3 1761 07972490 2

# Referat betreffend die Frage der Hypothekarentschuldung.

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/referatbetreffen03hatt

366r

# Referat

betreffend die

# Frage der Hypothekarentschuldung.

---

Erstattet

der

landwirtschaftlichen Abtheilung des Industrie- und Landwirtschaftsrathes (Section für Land- und Forstwirtschaft und Montanwesen)

von

**Josef Ritter v. Hattingberg.**

---

III. Band.

8 7881
1/6/08

**Wien, 1903.**

Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

# Inhaltsverzeichnis.

Seite

I. Bemerkungen über die Verschuldungsstatistik . . . . . 1—39

Beilagen . . . . . 40—49

II. Die Hypothekarbelastung des landtäflichen und „sonstigen" Grundbesitzes in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern (Tabellen I—VIII) . . . . . 51—263

III. Die bäuerliche Hypothekarstatistik der niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt (Tabellen I—IX) . 265—305

IV. Die Organisation des gemeinwirtschaftlichen Credites der Landwirte:

1. Einleitendes . . . . . 309

2. Tabellarische Darstellung der Organisation des gemeinwirtschaftlichen Credites der Landwirte:

A. Hypothekarcredit . . . . . 316—460

B. Personalcredit . . . . . 462—473

# Bemerkungen über die Verschuldungsstatistik.

In seiner Tagung vom 31. Mai 1899 beschloss der hohe Landwirtschaftsrath sich ein Gutachten darüber erstatten zu lassen, in welcher Weise die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Verschuldungsgrade der bäuerlichen Wirtschaften in den einzelnen Ländern und Landestheilen erhoben werden sollen.

Dem Referenten des Subcomités für landwirtschaftliches Creditwesen obliegt es nun auch zu dieser Frage, welche nicht in das Fach der praktischen Creditpolitik, sondern in jenes der fachwissenschaftlichen Statistik gehört, Stellung zu nehmen.

Ebenso wie bei Zusammenfassung der auf dem Gebiete der Entschuldung erstatteten Vorschläge glaubt er auch in dem vorliegenden Falle seiner Aufgabe am besten zu dienen, wenn er jener Bewegung, die hinsichtlich der Erhebung landwirtschaftlicher Verhältnisse und Verschuldungsgrade seit vielen Jahren sich entwickelt hat, nachgeht und das ihm zugängliche Materiale in kurzen Zügen dem hohen Landwirtschaftsrathe vorführt.

**Die Frage der Verschuldungsstatistik in Deutschland.**

Bereits im Jahre 1883 hat die XI. Plenarversammlung des deutschen Landwirtschaftsrathes über Antrag des landwirtschaftlichen Localvereines Giesen die Frage der Verschuldungsstatistik des Grundbesitzes in Erörterung gezogen.

**a) Die Verhandlungen des Landwirtschaftsrathes im Jahre 1883.**

Der Referent Freiherr v. Hammerstein-Loxten verwies auf die einzelnen Punkte des in Discussion gestellten Antrages, zufolge welchen im Wege einer Enquête festzustellen wäre, 1. ob die Verschuldung des in Privatbesitz sich befindlichen großen, mittleren und kleineren Grundbesitzes während der letzten zehn Jahre zugenommen habe, 2. welche Ursachen die zunehmende Verschuldung bewirkten, 3. in welchem Verhältnisse der Wert der einzelnen Besitzungen zum Grundsteuereinschätzungswerte steht, 4. wie sich der letztere zum Reinertragswerte verhält, 5. wie hoch sich der versicherte Immobiliarwert stellt, 6. welche Art der Bewegung innerhalb der letzten fünf Jahre im ländlichen Grundbesitze stattgefunden hat (Subhastationen, Verkäufe, Parcellirung, Ausschlachtungen), 7. wie und zu welchem Zinsfuße das landwirtschaftliche Creditbedürfnis des Grundbesitzes Befriedigung findet, 8. in welchem Umfange die landwirtschaftlichen Besitzungen belastet sind, mit staatlichen, provinziellen und communalen Lasten und Abgaben.

Über die Nothwendigkeit einer Feststellung all der vorerwähnten Umstände bestünde kein Zweifel. Die wissenschaftliche wie die Fachliteratur habe sich eingehend mit diesen Fragen beschäftigt.

Es seien wiederholt von verschiedenen Seiten Anträge auf derartige statistische Erhebungen an die Reichsregierung und an die Regierung der einzelnen Bundesstaaten gerichtet worden.

Dass eine erhebliche Zunahme der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes in Deutschland stattfinde, ersehe man einestheils aus dem Ergebnisse der

Ermittlung der einzelnen Staaten, es ginge aber auch mit Sicherheit aus den Nachweisen der einzelnen Creditinstitute und Sparcassen hervor.

Nun müsse erwogen werden, dass durch die Zeitverhältnisse selbst auf die Nothwendigkeit großer socialpolitischer wirtschaftlicher wie finanzpolitischer Reformen immer bestimmter und deutlicher verwiesen werde.

Von allen erwerbenden Berufsclassen seien die Grundbesitzer und die Landwirte am wesentlichsten bei solchen Umgestaltungen betheiligt, weil der Grundbesitz die Basis bilde, auf welcher der ganze Staatsorganismus beruhe, weil von ihm der größte Theil der öffentlichen Lasten getragen werde, weil der Zahl nach die landwirtschafttreibende Bevölkerung die anderen Berufsclassen weitaus überwiege.

Während seit Jahren die Verhältnisse aller übrigen Berufsstände durch allerlei statistische Erhebungen alljährlich klar gestellt werden, fehle in Ansehung der Landwirtschaft die nöthige Erhebung. Daraus folge die öffentliche Pflicht dieser Feststellung.

Es sei nöthig, zu erheben, ob der Grundbesitz thatsächlich eine Gesetzgebung habe, welche ihm zu immer größerer Verarmung führt. Es müsse festgestellt werden, wie weit der Verarmungsprocess bereits vorgeschritten sei, erforscht werden, bis zu welchem Grade die Macht des Geldcapitales an Grundbesitz bereits in Fessel gelegt habe, die Statistik soll den richtigen Weg zur Abhilfe suchen helfen und dazu beitragen, wirtschaftlich sociale und finanzpolitische Reformbestrebungen zu stützen und in die richtigen Bahnen zu führen.

Die Enquête müsse aber auch der Landwirtschaft selbst Klarheit über ihre Lage bieten, damit sie selbst ihre Fehler und Mängel erkennen und ihre berechtigten Ansprüche mit Energie zu vertreten lernt.

Der Correferent Landwirtschaftsinspector Leemann Heilbronn führte aus, dass einerseits mit großer Übereinstimmung eine zunehmende Verschuldung des Grund und Bodens angenommen werde, anderseits aber doch die Ansicht zutage trete, eine Reihe besserer Ernten werde die Abnahme der Verschuldung herbeiführen. Glaube man weiters, dass die öffentlich-rechtliche Stellung des Grundbesitzes, welche demselben Capitalsnatur verleihe, sowie fehlerhaftes Erbrecht, mangelhafte Hypotheken und Executionsgesetze, Überlastung mit Abgaben an Staat und Gemeinde, die Nothlage verursachten, nehme man an, dass auch vielfach mangelhafte Bewirtschaftung der Güter, sowie zu großer persönlicher Aufwand die Kraft der Landwirte lahm lege, so käme man immer mehr zu dem Verlangen, die thatsächlich bestehenden Verhältnisse genau festzustellen.

Bei Anfertigung einer Schuldstatistik könne es sich jedoch nur um die in den öffentlichen Büchern eingetragenen Schulden handeln, da es unmöglich sei, die auf persönlichen Credit beruhenden Schulden zu erheben.

Die Personalcreditschulden seien in der Regel wucherische Creditverpflichtungen, welchen der Staat durch strenge Handhabung der Wuchergesetze entgegentreten könne und gegen welche auch die Raiffeisen'schen Darlehenscassenvereine günstig wirken. Die technische Ausführung der Statistik sei wohl sehr mühevoll und kostspielig, aber nicht schwierig, halte man sich an eine Reihe principieller Punkte, welche im voraus festzustellen sind.

Er schlage vor, in Erhebungslisten nach entworfenem Formulare allen landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich benutzten Grundbesitz mit Ausnahme der Besitzungen der Krone, des Staates, der Gemeinden und Stiftungen aufzunehmen.

Von der Aufnahme auszuschließen allen städtischen und gewerblichen Grundbesitz, sowie der überbaute Grund und Boden.

Die Abgrenzung des städtischen und gewerblichen von dem rein landwirtschaftlich genutzten Grundbesitz sei wohl schwierig aber durchführbar.

Der Correferent schlägt deshalb vor, in jeder Erhebungsgemeinde den Grundbesitz derselben auf sechs Listen aufzutheilen, welche

I. die grundbesitzenden Arbeiter,
II. „ grundbesitzenden Gewerbetreibenden,
III. „ kleinen Grundbesitzer,
IV. „ mittleren Grundbesitzer,
V. „ großen Grundbesitzer,
VI. den herrschaftlichen Besitz enthalten.

In Liste I werden verzeichnet die Grundbesitzer, welche Dienstboten oder Lohnarbeiter irgendwelcher Art sind und ihre Grundstücke entweder selbst bebauen oder verpachtet haben.

In Liste II kommen zu stehen diejenigen Grundbesitzer, welche ein Gewerbe oder Fabrication betreiben, und bei welchen der Landwirtschaftsbetrieb zwar Nebengeschäft ist, aber doch einen Theil ihres Lebensunterhalts bildet.

In Liste III gehören alle Grundbesitzer, welche, ohne anderweitigen Verdienst zu suchen, von dem Ertrag ihrer Grundstücke leben und dieselben mit ihren Familienangehörigen ohne fremde Beihilfe bearbeiten.

Der Flächengehalt dieser Abtheilung von Wirtschaften ist nach Maßgabe der natürlichen Verhältnisse, wie Klima, Boden, Verkehrsanlage ꝛc. sehr verschieden. Es kann daher eine allgemein giltige Größe für diese, wie für die nachfolgenden beiden Abtheilungen nicht vereinbart, sondern muss der Flächengehalt der in jede der Listen III, IV und V gehörigen Wirtschaften für jede Gegend beziehungsweise jeden Bezirk nach einheitlichen Grundsätzen festgestellt werden.

In Liste IV werden eingetragen diejenigen Besitzungen, zu deren Betriebe zwar fremde Arbeit von Dienstboten, Taglöhnern ꝛc. erforderlich ist, in welchen aber der Wirtschafter noch zeitweilig mitarbeitet und zur Leitung und Beaufsichtigung des Geschäfts einer Beihilfe nicht bedarf.

In Liste V kommen zu stehen alle größeren Wirtschaften, soweit dieselben nicht in die nachfolgende Abtheilung gehören.

In Liste VI werden verzeichnet die herrschaftlichen Grundbesitzer, welche mehr als eine Wirtschaftseinheit besitzen, und deren Liegenschaften in der Regel ganz oder theilweise durch Fideicommis festgelegt sind.

Grundbesitzer, welche in mehreren Markungen Grundstücke besitzen, werden mit ihrem ganzen Besitz in die Listen derjenigen Gemeinde aufgenommen, in welcher sie ihren Wohnsitz haben. Zu diesem Zwecke werden die Grundstücke der „Ausmärker" in jeder Gemeinde besonders verzeichnet und diese Aufzeichnungen an die betreffende Wohnsitzgemeinde übergeben.

Ein einheitliches Erhebungsformulare (siehe Beilage 1) hätte die wesentlichen Fragepunkte zu enthalten.

| 1. | 2. | | | 3. | | | | | | | | 4. | | 5. | | | 6. | | | 7. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Namen der Grundbesitzer | Besitz | | | Betrag der Schulden | | | | | | | | Gläubiger | | Art der Schulden | | | Entstehung der Schulden | | | Wert des Besitzes | | |
| | im ganzen | verpfändet | frei | 3 Procent und weniger | 3½ Procent | 4 Procent | 4½ Procent | 5 Procent | 5½ Procent | 6 Procent und mehr | im ganzen | öffentliche Institute | Privatpersonen | stehende | Güterzieler | Annuitäten | Erbtheilung | Kauf | andere Ursachen | Grundstücke | Gebäude | |
| | Hektare | | | Mark | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Fr. ... Sch. ... | 4·26 | 1·58 | 2·68 | 1.400 | . | . | . | 1.160 | . | . | 2.560 | . | 2.560 | 2.560 | . | . | 1.400 | . | . | 14.050 | 2.750 | 16.800 |
| 2. Chr. ... W. ..... | 4·09 | 1·39 | 2·70 | . | . | . | 1.542 | 1.465 | . | . | 3.007 | 600 | 2.407 | 2.142 | 865 | . | 600 | 2.407 | . | 12.750 | 1.900 | 14.650 |
| 3. A..... K. .... | 3·99 | 2·41 | 1·58 | . | . | . | 2.056 | 2.142 | . | . | 4.198 | . | 4.198 | 4.198 | . | . | . | . | 4.198 | 12.000 | 4.000 | 16.000 |

Professor Richter Tharand lenkte die Aufmerksamkeit des Landwirtschaftsrathes auf die im Jahre 1880 vom Königreiche Bayern durchgeführte Zwangsversteigerungsstatistik, und verwies darauf, dass den Ergebnissen derselben allgemeine Bedeutnng zukomme.

Im Jahre 1880 hätten in Bayern die Zwangsversteigerung verursacht:

| | Zahl der Fälle der Zwangsveräußerung | Procentantheil |
|---|---|---|
| Ungünstige Gutsübernahme oder Schuldenstand | 2684 | 40·14 |
| Unwirtschaftliches Gebaren | 2296 | 34·34 |
| Geschäftsunerfahrenheit | 832 | 12·45 |
| Naturereignisse | 586 | 8·76 |
| Ungünstige Lage der Landwirtschaft | 288 | 4·31 |

In der Rubrik: Ungünstige Gutsübernahme und Schuldenstand waren folgende Unterabtheilungen gebildet:

| | Zahl der Fälle der Zwangsveräußerung |
|---|---|
| Ungünstige Gutsübernahme | 835 |
| Überschätzung des Gutes | 96 |
| Unerschwinglichkeit der Annuitäten und Hypothekenzinsen | 675 |
| Mangel an Schonung seitens der Gläubiger | 407 |
| Wechselschulden | 118 |
| Wucher | 330 |
| Überschuldung | 128 |
| Theuerer Ankauf und Zukauf | 72 |
| Große Herauszahlung von Heiratsgut und Kindesgeldern | 9 |
| Betrag | 7 |
| Guterzertrümmerung und günstiger Tausch, Besitzwechsel | 7 |
| Summe | 2.684 |

Ein beinahe ebenso großes Contingent der Zwangsveräußerungsfälle wird in Bayern von unwirtschaftlichem Gebaren hergeleitet, hier sind folgende Unterabtheilungen angeführt:

| | Zahl der Fälle der Zwangsveräußerung |
|---|---|
| Trunksucht | 356 |
| Spielsucht | 83 |
| Trägheit | 565 |
| Bürgschaftsleistung | 21 |
| Liederlichkeit, Leichtsinn, Verschwendung, Genusssucht | 1.169 |
| Process- und Streitsucht | 98 |
| Jagd und Wilderei | 4 |
| Summe | 2.296 |

Bei den übrigen Abtheilungen sei bei Geschäftsunerfahrenheit: Die verfehlte Speculation (310 Fälle); bei den Naturereignissen: Unglück in der Familie, im Hauswesen, im Viehstand 242 Fälle); bei der ungünstigen Lage der Landwirtschaft: Sinken der Preise der landwirtschaftlichen Producte (145 Falle) als Ursache der Zwangsveräußerung angeführt. Die Conclusionen aus diesen Daten ergeben sich von selbst.

Geheimer Rath Dr. v. Schelle wies als statistischer Fachmann darauf hin, dass es vollkommen unmöglich sei, in größeren Versammlungen von Nichtfachleuten über statistische Details und statistische Technik zu sprechen, und dass alle Fragen beiseite gelassen werden müssten, deren Lösung davon abhängt, wie leistungsfähig die statistische Technik mit Bezug auf Kraft, Zeit und Geldmittel ist.

Wohl aber sei es nöthig, sich darüber Klarheit zu verschaffen: ob eine Enquête oder Statistik verlangt werde, wie weit sich diese Enquête oder Statistik ausdehnen solle, ob nur auf die Verschuldungsfrage, die auch die Wertfrage berühre, ob auch die Frage der steuerlichen Belastung berührt werden solle, die mit den Reinerträgnissen zusammenhänge, wie weit die Bewegung des Grundbesitzes herangezogen werden müsse und ob die Statistik auf längere oder kürzere Zeit zurück auszudehnen wäre, endlich ob typische, beziehungsweise Probebezirke gewählt werden sollen, oder ob die Enquête oder Statistik ganz allgemein auf das ganze Land ausgedehnt werden solle.

Alle diese Fragen können nur in einer Commission von Fachmännern oder in einer zu dem Zwecke zusammengerufenen Commission gelöst werden.

Nach längerer Verhandlung beschloss sohin der deutsche Landwirtschaftsrath den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, sämmtliche deutsche Bundesregierungen zu veranlassen, nach einem möglichst einheitlichen Systeme regelmäßig wiederkehrende Erhebungen über die Verschuldung, Belastung und Bewegung des ländlichen Grundbesitzes durchzuführen und die in der Plenarversammlung angeführten Gesichtspunkte dabei in Erwägung zu ziehen.

**Die Enquête des Großherzogthumes Baden.**

Im selben Jahre 1883 kam im Großherzogthume Baden eine Enquête über die Lage der Landwirtschaft zum Abschlusse, welche entsprechend den Anregungen und Anträgen auf dem Landtage 1881 bis 1882 durchgeführt wurde.

Der amtliche Bericht der großherzoglichen Regierung äußert sich über dieselbe, wie folgt:

**a) Zweck und sachlicher Umfang.**

Gegenstand der Ermittlung war die Feststellung der im Jahre 1882 vorgekommenen Zwangsversteigerungen,

eine Ergänzung der laufenden Statistik, der eingetragenen Vorzugs- und Unterpfandrechte nach den Hauptursachen der Belastung Kaufschillingsreste, Erbtheilgelder, Darlehenssicherheit und Wirtschaftsleistung und sonstige Ursachen),

die Feststellung der Löschungen,

die Vornahme einer Erhebung über die gesammte Lage der Landwirtschaft in einer Anzahl Gemeinden des Landes.

Von einer rückwärts sich erstreckenden Ermittlung sämmtlicher eingetragenen Hypotheken in allen Gemeinden des Landes wurde deshalb Umgang genommen, weil eine derartige Erhebung einen über alle Maßen hohen Aufwand an Zeit, Arbeitskräften und Geld veranlasst hätte. Nicht nur die mechanische Durchforschung der Grundbücher, die Aufzeichnung und statistische Verarbeitung der massenhaft eingetragenen Pfandrechte, sondern auch die persönliche Liquidation mit jedem einzelnen Schuldner wäre in einem solchen Falle nöthig gewesen, da vielfach bezahlte Pfandschulden noch grundbücherlich eingetragen sind.

Hiebei war zu berücksichtigen, dass aus der Höhe der Verschuldung allein ein zutreffendes Bild über die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung nicht hätte gewonnen werden können, wenn nicht gleichzeitig den eigentlichen Verschuldungsursachen nachgeforscht worden wäre.

Deshalb wurden in einer beschränkten Anzahl von Gemeinden diese Ermittlungen durchgeführt.

Hiebei trachtete man die Erhebungsgemeinden derart auszuwählen, dass dieselben typisch für andere gelten konnten, die unter ähnlichen klimatischen Boden-, Besitz- und Culturverhältnissen sich befinden.

Bei Feststellung des Programmes der Enquête ging man von der Ansicht aus, dass die ungünstige Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung eines Ortes in der Regel als das Ergebnis des Zusammenwirkens einer größeren Anzahl von Factoren sich darstellt, und dass deshalb Gegenstand der Erhebung die Ermittlung aller dieser Factoren und die Art ihrer Einwirkung sein müsse.

Unter den Factoren, welche auf die jeweilige Lage des landwirtschaftlichen Gewerbes vorwiegend einen bestimmenden Einfluss ausüben, schienen folgende die wichtigsten zu sein:

das Verhältnis der Bevölkerung zu dem zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Areal;

die klimatischen und Bodenverhältnisse, nach welchen sich die Art der Benützung des landwirtschaftlichen Geländes zu richten hat;

das Verhältnis der verschiedenen Culturarten zu einander (Vertheilung des Grund und Bodens nach Acker, Wiese, Rebland, Weide, Wald);

das Verhältnis der verschiedenen Besitzesarten zu einander (Eigenthum, Pacht, Almend 2c.);

Art der Besitzvertheilung — Verhältnis der großen, mittleren und kleinen Güter — die ihrerseits u. a. zusammenhängt mit den geltenden Erbrechtsverhältnissen;

Höhe der Kauf- und Pachtpreise;

Zustand der dem Bedürfnisse der Versicherung und des Credits dienenden Einrichtungen;

Inanspruchnahme des landwirtschaftlichen Gewerbes durch öffentliche Lasten;

Stand der Technik und Ökonomie des landwirtschaftlichen Betriebes;

Grad der wirtschaftlichen und moralischen Tugenden, Fleiß, Nüchternheit, Sparsamkeit;

besondere Vorkommnisse, welche eine zeitweise Schädigung des landwirtschaftlichen Gewerbes im Gefolge haben, schlechte Ernten, elementare Ereignisse (Überschwemmungen, Hagelschläge) u. dgl. m.;

Höhe der Verschuldung;

Umfang des hauswirtschaftlichen Consumes;

Berechnung der thatsächlichen Rentabilitätsverhältnisse.

Hiezu bemerkt der amtliche Bericht:

Die Lage des landwirtschaftlichen Gewerbes spiegelt sich hauptsächlich in der jeweiligen Höhe der Verschuldung und in dem Umfange des hauswirtschaftlichen Consums; nicht bloß jene, sondern auch letzteren zu erfassen und darzustellen, neben der Verschuldung, erschien daher ebenfalls geboten und umso wichtiger, als die Höhe dieses Consums unter Umständen mit derjenigen der Verschuldung in gewissem ursächlichen Zusammenhange stehen kann. Zu ihrer Ergänzung aber bedarf die Kenntnis von Verschuldung und Verbrauch behufs erschöpfender Beurtheilung der Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung auch der gleichzeitigen Kenntnis der thatsächlichen Rentabilitätsverhältnisse als dem Gesammtproduct aller das landwirtschaftliche Gewerbe beeinflussenden Factoren.

**Erst auf Grund dieser Kenntnis ist eine sichere Würdigung jener Factoren sowohl wie des zulässigen Grades der Verschuldung und des Verbrauches ermöglicht.**

Beispielsweise läge ja selbst in einer hohen Verschuldung noch kein Grund zur Beunruhigung, wenn nach den gegebenen Rentabilitätsverhältnissen eine Verzinsung und Rückzahlung innerhalb der

geordneten Zeit möglich erscheint. **Es waren daher in das Programm der Enquête neben der Ermittlung des hauswirtschaftlichen Verbrauches und der Höhe des Schuldenstandes auch Berechnungen über die thatsächlichen Rentabilitätsverhältnisse des landwirtschaftlich benützten Grund und Bodens aufzunehmen.**

b) Durchführungsart.

Wie der amtliche Bericht weiter mittheilt, wurde auf Grund des vorläufig aufgestellten Programmes zunächst eine Probeerhebung in mehreren Gemeinden vorgenommen und sohin die Enquête bei 37 Erhebungsgemeinden durchgeführt.

Bei Auswahl der Erhebungsgemeinden wurde weniger auf die Eintheilung des Landes nach politischen Bezirken als auf die natürliche Gliederung des Landes nach Culturzonen Rücksicht genommen.

Man suchte durchzuführen, dass alle landwirtschaftlich wichtigen Gegenden, also solche mit vorwiegendem Körnerbau, Viehzucht, mit einem dem Körnerbau und der Viehzucht gleichmäßig Rechnung tragenden Betriebe, mit ausgeprägtem Handelsgewächsbau, Rebbau, mit Fabriksthätigkeit oder Hausindustrie oder sonst lohnendem Nebenverdienste thunlichst gleichmäßig zur Vertretung gelangen.

Es wurde berücksichtigt, dass die Erbrechtsverhältnisse mit ihren Wirkungen gleichfalls in die Erhebungen einbezogen werden, weshalb Gemeinden, in denen nach den Grundsätzen des Landrechtes naturale Theilung des Liegenschaftsvermögens stattfindet, ebenso wie jene Gemeinden in die Enquête einbezogen wurden, in welchen das Hofgüterrecht oder das Recht des kindlichen Anschlages zur Geltung kommt. Schließlich sah man darauf, dass in möglichst gleichmäßiger Weise Gemeinden in notorisch günstigen, mittleren und ungünstigen Verhältnissen zur Vertretung kamen, was sich hinterher als besonders wertvoll erwies, weil gerade aus der Verschiedenheit der ökonomischen Lage mehrerer im übrigen unter ähnlichen Verhältnissen wirtschaftender Gemeinden sehr wichtige Anhaltspunkte für die Beurtheilung der Gesammtlage sich ergeben.

Als Organe für die Erhebungsarbeiten standen die Landwirtschaftslehrer zur Verfügung, wurden aber auch Kräfte aus bürgerlichen Kreisen herangezogen, welche vermöge ihrer beruflichen Thätigkeit oder ihrer Stellung im öffentlichen Leben für die Bewältigung der Aufgaben vorzugsweise geeignet erschienen.

c) Ergebnisse der Enquête.

Über die allgemeinen Bewirtschaftungsverhältnisse in den Erhebungsgemeinden gelangte man durch die angestellte Enquête zu Ergebnissen, welche auch für österreichische Verhältnisse bedeutungsvoll erscheinen.

Nachfolgend bringen wir einige Daten des amtlichen Berichtes.

### 1. Die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse in den Erhebungsgemeinden.

Einer der Gründe der ungünstigen Lage, in welcher sich eine Anzahl Gemeinden des Großherzogthumes Baden befindet, liegt darin, dass die landwirtschaftliche Bevölkerung über den gegebenen Nahrungsspielraum hinausgewachsen ist und innerhalb der gegebenen Gemarkungsfläche mit dem Betriebe der Landwirtschaft allein nicht mehr den erforderlichen Unterhalt findet.

Verschiedene Anhaltspunkte vermitteln ein Urtheil darüber.

Zunächst eine rein zahlenmäßige Vergleichung mit den für das ganze Land, sowie für den jeweiligen Kreis und Amtsbezirk ermittelnden Durchschnittsziffern, sohin die Art der Besitzvertheilung und der Umfang, in welchem die kleinsten Betriebe Gelegenheit zum Nebenverdienste haben. Überwiegen in einer Gemeinde dem zahlenden Besitze nach diejenigen

landwirtschaftlichen Haushaltungen, deren landwirtschaftlicher Besitz allein nicht zureicht, mittels desselben eine Familie zu erhalten und zeigt sich, dass der Nebenverdienst auf den dieselben angewiesen sind, bei den übrigen mittleren und größeren Betrieben nur in ungenügendem Maße sich vorfindet, dann ist damit ebenfalls dargethan, dass die landwirtschaftliche Gemarkungsfläche gegenüber dem Anwachsen der Bevölkerung allmählich zu klein geworden ist.

Die relative Durchschnittsgröße, welche noch hinreicht, eine gegebene Bevölkerungsmenge landwirtschaftlich zu ernähren, ist weiters bedingt durch die Verhältnisse des Bodens und Klimas, wo unter günstigen Boden- und Klimaverhältnissen ein Durchschnittsbesitz von zwei bis drei Hektar auf die Haushaltung als völlig ausreichend erscheint, steigt unter ungünstigen Verhältnissen das Minimum auf das Drei- bis Zwanzigfache.

Auch der Umstand, ob ein erheblicher Theil der Gemarkung sich im Besitze der todten Hand oder in Selbstbewirtschaftung des Großgrundbesitzes befindet, erscheint von Wesenheit.

Als ungünstige Wirkung zu kleiner Gemarkungen ergibt sich eine falsche Besitzvertheilung, wodurch der selbständige Stand der mittleren und großen bäuerlichen Betriebe zurücktritt.

Die vom letzteren ausgehende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern reicht nicht hin, das starke Angebot der auf Taglohn angewiesenen kleinen Wirte zu befriedigen. Die letzteren sind daher auf das Pachten und den Zukauf von Grundstücken angewiesen. Hiedurch steigen Pacht- und Kaufpreise auf ungesunde Höhe, belasten die kleinen Wirte mit empfindlichen Schulden. In ungünstigen Jahren treten Betreibungen und Vollstreckungen ein, der Armenaufwand der Gemeinde erfährt eine empfindliche Steigerung.

Auch der Zukauf von Grundstücken benachbarter Gemarkungen wird veranlasst.

Die Bewirtschaftung dieser entfernt liegenden Gründe ist erschwert, mit großen Verlust an Zeit und Arbeit verbunden, die Rente eine unbefriedigende, der Gesammtertrag gering.

Nur gewerbliche Thätigkeit industrieller Natur kann Abhilfe bieten.

Auch das Vorhandensein von Almendland kann günstig einwirken namentlich für den Nahrungsstand der unbemittelteren Gemeindeeinwohner.

Ein sicherer, von Wechselfällen nicht betroffener Besitz verleiht dem Nahrungsstande der kleinen Leute einen festen Stützpunkt. Zu reichlicher Almendnutzen wirkt ungünstig, weil er die Schollenkleberei begünstigt und eine Verschlechterung der Besitzverhältnisse herbeiführt.

Der Einfluss der Bodenverhältnisse auf den Wohlstand der ansässigen Bevölkerung ist weniger maßgebend, als man in der Regel annimmt.

Die persönliche Vereigenschaftung der Wirtschafter und der Grad ihrer wirtschaftlichen Tugenden fallen für die Gestaltung der ökonomischen Lage schwer ins Gewicht.

Nur dort wirkt Boden und Klima direct nachtheilig und ist ihr Einfluss kaum zu mildern, wo Kleinheit der Gemarkung, unvortheilhafte Gestaltung der Besitzverhältnisse mit zusammentreffen.

Die Erhebungen erweisen auch, dass die verschiedenen Culturarten, Ackerland, Wiesland, Rebland miteinander häufig nicht im richtigen Verhältnisse stehen.

Sind in Reborten unzureichende Wiesflächen, so entbehren die Weingärten der nöthigen Düngerstoffe. Die Ausdehnung des Ackerfutterbaues sei deshalb besonders wichtig.

Es könnte das durch den Mangel an Wies- und Futteräckern veranlasste Düngerdeficit dadurch auf ein erträgliches Maß reducirt werden, wenn man sich

entschließen könnte, einen Theil des Ackerlandes, der seiner Beschaffenheit nach zur feldmäßigen Bestellung sich wenig eignet, in forstliche Cultur zu nehmen.

Auch die Umwandlung schlechten Ackerfeldes in Wald, wie einzelner Rebländer in Acker sei erforderlich.

Die Erhebungen haben auch die Richtigkeit der Auffassung ergeben, dass je vielseitiger der landwirtschaftliche Betrieb sich gestaltet und je mannigfachere Benützung die Beschaffenheit des Bodens und Klimas zulässt, umso befriedigendere Zustände für die bäuerliche Bevölkerung sich ergeben.

Einseitige Richtung der Production, wie in Rebgemeinden, führt zu wirtschaftlichen Missständen.

Die Rebbauern setzen alles auf eine Karte und fallen dem Wucher anheim, der besonders dort stark aufzutreten pflegt, wo die Wirtschaft nicht im steten Gange erhalten werden kann.

Die Technik und Ökonomie des Betriebes erweist sich gleichfalls als hoch bedeutsam.

Der Übergang der Dreifelderwirtschaft in reiner Brache in eine verbesserte mit angebauter Brache, die Einschränkung des Getreidebaues gegenüber dem Futter- und Hackfrüchtenbau, die Zunehmung der Rindvieherhaltung und Zucht, sowie der Pferdezucht wird hochbedeutsam.

Bezüglich der Ökonomie des Betriebes erweist es sich wichtig, die Unterlassung der Buchführung und daran sich knüpfendes Fortbestehen unwirtschaftlicher Betriebsweisen zu erheben, die Ausdehnung des Zwischen- und namentlich des Viehhandels festzustellen und die bestehenden Maßregeln zur Beschränkung des Viehhandels zu erheben.

## 2. Besitzvertheilung und Erbrecht.

Die Art der Besitzvertheilung des landwirtschaftlichen Geländes ist wesentlich durch die Art des Erbganges bedingt; doch pflegen die Wirkungen des geltenden Erbrechtes durch Hinzutreten anderweitiger Umstände häufig alterirt zu werden.

Die durch naturale Theilung veranlaßte Zersplitterung von Grund und Boden kann durch Wiedervereinigung getrennter Besitzflächen im Wege der Erbeiratung oder des Kaufes wesentliche Besserung erfahren.

Günstige Besitzvertheilung wird dort festzustellen sein, wo die selbständige bäuerliche Bevölkerung dem Besitze nach überwiegt und eine harmonische Mischung der kleinen, mittleren und größeren Betriebe vorhanden ist.

Eine ungünstige Besitzvertheilung wird sich dann ergeben, wenn jene Kleinwirte, deren Besitzthum nicht hinreicht, die Familie zu beschäftigen und zu ernähren, in sehr erheblichem Umfange vertreten sind. Dies deshalb, weil die Unsicherheit der Lage derselben eine ruhige, gleichmäßige Wohlstandsbewegung nach oben verhindert und die Inhaber dieser kleinsten Betriebe auch im staatlichen Leben jenen Anforderungen nicht zu entsprechen vermögen, welche man an einen gesunden Bauernstand zu stellen pflegt, und deren Erfüllung gerade diese Classe der Bevölkerung zu einem so wichtigen Bestandtheile der Staatsgemeinschaft erhebt.

In Ansehung der eintretenden Verschiebungen nach oben und unten ist festzustellen, dass eine Verschiebung nach unten nur dort als eine wirkliche Verschlechterung zu bezeichnen ist, wo die unteren Besitzgruppen schon vorher stark vertreten waren, und die Gelegenheit zu Nebenverdienst nicht ohneweiters einer Steigerung zugeführt werden kann.

In Gemeinden jedoch mit einer ausreichenden Nebenverdienst findenden Arbeiterbevölkerung bedeutet der Verkauf von Anwesen und Parcellen eine Verringung des Nahrungsstandes dieses Theiles der Ortsbewohner.

Eine Verschiebung nach oben lässt gleichfalls nicht immer einen Rückschluss auf gesunde Verhältnisse zu, weil auch Zwangsvollstreckungen,

welche unter den kleinen Wirten stark aufräumten, zwar die Mittelgruppen verstärkt, die ganzen besitzlosen Elemente aber vermehrt haben können.

In Ansehung des Hofgüterrechtes ist auf die Nachtheile höherer Gutsübernahmen Bedacht zu nehmen, welcher Umstand auch bei freiwillig geübtem Anerbenrechte von Wichtigkeit ist.

Auch ist darauf Bedacht zu nehmen, ob der Vorzug der ungetheilten Erhaltung des Familiengutes mit finanziellen Opfern seitens des Gutsübernehmers erkauft wurde, welche das Betriebscapital der jungen Wirtschaft schmälern, die landwirtschaftliche Leistungsfähigkeit schwächen und bei unverständig höherer Bemessung des Übernahmspreises den ökonomischen Rückgang des Wirtschafters zur Folge haben.

Zufolge der gepflogenen Erhebungen ist von keiner Seite eine Verallgemeinerung des in einzelnen Gegenden freiwillig geübten Anerbenrechtes als erwünscht bezeichnet worden. Dagegen haben sich alle in Betracht kommenden Erhebungscommissäre für einen Fortbestand des Anerbenrechtes dort, wo es in Geltung ist, aber gleichzeitig auch dafür ausgesprochen, dass durch eine entsprechende Gesetzgebung Vorsorge gegen Übervortheilung des Gutsübernehmers getroffen werde.

### 3. Kaufpreise und Liegenschaftsumsatz.

Die Nichtübereinstimmung der Preise für Ackerland mit den Klima- und Bodenverhältnissen, die ungewöhnliche Höhe der Preise für Wies- und Rebland, die starken Schwankungen der Preise in Reborten überhaupt, erwiesen sich als maßgebend.

Als tiefer liegende Ursachen dafür, dass die Güterpreise trotz des eingetretenen Sinkens noch immer einen den Ertragswert in der Regel übersteigenden Preis erzielen, erkannte man den starken Wettbewerb der kleinen Leute, sowie in vereinzelten Fällen den Wettbewerb der Mittel und Großbauern, den Landhunger.

Die Ansammlung von Capitalien wird selten beliebt, weshalb der Mangel an Betriebscapital selbst in größeren Wirtschaften zu einem chronischen Übel geworden ist. Daraus erklärt sich der Einfluss des Erbrechtes und die Überschätzung der Ertragswerte.

Auch der speculative Güterhandel hat bestimmend eingewirkt.

### 4. Versicherungswesen.

Die Versicherung der landwirtschaftlichen Nutzthiere, die Hagel- und Feuerversicherung wurde gleichfalls zum Gegenstande der Erhebung gemacht.

Die geringe Versicherung erschien nur zum Theile auf mangelhaftes Verständnis und falsche Sparsamkeit, vielmehr aber auf die Höhe der Prämiensätze zurückzuführen, die in den hagelgefährdeten Gegenden zumal für die kleinen Landwirte als unerschwinglich erschienen.

### 5. Pachtwesen.

Die Ausdehnung des Pachtwesens, die Höhe der Pachtpreise, die ungewöhnliche Höhe der letzteren in einzelnen Gemeinden, die Ursachen der hohen Pachtpreise, die Wichtigkeit längerer Pachtperioden, die Lästigkeit einzelner Pachtgedinge, die Parcellengröße und der Raubbau auf Pachtfeldern wurde hier erhoben.

### 6. Gelegenheit zum Nebenverdienst.

Die Bedeutung des Nebenverdienstes wurde schon vorher erwähnt.

Die Erhebungen beschäftigen sich mit der Feststellung der Folgen des reichlichen und des unzureichenden Nebenverdienstes, sowie mit dem Umstande, ob die Gelegenheit zum Nebenverdienste verschmäht wird.

### 7. Creditwesen.

Die bäuerlichen Creditinstitute, die privaten Creditvermittler, die Wirkung der Verdichtung der Creditinstitute wurden erhoben; desgleichen der Einfluss eines mäßigen Zinsfußes und annuitätenweise Abtragung, die Wirksamkeit der örtlichen Darlehenscassen, die Ausdehnung des Wuchers, die Wechselwirkung zwischen soliden Creditverhältnissen und der Wohlstandslage.

### 8. Haushaltungsverbrauch und Ertragsverhältnisse.

Nicht nur die Schilderung der Bedingungen, unter denen die Landwirtschaft betrieben wird, sondern auch ihre thatsächlichen Ertrags- und Schuldverhältnisse sind Gegenstand der Feststellung.

Deshalb wurden zwei Berechnungen vorgesehen, eine Haushaltungs- und eine Rentabilitätsberechnung.

Erstere soll feststellen, was der naturale Verbrauch in einer gegebenen Familie ist, und welche Erzeugnisse der Wirtschaft zum Verkaufe gelangen können, wie hoch sich die Bareinnahmen für diese Erträgnisse belaufen, und welcher Theil derselben nach Bestreitung der Auslagen für Kleidungsbedürfnisse, des Lebens, Steuern, dem Landwirte am Schlusse einer Wirtschaftsperiode zur freien Verfügung stehen.

Die zweite Berechnung, Rentabilitätsberechnung, stellt dem Werte aller gewonnenen Naturalerzeugnisse die gesammten Wirtschaftskosten einschließlich eines für den Wirtschafter ausgeworfenen Gehaltes gegenüber, wobei die für Verzinsung und Tilgung des lebenden und todten Inventars nöthigen Beträge eingerechnet werden.

Die Restsumme bildet die mittlere Verzinsung des Liegenschaftsbesitzes, stellt daher die Grund- und Boden- und Gebäuderente im weiteren Sinne dar.

Diese Berechnungen haben sich aus dem Grundstocke der ganzen übrigen Erhebungen erwiesen, und insbesondere gibt die Haushaltungsberechnung Veranlassung, über die Lebensweise der bäuerlichen Bevölkerung zuverlässiges Material zu sammeln, die Menge an Naturalerzeugnissen festzustellen, die unter gegebenen Verhältnissen in der eigenen Wirtschaft erspart werden.

Sie gewährt einen deutlichen Einblick, welche Productenmengen unter bestimmten Wirtschaftsverhältnissen zum Verkaufe gebracht werden können.

Sie lässt einen Schluss darauf zu, von welcher Größe ab ein Gut eine Familie nicht mehr zu ernähren und zu beschäftigen vermag, also eine Verbindung mit Gewerbe und Handel nöthig macht, oder einen Nebenverdienst im Taglohn veranlasst.

Die Rentabilitätsberechnung soll Aufschluss über die thatsächlichen Reinertragsverhältnisse ertheilen, und die ermittelten Zahlen geben dabei Fingerzeige für die Frage, ob die Höhe der Kauf- und Pachtpreise als eine normale anzusehen sei, sowie welche Gründe einer unbefriedigenden Rentabilität zugeschrieben werden müssen.

Die Schlussfolgerungen sind allerdings nur annähernde, weil die meisten dieser Zahlen bei dem Mangel jeglicher genauen Rechnungsführung in bäuerlichen Kreisen nur schätzungsweise eingestellt werden konnten.

Die gepflogenen Erhebungen führten zur Erkenntnis, dass zwar die Productivität des Grund und Bodens gegen früher gesunken sein mag, weil die Steigerung der Roherträgnisse mit dem Steigen der Betriebskosten nicht gleichen Schritt hält, dass diese Productivität aber doch nicht bis zu jenem Grade sich gemindert hat, welcher eine Wiedererzeugung des Wertes des Grund und Bodens durch Wirtschaftsüberschüsse zur Unmöglichkeit macht.

Die Reproductivität von Grund und Boden wurde durch sie erwiesen. Allerdings ergab sich auch, dass sich die Möglichkeit und Aussicht, den Capitalswert von Grund und Boden durch Wirtschaftsüberschüsse in rascherer Weise wieder zu erzeugen, gegen früher wesentlich gemindert hat.

Diese Schwächung des Wirtschaftsbetriebes erhöht sich durch eine Überzahlung von Grund und Boden (des Grundcapitales) bei dessen Erwerb und durch Steigerung der Leihzinsen des Schuldcapitales.

In Ansehung der Ursachen der geringen Rentabilität wurde Rücksicht genommen auf Boden- und Klimaverhältnisse, auf hohe Boden- und Pachtpreise, auf Misverhältnisse zwischen Grund- und Gebäudecapital, auf Mängel in der Technik und Ökonomie des Betriebes, auf die mangelhafte Organisation des Absatzes, auf den ungenügenden Verkaufspreis der Producte, insbesondere des Getreides, auf die Belastung der Güter mit Leibgedingen, auf besondere unwirtschaftliche Gewohnheiten der Pferdehaltung, auf Übersetztsein der Güter mit Arbeitskräften, auf die Steigerung des Aufwandes für persönliche Bedürfnisse, auf die Belastung des Grund und Bodens mit Abgaben.

### 9. Verschuldung.

Der Ermittlung der Immobiliarverschuldung war besondere Sorgfalt zugewendet.

Aus den Steuerzetteln der Gemarkung wurden den Erhebungscommissären die Namensverzeichnisse aller Grundbesitzer zugestellt, in diesen Verzeichnissen alle Hypotheken nach Hauptkategorien geordnet eingetragen.

Auch die Einträge der Ortsbewohner für ihren Liegenschaftsbesitz auf Nachbargemarkungen wurden ermittelt. Hierauf erfolgte eine förmliche Liquidation, um festzustellen, welche der eingetragenen Pfandrechte ganz oder theilweise erloschen seien.

Als Wertmaß des liegenschaftlichen Activvermögens wurden die Steueranschläge der Liegenschaften und Gebäude benützt.

Der Verkehrswert der Liegenschaftsobjecte erwies sich in der Mehrzahl der Erhebungsgemeinden bedeutend höher.

Die Mobilar- (Personal-) Verschuldung war nur dort Gegenstand der Erhebung, wo man sicher war, einigermaßen zuverlässige Ergebnisse zu erzielen.

Dabei wurde Rücksicht genommen auf reine und gemischte landwirtschaftliche Betriebe, wobei die letzteren eine erhöhte Verschuldung auswiesen.

Der Umfang des unbelasteten Besitzes der rein landwirtschaftlichen Bevölkerung wurde ebenso festgestellt wie die Verschuldung des eigentlichen Bauernstandes. Diese wurde nach großen, mittleren und kleineren Betrieben geordnet.

Die Verschuldungsursachen, als Grundstücke- und Hauskauf, Erbtheilung, Hausbau und sonstige Ursachen, als Vieh- und Futterkäufe, Steuern, Sterbefälle, Processkosten, die Trennung in Besitz- und Betriebscredit wurde entsprechend berücksichtigt. Erbrechtsverhältnisse, Liegenschaftskäufe zu hohen Preisen, Mangel an Betriebscapital, zu frühe Gründung eines Haushaltes, Verschwendungssucht und unordentliche Wirtschaft, rasche Aufeinanderfolge schlechter Ernten, besondere Unglücksfälle wurden hiebei als Verschuldungsursachen erhoben.

**Die Enquête des Großherzogthumes Hessen.**

In den Jahren 1884, 1885 und 1886 veranstaltete das Ministerium des Innern und der Justiz des Großherzogthumes Hessen gleichfalls eine landwirtschaftliche Enquête.

Die badischen Erhebungen hatten Veranlassung zu derselben geboten. Diente auch der badische Vorgang im allgemeinen den hessischen Arbeiten als Muster, so gingen diese doch auch ihre eigenen Wege.

Sowohl deshalb als auch mit Rücksicht auf die wichtigen und höchst instructiven Äußerungen des Regierungsberichtes widmen wir der hessischen landwirtschaftlichen Enquête eine breitere Darstellung.

## Programm der Enquête.

a) Programm der Enquête.

Die Arbeiten der Enquête bestehen:

A. In der Erhebung der das Gedeihen des landwirtschaftlichen Gewerbes beeinflussenden Verhältnisse in 25 Gemeinden des Landes, welche für die verschiedenen Zustände in wirtschaftlicher Beziehung als typisch angesehen werden können.

B. In einer die Ergebnisse dieser Erhebungen übersichtlich zusammenfassenden Darstellung.

Den Erhebungen in den Gemeinden waren folgende Fragen zugrunde gelegt:

### Frage I.

a) Welche Bodenverhältnisse zeigt die Gemarkung, welchen Charakter hat das Klima, und wie ist hienach im allgemeinen die Fruchtbarkeit der Ländereien; ist letztere sehr günstig, mittel oder gering?

b) In welchem Verhältnisse stehen die verschiedenen Arten des Culturlandes — Acker, Wiesen, Weiden, Rebland ꝛc. — zueinander und ist dieses Verhältnis im allgemeinen als ein wirtschaftlich günstiges zu bezeichnen?

c) Welches sind die hauptsächlichsten Producte der Landwirtschaft, beziehungsweise welche Productionsrichtungen machen sich im landwirtschaftlichen Betriebe der Gemeinde vorzugsweise geltend?

d) Ist der landwirtschaftliche Betrieb im allgemeinen ein rationeller zu nennen oder haften ihm wesentliche Mängel an und welche?

Stehen letztere unter anderem mit einer sehr weitgehenden Parcellirung der Grundstücke und dem herrschenden Flurzwang im Zusammenhange?

### Frage II.

a) Wie ist das Verhältnis der Größe der Gemarkung zur Größe der ansässigen landbautreibenden Bevölkerung?

b) In welcher Weise vertheilt sich das landwirtschaftliche Gelände unter die anwesende Bevölkerung (todte Hand, Großgrundbesitz, Groß-, Mittel-, Kleinbauern, Taglöhner und Gewerbetreibende), und sind in den letzten Jahren wesentliche Änderungen in der Besitzvertheilung eingetreten?

c) Ist die Besitzvertheilung im allgemeinen als eine günstige zu bezeichnen, wenn nicht, wodurch gibt sich die behauptete ungünstige Vertheilung zu erkennen, welche Umstände haben letztere veranlasst, zum Beispiel das geltende bäuerliche Erbrecht, die üblichen Systeme des ehelichen Güterrechtes oder der Zusammenkauf von Grundstücken?

d) Ist ein Theil der Gemarkung Almendland und welchen Einfluss hat die Benutzung des letzteren auf die Lage der Bevölkerung?

### Frage III.

a) Welches sind die durchschnittlichen Preise für die einzelnen Bodenqualitäten der verschiedenen Culturlandereien (Acker, Wiese, Weide, Weinberg ꝛc.), erscheinen diese Preise besonders hoch oder besonders niedrig und auf welche Ursachen sind die bezüglichen Erscheinungen zurückzuführen?

b) Welche Änderungen in den Preisen haben sich in den letzten fünf Jahren vollzogen?

c) Pflegt ein starker Umsatz in Liegenschaften stattzufinden und liegt hiefür siehe a) ein berechtigtes Bedürfnis vor?

### Frage IV.

a) Nehmen die Pachtgüter einen erheblichen Umfang ein, und stehen die Pachtpreise im richtigen Verhältnisse zu dem Kaufpreise der Ländereien einerseits und zur Ausnutzungsfähigkeit anderseits, eventuell welche Ursachen wirken steigernd auf die Pachtpreise ein?

b) Welche Bestimmungen gelten insbesondere in Betreff der Dauer der Pacht, der Bezahlung der Steuern ꝛc., der Versicherungsprämien, sowie in Betreff vorzunehmender Meliorationen und etwaiger Pachtnachlässe bei elementaren Unglücksfällen bei fiscalischem, standesherrlichem und privatem Grundbesitze?

c) Wirken die üblichen sonstigen Pachtbedingungen besonders erschwerend für die Pächter oder nicht?

### Frage V.

a) In welcher Weise pflegen die Landwirte ihre Mobilien und Producte gegen Feuer, ihre Früchte gegen Hagel und ihren Viehstand gegen Unfall zu versichern?

b) Hat die Lebens-, Alters- und Rentenversicherung Eingang in der Gemeinde gefunden, eventuell in welcher Weise und welchem Umfange?

### Frage VI.

In welcher Weise befriedigen die Landwirte in der Regel ihre Creditbedürfnisse hinsichtlich des Real- und des Personalcredites, und welches sind bei beiden Arten des Credites die gewöhnlichsten Darlehensbedingungen in Bezug auf Zeitdauer und Zinsfuß, und werden dabei auch Amortisationsfristen (Güterziele) angewendet?

### Frage VII.

a) Wie stehen im allgemeinen die Arbeits- und Gesindelöhne in der Gemeinde; genügt die ortsansässige Bevölkerung zur Bestreitung der landwirtschaftlichen Arbeiten, oder sind fremde Arbeiter nöthig und woher kommen letztere?

b) Ist für die landwirtschaftliche Bevölkerung Gelegenheit zum Nebenverdienste vorhanden, eventuell haben diese Nebenverdienste (Arbeiten im Walde, Hausindustrie, Fabriksbetriebe, Fuhrwesen ꝛc.) eine besondere Bedeutung für den Wohlstand der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung und der Gemeinde im allgemeinen?

c) Gibt es Landwirte in der Gemeinde, die mit Rücksicht auf den Umfang und die Rentabilität ihres landwirtschaftlichen Betriebes an sich auf Nebenverdienst und Taglöhnerarbeit angewiesen wären, solche Arbeiten aber aus Standesvorurtheil, Trägheit ꝛc. nicht ausführen?

### Frage VIII.

a) Wie vertheilt sich der ermittelte Betrag der Immobiliarverschuldung auf die einzelnen Besitzgruppen (größerer, mittlerer und kleinerer Grundbesitz) und auf welche Gruppe entfällt der stärkste Procentsatz der Schuldenlast?

b) Datirt der Schuldenstand aus älterer oder aus neuerer Zeit, im letzteren Fall, wie hat derselbe im letzten Jahrzehnt zugenommen?

c) Sind in den letzten fünf Jahren die Zinsen und Güterziele im allgemeinen regelmäßig bezahlt worden, oder sind bemerkenswerte Rückstände bekannt?

d) Welche Ursachen haben einen erkennenswerten Einfluss auf die Verschuldung, zum Beispiel das bestehende Erbrecht oder die üblichen ehelichen Güterysteme, unwirtschaftlicher Ankauf von Grundstücken zu hohen

Preisen, ungenügendes Betriebscapital, zu frühe Gründung eines eigenen Haushaltes, Verschwendung und nachlässige Wirtschaft, die Aufeinanderfolge schlechter Ernten u. s. w.?

### Frage IX.

a) Wie gestaltet sich die Rentabilität des landwirtschaftlich benutzten Bodens bei großen, mittleren und kleineren eigenen und gepachteten Gütern?

b) Wenn die Rentabilität als eine unbefriedigende erscheint, sind die Gründe zurückzuführen hauptsächlich auf:

1. Die Fruchtbarkeitsverhältnisse der Gemarkung;
2. die mangelhafte Melioration und die Zersplitterung der Grundstücke;
3. die im Verhältnisse zur Ausnützungsfähigkeit zu hohen Preise des Bodens;
4. einen mangelhaften, landwirtschaftlichen Betrieb;
5. ein zu großes Gebäudecapital;
6. ungünstige Arbeiterverhältnisse;
7. ungünstige Absatzverhältnisse (schlechte Preise, unrationelle Einrichtungen für den Absatz u. s. w.);
8. frühzeitiges Zurückziehen der Eltern und Belastung der Güter mit hohen Altentheilen und Leibrenten;
9. besondere unwirtschaftliche Gewohnheiten der Landwirte, zum Beispiel zu starke Pferdehaltung u. dgl.;
10. hohe Steuern und Umlagen und sonstige dem Commissär bekannt gewordene Verhältnisse?

### Frage X.

Zu welchen Schlussbetrachtungen gelangt die Commission auf Grund ihrer Erhebungen über die Gesammtlage der landwirtschaftliche Bevölkerung der Gemeinde, beziehungsweise von welchen Verhältnissen oder Maßnahmen glaubt sie eine Besserung der wirtschaftlichen Lage erwarten zu dürfen?

b) Die Ergebnisse der Enquête.
1. Allgemeine Bemerkungen.

An Ergebnissen dieser Erhebung widmete der amtliche Bericht unter anderen Bemerkungen:

Wenn auch die Gunst oder Ungunst der natürlichen Productionsbedingungen für die relativ bessere oder schlechtere Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung nicht entscheidend sind, so kann doch nicht verkannt werden, dass sie einen gewissen Grundton liefern für das Gesammtbild der Lage, in welcher sich die landwirtschaftliche Bevölkerung befindet. Doch kommt man immerhin zu dem Schlusse, dass günstige natürliche Productionsbedingungen den einzelnen landwirtschaftlichen Besitzer nicht vor Rückgang schützen und Orte mit ungünstigen natürlichen Productionsbedingungen davor bewahrt bleiben.

Einen tiefer eingreifenden Einfluss auf das fortschreitende Gedeihen des landwirtschaftlichen Gewerbes und auf die mehr oder weniger glückliche Entwicklung der Wohlhabenheit der landwirtschaftlichen Bevölkerung, beziehungsweise auf den Vor- oder Rückgang derselben äußern dagegen die wirtschaftlichen Bedingungen, in welchen sich der Productionsort hinsichtlich seiner Verkehrslage befindet, in welcher Entfernung insbesondere größere Consumtionsorte liegen.

Aber auch nach dieser Richtung ist eine bestimmte Regelmäßigkeit hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Landwirte nicht zu erkennen; vielmehr findet man überall, unter günstigen und unter ungünstigen natürlichen wie wirtschaftlichen Productionsbedingungen, Landwirte, die sich auf abwärtsiger Bahn bewegen und ebenso auch solche, die prosperiren.

Desgleichen kann man auch aus den Größenverhältnissen der landwirtschaftlichen Betriebe keine bindenden Schlüsse auf die wirtschaftliche Lage ihrer Besitzer ziehen.

Man findet vorwärtsgehende und zurückgehende Landwirte in den größeren Besitzgruppen ebenso wie unter den Mittel- und Kleinbesitzern, und es ist auch in dieser Beziehung aus den Erhebungen nirgends irgendwelche charakteristische Gleichförmigkeit der Entwicklung in der Landwirtschaft zu erkennen.

Selbstverständlich zeigen Orte mit sehr ungünstigen natürlichen Productionsbedingungen, also mit schlechtem Boden und rauhem Klima eine gewisse Gleichmäßigkeit in der äußeren Erscheinung relativer Armut, umsomehr, da sie in der Regel auch in schlechter Verkehrslage sind.

Man wird hiernach wohl das Richtige treffen, wenn man sagt, dass die kritische Lage, in welcher sich der landwirtschaftliche Grundbesitz gegenwärtig mehr oder weniger befindet, nicht bloß auf äußere Ursachen zurückzuführen ist, ohne inneren Zusammenhang mit all den Bedingungen, welche die wirtschaftliche Entwicklung unserer Zeit an den Erfolg irgendwelcher gewerblichen Thätigkeit stellt, **dass vielmehr der Fortschritt, sowie der** Rückgang aller landwirtschaftlichen Existenzen ganz ebenso wie in anderen Berufsthätigkeiten **individuell abgestuft** sind und dass ein **wirklich allgemeiner Rückgang** der Landwirte **nicht unbedingt zu constatiren** ist, wenn auch allerdings zur Zeit mehr landwirtschaftliche Existenzen gefährdet sein mögen, wie im Interesse des volkswirtschaftlichen Wohles zu wünschen ist.

Bedenklich mag dabei sein, dass überhaupt die Einkommenvertheilung im Volke sich im allgemeinen nicht zu Gunsten der Landwirte zu gestalten scheint, was vielleicht mit der Freiheit in der Erwerbung des Grundeigenthums in einem gewissen ursächlichen Zusammenhang steht, weil in einem Lande, in welchem die Ansiedlung beendet ist, die Nachfrage nach Grundstücken namentlich für den Klein- und Mittelbesitz fortgesetzt wächst, **bis die daraus hervorgehende Vertheuerung und Verschuldung der Besitzungen Krisen herbeiführt, mit welchen dann auch ein rapider Niedergang der Bodenpreise und häufig auch der Bankerott von Grundbesitzern verbunden ist.**

**Die gepflogenen Erhebungen** umfassten die Feststellung des Verhältnisses der Culturarten zueinander und der Productionsrichtungen.

Von besonderem Interesse auch für österreichische Verhältnisse erscheinen uns die Bemerkungen, welche im Punkte 6 über das Creditwesen geboten werden.

2. Das Creditwesen.

Unter allen öffentlichen Einrichtungen und Gebräuchen des wirtschaftlichen Lebens, welche auf die Ökonomie des landwirtschaftlichen Gewerbes einen Einfluss ausüben, ist das **Creditwesen** wohl **der wundeste Punkt.** Weder bei dem Credit, der den Grundbesitzern gewährt wird, noch bei dem, welchen letztere suchen, **begegnet man irgendwelchen bestimmten Grundsätzen,** die auf dem Wesen des landwirtschaftlichen Gewerbebetriebes zu beruhen scheinen, und daraus mag wohl auch die Meinung erklärlich sein, welche vielfach auftritt, dass es nicht nützlich für die Landwirte sei, ihnen den Credit besonders zu erleichtern, **während doch der Credit für alle anderen Berufsthätigkeiten eine ausschlaggebende Bedeutung hat.**

Für den sogenannten **Realcredit** bietet der Grundbesitzer ein Pfandobject, das in der Sicherheit von keinem anderen erreicht wird, und doch trägt das Capital, im allgemeinen wenigstens, dieser Thatsache kaum irgend welche namhafte Rechnung; der Grundbesitzer ist vielmehr genöthigt, auf dem großen Markte des Capitals im Preise des

Credites mit allen denjenigen zu concurriren, die eine solche Sicherheit nicht bieten.

Für den sogenannten **Personalcredit** bedarf der Grundbesitzer vermöge des langsamen Umschlages, den das Capital in dem landwirtschaftlichen Gewerbebetriebe findet, längere Fristen bis zu einem Jahre; das Capital ist aber gewöhnt, sonst überall nur kurze Fristen von etwa drei bis höchstens sechs Monaten zu gewähren, und der Landwirt ist in der Regel genöthigt, sich dieser Forderung zu fügen.

Wenn man nun erwägt, dass der Landwirt von Beruf schon bei Erwerbung des für seine gewerbliche Thätigkeit unentbehrlichen Objectes — des Grund und Bodens — nur eine außerordentlich beschränkte Auswahl hat, dazu überdies mit allen möglichen Kräften und Elementen concurriren muss, die nicht im landwirtschaftlichen Betriebe die einzige Quelle für ihren Lebensunterhalt suchen, die vielmehr den Landbau entweder aus Liebhaberei betreiben oder um sich und ihren Familienmitgliedern einen Nebenverdienst in den freien Tagesstunden zu verschaffen, und man berücksichtigt weiter, dass dieser selbe Landwirt von Beruf nun auch noch auf dem großen Geldmarkte mit allen anderen Creditbedürftigen, sogar mit leichtsinnigen Schuldenmachern, hinsichtlich der Höhe des Zinsfußes sowohl, wie hinsichtlich der Creditfristen concurriren muss, während doch sein Gewerbe wesentlich andere Bedingungen zum Gedeihen einschließt, wie fast alle anderen Erwerbsthätigkeiten, so wird man kaum im Zweifel sein können, dass eine glückliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Gewerbes und die Consolidation der Vermögensverhältnisse der Landwirte von Beruf eine besonders geschaffene Organisation des Credites als sehr wünschenswert erscheinen lassen.

Die Gefahr der unwahren Preisbildung der Grundstücke hat ihre Wurzel nicht bloß in den üblichen Erbrechtsbestimmungen, sondern auch in der freihändigen Grundpreisbildung unter dem Einflusse der (für die Landwirte fehlenden) Organisation des Credites.

Wenn der Zins, die Pacht, beziehungsweise die Miete, die Jahresraten ausmachen von dem Arbeitslohne, der durch Herstellung eines Capitales verdient wurde, und wenn diese Jahresraten umso kleiner sein können, eine je längere Benützung das betreffende Capital zu gewähren verspricht, oder mit anderen Worten, wenn der Zinsfuß umso niedriger zu bemessen ist, je sicherer das Capital angelegt ist, so ist nicht einzusehen, warum der Capitalist, der sein Capital in sogenannter erster Hypothek auf ein Grundstück leiht, bedeutend höhere Zinsen dafür zu beanspruchen haben soll, wie der Besitzer selbst bei Benützung des durch den Wert des Bodens vertretenen Capitales wirtschaftlich zu fordern berechtigt ist (etwa 2½ bis 3 Procent, ein Zinsfuß, wie er sich bei ganz sicher angelegten Capitalien im Durchschnitte überall nur ergibt und wie er auch bei der Verpachtung der rein landwirtschaftlich benützten Liegenschaften, wenn man lediglich die Grundrente in Berechnung zieht, in der Regel kaum höher erreicht wird. Die einzige Erklärung dafür, dass die Grundbesitzer bei Verhypothecirung ihrer Grundstücke stets wesentlich höhere Zinsen übernehmen müssen, kann nur darin gefunden werden, dass keine Autorität da ist, die dem Gläubiger den regelmäßigen Genuss seiner Zinsen sichert, und die ihm auch eine zuverlässige Garantie gewährt für die Höhe des Pfandobjectes, sowie dafür, dass er nicht etwa einst genöthigt wird, das von ihm beliehene Grundstück selbst zu übernehmen.

» Verschuldung.

Auch die unter Punkt 8 „Verschuldung und Steuern" gebrachten Ausführungen über die Art der Erhebung des Schuldenstandes glauben wir [illegible] Der Bericht erwähnt, dass der Schuldenstand in allen Erhebungsgemeinden nur für diejenigen Einwohner ermittelt wurde, welche [illegible] landwirtschaftlichen Benutzbarkeit von mehr als 6·5 Hektar haben. Die kleineren Besitzer wurden vollständig außeracht gelassen, da dieselben

als eigentliche Landwirte nicht in Betracht kommen können. Die Ermittlung erfolgte in der Weise, dass vorerst der gesammte Besitz jeder einzelnen Haushaltung festgestellt wurde, dass sodann der dermalige Verkaufswert von Grund und Boden eines jeden einzelnen Besitzers durch das Ortsgericht beziehungsweise die Bürgermeister und andere sachverständige Ortseinwohner ermittelt wurde.

Der Gebäudewert wurde durch den Brandversicherungsanschlag festgestellt.

Dies geschah deshalb, weil man glaubte, ein anschaulicheres und zuverlässigeres Bild der Verschuldung zu geben, wenn man den wirklichen Verkehrswert der Vergleichung zugrunde legte, als wenn man etwa die der Besteuerung zugrunde liegenden Abschätzungswerte wählte, da letztere keineswegs überall zutreffen und sie, in ihrer Bedeutung und ihrem Verhältnisse zum eigentlichen Wert nicht leicht verständlich, eine rasche Vergleichung nicht ermöglichen.

Nach Ermittlung des Wertes wurde zunächst der Betrag der auf denselben lastenden Hypothekarschulden auf Grund der Eintragung in Hypothekenbüchern und Registern festgestellt.

Große Schwierigkeiten bereitete die Ermittlung der in die Hypothekenbücher nicht eingetragenen, auf dem Personalcredit der Darleiher beruhenden Personalschulden.

Nachdem bei den ersten Erhebungen die Sache sich als ausführbar gezeigt hatte, wurden die Commissäre angewiesen, auch den Betrag dieser Schulden festzustellen. Vielfach waren Klagen laut geworden, dass nicht sowohl die hypothekarversicherten Schulden als vielmehr neben denselben fortlaufende, nicht eingetragene, aus Darlehen, Vieh- und anderem Handel herrührende Schulden den Landwirt, den kleinen Mann bedrückten, und erschien schon deshalb deren Ermittlung von Bedeutung.

Den meisten Commissären ist es auch gelungen, den Betrag dieser Schulden mit der ihnen und den Ortscommissären entsprechend erscheinenden Sicherheit festzustellen.

Der Verschuldungsziffer der allein Landwirtschaft betreibenden Bevölkerung wurde die Verschuldung jener Landwirte gegenübergestellt, die Taglohnarbeiten oder Gewerbe neben der Landwirtschaft betreiben.

1. Rentabilitätsberechnung.

In Ansehung der Rentabilität des Landwirtschaftsbetriebes äußert sich der amtliche Bericht:

Die Berechnungen über die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe, welche in jeder Erhebungsgemeinde bei zwei oder drei Wirtschaften von Seite der betreffenden Commissäre aufgestellt wurden, sind, um ihnen eine möglichst große Zuverlässigkeit und zugleich die erwünschte Durchsichtigkeit zu geben, begründet auf:

1. Einen Besitzstandnachweis, bestehend aus den Nachweisen über den Wert von Grund und Boden mit Obstbäumen, Gebäudecapital, Inventurcapital und den Vorrath an umlaufendem Betriebscapital;

2. eine Naturalrechnung über die gesammte Wirtschaft, bestehend aus den Nachweisen über den Naturalertrag und den Naturalbedarf (für Saatgut, für den Viehstand und für die Familie nebst Gesinde und Arbeitern) sowie eine Berechnung von den Productionskosten des Stallmistes;

3. eine Geldrechnung über den gesammten Haushalt, bestehend aus den Nachweisen über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben mit einer Vergleichung derselben.

Die Ausführung der Berechnungen über die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe weicht wesentlich ab von den zu gleichem Zweck bei der landwirtschaftlichen Enquête im Großherzogthume Baden vorgenommenen Berechnungen (denen überdies nur eine Haushaltsberechnung zugrunde gelegt wurde), indem eine bestimmte Methode nach ausgewählten Grundsätzen für sämmtliche Berechnungen vorgeschrieben war und

auch ein genauer Besitzstandnachweis vorgesehen ist, bei welchem das durch den Bodenwert vertretene Capital von dem durch den Wert der Gebäude vertretenen Capital vollständig getrennt erscheint, welches letztere als Betriebscapital behandelt wird, so dass die Zinsen aus dem Grundcapital (Bodenwert) nicht vermischt werden mit den Zinsen aus dem Gebäudecapital, sondern sich als wirkliche Grundrente ausdrücken.

Weiters ist im Gegensatze zu den Berechnungen in Baden kein Unternehmerlohn in Form von Verwaltungskosten in die Productionskosten aufgenommen; sondern es sind nur die von den Familienmitgliedern wirklich geleisteten Handarbeiten als verdienter Arbeitslohn in die Productionskosten eingesetzt.

Der Unternehmerlohn, den ein Landwirt in seiner Wirtschaft verdient, kann nicht willkürlich von vornherein construirt werden; er bemisst sich vielmehr nach der Intelligenz des Wirtes, also danach, inwieweit letzterer bei der Leitung des Betriebes den Natur- und Wirtschaftsgesetzen Rechnung getragen hat.

Trägt hiebei der Wirt den Natur- und Wirtschaftsgesetzen keine Rechnung oder wenigstens keine genügende, so müssen nothwendig Verluste entstehen, für deren Verursachung dem Landwirt selbstredend nicht auch noch ein Lohn (Unternehmerlohn) gebürt.

Auch der Lebensunterhalt für den Wirtschafter und dessen Familie kann nur durch eine zweckmäßige Führung der Wirtschaft verdient werden, wie dies bei jedem andern Gewerbetreibenden, Geschäftsmann und Beamten thatsächlich vorausgesetzt wird, und es können deshalb auch die Kosten für diesen Lebensunterhalt nicht als landwirtschaftliche Productionskosten figuriren.

Nur bei größeren Gütern, die ohne Hilfskräfte nicht verwaltet werden können, mögen die durch letztere entstehenden Verwaltungskosten in die Productionskosten mit einzurechnen sein. Der Unternehmerlohn, beziehungsweise ein Gehalt des Wirtschafters kann hienach nur entstehen, wenn der Rohertrag der gesammten Wirtschaft infolge rationeller Bewirtschaftung einen Überschuss über die Summe der Productionskosten ergibt, zu welchen letzteren auch die sogenannte Grundrente, das heißt der Pachtwert der Grundstücke gehört. Es geht aus dieser Darlegung auf das unwiderleglichste hervor, dass die erste Bedingung für einen zufriedenstellenden wirtschaftlichen Erfolg in der Landwirtschaft ebensogut wie in jeder anderen Berufsthätigkeit die Kenntnis aller Bedingungen ist, von deren Erfüllung das Gelingen der Unternehmung abhängt.

Aus den bei der Enquête im Großherzogthume Baden angestellten Berechnungen ergibt sich, dass die Feststellung des umlaufenden Betriebscapitals Dünge- und Futtermittel, Geld außerordentlich große Schwierigkeiten bereitet hatte, und dass in dieser Beziehung in den verschiedenen Erhebungen so große Abweichungen dadurch entstanden waren, dass man nothwendig einen Mangel hierin erblicken musste, welcher selbstredend den Verfassern dieser ersten, ausführlichen, höchst verdienstvollen landwirtschaftlichen Enquête nicht zum Vorwurfe gereichen kann, der aber bei einer zweiten, zu gleichem Zwecke vorgenommenen Arbeit, wie sie hier beabsichtigt war, möglichst vermieden werden müsste.

Aus diesem Grunde wurde bei der Enquête in Hessen das Feldinventar (Bestellung, Saat), sowie der Stallmist als Pertinenzien (eisernes Inventar) des Gutes angesehen und deren Wert als in dem für den Grund und Boden angesetzten Wert mit enthalten betrachtet, wie dies der Wirklichkeit im allgemeinen wohl auch entspricht.

Als umlaufendes Betriebscapital ist dann nur der für die Wirtschaftsführung fortgesetzt erforderliche Vorrath, beziehungsweise dessen Wert in Rechnung gezogen worden, wofür die durchschnittlichen jährlichen Wirtschafts- und Haushaltungsausgaben als Maßstab benutzt wurden.

Wenn dieser Modus auch ebenfalls mancherlei Angriffspunkte bieten mag, so hat er doch jedenfalls den Vorzug, dass er ohne besondere Schwierigkeiten und gleichmäßig bei allen Erhebungen ausgeführt werden konnte, und da sich sämmtliches umlaufendes Betriebscapital doch immer wieder aus dem Ertrage der Wirtschaft reproduciren muss, so wird es sich thatsächlich im fortdauernden Betriebe einer landwirtschaftlichen Unternehmung bei der Productionskostenberechnung hinsichtlich des umlaufenden Betriebscapitales wohl in der Hauptsache immer nur um die Zinsen des erforderlichen Vorrathes desselben handeln.

5. Zuverlässigkeit der Rentabilitätsberechnung.

Über die Zuverlässigkeit der Ergebnisse der Berechnungen zeigen die niedergelegten Ergebnisse, dass **trotz aller Vorsichtsmaßregeln** und **trotz aller Gewissenhaftigkeit** der Commissäre **keineswegs wirklich zuverlässig erscheinende Resultate erzielt** wurden. In vielen Fällen trat, ohne dass die Geldrechnungen es zu motiviren vermochten, ein durchaus unverständliches Deficit nicht bloß in der Grundrente, sondern auch in der Rente von den gesammten in der Wirtschaft eingelegten Capitalien auf, in anderen Fällen resultirte eine ganz undenkbar hohe Grundrente von zum Beispiel 10 Procent. Wenn nun auch zum großen Theile der Mangel **einer geordneten Buchführung bei den Landwirten die Schuld** daran trägt, so wird doch kaum verkannt werden können, dass die Ursache dafür nicht in dem ganz besonderen Charakter zu suchen ist, der allen landwirtschaftlichen Berechnungen eigen ist, umsomehr, je mehr sie in den **Bereich der Speculation treten. Die Productionspreise wechseln in der Landwirtschaft in gleicher Weise wie die Erträge.**

**Die Anfechtbarkeit der bei den Berechnungen figurirenden Zahlen liegt in den weitesten Grenzen, und kein anderes Gewerbe zeigt in dieser Beziehung so große Mannigfaltigkeit.**

Aus diesem Grunde werden **alle Enquêten über die Landwirtschaft keine Erfolge haben**, die nicht angefochten werden könnten. Es kommt auch nicht darauf an, welche Productionskosten sich pro Hektar berechnen, und welche Kosten irgend ein Landwirt für die Herstellung der Gewichtseinheit eines seiner Producte aufgewendet hat; sondern es kommt darauf an, wie hoch sich **die Productionskosten im Verhältnisse zum Werte der Production stellen, und welche Kosten durchaus nothwendig sind**, um die Gewichtseinheit eines Productes hervorzubringen.

**In allen diesen Beziehungen kann man mit landwirtschaftlichen Berechnungen**, wenn man dabei zu speculiren genöthigt ist, **alles beweisen, was man gerade wünscht.**

**Bei den vorliegenden Berechnungen ist weiter nicht zu übersehen**, dass aus denselben nirgends hervorgeht, inwieweit das Bodencapital aufgezehrt oder vielleicht bereichert wurde (ganz abgesehen von dem noch viel weniger controlirbaren Betriebscapital), was doch von großer Bedeutung für den Erfolg der Wirtschaft ist, was aber bei der Natur der Erhebungen, die in einer landwirtschaftlichen Enquête zu machen sind, wohl kaum ausführbar sein dürfte.

Auch die hessische Enquête stellt, wie die Erhebungsberichte ausführen, **eine Reihe von landwirtschaftlichen Betriebsfehlern fest, die in dem einen Falle mehr, in dem andern weniger an der ungünstigen Lage der Landwirte Schuld tragen. Sie werden beiläufig wie folgt zusammengefasst:**

6. Landwirtschaftliche Betriebsfehler.

Die Überschätzung des Bodenwertes und die damit häufig in Verbindung stehende zu große Anspannung eines kostspieligen Credites bei Erwerbung des Grundbesitzes, die einen Mangel an Betriebscapital zur **Folge hat, die Zersplitterung der Grundstücke und die unwirtschaftliche** Lage derselben bei ungeordneten Feldwegen, Flurzwang, die Verschwendung an Gebäudecapital, die zu große Ausdehnung des Getreidebaues unter Vernachlässigung des Futter- und Handelsfruchtbaues (nicht entsprechend ausgebildeter Obstbau), der unzureichende Nutzviehstand

bei einer planlosen Viehzucht und schlechten Ernährung der Thiere, namentlich des Jungviehes, der Überfluss an Zugvieh bei unökonomischer Wahl derselben (Pferde statt Ochsen und Kühe), das ungenügende todte Inventar, noch mehr aber der Mangel an Productionsmaterial bei unrationeller Benutzung der Kunstdünger und Kraftfuttermittel, wohl auch gar bei schlechter Pflege des Stallmistes, wogegen in der Benutzung der Arbeitskraft vielfach Verschwendung herrscht, besonders durch Übersetzung der Wirtschaften mit Familiengliedern und Gesinde, die unrationelle Auswahl und Zusammenstellung der Nahrungsmittel für die Familie und für die in der Wirtschaft Beköstigten. Hiezu kommt weiter noch, dass die Meliorationen des Bodens, insbesondere die Entwässerung und Bewässerung durchaus nicht in solchem Umfang ausgeführt wird, wie es die volle Ausnutzung der im Feld- und Wiesenbau zur Anwendung kommenden Arbeitskräfte und Capitalien bedingt, und dass daher auch die zu Gunsten der Landwirtschaft geschaffene Landesculturinspection mit der dazu gehörigen Landesculturrentencasse nicht in erwarteter Weise ausgenutzt werden.

Die Württembergische Enquête.

Um auch noch die württembergische Enquête des Jahres 1895 zu erwähnen, führen wir aus, dass sich diese auf die Untersuchung aller die Landwirtschaft beeinflussenden Verhältnisse in sechs Gemeinden erstreckte, und ihre Durchführung nach Vorbild der badischen Enquête erfolgte. In Ansehung der Verschuldungsfeststellung bemerkt der amtliche Bericht, dass nicht nur die bereits gezahlten Schulden Schwierigkeiten bereiteten, sondern auch die Ausscheidung jener namhaften Beträge eingetragener Pfandschulden, die mit dem Betriebe der Landwirtschaft in gar keinem Zusammenhange standen. Auch die Frage des Schuldgrundes war nicht leicht zu beantworten, da in den Pfandbüchern die Entstehungsursache häufig nicht zu ermitteln war. Deshalb legte man kein so großes Gewicht auf die Ermittlung der absoluten Höhe der Pfandschulden als vielmehr auf die Bewegung des Schuldenstandes während einer bestimmten Zeit.

Die Kritik der Enquêten.

Der in Frankfurt am Main im Jahre 1884 tagende Verein für Socialpolitik befasste sich gleichfalls mit den Maßregeln zur Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes.

a) Professor Dr. Conrad.

Professor Dr. Conrad, Halle an der Saale, wies in seinem Referat auf das vorliegende Material zur Beurtheilung der Landwirtschaft hin. Für Preußen stünden im Vordergrunde die Berichte der landwirtschaftlichen Centralvereine des Landes — die hervorragendsten Fachmänner aller Parteistandpunkte hätten sich über die Lage ihrer Gegend ausgesprochen. Die vorhandenen Umstände seien in der klarsten und schärfsten Weise zum Ausdrucke gelangt.

Eine ganz hervorragende Stellung in der bezüglichen Literatur nehme die hochbedeutsame Enquête für Baden ein, welche wohl für lange Zeit das unerreichte Muster derartiger Erhebungen in Deutschland bleiben dürfte. Dafür bürge die eingehende Berücksichtigung der Details, die große Zahl der betrachteten Orte, die peinliche Sorgfalt der Durchführung, gestützt auf eine genaue Ermittlung der Subhastationen, die auch für Bayern vorliege.

Als dritte Gruppe seien die Referate zu erwähnen, die auf Veranlassung des Vereines für Socialpolitik aus allen Theilen Deutschlands eingelaufen sind und ein überaus wertvolles Bild der Zustände geliefert haben.

Wären in der ersten Gruppe fast nur Fachmänner zu Worte gekommen, die es hauptsächlich ergriffen, um die vorhandenen Schaden aufzudecken, so sei in den beiden letzten Gruppen mehr allgemeine Darstellung geboten worden, die es dem Leser überlasse, sich ein günstiges oder ungünstiges Urtheil zu bilden.

Ein Mangel aber hafte dem ganzen Material an: Es sind subjective Meinungsäußerungen, die [illegible] für einzelne Gegenden oder gar nur für Ortschaften durch ziffermäßige Angaben gestützt werden.

Es fehlt an der breiten, das ganze Land umfassenden statistischen Grundlage und damit an der sicheren, unumstößlichen mathematischen wie logischen Beweiskraft.

Daher bleiben immer noch verschiedene Auffassungen möglich, und sehen wir daher thatsächlich, wie die Anschauungen auseinandergehen.

Aber auch **noch ein zweiter Punkt** sei wichtig.

Alle Erhebungen, wie sie in diesen drei Gruppen vorliegen, seien dazu angethan, die Verhältnisse in weitaus ungünstigerem Lichte erscheinen zu lassen, als sie thatsächlich sind. Eine jede derartige Untersuchung, veranstaltet, um besondere Schäden aufzudecken, will mit mehr Nachdruck die Übelstände hervortreten lassen als die Vorzüge. Die ersteren sind von besonderem Interesse und werden deshalb eingehend behandelt. Die anderen, wo nicht ignorirt, so doch nur nebenher besprochen. Auch der badischen Enquête hafte dieser Mangel an. Sie stütze sich zum großen Theile auf Rentabilitätsberechnungen und Haushaltungsbudgets, die unzweifelhaft von größtem Interesse sind, aber solche Angaben über Ausgabe und Einnahme des kleinen Bauers oder Arbeiters, die nur auf ungefährer Schätzung beruhen, ergeben fast stets ein Deficit, da man eine genaue Buchführung zur exacten Feststellung der Thatsachen nie findet. Ein günstiges Resultat wird in solchen Wirtschaften thatsächlich nur erzielt durch die große Kunst, die einzelnen Pfennige, die unscheinbar abfallen, richtig zu verwerten. Dies entzieht sich der Beobachtung des Statistikers vollständig.

Solche Zusammenstellungen sind nur dann von entschiedener Bedeutung, wenn die Typen mit der nöthigen Vorsicht gewählt sind. Der Kenner der Verhältnisse **wird daraus das Richtige entnehmen, aber sie geben ein ungünstigeres** Bild, als es in der Wirklichkeit vorliegt. Den Mangel an Beweiskraft in der bisherigen Erhebung erkennend, habe man deshalb von vielen Seiten eine große allgemeine Enquête verlangt. Der Statistiker wird jede Gelegenheit zur Erlangung neuen Materiales mit Freude begrüßen. Wenn sich aber Referent darüber aussprechen solle, ob er eine neue Erhebung, eine Enquête im **englischen Sinne, über die Lage der Landwirte und der Bauern speciell** für geboten erachte, um daraus ein richtiges Bild der Verhältnisse zu gewinnen und insbesonders Vorschläge für die Administration stützen zu können, müsse er die Frage mit einem entschiedenen **„Nein"** beantworten.

Das Reich ist zu groß, um durch eine Enquête bewältigt werden zu können. **Nur dann hat eine solche Wert, wenn sie einheitlich durchgeführt wird, von einem Centralpunkte aus geleitet und überwacht, womöglich durch dieselben Personen.** Das Gebiet ist zu groß, um übersehen werden zu können, um Durchschnitte zuzulassen. Der subjectiven Auffassung derjenigen, welche das einlangende Material zu bewältigen hätten, **wäre ein weiter Spielraum gelassen. Auf sie allein wäre man allgemein angewiesen.**

Dabei kommt noch in Betracht, dass eine Enquête nur als Ergänzung einer allgemeinen statistischen Aufnahme anzusehen ist, keineswegs aber als **Ersatz. Sie wird erst richtige Beweiskraft haben, wenn die grundlegenden** Thatsachen „Vertheilung, Verschuldung und Vergantung" des Grund und Bodens ziffermäßig feststehen. Deshalb befürwortet der Referent die Vorschläge des Königlichen Landes-Ökonomiecollegiums, welchen er sich mit geringen Modificationen anschließt. Als Grundlage für die vorliegende Frage des Referates erscheint ihm erforderlich, dass die vorhandenen statistischen Erhebungen durchgeführt werden, soweit sie noch nicht vorliegen:

**Vorschläge in Ansehung einer zu führenden Verschuldungsstatistik.**

1. Die Zahl der Grundbesitzer und ihres Besitzes nach Größe, eventuell Grundsteuerreinertrag;

2. die Wirtschaftscomplexe nach Zahl, Größe und eventuell Grundsteuerreinertrag;

3. die Veränderungen in diesen Verhältnissen, womöglich in jedem Jahre;

4. die Höhe der hypothekarischen Verschuldung unter Scheidung von städtischem und ländlichem Besitz, ob Landwirtschaft allein oder mit einem Nebengewerbe betrieben wird, in Gruppen nach Größe und eventuell Grundsteuerreinertrag, dabei Ausscheidung der schuldenfreien Güter und Abstufung der Höhe und jährlichen Veränderungen der Verschuldung im Vergleiche zum Tax-, beziehungsweise Grundsteuerwerte;

5. die Zahl der Verkäufe und Erbfälle unter Angabe des Geldbetrages, nach Größe und Grundsteuerreinertrag gruppirt;

6. die Subhastationen des Grundbesitzes bleiben nach dem Vorbilde Bayerns und Badens geschieden nach der Größe, eventuell dem Grundsteuerreinertrag und unter Feststellung, ob Landwirtschaft allein oder mit Nebengewerbe betrieben wird.

Wünschenswert ist es, dass diese Erhebungen nicht nach politischen Bezirken, sondern nach einer Eintheilung des Landes nach orographischer Beschaffenheit und Bodenqualität, also nach den natürlichen landwirtschaftlichen Productionsbedingungen durchgeführt werden, wie das vom Landesökonomiecollegium auch befürwortet ist.

Diese statistische Erhebung hält Referent nicht nur für durchführbar, sondern für unerlässlich. Sie ist umso sicherer, da sie nicht auf Angaben der Landwirte beruht, sondern der Organe der freiwilligen Gerichtsbarkeit und ähnlichen Behörden.

b) Professor v. Miaskowski.

Im Jahrbuche für „Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich", herausgegeben von Gustav Schmoller, Leipzig 1885, äußert sich A. v. Miaskowski über die landwirtschaftlichen Enquêten der Neuzeit und ihre Resultate mit specieller Rücksicht auf England, Frankreich, Baden und Preußen.

Es sei richtig, dass die für die westeuropäischen Landwirte in den letzten Jahrzehnten besonders verhängnisvoll gewordenen Momente zu suchen seien in der Concurrenz, welche die unter besonders günstigen Productionsbedingungen erzeugten, zu niedrigen Transportkosten versendeten landwirtschaftlichen Producte bereiten, in der Erhöhung der Productionskosten, namentlich infolge des Steigens der Arbeitslöhne, in den Staats- und Communalsteuern, in dem Eindringen des Geld- und Creditverkehres in die für diesen Process schlecht vorbereiteten bäuerlichen Wirtschaften, in einer Reihe schlechter Ernten, in der für die größeren Grundbesitzer gegebenen Schwierigkeit, ihre Lebenshaltung den gesunkenen Gutseinnahmen anzupassen.

Deshalb stünden die vorzugsweise Viehzucht, Handelsgewächse und Gemüsebau treibenden Landwirte besser als die wesentlich Getreide bauenden. Diejenigen Landwirte, welche die Handarbeit durch Mitglieder ihrer Familie verrichten oder durch Maschinen ersetzen, produciren billiger als diejenigen, die allein oder vorzugsweise auf hochgezahlte Handarbeit angewiesen sind. Ländliche Grundbesitzer, die Staaten, Provinzen und Gemeinden angehören, deren Steuern auf mäßiger Höhe stehen, befinden sich besser als diejenigen, die neben hohen Staatssteuern noch Steuerzuschläge zu Communalzwecken von mehreren Hundert Procent zu bezahlen haben.

Zu diesen sachlichen Unterschieden gesellen sich noch Differenzen persönlicher Natur. Auch Bodenverhältnisse, Klima und Verkehrswege machen dem einen Besitzer die Anpassung seines Betriebes an die allgemeine Conjunctur leichter als dem andern. Auch Recht und Sitte, soweit sie die Landwirtschaft und Lage des ländlichen Grundbesitzes beeinflussen, sind nicht nur von Staat zu Staat, sondern auch von Provinz zu Provinz, von Kreis zu Kreis, ja sogar von Gemeinde zu Gemeinde ungleich gestaltet, erschweren oder unterstützen den Besitzer in dem Kampfe um seine Existenz. Die Lage der einzelnen Landwirte und Pächter kann deshalb keineswegs überall eine gleiche sein.

Das Wesen einer wirtschaftlichen Krisis besteht nicht darin, dass durch dieselbe alle Wirtschaftssubjecte oder auch nur alle Wirtschaftssubjecte einer bestimmten Classe zugrunde gerichtet werden, sondern nur darin, dass unter derselben alle mehr oder minder und jedenfalls stärker leiden als in gewöhnlichen, normalen Zeiten. Mit dem Eintritt einer wirtschaftlichen Krisis verhält es sich wie mit dem Ausbruch einer Epidemie. Dem gleichsam in der Luft schwebenden Contagium sind alle ausgesetzt, aber während die für dieselben besonders empfänglichen Individuen allein der Ansteckung unterliegen und die schwächeren Naturen unter ihnen derselben erliegen, schlagen sich die stärkeren und kräftigeren Naturen durch und einige bleiben immun.

Deshalb divergiren die Urtheile über die Lage der Landwirtschaft nicht nur im Lande und im Staate, in den Regierungssphären und Parlamenten, sondern selbst innerhalb der zunächst interessirten Kreise. Dazu kommt, dass unter allen Zweigen der Statistik die Agrarstatistik am wenigsten sich entwickelte. Auf eine ganze Reihe für die Beurtheilung der Agrarverhältnisse der Gegenwart wichtiger Fragen versagt sie jede Antwort oder ertheilt sie unvollständig.

Aber auch wenn die vorhandenen Mängel und Lücken beseitigt wären, würde die Agrarstatistik niemals imstande sein, rechtzeitig die nöthigen Aufschlüsse zu geben.

Handel- und Gewerbestatistik befinden sich in einer günstigeren Lage. Nicht nur Prosperität und Decadenz treten viel rascher zutage; es sind auch die gesammten Verhältnisse für den Statistiker viel durchsichtiger, weil sie sich in der persönlichen Lage der Unternehmer, Angestellten und Arbeiter sofort deutlich abspiegeln. Anders in der Landwirtschaft.

Den auf ihn eindringenden ungünstigen Conjuncturen setzt der bäuerliche Wirt einen viel größeren Widerstand entgegen; er wird dabei wie sein Grund und Boden nahezu unbeweglich. Dadurch werden die Folgen einer Krisis erst nach längeren Zeiträumen wahrnehmbar.

Der vollständigen Erfassung durch den Statistiker steht aber auch die größere Complicirtheit und geringere Öffentlichkeit aller landwirtschaftlichen Verhältnisse entgegen; **darum wird die Agrarstatistik in der Regel zu spät kommen,** wenn sie einen landwirtschaftlichen Nothstand erkennbar machen soll; die Krisis wird den Höhegrad erreicht oder überschritten haben.

Soll es auf eine rasche Erkenntnis und rasche Hilfeleistung ankommen, dann wird man sich dazu der ad hoc vorzunehmenden Enquête bedienen müssen.

Der **Unterschied** zwischen Statistik und Enquête läßt sich am besten folgendermaßen charakterisiren.

Die Statistik registrirt ziffermäßig die dem Culturleben und in gewissem Umfange auch dem Naturleben angehörigen Thatsachen bestimmter Gattung und Art während oder nach ihrem Eintreten oder ihres Bestehens.

Aus den dergestalt ermittelten absoluten Zahlen muss sich der Statistiker die relative Zahl, die Verhältniszahl ermitteln.

Darum haben statistische Aufnahmen nur dann einen Wert, wenn sie im selben Lande nach längeren oder kürzeren Zeiträumen wiederholt werden; darum kann aber auch in der Regel nur der Staat statistische Aufnahmen durchführen; darum können durch die Statistik nur Thatsachen, die offen zutage liegen, festgestellt werden, soll nicht in die Verhältnisse des einzelnen oder der Familie eingedrungen werden.

Die Enquête dagegen bezweckt die Erforschung eines Gesammtzustandes, seiner Veränderungen und deren Ursachen in einem bestimmten Gebiete menschlichen Zusammenlebens, und zwar durch eine einzige Aufnahme.

Die Enquête stellt deshalb Thatsachen der mannigfaltigsten Art und Gattung, soferne sie sich nur auf dieses Gebiet beziehen, fest, gleichgiltig, ob dieselben der Vergangenheit oder der Gegenwart angehören.

Auch von einer ziffermäßigen Feststellung sämmtlicher Thatsachen einer bestimmten Art und Gattung sieht die Enquête ab.

Bei der Durchführung kann die Enquête entweder möglichst viele Urtheile sammeln, sichten, vergleichen oder aber eine Reihe von maßgebenden Thatsachen feststellen; die erstere Art der Erhebung wird in England und Frankreich angewendet, der zweiten Art hat man sich in Deutschland, insbesondere in Baden, bedient. Hiebei kam noch die Besonderheit zur Durchführung, dass man nicht alle Thatsachen einer bestimmten Art und Gattung für das gesammte Land zur Ziffer brachte, sondern auf die Feststellung typischer Fälle sich beschränkte.

Durch Vergleichung der Beobachtungen, Ermittlungen und Resultate der Erhebungscommissionen untereinander, durch Zusammenstellung und Generalisirung der für die einzelnen typischen Gemeinden erzielten Ergebnisse gelangte man zu einem Gesammtbilde.

Die Enquête stellt also für einen kleinen Bezirk eine Reihe von Zuständen fest und verallgemeinert sie für das ganze Land.

Die Statistik erhebt eine oder einige Thatsachen für das ganze Land und schließt aus diesen auf einen Zustand, der auch durch andere, nicht ermittelte Thatsachen bestimmt wird.

Dass eine Enquête auch auf freiwillige Kräfte sich stützen kann, in verhältnismäßig kurzer Zeit durchzuführen ist, die statistischen Aufnahmen aber ihrer Natur nach nicht zu verdrängen vermag, wohl aber sie ergänzen kann, ist nebenher zu bemerken.

Miaskowsky bespricht sohin die in England, Frankreich und Deutschland durchgeführten enquêtarischen Erhebungen und verweist anlässlich der für Preußen beabsichtigten Feststellung der bäuerlichen Besitzes- und Wohlstandsverhältnisse darauf, dass auch die besonders hohe oder schnelle Zunahme der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes nur in bedingter Weise einen Schluss auf die Wohlstandsverhältnisse zulässt, wie anderseits auch die Subhastationsverhältnisse nur unter Berücksichtigung aller hierauf Bezug habenden Umstände beurtheilt werden dürfen.

Die Zunahme der Hypothekarverschuldung kann ausschließlich oder größtentheils auf einer Conversion persönlicher Schulden beruhen, kann zweitens in der Industrialisirung der Landwirtschaft gelegen sein, kann drittens auf Verbesserung der Gebäude und inneren Einrichtungen beruhen.

Das Gleichbleiben der Hypothekarverschuldung kann ebensosehr mit den Personalcreditverhältnissen des Bauers zusammenhängen; die Vermehrung der Subhastationsfälle wird zwar dann, wenn diese rapid und stark steigen, auf einen Rückgang des Wohlstandes schließen lassen, aber die gleichbleibende oder abnehmende Zahl der Feilbietungen gestattet nicht den gegentheiligen Schluss, weil oft die bäuerlichen Besitzer und die Gläubiger derselben durch Parcellenverkauf die Schuldverhältnisse zu regeln sich bemühen (Seite 212 und 213).

Miaskowsky schlägt für Preußen die Vornahme einer Enquête, womöglich unter Benützung der in den anderen Ländern gemachten Erfahrungen, vor.

Die Grundsätze Badens ließen sich auch in Preußen verwirklichen; nur müsste eine organische Verbindung zwischen den in den verschiedenen Provinzen zu veranstaltenden Ermittlungen hergestellt werden.

### Verfahren und Personal der Aufnahme.

Unter Zuziehung sachverständiger Personen müssten die Landesstellen die ihrer Verwaltung unterliegenden Provinzen in so viele Culturbezirke eintheilen, als es in denselben durchgreifende Verschiedenheiten der natürlichen Ausstattung und der volkswirtschaftlichen Entwicklung gibt.

In jedem dieser Bezirke sind eine oder mehrere Gemeinden, womöglich auch Gutsbezirke auszuwählen, die für den ganzen Bezirk typisch erscheinen. Auf Grund der von dem statistischen Bureau gelieferten Daten sind Besprechungen von sachkundigen Einwohnern des Culturbezirkes einzuleiten.

Die nach dieser Berathung festzustellenden Berichte sind dem Delegirten des Ministeriums mitzutheilen, der das Recht hat, Unklarheiten durch Rücksprache aufzuklären. Aus den einzelnen Berichten ist ein Generalbericht herzustellen, die Fragebögen sind vorher durch eine Probeerhebung in einer oder zwei Gemeinden auf ihre Durchführbarkeit zu prüfen.

### Gegenstand der Aufnahme.

Die Erhebungen sind nach Fragebögen einzutheilen. Die Commission wird durch eine Vollzugsinstruction informirt.

Die Einsichtnahme in öffentliche Bücher, Steuerbögen ist derselben gegen strengste Discretion zu gewähren.

Durch einen äußerst detaillirt ausgearbeiteten Fragebogen bemüht sich Miaskowski, alle Umstände, welche die äußeren Bedingungen der Landwirtschaft betreffen, Ausdehnung der Gemarkung, Vertheilung der Culturarbeiten, Umfang der Production, Wohnungsverhältnisse, Technik des Betriebes festzustellen, weiters die Bedingungen der Landwirtschaft, insoferne dieselben in volksmäßigen Anlagen, Rechtsgewohnheiten, staatlichen Anlagen beruhen, Anzahl der Haushaltungen, Steuerpflicht, Eigenthumspflicht, Lohn- und Dienstverhältnisse zu erheben, endlich nach der Lage der landwirtschaftlichen Rentabilität, Verschuldung, Lebenshaltung, Armenwesen zu forschen.

Die Enquête des Königreiches Preußen.

Im Jahre 1888 schritt die preußische Regierung daran, auf Grund des von Professor v. Miaskowski ausgearbeiteten Programmes, das die Zustimmung des Landesökonomiecollegiums gefunden hatte, enquêtarische Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft zu pflegen. Hiebei wurde darauf Rücksicht genommen, 1. wenigstens einen Theil der in die Beschreibung einbezogenen Gemeinden aus jenen auszuwählen, für welche die durchschnittliche Höhe der Grundbuchsschulden nach dem Stande vom Jahre 1883 ermittelt wurde, 2. die Haushaltungs- und Rentabilitätsrechnungen den Erhebungscommissären nicht als obligatorisch aufzutragen, weil dieselben kein verlässliches Materiale zu bieten versprachen, 3. die Erhebungen auch auf Erforschung der Lage des Großgrundbesitzes, der Pächter und der bäuerlichen Arbeiter auszudehnen.

Eine Reihe von Berichten über diese Erhebungen ist seither zur Veröffentlichung gelangt. 29 derselben werden in den landwirtschaftlichen Jahrbüchern von Dr. H. Thiel (18. B.) mitgetheilt.

Unter den vorgeschilderten Verhältnissen scheinen für ein Entschuldungsreferat besonders jene bedeutungsvoll, welche sich mit den Absatz- und Creditorganisationen und den Besitzveränderungen befassen.

Der ungünstige Einfluss jener Händler, welche den Bauern Vorschüsse auf Producte gewähren und ihren Schuldnern dann billige Verkaufspreise aufzwingen, oder die statt Bargeld den Landwirten Waren anhängen, beziehungsweise nicht benöthigte Credite einräumen, die aus Personalschulden sich bald in Hypotheken umwandeln und zu Executionen und Güterschlächtereien führen, gelangt zur Darstellung.

Auch finden wir, dass gerade die günstiger gestellten, mittleren und kleineren Besitzer trotz des seitens größerer Institute angebotenen billigeren Credites aus Bequemlichkeit oder Lässigkeit sich dieser wirtschaftlich schädigenden Creditform nicht selten bedienen.

Die Viehleihe, welche mit ihren vielen Nebenleistungen zum Viehwucher wird, erscheint als eine besondere Spielart dieser Ausgestaltung des Zwischenhandels.

Deutlich tritt in den uns zugänglichen Berichten hervor, in welchem Maße die Verschuldungsursachen und die Art der Creditbefriedigung für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage von Wesenheit sind.

Eine amtliche Zusammenfassung der Ergebnisse der preußischen Agrarenquête scheint nicht erfolgt zu sein. Auch fehlen uns Mittheilungen über deren weiteren Fortgang.

Die Enquête des Königreiches Bayern.

Die in 24 Gemeinden des Königreiches Bayern im Jahre 1894 angestellte Untersuchung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat anscheinend gleichfalls nicht jene amtliche Bearbeitung gefunden, welche die Badischen, Württembergischen Enquêten erfuhren.

Auf den Erfahrungen der genannten enquêtarischen Erhebungen fußend, hatte man in Bayern in jedem Regierungsbezirke drei Gemeinden, welche für eine größere Anzahl anderer Gemeinden der betreffenden Gegend als typisch erschienen, der Prüfung unterzogen, und sowohl bei Auswahl dieser Gemeinden als bei Bestellung der Erhebungscommissäre den unabhängigen Organen der Selbstverwaltung freie Hand gelassen. Dem hiebei geäußerten Wunsche, auch praktische Landwirte zu diesem Amte zu berufen, wurde entsprochen und in der erlassenen „Instruction" denselben gleichzeitig zur Pflicht gemacht, sich mit den Bürgermeistern und anderen Mitgliedern der Gemeinde bei ihren Arbeiten ins Einvernehmen zu setzen.

Trotz dieser von verschiedenen Staaten Deutschlands in umfassender Weise durchgeführten enquêtarischen Erhebungen haben sich in jüngerer Zeit die landwirtschaftlichen Kreise des Deutschen Reiches wieder der früher in den Hintergrund gedrängten statistischen Feststellung maßgebender Daten zugewendet und hiedurch, wenn auch nachträglich, den Ausführungen Professor Dr. Conrads auf dem Tage der deutschen Socialpolitiker die gebürende Anerkennung gezollt.

Die Reform der landwirtschaftlichen Statistik im deutschen Landwirtschaftsrathe.

Es war die dreißigste Plenarversammlung des deutschen Landwirtschaftsrathes (1902), welche sich eingehend mit der Reform der landwirtschaftlichen Statistik befasste.

Die statistische Erforschung der sich vollziehenden Besitzwechsel, der Verschuldungsbewegung und der Entwicklung der Bodenpreise wurde von verschiedenen Referenten der Erörterung unterzogen.

In Ansehung des **Besitzwechsels** führt Landesökonomierath Winkelmann aus, dass nicht nur im Interesse der Wissenschaft, sondern auch vom rein praktischen Standpunkt eine richtige Statistik über den Besitzwechsel erforderlich sei; man müsse erheben, wie viel Grundbesitz in bäuerlichen Händen sich befindet, wie viel Bodenfläche an den Großgrundbesitz, wie viel an das Capital, wie viel an die sogenannte todte Hand übergegangen sei; die Rechtsformen des Besitzwechsels, Erbgang, freiwilliger, zwangsweiser Verkauf sei gleichfalls bedeutsam.

Diese Statistik bilde die Grundlage von manchen Gesetzen, von manchen Änderungen auf gesetzgeberischem Gebiete; es sei dabei selbstverständlich erforderlich, Culturgattung und Wert festzustellen.

Der Landwirtschaftsrath faßte sohin einstimmig folgenden Beschluss:

„Der deutsche Landwirtschaftsrath erklärt es für dringend wünschenswert, dass in allen deutschen Bundesstaaten jährlich eine durch die Amtsgerichte (Grundbuchsämter) anzufertigende Statistik über den **Besitzwechsel** land- und forstwirtschaftlich benutzter Grundstücke aufgestellt wird, welche nachweist:

1. Die Größe und den Wert des Objectes;
2. ob es sich um den Besitz einer Nahrungsstelle (geschlossener Besitz mit Wohnhaus) oder Einzelparcelle handelt;
3. ob durch den Besitzwechsel keine Änderung in dem Bestande des Besitzes herbeigeführt wird, oder ob derselbe zur Zusammenlegung mit anderen Grundstücken, beziehungsweise Besitzungen oder zur Zerlegung, beziehungsweise Auftheilung dienen soll;
4. die Ursache des Besitzwechsels, namentlich ob
   a) Erbgang,
   b) freiwilliger Verkauf,
   c) Zwangsversteigerung,
   d) Enteignung

vorliegt;

5. der Hauptberuf des Verkäufers und Erwerbers (ob Großgrundbesitzer, Bauer, Nichtlandwirt, Capitalist, Industrieller, Staat, Kirche [sogenannte todte Hand]);
6. Zeit des letzten Besitzwechsels, möglichst mit Angabe des Wertes."

Die Frage der **Verschuldungsstatistik** behandelt Prinz Georg zu Schönaich-Carolath.

Alle Bestrebungen der Reorganisation im Creditwesen seien nur möglich unter Zugrundelegung einer **sorgfältigen Statistik über die landwirtschaftliche Verschuldung.**

Nicht nur die absolute Verschuldung, welche in starren Zahlen die Höhe der Verschuldung feststellt, sondern auch die relative, welche die genannten **absoluten Zahlen in Vergleich bringt mit dem Werte der belasteten Scholle.**

Den Ausführungen des Referenten, der namentlich auf die Schwierigkeit der relativen Verschuldungsstatistik verwies, schloss sich Correferent Freiherr v. Cetto an.

Er begrüßt es dankbar, dass heute schon der jährliche Ab- und Zugang der Hypotheken, gesondert nach Grundbesitz in der Stadt und auf dem platten Lande, erhoben werde.

Er verweist auf die „Denkschrift über die Belastung der Landwirtschaft durch die Einkommensteuer und die Verschuldung der Landwirtschaft im Großherzogthume Baden im Jahre 1896"; auf die Verschuldungsstatistik des Königreiches Sachsen aus dem Jahre 1892; auf die alljährlich seit dem Jahre 1896 in Baiern durchgeführte Statistik, welche, nach Kreisen geordnet, die Eintragung der Hypotheken mit Unterscheidung der durch Zwangsannuitäten tilgbaren Darlehen ausweist, die Löschung im ganzen und infolge von Zwangsversteigerungen feststellt; die Mehreintragungen und die entsprechenden Löschungen der bestehenden Hypotheken im Gesammtbetrage erhebt; die Mehreintragungen nach Art der Hypotheken, als da sind: Darlehens-, Kaufs-, Abfertigungs-, Aussteuer-, Renten-, Unterhalts-, Cautions- und sonstige Vertragshypotheken, sowie Zwangseintragungen berücksichtigt.

Es sei festzustellen, dass heute der Zweck der Verschuldungsstatistik viel weiter greife als in den Achtziger-Jahren.

Es müsse berücksichtigt werden, ob nicht die zweifellos vorhandene Steigerung der Verschuldung eine Anpassung des landwirtschaftlichen Unternehmens an die moderne Creditwirtschaft bedeute in

demselben Sinne, in dem der Credit auch auf dem Gebiete des Handels und der Industrie immer weitere Kreise erobert.

Auch die Organisation der Spar- und Darlehenscassenvereine müsse besonders aufmerksam studirt werden, weil die Summe der Personal oder Currentschulden sich stetig vermehre, aber nicht den Charakter einer festen Schuldenlast trage, sondern vielmehr jenen eines vorübergehenden Credites, einer schwebenden Schuld, welche, zu bestimmten Zwecken aufgenommen, möglichst rasch wieder getilgt wird. (Die Verschuldungsveranlassung: Verlegenheitscredit, Nothstandscredit, Erbschafts-, Kaufschillingsdarlehen.) Auch das sei nicht zu übersehen, dass die Creditorganisationen heute sehr geeignete Handhaben und sehr reiche Behelfe bieten, um die einer Verschuldungsstatistik zufallenden Aufgaben zu lösen, und dass vielleicht auf diesem Wege die Schwierigkeit der Erhebungen viel an Umfang verliert.

Besonders warm empfiehlt der Correferent die Scheidung der Amortisationshypotheken von den untilgbaren.

Der deutsche Landwirtschaftsrath erklärt sohin:

„Die Aufstellung und regelmäßige Fortführung einer Statistik der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes ist geboten in Hinsicht auf landwirtschaftliche, wie auch staatliche und volkswirtschaftliche Interessen.

Die statistischen Erhebungen haben sich zu erstrecken:

1. Auf den Betrag der grundbücherlichen Schulden mit Angabe des Zinsfußes und mit Unterscheidung der unkündbaren, abzahlbaren Schulden und der Schulden ohne Abzahlung;

2. auf den Wert des Grundvermögens nach Verkehrs- und Ertragswert, nöthigenfalls nur mit Angabe von Anhaltspunkten dafür;

3. auf die jährlich stattfindenden Neueintragungen von Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, thunlichst nach Zwecken der Schuldaufnahme, sowie

4. auf deren jährlich erfolgenden Löschungen.

Der deutsche Landwirtschaftsrath beschließt:

Bei den Landesregierungen dahin vorstellig zu werden, diese Erhebungen, soweit solche noch nicht stattfinden, pflegen, beziehungweise nach vorstehenden Vorschlägen ergänzen zu lassen."

In Ansehung der **Bodenpreisstatistik** referirt Generalsecretär Dr. Dade: „Drei wirtschaftliche Erscheinungen treten bei Erörterung agrarischer Probleme stets in den Vordergrund: Die Wertermittlung des Culturbodens, die Höhe und Bewegung der Verschuldung, die Stärke und der Umfang des jährlichen Besitzwechsels land und forstwirtschaftlicher Grundstücke.

Ohne gleichzeitige Ermittlung des Bodenwertes bleibt alle Verschuldungsstatistik Stückwerk."

Der deutsche Landwirtschaftsrath fasste sohin den Beschluss:

„Die Wertermittlung des land- und forstwirtschaftlichen Immobiliar- und Mobiliarbesitzes (Boden, Gebäude und Inventar) bildet eine nothwendige Ergänzung der Verschuldungsstatistik.

Bei dieser Wertermittlung sind im allgemeinen dieselben Unterscheidungen zu machen wie bei der Ermittlung der Verschuldung und des Besitzwechsels, insbesondere sind die Bodenpreise nach der Größe der Grundstücke, nach den Arten des Besitzwechsels (Erbgang, freiwilliger Verkauf, Zwangsversteigerung) und ausschließlich und einschließlich des Gebäude und Inventarwertes nachzuweisen.

Eine Statistik der Bodenpreise ohne diese wichtigsten Unterscheidungen kann für die Kenntnis von der Preisbewegung des Culturbodens nicht in Betracht kommen und führt leicht zu Trugschlüssen."

**Die österreichische Verschuldungsstatistik.**

Hat Deutschland in seinem Bestreben, die thatsächliche Wirtschaftslage der landwirtschaftlichen Betriebe zu erfassen, sich von dem anfänglich mit vielem Eifer betretenen Wege der enquêtarischen Erhebungen wieder abgewendet, um sich der statistischen Feststellung der auf die Verschuldungsfrage bezüglichen Daten nunmehr zu widmen, so war Österreich schon seit dem Jahre 1868 bestrebt, durch regelmäßige statistische Erhebungen sich ein reiches Material auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Grundverschuldung zu beschaffen.

Das Subcomité des österreichischen Landwirtschaftsrathes legte darum auch großes Gewicht darauf, die diesfälligen Daten der k. k. statistischen Centralcommission den Zwecken des Entschuldungsreferates nutzbar zu machen. Deshalb beauftragte es den Referenten, jene Verschuldungsstatistik, welche der Regierungsvorlage der XI. Session (1893) bezüglich der Errichtung von Berufsgenossenschaften der Landwirte beigegeben war und die einen Zeitraum von 25 Jahren in Berücksichtigung ziehen konnte, durch Verarbeitung des neu erwachsenen Materiales entsprechend zu ergänzen.

Dem Beschlusse des Subcomités gemäß bringen wir nun die Fortführung dieser statistischen Übersicht und schließen an die Darstellung der Regierungsvorlage die tabellarische Bearbeitung des in der Zeit vom Jahre 1892 bis 1899 bei der k. k. statistischen Centralcommission eingelaufenen Ziffernmateriales gleicher Art.

**a) Das von dem Referenten bearbeitete Materiale der k. k. Katastralcentralcommission.**

Der Gruppirung des Stoffes der Regierungsvorlage folgend, behandeln auch unsere statistischen Tabellen:

I. Die Bewegung im Schuldenstande und Stand der Hypothekarlasten.

II. Die Besitzveränderungen durch Executionsführungen.

III. Die unbefriedigten Hypothekarforderungen anläßlich der Executionsführungen.

IV. Die Besitzveränderungen von todeswegen und die dadurch veranlaßte Verschuldung.

V. Die Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlaßte Verschuldung.

VI. Die Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen herbeigeführten Belastung.

VII. Die Neubelastung nach der Höhe der intabulirten Satzposten.

VIII. Den Zinsfuß für die intabulirten Hypothekardarlehen.

Wir erinnern daran, dass in diesen Darstellungen I bis VIII der landwirtschaftliche Besitz annähernd dadurch getroffen werden will, als im allgemeinen der landtäfliche und „sonstige" Besitz Berücksichtigung findet.

Die bereits citirte Regierungsvorlage des Jahres 1893 sprach sich seinerzeit über diese Scheidung folgendermaßen aus:

„Unter dem landtäflichen Besitze wird jener vormals dominicale Besitz verstanden, welcher in die Land- und Lehentafeln eingetragen ist. Neben dem in dieser Kategorie vorwiegenden Großgrundbesitze findet sich darin auch mittlerer und ausnahmsweise sogar kleiner Besitz. Überdies ist zu berücksichtigen, dass in den Land- und Lehentafeln neben agricolem Besitze auch ländliche und städtische Gebäude und Industrialien eingetragen sind. Auch der sogenannte „sonstige" Besitz, das heißt der weder in die Land- und Lehentafel, noch in Stadt-, Berg- und Eisenbahnbücher eingetragene Grundbesitz, umfasst nicht nur alle bäuerlichen Besitzstände, sondern auch kleinstädtische, das ist nicht in Orten mit einem Gerichtshofe erster Instanz gelegene Wohn- und Werkgebäude aller Art, ferner ländlichen Industrial- und Villenbesitz. Dennoch wird durch das Herausgreifen des landtäflichen und „sonstigen" Besitzes bei der Darstellung überwiegend Grundbesitz von landwirtschaftlichem Charakter in Frage kommen, und kann

daher das auf diesem Wege gewonnene Bild als ein für die Beurtheilung der Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung ziemlich charakteristisches angesehen werden. Eine noch genauere statistische Erfassung des rein landwirtschaftlichen Besitzes ist bei der Beschaffenheit unserer Realbücher nicht thunlich."

Auch unsere statistischen Tabellen wollen nach denselben Gesichtspunkten beurtheilt werden.

Desgleichen müssen wir in Erinnerung bringen, dass bei Prüfung der Tabelle I die thatsächliche Belastung des Realbesitzes nicht jener der bücherlichen gleichgeachtet werden darf. Die indebite, trotz erfolgter Bezahlung haftenden Forderungen konnten aus den berechneten Grundbuchslasten ebensowenig ausgeschieden werden, wie die bei den Amortisationshypotheken geleisteten Annuitätenzahlungen. Die Feststellung der Inanspruchnahme der Creditforderungen entzog sich der Erhebung ebensosehr, wie jene der immer noch erfolgenden Doppelzählung der Simultanhypotheken.

Um eine leichtere Übersicht der Verschuldung des „sonstigen Besitzes" zu ermöglichen, haben wir im zweiten Bande Seite 28 bis 35 unserem Referate eine Anzahl von Tabellen beigefügt, welche den Summen der absoluten Verschuldungsziffern die Relativzahlen gegenüber stellen und zugleich die verschiedenen Verschuldungsepochen 1878 bis 1892 (Epoche der Statistik der Regierungsvorlage), 1892 bis 1899 (Epoche der Statistik des Entschuldungsreferates) gesondert behandeln.

Unter Hinweis auf diese summarischen Darstellungen und das übrige von uns gebrachte Materiale heben wir neuerlich hervor (siehe Seite 8 ff. des II. Bandes), dass unsere Verschuldungsstatistik ein constantes **Ansteigen der Darlehensverschuldung** ersichtlich macht **und dass diese Verschuldungszunahme** in allen Kronländern mit einer gewissen Gleichförmigkeit und Regelmäßigkeit zum Ausdrucke kommt. Sind wir auch nicht berechtigt, hieraus directe auf die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage unserer bäuerlichen Landwirte bindende Schlüsse zu ziehen (siehe Seite 3 ff. des II. Bandes), weil die Ermittlung der Relativzahl der Verschuldungshöhe (im Verhältnisse zum Werte der verpfändeten Liegenschaften) unmöglich erscheint, so lassen sich doch eine Reihe Schlussfolgerungen dem gebotenen statistischen Materiale abgewinnen.

Im II. Bande unserer Darstellungen haben wir versucht, einige dieser Conclusionen zu entwickeln.

b) Die Statistik der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt.

Von dem Bestreben geleitet, dem hohen Landwirtschaftsrathe noch weitergehende statistische Daten, wenn auch nur in Ansehung eines einzelnen Kronlandes zu bieten, und zugleich der Frage auch den Relativzahlen der Verschuldung noch näher zu kommen, haben wir 4019 bäuerliche **Darlehensfälle der niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt einer statistischen Probeerhebung unterzogen.**

**Unter Hinweis auf jene Ausführungen, welche wir dieser Arbeit im II. Bande unseres Referates widmeten, bringen wir in Erinnerung, dass diese** statistische Arbeit einer formlichen Liquidirung des actenmäßig eruirbaren Lastenstandes gleich kam. Bei den durchgeführten Anstaltsbelehnungen fanden auch die Personalschulden insoferne Berücksichtigung, als sie in Anstaltsdarlehen sich umwandelten, oder als Nachhypotheken hinter dem Anstaltsdarlehen zur Einverleibung kamen. Eine vollständige Ermittlung aller Personalschulden erwies sich als undurchführbar. **Dagegen war es möglich, den erhobenen grundbücherlichen Lasten die Grund- und Gebäudewerte nach Catastral-, Versicherungs- und Schätzungswert gegenüber zu stellen.**

Bei allen Ermittlungen wurde unser statistisches Materiale auch einer Eintheilung nach Klein-, Mittel- und Großbesitz unterworfen.

Hiebei fand, wie der den statistischen Darstellungen beigegebene Eintheilungsschlüssel zeigt, weder die „ortsübliche Gepflogenheit", noch die thatsächliche Grundsteuerleistung, beziehungsweise der Grundsteuerreinertrag Berücksichtigung, sondern wurde nur auf den landwirtschaftlichen Betrieb

selbst in Verbindung mit Bodenbeschaffenheit und Flächenausmaß Gewicht gelegt.

Ausgesprochene Rebgelände (Weingegenden), wie in den Bezirken Baden und Mödling, stempeln einen Besitz von über zehn Joch Grund zu einem Großbetriebe, während Landwirtschaften unter zehn Joch im Mittelbetriebe Aufnahme finden. Landstriche mit vorwiegendem Körnerbau und ertragsreichem Ackerlande bieten zufolge der Intensität des Betriebes Veranlassung, alle bäuerlichen Anwesen bis zu zehn Joch als Kleinbesitze, alle Anwesen bis zu 20 Joch als Mittelbesitze und alle Wirtschaften über 20 Joch als Großbesitze zu behandeln. In Gebieten, welche trotz ihrer geringeren Bodenbeschaffenheit noch immer zur Erzeugung von Feldfrüchten sich eignen, wird das Mindestmaß für Klein-, Mittel- und Großbetrieb auf 20 und 40 Joch und darüber festgesetzt, während ausgesprochener Waldbetrieb mit Viehzucht die Scheidung in Klein und Mittelbesitz bei 60 Joch, jene in Mittel- und Großbesitz bei 150 Joch gerechtfertigt erscheinen läßt.

Um zu untersuchen, ob und inwieweit die grundbücherliche Belastung von dem landwirtschaftlichen Betriebsergebnisse Niederösterreichs, von der Beschaffenheit des Bodens und von intensiver, beziehungsweise extensiver Bewirtschaftung beeinflusst wird, scheiden die statistischen Tabellen der niederösterreichischen Probeerhebung das verarbeitete Material auch nach einzelnen Landesvierteln, wobei insbesondere der Umstand ausschlaggebend war, dass dem intensiven Betriebe des Viertels unter dem Manhartsberge der extensivere des Viertels ober dem Manhartsberge und der Waldbetrieb des Viertels ober dem Wiener Walde gegenüberstehen.

In allen Landesvierteln wurde außerdem bei allen drei Betriebskategorien (Klein-, Mittel- und Großbesitz) die Sonderung zwischen reinem und gemischtem landwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt.

Diese Sonderung zeigt, dass die grundbücherliche Belastung des niederösterreichischen Kleinbesitzes in allen Landesvierteln durch den gewerblichen Betrieb erheblich beeinflusst wird und erweist sich deshalb für die Beurtheilung der Verschuldungsfrage von besonderer Wichtigkeit.

Da es sich bei Erstattung dieses Referates nicht darum handelt, die wirtschaftlichen Verhältnisse Niederösterreichs und deren wahrscheinliche Ursachen zu erörtern, sondern es vielmehr nur darauf ankommt zu erproben, ob durch Erhebungen der einzelnen Creditstellen Thatsachen ermittelt werden, die im Vergleiche zu anderen Feststellungen weitere Conclusionen ermöglichen, unterlassen wir ein näheres Eingehen auf die statistischen Daten der niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt und verweisen auf das gebotene Material selbst.

Dass derartige Erhebungen, **von allen österreichischen Creditstellen in gleicher Weise durchgeführt,** imstande sind, einen reichen Stoff zur Erfassung und Prüfung der Verschuldungsfrage zu bieten, ergibt sich aus unseren niederösterreichischen Feststellungen zweifellos.

Unsere Umschau nach weiterem statistischen Materiale über die wirtschaftliche Lage unseres Bauernstandes führt uns zu jenen Erhebungen, welche in den letzten Jahren auf verwandten Gebieten gepflogen wurden.

**c) Die Erhebungen des k. k. Finanzministeriums über die Grundbesitzverhältnisse.**

Gegen Mitte der Neunziger-Jahre veranlasste das k. k. Finanzministerium Erhebungen über die Grundbesitzverhältnisse.

Bei Anlegung der neuen Gutsbestandblätter und Umgestaltung der Grundbesitzbogen wollte man auch der Feststellung des Lastenstandes sich widmen. Bald erwies sich jedoch dieses Vorhaben als undurchführbar, und wurde von der Erhebung des Lastenstandes darum abgesehen. Der 56. Band der österreichischen Statistik bringt die Zusammenfassung über die Grundbesitzverhältnisse Niederösterreichs, Oberösterreichs, Salzburgs und Steiermarks. Die Publicationen über Böhmen, Mähren und Schlesien sollen demnächst erscheinen. Das gewonnene Materiale ist nach Größenkategorien und nach Berufen gesichtet und einer Untertheilung nach dem

Besitzstande der physischen und juristischen Personen, sowie des Großgrundbesitzes unterzogen.

Nach dem Ausmaße der Culturflächen wurde der Stoff nur bezüglich der juristischen Personen und des Großgrundbesitzes aufgearbeitet.

In dem Vorworte der textlichen Erläuterungen äußert sich die statistische Centralcommission in Ansehung dieser Materialien folgendermaßen:

„Der 56. Band der österreichischen Statistik, die Länder Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Böhmen, Mähren und Schlesien betreffend, enthält den ersten Theil der Resultate der Grundbesitzstatistik Österreichs; die Veröffentlichung analoger Daten für die übrigen Länder soll in einem späteren Zeitpunkte stattfinden. Hiemit ist endlich ein Ziel erreicht, das die statistische Centralcommission durch viele Jahre auf das lebhafteste angestrebt hat, ohne doch die mächtigen Hindernisse beseitigen zu können, die sich ihr dabei entgegengestellt hatten, und die einerseits in der außerordentlichen Größe und Complicirtheit des Werkes, anderseits in dessen Kostspieligkeit gelegen waren.

Obgleich die fundamentale Bedeutung einer Statistik des Grundbesitzes für die Erfassung der volkswirtschaftlichen Zustände Österreichs, sowie für die Behandlung der actuellen agrarpolitischen Probleme seit langem klar zutage lag, musste man sich doch bisher mit dürftigen Nachweisungen über die Bewegung im Grundbesitz begnügen, während die Grundbesitzvertheilung selbst unbekannt geblieben ist . . . . .

. . . . . Als Grundlage für eine Statistik des Grundbesitzes kamen von vorneherein zwei große amtliche Operate in Betracht: Der Grundsteuercataster und das Grundbuch. Es konnte nicht lange zweifelhaft sein, dass der erstere bei weitem den Vorzug verdiene. Vor allem deshalb, weil nur er Flachenbestimmungen, und zwar nach Culturarten, ferner Daten über Reinertrag und Steuerleistung enthält. Sodann war zur Zeit der Inangriffnahme der Grundbesitzstatistik das Grundbuch noch nicht in allen Ländern eingeführt und ist es auch heute noch nicht. Endlich empfahl sich die Verwertung des Grundsteuercatasters auch deshalb, weil die dafür nöthigen Vorarbeiten nicht lediglich statistischen Zwecken dienten, sondern auch im Interesse der Finanzverwaltung gelegen waren und die geplante Reform der directen Personalsteuern fördern, die der Realsteuern vorbereiten konnten.

Auch ließen sich eher einzelne aus dem Grundbuch zu entnehmende Daten in die Grundsteueroperate übertragen, als umgekehrt.

Der Grundsteuercataster musste nun aber, um für statistische Zwecke verwertbar zu werden, erheblichen Veränderungen unterzogen werden; eine vollständig neue Bearbeitung der einzelnen Besitzbogen war hiefür erforderlich, welche sich übrigens auch vom Standpunkte der Finanzverwaltung aus dringend empfahl . . . .

Zu Beginn des Jahres 1897 trug das k. k. Finanzministerium den Steuerbehörden die Abfassung der im Jahre 1892 im Einvernehmen mit der k. k. statistischen Centralcommission festgestellten Catastergutsbestandsblätter, und zwar nach dem Stande vom 31. December 1896 auf und ertheilte ihnen in einer eigenen, mit der statistischen Centralcommission vereinbarten „Vorschrift" genaue Belehrungen über den dabei einzuhaltenden Vorgang . . . .

Diese Blätter haben nicht etwa nur die Function eines statistischen Urmateriales, sondern sie bilden auch einen wesentlichen Bestandtheil, gewissermaßen die Decorirung des Grundsteuercatasters; sie stellen ferner ein wertvolles Hilfsmittel für die Personaleinkommen- und Rentensteuer dar und können vielleicht auch in Zukunft noch eine erhöhte Bedeutung gewinnen, falls der Plan einer Umwandlung der heutigen Grundsteuer aus einer Parcellen- in eine Gutsbesteuerung wieder aufgenommen werden sollte.

In dieser Hinsicht ist namentlich auch der Umstand **von Wichtigkeit**, dass die Finanzverwaltung es in Aussicht genommen hat, die Catasterblätter in den wichtigsten Beziehungen, insbesondere bezüglich der Besitzverhältnisse, der Areal- und Reinertragsdaten in Evidenz zu halten.

**Dagegen ist der ursprüngliche Plan, in die Catastergutsbestandsblätter auch Daten aus dem Grundbuche aufzunehmen, bisher nicht realisirt worden;** die Civilprocessreform hat alle Kräfte der Justizverwaltung derart in Anspruch genommen, dass die Justizorgane nicht auch noch für neue statistische Aufnahmen herangezogen werden konnten. So musste denn die in Aussicht genommene Eintragung der Hypothekarschulden in die Catastergutsbestandsblätter zunächst zurückgestellt werden. . . . . "

Nach diesen Ausführungen erscheint es nicht ausgeschlossen, dass die geplante Ergänzung der Catastergutsbestandsblätter durch Ersichtlichmachung der haftenden Schulden doch noch zur Durchführung gelangt, und würden wir hiedurch bei gleichzeitiger Evidenzhaltung der Besitzverhältnisse, sowie der Areal- und Reinertragsdaten eine wertvolle Bereicherung unserer Agrarstatistik erfahren.

d) Die österreichischen Betriebszählungen.

So wichtig diese Erhebungen auch für uns sind, so müssen wir dennoch darauf verweisen, dass sich unsere k. k. statistische Centralcommission auch im Besitze eines anderen umfangreichen statistischen Materiales befindet, welches bei entsprechender Aufarbeitung eine weitere Basis für künftige Erhebungen zu bieten vermag. Anlässlich der durchgeführten Betriebszählung wurden 3·5 Millionen ausgefüllter Fragebogen der k. k. statistischen Centralcommission zur Verfügung gestellt, die auch die landwirtschaftlichen Betriebe behandeln. Eine Ermittlung der Betriebsflächen nach Culturarten, eine Feststellung der auf die einzelnen Landwirtschaftsbetriebe entfallenden Culturen nach Zahl, Gattung und Flächenmaß eine Erhebung des Viehstandes, der Nebengewerbe, der Arbeitskräfte wäre von großer Wichtigkeit.

Wir glauben, dass der hohe österreichische Landwirtschaftsrath mit umso größerer Berechtigung die Aufarbeitung dieses Materiales empfehlen kann, als die Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung über Verlangen des k. k. Handelsministeriums bereits ihre statistische Verwertung gefunden haben und die öffentlichen Factoren den landwirtschaftlichen Interessen gewiss die gleiche Berücksichtigung schenken wie den Interessen am Handel und Gewerbe.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit der Inangriffnahme dieser Arbeiten nicht zulange gezögert werden darf, weil sonst das mit bedeutenden Kosten beschaffte Material veraltet.

e) Die statistischen Erhebungen einzelner Kronländer.

Auch dass in Südtirol, in Böhmen, in Steiermark **bedeutsame Ansätze zu umfassender Erhebung** unserer bäuerlichen Verhältnisse sich finden, dass namentlich Steiermark uns demnächst eine eingehende Statistik der bäuerlichen Verschuldung dieses Kronlandes bieten wird, darf nicht unerwähnt bleiben.

Sind dadurch nun für Österreich eine Reihe von Anhaltspunkten geboten, welche die Abgabe eines Gutachtens darüber erleichtern, in welcher Weise auf zweckmäßige Art die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Verschuldungsgrade der bäuerlichen Wirtschaften erhoben werden sollen, so sind wir damit auch der Hauptfrage, ob der Weg der **enquêtarischen Erhebung** oder der **statistischen Feststellung** zur Erreichung unseres Zweckes gewählt werden soll, näher gerückt.

Erscheint auch ein Forum von Nichtstatistikern schwerlich berufen, auf eine Prüfung der statistischen oder enquêtarischen Erhebungstechnik einzugehen, die Entscheidung darüber, welche Art der Feststellung wirtschaftlicher Verhältnisse sich heute empfiehlt, wird ihm nicht vorenthalten bleiben können.

Auch wenn wir davon absehen wollten, dass bedeutsame Arbeiten auf dem Gebiete der Agrarstatistik in Österreich bereits in Angriff genommen sind, und nur von jener allgemein anerkannten Thatsache ausgingen, dass die Landwirtschaft Österreichs in einer Krisis sich befindet, deren Ursachen in dem Zusammentreffen, Zusammenwirken, gegenseitigen Beeinflussen und Verursachen einer Reihe von wirtschaftlichen Ereignungen liegen, so wurde schon dies allein zur statistischen Erhebung und nicht zur enquêtarischen Erforschung der bäuerlichen Wirtschaftslage führen.

Je mehr es uns darauf ankommen muss, die Wechselwirkung der verschiedenen Verschuldungsursachen zu erfassen, desto weniger erscheint die enquêtarische Erhebung für sich allein geeignet, diesen Zwecken zu dienen.

Sind die Wirkungen der einzelnen Ursachen je nach dem gleichzeitigen Einhergehen anderer wirtschaftlichen Ereignungen verschieden, dann genügt es nicht nach französischem oder englischem Vorbilde möglichst viele Urtheile über diese Ursachen und Wirkungen zu sammeln, oder nach deutschem Beispiele eine Reihe maßgebender Thatsachen in typischen Fällen zu erheben.

Denn die Urtheile erweisen sich meist als einseitig, unwillkürlich beeinflusst durch die Berufsstellung des Befragten, die erhobenen Thatsachen aber bieten nur Einzelnfeststellungen, welche der Generalisirung bedürfen, um ein Gesammtbild bezüglich des ganzen Landes entwerfen zu können. Soll aber auf diese Erhebungen eine umfassende, die bäuerlichen Wirtschaftsverhältnisse möglicherweise umgestaltende Action der Verwaltung und Gesetzgebung sich aufbauen, dann genügt diese Art der Ermittlung typischer Fälle nicht, dann ist es erforderlich, mit Thatsachen zu rechnen, die aller Orten erhoben wurden. Beschränkt sich nun auch die Statistik nur auf die Erhebung einzelner Thatsachen, so erstreckt sich doch diese Feststellung auf das ganze Land, und bietet hiedurch die Basis für anderweitige Ermittlungen.

Gelingt es auch im Wege der Statistik nicht, in jenen Kreis der Privatwirthschaft einzudringen, der eine Reihe von Verschuldungsursachen umschließt, wird darum der Conclusion und dem Urtheile des einzelnen auch hier ein weiter Spielraum sich bieten, der feste Unterbau der ermittelten statistischen Daten wird doch immer Richtung gebend sein.

**Diese Basis fehlt der Enquête.** Auf subjectiver Erfassung und geistiger Verarbeitung einer Reihe wirthschaftlicher Erscheinungen begründet, zeigt sie in ihren Ermittlungen desto größere Divergenzen, je weiter das Gebiet der Erhebungen sich erstreckt. Auch eingehende Conferenzen der Erhebungscommissäre werden den auftretenden Verschiedenheiten in der Beurtheilung gleicher Sachlagen dann nicht begegnen können, wenn zu den wirtschaftlichen Besonderheiten einzelner Länder oder Landestheile auch nationale Eigenarten sich gesellen.

Darum bietet sich in der Enquête wohl eine Ergänzung, aber nicht ein Ersatz der statistischen Erhebung.

Kommt dazu auch die Wahrnehmung, dass in Ansehung einer Reihe wichtiger Fragen umfassendes Materiale bereits zur Verfügung steht, so wird begreiflicherweise unser Verlangen sich eher dem Ausbaue der Agrarstatistik als der Entwicklung einer neuen Erhebungsart zuwenden.

Welche berechtigten Wünsche auf diesem Gebiete Befriedigung erheischen, brauchen wir in Rücksicht auf unsere früheren Mittheilungen und Ausführungen wohl nicht in breiter Form darzulegen.

Nicht Enquête, sondern Statistische Erhebung.

**In Ansehung der landwirtschaftlichen Betriebe auf statistischem Wege:**

1. die Feststellung der Besitzwechsel unter Berücksichtigung der Größe und Werte der Objecte (geschlossener Besitz — Einzelparcelle — Änderung im Bestande des Besitzes);

2. die Erhebung der Ursachen dieser Besitzwechsel (freiwilliger — zwangweiser Verkauf — Enteignung — Erbgang);

3. die Ermittlung des Hauptberufes des Verkäufers und Erwerbers durchzuführen, erscheint ebenso bedeutsam, wie anderseits

4. die Erhebung der grundbücherlichen Schulden mit Angabe des Zinsfußes und der Rückzahlungsart (ohne und mit Zwangstilgung);

5. die Feststellung des Wertes an Grund und Boden nach Catastral-, Ertrags- und Verkehrswert;

6. die Ermittlung der jährlich stattfindenden Neueintragungen von grundbücherlichen Schulden nach den Zwecken der Schuldaufnahme, sowie der jährlich erfolgenden Löschungen nach den Regeln der Statistik unabweisbar ist, sollen überhaupt die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Verschuldungsgrade der bäuerlichen Wirtschaften erhoben werden. Dass hiebei auch

7. die Bewegung der Bodenwerte nicht unberücksichtigt bleiben darf ist naheliegend.

Wenn nun auch der hohe Landwirtschaftsrath sich dafür ausspricht, als Basis aller weiteren Erörterung und Prüfung der agrarischen Fragen 1. die Ermittlung des Wertes der Culturböden, 2. die Erhebung der Höhe und der Bewegung der Verschuldung und 3. die Feststellung der Stärke und des Umfanges des jährlichen Besitzwechsels anzusehen — so fehlt ihm doch die Möglichkeit, über die Durchführbarkeit dieser statistischen Erhebungen sich ein Urtheil zu bilden.

Nicht allein die technischen Schwierigkeiten noch vielmehr die finanziellen Hindernisse sind es, welche in diesen Fragen eine entscheidende Rolle spielen.

Dem fachmännischen Urtheile unserer Berufsstatistiker muss es vorbehalten sein, zu bestimmen, an welcher Stelle die weiteren Arbeiten einzusetzen haben, um mit möglichst geringem Kostenaufwande in verhältnismäßig kurzer Zeit jene statistischen Daten zu erlangen, deren wir bedürfen.

Gleicherweise wird aber hiezu auch eine intensive Bethätigung der staatlichen Organe der Finanz- und Justizverwaltung unerlässlich sein.

Inwieweit mit dieser Förderung statistischer Zwecke gerechnet werden kann, entzieht sich heute jeder Beurtheilung.

Doch wird das hohe k. k. Ackerbauministerium gewiss nicht ermangeln, auch in dieser Richtung die volkswirtschaftlichen und staatlichen Interessen, welche sich an die Frage der Bekämpfung landwirtschaftlicher Verschuldung knüpfen, warm zu vertreten.

Deshalb glaubt der Referent beantragen zu sollen, vorerst über die Art der Ausgestaltung der allgemeinen Agrarstatistik nach den oben formulirten sieben Punkten **das Gutachten von Fachautoritäten einzuholen** und sohin gestützt auf deren Äußerungen dem hohen k. k. Ackerbauministerium zu empfehlen, einerseits die nöthigen Geldmittel zur Verbreiterung und Vertiefung unserer statistischen Materialien über die Lage unserer landwirtschaftlichen Betriebe flüssig zu machen, anderseits seinen Einfluss dahin geltend zu machen, dass die k. k. statistische Centralcommission in Verbindung mit dem k. k. Justiz- und Finanzministerium die Agrar Verschuldungsstatistik im Sinne **der Anregungen des Landwirtschaftsrathes weiter ausbilde.**

Sind wir nun auch in Ansehung der breiten Ausgestaltung unserer Agrarstatistik an das Zusammenwirken einer Reihe öffentlicher Factoren gebunden, stellen sich der Durchführung gleichartiger Erhebungen bezüglich aller landwirtschaftlichen Betriebe des ganzen Reiches namhafte Schwierigkeiten entgegen, so hindert uns dies nicht mit statistischen Theilerhebungen dort zu beginnen, wo die **Möglichkeit einer intensiven Erfassung der Verschuldungsfrage** sich erschließt.

Sowohl in Sachen der Geld- als der Creditpolitik werden statistische Nachweisungen unserer öffentlichen Creditstellen uns Daten zu liefern imstande sein, welche einerseits manche Lücken der allgemeinen Verschuldungsstatistik schließen, und anderseits uns einen theilweisen Ersatz für enquêtarische Erhebungen bieten.

Dass diese Creditinstitute hiedurch eine nicht unbedeutende Belastung erfahren, kann mit Rücksicht auf das Interesse, welches die Allgemeinheit an der Lösung der Verschuldungsfrage nimmt, nicht weiter in Frage kommen. Haben sich die öffentlichen Creditstellen dem Dienste der Volkswohlfahrt gewidmet, dann sind sie auch berufen jene Amtshandlungen zu vollziehen, welche zum Nutzen der wirtschaftlichen Interessen ihres Landes von ihnen gefordert werden müssen. Die ihnen aufzuerlegende Belastung in mässigen Grenzen zu halten, wird anderseits dem Gebote der Billigkeit entsprechen.

Von diesen Gesichtspunkten aus empfehlen wir dem hohen Landwirtschaftsrathe, seine besondere Aufmerksamkeit der Führung einer genauen Statistik aller vom Jahre 1904 an sich vollziehenden landwirtschaftlichen Neubelehnungen zuzuwenden.

Je nach den Zwecken des belehnenden Institutes wären hiebei die statistischen Nachweisungen desselben weiter oder enger zu fassen.

Gemeinwirtschaftliche Creditstellen öffentlich rechtlicher Art, als welche unsere Landeshypothekenanstalten erscheinen, hätten sich der Führung einer Statistik nach den Formularien I a—b, II a—b und III zu widmen, wogegen Creditinstitute, welche, wie die Sparcassen und Spar- und Vorschusscassen, der Veranlagung der einfließenden Spargelder dienen, lediglich zur statistischen Erhebung ihrer Belehnungen nach Formular IV aufzufordern wären.

Dass den socialpolitischen Zwecken dieser Anstaltsstatistik besser gedient ist, wenn auch diese Creditstellen sich der Mühe unterziehen, ihre grundbücherlichen Darlehen gleichzeitig nach Muster der Formulare I bis III darzustellen, ist naheliegend.

Die nach Gemeinden und Gerichtsbezirken aufzuarbeitenden statistischen Materialien werden einen wertvollen Beitrag über Entstehungsgrund — Verwendungszweck (und bei den Landescreditanstalten über Belastungshöhe) — der im Berichtsjahre elocirten Grundbuchsdarlehen bieten.

Noch grösseres Interesse als die vollzogenen hypothekarischen Belehnungen erregen jedoch die mangels genügender Deckung abgewiesenen und die wegen zu geringer Beleihung nicht zur Durchführung gelangten bäuerlichen Darlehensansuchen.

Die Darstellung der von ihnen nach ihren bereits sichergestellten Hypothekarforderungen neuerlich gewährten Grundbuchsdarlehen (Anstaltsnachhypotheken, zusammengestellt nach Formular III) wird es gleichzeitig ermöglichen, bei entsprechender Feststellung der Verschuldungsursache und des Darlehenszweckes Schlüsse auf die Betriebsführung der belehnten Grundwirtschaften zu ziehen.

Kann die von den Geldsammelstellen nach Formular IV zu führende Statistik der Hypothekarbeleihungen uns auch einen Einblick in die von diesen vertretene Geldpolitik gewähren (weil sie darstellt, welche Leihgelder den einzelnen Wirtschaftsbezirken und den einzelnen Gemeinden zugeflossen sind), so wird eine genaue Statistik der Raiffeisencassen diesen Zwecken noch umfangreicheres Material zuführen.

Die Geld- und Creditbewegung im Sprengel jeder einzelnen Raiffeisencasse zu erfassen und in ihrer fortschreitenden Bewegung zu verfolgen, ist gewiss eine lohnende Aufgabe unserer Agrarstatistik.

Die Formulare A, B und C dürften nach Ansicht des Referenten geeignet sein, diesen Zwecken zu dienen.

Deshalb beantragt der Referent:

Ein hoher Landwirtschaftsrath wolle dem hohen k. k. Ackerbauministerium zur Erhebung der in den einzelnen Ländern und Landestheilen bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse und zur

Feststellung der Verschuldungsgrade der bäuerlichen Wirtschaften empfehlen:

I. Das Gutachten von Fachautoritäten darüber einzuholen, in welcher Weise die heute geführte Verschuldungsstatistik zu einer Agrarstatistik in Ansehung der landwirtschaftlichen Betriebe durch

a) Feststellung der landwirtschaftlichen Besitzwechsel unter Berücksichtigung der Größe und Werte der Objecte;
b) Erhebung der Ursachen dieser Besitzwechsel;
c) Ermittlung des Hauptberufes der Verkäufer und Erwerber;
d) Feststellung der bestehenden grundbücherlichen Schulden aller landwirtschaftlichen Anwesen unter Angabe des Zinsfußes und der Rückzahlungsart;
e) Erhebung des Wertes des landwirtschaftlichen Grund und Bodens nach Catastral-, Ertrags- und Verkehrswert;
f) Ermittlung der jährlichen grundbücherlichen Neubelastungen der landwirtschaftlichen Betriebe nach Zwecken der Schuldaufnahme sowie der jährlichen Löschungen;
g) Darstellung der Bewegung der landwirtschaftlichen Bodenwerte ausgestaltet werden kann und nach welcher Richtung in erster Linie die nöthigen Ermittlungen einzuleiten wären.

II. Die öffentlichen Hypothekar- und Personalcreditstellen zu veranlassen, über ihre künftigen Neubelehnungen, beziehungsweise über ihre Geld- und Creditbewegung nach Muster der Formulare I bis IV, beziehungsweise A—C alljährlich direct oder im Wege ihrer Centralverbände statistische Ausweise zu erstatten.

Fort thek

Be . . .

| Lasten vs Darlehen | | | | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gutachten eines Raiffeisencassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauensmannes | Verbliebene anderweitige Lasten | Anzahl der zurückgezahlten Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zinsfuß | Waisencassen | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | | | | | |
| % | K | K | K | K | K | | | | | K | |
| | | | | | | | | | | | |

Fort thek

wegen tlichen Betriebe.

| Lasten vs Darlehen | | | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Rückersatz der Schätzungskosten ganz (g) oder theilweise (t) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zinsfuß | Waisencassen | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| % | K | K | K | K | K | | | | | |
| | | | | | | | | | | |

Formular Ia.

# Die Hypothekarbelastung

**Belehnungen.** der bei . . . . . in der Zeit vom . . . . . bis . . . . . belehnten reinen und gemischten landwirtschaftlichen Betriebe.

| Gerichtsbezirk | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Zahl der Anstalts-Nachhypotheken | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Gebäude: [illegible] K | Gebäude: [illegible] K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Zinsfuß % | Waisencassen K | Zinsfuß % | Spar- und Vorschußvereine K | Zinsfuß % | Kaufschillingsreste K | Zinsfuß % | Erbtheilsforderungen K | Zinsfuß % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Zinsfuß % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhöht auf K | Zugezähltes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10 000 K | 10 000 bis 20 000 K | über 20 000 K | Zusammen K | Durch Rentenbriefe eingezahlt | [illegible] | [illegible] | [illegible] K | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Formular Ib.

# Die Hypothekarbelastung

**Verzichte.** der bei . . . . . in der Zeit von . . . . . bis . . . . . wegen zu geringer Darlehensbewilligung nicht belehnten reinen und gemischten landwirtschaftlichen Betriebe.

| Gerichtsbezirk | | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Gebäude: [illegible] K | Gebäude: [illegible] K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Zinsfuß % | Waisencassen K | Zinsfuß % | Spar- und Vorschußvereine K | Zinsfuß % | Kaufschillingsreste K | Zinsfuß % | Erbtheilsforderungen K | Zinsfuß % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Zinsfuß % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhöht auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10 000 K | 10 000 bis 20 000 K | über 20 000 K | Zusammen K | Durch Rentenbriefe eingezahlt | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

III Bd

Formulare II A.

# Belastungsverhältnis

der im Jahre .... 1. belehnten, 2. wegen nicht ausreichender Darlehensgewährung nicht belehnten wirtschaftlichen Anwesen im Verhältnisse zum Katastralwerte.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | Lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Katastralwert | | | | | | | | | | Über den Katastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| 1 Posten . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 2 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 3 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 4 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 5 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 6 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 7 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 8 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 9 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 10 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| über 10 Posten . | | | | | | | | | | | | | |

Formulare II B.

# Belastungsverhältnis

der im Jahre .... 1. belehnten, 2. wegen nicht ausreichender Darlehensgewährung nicht belehnten wirtschaftlichen Anwesen im Verhältnisse zum Schätzwerte.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | Lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Katastralwert | | | | | | | | | | Über den Katastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| 1 Posten . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 2 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 3 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 4 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 5 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 6 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 7 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 8 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 9 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| 10 „ . . . | | | | | | | | | | | | | |
| über 10 Posten . | | | | | | | | | | | | | |

# ɔendun

## er Zeit vom . .

| inem factischen Z | | icht rbaren hulden | Summe der Neubelastungen | Totalsumme der Convertirungen und Neubelastungen | Dem aufgenommenen Darlehen gehen Satzposten voran | | Summe der schließlichen Belehnung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5½% | 6% | | | | Anzahl | Betrag | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| Hievon sind Nachhy | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

# Verwendungszweck

**der von der Hypothekenanstalt ..... in der Zeit vom ..... bis ..... gewährten Hypothekardarlehen.**

| Besitz | Siehe Seite Schlüssel zur Eintheilung nach Kron-, Mittel-, Großbesitz | Anzahl der Fälle und Summengrößen der Darlehen in Kronen: bis 1000 K | über 1000 K bis 3000 K | über 3000 K bis 6000 K | über 6000 K bis 10.000 K | über 10.000 K bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen | Hievon entfallen auf: Convertirungen verbücherter Schulden mit einem factischen Zinsfuße von: 4% | 4½% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | unbekannt | Raiffeisencasse (Kronen) | Summe der Convertirungen | Neubelastungen zur Zahlung von: Kauf und Bauschillingen | Erbtheilen | Ausstattungen | nicht verbücherten persönlichen Schulden an: Raiffeisencasse | Sonstige | Betriebscrediten | nicht eruirbaren Schulden (Kronen) | Summe der Neubelastungen | Totalsumme der Convertirungen und Neubelastungen | Dem aufgenommenen Darlehen gehen Zapponten voran: Anzahl | Betrag | Summe der schätzlichen Belehnung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

# Verwendungszweck

der von der . . . . . (Creditstelle) in der Zeit von . . . bis . . . gewährten Hypothekardarlehen.

| Landwirtschaftlicher Grund und Boden der Gemeinde des Gerichtsbezirkes | | Ausmaß in Jochen | Anstaltsdarlehen | Hievon entfallen auf | | | | | | | | | Dem aufgenommenen Darlehen gehen Satzposten voran | | Summe der schließlichen Belastung | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Convertirungen verbücherter Schulden mit einem factischen Zinsfuße von | | Neubelastungen zur Zahlung von | | | | | | | | | | |
| | | | | | | Kauf und Bauschillingen | Erbtheilen | Ausstattungen | nicht verbücherten Personalschulden an | | Betriebs-Crediten | nicht eruirbaren Schulden | | | | |
| a) behauste | b) unbehauste | | | | % | | | | Raiffeisencassa | sonstige | | | Anzahl | Betrag | | |
| | | | Kronen | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |

Formular A.

**Raiffeisencasse:** . . . . . **Monat:** . . . . . .

| Post | Gerichtsbezirk oder Gemeinde | Einlagen | | | | | | | | Abhebungen | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Jahressumme | | Anzahl der Fälle | Betrag der Einlage höchsten | | Betrag der Einlage niedrigsten | | Die Einzeleinlagen betragen im Durchschnitte | | Jahressumme | | Anzahl der Fälle | Betrag der Rückzahlung höchsten | | Betrag der Rückzahlung niedrigsten | | Die Einzelrückzahlungen betragen im Durchschnitte | | |
| | | K | h | | K | h | K | h | K | h | K | h | | K | h | K | h | K | h | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

**Formular B.**

**Raiffeisenrasse:** . . . . . **Berichtsjahr:** . . . . . .

| Post | Gerichtsbezirk, Gemeinde | Veranlagung im | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Personalcredit | | | | | | | | | Hypothekarcredit | | | | | | | | | Abgegeben an die Centralcasse | | Conto-corrent credit aus der Centralcasse | |
| | | Jahres-summe | | Anzahl der Fälle | Betrag der Veranlagung höchsten | | Betrag der Veranlagung niedrigsten | | Die Einzelnveranlagungen betragen im Durchschnitte | | Jahres-summe | | Anzahl der Fälle | Betrag der Veranlagung höchsten | | Betrag der Veranlagung niedrigsten | | Die Einzelnveranlagungen betragen im Durchschnitte | | | | | |
| | | K | h | | K | h | K | h | K | h | K | h | | K | h | K | h | K | h | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

**Formular C.**

| Post | Gerichtsbezirk, Gemeinde | Rückzahlungen im | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Personalcredit | | | | | | | | | Hypothekarcredit | | | | | | | | | | |
| | | Jahres-summe | | Anzahl der Fälle | Betrag der Rückzahlung höchsten | | Betrag der Rückzahlung niedrigsten | | Die Rückzahlungen betragen im Durchschnitte | | Jahres-summe | | Anzahl der Fälle | Betrag der Rückzahlung höchsten | | Betrag der Rückzahlung niedrigsten | | Die Rückzahlungen betragen im Durchschnitte | | | |
| | | K | h | | K | h | K | h | K | h | K | h | | K | h | K | h | K | h | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Die

# Hypothekarbelastung

im

# ...flichen und „sonstigen“ Grundbesitze

in den im

## Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.

bearbeitet nach den Materialien der k. k. statistischen Centralcommission.

---

## Statistische Tabellen.

I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der Hypothekarlasten.
II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen.
III. Unbefriedigte Hypothekarforderungen anlässlich der Executionsführungen.
IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlasste Verschuldung.
V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlasste Verschuldung.
VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen herbeigeführten Belastung.
VII. Neubelastung nach der Höhe der intabulirten Satzposten.
VIII. Zinsfuß für die intabulirten Hypothekardarlehen.

---

## Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der

| Jahr | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **1. Niederösterreich.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 801.986 | 21,476.436 | **22,278.422** | 460.947 | 16,841.705 | **17,302.652** |
| 1893 . . . . . | 2,467.723 | 22,058.502 | **24,526.225** | 4,941.288 | 17,214.297 | **22,155.585** |
| 1894 . . . . . | 2,842.462 | 41,809.750 | **44,652.212** | 583.226 | 18,750.127 | **19,333.353** |
| 1895 . . . . . | 664.578 | 23,479.364 | **24,143.942** | 419,487 | 17,583.930 | **18,003.417** |
| 1896 . . . . . | 620.192 | 22,522.422 | **23.142.614** | 479,511 | 14,525.324 | **15,004.835** |
| 1897 . . . . . | 856.655 | 23,368.803 | **24,225 458** | 468.276 | 15,216.966 | **15,685.242** |
| | 8,253.596 | 154,715.277 | **162,968.873** | 7,352.735 | 100,132.349 | **107,485.084** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 16,507.192 | 309,430.554 | **325,937.746** | 14,705.470 | 200,264 698 | **214,970.168** |
| 1898 . . . . . | 4,436.906 | 51.029.616 | **55,466.522** | 1,127.240 | 33,703.514 | **34,830.754** |
| 1899 . . . . . | 4,085.053 | 51,417.106 | **55,502.159** | 3,108.965 | 32,405 677 | **35,514.642** |
| Summe . | 25,029.151 | 411.877.276 | **436,906.427** | 18,941.675 | 266,373.889 | **285,315.564** |
| **2. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 1,115.503 | 10,988 602 | **12,104.105** | 437.347 | 8,456.122 | **8,893.469** |
| 1893 . . . . . | 1,228.508 | 11,394.969 | **12,623.477** | 216.861 | 9,098.270 | **9,315.131** |
| 1894 . . . . . | 347.927 | 10,777.628 | **11,125.555** | 144.020 | 9,175.659 | **9,319.679** |
| 1895 . . . . . | 762.911 | 11,262.759 | **12,025.670** | 686.873 | 8,265.635 | **8,952.508** |
| 1896 . . . . . | 781.784 | 10,898.311 | **11,680.095** | 12,883.363 | 7,338.260 | **20,221.623** |
| 1897 . . . . . | 410.425 | 10,773.733 | **11,183 858** | 224.838 | 7,768.476 | **7,993 314** |
| | 4,646.758 | 66,096 002 | **70,742.760** | 14,593.302 | 50,102.422 | **64,695.724** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 9,293.516 | 132,192.004 | **141,485.520** | 29,186.604 | 100,204.844 | **129,391.448** |
| 1898 . . . . . | 702.866 | 21,582.790 | **22,285.656** | 751.478 | 15,362.238 | **16,063.716** |
| 1899 . . . . . | 1,000.057 | 19,910.491 | **20,910.548** | 310.973 | 14,054.768 | **14,365.741** |
| Summe . | 10,996.439 | 173,685.285 | **184,681.724** | 30,199.055 | 129,621.850 | **159,820.905** |

# Hypothekarlasten im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Vermehrung + Verminderung | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | | | |
| **Niederösterreich.** | | | | | |
| + 341.039 | + 4,634.731 | + **4,975.770** | 30,865.200 | 223,870.227 | **254,735.427** |
| — 2,473.565 | + 4,844.205 | + **2,370.640** | 28,391.635 | 228,714.432 | **257,106.067** |
| + 2,259.236 | + 23,059.623 | + **25,318.859** | 30,650.871 | 251,774.055 | **282,424.926** |
| + 245.091 | + 5,895 434 | + **6,140.525** | 30,895.962 | 257,669.489 | **288,565.451** |
| — 140.681 | + 7,997.098 | + **8,137 779** | 31,036.643 | 265,666.587 | **296,703.230** |
| + 388.379 | + 8,151 837 | — **8,540.216** | 31,425.022 | 273,818.424 | **305,243.446** |
| — 900.861 | + 54,582.928 | + **55,483.789** | | | |
| Kronen | | | | | |
| + 1,801.722 | + 109,165.856 | + **110,967.578** | | | |
| + 3,309.666 | + 17,326.102 | + **20,635 768** | 66,159.710 | 564,92„950 | **631,122.660** |
| — 976.088 | + 19,011.429 | + **19,987.517** | 67.135.798 | 583,974.379 | **651,110.177** |
| + 6,087.476 | + 145,503.387 | + **151,590.863** | | | |
| **Oberösterreich.** | | | | | |
| Gulden | | | | | |
| + 678.156 | + 2,532.480 | + **3,210 636** | 20,515.992 | 133,957.036 | **154,473.028** |
| + 1,011.647 | — 2,296.699 | + **3,308 346** | 21,527.639 | 136,253.735 | **157.781.374** |
| + 203,907 | — 1,601.969 | + **1,805.876** | 21,731.546 | 137,855.704 | **159,587.250** |
| + 76.038 | + 2,997.124 | + **3,073.162** | 21,807.584 | 140,852.828 | **162,660.412** |
| — 12,101.579 | + 3,560.051 | — **8,541 528** | 9,706.005 | 144,412.879 | **154,118.884** |
| + 185.287 | + 3,005.257 | + **3,190.544** | 9,891.292 | 147,418.136 | **157,309.428** |
| 9,946.544 | + 15,993.580 | + **6,047.036** | | | |
| Kronen | | | | | |
| — 19,893.088 | + 31,987.160 | + **12,094 072** | | | |
| + 1.388 | + 6,220.552 | + **6,221.940** | 19,783.972 | 301,056.824 | **320,840.796** |
| + 689.084 | + 5,855.723 | + **6,544.807** | 20,473.056 | 306,912.547 | **327,385.603** |
| — 19,202.616 | + 44,063.435 | + **24,860.819** | | | |

# Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der

| Jahr | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **3. Salzburg.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | aufgelassen | 2,678.305 | **2,678.305** | . | 2,117.566 | **2,117.566** |
| 1893 . . . . . | . | 3,105.517 | **3,105.517** | . | 1,960.704 | **1,960 704** |
| 1894 . . . . . | . | 3,146.245 | **3,146.245** | . | 2,050.882 | **2,050.882** |
| 1895 . . . . . | | 3,872.097 | **3,872.097** | | 2,381.089 | **2,381.089** |
| 1896 . . . . . | | 3,587.183 | **3,587.183** | . | 2,521.130 | **2,521 130** |
| 1897 . . . . . | . | 4,126.551 | **4,126.551** | . | 2,524 862 | **2,524.862** |
| | . | 20,515.898 | **20,515.898** | . | 13,556.233 | **13,556.233** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | . | 41,031.796 | **41,031 796** | . | 27,112.466 | **27,112.466** |
| 1898 . . . . . | . | 7,271.240 | **7,271.240** | . | 4,416.050 | **4,416.050** |
| 1899 . . . . . | . | 9,361.484 | **8,361.484** | . | 6,170.269 | **6,170.269** |
| Summe . | . | 57,664.520 | **57,664.520** | . | 37,698.785 | **37,698.785** |
| **4. Steiermark.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 653.605 | 14,034.336 | **14,687.941** | 500.803 | 10,565.465 | **11,066.268** |
| 1893 . . . . . | 1,365.710 | 14,020.453 | **15,386.163** | 530.530 | 11,696.423 | **12,226.953** |
| 1894 . . . . . | 680.323 | 12,798.611 | **13,478.934** | 1,880.183 | 11,278.535 | **13,158.718** |
| 1895 . . . . . | 1,216.044 | 13,619,427 | **14,835 471** | 1,023.369 | 9,298.673 | **10,322.042** |
| 1896 . . . . . | 891.070 | 13,080.895 | **13,971.965** | 646.046 | 9,958.077 | **10,604.123** |
| 1897 . . . . . | 757.339 | 14,118.191 | **14,875.530** | 574.639 | 10,426.663 | **11,001.302** |
| | 5,564.091 | 81,671.913 | **87,236.004** | 5,155.570 | 63,223.836 | **68,379.406** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 11,128.182 | 163,343.826 | **174,472.008** | 10,311.140 | 126,447.671 | **136,758.812** |
| 1898 . . . . . | 3,911.410 | 29,519.150 | **33,430 560** | 2,517.252 | 18,495.786 | **21,013.038** |
| 1899 . . . . . | 2,521.315 | 30,162.364 | **32,683.679** | 2,792.381 | 21,093.671 | **23,886.052** |
| Summe . | 17,560.907 | 223,025.340 | **240,586.247** | 15,620.773 | 166,037.129 | **181,657.902** |

# Hypothekarlasten im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Vermehrung + Verminderung − | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | | Gulden | | | |
| **Salzburg.** | | | | | |
| | + 560.739 | + **560.739** | . | 30,293.102 | **30,293.102** |
| . | + 1,144.813 | + **1,144.813** | . | 31,437.915 | **31,437.915** |
| . | + 1,095.363 | + **1,095.363** | . | 32,533.278 | **32,533.278** |
| . | + 1,491.008 | + **1,491.008** | . | 34,024.286 | **34,024.286** |
| . | + 1,066.053 | + **1,066.053** | . | 35,090.339 | **35.090.339** |
| . | + 1,601.689 | + **1,601.689** | . | 36,692.028 | **36,692.028** |
| . | + 6,959.665 | + **6,959.665** | | | |
| | | Kronen | | | |
| . | + 13,919.330 | + **13,919.330** | | | |
| . | + 2,855.190 | + **2,855.190** | . | 76,239.246 | **76,239.246** |
| . | + 3,191.215 | + **3,191.215** | . | 79,430.461 | **79,430.461** |
| . | + 19,965.735 | + **19,965.735** | | | |
| **Steiermark.** | | | | | |
| | | Gulden | | | |
| + 152.802 | + 3,468.871 | + **3,621.673** | 25,438.356 | 192,622.133 | **218,060.489** |
| + 835 180 | + 2,324.030 | + **3,159.210** | 26,273.536 | 194,946.163 | **221,219.699** |
| − 1,199.860 | + 1,520 076 | + **320.216** | 25,073 676 | 196,466.239 | **221,539.915** |
| + 192.675 | + 4,320.754 | + **4,513.429** | 25,266.351 | 200,786.993 | **226,053.344** |
| + 245.024 | + 3,122.818 | + **3,367.842** | 25,511.375 | 203,909.811 | **229,421.186** |
| + 182.700 | + 3,691.528 | + **3,874 228** | 25,694.075 | 207,601 339 | **233,295.414** |
| + 408.521 | + 18,448.077 | + **18,856 598** | | | |
| | | Kronen | | | |
| + 817.042 | + 36,896.154 | + **37,713.196** | | | |
| + 1,394.158 | + 11,023.364 | + **12,417.522** | 52,782.308 | 426,226.042 | **479,008.350** |
| + 271.066 | + 9,068.693 | + **8,797.627** | 52,511.242 | 435,294.735 | **487,805.977** |
| + 1,940.134 | + 56,988.211 | + **48,928.345** | | | |

## Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der

| Jahr | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **5. Kärnten.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 283.582 | 3,804.439 | **4,088.021** | 225.550 | 3,024.270 | **3,249.820** |
| 1893 . . . . . | 1,108.061 | 3,923 279 | **5,031.340** | 355.360 | 2,922.186 | **3,277.546** |
| 1894 . . . . . | 475.872 | 3,670.518 | **4,146.390** | 316.513 | 2,879.153 | **3,195.666** |
| 1895 . . . . . | 398.252 | 3,786.070 | **4,184.322** | 333.854 | 3,093.176 | **3,427.030** |
| 1896 . . . . . | 572.740 | 3,901.049 | **4,473.789** | 571.349 | 3,026.558 | **3,597.907** |
| 1897 . . . . . | 395.421 | 4,877.280 | **5,272.701** | 263.464 | 3,344.556 | **3,608.020** |
| | 3,233.928 | 23,962 635 | **27,196.563** | 2,066.090 | 18,289.899 | **20,355.989** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 6,467.856 | 47,925.270 | **54,393.126** | 4,132.180 | 36,579.798 | **40,711.978** |
| 1898 . . . . . | 1,062.148 | 8,728.920 | **9,791.068** | 845 344 | 5,963.978 | **6,809.322** |
| 1899 . . . . . | 431.802 | 9,213.956 | **9,645.758** | 673.140 | 5,990.780 | **6,663.920** |
| Summe . | 7,961.806 | 65,868.146 | **73,829.952** | 5,650.664 | 48,534.556 | **54,185.220** |
| **6. Krain.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 144.581 | 3,241.081 | **3,385.665** | 235.910 | 2,973 211 | **3,209.121** |
| 1893 . . . . . | 169.597 | 3,542 829 | **3,712 426** | 310.412 | 2,928.067 | **3,238.479** |
| 1894 . . . . . | 254.098 | 3,552.178 | **3,806.276** | 86.449 | 2,924.923 | **3,011.372** |
| 1895 . . . . . | 425.613 | 4,192.244 | **4,617.857** | 1,052.210 | 2,924.795 | **3,977.005** |
| 1896 . . . . . | 470.905 | 4,328.333 | **4,799 238** | 693.374 | 3,313.777 | **4,007.151** |
| 1897 . . . . . | 197.488 | 4,163.373 | **4,360 861** | 701.066 | 3,204.001 | **3,905 067** |
| | 1,662.285 | 23 020 038 | **24,682.323** | 3,079.421 | 18,268.774 | **21,348.195** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 3,324.570 | 46,040.076 | **49 364.646** | 6,158.842 | 36,537.548 | **42,696.390** |
| 1898 . . . . . | 466.636 | 10,208.386 | **10,675.022** | 233.984 | 5,803.794 | **6,037.778** |
| 1899 . . . . . | 707.116 | 9,187.975 | **9,895.091** | 678.522 | 7,087.933 | **7,766.455** |
| Summe . | 4,498.322 | 65,436.437 | **69,934.759** | 7,071.348 | 49,429.275 | **56,500.623** |

# Hypothekarlasten im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Vermehrung +, Verminderung − | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | | | |
| **Kärnten.** | | | | | |
| + 58.032 | + 780.169 | + 838.201 | 10,941 815 | 55,738.867 | **66,680.682** |
| + 752.701 | + 1,001.093 | + 1,753.794 | 11,694.516 | 56,739.960 | **68,434.476** |
| + 159.359 | − 791.365 | − 950.724 | 11,853.875 | 57,531.325 | **69,385.200** |
| + 64.398 | + 692.894 | + 757.292 | 11,918.273 | 58,224.219 | **70,142.492** |
| − 1.391 | − 874.491 | + 875.882 | 11,919.664 | 59,098.710 | **71,018 374** |
| + 131.957 | + 1,532.724 | − 1,664.681 | 12,051.621 | 60,631.434 | **72,683.055** |
| + 1,167.838 | + 5,672.736 | + 6,840.574 | | | |
| Kronen | | | | | |
| + 2,335 676 | + 11,345.472 | + 13,681.148 | | | |
| + 216.804 | + 2,764.942 | + 2,981.746 | 24,320.046 | 124,027.810 | **148,347.856** |
| − 241.338 | + 3,223.176 | + 2,981.838 | 24,078.708 | 127,250.986 | **151,329.694** |
| + 2,311.142 | + 17,333.590 | + 19,644.732 | | | |
| **Krain.** | | | | | |
| Gulden | | | | | |
| − 91.326 | + 267.870 | + 176544 | 4,329 955 | 56,056.174 | **60,386.129** |
| − 140.815 | + 614.762 | + 473.947 | 4,189.140 | 56,670.936 | **60,860.076** |
| + 167.649 | + 627.255 | + 794.904 | 4,356.789 | 57,298.191 | **61,654.980** |
| − 626.597 | + 1,267.449 | + 640.852 | 3,730.192 | 58,565.640 | **62,295.832** |
| − 222.469 | + 1,014.556 | + 792.087 | 3,507.723 | 59,580.196 | **63,087.919** |
| − 503.578 | + 959.372 | + 455.794 | 3,004.145 | 60,539.568 | **63,543.713** |
| − 1,417.136 | + 4,751.264 | + 3,334.128 | | | |
| Kronen | | | | | |
| − 2,834.272 | + 9,502.528 | + 6,668.256 | | | |
| + 232.652 | + 4,404.592 | + 4,637.244 | 6,240.942 | 125,483.728 | **131,724.670** |
| + 28.594 | + 2,100.042 | + 2,128.636 | 6,269.536 | 127,583.770 | **133,853.306** |
| − 2,573.026 | + 16,007.162 | + 13,434.136 | | | |

# Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der

| Jahr | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **7. Böhmen.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 7,188.476 | 69,255.525 | **76,444.001** | 6,049.956 | 56,190.456 | **62,240.412** |
| 1893 . . . . . | 6,005.559 | 74,690.116 | **80,695.675** | 5,703.756 | 54,170.803 | **59,874 559** |
| 1894 . . . . . | 4,854.919 | 85,941.495 | **90,796.414** | 4,712.101 | 53,030.436 | **57,742.537** |
| 1895 . . . . . | 6,356.546 | 78,294.691 | **84,651.237** | 4,926.529 | 51,063.330 | **55,989.859** |
| 1896 . . . . . | 11,158.528 | 71,367.356 | **82,525.884** | 5,607.624 | 45,133.677 | **50,741.301** |
| 1897 . . . . . | 9,143.537 | 80,259.504 | **89,403.041** | 6,647.623 | 45,338.482 | **51,986.105** |
| | 44,707.565 | 459,808.687 | **504,516.252** | 33,647.589 | 304,927.184 | **338,574.773** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 89,415.130 | 919,617.374 | **1.009,032.504** | 67,295.178 | 609,854.368 | **677,149.546** |
| 1898 . . . . . | 14,728.258 | 148,489.492 | **163,217.750** | 12,868.682 | 88,783.504 | **101,652.186** |
| 1899 . . . . . | 15,963.653 | 137,831.553 | **153,795.206** | 12,792.328 | 99,210.451 | **112,002.779** |
| Summe . | 120,107.041 | 1.205,938.419 | **1.326,045.460** | 92,956.188 | 797,848.323 | **890,804.511** |
| **8. Mähren.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 2,319.055 | 23,080.691 | **25,399.746** | 1,578.583 | 17,755.898 | **19,334.481** |
| 1893 . . . . . | 912.078 | 23,211.080 | **24,123.158** | 1,412.215 | 18,692.285 | **20,104.500** |
| 1894 . . . . . | 2,816.150 | 23,080.889 | **25,897 039** | 2,720.005 | 18,570.786 | **21,290.791** |
| 1895 . . . . . | 1,001.650 | 24,303.977 | **25,305.627** | 1,971.891 | 16,816.609 | **18,788.500** |
| 1896 . . . . . | 1,490.684 | 24,351.974 | **25,842.658** | 807.432 | 16,339.383 | **17,146.815** |
| 1897 . . . . . | 3,521.177 | 25,440.513 | **28,961.690** | 1,009.717 | 17,159.361 | **18,169.078** |
| | 12,060.794 | 143,469.124 | **155,529.918** | 9,499.843 | 105,334.322 | **114,834.165** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 24,121.588 | 286,938.248 | **311,059.836** | 18,999.686 | 210,668.644 | **229,668.330** |
| 1898 . . . . . | 3,901.940 | 51,964.336 | **55,866.276** | 1,379.170 | 33,816.126 | **35,195.296** |
| 1899 . . . . . | 5,872.006 | 52,252.408 | **58,124.414** | 4,736.846 | 35,047.239 | **39,784.085** |
| Summe . | 33,895.534 | 391,154.992 | **425,050.526** | 25,115.702 | 279,532.009 | **304,647.711** |

# Hypothekarlasten im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Vermehrung +, Verminderung | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | | | |
| **Böhmen.** | | | | | |
| + 1,138.520 | + 13,065.069 | + 14,203 589 | 144,865.725 | 854,588.027 | **999,453.752** |
| + 301.803 | + 20,519.313 | + 20,821.116 | 145,167.528 | 875,107.340 | **1.020,274.868** |
| + 142.818 | + 32,911.059 | + 33,053 877 | 145,310.346 | 908,018.399 | **1.053,328.745** |
| + 1,430.017 | + 27,231.361 | + 28,661.378 | 146,740.363 | 935 249.760 | **1.081,990.123** |
| + 5,550.904 | + 26,233.679 | + 31,784.583 | 152,291.267 | 961,483.439 | **1.113,774 706** |
| + 2,495.914 | + 34,921.022 | + 37 416.936 | 154,787 181 | 996,404.461 | **1.151,191.642** |
| + 11,059.976 | + 154,881.503 | + 165,941.479 | | | |
| Kronen | | | | | |
| + 22,119.952 | + 309,763.006 | + 331,882.958 | | | |
| + 1,859.576 | + 59,705.988 | + 61,565.564 | 311,433.938 | 2.052,514.910 | **2.363,948.848** |
| + 3,171.325 | + 38,621 102 | + 41,792.427 | 314,605.263 | 2.091,136.012 | **2.405,741.275** |
| + 27,150.853 | + 408,090.096 | + 435,240.949 | | | |
| **Mähren.** | | | | | |
| Gulden | | | | | |
| + 740.472 | + 5,324.793 | + 6,065.265 | 37,268.872 | 272,483.742 | **309,752.614** |
| — 500.137 | + 4,518.795 | + 4,018.658 | 36,768.735 | 277,002.537 | **313,771.272** |
| + 96.145 | + 4,510.103 | + 4,606.248 | 36,864.880 | 281,512.640 | **318,377.520** |
| — 970.241 | + 7,487.368 | + 6,517 127 | 35,894.639 | 289,000.008 | **324,894.647** |
| + 683.252 | + 8,012.591 | + 8,695 843 | 36.577.891 | 297,012.599 | **333,590.490** |
| + 2,511.460 | + 8,281.152 | + 10,792.612 | 39,089.351 | 305,293.751 | **344,383.102** |
| + 2,560.951 | + 38,134.802 | + 40,695.753 | | | |
| Kronen | | | | | |
| + 5,121.902 | + 76,269.604 | + 81,391.506 | | | |
| + 2,522.770 | + 18,148.210 | + 20,670.980 | 80,701.472 | 628,735.712 | **709,437.184** |
| + 1,135.160 | + 17,205.169 | + 18,340.329 | 81,836.632 | 645,940.881 | **727,777.513** |
| + 8,779.832 | + 111,622.983 | + 120,402.815 | | | |

# Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der

| Jahr | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **9. Schlesien.** | | | | | | |
| 1892 | 2,414.058 | 6,151.641 | **8,565.699** | 1,388.528 | 3 501.561 | **4 890.089** |
| 1893 | 1,180.226 | 5,733.437 | **6,913.633** | 381.938 | 3,802.236 | **4,184.174** |
| 1894 | 3,046.649 | 6,316.972 | **8,363.621** | 317.904 | 4.498.211 | **4,816.115** |
| 1895 | 729.914 | 6,446.918 | **7,176.832** | 1,155.502 | 3,660.232 | **4,815.734** |
| 1896 | 1,272.907 | 5,615.446 | **6,888.353** | 776.156 | 3,364.880 | **4,141.036** |
| 1897 | 409.105 | 5,465.007 | **5,874.112** | 1,083.435 | 3,515.863 | **4,599.298** |
| | 8,052.859 | 35,729.421 | **43,782.280** | 5,1[illegible].163 | 22,342.983 | **27,446.446** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 16,105.718 | 71,458.842 | **87,564.560** | 10,206.926 | 44,685.966 | **54,892.892** |
| 1898 | 1,304.028 | 13,215.582 | **14,519.610** | 3,250.582 | 7,091.002 | **10,341.584** |
| 1899 | 2,729.349 | 13,853.569 | **17,582.918** | 360.379 | 7,451.014 | **7,811.393** |
| Summe | 21,139.095 | 98,527.993 | **119,667.088** | 13,817.887 | 59,227.982 | **73,045.869** |
| **10. In sämmtlichen Ländern mit geordneten Grundbuchswesen: Nieder-Böhmen, Mähren** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 | 14,920.849 | 154,711.056 | **169,631.905** | 10,877.624 | 121,426.254 | **132,303.878** |
| 1893 | 14,437.462 | 161,680.182 | **176,117.644** | 13,852.360 | 122,485.271 | **136,337.631** |
| 1894 | 14.318.400 | 191,094.286 | **205,412.686** | 10,760.401 | 123,158.712 | **133,919.113** |
| 1895 | 11,555.508 | 169,257.547 | **180,813.055** | 11,569.715 | 115,087.469 | **126,657.184** |
| 1896 | 17,258.810 | 159,652.969 | **176,911.779** | 22,464.855 | 105,521 096 | **127,985.951** |
| 1897 | 15,690.817 | 172,[illegible]2.985 | **188,283.802** | 10,973.058 | 108,499.230 | **119 472.288** |
| | 88,181.876 | 1.008,988.995 | **1 097,170 871** | 80,498.013 | 696,178.032 | **776 676 045** |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 176,363.752 | 2.017,977.990 | **2 194 341.742** | 160,996.026 | 1.392,356.064 | **1.553.352 090** |
| 1898 | 30,514.192 | 342,009.512 | **372,523 704** | 22,923.7[illegible]2 | 213,435.992 | **236,359.724** |
| 1899 | 34,[illegible]4 | 333,190.906 | **367.501 257** | 25,453.534 | 228,511.802 | **253.965 336** |
| Summe | 241,188.295 | 2.693,178.408 | **2.934,366.703** | 209,373.292 | 1.834,303.858 | **2.043,677.150** |

## Hypothekarlasten im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Vermehrung + Verminderung | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | | | |
| **Schlesien.** | | | | | |
| + 1,025.530 | + 2,650.080 | + **3,675.610** | 11,520.036 | 78,601.973 | **90,122.029** |
| + 798.288 | + 1,931.201 | + **2,729.489** | 12,318.324 | 80,533.174 | **92,851.498** |
| + 1,728.745 | + 1,818.761 | + **3,547.506** | 14,047.069 | 82,351.935 | **96,399.004** |
| — 425.588 | + 2,786.686 | + **2,361.098** | 13,621.481 | 85,138.621 | **98,760.102** |
| + 496.751 | + 2,250.566 | + **2,747.317** | 14,118.232 | 87,389.187 | **101,507.419** |
| — 674.330 | + 1,949.144 | + **1,274.814** | 13,443.902 | 89,338.331 | **102,782.233** |
| + 2,949.396 | + 13,386.438 | + **16,335.834** | . | . | . |
| Kronen | | | | | |
| + 5,898.792 | + 26,772,876 | + **32,671.668** | . | . | . |
| — 1,946.554 | + 6,124.580 | + **4,178.026** | 24,941.250 | 184,801.242 | **209,742.492** |
| + 3,368.970 | + 6,402.555 | + **9,771.527** | 28,310.220 | 191,203.797 | **219,514.017** |
| + 7,321.208 | + 39,300.011 | + **46,621.219** | . | . | . |

## österreich. Oberösterreich. Salzburg. Steiermark. Kärnten. Krain. und Schlesien.

| Gulden | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| + 4,043.225 | + 33,284.802 | + **37,328.027** | 285,745.951 | 1.898,211.281 | **2.183,957.232** |
| + 585.102 | + 39,194.911 | + **39,780.013** | 286,331.053 | 1.937.406.192 | **2.223,737.245** |
| + 3,557.999 | + 67,935.574 | + **71,493.573** | 289,889.052 | 2.005,341.766 | **2.295,230.818** |
| 14.207 | + 54,170.078 | + **54,155.871** | 289,874.845 | 2.059,511.844 | **2.349,386.689** |
| — 5,206.045 | + 54,131.873 | + **48,925.828** | 284,668.800 | 2.113,643.717 | **2.398,312.517** |
| + 4,717.789 | + 64,093.725 | + **68,811.514** | 289,386.589 | 2.177,737.442 | **2.467,124.031** |
| + 7,683.863 | + 312,810.963 | + **320,494.826** | . | . | . |
| Kronen | | | | | |
| + 15,367.726 | + 625,621.926 | + **640,989.652** | . | . | . |
| + 7,590.460 | + 128,573.520 | + **136,163.980** | 586,363.638 | 4.484,048.404 | **5.070,412.042** |
| + 8,856.817 | + 104,679.104 | + **113,535.921** | 595,220.455 | 4.588,727.508 | **5.183,947.963** |
| + 31,815.003 | + 858,874.550 | + **890,689.553** | . | . | . |

# Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der Hypothekarlasten.

| Jahr | Neubelastung | Entlastung | Vermehrung + Verminderung — | Schuldenstand zu Ende des Jahres |
|---|---|---|---|---|
| | Gulden | | | |
| **11. Küstenland.** | | | | |
| 1892 . . . . . | 5,528.199 | 3,173.168 | + 2,355.031 | 58,734.109 |
| 1893 . . . . . | 5,407.606 | 3,973.895 | + 1,433.711 | 60,167.820 |
| 1894 . . . . . | 4,589.914 | 3,399.051 | + 1,190.863 | 61,358.683 |
| 1895 . . . . . | 5,011.078 | 3,818.476 | + 1,192.602 | 62,551.285 |
| 1896 . . . . . | 4,657.058 | 3,556.498 | + 1,100.560 | 63,651.845 |
| 1897 . . . . . | 5,003.423 | 4,010.879 | + 1,992.544 | 65,644.389 |
| | 30,197.278 | 20,931.967 | + 9,265.311 | . |
| | Kronen | | | |
| Das ist in Kronen | 60,394.556 | 41,863.934 | + 18,530.622 | . |
| 1898 . . . . . | 10,333.848 | 5,663.562 | + 4,670.286 | 135,959.064 |
| 1899 . . . . . | 11,427.469 | 6,014.109 | + 5,413.360 | 141,372.424 |
| Summe . | 82,155.873 | 53,541.605 | + 28,614.268 | . |

# Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der

| Jahr | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **12. Galizien.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 21,952.509 | 10,455.990 | 32.408.499 | 14,378.359 | 5,524.112 | 19,902.471 |
| 1893 . . . . . | 29,837.664 | 10,204.173 | 40,041.837 | 14,585.569 | 4,784.109 | 19,369.678 |
| 1894 . . . . . | 36,048.873 | 12,100.406 | 48,149.279 | 20,083.788 | 5,609.395 | 25,693.183 |
| 1895 . . . . . | 33,230.714 | 12,619.619 | 45,850.333 | 19,910.238 | 5,358.504 | 25,268.742 |
| 1896 . . . . . | 28,430.828 | 13,121.691 | 41,552.519 | 19,384 454 | 7,693.244 | 27,077.698 |
| 1897 . . . . . | 18,208.517 | 13,122.936 | 31,331.453 | 11,590.216 | 6,017.062 | 17,607.278 |
| | 167,709.105 | 71,624·815 | 239,333.920 | 99,932.624 | 34,986.426 | 134,919.050 |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 335,418.210 | 143,249.630 | 478,667.840 | 199,865.248 | 69,972.852 | 269,838.100 |
| 1898 . . . . . | 43,270.780 | 27,854.972 | 71,125.752 | 26,986.842 | 14,602.526 | 41,589.368 |
| 1899 . . . . . | 38,956.709 | 49,515.732 | 88,472.441 | 25,070.531 | 14,512.359 | 39,582.890 |
| Summe . | 417,645.699 | 220,620.334 | 638,266.033 | 251,922.621 | 99,087.737 | 351,010.358 |
| **13. Bukowina.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 | 3,249.043 | 1,185.790 | 4,434.833 | 1,590.014 | 647.563 | 2,237.577 |
| 1893 . . . . . | 2,458.837 | 1,296.615 | 3,755.452 | 2,257.993 | 679.281 | 2,937.274 |
| 1894 . . . . . | 2,241.782 | 1,337.063 | 3,578.845 | 1,922.334 | 781.428 | 2,703.762 |
| 1895 . . . . . | 1,823.828 | 1,768.159 | 3,591.987 | 2,045.696 | 946.724 | 2,992.420 |
| 1896 . . . . . | 2,134.528 | 1,564.712 | 3,699.240 | 1,011.558 | 667.619 | 1,679.177 |
| 1897 . . . . . | 2,347,368 | 1,378.652 | 3,726.020 | 1,959.387 | 646.013 | 2,605.400 |
| | 14,255.386 | 8,530.991 | 22,786.377 | 10,786.982 | 4,368.628 | 15,155.610 |
| | Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 28,510.772 | 17,061.982 | 45,572.754 | 21,573.964 | 8,737.256 | 30,311.220 |
| 1898 . . . . . | 2,785.664 | 3,661.904 | 6,447.568 | 3,746.360 | 1,170.478 | 4,916.838 |
| 1899 . . . . . | 4,059.598 | 5,496.818 | 9,556.416 | 2,486.349 | 1,586.806 | 4,073.155 |
| Summe . | 35,356.034 | 26,220.704 | 61,576.738 | 27,806.673 | 11,494.540 | 39,301.213 |

# Hypothekarlasten im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Vermehrung +, Verminderung — | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | | | |
| **Galizien.** | | | | | |
| + 7,574.150 | + 4,931.878 | + **12,506.028** | 179,498.201 | 75,560.784 | **255,058.985** |
| + 15,252.095 | + 5,420.064 | + **20,672.159** | 194,750.296 | 80,880.848 | **275,731.144** |
| + 15,965.085 | + 6,491.011 | + **22,456.096** | 210,715.381 | 87,471.859 | **298,187.240** |
| + 13,320.476 | + 7,261.115 | + **20,581.591** | 224,035.857 | 94,732.974 | **318,768.831** |
| + 9,046.374 | + 5,428.447 | + **14,474.821** | 233,082.231 | 100,161.421 | **333,243.652** |
| + 6,618.301 | + 7,105.874 | + **13,724.175** | 239,700.532 | 107,267.295 | **346,967.827** |
| + 67,776.481 | + 36,638.389 | + **104,414.870** | . | . | . |
| Kronen | | | | | |
| + 135,552.962 | + 73,276.778 | + **208,829.740** | . | . | . |
| + 16,283.938 | + 13,252.446 | + **29,536.384** | 495,685.002 | 227,787.036 | **723,472.038** |
| + 13,886.178 | + 35,003 373 | + **48,889.551** | 509,571.180 | 262,790.409 | **772,361.589** |
| + 165,723.078 | + 121,532.597 | + **287,255 675** | . | . | . |
| **Bukowina.** | | | | | |
| Gulden | | | | | |
| + 1,659.029 | + 538.227 | + **2,197 256** | 14,405.580 | 8,638.224 | **23,043.804** |
| + 200.844 | + 617.334 | + **818 178** | 14,606.424 | 9,255.558 | **23,861.982** |
| + 319.448 | + 555.635 | + **875.083** | 14,925.872 | 9,811.193 | **24,737 065** |
| 221.868 | + 821.435 | + **599.567** | 14,704.004 | 10,632.628 | **25,336.632** |
| + 1,122.970 | + 897. | + **2,020 063** | 15,826.974 | 11,529.721 | **27,356.695** |
| + 387.981 | + 732.639 | + **1,120.620** | 16,214.955 | 12,262.360 | **28,477.315** |
| + 3,468.404 | + 4,162.363 | + **7,630.767** | . | . | . |
| Kronen | | | | | |
| + 6,936.808 | + 8,324.726 | + **15,261.534** | . | . | . |
| — 960.696 | + 2,491.426 | + **1,530.730** | 31,469.214 | 27,016.146 | **58,485.360** |
| + 1,573.249 | + 3,910.012 | + **5,483.261** | 33,042.463 | 30,926.158 | **63,968.621** |
| + 7,549.361 | + 14,726.164 | + **22,275.525** | . | . | . |

# Tabelle I. Bewegung im Schuldenstande und Stand der Hypothekarlasten.

| Jahr | Neubelastung | Entlastung | Vermehrung + Verminderung − | | Schuldenstand zu Ende des Jahres |
|---|---|---|---|---|---|
| | Gulden | | | | |
| **14. Tirol.** | | | | | |
| 1892 | 10,694.993 | 5,380.358 | + | 5,314.635 | 230,718.921 |
| 1893 | 10,536.044 | 5,720.010 | + | 4,816.034 | 235,534.955 |
| 1894 | 11,741.839 | 6,361.511 | + | 5,380.328 | 240,915.283 |
| 1895 | 12,057.489 | 6,344.756 | + | 5,712.733 | 246,628.016 |
| 1896 | 10,761.988 | 5,992.468 | + | 4,769.520 | 251,397.536 |
| 1897 | 11,267.051 | 6,259.191 | + | 5,007.860 | 256,405.396 |
| | 67,059.404 | 36,058.294 | + | 31,001.110 | |
| | Kronen | | | | |
| Das ist in Kronen | 134,118.808 | 72,116.588 | + | 62,002.220 | |
| 1898 | 20,866.334 | 10,482.684 | + | 10,383.650 | 523,194.442 |
| 1899 | 25,107.011 | 11,649.147 | + | 13,457.864 | 536,652.306 |
| Summe | 180,092.153 | 94,248.419 | + | 85,843.734 | |
| **15. Vorarlberg.** | | | | | |
| | Gulden | | | | |
| 1892 | 2,541.311 | 1,043.472 | + | 1,497.839 | 40,271.009 |
| 1893 | 2,172.221 | 921.142 | + | 1,251.079 | 41,522.088 |
| 1894 | 2,111.618 | 1,102.028 | + | 1,009.590 | 42,531.678 |
| 1895 | 2,286.075 | 1,338.320 | + | 947.755 | 43,479.433 |
| 1896 | 1,718.658 | 923.355 | + | 795.303 | 44,274.736 |
| 1897 | 1,799.330 | 1,049.263 | + | 750.067 | 45,024.803 |
| | 12,629.213 | 6,377.580 | + | 6,251.633 | |
| | Kronen | | | | |
| Das ist in Kronen | 25,258.426 | 12,755.160 | + | 12,503.266 | |
| 1898 | 3,832.726 | 2,154.080 | + | 1,678.646 | 91,728.252 |
| 1899 | 4,816.503 | 2,297.923 | + | 2,518.580 | 94,246.832 |
| Summe | 33,907.660 | 17,207.168 | + | 16,700.492 | |

# Tabelle I. 16/a. Übersicht der Bewegung im Schuldenstande nach Ländern „sonstigen"

| Länder | Neubelastung | | | Entlastung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | |
| **A.** | | | | | | |
| Länder mit geordnetem Grundbuche: | | | | | | |
| Niederösterreich . . . | 23,425.179 | 368,924.404 | **392,349.583** | 18,019.781 | 232,690.479 | **250,710.260** |
| Oberösterreich . . . . | 8,765.433 | 151,708 081 | **160,473.514** | 29,324.361 | 112,709.606 | **142,033.967** |
| Salzburg . . . . . | . | 52,307.910 | **52,307.910** | . | 33,463.653 | **33,463.653** |
| Steiermark . . . | 16,253.697 | 194,956.668 | **211,210.365** | 14,619.167 | 144,906.199 | **159,525.366** |
| Kärnten . . . . . | 7,394.642 | 58,259.268 | **65,653.910** | 5,199.564 | 42,486.016 | **47,685.580** |
| Krain . . . . . | 4,209.154 | 58,954.275 | **63,163.429** | 6,599.528 | 43,482.853 | **50,082.381** |
| Böhmen . . . . . | 105,730.089 | 1.067,427.369 | **1.173,157.458** | 80,856.276 | 685,467.411 | **766,323.687** |
| Mähren . . . . . | 29,257.424 | 344,993.610 | **374,251.034** | 21,958.536 | 244,020.213 | **265,978.749** |
| Schlesien . . . . . | 16,310.979 | 86,224.711 | **102,535.690** | 11,040.831 | 52,224 860 | **63,265.691** |
| Summe . | 211,346.597 | 2.383,756.296 | **2.595,102.893** | 187,618.044 | 1.591,451.290 | **1.779,069.334** |
| **B.** | | | | | | |
| Übrige Länder: | | | | | | |
| Küstenland . . . . | . | 71,099.475 | **71,099.475** | . | 47,195.269 | **47,195.269** |
| Tirol . . . . . | . | 158,702.167 | **158,702.167** | . | 83,487.703 | **83,487.703** |
| Vorarlberg . . . . . | . | 28,825.038 | **28,825.038** | . | 15,120.224 | **15,120.224** |
| Galizien . . . . . | 373,740.681 | 199,708.354 | **573,449 035** | 223,165.903 | 88,039.513 | **311,205.416** |
| Bukowina . . . . . | 28,857.948 | 23,849.124 | **52,707.072** | 24,626.645 | 10,199.414 | **34,826.059** |

* Da nur die Daten aus den in der Gruppe A zusammengefaßten Ländern gleichartig sind, so konnte auch nur

## 1893 bis 1899 bei landtäflichen Gütern und Realitäten des Besitzes. *)

| Vermehrung +, beziehungsweise Verminderung | | | Schuldenstand zu Ende des Jahres 1899 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Kronen | | | | | |
| + 5,405.398 | + 136,233.925 | + 141,639.323 | 67,135.798 | 583,974.379 | 651,110.177 |
| — 20,558.928 | + 38,998.475 | + 18,439.547 | 20,473.056 | 306,912.547 | 327,385.603 |
| . | + 18,844.257 | + 18,844.257 | . | 79,430.461 | 79,430.461 |
| + 1,634.530 | + 50,050.469 | + 51,684.999 | 52,511.242 | 325,294.735 | 487,805.977 |
| + 2,195.078 | + 15,773.252 | + 17,968.330 | 24,078.708 | 127,250.986 | 151,329.694 |
| — 2,390.374 | + 15,471.422 | + 13,081.048 | 6,269.536 | 127,583.770 | 133,853.306 |
| + 24,873.813 | + 381,959.958 | + 406,833.771 | 314,605.263 | 2.091,136.012 | 2.405,741.275 |
| + 7,298.888 | + 100,973.397 | + 108,272.285 | 81,836.632 | 645,940.881 | 727,777.513 |
| + 5,270.148 | + 33,999.851 | + 39,269.999 | 28,310.220 | 191,203.797 | 219,514.017 |
| + 23,728.553 | — 792,305.006 | + 816,033.559 | 595,220.455 | 4.588,727.568 | 5.183,948.023 |
| . | + 23,904.206 | + 23,904.206 | . | 141,372.424 | 141,372.424 |
| . | + 75,214.464 | + 75,214.464 | . | 536,652.306 | 536,652.306 |
| . | + 13,704.814 | + 13,704.814 | . | 94,246.832 | 94,246.832 |
| + 150,574.778 | + 111,668.841 | + 262,243.619 | 509,571.180 | 262,790.409 | 772,361.589 |
| — 4,231.303 | + 13,649.710 | + 17,881.013 | 33,042.463 | 30,926.158 | 63,968.621 |

für diese Länder eine Summe gezogen werden.

# Tabelle I. 16 b. Fortsetzung der Übersicht nach Ländern. Übersicht der und Realitäten des „sonstigen" Besitzes

| Länder | Schuldenstand zu Ende des Jahres 1892 | | | Vermehrung des Schuldenstandes in den Jahren 1893 bis 1899 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Kronen | | | | | |
| **A.** Länder mit geordnetem Grundbuche: | | | | | | |
| Niederösterreich . | 61,730.400 | 447,740.454 | 509,470.854 | 5,405.398 | 136,233.925 | 141,639.323 |
| Oberösterreich . . | †) 41,031.984 | 267,914.072 | 308,946.056 | ††) 20,558.928 | 38,998.475 | 18,439.547 |
| Salzburg . . . | . | 60,586.204 | 60,586.204 | . | 18,844.257 | 18,844.257 |
| Steiermark . . . | 50,876.712 | 385,244.266 | 436,120.978 | 1,634.530 | 50,050.469 | 51,684.999 |
| Kärnten . . . . | 21,883.630 | 111,477.734 | 133,361.364 | 2,195.078 | 15,773.252 | 17,968.330 |
| Krain . . . . . | 8,658.910 | 112,112.348 | 120,772.258 | ††) 2,390.374 | 15,471.422 | 13,081.048 |
| Böhmen . . . . | 289,791.450 | 1.709,176.054 | 1.998,907.504 | 24,873.813 | 381,959.958 | 406,833.771 |
| Mähren . . . . | 74,537.744 | 544.967.484 | 619,505.228 | 7,298.888 | 100,973.397 | 108,272.285 |
| Schlesien . . . | 23,040.072 | 157,203.946 | 180,244.018 | 5,270.148 | 33,999.851 | 39,269.999 |
| Summe . | 571,491.902 | 3.796,422.562 | 4.367,914.464 | 23,728.553 | 792,305.006 | 816,033.559 |
| **B.** Übrige Länder: | | | | | | |
| Küstenland . . . | . | 117,468.218 | 117,468.218 | . | 23,904.206 | 23,904.206 |
| Galizien . . . | 358,996.402 | 151,121.568 | 510,117.970 | 150,574.778 | 111,668.841 | 212,243.619 |
| Bukowina . . . | 28,811.160 | 17,276.448 | 46,087.608 | 4,231.303 | 13,649.710 | 17,881.013 |
| **C.** | | | | | | |
| Tirol . . . . . | . | 461,437.842 | 461,437.842 | . | 75,214.464 | 75,214.464 |
| Vorarlberg . . . | . | 80,542.018 | 80,542.018 | . | 13,704.814 | 13,704.814 |

*) Da nur die Daten aus den in der Gruppe A zusammengefaßten Ländern gleichwertig sind, so konnte auch
†) Darunter ein Prioritätsanlehen der Alpinen Montangesellschaft im Betrage von 24,000.000 Mark.
††) Verminderung.

# Bewegung im Schuldenstande nach Ländern bei landtäflichen Gütern in den Jahren 1893 bis 1899.*)

| Schuldenstand zu Ende des Jahres 1899 | | | Die Zunahme des Schuldenstandes seit 1892 beträgt in Procenten | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Kronen | | | | | |
| 67,135.798 | 583,974.379 | 651,110.177 | 8·7 | 30·4 | 27·8 |
| 20,473.056 | 306,912.547 | 327,385.603 | 0·0 | 14·5 | 5·9 |
| . | 79,430.461 | 79,430.461 | . | 31·1 | 31·1 |
| 52,511.242 | 435,294.735 | 487,805.977 | 3·2 | 12·9 | 11·8 |
| 24,078.708 | 127,250.986 | 151,329.694 | 10·0 | 14·1 | 13·4 |
| 8,269.536 | 127,583.770 | 133,853.306 | 0·0 | 13·8 | 10·8 |
| 314,605.263 | 2.091,136.012 | 2.405,741.275 | 8·5 | 22·3 | 20·3 |
| 81,836.632 | 645,940.881 | 727,777.513 | 9·7 | 18·5 | 17·8 |
| 28,310.220 | 191,203.797 | 219,514.017 | 22.8 | 21.6 | 21·7 |
| 595,220.455 | 4.588,727.568 | 5.183,948.023 | 4·1 | 20·8 | 18·6 |
| . | 141,372.424 | 141,372.424 | . | 20·3 | 20·3 |
| 509,571.180 | 262,790.409 | 772,361.589 | 41·9 | 31·1 | 51·4 |
| 33,042.463 | 30,926.158 | 63,968.621 | 14·6 | 47·3 | 38·8 |
| . | 536,652.306 | 536,652.306 | . | 16·5 | 16·5 |
| . | 94,246.832 | 94,246.832 | . | 18·2 | 18·2 |

nur für diese Länder eine Summe gezogen werden.

# Tabelle I. 17. Übersicht der Bewegung im Schuldenstande nach Ländern Jahren 1868

| Länder | Schuldenstand zu Ende des Jahres 1867 | | | Vermehrung des Schuldenstandes in den Jahren 1868 bis 1892 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Kronen | | | | | |
| **A.** Länder mit geordnetem Grundbuche: | | | | | | |
| Niederösterreich . | 41,073.890 | 271,386.532 | 312,460.422 | 20,656.510 | 176,353.922 | 197,010.432 |
| Oberösterreich . | 13,241.108 | 178,390.376 | 191,631.484 | †) 27,790.876 | 89,523.696 | 117,314.572 |
| Salzburg . . . | . | 46,451.944 | 46,451.944 | . | 14,134.260 | 14,134.260 |
| Steiermark . . . | 32,952.668 | 316,443.102 | 349,395.770 | 17,924.044 | 68,801.164 | 86,725.208 |
| Kärnten . . . . | 20,298.408 | 99,764.702 | 120,063.110 | 1,585.222 | 11,713.032 | 13,298.254 |
| Krain . . . . . | 8,170.056 | 83,244.608 | 91,414.664 | 489.854 | 28,867.740 | 29,357.594 |
| Böhmen . . . . | 172,447.902 | 1.026,454.608 | 1.198,902.510 | 117,283.548 | 682,721.446 | 800,004.994 |
| Mähren . . . . | 55,661.250 | 347,888.510 | 403,549.760 | 18,876.494 | 197,078.974 | 215,955.468 |
| Schlesien . . . . | 19,157.384 | 77,514.410 | 96,671.794 | 3,882.688 | 79.689.536 | 83,572.224 |
| Summe . | 363,002.666 | 2.447,538.792 | 2.810,541.458 | 208,489.236 | 1.348,883.770 | 1.557,373.006 |
| **B.** Übrige Länder:** | | | | | | |
| Küstenland . . . | . | 61,904.316 | 61,904.316 | . | 55,563.902 | 55,563.902 |
| Galizien . . . . | 217,230.620 | 30,208.820 | 247,439.440 | 141,765.782 | 120,912.748 | 262,678.530 |
| Bukowina . . . | 18,547.872 | 5,421.168 | 23,969.040 | 10,263.288 | 11,855.280 | 22,118.568 |
| **C.** | | Schuldenstand zu Ende 1870 | | | Vermehrung seit 1871 | |
| Tirol (1871 bis 1892) . . . | . | 186,984.188 | 186,984.188 | . | 274,453.654 | 274,453.654 |
| | | Schuldenstand zu Ende 1887 | | | Vermehrung seit 1888 | |
| Vorarlberg (1888 bis 1892) . . | . | 61,233.094 | 61,233.094 | . | 19,308.924 | 19,308.924 |

* Da nur die Daten aus den in der Gruppe A zusammengefassten Ländern gleichwertig sind, so konnte auch
**) Die Daten sind nur insoferne vollständig, als zur Zeit der Nachweisungen bereits eine grundbücherliche
†) Darunter ein Prioritätsanlehen der Alpinen Montangesellschaft im Betrage von 24,000.000 Mark.

## bei landtäflichen Gütern und Realitäten des „sonstigen" Besitzes in den bis 1892.*)

| Schuldenstand zu Ende des Jahres 1892 | | | Die Zunahme des Schuldenstandes seit 1867 beträgt in Procenten | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Kronen | | | | | |
| 61,730.400 | 447,740.454 | 509,470.854 | 50·3 | 64·9 | 63·0 |
| †) 41,031.984 | 267,914.072 | †) 308,946.056 | 209·9 | 50·2 | 61·2 |
| . | 60,586.204 | 60,586.204 | . | 30·4 | 30·4 |
| 50,876.712 | 385,244.266 | 436,120.978 | 54·4 | 21·7 | 24·8 |
| 21,883.630 | 111,477.734 | 133,361.364 | 7·8 | 11·7 | 11·1 |
| 8,659.910 | 112,112.348 | 120,772.258 | 6·0 | 34·7 | 32·1 |
| 289,731.450 | 1.709,176.054 | 1.998,907.504 | 68·0 | 66·5 | 66·7 |
| 74,537.744 | 544,967.484 | 619,505.228 | 33·9 | 56·6 | 53·5 |
| 23,040.072 | 157,203.946 | 180,244.018 | 20·2 | 102·8 | 86·4 |
| 571,491.902 | 3.796,422.562 | 4.367,914.464 | 57·4 | 55·1 | 55·4 |
| . | 117,468.218 | 117,468.218 | . | 189·8 | 189·8 |
| 358,996.402 | 151,121.568 | 510,117.970 | 65·3 | 400·2 | 106·1 |
| 28,811.160 | 17,276.448 | 46,087.608 | 55·3 | 218·6 | 92·3 |
| . | 461,437.842 | 461,437.842 | . | 146·7 | 146·7 |
| . | 80,542.018 | 80,542.018 | . | 31·5 | 31·5 |

nur für diese Länder eine Summe gezogen werden.
Eintragung bestand. In Vorarlberg haben die Nachweisungen erst im Jahre 1888 begonnen.

# Tabelle I. 18. Allgemeine Übersicht der Bewegung im Schuldenstande Besitzes in den Jahren

| Länder | Schuldenstand zu Ende des Jahres 1867 | | | Vermehrung des Schuldenstandes in den Jahren 1868 bis 18[illegible]9 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Kronen | | | | | |
| **A.** Länder mit geordnetem Grundbuche: | | | | | | |
| Niederösterreich . | 41,073.890 | 271,386.532 | 312,460.422 | 26,061.908 | 312,587.847 | 338,649.755 |
| Oberösterreich . . | 13,241.108 | 178,390.376 | 191,631.484 | 7,231.948 | 128,522.171 | 135,754.119 |
| Salzburg . . . | . | 46,451.944 | 46,451.944 | . | 32,978.517 | 32,978.517 |
| Steiermark . . . | 32,952.668 | 316,443.102 | 349,395.770 | 19,558.574 | 118,851.633 | 138,410.207 |
| Kärnten . . . . | 20,298.408 | 99,764.702 | 120,063.110 | 3,780.300 | 27,486.284 | 31,266.584 |
| Krain . . . . . | 8,170.056 | 83,244.608 | 91,414.664 | †) 1,900.520 | 44,339.162 | 42,438.642 |
| Böhmen . . . . | 172,447.902 | 1.026,454.608 | 1.198,902.510 | 142,157.361 | 1.064,681.404 | 1.206,838.765 |
| Mähren . . . . | 55,661.250 | 347,888.510 | 403,549.760 | 26,175.382 | 298,052.371 | 324,227.753 |
| Schlesien . . . . | 19,157.384 | 77,514.410 | 96,671.794 | 9,152.836 | 113,689.387 | 122,842.223 |
| Summe . | 363,002.666 | 2.447,538.792 | 2 810,541.458 | 234,118.209 | 2.141,188.776 | 2.373,406.565 |
| **B.** Übrige Länder: **) | | | | | | |
| Küstenland . . . | . | 61,904.316 | 61,904.316 | . | 79,468.108 | 79,468.108 |
| Galizien . . . . | 217,230.620 | 30,208.820 | 247,439.440 | 292,340.560 | 232,581.589 | 524,922.149 |
| Bukowina . . . | 18,547.872 | 5,421.168 | 23,969.040 | 14,494.591 | 25,504.990 | 39,999.581 |
| | | Schuldenstand zu Ende 1870 | | | Vermehrung seit 1871 | |
| **C.** Tirol (1871 bis 1899) . . . | . | 186,984.188 | 186,984.188 | . | 349,668.118 | 349,668.118 |
| | | Schuldenstand zu Ende 1887 | | | Vermehrung seit 1888 | |
| Vorarlberg (1888 bis 1899) . . | . | 61,233.094 | 61,233.094 | . | 33,013.738 | 33,013.738 |

*) Da nur die Daten aus den in der Gruppe A zusammengefaßten Ländern gleichwertig sind, so konnte auch
**) Die Daten sind nur insoferne vollständig, als zur Zeit der Nachweisungen eine grundbücherliche Eintragung
†) Verminderung.

## nach Ländern bei landtäflichen Gütern und Realitäten des „sonstigen" 1868 bis 1899.*)

| Schuldenstand zu Ende des Jahres 1899 | | | Die Zunahme des Schuldenstandes seit 1867 beträgt in Procenten | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Kronen | | | | | |
| 67,135.798 | 583,974.379 | 651,110.177 | 63·4 | 115·1 | 108·3 |
| 20,473.056 | 306,912.547 | 327,385.603 | 54·6 | 72·0 | 70·8 |
| . | 79,430.461 | 79,430.461 | . | 71·0 | 71.0 |
| 52,511.242 | 435,294.735 | 487,805.977 | 59·3 | 37·5 | 39·6 |
| 24,078.708 | 127,250.986 | 151,329.694 | 18·6 | 27·5 | 26·0 |
| 6,269.536 | 127,583.770 | 133,853.306 | 0·0 | 53·2 | 46·4 |
| 314,605.263 | 2.091,136.012 | 2.405,741.275 | 82·4 | 103·7 | 100 6 |
| 81,836.632 | 645,940.881 | 727,777.513 | 47·0 | 85·6 | 80·3 |
| 28,310.220 | 191,203.797 | 219,514.017 | 47·7 | 146·6 | 127·0 |
| 595,220.455 | 4.588,727.568 | 5.183,948.023 | 64·4 | 87·4 | 84·4 |
| . | 141,372.424 | 141,372.424 | . | 128 3 | 128·3 |
| 509,571.180 | 262,790.409 | 772,361.589 | 134·5 | 769·9 | 212·1 |
| 33,042.463 | 30,926.158 | 63,968.621 | 78·1 | 470·5 | 166·1 |
| . | 536,652.306 | 536,652.306 | . | 187·0 | 187 0 |
| . | 94,246.832 | 94,246.832 | . | 53·9 | 53·9 |

nur für diese Länder eine Summe gezogen werden.
bestand. In Vorarlberg haben die Nachweisungen erst im Jahre 1888 begonnen.

# Tabelle I. 19. Übersicht der Bewegung im Schuldenstande nach Ländern in den Jahren

| Länder | Schuldenstand zu Ende des Jahres 1885 | | | Vermehrung des Schuldenstandes in den Jahren 1886 bis 1892 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Kronen | | | | | |
| **A.** Länder mit geordnetem Grundbuche: | | | | | | |
| Niederösterreich . | 66,531.552 | 394,566.508 | 461,098.060 | †) 4,801.152 | 53,173.946 | 48,372.794 |
| Oberösterreich . . | ††) 35,827.826 | 249,076.674 | 284,904.500 | 5,204.158 | 18,837.398 | 24,041.556 |
| Salzburg . . . | . | 55,859.784 | 55,859.784 | . | 4,726.420 | 4,726.420 |
| Steiermark . . . | 55,275.628 | 369,002.802 | 424,278.430 | †) 4,398.916 | 16,241.464 | 11,842.548 |
| Kärnten . . . . | 18,516.798 | 100,939.002 | 119,455.800 | 3,366.832 | 10,538.732 | 13,905.564 |
| Krain . . . . . | 9,941.748 | 110,329.474 | 120,271.222 | †) 1,281.838 | 1,782.874 | 501.036 |
| Böhmen . . . . | 304,529.270 | 1.543,559.906 | 1.848,089.176 | †) 14,797.820 | 165,616.148 | 150,818.328 |
| Mähren . . . . | 73,014.914 | 470,953.364 | 543,968.278 | 1,522.830 | 74,014.120 | 75,536.950 |
| Schlesien . . . | 21,240.910 | 131,000.172 | 152.241.082 | 1,799.162 | 26,203.774 | 28,002.936 |
| Summe . | 584,878.646 | 3.425,287,686 | 4.010,166.332 | †) 11,892.982 | 371.134.876 | 357,748.132 |
| **B.** Übrige Länder: | | | | | | |
| Küstenland . . | . | 84,490.760 | 84,490.768 | . | 32,977.450 | 32,977.450 |
| Galizien . . . . | 347,181.882 | 96,417,754 | 443,599.636 | 11,814.520 | 54,703.814 | 66.518.334 |
| Bukowina . . . | 21,968.942 | 10,91°.334 | 37,888.276 | 1,842.218 | 6,357.114 | 8,199.332 |
| **C.** | | | | | | |
| Tirol . . . . . | . | 387,248.484 | 387,248.484 | . | 74,189.358 | 74,189.358 |
| | | Schuldenstand zu Ende 1887 | | | Vermehrung seit 1888 | |
| Vorarlberg (1888 bis 1892) . . | . | 61,233.094 | 61,233.094 | . | 19,308.924 | 19,308.824 |

*) Da nur die Daten aus den in der Gruppe A zusammengefaßten Ländern gleichwertig sind, so konnte auch
† Verminderung.
†† Darunter ein Prioritätsanlehen der Alpinen Montangesellschaft im Betrage von 24,000.00 › Mark.

## bei landtäflichen Gütern und Realitäten des „sonstigen" Besitzes 1886 bis 1892.*)

| Schuldenstand zu Ende des Jahres 1892 | | | Die Zunahme des Schuldenstandes seit 1885 beträgt in Procenten | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Kronen | | | | | |
| 61,730.400 | 446,740.454 | 509,470.854 | 0·0 | 13·7 | 10·4 |
| ††) 41,031.984 | 267,914.072 | 308,946.056 | 14·5 | 7·5 | 8·4 |
| . | 60,586.204 | 60,586.204 | . | 8·4 | 8·4 |
| 50,876.712 | 385,244.266 | 436,120.978 | 0·0 | 4·4 | 2·7 |
| 21,883.630 | 111,477.734 | 133,361.364 | 18·1 | 10·4 | 11·6 |
| 8,659.910 | 112,112.348 | 120,772.258 | 0·0 | 1·7 | 0·4 |
| 289,731.450 | 1.709,176.054 | 1.998,907.504 | 0·0 | 10·7 | 8·1 |
| 74,537.744 | 544,967.484 | 619,505.228 | 2·0 | 15·7 | 13·8 |
| 23,040.072 | 157,203·946 | 180,244.018 | 8·4 | 20·0 | 18·3 |
| 571,491.902 | 3.796,422.562 | 4.367,914.464 | 0·0 | 10·5 | 8·9 |
| . | 117,468.218 | 117,468.218 | . | 39·0 | 39·0 |
| 358,996.402 | 151,121.568 | 510.117.970 | 3·4 | 57·7 | 14·9 |
| 28,811.160 | 17,276.448 | 46,087.608 | 6·8 | 58·2 | 21·6 |
| . | 461,437.842 | 461,437.842 | . | 19·1 | 19·1 |
| . | 80,542.018 | 80,542.018 | . | 31·5 | 31·5 |

nur für diese Länder eine Summe gezogen werden.

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | | | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **1a. Niederösterreich.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . | 2 | 999 | 1.001 | 7.516 | 2,232.220 | **2,239.736** |
| 1893 . . . | 1 | 979 | 980 | 337.425 | 1,998.391 | **2,335.816** |
| 1894 . . . | 1 | 739 | 740 | 48.182 | 1,466.957 | **1,515.139** |
| 1895 . . . | 1 | 693 | 694 | 112.508 | 1,724.407 | **1,836.915** |
| 1896 . . . | . | 648 | 648 | . | 1,283.657 | **1,283.657** |
| 1897 . . . | . | 767 | 767 | . | 1,898.062 | **1,898.062** |
| | | | | 505.631 | 10,603.694 | **11,109.325** |
| | | | | in Kronen | | |
| | | | | 1,011.262 | 21,207.388 | **22,218.650** |
| 1898 . . . | 1 | 817 | 818 | 398.144 | 3,932.020 | **4,330.164** |
| 1899 . . . | . | 875 | 875 | . | 5,534.212 | **5,534.212** |
| Summe . | 6 | 6.517 | 6.523 | 1,409.406 | 30,673.620 | **32,083.026** |
| **2a. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . | 1 | 260 | 261 | 73.500 | 1,168.363 | **1,241.863** |
| 1893 . . . | . | 253 | 253 | | 1,220.185 | **1,220.185** |
| 1894 . . . | . | 253 | 253 | . | 1,195.809 | **1,195.809** |
| 1895 . . . | 2 | 283 | 285 | 355.513 | 1,320.319 | **1,675.832** |
| 1896 . . . | . | 246 | 246 | . | 1,317.554 | **1,317.554** |
| 1897 . . . | . | 280 | 280 | . | 1,439.184 | **1,439.184** |
| | | | | 429.013 | 7,661.411 | **8,090.427** |
| | | | | in Kronen | | |
| | | | | 858.026 | 15,322.828 | **16,180.854** |
| 1898 . . . | 2 | 248 | 250 | 267.526 | 2,999.284 | **3,266.810** |
| 1899 . . . | 2 | 300 | 302 | 79 847 | 2,643.419 | **2,723.266** |
| Summe . | 7 | 2.123 | 2.130 | 1,205.399 | 20,965 531 | **22,170.930** |

*) Der Betrag der aus dem Executionserlöse befriedigten Forderungen ist in den Tabellen immer Forderungen. Betrag der auf den Executions

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in absoluten Zahlen).

| Betrag der befriedigten Forderungen Executionserlös- | | | Betrag der unbefriedigt gebliebenen wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **Niederösterreich.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| 7.516 | 1,665.520 | **1,673.036** | . | 566.700 | **566.700** |
| 337.425 | 1,469.812 | **1,807.237** | . | 528.579 | **528.579** |
| 36.000 | 1,025.637 | **1,061.637** | 12.182 | 441.320 | **453 502** |
| 54.000 | 1,219.842 | **1,273.842** | 58.508 | 504.565 | **563.073** |
| . | 916.397 | **916.397** | . | 367.260 | **367.260** |
| . | 1,434.821 | **1,434.821** | . | 463.241 | **463.241** |
| 434.941 | 7,732.029 | **8,166.970** | 70.690 | 2,871.665 | **2,942.355** |
| in Kronen | | | | | |
| 869.882 | 15,464.058 | **16,333.940** | 141.380 | 5,743.330 | **5,884.710** |
| 240.000 | 2,646.852 | **2,886.852** | 158.144 | 1,285.168 | **1,443.312** |
| . | 3,494.162 | **3,494.162** | . | 2,040.050 | **2,040.050** |
| 1,109.882 | 21,605.072 | **22,714.954** | 299.524 | 9,068.548 | **9,368,072** |
| **Oberösterreich.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| 73.500 | 860.653 | **934.153** | . | 307.710 | **307.710** |
| . | 809.627 | **809.627** | . | 410.558 | **410.558** |
| . | 823.195 | **823.195** | . | 372.614 | **372.614** |
| 171.505 | 990.335 | **1,161.840** | 184.008 | 329.984 | **513.992** |
| . | 893.412 | **893.412** | . | 424.142 | **424.142** |
| . | 1,018.805 | **1,017.805** | . | 421.379 | **421.379** |
| 245.005 | 5,395.027 | **5,640.032** | 184.008 | 2,266.387 | **2,450.395** |
| in Kronen | | | | | |
| 490.010 | 10,790.054 | **11,280.064** | 368.016 | 4,532.774 | **4,900.790** |
| 160.556 | 1,867.256 | **2,027.812** | 106.970 | 1,132.028 | **1,238.998** |
| 42.760 | 1,843.435 | **1,886.195** | 37.087 | 799.984 | **837.071** |
| 693.326 | 14,500.745 | **15,194.071** | 512.073 | 6,464.786 | **6,976.859** |

gleich dem Betrage des erzielten Meistbotserlöses zuzüglich der Summe der wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten objecten intabulirten Forderungen.)

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **1 b. Niederösterreich.** | | | | | | |
| 1892 | 3.758 | 1.667 | **1.671** | 3.758 | 2.234 | **2.237** |
| 1893 | 337.425 | 1.501 | **1 845** | 337.425 | 2.041 | **2.384** |
| 1894 | 36.000 | 1 387 | **1.434** | 48.182 | 1.985 | **2.047** |
| 1895 | 54.000 | 1.760 | **1.835** | 112.508 | 2.488 | **2.647** |
| 1896 | . | 1.414 | **1.414** | . | 1.980 | **1.980** |
| 1897 | . | 1.870 | **1.870** | . | 2.474 | **2.474** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 | 240.000 | 2.329 | **3.529** | 398.144 | 4.812 | **5.293** |
| 1899 | . | 3.994 | **3.994** | . | 6.325 | **6.325** |
| **2 b. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 | 73.500 | 3.310 | **3.579** | 73.500 | 4.493 | **4.758** |
| 1893 | . | 3.200 | **3.200** | . | 4.822 | **4.822** |
| 1894 | . | 3.254 | **3.254** | . | 4.726 | **4.726** |
| 1895 | 85.752 | 3.499 | **4.076** | 177.756 | 4.665 | **5.878** |
| 1896 | . | 3.631 | **3.631** | . | 5.355 | **5.355** |
| 1897 | . | 3.635 | **3.635** | . | 5.139 | **5.139** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 | 80.278 | 7.529 | **8.111** | 133.763 | 12.093 | **13.067** |
| 1899 | 21.380 | 6.144 | **6 245** | 39 923 | 8.810 | **9.017** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirten gewesenen Forderungen betrugen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | Procent | | | | | |
| **Niederösterreich.** | | | | | | | | |
| . | 567 | 567 | 100·0 | 74·6 | 74·7 | . | 25·4 | 25·3 |
| . | 540 | 539 | 100·0 | 73·0 | 77·4 | . | 27·0 | 22·6 |
| 12.182 | 597 | 613 | 75·0 | 70·0 | 70·0 | 25·0 | 30·0 | 30·0 |
| 58.508 | 728 | 812 | 48·0 | 70·8 | 70·0 | 52·0 | 29·2 | 30·0 |
| . | 566 | 566 | . | 71·4 | 71·4 | . | 28·6 | 28·6 |
| . | 604 | 604 | . | 75·5 | 75·5 | . | 24·5 | 24·5 |
| Kronen | | | | | | | | |
| 158.144 | 1.573 | 1.764 | 60·3 | 67·3 | 66·5 | 39·7 | 32·7 | 33·5 |
| . | 2.331 | 2.331 | . | 63·0 | 63·0 | . | 37·0 | 37·0 |
| **Oberösterreich.** | | | | | | | | |
| Gulden | | | | | | | | |
| . | 1.183 | 1.183 | 100·0 | 73·6 | 75·2 | . | 26·4 | 24·8 |
| . | 1.622 | 1.622 | . | 66·3 | 66·3 | . | 33·7 | 33·7 |
| . | 1 472 | 1.472 | . | 72·0 | 72·0 | . | 28·0 | 28·0 |
| 92.004 | 1.166 | 1.802 | 48·2 | 75·0 | 69·3 | 51·8 | 25·0 | 30·7 |
| . | 1.724 | 1.724 | . | 67·8 | 67·8 | . | 32·2 | 32·2 |
| . | 1.504 | 1.504 | . | 70·7 | 70·7 | . | 29·3 | 29·3 |
| Kronen | | | | | | | | |
| 53.485 | 4 564 | 4.916 | 60·0 | 62·2 | 62·0 | 40·0 | 37·8 | 38·0 |
| 18.543 | 2.666 | 2.772 | 53·5 | 69·7 | 69·2 | 46·5 | 30·3 | 30·8 |

## Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **1 b. Niederösterreich.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 3.758 | 1.667 | **1.671** | 3.758 | 2.234 | **2.237** |
| 1893 . . . . . | 337.425 | 1.501 | **1 845** | 337.425 | 2.041 | **2.384** |
| 1894 . . . . . | 36.000 | 1 387 | **1.434** | 48.182 | 1.985 | **2.047** |
| 1895 . . . . . | 54.000 | 1.760 | **1.835** | 112.508 | 2.488 | **2.647** |
| 1896 . . . . . | . | 1.414 | **1.414** | . | 1.980 | **1.980** |
| 1897 . . . . . | . | 1.870 | **1.870** | . | 2.474 | **2.474** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 . . . . . | 240.000 | 2.329 | **3.529** | 398.144 | 4.812 | **5.293** |
| 1899 . . . . . | . | 3.994 | **3.994** | . | 6.325 | **6.325** |
| **2 b. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 73.500 | 3.310 | **3.579** | 73.500 | 4.493 | **4.758** |
| 1893 . . . . . | . | 3.200 | **3.200** | . | 4.822 | **4.822** |
| 1894 . . . . . | . | 3.254 | **3.254** | . | 4.726 | **4.726** |
| 1895 . . . . . | 85.752 | 3.499 | **4.076** | 177.756 | 4.665 | **5.878** |
| 1896 . . . . . | . | 3.631 | **3.631** | . | 5.355 | **5.355** |
| 1897 . . . . . | . | 3.635 | **3.635** | . | 5.139 | **5.139** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 . . . . . | 80.278 | 7.529 | **8.111** | 133.763 | 12.093 | **13.067** |
| 1899 . . . . . | 21.380 | 6.144 | **6 245** | 39 923 | 8.810 | **9.017** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirten gewesenen Forderungen betrugen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | Procent | | | | | |
| **Niederösterreich.** | | | | | | | | |
| . | 567 | 567 | 100·0 | 74·6 | 74·7 | . | 25·4 | 25·3 |
| . | 540 | 539 | 100·0 | 73·0 | 77·4 | . | 27·0 | 22·6 |
| 12.182 | 597 | 613 | 75·0 | 70·0 | 70·0 | 25·0 | 30·0 | 30·0 |
| 58.508 | 728 | 812 | 48·0 | 70·8 | 70·0 | 52·0 | 29·2 | 30·0 |
| . | 566 | 566 | . | 71·4 | 71·4 | . | 28·6 | 28·6 |
| . | 604 | 604 | . | 75·5 | 75·5 | . | 24·5 | 24·5 |
| Kronen | | | | | | | | |
| 158.144 | 1.573 | 1.764 | 60·3 | 67·3 | 66·5 | 39·7 | 32·7 | 33·5 |
| . | 2.331 | 2.331 | . | 63·0 | 63·0 | . | 37·0 | 37·0 |
| **Oberösterreich.** | | | | | | | | |
| Gulden | | | | | | | | |
| . | 1.183 | 1.183 | 100·0 | 73·6 | 75·2 | . | 26·4 | 24·8 |
| . | 1.622 | 1 622 | . | 66·3 | 66·3 | . | 33·7 | 33·7 |
| . | 1 472 | 1.472 | . | 72·0 | 72·0 | . | 28·0 | 28·0 |
| 92.004 | 1.166 | 1.802 | 48·2 | 75·0 | 69·3 | 51·8 | 25·0 | 30·7 |
| . | 1.724 | 1.724 | . | 67·8 | 67·8 | . | 32·2 | 32·2 |
| . | 1.504 | 1.504 | . | 70·7 | 70·7 | . | 29·3 | 29·3 |
| Kronen | | | | | | | | |
| 53.485 | 4 564 | 4.916 | 60·0 | 62·2 | 62·0 | 40·0 | 37·8 | 38·0 |
| 18.543 | 2.666 | 2.772 | 53·5 | 69·7 | 69·2 | 46·5 | 30·3 | 30·8 |

## Tabelle II. Besitzveränderungen durch „Sonstiger Besitz" (in absoluten Zahlen).

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | Betrag der befriedigten Forderungen (Executionserlös) | Betrag der unbefriedigt gebliebenen (wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten) Forderungen |
|---|---|---|---|---|
| | | Gulden | | |
| **3a. Salzburg.** | | | | |
| 1892 | 88 | 386.230 | 261.298 | 124.932 |
| 1893 | 49 | 208.131 | 132.271 | 75.860 |
| 1894 | 74 | 294.449 | 206.209 | 88.240 |
| 1895 | 61 | 357.334 | 241.052 | 116.282 |
| 1896 | 50 | 308.474 | 193.040 | 115.434 |
| 1897 | 50 | 236.008 | 179.444 | 56.564 |
| | | 1,790.626 | 1,213.314 | 577.312 |
| | | d. i. in Kronen | | |
| | | 3,581.252 | 2,426.628 | 1,154.624 |
| | | Kronen | | |
| 1898 | 35 | 311.764 | 192.696 | 119.068 |
| 1899 | 41 | 1,206.580 | 680.658 | 525.922 |
| Summe | 448 | 5,099.596 | 3,299.982 | 1,799.614 |

Anmerkung. Die Salzburger Landtafel wurde aufgelassen.

## Executionsführungen im „sonstigen" Besitze.

### „Sonstiger Besitz" (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen die | |
|---|---|---|---|---|
| | | | befriedigten Forderungen | unbefriedigten Forderungen |
| Gulden | | | Procente | |
| **3b. Salzburg.** | | | | |
| 2.969 | 4.389 | 1.420 | 67·6 | 32·4 |
| 2.699 | 4.247 | 1.548 | 63·5 | 36·5 |
| 2.786 | 3.979 | 1.193 | 70·0 | 30·0 |
| 3.951 | 5.857 | 1.906 | 67·5 | 32·5 |
| 3.860 | 6.169 | 2.309 | 62·6 | 37·4 |
| 3.588 | 4.720 | 1.132 | 76·0 | 24·0 |
| Kronen | | | | |
| 5.505 | 8.907 | 3.402 | 61·9 | 38·1 |
| 16.601 | 29.428 | 12.827 | 56·6 | 43·4 |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **4b. Steiermark.** | | | | | | |
| 1892 | 19.550 | 2.235 | **2.303** | 45.898 | 3.323 | **3.488** |
| 1893 | 1.200 | 1.980 | **1.978** | 3.034 | 3.310 | **3.309** |
| 1894 | 17.500 | 2.186 | **2.224** | 32.150 | 3.403 | **3.473** |
| 1895 | 47.788 | 2.307 | **2.945** | 59.561 | 3.309 | **4.100** |
| 1896 | 1.800 | 2.937 | **2.934** | 6.948 | 4.103 | **4.110** |
| 1897 | 15.149 | 2.366 | **2.500** | 16.797 | 3.775 | **3.912** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 | 102.013 | 5.802 | **7.104** | 310.990 | 7.897 | **12.003** |
| 1899 | 38.026 | 6.030 | **6.282** | 287.918 | 9.697 | **11.887** |
| **5b. Kärnten.** | | | | | | |
| 1892 | 77.000 | 2.838 | **3.285** | 77.000 | 4.530 | **4.966** |
| 1893 | 8.655 | 2.083 | **2.119** | 11.425 | 3.553 | **3.596** |
| 1894 | 14.025 | 3.097 | **3.234** | 14.025 | 4.300 | **4.422** |
| 1895 | 760 | 2.698 | **2.686** | 760 | 4.226 | **4.203** |
| 1896 | | 2.955 | **2.955** | | 4.402 | **4.402** |
| 1897 | 42.554 | 3.235 | **4.047** | 48.435 | 4.866 | **5.754** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 | | 6.099 | **6.099** | | 7.980 | **7.980** |
| 1899 | 145.538 | 8.312 | **11.170** | 197.130 | 11.309 | **15.180** |

## im landtäflichen und sonstigen Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | Procente | | | | | |
| **Steiermark.** | | | | | | | | |
| 26.348 | 1.088 | **1.185** | 42·6 | 67·2 | **66·0** | 57·4 | 32·8 | **34·0** |
| 1.834 | 1.330 | **1.331** | 39·5 | 59·8 | **59·8** | 60·5 | 40·2 | **40·2** |
| 14.650 | 1.217 | **1.249** | 54·5 | 64·2 | **64·0** | 45·5 | 35·8 | **36·0** |
| 11.773 | 1.002 | **1.154** | 80·2 | 69·7 | **71·3** | 19·8 | 30·3 | **28·7** |
| 5.148 | 1.166 | **1.176** | 25·9 | 71·6 | **71·4** | 74·1 | 28·4 | **28·6** |
| 1.648 | 1.109 | **1.412** | 90·1 | 62·6 | **63·9** | 9·9 | 37·4 | **36·1** |
| Kronen | | | | | | | | |
| 208.977 | 2.095 | **4.899** | 32·8 | 73·4 | **59·1** | 67·2 | 26·6 | **40·9** |
| 249.892 | 3.667 | **5.605** | 13·2 | 62·2 | **55·0** | 86·8 | 37·8 | **45·0** |
| **Kärnten.** | | | | | | | | |
| . | 1.692 | **1.681** | 100·0 | 62·6 | **66·2** | 0·0 | 37·4 | **33·8** |
| 2.770 | 1.470 | **1.477** | 75·7 | 58·6 | **58·9** | 24·3 | 41·4 | **41·1** |
| . | 1.203 | **1.188** | 100·0 | 72·0 | **73·1** | 0·0 | 28·0 | **26·9** |
| . | 1.526 | **1.517** | 100·0 | 63·8 | **63·8** | 0·0 | 36·2 | **36·2** |
| . | 1.447 | **1.447** | . | 67·1 | **67·1** | . | 32·9 | **32·9** |
| 5.881 | 1.631 | **1.707** | 87·8 | 66·7 | **70·3** | 12·2 | 33·3 | **29·7** |
| Kronen | | | | | | | | |
| . | 1.881 | **1.881** | . | 76·4 | **76·4** | . | 23·6 | **23·6** |
| 51.592 | 2.997 | **4.010** | 74·8 | 73·5 | **73·6** | 25·2 | 26·5 | **26·4** |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen im

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | | | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **6 a. Krain.** | | | | | | |
| | | | | Gulden | | |
| 1892 | 7 | 530 | **537** | 20.820 | 670.196 | **691.016** |
| 1893 | 4 | 420 | **424** | 17.358 | 508.398 | **525.756** |
| 1894 | 4 | 427 | **431** | 22.717 | 537.565 | **560.282** |
| 1895 | 1 | 338 | **339** | 6.220 | 500.231 | **506.451** |
| 1896 | . | 341 | **341** | . | 503.658 | **503.658** |
| 1897 | 2 | 359 | **361** | 107.650 | 412.704 | **520.354** |
| | | | | 174.765 | 3,132.752 | **3,307.517** |
| | | | | Kronen | | |
| das ist in Kronen | | | | 349.530 | 6,265.504 | **6,615.034** |
| 1898 | 1 | 251 | **252** | 35.110 | 792.476 | **827.586** |
| 1899 | . | 384 | **384** | . | 1,503.981 | **1,503.981** |
| Summe | 19 | 3.050 | **3.069** | 384.640 | 8,561.961 | **8,946.601** |
| **7 a. Böhmen.** | | | | | | |
| | | | | Gulden | | |
| 1892 | 3 | 3.809 | **3.812** | 201.436 | 11,105.021 | **11,306.457** |
| 1893 | 2 | 3.111 | **3.113** | 187.307 | 8,992.520 | **9,179.827** |
| 1894 | 5 | 2.733 | **2.738** | 975.028 | 7,852.712 | **8,827.740** |
| 1895 | 2 | 2.203 | **2.205** | 198.473 | 7,631.801 | **7,830.274** |
| 1896 | 3 | 2.075 | **2.078** | 390.978 | 6,703.551 | **7,094.529** |
| 1897 | . | 1.928 | **1.928** | . | 6,501.177 | **6,501.177** |
| | | | | 1,953.222 | 48,786.782 | **50,740.004** |
| | | | | Kronen | | |
| das ist in Kronen | | | | 3,906.444 | 97,573.564 | **101,480.008** |
| 1898 | 3 | 1.900 | **1.903** | 500.166 | 14,621.254 | **15,121.420** |
| 1899 | 7 | 2.606 | **2.613** | 1,081.728 | 18,556.779 | **19,638.507** |
| Summe | 25 | 20.365 | **20.390** | 5,488.338 | 130,751.597 | **136,239.935** |

## landtäflichen und sonstigen Besitze (in absoluten Zahlen).

| Betrag der befriedigten Forderungen (Executionserlös) | | | Betrag der unbefriedigt gebliebenen (wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten) Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **Krain.** | | | | | |
| Gulden | | | | | |
| 15.858 | 433.235 | **449.093** | 4.962 | 236.961 | **241.923** |
| 12.148 | 338.154 | **350.302** | 5.210 | 170.244 | **175.454** |
| 19.605 | 373.756 | **393 361** | 3.112 | 163.809 | **166.921** |
| 6.000 | 346.977 | **352.977** | 220 | 153.254 | **153.474** |
| . | 361.001 | **361.001** | . | 142.657 | **142.657** |
| 107.650 | 263.162 | **370.812** | . | 149.542 | **149.542** |
| 161.261 | 2,116.285 | **2,277.546** | 13.504 | 1,016.467 | **1,029.971** |
| Kronen | | | | | |
| 322.522 | 4,232.570 | **4,555.092** | 27.008 | 2,032.934 | **2,059.942** |
| 32.000 | 523.228 | **555.228** | 3.110 | 269.248 | **272.358** |
| . | 954.456 | **954.456** | . | 549.525 | **549.525** |
| 354.522 | 5,710.254 | **6,064.776** | 30.118 | 2,851.707 | **2,881.825** |
| **Böhmen.** | | | | | |
| Gulden | | | | | |
| 111.800 | 6,793.467 | **6,905.267** | 89.636 | 4,311.554 | **4,401.190** |
| 187.307 | 5,746.456 | **5,933.763** | . | 3,246.064 | **3,246.064** |
| 532.439 | 5,115.414 | **5,647.853** | 442.589 | 2,737.298 | **3,179.887** |
| 146.100 | 4,948.964 | **5,095.064** | 52.373 | 2,682.837 | **2,735.210** |
| 341.400 | 4,646.315 | **4,987.715** | 49.578 | 2,057.236 | **2,106.814** |
| . | 4,367.801 | **4,367.801** | . | 2,133 376 | **2,133.376** |
| 1,319.046 | 31,618.417 | **32,937.463** | 634.176 | 17,168.365 | **17,802.541** |
| Kronen | | | | | |
| 2,638.092 | 63,236.834 | **65,874.926** | 1,268.352 | 34,336.730 | **35,605.082** |
| 317.520 | 10,104.442 | **10,421.962** | 182.646 | 4,516.812 | **4,699.458** |
| 761.800 | 12,494.571 | **13,256.371** | 319.928 | 6,062.208 | **6,382.136** |
| 3,717.412 | 85,835.847 | **89,553.259** | 1,770.926 | 44,915.750 | **46,686.676** |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen im

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **6b. Krain.** | | | | | | |
| 1892 | 2.265 | 817 | **836** | 2.974 | 1.264 | **1.287** |
| 1893 | 3.037 | 805 | **826** | 4.339 | 1.210 | **1.240** |
| 1894 | 4.901 | 875 | **912** | 5.679 | 1.259 | **1.300** |
| 1895 | 6.000 | 1.026 | **1.041** | 6.220 | 1.479 | **1.493** |
| 1896 | . | 1.058 | **1.058** | . | 1.477 | **1.477** |
| 1897 | 53.825 | 733 | **1.027** | 53.825 | 1.149 | **1.441** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 | 32.000 | 2.084 | **2.203** | 35.110 | 3.157 | **3.284** |
| 1899 | . | 2.485 | **2.485** | . | 3.916 | **3.916** |
| **7b. Böhmen.** | | | | | | |
| 1892 | 37.266 | 1.783 | **1.811** | 67.145 | 2.915 | **2.966** |
| 1893 | 93.653 | 1.847 | **1.906** | 93.653 | 2.890 | **2.948** |
| 1894 | 106.488 | 1.871 | **2.062** | 195.005 | 2.873 | **3.224** |
| 1895 | 73.050 | 2.246 | **2.310** | 99.236 | 3.464 | **3.551** |
| 1896 | 113.800 | 2.239 | **2.400** | 130.326 | 3.230 | **3.414** |
| 1897 | . | 2.265 | **2.265** | . | 3.372 | **3.372** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 | 105.840 | 5.318 | **5.476** | 166.722 | 7.695 | **7.945** |
| 1899 | 108.828 | 4.794 | **5.074** | 154.532 | 7.120 | **7 515** |

## landtäflichen und sonstigen Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Gulden | | | Procente | | | | | |
| **Krain.** | | | | | | | | |
| 709 | 447 | **451** | 76·2 | 64·7 | **65·0** | 23·8 | 35·3 | **35·0** |
| 1.302 | 405 | **414** | 70·0 | 66·5 | **66·6** | 30·0 | 33·5 | **33·4** |
| 778 | 384 | **388** | 86·3 | 69·5 | **70·2** | 13·7 | 30·5 | **29·8** |
| 220 | 453 | **452** | 96·4 | 69·3 | **69·7** | 3·6 | 30·7 | **30·3** |
| . | 419 | **419** | . | 71·6 | **71·6** | . | 28·4 | **28·4** |
| . | 416 | **414** | 100·0 | 63·7 | **71·2** | 0·0 | 36·3 | **28·8** |
| Kronen | | | | | | | | |
| 3.110 | 1.073 | **1.081** | 91·1 | 66·0 | **67·0** | 8·9 | 34·0 | **33·0** |
| . | 1.431 | **1.431** | . | 63·5 | **63·5** | . | 36·5 | **36·5** |
| **Böhmen.** | | | | | | | | |
| 29.379 | 1.132 | **1.155** | 50·6 | 61·2 | **61·1** | 49·4 | 38·8 | **38·9** |
| . | 1.043 | **1.042** | 100·0 | 63·9 | **64·6** | 0·0 | 36·1 | **35·4** |
| 88.517 | 1.002 | **1.162** | 54·7 | 65·1 | **63·9** | 45·3 | 34·9 | **36·1** |
| 26.186 | 1.218 | **1.241** | 73·6 | 64·8 | **65·0** | 26·4 | 35·2 | **35·0** |
| 16.526 | 991 | **1.014** | 87·3 | 69·3 | **70·3** | 12·7 | 30·7 | **29·7** |
| . | 1.107 | **1.107** | . | 67·1 | **67·1** | . | 32·9 | **32·9** |
| Kronen | | | | | | | | |
| 60.882 | 2.377 | **2.469** | 63·4 | 69·1 | **68·9** | 36·6 | 30·9 | **31·1** |
| 45.704 | 2.326 | **2.441** | 70·4 | 67·3 | **67·5** | 29·6 | 32·7 | **32·5** |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Zahl der executiv verkaufte.. Realitaten | | | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **8 a. Mähren.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | . | 2.026 | 2.026 | . | 3,541.471 | 3,541.471 |
| 1893 . . . . . | . | 1.936 | 1.936 | . | 3,125.799 | 3,125.799 |
| 1894 . . . . . | . | 1.740 | 1.740 | . | 2,971.169 | 2,971.169 |
| 1895 . . . . . | . | 1.426 | 1.426 | . | 2,383.305 | 2,383.305 |
| 1896 . . . . . | . | 1.165 | 1.165 | | 2,230.184 | 2,230.184 |
| 1897 . . . . . | . | 1.173 | 1.173 | . | 2,386.019 | 2,386.019 |
| | | | | . | 16,637.947 | 16,637.947 |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | . | 33,275.894 | 33,275.894 |
| 1898 . . . . . | . | 1.148 | 1.148 | . | 4,234.258 | 4,234.258 |
| 1899 . . . . . | 1 | 1.648 | 1.649 | 6.000 | 5,331.882 | 5,337.882 |
| Summe. | 1 | 12.262 | 12.263 | 6.000 | 42,842.034 | 42,848.034 |
| **9 a. Schlesien.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | . | 209 | 209 | . | 674.848 | 674.848 |
| 1893 . . . . . | . | 218 | 218 | . | 721.056 | 721.056 |
| 1894 . . . . . | . | 249 | 249 | . | 868.603 | 868.603 |
| 1895 . . . . . | . | 177 | 177 | . | 610.266 | 610.266 |
| 1896 . . . . . | . | 187 | 187 | . | 585.152 | 585.152 |
| 1897 . . . . . | . | 144 | 144 | . | 465.737 | 465.737 |
| | | | | . | 3,925.662 | 3,925.662 |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | . | 7,851.324 | 7,851.324 |
| 1898 . . . . . | 1 | 158 | 159 | 2,136.902 | 1,028.206 | 3,165.108 |
| 1899 . . . . . | 2 | 211 | 213 | 282.458 | 1,474.383 | 1,756.841 |
| Summe. | 3 | 1.553 | 1.556 | 2,419.360 | 10,353.913 | 12,773.273 |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in absoluten Zahlen).

| Betrag der befriedigten Forderungen (Executionserlös) | | | Betrag der unbefriedigt gebliebenen (wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten) Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **Mähren.** | | | | | |
| Geldwert in Gulden | | | | | |
| . | 2,353.435 | **2,353.435** | . | 1,188.036 | **1,188.036** |
| . | 2,122.549 | **2,122.549** | . | 1,003.250 | **1,003.250** |
| . | 1,804.082 | **1,804.082** | . | 1,167.087 | **1,167.087** |
| . | 1,601.834 | **1,601.834** | . | 781.471 | **781.471** |
| . | 1,537.204 | **1,537.204** | . | 692.980 | **692.980** |
| . | 1,660.523 | **1,660.523** | . | 725.496 | **725.496** |
| . | 11,079.627 | **11,079.627** | . | 5,558.320 | **5,558.320** |
| Geldwert in Kronen | | | | | |
| . | 22,159.254 | **22,159.254** | . | 11,116.640 | **11,116.640** |
| . | 2,971.510 | **2,971.510** | . | 1,262.748 | **1,262.748** |
| 6.000 | 3,688 582 | **3,694.582** | . | 1,643.300 | **1,643.300** |
| 6.000 | 28,819.346 | **28,825.346** | . | 14,022.688 | **14,022.688** |
| **Schlesien.** | | | | | |
| Geldwert in Gulden | | | | | |
| . | 458.860 | **458.860** | . | 215.988 | **215.988** |
| . | 539.874 | **539.874** | . | 181.182 | **181.182** |
| . | 574.982 | **574.982** | . | 293.621 | **293.621** |
| . | 445.926 | **445.926** | . | 164.340 | **164.340** |
| . | 444.384 | **444.384** | . | 140.768 | **140.768** |
| . | 342.089 | **342.089** | . | 123.648 | **123.648** |
| . | 2,806.115 | **2,806.115** | . | 1,119.547 | **1,119.547** |
| Geldwert in Kronen | | | | | |
| . | 5,612.230 | **5,612.230** | . | 2,239.094 | **2,239.094** |
| 1,120.000 | 807.200 | **1,927.200** | 1,016.902 | 221.006 | **1,237.908** |
| 264.400 | 1,108.785 | **1,373.185** | 18.058 | 365.598 | **383.656** |
| 1,384.400 | 7,528.215 | **8,912.615** | 1,034.960 | 2,825.698 | **3,860.658** |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | durchschnittlicher Erfolg für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| **8 b. Mähren.** | | | | | | |
| 1892 | . | 1.161 | **1.161** | . | 1.748 | **1.748** |
| 1893 | . | 1.096 | **1.096** | . | 1.614 | **1.614** |
| 1894 | . | 1.036 | **1.036** | . | 1.707 | **1.707** |
| 1895 | . | 1.123 | **1.123** | . | 1.671 | **1.671** |
| 1896 | . | 1.319 | **1.319** | . | 1.914 | **1.914** |
| 1897 | . | 1.415 | **1.415** | . | 2.034 | **2.034** |
| | in Kronen | | | | | |
| 1898 | . | 2.588 | **2.588** | . | 3.688 | **3.688** |
| 1899 | 6.000 | 2.238 | **2.240** | 6.000 | 3.235 | **3.237** |
| **9 b. Schlesien.** | | | | | | |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 | . | 2.195 | **2.195** | . | 3.229 | **3.229** |
| 1893 | . | 2.476 | **2.476** | . | 3.307 | **3.307** |
| 1894 | . | 2.309 | **2.309** | . | 3.488 | **3.488** |
| 1895 | . | 2.519 | **2.519** | . | 3.447 | **3.447** |
| 1896 | . | 2.376 | **2.376** | . | 3.129 | **3.129** |
| 1897 | . | 2.375 | **2.375** | . | 3.234 | **3.234** |
| | in Kronen | | | | | |
| 1898 | 1,120.000 | 5.108 | **12.120** | 2,136.902 | 6.507 | **19.906** |
| 1899 | 132.200 | 5.255 | **6.447** | 141.229 | 6.987 | **8.248** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | Procent | | | | | |
| **Mähren.** | | | | | | | | |
| . | 587 | **587** | . | 66·4 | **66·4** | . | 33·6 | **33·6** |
| . | 518 | **518** | | 67·9 | **67·9** | . | 32·1 | **32·1** |
| . | 671 | **671** | . | 60·7 | **60·7** | . | 39·3 | **39·3** |
| . | 548 | **548** | . | 67·1 | **67·1** | | 32·9 | **32·9** |
| . | 595 | **595** | . | 68·9 | **68·9** | . | 31·1 | **31·1** |
| . | 619 | **619** | . | 69·5 | **69·5** | . | 30·5 | **30·5** |
| in Kronen | | | | | | | | |
| . | 1.100 | **1.100** | . | 70·1 | **70·1** | . | 29·9 | **29·9** |
| . | 997 | **997** | 100·0 | 69·1 | **69·2** | 0·0 | 30·9 | **30·8** |
| **Schlesien.** | | | | | | | | |
| in Gulden | | | | | | | | |
| . | 1.034 | **1.034** | . | 68·0 | **68·0** | . | 32·0 | **32·0** |
| . | 831 | **831** | . | 74·8 | **74·8** | . | 25·2 | **25·2** |
| . | 1.179 | **1.179** | . | 66·1 | **66·1** | . | 33·9 | **33·9** |
| . | 928 | **928** | . | 73·0 | **73·0** | . | 27·0 | **27·0** |
| . | 753 | **753** | . | 76·0 | **76·0** | . | 24·0 | **24·0** |
| . | 859 | **859** | . | 73·4 | **73·4** | . | 26·6 | **26·6** |
| in Kronen | | | | | | | | |
| 1,016.902 | 1.399 | **7.786** | 52·4 | 78·5 | **60·8** | 47·6 | 21·5 | **39·2** |
| 9.029 | 1.732 | **1.801** | 93·6 | 75·2 | **78·1** | 6·4 | 24·8 | **21·9** |

## Tabelle II 10 a. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | | | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **Länder mit geordnetem Grundbuchswesen: Niederösterreich, Ober-Mähren und** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 | 16 | 8.598 | **8.614** | 472.068 | 22,227.050 | **22 699.118** |
| 1893 | 9 | 7.563 | **7.572** | 556.549 | 18,795.835 | **19,352.384** |
| 1894 | 13 | 6.785 | **6.798** | 1,106.127 | 17,268.027 | **18,374.154** |
| 1895 | 13 | 5.758 | **5.771** | 1,030.843 | 16,580.413 | **17,611.256** |
| 1896 | 4 | 5.236 | **5.240** | 397.926 | 15,126.170 | **15,524.096** |
| 1897 | 8 | 5.172 | **5.180** | 271.712 | 15,221.673 | **15,493.385** |
| | | | | 3,835.225 | 105,219.168 | **109,054.393** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 7,670.450 | 210,438.336 | **218,108.786** |
| 1898 | 13 | 5.007 | **5.020** | 4,892.806 | 31,480.078 | **36,372.884** |
| 1899 | 17 | 6.537 | **6.554** | 2,711.049 | 40,979.887 | **43,690.936** |
| Summe | 93 | 50.656 | **50.749** | 15,274.305 | 282,898.301 | **298,172.606** |

## Tabelle II. 10 b. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Geldwert in Gulden | | | | | |
| **Länder mit geordnetem Grundbuchswesen: Niederösterreich, Ober-Mähren und** | | | | | | |
| 1892 | 20.298 | 1.679 | **1.713** | 29.504 | 2.585 | **2.636** |
| 1893 | 60.748 | 1.634 | **1.704** | 61.838 | 2.485 | **2.556** |
| 1894 | 48.741 | 1.665 | **1.757** | 85.087 | 2.545 | **2.703** |
| 1895 | 51.161 | 1.942 | **2.053** | 79.296 | 2.879 | **3.052** |
| 1896 | 85.800 | 2.011 | **2.075** | 99.182 | 2.888 | **2.963** |
| 1897 | 31.669 | 2.023 | **2.069** | 33.964 | 2.943 | **2.991** |
| | Geldwert in Kronen | | | | | |
| 1898 | 183.088 | 4.343 | **4.806** | 376.369 | 6.287 | **7.246** |
| 1899 | 87.065 | 4.180 | **4.379** | 159.473 | 6 269 | **6.666** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in absoluten Zahlen).

| Betrag der befriedigten Forderungen (Executionserlos) | | | Betrag der unbefriedigt gebliebenen wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **österreich, Salzburg. Steiermark. Kärnten, Krain. Böhmen. Schlesien.** | | | | | |
| Geldwert in Gulden | | | | | |
| 324.774 | 14,439.422 | **14,764.196** | 147.294 | 7,787.628 | **7,934.922** |
| 546.735 | 12,360.233 | **12,906.968** | 9.814 | 6,071.035 | **6,080.849** |
| 633.644 | 11,312.626 | **11,946.270** | 472.483 | 5,186.105 | **5,658.588** |
| 665.095 | 11,187.220 | **11,852.315** | 365.748 | 5,107.842 | **5,473.590** |
| 343.200 | 10,533.818 | **10,877.018** | 54.726 | 4,410.479 | **4,465.205** |
| 253.355 | 10,464.185 | **10,717.540** | 18.357 | 4,592.586 | **5,610.943** |
| 2,766.803 | 70,297.504 | **73,064.307** | 1,068.422 | 33,155.675 | **34,224.097** |
| Geldwert in Kronen | | | | | |
| 5,533.606 | 140,595.008 | **146,128.614** | 2,136.844 | 66,311.350 | **68,448.194** |
| 2,380.154 | 21,749.128 | **24,129.282** | 2,512.652 | 9,172.068 | **11,684.720** |
| 1,480.116 | 27,325.610 | **28,805.726** | 1,227.933 | 13,313.069 | **14,541.002** |
| 9,393.876 | 189,669.746 | **199,063.622** | 5,877.429 | 88,796.487 | **94,673.916** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Geldwert in Gulden | | | Procente | | | | | |
| **österreich, Salzburg, Steiermark. Kärnten, Krain, Böhmen. Schlesien.** | | | | | | | | |
| 9.306 | 906 | **923** | 68·8 | 65·0 | **65·0** | 31·2 | 35·0 | **35·0** |
| 1.090 | 851 | **852** | 98·2 | 60·4 | **66·7** | 1·8 | 39·6 | **33·3** |
| 36.346 | 880 | **946** | 57·2 | 65·5 | **65·0** | 42·8 | 34·5 | **35·0** |
| 28.135 | 937 | **999** | 64·5 | 67·4 | **67·3** | 35·5 | 32·6 | **32·7** |
| 13.682 | 877 | **888** | 86·2 | 69·6 | **70·0** | 13·8 | 30·4 | **30·0** |
| 2.295 | 920 | **922** | 93·2 | 68·7 | **69·2** | 6·8 | 31·3 | **30·8** |
| Geldwert in Kronen | | | | | | | | |
| 93.281 | 1.944 | **2.440** | 48·7 | 67·5 | **66·3** | 21·3 | 32·5 | **33·7** |
| 72.498 | 2.089 | **2.287** | 54·5 | 66·6 | **65·9** | 45·5 | 33·4 | **34·1** |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | | | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **11a. Galizien.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . | 17 | 628 | 645 | 910.303 | 720.631 | **1,630.934** |
| 1893 . . . | 10 | 763 | 773 | 305.844 | 591.756 | **897.600** |
| 1894 . . . | 11 | 655 | 666 | 475.536 | 594.301 | **1,069.837** |
| 1895 . . . | 13 | 666 | 679 | 369.173 | 561.426 | **930.599** |
| 1896 . . . | 11 | 741 | 752 | 459.740 | 769.310 | **1,229.050** |
| 1897 . . . | 3 | 802 | 805 | 320.801 | 623.230 | **944.031** |
| | | | | 2,841.397 | 3,860.654 | **6,702.051** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 5,682.794 | 7,721.308 | **13,404.102** |
| 1898 . . . | 10 | 1.040 | 1.050 | 1,281.364 | 3,490.658 | **4,772.022** |
| 1899 . . . | 31 | 1.183 | 1.214 | 4,053.050 | 2,022.542 | **6,075.592** |
| Summe . | 106 | 6.478 | 4.584 | 11,017.208 | 13,234.508 | **24,251.716** |
| **12a. Bukowina.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . | 4 | 134 | 138 | 191.530 | 101.417 | **292.947** |
| 1893 . . . | 2 | 190 | 192 | 166.401 | 179.727 | **346.128** |
| 1894 . . . | . | 134 | 134 | . | 141.173 | **141.173** |
| 1895 . . . | 2 | 176 | 178 | 2.705 | 123.997 | **126.702** |
| 1896 . . . | 7 | 165 | 172 | 9.030 | 77.672 | **86.702** |
| 1897 . . . | 1 | 92 | 93 | 2.100 | 47.921 | **50.021** |
| | | | | 371.766 | 671.907 | **1,043.673** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 743.532 | 1,343.814 | **2,087.346** |
| 1898 . . . | . | 177 | 177 | . | 124.290 | **124.290** |
| 1899 . . . | 3 | 252 | 255 | 208.142 | 339.577 | **547.719** |
| Summe . | 19 | 1.320 | 1.339 | 951.674 | 1,807.681 | **2,759.355** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in absoluten Zahlen).

| Betrag der befriedigten Forderungen (Executionserlös) | | | Betrag der unbefriedigt gebliebenen wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten Forderungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| **Galizien.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| 460.167 | 307.374 | **767.541** | 450.136 | 413.257 | **863.393** |
| 250.535 | 401.935 | **652.470** | 55.309 | 189.821 | **245.130** |
| 446.197 | 411.579 | **857.776** | 29.339 | 182.722 | **212.061** |
| 356.587 | 404.714 | **761.301** | 12.586 | 156.712 | **169 298** |
| 451.142 | 497.070 | **948.212** | 8.598 | 272.240 | **280.838** |
| 207.381 | 466.193 | **673.574** | 113.420 | 157.037 | **270.457** |
| 2,172.009 | 2,488.865 | **4,660.874** | 669.388 | 1,371.789 | **2,041.177** |
| in Kronen | | | | | |
| 3,344.018 | 4,977.730 | **9,321.748** | 1,338.776 | 2,743.578 | **4,082.354** |
| 1,193.992 | 1,480.692 | **2,674.684** | 87.372 | 2,009.966 | **2,097.338** |
| 3,502.705 | 1,523.038 | **5,025.743** | 550.345 | 499.504 | **1,049.849** |
| 9,040.715 | 7,981.460 | **17,022.175** | 1,976.493 | 5,253.048 | **7,229.541** |
| **Bukowina.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| 191 530 | 76.386 | **267.916** | . | 25.031 | **25.031** |
| 166.401 | 110.399 | **276.800** | . | 69.328 | **69.328** |
| . | 97.257 | **97.257** | . | 43.916 | **43.916** |
| 2.705 | 101.456 | **104.161** | . | 22.541 | **22 541** |
| 9.030 | 62.830 | **71.860** | . | 14.842 | **14.842** |
| 2.100 | 42.284 | **44.384** | . | 5.637 | **5.637** |
| 371.766 | 490 612 | **862.378** | . | 181.295 | **181.295** |
| in Kronen | | | | | |
| 743.532 | 981.224 | **1,724.756** | . | 362.590 | **362.590** |
| . | 116.734 | **116.734** | . | 7.556 | **7.556** |
| 208.142 | 254.711 | **462.853** | . | 84.866 | **84.866** |
| 951.674 | 1,352.669 | **2,304.343** | . | 455.012 | **455.012** |

# Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | | | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Geldwert in Gulden | | | | | |
| **11b. Galizien.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 27.068 | 489 | **1.190** | 53.547 | 1.147 | **2.528** |
| 1893 . . . . . | 25.053 | 526 | **844** | 30.584 | 775 | **1.161** |
| 1894 . . . . . | 40.563 | 628 | **1.288** | 43.230 | 907 | **1.606** |
| 1895 . . . . . | 27.429 | 607 | **1.121** | 28.398 | 843 | **1.370** |
| 1896 . . . . . | 41.013 | 670 | **1.113** | 41.794 | 1.038 | **1.442** |
| 1897 . . . . . | 69.129 | 581 | **836** | 106.934 | 777 | **1.172** |
| | Geldwert in Kronen | | | | | |
| 1898 . . . . . | 119.399 | 1.423 | **2.547** | 128.136 | 3.356 | **4.545** |
| 1899 . . . . . | 112.990 | 1.287 | **4.139** | 130.743 | 1.709 | **5.004** |
| **12b. Bukowina.** | | | | | | |
| | Geldwert in Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 47.882 | 570 | **1.941** | 47.882 | 757 | **2.123** |
| 1893 . . . . . | 83.200 | 581 | **1.441** | 83.200 | 945 | **1.802** |
| 1894 . . . . . | . | 725 | **1.053** | . | 1.053 | **1.053** |
| 1895 . . . . . | 1.352 | 576 | **585** | 1.352 | 704 | **711** |
| 1896 . . . . . | 1.290 | 381 | **418** | 1.290 | 470 | **504** |
| 1897 . . . . . | 2.100 | 459 | **477** | 2.100 | 520 | **537** |
| | Geldwert in Kronen | | | | | |
| 1898 . . . . . | . | 660 | **660** | . | 702 | **702** |
| 1899 . . . . . | 69.380 | 1.010 | **1.816** | 69.380 | 1.346 | **2.149** |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | | | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | die befriedigten Forderungen | | | die unbefriedigten Forderungen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Geldwert in Gulden | | | Procente | | | | | |
| **Galizien.** | | | | | | | | |
| 26.479 | 658 | **1.338** | 50·6 | 42·7 | **47·1** | 49·4 | 57·3 | **52·9** |
| 5.531 | 249 | **317** | 81·9 | 67·9 | **72·6** | 18·1 | 32·1 | **27·4** |
| 2.667 | 279 | **318** | 93·8 | 69·2 | **80·2** | 6·2 | 30·8 | **19·8** |
| 969 | 236 | **249** | 96·6 | 72·0 | **81·8** | 3·4 | 28·0 | **18·2** |
| 781 | 368 | **329** | 98·3 | 64·6 | **77·1** | 1·7 | 35·4 | **22·9** |
| 37.805 | 196 | **336** | 64·6 | 74·8 | **71·3** | 35·4 | 25·2 | **28·3** |
| Geldwert in Kronen | | | | | | | | |
| 8.737 | 1.933 | **1.998** | 93·2 | 42·4 | **56·0** | 6·8 | 57·6 | **44·0** |
| 17.753 | 422 | **865** | 86·4 | 75·3 | **82·7** | 13·6 | 24·7 | **17·3** |
| **Bukowina.** | | | | | | | | |
| Geldwert in Gulden | | | | | | | | |
| 0 | 187 | **182** | 100·0 | 75·3 | **91·5** | 0·0 | 24·7 | **8·5** |
| 0 | 364 | **361** | 100·0 | 61·4 | **80·0** | 0·0 | 38·6 | **20·0** |
| . | 323 | **323** | . | 68·9 | **68·9** | . | 31·1 | **31·1** |
| 0 | 128 | **126** | 100·0 | 81·8 | **82·2** | 0·0 | 18·2 | **17·8** |
| 0 | 89 | **86** | 100·0 | 80·8 | **82·8** | 0·0 | 19·2 | **17·2** |
| 0 | 61 | **60** | 100·0 | 88·2 | **88·7** | 0·0 | 11·8 | **11·3** |
| Geldwert in Kronen | | | | | | | | |
| . | 42 | **42** | . | 93·9 | **93·9** | . | 6·1 | **6·1** |
| 0 | 336 | **333** | 100·0 | 75·0 | **84·5** | 0·0 | 25·0 | **15·5** |

## Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in absoluten Zahlen.)

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | Betrag der befriedigten Forderungen Executionserlös | Betrag der unbefriedigt gebliebenen wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten Forderungen |
|---|---|---|---|---|
| | | in Gulden | | |
| **13a. Küstenland.** | | | | |
| 1892 | 547 | 510.797 | 370.015 | 140.782 |
| 1893 | 566 | 850.405 | 463.138 | 387.267 |
| 1894 | 499 | 966.805 | 485.432 | 481.373 |
| 1895 | 370 | 748.756 | 366.876 | 381.880 |
| 1896 | 374 | 470.327 | 298.709 | 171.618 |
| 1897 | 367 | 738.797 | 427.829 | 310.968 |
| | | 4,285.887 | 2,411.999 | 1,873.888 |
| | | in Kronen | | |
| das ist in Kronen | | 8,571.774 | 4,823.998 | 3,747.776 |
| 1898 | 308 | 1,143.346 | 727.596 | 415.750 |
| 1899 | 470 | 1,462.118 | 860.329 | 601.789 |
| Summe | 3.501 | 11,177.238 | 6,411.923 | 4,765.315 |
| **14a. Tirol.** | | | | |
| | | in Gulden | | |
| 1892 | 1.494 | 1,828.284 | 1,538.794 | 289.490 |
| 1893 | 1.506 | 1,993.449 | 1,713.169 | 280.280 |
| 1894 | 1.486 | 2,063.018 | 1,713.410 | 349.608 |
| 1895 | 1.436 | 1,816.174 | 1,630.831 | 185.343 |
| 1896 | 1.291 | 1,463.368 | 1,319.725 | 143.643 |
| 1897 | 1.159 | 1,365.096 | 1,223.066 | 142.030 |
| | | 10,529.389 | 9,138.995 | 1,390.394 |
| | | in Kronen | | |
| das ist in Kronen | | 21,058.778 | 18,277.990 | 2,780.788 |
| 1898 | 1.137 | 2,110.630 | 1,881.076 | 229.554 |
| 1899 | 1.160 | 2,651.414 | 2,376.210 | 275.204 |
| Summe | 10.669 | 25,820.822 | 22,535.276 | 3,285.546 |

## Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt, gebliebenen Forderung | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | die befriedigten Forderungen | die unbefriedigten Forderungen |
| | Gulden | | | Procente | |
| **13 b. Küstenland.** | | | | | |
| 1892 . . . . . | 676 | 934 | 342 | 72·5 | 27·5 |
| 1893 . . . . . | 818 | 1.502 | 684 | 54·5 | 45·5 |
| 1894 . . . . . | 972 | 1.939 | 967 | 50·2 | 49·8 |
| 1895 . . . . . | 991 | 2.024 | 1.033 | 43·2 | 56·8 |
| 1896 . . . . . | 798 | 1.257 | 459 | 63·5 | 36·5 |
| 1897 . . . . . | 1.165 | 2.013 | 848 | 57·9 | 42·1 |
| | Kronen | | | | |
| 1898 . . . . . | 2.362 | 3.712 | 1.350 | 63·6 | 36·4 |
| 1899 . . . . . | 1.830 | 3.110 | 1.280 | 58·8 | 41·2 |
| **14 b. Tirol.** | | | | | |
| 1892 . . . . . | 1.030 | 1 224 | 194 | 84·2 | 15·8 |
| 1893 . . . . . | 1.137 | .1323 | 186 | 86·0 | 14·0 |
| 1894 . . . . . | 1.153 | 1.388 | 235 | 83·5 | 16·5 |
| 1895 . . . . . | 1.135 | 1.264 | 129 | 89·9 | 10·1 |
| 1896 . . . . . | 1.022 | 1.133 | 111 | 90·2 | 9·8 |
| 1897 . . . . . | 1.055 | 1.177 | 122 | 89·6 | 10·4 |
| | Kronen | | | | |
| 1898 . . . . . | 1.654 | 1.856 | 202 | 89·1 | 10·9 |
| 1899 . . . . . | 2.048 | 2.285 | 237 | 89·6 | 10·4 |

## Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in absoluten Zahlen).

| Jahr | Zahl der executiv verkauften Realitäten | Betrag der auf den Executionsobjecten intabulirten Forderungen | Betrag der befriedigten Forderungen (Executionserlös) | Betrag der unbefriedigt gebliebenen (wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöschten) Forderungen |
|---|---|---|---|---|
| | in Gulden | | | |
| **15a. Vorarlberg.** | | | | |
| 1892 . . . . . | 407 | 565.390 | 457.917 | 107.473 |
| 1893 . . . . . | 284 | 376.977 | 313.702 | 63.275 |
| 1894 . . . . . | 324 | 466.260 | 394.931 | 71.329 |
| 1895 . . . . . | 192 | 533.246 | 490.985 | 42.261 |
| 1896 . . . . . | 163 | 242.467 | 210.639 | 31.828 |
| 1897 . . . . . | 215 | 251.042 | 193.508 | 57.534 |
| | | 2,435.382 | 2,061.682 | 373.700 |
| | in Kronen | | | |
| das ist in Kronen . | | 4,870.764 | 4,123.364 | 747.400 |
| 1898 . . . . . | 145 | 534.904 | 375.000 | 159.904 |
| 1899 . . . . . | 211 | 630.668 | 501.052 | 129.616 |
| Summe . | 1.941 | 6,036.336 | 4,999.416 | 1,036.920 |

## Tabelle II. Besitzveränderungen durch Executionsführungen im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in relativen Zahlen).

| Jahr | Durchschnittlicher Erlös für ein Executionsobject | Durchschnittliche Belastung eines Executionsobjectes | Durchschnittlicher Betrag einer unbefriedigt gebliebenen Forderung | Von dem Gesammtbetrage der auf den Executionsobjecten intabulirt gewesenen Forderungen betrugen | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | die befriedigten Forderungen | die unbefriedigten Forderungen |
| | Gulden | | | Procente | |
| **15 b. Vorarlberg.** | | | | | |
| 1892 . . . . . | 1.125 | 1.389 | 264 | 81·0 | 19·0 |
| 1893 . . . . . | 1.104 | 1.327 | 223 | 83·5 | 16·5 |
| 1894 . . . . . | 1.218 | 1.439 | 221 | 84·3 | 15·3 |
| 1895 . . . . . | 2.557 | 4.860 | 303 | 52·6 | 47·4 |
| 1896 . . . . . | 1.292 | 1.487 | 195 | 86·8 | 13·8 |
| 1897 . . . . . | 900 | 1.167 | 267 | 77·0 | 23 0 |
| | Kronen | | | | |
| 1898 . . . . . | 2.586 | 3.688 | 1.102 | 70·1 | 29·9 |
| 1899 . . . . . | 2.374 | 2.988 | 614 | 79·4 | 20·6 |

# Tabelle II. 16 a. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 100 | . | 180 | **180** | . | 6 | **6** | 6 |
| über 100 „ 200 | . | 162 | **162** | . | 8 | **8** | 4 |
| „ 200 „ 300 | . | 106 | **106** | . | 7 | **7** | 5 |
| „ 300 „ 400 | . | 75 | **75** | . | 8 | **8** | 4 |
| „ 400 „ 500 | 1 | 43 | **44** | . | 14 | **14** | 3 |
| „ 500 „ 600 | . | 36 | **36** | . | 6 | **6** | 2 |
| „ 600 „ 700 | . | 26 | **26** | . | 7 | **7** | . |
| „ 700 „ 800 | . | 35 | **35** | . | 11 | **11** | 2 |
| „ 800 „ 900 | . | 21 | **21** | . | 8 | **8** | 3 |
| „ 900 „ 1.000 | . | 38 | **38** | . | 27 | **27** | 6 |
| zusammen „ 1.000 | 1 | 722 | **723** | . | 102 | **102** | 35 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 85 | **85** | . | 51 | **51** | 19 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 52 | **52** | . | 31 | **31** | 14 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 45 | **45** | . | 18 | **18** | 4 |
| „ 4.000 „ 5.000 | . | 32 | **32** | . | 14 | **14** | 5 |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 16 | **16** | . | 14 | **14** | 2 |
| „ 6.000 „ 7.000 | 1 | 7 | **8** | . | 5 | **5** | 1 |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 7 | **7** | . | 7 | **7** | 2 |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 5 | **5** | . | 5 | **5** | 6 |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | 13 | **13** | . | 5 | **5** | . |
| zusammen „ 10.000 | 2 | 984 | **986** | . | 252 | **252** | 83 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | 12 | **12** | . | 5 | **5** | 4 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | 1 | **1** | . | 1 | **1** | 1 |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | 1 | **1** | . | 2 | **2** | . |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | . | 1 | . | **1** | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 2 | 998 | **1.000** | 1 | 260 | **261** | 88 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 1 | **1** | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 2 | 999 | 1.001 | 1 | 260 | **261** | 88 |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1892.

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 51 | **51** | . | 3 | **3** | . | 158 | **158** | 158 | 361 |
| . | 44 | **44** | . | 3 | **3** | 1 | 57 | **58** | 99 | 219 |
| . | 31 | **31** | . | 5 | **5** | 1 | 41 | **42** | 50 | 140 |
| . | 17 | **17** | . | 9 | **9** | . | 36 | **36** | 45 | 105 |
| . | 24 | **24** | . | 5 | **5** | . | 33 | **33** | 28 | 88 |
| . | 18 | **18** | . | 9 | **9** | 1 | 24 | **25** | 18 | 71 |
| . | 19 | **19** | . | 9 | **9** | 1 | 15 | **16** | 20 | 44 |
| . | 20 | **20** | . | 3 | **3** | . | 25 | **25** | 26 | 48 |
| . | 16 | **16** | . | 3 | **3** | . | 14 | **14** | 9 | 32 |
| . | 52 | **52** | . | 14 | **14** | 1 | 31 | **32** | 23 | 81 |
| . | 292 | **292** | . | 63 | **63** | 5 | 434 | **439** | 476 | 1.189 |
| . | 83 | **83** | . | 33 | **33** | 1 | 51 | **52** | 45 | 136 |
| . | 47 | **47** | . | 26 | **26** | . | 24 | **24** | 13 | 61 |
| . | 21 | **21** | . | 14 | **14** | . | 11 | **11** | 4 | 23 |
| . | 15 | **15** | . | 10 | **10** | . | 4 | **4** | 1 | 22 |
| . | 14 | **14** | . | 2 | **2** | . | . | . | 2 | 19 |
| . | 6 | **6** | . | 4 | **4** | . | 1 | **1** | 1 | 12 |
| . | 5 | **5** | . | 4 | **4** | . | 1 | **1** | 1 | 8 |
| . | 4 | **4** | . | . | . | . | 1 | **1** | . | 4 |
| 1 | 13 | **14** | . | 6 | **6** | 1 | 1 | **2** | 2 | 15 |
| 1 | 500 | **501** | . | 162 | **162** | 7 | 528 | **535** | 545 | 1.489 |
| . | 9 | **9** | . | 2 | **2** | . | 2 | **2** | 2 | 4 |
| 1 | 3 | **4** | . | 1 | **1** | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 2 | 512 | **514** | 1 | 165 | **166** | 7 | 530 | **537** | 547 | 1.494 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 2 | 512 | **514** | 1 | 165 | **166** | 7 | 530 | **537** | 547 | 1.494 |

# Tabelle II. 16/a. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 . . . . | 104 | . | 316 | 316 | . | 358 | 358 |
| über 100 „ 200 . . . . | 55 | . | 349 | 349 | . | 363 | 363 |
| „ 200 „ 300 . . . . | 46 | . | 315 | 315 | . | 221 | 221 |
| „ 300 „ 400 . . . . | 27 | . | 315 | 315 | . | 174 | 174 |
| „ 400 „ 500 . . . . | 22 | . | 284 | 284 | . | 128 | 128 |
| „ 500 „ 600 . . . . | 10 | . | 207 | 207 | . | 90 | 90 |
| „ 600 „ 700 . . . . | 13 | . | 155 | 155 | . | 70 | 70 |
| „ 700 „ 800 . . . . | 11 | . | 165 | 165 | . | 52 | 52 |
| „ 800 „ 900 . . . . | 15 | . | 128 | 128 | . | 44 | 44 |
| „ 900 „ 1.000 . . . . | 21 | . | 110 | 110 | . | 32 | 32 |
| zusammen „ 1.000 . . . . | 324 | . | 2.344 | 2.344 | . | 1.532 | 1.532 |
| über 1.000 „ 2.000 . . . . | 44 | . | 547 | 547 | . | 199 | 199 |
| „ 2.000 „ 3.000 . . . . | 8 | . | 296 | 296 | . | 92 | 92 |
| „ 3.000 „ 4.000 . . . . | 14 | . | 175 | 175 | . | 56 | 56 |
| „ 4.000 „ 5.000 . . . . | 3 | . | 122 | 122 | . | 41 | 41 |
| „ 5.000 „ 6.000 . . . . | 4 | . | 84 | 84 | . | 18 | 18 |
| „ 6.000 „ 7.000 . . . . | 4 | . | 60 | 60 | . | 25 | 25 |
| „ 7.000 „ 8.000 . . . . | 1 | . | 48 | 48 | . | 19 | 19 |
| „ 8.000 „ 9.000 . . . . | 1 | . | 28 | 28 | . | 9 | 9 |
| „ 9.000 „ 10.000 . . . . | 2 | . | 19 | 19 | . | 9 | 9 |
| zusammen „ 10.000 . . . . | 405 | . | 3.723 | 3.723 | . | 2.000 | 2.000 |
| über 10.000 „ 20.000 . . . . | . | 2 | 69 | 71 | . | 22 | 22 |
| „ 20.000 „ 30.000 . . . . | . | . | 10 | 10 | . | 2 | 2 |
| „ 30.000 „ 40.000 . . . . | 1 | . | 4 | 4 | . | . | . |
| „ 40.000 „ 50.000 . . . . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| „ 50.000 „ 60.000 . . . . | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 . . . . | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 . . . . | . | 1 | 1 | 2 | . | 1 | 1 |
| „ 80.000 „ 90.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 . . . . | 407 | 3 | 3.809 | 3.812 | . | 2.026 | 2.026 |
| über 100.000 „ 200.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 . . . . | | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 . . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe . | 407 | 3 | 3.809 | 3.812 | . | 2.026 | 2.026 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1892.** (Fortsetzung.)

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 13 | 13 | . | 203 | 203 | . | 23 | 23 | . | 1.940 | 1.940 |
| . | 7 | 7 | . | 101 | 101 | . | 33 | 33 | 1 | 1.504 | 1.505 |
| . | 8 | 8 | . | 92 | 92 | . | 14 | 14 | 1 | 1.081 | 1.082 |
| . | 18 | 18 | 1 | 49 | 50 | . | 11 | 11 | 1 | 893 | 894 |
| . | 17 | 17 | . | 38 | 38 | . | 15 | 15 | 1 | 742 | 743 |
| . | 16 | 16 | . | 22 | 22 | . | 7 | 7 | 1 | 536 | 537 |
| . | 7 | 7 | . | 18 | 18 | . | 3 | 3 | 1 | 406 | 407 |
| . | 13 | 13 | . | 20 | 20 | . | 6 | 6 | . | 437 | 437 |
| . | 6 | 6 | . | 11 | 11 | . | 7 | 7 | . | 317 | 317 |
| . | 8 | 8 | . | 13 | 13 | . | 1 | 1 | 1 | 457 | 458 |
| . | 113 | 113 | 1 | 567 | 568 | . | 120 | 120 | 7 | 8.313 | 8.320 |
| . | 34 | 34 | 1 | 33 | 34 | 1 | 10 | 11 | 3 | 1.370 | 1.373 |
| . | 12 | 12 | . | 9 | 9 | . | 2 | 2 | . | 687 | 687 |
| . | 17 | 17 | 3 | 8 | 11 | 1 | . | 1 | 4 | 410 | 414 |
| . | 11 | 11 | 1 | 4 | 5 | . | . | . | 1 | 284 | 285 |
| . | 6 | 6 | 1 | 5 | 6 | . | . | . | 1 | 186 | 187 |
| . | 4 | 4 | . | . | . | . | . | . | 1 | 130 | 131 |
| . | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | . | 1 | 1 | 1 | 107 | 108 |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 60 | 60 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 85 | 87 |
| . | 200 | 200 | 8 | 627 | 635 | 2 | 134 | 136 | 20 | 11.632 | 11.652 |
| . | 7 | 7 | 4 | 1 | 5 | . | . | . | 6 | 139 | 145 |
| . | 2 | 2 | 2 | . | 2 | . | . | . | 3 | 22 | 25 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 8 | 8 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | 4 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | 1 | . | 1 | 3 | . | 3 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 209 | 209 | 16 | 628 | 644 | 3 | 134 | 137 | 35 | 11.807 | 11.842 |
| . | . | | . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 209 | 209 | 17 | 628 | 645 | 4 | 134 | 138 | 37 | 11.808 | 11.845 |

## Tabelle II. 16/b. Besitzveränderungen durch Exekutionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 100 | . | 201 | 201 | . | 15 | 15 | . |
| über 100 „ 200 | . | 182 | 182 | . | 10 | 10 | 3 |
| „ 200 „ 300 | . | 119 | 119 | . | 7 | 7 | 4 |
| „ 300 „ 400 | . | 61 | 61 | . | 8 | 8 | . |
| „ 400 „ 500 | . | 46 | 46 | . | 8 | 8 | 1 |
| „ 500 „ 600 | . | 26 | 26 | . | 7 | 7 | 3 |
| „ 600 „ 700 | . | 29 | 29 | . | 8 | 8 | 2 |
| „ 700 „ 800 | . | 19 | 19 | . | 13 | 13 | 1 |
| „ 800 „ 900 | . | 20 | 20 | . | 5 | 5 | 2 |
| „ 900 „ 1.000 | . | 44 | 44 | . | 26 | 26 | 2 |
| zusammen „ 1.000 | . | 747 | 747 | . | 107 | 107 | 18 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 85 | 85 | . | 43 | 43 | 13 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 42 | 42 | . | 34 | 34 | 5 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 24 | 24 | . | 18 | 18 | 2 |
| „ 4.000 „ 5.000 | . | 23 | 23 | . | 9 | 9 | 6 |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 11 | 11 | . | 12 | 12 | 1 |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 7 | 7 | . | 3 | 3 | . |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 9 | 9 | . | 3 | 3 | 1 |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 4 | 4 | . | 4 | 4 | 1 |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | 12 | 12 | . | 10 | 10 | 1 |
| zusammen „ 10.000 | . | 964 | 964 | . | 243 | 243 | 48 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | 11 | 11 | . | 9 | 9 | 1 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | . | 979 | 979 | . | 253 | 253 | 49 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | 1 | . | 1 | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 1 | 979 | 980 | . | 253 | 253 | 49 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1893.**

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 33 | **33** | . | 13 | **13** | 1 | 120 | **121** | 194 | 366 |
| . | 30 | **30** | . | 15 | **15** | . | 42 | **42** | 69 | 218 |
| . | 11 | **11** | . | 9 | **9** | 2 | 34 | **36** | 55 | 114 |
| . | 23 | **23** | . | 5 | **5** | . | 28 | **28** | 35 | 113 |
| . | 24 | **24** | . | 6 | **6** | . | 14 | **14** | 23 | 87 |
| . | 17 | **17** | . | 5 | **5** | . | 26 | **26** | 26 | 64 |
| . | 12 | **12** | . | 7 | **7** | . | 17 | **17** | 22 | 49 |
| . | 23 | **23** | . | 8 | **8** | . | 14 | **14** | 21 | 51 |
| . | 11 | **11** | . | 7 | **7** | . | 9 | **9** | 7 | 25 |
| 1 | 47 | **48** | . | 20 | **20** | . | 29 | **29** | 35 | 81 |
| 1 | 231 | **232** | . | 95 | **95** | 3 | 333 | **336** | 487 | 1.168 |
| . | 92 | **92** | . | 32 | **32** | . | 53 | **53** | 38 | 150 |
| . | 27 | **27** | . | 26 | **26** | . | 27 | **27** | 11 | 72 |
| . | 25 | **25** | . | 16 | **16** | . | 1 | **1** | 9 | 35 |
| . | 5 | **5** | . | 5 | **5** | . | 1 | **1** | 5 | 20 |
| . | 7 | **7** | . | 2 | **2** | . | 1 | **1** | 2 | 16 |
| . | 3 | **3** | . | 3 | **3** | . | 2 | **2** | 6 | 16 |
| . | 4 | **4** | . | . | . | . | . | . | 2 | 6 |
| . | 4 | **4** | 1 | 1 | **2** | . | 1 | **1** | 2 | 3 |
| . | 10 | **10** | . | 2 | **2** | 1 | 1 | **1** | 3 | 16 |
| 1 | 408 | **409** | 1 | 182 | **183** | 4 | 420 | **424** | 565 | 1.502 |
| . | 3 | **3** | . | 3 | **3** | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 412 | **413** | 1 | 185 | **186** | 4 | 420 | **424** | 566 | 1.506 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 412 | **413** | 1 | 185 | **186** | 4 | 420 | **424** | 566 | 1.506 |

## Tabelle II. 16/b. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 . . . . | 61 | . | 373 | **373** | . | 434 | **434** |
| über 100 „ 200 . . . . | 41 | . | 295 | **295** | . | 343 | **343** |
| „ 200 „ 300 . . . . | 19 | . | 268 | **268** | . | 197 | **197** |
| „ 300 „ 400 . . . . | 18 | . | 232 | **232** | . | 121 | **121** |
| „ 400 „ 500 . . . . | 13 | . | 203 | **203** | . | 126 | **126** |
| „ 500 „ 600 . . . . | 12 | . | 150 | **150** | . | 84 | **84** |
| „ 600 „ 700 . . . . | 4 | . | 111 | **111** | . | 47 | **47** |
| „ 700 „ 800 . . . . | 4 | . | 111 | **111** | . | 55 | **55** |
| „ 800 „ 900 . . . . | 11 | . | 81 | **81** | . | 41 | **41** |
| „ 900 „ 1.000 . . . . | 19 | . | 260 | **260** | . | 105 | **105** |
| zusammen „ 1.000 . . . . | 202 | . | 2.084 | **2.084** | . | 1.553 | **1.553** |
| über 1.000 „ 2.000 . . . . | 48 | . | 368 | **368** | . | 143 | **143** |
| „ 2.000 „ 3.000 . . . . | 16 | . | 174 | **174** | . | 83 | **83** |
| „ 3.000 „ 4.000 . . . . | 5 | . | 132 | **132** | . | 47 | **47** |
| „ 4.000 „ 5.000 . . . . | 3 | . | 87 | **87** | . | 39 | **39** |
| „ 5.000 „ 6.000 . . . . | 3 | . | 52 | **52** | . | 15 | **15** |
| „ 6.000 „ 7.000 . . . . | 3 | . | 46 | **46** | . | 14 | **14** |
| „ 7.000 „ 8.000 . . . . | 3 | . | 40 | **40** | . | 13 | **13** |
| „ 8.000 „ 9.000 . . . . | . | . | 29 | **29** | . | 3 | **3** |
| „ 9.000 „ 10.000 . . . . | 1 | . | 56 | **56** | . | 13 | **13** |
| zusammen „ 10.000 . . . . | 284 | . | 3.068 | **3.068** | . | 1.923 | **1.923** |
| über 10.000 „ 20.000 . . . . | . | . | 33 | **33** | . | 11 | **11** |
| „ 20.000 „ 30.000 . . . . | . | . | 6 | **6** | . | 1 | **1** |
| „ 30.000 „ 40.000 . . . . | . | . | 3 | **3** | . | 1 | **1** |
| „ 40.000 „ 50.000 . . . . | . | . | 1 | **1** | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 . . . . | . | 1 | . | **1** | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 . . . . | . | 1 | . | **1** | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 . . . . | 284 | 2 | 3.111 | **3.113** | . | 1.936 | **1.936** |
| über 100.000 „ 200.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 . . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe . | 284 | 2 | 3.111 | **3.113** | . | 1.936 | **1.936** |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1893.** (Fortsetzung.)

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 9 | 9 | 1 | 290 | 291 | . | 44 | 44 | 2 | 2.153 | 2.155 |
| . | 16 | 16 | 1 | 149 | 150 | . | 49 | 49 | 1 | 1.462 | 1.463 |
| . | 16 | 16 | . | 85 | 85 | . | 30 | 30 | 2 | 968 | 970 |
| . | 8 | 8 | . | 57 | 57 | . | 18 | 18 | . | 727 | 727 |
| . | 5 | 5 | 1 | 40 | 41 | . | 8 | 8 | 1 | 604 | 605 |
| . | 15 | 15 | 1 | 15 | 16 | . | 6 | 6 | 1 | 456 | 457 |
| . | 9 | 9 | . | 16 | 16 | . | 8 | 8 | . | 341 | 341 |
| . | 13 | 13 | . | 13 | 13 | . | 1 | 1 | . | 347 | 347 |
| . | 4 | 4 | . | 10 | 10 | . | 2 | 2 | . | 235 | 235 |
| . | 28 | 28 | . | 27 | 27 | . | 4 | 4 | 1 | 727 | 728 |
| . | 123 | 123 | 4 | 702 | 706 | . | 170 | 170 | 8 | 8.020 | 8.028 |
| . | 37 | 37 | . | 27 | 27 | . | 10 | 10 | . | 1.139 | 1.139 |
| . | 14 | 14 | 1 | 11 | 12 | . | 4 | 4 | 1 | 546 | 547 |
| . | 13 | 13 | . | 4 | 4 | . | 2 | 2 | . | 333 | 333 |
| . | 5 | 5 | . | 6 | 6 | . | 2 | 2 | . | 216 | 216 |
| . | 7 | 7 | . | 4 | 4 | . | 1 | 1 | . | 134 | 134 |
| . | 6 | 6 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 110 | 110 |
| . | 2 | 2 | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . | 86 | 86 |
| . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 55 | 56 |
| . | 1 | 1 | 2 | 4 | 6 | . | . | . | 3 | 130 | 133 |
| . | 210 | 210 | 7 | 762 | 769 | . | 190 | 190 | 13 | 10.769 | 10.782 |
| . | 7 | 7 | . | 1 | 1 | 1 | . | 1 | 1 | 80 | 81 |
| . | 1 | 1 | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | 14 | 15 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | 5 | 6 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 |
| . | 218 | 218 | 9 | 763 | 772 | 1 | 190 | 191 | 18 | 10.872 | 10.890 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | . | 1 | 2 | . | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 218 | 218 | 10 | 763 | 773 | 2 | 190 | 192 | 21 | 10.872 | 10.893 |

# Tabelle II. 16 c. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 100 | . | 112 | **112** | . | 8 | **8** | 3 |
| über 100 „ 200 | . | 134 | **134** | . | 6 | **6** | 1 |
| „ 200 „ 300 | . | 76 | **76** | . | 6 | **6** | 2 |
| „ 300 „ 400 | . | 71 | **71** | . | 7 | **7** | 2 |
| „ 400 „ 500 | . | 40 | **40** | . | 8 | **8** | 4 |
| „ 500 „ 600 | . | 21 | **21** | . | 3 | **3** | 3 |
| „ 600 „ 700 | . | 25 | **25** | . | 4 | **4** | 4 |
| „ 700 „ 800 | . | 21 | **21** | . | 7 | **7** | 1 |
| „ 800 „ 900 | . | 13 | **13** | . | 6 | **6** | 2 |
| „ 900 „ 1.000 | . | 41 | **41** | . | 28 | **28** | 11 |
| zusammen „ 1.000 | . | 554 | **554** | . | 83 | **83** | 33 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 65 | **65** | . | 44 | **44** | 15 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 32 | **32** | . | 41 | **41** | 9 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 23 | **23** | . | 21 | **21** | 2 |
| „ 4.000 „ 5.000 | . | 17 | **17** | . | 18 | **18** | 2 |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 18 | **18** | . | 16 | **16** | 5 |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 6 | **6** | . | 6 | **6** | 3 |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 6 | **6** | . | 8 | **8** | 1 |
| „ 8.000 „ 9.000 | | 3 | **3** | . | 5 | **5** | 1 |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | 9 | **9** | . | 7 | **7** | 1 |
| zusammen „ 10.000 | . | 733 | **733** | . | 249 | **249** | 72 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | 4 | **4** | . | 3 | **3** | 2 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | 1 | **1** | . | 1 | **1** | . |
| „ 30.000 „ 40.000 | 1 | 1 | **2** | . | . | . | . |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 1 | 739 | **740** | . | 253 | **253** | 74 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 1 | 739 | **740** | . | 253 | **253** | 74 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1894.**

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 32 | 32 | . | 9 | 9 | . | 116 | 116 | 122 | 332 |
| . | 27 | 27 | . | 6 | 6 | . | 50 | 50 | 62 | 225 |
| . | 33 | 33 | . | 5 | 5 | . | 30 | 30 | 47 | 171 |
| . | 21 | 21 | . | 3 | 3 | . | 32 | 32 | 35 | 98 |
| . | 16 | 16 | . | 7 | 7 | . | 19 | 19 | 37 | 88 |
| . | 7 | 7 | . | 4 | 4 | . | 18 | 18 | 20 | 70 |
| | 16 | 16 | . | 5 | 5 | 1 | 19 | 20 | 23 | 36 |
| . | 18 | 18 | . | 3 | 3 | 1 | 8 | 9 | 22 | 43 |
| . | 9 | 9 | . | 7 | 7 | . | 16 | 16 | 14 | 31 |
| . | 39 | 39 | . | 12 | 12 | | 35 | 35 | 30 | 97 |
| . | 218 | 218 | . | 61 | 61 | 2 | 343 | 345 | 412 | 1191 |
| . | 80 | 80 | . | 25 | 25 | . | 49 | 49 | 37 | 125 |
| . | 46 | 46 | . | 22 | 22 | 1 | 16 | 17 | 19 | 61 |
| . | 17 | 17 | . | 23 | 23 | . | 6 | 6 | 9 | 33 |
| . | 14 | 14 | . | 7 | 7 | . | 7 | 7 | 4 | 24 |
| . | 11 | 11 | . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | 7 | 12 |
| . | 3 | 3 | . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | 3 | 3 |
| . | 7 | 7 | . | 4 | 4 | . | 1 | 1 | 1 | 5 |
| . | 5 | 5 | . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | 1 | 5 |
| . | 8 | 8 | 1 | 3 | 4 | . | . | | 3 | 13 |
| . | 409 | 409 | 1 | 154 | 155 | 3 | 427 | 430 | 496 | 1472 |
| 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 2 | 1 | . | 1 | 3 | 9 |
| . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 3 |
| . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 413 | 414 | 2 | 157 | 159 | 4 | 427 | 431 | 499 | 1486 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 413 | 414 | 2 | 157 | 159 | 4 | 427 | 431 | 499 | 1486 |

# Tabelle II. 16/c. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 . . . . | 87 | . | 283 | 283 | . | 450 | 450 |
| über 100 „ 200 . . . . | 40 | . | 276 | 276 | . | 278 | 278 |
| „ 200 „ 300 . . . . | 18 | . | 249 | 249 | . | 172 | 172 |
| „ 300 „ 400 . . . . | 22 | . | 201 | 201 | . | 141 | 141 |
| „ 400 „ 500 . . . . | 10 | . | 157 | 157 | . | 103 | 103 |
| „ 500 „ 600 . . . . | 5 | . | 134 | 134 | . | 67 | 67 |
| „ 600 „ 700 . . . . | 9 | . | 128 | 128 | . | 48 | 48 |
| „ 700 „ 800 . . . . | 4 | . | 90 | 90 | . | 48 | 48 |
| „ 800 „ 900 . . . . | 6 | . | 79 | 79 | . | 24 | 24 |
| „ 900 „ 1.000 . . . . | 31 | . | 223 | 223 | . | 102 | 102 |
| zusammen „ 1.000 . . . . | 232 | . | 1.820 | 1.820 | . | 1.433 | 1.433 |
| über 1.000 „ 2.000 . . . . | 56 | . | 359 | 359 | . | 130 | 130 |
| „ 2.000 „ 3.000 . . . . | 15 | . | 170 | 170 | . | 57 | 57 |
| „ 3.000 „ 4.000 . . . . | 7 | . | 106 | 106 | . | 25 | 25 |
| „ 4.000 „ 5.000 . . . . | 3 | . | 72 | 72 | . | 17 | 17 |
| „ 5.000 „ 6.000 . . . . | 3 | . | 43 | 43 | . | 20 | 20 |
| „ 6.000 „ 6.000 . . . . | 2 | . | 35 | 35 | . | 15 | 15 |
| „ 7.000 „ 8.000 . . . . | . | . | 25 | 25 | . | 7 | 7 |
| „ 8.000 „ 9.000 . . . . | 2 | . | 20 | 20 | . | 4 | 4 |
| „ 9.000 „ 10.000 . . . . | 2 | . | 36 | 36 | . | 19 | 19 |
| zusammen „ 10.000 . . . . | 322 | . | 2.686 | 2.686 | . | 1.727 | 1.727 |
| über 10.000 „ 20.000 . . . . | 1 | . | 37 | 37 | . | 11 | 11 |
| „ 20.000 „ 30.000 . . . . | 1 | 2 | 6 | 8 | . | 1 | 1 |
| „ 30.000 „ 40.000 . . . . | . | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 |
| „ 40.000 „ 50.000 . . . . | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 . . . . | . | 1 | . | 1 | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 . . . . | . | 1 | . | 1 | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100 000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 . . . . | 324 | 4 | 2.732 | 2.736 | . | 1.740 | 1.740 |
| über 100.000 „ 200.000 . . . . | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 . . . . | . | 1 | . | 1 | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500 000 . . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe . | 324 | 5 | 2.733 | 2.738 | . | 1.740 | 1.740 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1894.** (Fortsetzung.)

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 10 | **10** | . | 192 | **192** | . | 17 | **17** | . | 1.773 | **1.773** |
| . | 8 | **8** | . | 117 | **117** | . | 28 | **28** | . | 1.258 | **1.258** |
| . | 13 | **13** | 1 | 65 | **66** | . | 15 | **15** | 1 | 902 | **903** |
| . | 19 | **19** | . | 60 | **60** | . | 17 | **17** | . | 729 | **729** |
| . | 18 | **18** | . | 39 | **39** | . | 23 | **23** | . | 569 | **569** |
| . | 12 | **12** | . | 34 | **34** | . | 8 | **8** | . | 406 | **406** |
| . | 11 | **11** | . | 18 | **18** | . | 1 | **1** | 1 | 347 | **348** |
| . | 4 | **4** | . | 27 | **27** | . | 8 | **8** | 1 | 304 | **305** |
| . | 13 | **13** | . | 14 | **14** | . | 2 | **2** | . | 236 | **236** |
| . | 5 | **5** | . | 28 | **28** | . | 3 | **3** | . | 685 | **685** |
| . | 113 | **113** | 1 | 594 | **595** | . | 122 | **122** | 3 | 7.209 | **7.212** |
| . | 57 | **57** | . | 29 | **29** | . | 3 | **3** | . | 1.074 | **1.074** |
| . | 24 | **24** | 1 | 8 | **9** | . | 3 | **3** | 2 | 523 | **525** |
| . | 14 | **14** | . | 7 | **7** | . | 2 | **2** | . | 295 | **295** |
| . | 10 | **10** | 1 | 9 | **10** | . | . | . | 1 | 204 | **205** |
| . | 10 | **10** | . | 2 | **2** | . | 1 | **1** | . | 153 | **153** |
| . | 4 | **4** | 1 | 2 | **3** | . | . | . | 1 | 87 | **88** |
| . | 5 | **5** | 1 | 1 | **2** | . | . | . | 1 | 71 | **72** |
| . | 2 | **2** | . | 1 | **1** | . | 1 | **1** | . | 54 | **54** |
| . | 2 | **2** | . | . | . | . | 1 | **1** | 1 | 104 | **105** |
| . | 241 | **241** | 5 | 653 | **658** | | 133 | **133** | 9 | 9.774 | **9.783** |
| . | 7 | **7** | 1 | 2 | **3** | . | 1 | **1** | 4 | 84 | **88** |
| . | 1 | **1** | 1 | . | **1** | . | . | . | 3 | 16 | **19** |
| . | . | | 1 | . | **1** | . | . | . | 2 | 6 | **8** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | **1** |
| . | . | . | 1 | . | **1** | . | . | . | 1 | 1 | **2** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | **1** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | **1** |
| . | . | . | 1 | . | **1** | . | . | . | 1 | . | **1** |
| . | 249 | **249** | 10 | 655 | **665** | . | 134 | **134** | 22 | 9.882 | **9.904** |
| . | . | . | 1 | . | **1** | . | . | . | 1 | 1 | **2** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | **1** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 249 | **249** | 11 | 655 | **666** | . | 134 | **134** | 24 | 9.883 | **9.907** |

# Tabelle II. 16/d. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 100 | . | 94 | 94 | . | 8 | 8 | 2 |
| über 100 „ 200 | . | 113 | 113 | . | 8 | 8 | 3 |
| „ 200 „ 300 | . | 81 | 81 | . | 6 | 6 | 2 |
| „ 300 „ 400 | . | 52 | 52 | . | 14 | 14 | . |
| „ 400 „ 500 | . | 43 | 43 | . | 12 | 12 | 1 |
| „ 500 „ 600 | . | 26 | 26 | . | 8 | 8 | . |
| „ 600 „ 700 | . | 14 | 14 | . | 11 | 11 | 4 |
| „ 700 „ 800 | . | 19 | 19 | 1 | 7 | 8 | 2 |
| „ 800 „ 900 | . | 17 | 17 | . | 4 | 4 | 1 |
| „ 900 „ 1.000 | . | 43 | 43 | . | 24 | 24 | 5 |
| zusammen „ 1.000 | . | 502 | 502 | 1 | 102 | 103 | 20 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 70 | 70 | . | 53 | 53 | 10 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 32 | 32 | . | 26 | 26 | 11 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 15 | 15 | . | 28 | 28 | 4 |
| „ 4.000 „ 5.000 | . | 15 | 15 | . | 18 | 18 | 4 |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 12 | 12 | . | 12 | 12 | 2 |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 5 | 5 | . | 13 | 13 | . |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 12 | 12 | . | 9 | 9 | 3 |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 6 | 6 | . | 8 | 8 | 1 |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | 17 | 17 | . | 7 | 7 | 4 |
| zusammen „ 10.000 | . | 686 | 686 | 1 | 276 | 277 | 59 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | 6 | 6 | . | 5 | 5 | 1 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | . | . | . | 2 | 2 | 1 |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 40.000 „ 50.000 | 1 | . | 1 | . | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60 000 „ 70.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 1 | 692 | 693 | 1 | 283 | 284 | 61 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 1 | 1 | 1 | . | 1 | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 1 | 693 | 694 | 2 | 283 | 285 | 61 |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1895.

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 25 | 25 | . | 10 | 10 | . | 71 | 71 | 88 | 353 |
| . | 22 | 22 | . | 5 | 5 | . | 46 | 46 | 56 | 201 |
| . | 21 | 21 | . | 7 | 7 | . | 23 | 23 | 34 | 126 |
| . | 20 | 20 | . | 6 | 6 | . | 17 | 17 | 31 | 109 |
| 1 | 26 | 27 | . | 6 | 6 | . | 24 | 24 | 24 | 80 |
| . | 28 | 28 | . | 9 | 9 | . | 17 | 17 | 25 | 65 |
| . | 12 | 12 | . | 3 | 3 | . | 11 | 11 | 14 | 45 |
| . | 16 | 16 | 1 | 6 | 7 | . | 10 | 10 | 15 | 41 |
| . | 12 | 12 | . | 4 | 4 | . | 12 | 12 | 4 | 31 |
| . | 46 | 46 | . | 12 | 12 | . | 38 | 38 | 23 | 95 |
| 1 | 228 | 229 | 1 | 68 | 69 | . | 269 | 269 | 314 | 1.146 |
| 1 | 82 | 83 | . | 40 | 40 | . | 37 | 37 | 21 | 109 |
| . | 36 | 36 | . | 13 | 13 | . | 13 | 13 | 17 | 66 |
| . | 22 | 22 | . | 9 | 9 | . | 8 | 8 | 3 | 42 |
| . | 14 | 14 | . | 8 | 8 | . | 4 | 4 | 3 | 20 |
| . | 5 | 5 | . | 6 | 6 | 1 | 3 | 4 | 2 | 12 |
| . | 5 | 5 | . | 4 | 4 | . | . | . | 1 | 10 |
| . | 5 | 5 | . | . | . | . | . | . | 3 | 5 |
| . | 3 | 3 | . | . | . | | 1 | 1 | 1 | 4 |
| . | 10 | 10 | . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | 2 | 13 |
| 2 | 410 | 412 | 1 | 151 | 152 | 1 | 337 | 338 | 367 | 1.427 |
| . | 11 | 11 | . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | 2 | 6 |
| 2 | . | 2 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 2 |
| 1 | . | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 5 | 421 | 426 | 1 | 156 | 157 | 1 | 338 | 339 | 370 | 1.436 |
| 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 6 | 421 | 427 | 1 | 156 | 157 | 1 | 338 | 339 | 370 | 1 436 |

# Tabelle II. 16/d. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 | 35 | . | 216 | 216 | . | 297 | 297 |
| über 100 „ 200 | 21 | . | 231 | 231 | . | 272 | 272 |
| „ 200 „ 300 | 21 | . | 158 | 158 | . | 148 | 148 |
| „ 300 „ 400 | 5 | . | 152 | 152 | . | 99 | 99 |
| „ 400 „ 500 | 7 | . | 126 | 126 | . | 67 | 67 |
| „ 500 „ 600 | 6 | . | 91 | 91 | . | 66 | 66 |
| „ 600 „ 700 | 5 | . | 95 | 95 | . | 54 | 54 |
| „ 700 „ 800 | 9 | . | 83 | 83 | . | 40 | 40 |
| „ 800 „ 900 | 5 | . | 68 | 68 | . | 33 | 33 |
| „ 900 „ 1.000 | 15 | . | 188 | 188 | . | 75 | 75 |
| zusammen „ 1.000 | 129 | . | 1.408 | 1.408 | . | 1.151 | 1.151 |
| über 1.000 „ 2.000 | 30 | . | 292 | 292 | . | 114 | 114 |
| „ 2.000 „ 3.000 | 9 | . | 138 | 138 | . | 45 | 45 |
| „ 3.000 „ 4.000 | 7 | . | 80 | 80 | . | 26 | 26 |
| „ 4.000 „ 5.000 | 1 | . | 54 | 54 | . | 24 | 24 |
| „ 5.000 „ 6.000 | 1 | . | 44 | 44 | . | 17 | 17 |
| „ 6.000 „ 7.000 | 3 | . | 50 | 50 | . | 7 | 7 |
| „ 7.000 „ 8.000 | 2 | . | 24 | 24 | . | 11 | 11 |
| „ 8.000 „ 9.000 | 1 | . | 24 | 24 | . | 6 | 6 |
| „ 9.000 „ 10.000 | 1 | . | 40 | 40 | . | 15 | 15 |
| zusammen „ 10.000 | 184 | . | 2.154 | 2.154 | . | 1.416 | 1.416 |
| über 10.000 „ 20.000 | 2 | . | 35 | 35 | . | 8 | 8 |
| „ 20.000 „ 30.000 | 3 | . | 8 | 8 | . | 1 | 1 |
| „ 30.000 „ 40.000 | 1 | 1 | 1 | 2 | . | 1 | 1 |
| „ 40.000 „ 50.000 | 1 | . | 1 | 1 | . | . | |
| „ 50.000 „ 60.000 | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 1 | 1 | 2 | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 192 | 2 | 2.203 | 2.205 | . | 1.426 | 1.426 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 192 | 2 | 2.203 | 2.205 | . | 1.426 | 1.426 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1895** (Fortsetzung).

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 5 | 5 | 1 | 172 | 173 | . | 52 | 52 | 1 | 1.428 | 1.429 |
| . | 5 | 5 | . | 128 | 128 | . | 35 | 35 | . | 1.146 | 1.146 |
| . | 12 | 12 | . | 91 | 91 | . | 17 | 17 | . | 747 | 747 |
| . | 10 | 10 | . | 56 | 56 | . | 17 | 17 | . | 588 | 588 |
| . | 9 | 9 | . | 53 | 53 | . | 17 | 17 | 1 | 495 | 496 |
| . | 14 | 14 | . | 26 | 26 | . | 5 | 5 | . | 386 | 386 |
| . | 8 | 8 | . | 15 | 15 | . | 2 | 2 | . | 293 | 293 |
| . | 9 | 9 | . | 22 | 22 | . | 6 | 6 | 2 | 285 | 287 |
| . | 5 | 5 | . | 11 | 11 | . | . | . | . | 207 | 207 |
| . | 22 | 22 | . | 15 | 15 | 1 | 7 | 8 | 1 | 608 | 609 |
| . | 99 | 99 | 1 | 589 | 590 | 1 | 158 | 159 | 5 | 6.183 | 6.188 |
| . | 30 | 30 | 1 | 43 | 44 | 1 | 9 | 10 | 3 | 940 | 943 |
| . | 11 | 11 | . | 11 | 11 | . | 1 | 1 | . | 429 | 429 |
| | 10 | 10 | 2 | 6 | 8 | . | 3 | 3 | 2 | 263 | 265 |
| . | 6 | 6 | . | 5 | 5 | . | 2 | 2 | . | 178 | 178 |
| . | 3 | 3 | 1 | 5 | 6 | . | 1 | 1 | 2 | 125 | 127 |
| . | 4 | 4 | 1 | 2 | 3 | . | 2 | 2 | 1 | 106 | 107 |
| . | 4 | 4 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 79 | 79 |
| . | 3 | 3 | . | . | . | . | . | . | . | 58 | 58 |
| . | 5 | 5 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 120 | 120 |
| . | 175 | 175 | 6 | 663 | 669 | 2 | 176 | 178 | 13 | 8.481 | 8.494 |
| . | . | . | 2 | 3 | 5 | . | . | . | 2 | 83 | 85 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 19 | 21 |
| . | 2 | 2 | 1 | . | 1 | . | . | . | 3 | 7 | 10 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | 2 | 4 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | | 1 | 2 | 3 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 |
| . | 177 | 177 | 13 | 666 | 679 | 2 | 176 | 178 | 26 | 8.597 | 8.623 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 3 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 177 | 177 | 13 | 666 | 679 | 2 | 176 | 178 | 28 | 8.598 | 8.626 |

# Tabelle II. 16/e. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 100 | . | 111 | 111 | . | 3 | 3 | 1 |
| über 100 „ 200 | | 94 | 94 | . | 3 | 3 | 2 |
| „ 200 „ 300 | . | 66 | 66 | . | 6 | 6 | 1 |
| „ 300 „ 400 | . | 54 | 54 | . | 7 | 7 | . |
| „ 400 „ 500 | . | 51 | 51 | . | 6 | 6 | 1 |
| „ 500 „ 600 | . | 28 | 28 | . | 5 | 5 | 1 |
| „ 600 „ 700 | . | 19 | 19 | . | 6 | 6 | . |
| „ 700 „ 800 | . | 17 | 17 | . | 7 | 7 | 1 |
| „ 800 „ 900 | . | 16 | 16 | . | 5 | 5 | 2 |
| „ 900 „ 1.000 | . | 32 | 32 | . | 21 | 21 | 3 |
| zusammen „ 1.000 | . | 488 | 488 | . | 69 | 69 | 12 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 60 | 60 | . | 54 | 54 | 10 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 26 | 26 | . | 35 | 35 | 8 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 23 | 23 | . | 20 | 20 | 6 |
| „ 4.000 „ 5.000 | . | 12 | 12 | . | 12 | 12 | 2 |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 8 | 8 | . | 17 | 17 | 3 |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 7 | 7 | . | 12 | 12 | 3 |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 8 | 8 | . | 7 | 7 | 2 |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 4 | 4 | . | 3 | 3 | 1 |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | 9 | 9 | . | 11 | 11 | 1 |
| zusammen „ 10.000 | . | 645 | 645 | | 240 | 240 | 48 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | 1 | 1 | . | 5 | 5 | 2 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | . | . | . | 1 | 1 | . |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | . | 648 | 648 | . | 246 | 246 | 50 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | | . | . | . | . |
| Summe | . | 648 | 648 | | 246 | 246 | 50 |

im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1896.

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 13 | 13 | . | 4 | 4 | . | 41 | 41 | 85 | 232 |
| . | 27 | 27 | . | 6 | 6 | . | 43 | 43 | 74 | 193 |
| . | 21 | 21 | | 9 | 9 | . | 31 | 31 | 43 | 134 |
| . | 16 | 16 | . | 5 | 5 | . | 26 | 26 | 30 | 108 |
| . | 14 | 14 | . | 1 | 1 | . | 23 | 23 | 21 | 78 |
| . | 14 | 14 | . | 5 | 5 | . | 14 | 14 | 9 | 77 |
| . | 17 | 17 | . | 5 | 5 | . | 9 | 9 | 12 | 56 |
| . | 21 | 21 | . | 2 | 2 | . | 20 | 20 | 14 | 41 |
| . | 16 | 16 | . | 6 | 6 | . | 9 | 9 | 7 | 27 |
| . | 11 | 11 | . | 2 | 2 | . | 7 | 7 | 8 | 34 |
| . | 170 | 170 | . | 45 | 45 | . | 223 | 223 | 303 | 980 |
| 1 | 76 | 77 | | 34 | 34 | . | 67 | 67 | 45 | 142 |
| . | 41 | 41 | . | 18 | 18 | . | 25 | 25 | 10 | 70 |
| . | 19 | 19 | . | 15 | 15 | . | 13 | 13 | 4 | 36 |
| . | 15 | 15 | . | 15 | 15 | . | 6 | 6 | 6 | 16 |
| . | 10 | 10 | . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | 3 | 13 |
| . | 6 | 6 | . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | 1 | 10 |
| . | 4 | 4 | . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | 7 |
| . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . | 8 |
| . | 6 | 6 | . | 3 | 3 | . | . | . | . | 1 |
| 1 | 350 | 351 | . | 139 | 139 | . | 340 | 340 | 372 | 1.283 |
| . | 21 | 21 | . | 7 | 7 | . | 1 | 1 | 1 | 6 |
| . | 5 | 5 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 377 | 378 | . | 147 | 147 | . | 341 | 341 | 374 | 1.291 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 377 | 378 | . | 147 | 147 | . | 341 | 341 | 374 | 1.291 |

# Tabelle II. 16/e. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 | 30 | . | 124 | 124 | | 183 | 183 |
| über 100 „ 200 | 19 | . | 191 | 191 | . | 182 | 182 |
| „ 200 „ 300 | 14 | . | 158 | 158 | . | 139 | 139 |
| „ 300 „ 400 | 15 | . | 140 | 140 | . | 96 | 96 |
| „ 400 „ 500 | 6 | . | 137 | 137 | . | 85 | 85 |
| „ 500 „ 600 | 5 | . | 103 | 103 | . | 55 | 55 |
| „ 600 „ 700 | 9 | . | 84 | 84 | . | 44 | 44 |
| „ 700 „ 800 | 4 | . | 77 | 77 | . | 30 | 30 |
| „ 800 „ 900 | 7 | . | 57 | 57 | . | 23 | 23 |
| „ 900 „ 1.000 | 3 | . | 49 | 49 | . | 18 | 18 |
| zusammen „ 1.000 | 112 | . | 1.120 | 1 120 | . | 855 | 855 |
| über 1.000 „ 2.000 | 21 | . | 334 | 334 | . | 131 | 131 |
| „ 2.000 „ 3.000 | 12 | . | 164 | 164 | . | 59 | 59 |
| „ 3.000 „ 4.000 | 7 | . | 122 | 122 | . | 35 | 35 |
| „ 4.000 „ 5.000 | 2 | . | 80 | 80 | . | 22 | 22 |
| „ 5.000 „ 6.000 | 2 | . | 59 | 59 | . | 17 | 17 |
| „ 6.000 „ 7.000 | 1 | 1 | 36 | 37 | . | 12 | 12 |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | . | 33 | 33 | . | 6 | 6 |
| „ 8.000 „ 9.000 | 1 | . | 22 | 22 | . | 10 | 10 |
| „ 9.000 „ 10.000 | 2 | . | 18 | 18 | . | . | . |
| zusammen „ 10.000 | 160 | 1 | 1.988 | 1 989 | . | 1.147 | 1.147 |
| über 10.000 „ 20.000 | 3 | . | 68 | 68 | . | 15 | 15 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | . | 11 | 11 | . | 1 | 1 |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | . | 3 | 3 | . | 1 | 1 |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | . | 2 | 2 | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 163 | 1 | 2.074 | 2.075 | . | 1.164 | 1.164 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 2 | 1 | 3 | . | 1 | 1 |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 163 | 3 | 2.075 | 2.078 | . | 1.165 | 1.165 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1896** (Fortsetzung).

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 3 | 3 | . | 190 | 190 | . | 31 | 31 | . | 1.051 | 1.051 |
| . | 8 | 8 | . | 168 | 168 | . | 38 | 38 | . | 1.048 | 1.048 |
| . | 8 | 8 | . | 94 | 94 | . | 28 | 28 | . | 752 | 752 |
| . | 10 | 10 | . | 60 | 60 | . | 11 | 11 | . | 578 | 578 |
| . | 18 | 18 | . | 51 | 51 | . | 9 | 9 | . | 501 | 501 |
| . | 6 | 6 | . | 32 | 32 | . | 8 | 8 | . | 362 | 362 |
| . | 8 | 8 | . | 17 | 17 | . | 6 | 6 | . | 292 | 292 |
| . | 7 | 7 | . | 18 | 18 | . | 9 | 9 | . | 268 | 268 |
| . | 3 | 3 | . | 14 | 14 | . | 2 | 2 | . | 194 | 194 |
| . | 5 | 5 | . | 10 | 10 | . | 2 | 2 | . | 205 | 205 |
| . | 76 | 76 | . | 654 | 654 | . | 144 | 144 | . | 5.251 | 5.251 |
| . | 40 | 40 | 1 | 42 | 43 | 7 | 13 | 20 | 9 | 1.069 | 1.078 |
| . | 25 | 25 | 2 | 15 | 17 | . | . | . | 2 | 508 | 510 |
| . | 10 | 10 | 2 | 6 | 8 | . | 3 | 3 | 2 | 319 | 321 |
| . | 10 | 10 | . | 9 | 9 | . | . | . | . | 207 | 207 |
| . | 8 | 8 | . | 5 | 5 | . | 2 | 2 | . | 152 | 152 |
| . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 97 | 98 |
| . | 5 | 5 | 1 | 1 | 2 | . | . | . | 1 | 75 | 76 |
| . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | 60 | 60 |
| . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 55 | 55 |
| . | 183 | 183 | 6 | 735 | 741 | 7 | 163 | 170 | 15 | 7.793 | 7.808 |
| . | 3 | 3 | . | 5 | 5 | . | . | . | . | 138 | 138 |
| . | 1 | 1 | 1 | . | 1 | . | 1 | 1 | 1 | 20 | 21 |
| . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 10 | 10 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4 | 4 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | . | . | . | 2 | 1 | 3 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 187 | 187 | 9 | 741 | 750 | 7 | 165 | 172 | 18 | 7.968 | 7.986 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | . | . | . | 4 | 2 | 6 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | 187 | 187 | 11 | 741 | 752 | 7 | 165 | 172 | 22 | 7.970 | 7.992 |

# Tabelle II. 16/f. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 100 | . | 105 | 105 | . | 6 | 6 | 4 |
| über 100 „ 200 | . | 131 | 131 | . | 11 | 11 | 5 |
| „ 200 „ 300 | . | 83 | 83 | | 6 | 6 | 3 |
| „ 300 „ 400 | . | 59 | 59 | . | 7 | 7 | . |
| „ 400 „ 500 | . | 45 | 45 | . | 15 | 15 | 1 |
| „ 500 „ 600 | . | 30 | 30 | . | 4 | 4 | 2 |
| „ 600 „ 700 | . | 26 | 26 | . | 8 | 8 | 3 |
| „ 700 „ 800 | . | 16 | 16 | . | 7 | 7 | . |
| „ 800 „ 900 | . | 12 | 12 | . | 8 | 8 | . |
| „ 900 „ 1.000 | . | 10 | 10 | . | 7 | 7 | 3 |
| zusammen „ 1.000 | . | 517 | 517 | . | 79 | 79 | 21 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 81 | 81 | . | 42 | 42 | 11 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 49 | 49 | . | 43 | 43 | 7 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 32 | 32 | . | 37 | 37 | 3 |
| „ 4.000 „ 5.000 | | 19 | 19 | . | 22 | 22 | 2 |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 13 | 13 | . | 12 | 12 | 1 |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 9 | 9 | . | 4 | 4 | . |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 11 | 11 | . | 10 | 10 | 1 |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 5 | 5 | . | 8 | 8 | . |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | 2 | 2 | . | 4 | 4 | 1 |
| zusammen „ 10.000 | . | 738 | 738 | . | 261 | 261 | 47 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | 21 | 21 | . | 14 | 14 | 2 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | 4 | 4 | . | 5 | 5 | 1 |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | 2 | 2 | . | . | . | . |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | . | 767 | 767 | . | 280 | 280 | 50 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | | . | . | . | | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | | . | . |
| Summe | . | 767 | 767 | . | 280 | 280 | 50 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1897.**

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 16 | 16 | . | 3 | 3 | . | 94 | 94 | 90 | 236 |
| . | 22 | 22 | . | 4 | 4 | . | 45 | 45 | 50 | 164 |
| . | 28 | 28 | . | 3 | 3 | . | 42 | 42 | 33 | 130 |
| . | 20 | 20 | . | 2 | 2 | . | 31 | 31 | 24 | 96 |
| . | 12 | 12 | . | 4 | 4 | . | 19 | 19 | 25 | 70 |
| . | 17 | 17 | . | 3 | 3 | . | 12 | 12 | 18 | 58 |
| . | 17 | 17 | . | 1 | 1 | 1 | 11 | 12 | 9 | 45 |
| . | 13 | 13 | . | 2 | 2 | . | 8 | 8 | 13 | 42 |
| . | 18 | 18 | . | 1 | 1 | . | 11 | 11 | 11 | 28 |
| . | 9 | 9 | . | 5 | 5 | . | 8 | 8 | 3 | 29 |
| . | 172 | 172 | . | 28 | 28 | 1 | 281 | 282 | 276 | 898 |
| . | 71 | 71 | . | 23 | 23 | . | 45 | 45 | 45 | 114 |
| . | 40 | 40 | . | 11 | 11 | . | 16 | 16 | 16 | 51 |
| . | 28 | 28 | . | 10 | 10 | . | 10 | 10 | 10 | 30 |
| 1 | 25 | 26 | . | 8 | 8 | . | 3 | 3 | 5 | 12 |
| . | 5 | 5 | . | 3 | 3 | | 1 | 1 | 5 | 11 |
| . | 6 | 6 | 1 | 3 | 4 | . | 2 | 2 | 4 | 16 |
| . | 9 | 9 | . | 4 | 4 | . | . | . | 2 | 7 |
| . | 2 | 2 | . | 2 | 2 | . | . | . | 1 | 6 |
| . | 4 | 4 | . | . | . | . | . | . | 1 | . |
| 1 | 362 | 363 | 1 | 92 | 93 | 1 | 358 | 359 | 365 | 1.145 |
| 2 | 9 | 11 | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . | 11 |
| . | 4 | 4 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 2 |
| 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 4 | 375 | 379 | 2 | 96 | 98 | 1 | 359 | 360 | 367 | 1.159 |
| . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 4 | 375 | 379 | 2 | 96 | 98 | 2 | 359 | 361 | 367 | 1.159 |

# Tabelle II. 16 f. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 | 52 | . | 142 | 142 | . | 194 | 194 |
| über 100 „ 200 | 28 | . | 165 | 165 | . | 184 | 184 |
| „ 200 „ 300 | 16 | . | 155 | 155 | . | 126 | 126 |
| „ 300 „ 400 | 10 | . | 138 | 138 | . | 103 | 103 |
| „ 400 „ 500 | 11 | . | 132 | 132 | . | 69 | 69 |
| „ 500 „ 600 | 6 | . | 97 | 97 | . | 47 | 47 |
| „ 600 „ 700 | 5 | . | 90 | 90 | . | 56 | 56 |
| „ 700 „ 800 | 6 | . | 76 | 76 | . | 35 | 35 |
| „ 800 „ 900 | 7 | . | 56 | 56 | . | 22 | 22 |
| „ 900 „ 1.000 | 2 | . | 45 | 45 | . | 22 | 22 |
| zusammen „ 1.000 | 153 | . | 1.096 | 1.096 | . | 858 | 858 |
| über 1.000 „ 2.000 | 33 | . | 284 | 284 | . | 124 | 124 |
| „ 2.000 „ 3.000 | 13 | . | 138 | 138 | . | 51 | 51 |
| „ 3.000 „ 4.000 | 9 | . | 84 | 84 | . | 36 | 36 |
| „ 4.000 „ 5.000 | 1 | . | 78 | 78 | . | 28 | 28 |
| „ 5.000 „ 6.000 | 2 | . | 51 | 51 | . | 17 | 17 |
| „ 6.000 „ 7.000 | 3 | . | 52 | 52 | . | 13 | 13 |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | . | 38 | 38 | . | 9 | 9 |
| „ 8.000 „ 9.000 | 1 | . | 23 | 23 | . | 2 | 2 |
| „ 9.000 „ 10.000 | . | . | 15 | 15 | . | 6 | 6 |
| zusammen „ 10.000 | 215 | . | 1.859 | 1.859 | . | 1.144 | 1.144 |
| über 10.000 „ 20.000 | . | . | 53 | 53 | . | 23 | 23 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | . | 12 | 12 | . | 3 | 3 |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | . | 2 | 2 | . | 2 | 2 |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | 1 | 1 | | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 215 | . | 1.927 | 1.927 | . | 1.173 | 1.173 |
| über 100.000 „ 200.000 | . | . | 1 | 1 | . | . | . |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | | . | | | |
| Summe | 215 | | 1.928 | 1.928 | . | 1.173 | 1.173 |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1897** (Fortsetzung).

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 5 | 5 | . | 237 | 237 | . | 11 | 11 | . | 1.195 | 1.195 |
| . | 5 | 5 | . | 173 | 173 | . | 28 | 28 | . | 1.025 | 1.025 |
| . | 6 | 6 | . | 93 | 93 | . | 15 | 15 | . | 739 | 739 |
| . | 9 | 9 | . | 55 | 55 | . | 4 | 4 | . | 558 | 558 |
| . | 11 | 11 | . | 66 | 66 | . | 13 | 13 | . | 493 | 493 |
| . | 10 | 10 | . | 35 | 35 | . | 5 | 5 | . | 344 | 344 |
| . | 10 | 10 | . | 17 | 17 | . | 1 | 1 | 1 | 299 | 300 |
| . | 7 | 7 | . | 15 | 15 | . | 2 | 2 | . | 242 | 242 |
| . | 6 | 6 | . | 16 | 16 | . | 1 | 1 | . | 197 | 197 |
| . | 2 | 2 | . | 14 | 14 | . | 1 | 1 | | 160 | 160 |
| . | 71 | 71 | . | 721 | 721 | . | 81 | 81 | 1 | 5.252 | 5.253 |
| . | 29 | 29 | . | 49 | 49 | . | 8 | 8 | . | 959 | 959 |
| . | 14 | 14 | | 14 | 14 | 1 | 3 | 4 | 1 | 466 | 467 |
| . | 6 | 6 | . | 6 | 6 | . | . | . | . | 301 | 301 |
| . | 7 | 7 | . | 3 | 3 | . | . | . | 1 | 213 | 214 |
| . | 3 | 3 | . | 2 | 2 | . | . | . | . | 126 | 126 |
| . | 1 | 1 | . | 2 | 2 | . | . | . | 1 | 115 | 116 |
| . | 2 | 2 | . | . | . | . | . | . | . | 93 | 93 |
| . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 54 | 54 |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | 34 | 34 |
| . | 137 | 137 | . | 798 | 798 | 1 | 92 | 93 | 4 | 7.613 | 7.617 |
| . | 5 | 5 | . | 2 | 2 | . | . | . | 2 | 143 | 145 |
| . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 35 | 35 |
| . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 7 | 8 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | . | 2 | 2 |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | 1 | 3 | 4 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | 1 | 3 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | | 1 | 1 |
| . | 144 | 144 | 3 | 802 | 805 | 1 | 92 | 93 | 11 | 7.806 | 7.817 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 144 | 144 | 3 | 802 | 805 | 1 | 92 | 93 | 12 | 7.807 | 7.819 |

## Tabelle II. 16 g. Besitzveränderungen durch Exekutionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Kronen | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 200 . . | . | 95 | **95** | . | 9 | **9** | 4 |
| über 200 „ 400 . . | . | 130 | **130** | . | 6 | **6** | 2 |
| „ 400 „ 600 . . | . | 92 | **92** | . | 7 | **7** | 2 |
| „ 600 „ 800 . . | . | 69 | **69** | . | 10 | **10** | . |
| „ 800 „ 1.000 . . | . | 46 | **46** | . | 5 | **5** | . |
| „ 1.000 „ 1.200 . . | . | 34 | **34** | . | 6 | **6** | . |
| „ 1.200 „ 1.400 . . | . | 33 | **33** | . | 7 | **7** | . |
| „ 1.400 „ 1.600 . . | . | 25 | **25** | . | 7 | **7** | 3 |
| „ 1.600 . 1.800 . . | . | 22 | **22** | . | 8 | **8** | . |
| „ 1.800 „ 2.000 . . | . | 19 | **19** | . | 5 | **5** | . |
| zusammen „ 2.000 . . | . | 565 | **565** | . | 70 | **70** | 11 |
| über 2.000 „ 4.000 . . | . | 80 | **80** | . | 43 | **43** | 7 |
| „ 4.000 „ 6.000 . . | . | 49 | **49** | . | 31 | **31** | 4 |
| „ 6.000 „ 8.000 . . | . | 38 | **38** | . | 20 | **20** | 6 |
| „ 8.000 „ 10.000 . . | | 24 | **24** | . | 20 | **20** | . |
| „ 10.000 „ 12.000 . . | . | 15 | **15** | . | 19 | **19** | 4 |
| „ 12.000 „ 14.000 . . | . | 10 | **10** | . | 11 | **11** | 1 |
| „ 14.000 „ 16.000 . . | . | 5 | **5** | . | 6 | **6** | . |
| „ 16.000 „ 18.000 . . | . | 6 | **6** | . | 7 | **7** | . |
| „ 18.000 „ 20.000 . . | . | 8 | **8** | . | 2 | **2** | . |
| zusammen „ 20.000 . | . | 800 | **800** | . | 229 | **229** | 33 |
| über 20.000 „ 40.000 . . | . | 15 | **15** | 1 | 15 | **16** | 2 |
| „ 40.000 „ 60.000 . . | . | 1 | **1** | . | 3 | **3** | . |
| „ 60.000 „ 80.000 . . | . | . | . | . | 1 | **1** | . |
| „ 80.000 „ 100.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 100.000 „ 120.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 120.000 „ 140.000 . . | | . | . | 1 | . | **1** | . |
| „ 140.000 „ 160.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 160.000 „ 180.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 180.000 „ 200.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 200.000 . . | . | 816 | **816** | 2 | 248 | **250** | 35 |
| über 200.000 „ 400.000 . . | 1 | 1 | **2** | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 600.000 . . | . | | . | . | . | . | . |
| „ 600.000 „ 800.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 800.000 „ 1,000.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 1,000.000 . . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe . | 1 | 817 | **818** | 2 | 248 | **250** | 35 |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1898.

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 19 | 19 | . | 3 | 3 | . | 49 | 49 | 90 | 265 |
| . | 25 | 25 | . | 4 | 4 | . | 22 | 22 | 42 | 207 |
| . | 19 | 19 | . | 2 | 2 | . | 29 | 29 | 38 | 118 |
| . | 12 | 12 | . | 6 | 6 | . | 12 | 12 | 25 | 90 |
| . | 15 | 15 | . | 2 | 2 | . | 13 | 13 | 15 | 60 |
| . | 9 | 9 | . | . | . | . | 17 | 17 | 13 | 57 |
| . | 14 | 14 | . | 5 | 5 | . | 11 | 11 | 11 | 45 |
| . | 14 | 14 | . | 2 | 2 | . | 5 | 5 | 6 | 35 |
| . | 7 | 7 | . | 5 | 5 | . | 7 | 7 | 6 | 34 |
| . | 8 | 8 | . | 6 | 6 | . | 7 | 7 | 16 | 9 |
| . | 142 | 142 | . | 35 | 35 | . | 172 | 172 | 262 | 920 |
| 1 | 74 | 75 | . | 15 | 15 | . | 38 | 38 | 22 | 103 |
| . | 47 | 47 | . | 8 | 8 | . | 17 | 17 | 11 | 38 |
| . | 34 | 34 | . | 8 | 8 | . | 15 | 15 | 4 | 22 |
| . | 13 | 13 | . | 5 | 5 | . | 5 | 5 | 2 | 16 |
| . | 12 | 12 | . | 2 | 2 | . | 2 | 2 | 1 | 8 |
| . | 8 | 8 | . | 2 | 2 | . | . | . | 1 | 4 |
| . | 5 | 5 | . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | 1 | 6 |
| . | 6 | 6 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 6 |
| . | 4 | 4 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 2 |
| 1 | 345 | 346 | . | 80 | 80 | . | 250 | 250 | 305 | 1.125 |
| . | 14 | 14 | . | 5 | 5 | 1 | 1 | 2 | 1 | 10 |
| 2 | 4 | 6 | . | 1 | 1 | . | . | . | 1 | 2 |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 4 | 364 | 368 | . | 86 | 86 | 1 | 251 | 252 | 308 | 1.137 |
| 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 5 | 364 | 369 | . | 86 | 86 | 1 | 251 | 252 | 308 | 1.137 |

# Tabelle II. 16/g. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Kronen | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 200 . . | 21 | . | 142 | 142 | . | 180 | 180 |
| über 200 „ 400 . . | 21 | . | 160 | 160 | . | 175 | 175 |
| „ 400 „ 600 . . | 16 | . | 112 | 112 | . | 120 | 120 |
| „ 600 „ 800 . . | 7 | . | 106 | 106 | . | 94 | 94 |
| „ 800 „ 1.000 . . | 9 | . | 111 | 111 | . | 61 | 61 |
| „ 1.000 „ 1.200 . . | 8 | . | 86 | 86 | . | 60 | 60 |
| „ 1.200 „ 1.400 . . | 4 | . | 81 | 81 | . | 42 | 42 |
| „ 1.400 „ 1.600 . . | 7 | . | 78 | 78 | . | 41 | 41 |
| „ 1.600 „ 1.800 . . | 2 | . | 65 | 65 | . | 27 | 27 |
| „ 1.800 „ 2.000 . . | | . | 66 | 66 | . | 22 | 22 |
| zusammen „ 2.000 . . | 95 | . | 1.007 | 1.007 | . | 822 | 822 |
| über 2.000 „ 4.000 . . | 28 | . | 291 | 291 | . | 134 | 134 |
| „ 4.000 „ 6.000 . . | 9 | . | 156 | 156 | . | 52 | 52 |
| „ 6.000 „ 8.000 . . | 5 | . | 108 | 108 | . | 35 | 35 |
| „ 8.000 „ 10.000 . . | 3 | . | 61 | 61 | . | 36 | 36 |
| „ 10.000 „ 12.000 . . | . | . | 47 | 47 | . | 19 | 19 |
| „ 12.000 „ 14.000 . . | 1 | . | 56 | 56 | . | 16 | 16 |
| „ 14.000 „ 16.000 . . | 2 | . | 24 | 24 | . | 7 | 7 |
| „ 16.000 „ 18.000 . . | 1 | . | 30 | 30 | . | 8 | 8 |
| „ 18.000 „ 20.000 . . | . | . | 17 | 17 | . | 2 | 2 |
| zusammen „ 20.000 . . | 114 | . | 1.797 | 1.797 | . | 1.131 | 1.131 |
| über 20.000 „ 40.000 . . | . | . | 80 | 80 | . | 15 | 15 |
| „ 40.000 „ 60.000 . . | 1 | 1 | 13 | 14 | . | 2 | 2 |
| „ 60.000 „ 80.000 . . | | 1 | 4 | 5 | . | . | . |
| „ 80.000 „ 100.000 . . | . | . | 2 | 2 | . | . | . |
| „ 100.000 „ 120.000 . . | . | . | 2 | 2 | . | . | . |
| „ 120.000 „ 140.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 140.000 „ 160.000 . . | . | . | 1 | 1 | . | . | |
| „ 160.000 „ 180.000 . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 180.000 „ 200.000 . . | . | 1 | . | 1 | . | . | . |
| zusammen „ 200.000 . | 145 | 3 | 1.899 | 1.902 | . | 1.118 | 1.118 |
| über 200.000 „ 400.000 . . | . | . | 1 | 1 | | . | . |
| „ 400.000 „ 600.000 . . | | . | . | . | . | | . |
| „ 600.000 „ 800.000 . . | . | . | . | | . | . | . |
| „ 800.000 „ 1,000.000 . . | | | . | . | . | . | . |
| „ 1,000.000 „ . . | | . | . | . | . | . | . |
| Summe . | 145 | 3 | 1.900 | 1.903 | . | 1.118 | 1.118 |

im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1898 (Fortsetzung).

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 4 | 4 | . | 453 | 453 | . | 82 | 82 | . | 1.416 | 1.416 |
| . | 9 | 9 | . | 198 | 198 | . | 50 | 50 | . | 1.051 | 1.051 |
| . | 9 | 9 | . | 104 | 104 | . | 12 | 12 | . | 680 | 680 |
| . | 8 | 8 | . | 67 | 67 | . | 6 | 6 | . | 512 | 512 |
| . | 10 | 10 | . | 44 | 44 | . | 12 | 12 | . | 403 | 403 |
| . | 7 | 7 | . | 23 | 23 | . | 4 | 4 | . | 324 | 324 |
| . | 6 | 6 | . | 16 | 16 | . | 2 | 2 | . | 277 | 277 |
| . | 8 | 8 | . | 23 | 23 | . | 1 | 1 | . | 255 | 255 |
| . | 6 | 6 | . | 18 | 18 | . | . | . | . | 207 | 207 |
| . | 10 | 10 | . | 14 | 14 | . | 1 | 1 | . | 183 | 184 |
| . | 77 | 77 | . | 960 | 960 | . | 170 | 170 | . | 5.308 | 5.308 |
| . | 21 | 21 | . | 15 | 15 | . | 5 | 5 | 1 | 906 | 907 |
| . | 18 | 18 | . | 12 | 12 | . | 1 | 1 | . | 453 | 453 |
| . | 9 | 9 | . | 5 | 5 | . | . | . | . | 309 | 309 |
| . | 10 | 10 | . | 5 | 5 | . | . | . | . | 200 | 200 |
| . | 6 | 6 | 1 | 2 | 3 | . | . | . | 1 | 137 | 138 |
| . | 5 | 5 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 116 | 116 |
| . | 1 | 1 | . | 2 | 2 | . | . | . | . | 63 | 63 |
| . | 2 | 2 | . | . | . | . | . | . | . | 68 | 68 |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | 37 | 37 |
| . | 150 | 150 | 1 | 1.032 | 1.033 | . | 176 | 176 | 2 | 7.597 | 7.599 |
| . | 7 | 7 | 3 | 6 | 9 | . | 1 | 1 | 5 | 172 | 177 |
| . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | . | . | 3 | 30 | 33 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | 6 | 8 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | 2 | 3 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | 1 | 3 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | 2 |
| . | 158 | 158 | 8 | 1.039 | 1.047 | . | 177 | 177 | 18 | 7.811 | 7.829 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | . | . | . | 4 | 2 | 6 |
| . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 |
| 1 | 158 | 159 | 10 | 1.040 | 1.050 | . | 177 | 177 | 23 | 7.814 | 7.837 |

## Tabelle II. 16 h. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiver Kaufschilling in Kronen | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 200 | . | 112 | **112** | . | 8 | **8** | . |
| über 200 „ 400 | . | 128 | **128** | . | 16 | **16** | 1 |
| „ 400 „ 600 | . | 95 | **95** | . | 7 | **7** | 1 |
| „ 600 „ 800 | . | 80 | **80** | . | 6 | **6** | 1 |
| „ 800 „ 1.000 | . | 52 | **52** | . | 3 | **3** | . |
| „ 1.000 „ 1.200 | . | 30 | **30** | . | 5 | **5** | 2 |
| „ 1.200 „ 1.400 | . | 26 | **26** | . | 11 | **11** | . |
| „ 1.400 „ 1.600 | . | 26 | **26** | . | 9 | **9** | . |
| „ 1.600 „ 1.800 | . | 19 | **19** | . | 8 | **8** | 1 |
| „ 1.800 „ 2.000 | . | 27 | **27** | . | 10 | **10** | 1 |
| zusammen „ 2.000 | . | 595 | **595** | . | 83 | **83** | 7 |
| über 2.000 „ 4.000 | . | 89 | **89** | . | 58 | **58** | 9 |
| „ 4.000 „ 6.000 | . | 55 | **55** | . | 51 | **51** | 3 |
| „ 6.000 „ 8.000 | . | 30 | **30** | . | 28 | **28** | 7 |
| „ 8.000 „ 10.000 | . | 24 | **24** | . | 29 | **29** | 1 |
| „ 10.000 „ 12.000 | . | 22 | **22** | . | 9 | **9** | 3 |
| „ 12.000 „ 14.000 | . | 12 | **12** | . | 10 | **10** | 3 |
| „ 14.000 „ 16.000 | . | 7 | **7** | . | 6 | **6** | . |
| „ 16.000 „ 18.000 | . | 7 | **7** | 1 | 7 | **8** | . |
| „ 18.000 „ 20.000 | . | 5 | **5** | . | 9 | **9** | 1 |
| zusammen „ 20.000 | . | 846 | **846** | 1 | 290 | **291** | 34 |
| über 20.000 „ 40.000 | . | 20 | **20** | 1 | 10 | **11** | 3 |
| „ 40.000 „ 60.000 | . | 4 | **4** | . | . | . | 2 |
| „ 60.000 „ 80.000 | . | 2 | **2** | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 100.000 | . | 1 | **1** | . | . | . | . |
| „ 100.000 „ 120.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 120.000 „ 140.000 | . | . | . | . | . | . | 1 |
| „ 140.000 „ 160.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 160.000 „ 180.000 | . | . | . | . | . | . | 1 |
| „ 180.000 „ 200.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| zusammen „ 200.000 | . | 873 | **873** | 2 | 300 | **302** | 41 |
| über 200.000 „ 400.000 | . | 2 | **2** | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 600.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 600.000 „ 800.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 800.000 „ 1,000.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 1,000.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | . | 875 | **875** | 2 | 300 | **302** | 41 |

## im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten ganz 1899.

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| . | 16 | **16** | . | 1 | **1** | . | 64 | **64** | 101 | 233 |
| . | 17 | **17** | . | 4 | **4** | . | 48 | **48** | 64 | 193 |
| . | 21 | **21** | . | 3 | **3** | . | 25 | **25** | 57 | 136 |
| . | 16 | **16** | . | 3 | **3** | . | 25 | **25** | 37 | 94 |
| . | 14 | **14** | . | 3 | **3** | . | 22 | **22** | 38 | 70 |
| . | 19 | **19** | . | 4 | **4** | . | 21 | **21** | 16 | 67 |
| . | 9 | **9** | . | 6 | **6** | . | 10 | **10** | 12 | 49 |
| . | 10 | **10** | . | 3 | **3** | . | 23 | **23** | 21 | 30 |
| . | 10 | **10** | . | 5 | **5** | . | 11 | **11** | 18 | 24 |
| . | 17 | **17** | . | . | . | . | 3 | **3** | 7 | 25 |
| . | 149 | **149** | . | 32 | **32** | . | 252 | **252** | 371 | 921 |
| . | 88 | **88** | . | 15 | **15** | . | 70 | **70** | 47 | 102 |
| . | 46 | **46** | . | 15 | **15** | . | 26 | **26** | 19 | 44 |
| . | 20 | **20** | . | 7 | **7** | . | 11 | **11** | 12 | 28 |
| . | 20 | **20** | . | 10 | **10** | . | 10 | **10** | 7 | 17 |
| . | 11 | **11** | . | 2 | **2** | . | 3 | **3** | 3 | 14 |
| . | 5 | **5** | . | 5 | **5** | . | 5 | **5** | 2 | 11 |
| . | 8 | **8** | . | 3 | **3** | . | 3 | **3** | 3 | 2 |
| 1 | 3 | **4** | . | 2 | **2** | . | . | . | 1 | 5 |
| . | 7 | **7** | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| 1 | 357 | **358** | . | 91 | **91** | . | 380 | **380** | 465 | 1.145 |
| . | 14 | **14** | 1 | 2 | **3** | . | 3 | **3** | 5 | 9 |
| 2 | 6 | **8** | . | . | . | . | . | . | . | 5 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | 1 | **1** | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 3 | 378 | **381** | 1 | 93 | **94** | . | 384 | **384** | 470 | 1.160 |
| . | . | . | 1 | 1 | **2** | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 3 | 378 | **381** | 2 | 94 | **96** | . | 384 | **384** | 470 | 1.160 |

# Tabelle II. 16 h. Besitzveränderungen durch Executionsführungen Meistbotes. Jahr-

| Executiv[illegible] Kaufschil[illegible] [illegible] | | | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | sonstiger Besitz | [illegible] Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | [illegible] Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | bis | 200 . . | 42 | . | 210 | **210** | . | 270 | **270** |
| über | 200 „ | 400 . . | 17 | . | 193 | **193** | . | 249 | **249** |
| „ | 400 „ | 600 . . | 31 | . | 196 | **196** | | 187 | **187** |
| „ | 600 „ | 800 . . | 15 | . | 172 | **172** | . | 131 | **131** |
| „ | 800 „ | 1.000 . . | 9 | . | 135 | **135** | . | 117 | **117** |
| | 1.000 „ | 1.200 . . | 12 | . | 112 | **112** | . | 85 | **85** |
| „ | 1.200 „ | 1.400 . . | 6 | | 118 | **118** | . | 54 | **54** |
| „ | 1.400 „ | 1.600 . . | 5 | | 97 | **97** | . | 55 | **55** |
| „ | 1.600 „ | 1.800 . . | [illegible] | | 83 | **83** | | 40 | **40** |
| „ | 1.800 „ | 2.000 . . | 6 | | 76 | **76** | . | 39 | **39** |
| | zusammen „ | 2.000 . . | 148 | | 1.392 | **1.392** | . | 1.227 | **1.227** |
| über | 2.000 „ | 4.000 . . | 23 | | 414 | **414** | . | 189 | **189** |
| „ | 4.000 „ | 6.000 . . | 16 | | 197 | **197** | 1 | 83 | **84** |
| „ | 6.000 „ | 8.000 . . | 9 | . | 161 | **161** | . | 50 | **50** |
| „ | 8.000 „ | 10.000 . . | 6 | . | 103 | **103** | . | 17 | **17** |
| | 10.000 „ | 12.000 . . | 3 | . | 69 | **69** | . | 28 | **28** |
| | 12.000 „ | 14.000 . . | 2 | 1 | 52 | **53** | . | 8 | **8** |
| „ | 14.000 „ | 16.000 . . | 1 | . | 44 | **44** | . | 12 | **12** |
| | 16.000 „ | 18.000 . . | . | . | 35 | **35** | . | 6 | **6** |
| „ | 18.000 „ | 20.000 . . | 1 | 1 | 23 | **24** | . | 8 | **8** |
| | zusammen „ | 20.000 . . | 209 | 2 | 2.490 | **2.492** | 1 | 1.628 | **1.629** |
| über | 20.000 „ | 40.000 . . | 2 | . | 91 | **91** | . | 18 | **18** |
| „ | 40.000 „ | 60.000 . . | . | 1 | 18 | **19** | . | 1 | **1** |
| „ | 60.000 „ | 80.000 . . | . | . | 3 | **3** | . | 1 | **1** |
| „ | 80.000 „ | 100.000 . . | . | . | 3 | **3** | | . | . |
| „ | 100.000 „ | 120.000 . . | . | | 1 | **1** | . | . | . |
| „ | 120.000 „ | 140.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ | 140.000 „ | 160.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ | 160.000 „ | 180.000 . . | . | 1 | | **1** | . | . | . |
| „ | 180.000 „ | 200.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| | zusammen „ | 200.000 . . | 211 | 4 | 2.606 | **2.610** | 1 | 1.648 | **1.649** |
| über | 200.000 „ | 400.000 . . | . | 2 | . | **2** | . | . | . |
| „ | 400.000 „ | 600.000 . . | . | 1 | . | **1** | . | . | . |
| „ | 600.000 „ | 800.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ | 800.000 „ | 1,000.000 . . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ | 1,000.000 . | . . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| | | Summe | 211 | 7 | 2.606 | **2.613** | 1 | 1.648 | **1.649** |

**im landtäflichen und „sonstigen" Besitze nach der Höhe des erzielten gang 1899 (Fortsetzung).**

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 8 | 8 | . | 371 | 371 | . | 35 | 35 | . | 1.471 | 1.471 |
| . | 11 | 11 | 1 | 226 | 227 | . | 46 | 46 | 1 | 1.213 | 1.214 |
| . | 19 | 19 | 2 | 138 | 140 | . | 48 | 48 | 2 | 964 | 966 |
| . | 14 | 14 | . | 100 | 100 | . | 33 | 33 | . | 727 | 727 |
| . | 12 | 12 | . | 81 | 81 | . | 15 | 15 | . | 571 | 571 |
| . | 7 | 7 | . | 42 | 42 | . | 17 | 17 | . | 439 | 439 |
| . | 11 | 11 | . | 27 | 27 | . | 11 | 11 | . | 350 | 350 |
| . | 7 | 7 | 1 | 31 | 32 | . | 12 | 12 | 1 | 329 | 330 |
| . | 5 | 5 | . | 15 | 15 | . | 12 | 12 | . | 256 | 256 |
| . | 5 | 5 | . | 15 | 15 | . | 7 | 7 | . | 238 | 238 |
| . | 99 | 99 | 4 | 1.046 | 1.050 | . | 236 | 236 | 4 | 6.558 | 6.562 |
| . | 41 | 41 | 2 | 77 | 79 | . | 7 | 7 | 2 | 1.229 | 1.231 |
| . | 16 | 16 | . | 20 | 20 | . | . | . | 1 | 591 | 592 |
| . | 13 | 13 | 3 | 13 | 16 | 1 | 6 | 7 | 4 | 395 | 399 |
| . | 13 | 13 | . | 5 | 5 | . | 2 | 2 | . | 264 | 264 |
| . | 6 | 6 | 1 | 3 | 4 | . | 1 | 1 | 1 | 177 | 178 |
| . | 3 | 3 | . | 5 | 5 | . | . | . | 1 | 123 | 124 |
| . | 2 | 2 | . | 3 | 3 | . | . | . | . | 94 | 94 |
| . | 4 | 4 | 1 | 1 | 2 | . | . | . | 3 | 71 | 74 |
| . | 2 | 2 | . | 2 | 2 | . | . | . | 1 | 59 | 60 |
| . | 199 | 199 | 11 | 1.175 | 1.186 | 1 | 252 | 253 | 17 | 9.561 | 9.578 |
| . | 11 | 11 | 2 | 5 | 7 | . | . | . | 4 | 193 | 197 |
| . | . | . | 1 | 2 | 3 | . | . | . | 4 | 38 | 42 |
| . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | 7 | 8 |
| . | 1 | 1 | 3 | . | 3 | . | . | . | 3 | 7 | 10 |
| . | . | . | 1 | 1 | 2 | . | . | . | 1 | 2 | 3 |
| 1 | . | 1 | 2 | . | 2 | 1 | . | 1 | 4 | 1 | 5 |
| 1 | . | 1 | 2 | . | 2 | . | . | . | 3 | . | 3 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | . | . | . | 3 | 1 | 4 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | . | . | . | 2 | . | 2 |
| 2 | 211 | 213 | 26 | 1.183 | 1.209 | 3 | 252 | 255 | 42 | 9.810 | 9.852 |
| . | . | . | 4 | . | 4 | . | . | . | 7 | 3 | 10 |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | . | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 2 | 211 | 213 | 31 | 1.183 | 1.214 | 3 | 252 | 255 | 51 | 9.813 | 9.864 |

# Tabelle III. 1. Geldbetrag der intabulirten Forderungen, welche anläßlich des Erlöses grundbücherlich gelöscht worden sind in den

| Länder | Gesammtbetrag der auf den executiv verkauften Realitäten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | |
| Niederösterreich | 1,394.374 | 26,209.180 | 27,603.554 |
| Oberösterreich | 1,058.399 | 18,628.805 | 19,687.204 |
| Salzburg | . | 4,327.128 | 4,327.128 |
| Steiermark | 3,352.097 | 20,791.288 | 24,143.385 |
| Kärnten | 668.473 | 7,961.359 | 8,629.832 |
| Krain | 343.000 | 7,221.569 | 7,564.569 |
| Böhmen | 5,085.466 | 109,541.555 | 114,627.021 |
| Mähren | 6.000 | 35,759.092 | 35,765.092 |
| Schlesien | 2,419.360 | 9,004.217 | 11,423.577 |
| Im ganzen | 14,327.169 | 239,444.193 | 253,771.362 |
| Küstenland | . | 10,155.644 | 10,155.644 |
| Galizien | 9,196.602 | 11,793.246 | 20,989.848 |
| Bukowina | 196.848 | 1,604.847 | 1,801.695 |
| Tirol | . | 6,872.821 | 6,872.821 |
| Vorarlberg | . | 5,705.566 | 5,705.566 |

des executiven Verkaufes des Pfandobjektes wegen Unzulänglichkeit Jahren 1893 bis 1899 im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Davon wurden wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöscht | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Kronen | | | in Procenten des Gesammtbetrages | | |
| 299.524 | 7,935.148 | 8,234.672 | 21·4 | 30·2 | 29·8 |
| 512.073 | 5,849.366 | 6,361.439 | 48·3 | 31·4 | 32·3 |
| . | 1,549.750 | 1,549.750 | . | 35·8 | 35·8 |
| 1,992.185 | 7,030.177 | 9,022.362 | 59·4 | 33·8 | 37·3 |
| 132.251 | 2,578.093 | 2,710.344 | 19·8 | 32·3 | 31·4 |
| 20.194 | 2,377.785 | 2,397.979 | 5·8 | 32·9 | 31·7 |
| 1,591.654 | 36,292.642 | 37,884.296 | 31·3 | 33·1 | 33·0 |
| . | 11,646.616 | 11,646.616 | 0·0 | 32·5 | 32·5 |
| 1,034.960 | 1,807.118 | 2,842.078 | 42·7 | 20·0 | 24·8 |
| 5,582.841 | 77,066.695 | 82,649.536 | 38·9 | 32·6 | 32·5 |
| . | 4,483.751 | 4,483.751 | . | 44·1 | 44·1 |
| 1,076.221 | 4,426.534 | 5,502.755 | 11·7 | 37·5 | 26·2 |
| . | 404.950 | 404.950 | . | 25·2 | 25·2 |
| . | 811.414 | 811.414 | . | 11·8 | 11·8 |
| . | 821.974 | 821.974 | . | 14·4 | 14·4 |

# Tabelle III. 2. Geldbetrag der intabulirten Forderungen, welche anläßlich des Erlöses grundbücherlich gelöscht worden sind in den

| Länder | Gesammtbetrag der auf den executiv verkauften Realitäten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | |
| Niederösterreich | 11,492.704 | 160,664.892 | 172,157.596 |
| Oberösterreich | 4,711.446 | 77,863.838 | 82,575.284 |
| Salzburg | 60.736 | 20,944.944 | 21,005.680 |
| Steiermark | 11,806.652 | 126,639.926 | 138,446.578 |
| Kärnten | 5,326.944 | 29,792.030 | 35,118.974 |
| Krain | 2,932.344 | 27,938.486 | 30,870.830 |
| Böhmen | 55,974.146 | 596,422.194 | 652,396.340 |
| Mähren | 1,201.214 | 144,808.570 | 146,009.784 |
| Schlesien | 1,227.336 | 38,661.924 | 42,889.260 |
| Im ganzen | 97,733.522 | 1.223,736.804 | 1.321,470.326 |
| Küstenland* | . | 11,098.822 | 11,098.822 |
| Galizien* | 32,497.010 | 17,911.626 | 50,408.636 |
| Bukowina* | 6,387.210 | 1,547.000 | 7,934.210 |
| Tirol 1871 bis 1892 | . | 66,412.882 | 66,412.882 |
| Vorarlberg 1888 bis 1892 | . | 3,468.416 | 3,468.416 |

* Die für das Küstenland, Galizien und die Bukowina angegebenen Ziffern beziehen sich nur auf executive

## des exekutiven Verkaufes des Pfandobjektes wegen Unzulänglichkeit Jahren 1868 bis 1892 im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Davon wurden wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöscht | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Kronen | | | in Procenten des G sammtbetrages | | |
| 8,434.536 | 67,929.116 | 76,363.652 | 73·4 | 42·3 | 44·4 |
| 3,444.710 | 29,259.710 | 32,704.420 | 73·1 | 37·5 | 39·6 |
| 4.306 | 9,558.202 | 9,562.508 | 7·1 | 45·7 | 45·5 |
| 6,100.326 | 63 328.906 | 69,429.232 | 51·7 | 50·0 | 50·1 |
| 2,966.102 | 12,562.838 | 15,528.940 | 55·7 | 42·2 | 44·2 |
| 969.496 | 11,046.180 | 12,015.676 | 83·0 | 39·5 | 38·9 |
| 28,257.116 | 262,204.882 | 290,461.998 | 50·5 | 44·0 | 44·5 |
| 488.334 | 52,797.472 | 53,285.806 | 40·6 | 36·5 | 36·5 |
| 1,046.830 | 13,745.290 | 14.792.120 | 24·8 | 35·5 | 34·5 |
| 51,711.756 | 522,432.596 | 574,144.352 | 52·9 | 42·7 | 43·4 |
| . | 3,280.960 | 3,280.960 | . | 29·5 | 29·5 |
| 11,614.394 | 7,994.050 | 19,608.444 | 35·7 | 44·6 | 38·9 |
| 315.314 | 421.542 | 736.856 | 4·9 | 27·2 | 9·3 |
| . | 8,459.852 | 8,459.852 | . | 12·7 | 12·7 |
| . | 497.858 | 497.858 | . | 14·4 | 14·4 |

Verkäufe, bezüglich welcher zur Zeit der Executionsführung schon ein Grundbuch bestand.

# Tabelle III. 3. Geldbetrag der intabulirten Forderungen, welche anläßlich des Erlöses grundbücherlich gelöscht worden sind in den

| Länder | Gesammtbetrag der auf den executiv verkauften Realitäten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | |
| Niederösterreich | 12,887.078 | 186,874.072 | 199,761.150 |
| Oberösterreich | 5,769.845 | 96,492.643 | 102,262.488 |
| Salzburg | *) 60.736 | 25,272.072 | 25,332.808 |
| Steiermark | 15,158.749 | 147,431.214 | 162,589.963 |
| Kärnten | 5,995.417 | 37,753.389 | 43,748.806 |
| Krain | 3,275.344 | 35,160.055 | 38,435.399 |
| Böhmen | 61,059.612 | 705,963.749 | 767,023.361 |
| Mähren | 1,207.214 | 180,567.662 | 181,774.876 |
| Schlesien | 6,646.696 | 47,666.141 | 54,312.837 |
| Im ganzen | 112,060.691 | 1.463,180.997 | 1.575,241.688 |
| Küstenland | . | 21,254.466 | 21,254.466 |
| Galizien | 41,693.612 | 29,704.872 | 71,398.484 |
| Bukowina | 6,584.058 | 3,151.847 | 9,735.905 |
| Tirol 1871 bis 1899 | . | 73,285.703 | 73,285.703 |
| Vorarlberg 1888 bis 1899 | . | 9,173.972 | 9,173.972 |

*) Die Salzburger Landtafel wurde im Jahre 1881 aufgelassen.

## des executiven Verkaufes des Pfandobjectes wegen Unzulänglichkeit Jahren 1868 bis 1899 im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Davon wurden wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöscht | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Kronen | | | in Procenten des Gesammtbetrages | | |
| 8,734.060 | 75,864.264 | 84,598.324 | 67·7 | 40·5 | 42·3 |
| 3,956.783 | 35,109.076 | 39,065.859 | 68·6 | 36·3 | 38·1 |
| 4.306 | 11,107.952 | 11,112.258 | 7·1 | 43·9 | 43·8 |
| 8,092.511 | 70,359.083 | 78,451.594 | 53·3 | 47·7 | 48·2 |
| 3,098.353 | 15,140.931 | 18,239.284 | 51·8 | 40·1 | 41·6 |
| 989.690 | 13,423.965 | 14,413.655 | 30·2 | 38·1 | 37·5 |
| 29,848.770 | 298,497.524 | 328,346.294 | 48·8 | 42·2 | 42·8 |
| 488.334 | 64,444.088 | 64,932.422 | 40·4 | 35·6 | 35·7 |
| 2,081.790 | 15,552.408 | 17,634.198 | 31·3 | 32·6 | 32·4 |
| 57,294.597 | 599,499.291 | 656,793.888 | 51·1 | 40·9 | 41·6 |
| . | 7,764.711 | 7,764.711 | . | 36·5 | 36·5 |
| 12,690.615 | 12,420.584 | 25,111.199 | 30·4 | 41·8 | 36·5 |
| 315.314 | 826.492 | 1,141.806 | 4·7 | 26·2 | 11·7 |
| . | 9,271.266 | 9,271.266 | . | 12·6 | 12·6 |
| . | 1,319.832 | 1,319.832 | . | 14·3 | 14·3 |

# Tabelle III. 4. Geldbetrag der intabulirten Forderungen, welche anläßlich des Erlöses grundbücherlich gelöscht worden sind in den

| Länder | Gesammtbetrag der auf den executiv verkauften Realitäten intabulirten Forderungen | | |
|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | |
| Niederösterreich | 118.440 | 35,765.422 | 35,883.862 |
| Oberösterreich | 510.658 | 20,153.272 | 20,663.930 |
| Salzburg | . | 4,355.150 | 4,355.150 |
| Steiermark | 1,581.850 | 28,001.640 | 29,583.490 |
| Kärnten | 420.342 | 6,533.300 | 6,953.642 |
| Krain | 829.970 | 8,935.498 | 9,765.468 |
| Böhmen | 8,346.948 | 196,050.206 | 204,397.154 |
| Mähren | 30.280 | 42,071.338 | 42,101.618 |
| Schlesien | 2,767.546 | 8,584.740 | 11,352.286 |
| Im ganzen | 14,606.034 | 350,450.566 | 365,056.600 |
| Küstenland | . | 6,738.708 | 6,738.708 |
| Galizien | 11,007.792 | 7,401.790 | 18,409.582 |
| Bukowina | 2,318.592 | 990.586 | 3,309.178 |
| Tirol | . | 25,508.068 | 25,508.068 |
| Vorarlberg 1888 bis 1892 | | 3,468.416 | 3,468.416 |

des executiven Verkaufes des Pfandobjectes wegen Unzulänglichkeit Jahren 1886 bis 1892 im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Davon wurden wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöscht | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Kronen | | | in Procenten des Gesammtbetrages | | |
| 41.966 | 11,300.748 | 11,342.714 | 35·5 | 31·6 | 31·6 |
| 182.478 | 6,668.252 | 6,850.730 | 35·7 | 33·0 | 33·1 |
| . | 1,346.746 | 1,346.746 | . | 30·9 | 30·9 |
| 889.016 | 12,956.840 | 13,845.856 | 56·2 | 46·2 | 46·8 |
| 102.328 | 2,378.152 | 2,480.480 | 24·3 | 36·4 | 35·6 |
| 346.388 | 2,952.950 | 3,299.338 | 41·7 | 33·0 | 33·8 |
| 3,820.912 | 76,269.902 | 80,090.814 | 45·8 | 38·8 | 39·2 |
| 9.180 | 14,041.210 | 14,050.390 | 30·4 | 33·3 | 33·3 |
| 671.946 | 2,409.310 | 3,081.256 | 24·3 | 28·0 | 27·1 |
| 6,064.214 | 130,324.110 | 136,388.324 | 41·5 | 37·1 | 37·3 |
| . | 2,512.222 | 2,512.222 | . | 37·2 | 37·2 |
| 3,796.062 | 2,730.568 | 6,526.630 | 34·4 | 36·8 | 35·4 |
| 315.314 | 277.966 | 593.280 | 13·6 | 29·0 | 17·9 |
| . | 3,964.616 | 3,964.616 | . | 15·5 | 15·5 |
| . | 497.858 | 497.858 | . | 14·4 | 14·4 |

# Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **1. Niederösterreich.** | | | | | | |
| 1892 | 4 | 6.457 | **6.461** | 202.319 | 8,813.553 | **9,015.872** |
| 1893 | 8 | 6.752 | **6.760** | 857.349 | 9,102.106 | **9,959.455** |
| 1894 | 3 | 6.969 | **6.972** | 67.579 | 10,822.670 | **10,890.249** |
| 1895 | 9 | 5.972 | **5.981** | 1,855.793 | 10,401.833 | **12,257.626** |
| 1896 | 7 | 5.787 | **5.794** | 1,293.200 | 9,374.549 | **10,667.749** |
| 1897 | 4 | 4.899 | **4.903** | 173.357 | 8,361.962 | **8,535.319** |
| | | | | 4,449.597 | 56,876.673 | **61,326.270** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 8,899.194 | 113,753.346 | **122,652.540** |
| 1898 | 12 | 4.955 | **4.967** | 2,915.514 | 19,094.100 | **22,009.614** |
| 1899 | 13 | 5.196 | **5.209** | 5,497.422 | 20,618.473 | **26,115.895** |
| Summe | 60 | 46.987 | **47.047** | 17,312.130 | 153,465.919 | **170,778.049** |
| **2. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 | 3 | 2.379 | **2.382** | 190.055 | 5,317.338 | **5,507.393** |
| 1893 | 4 | 2.443 | **2.447** | 104.784 | 5,568.908 | **5,673.692** |
| 1894 | 8 | 2.530 | **2.538** | 204.940 | 5,682.660 | **5,887.600** |
| 1895 | 7 | 2.431 | **2.438** | 555.978 | 5,969.842 | **6,525.820** |
| 1896 | 16 | 2.297 | **2.313** | 454.102 | 4,940.111 | **5,394.213** |
| 1897 | 6 | 2.262 | **2.268** | 139.096 | 4,938.419 | **5,077.515** |
| | | | | 1,648.955 | 32,417.278 | **34,066.233** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 3,297.910 | 64,834.556 | **68,132.466** |
| 1898 | 8 | 2.302 | **2.310** | 400.672 | 10,643.214 | **11,043.886** |
| 1899 | 2 | 2.521 | **2.523** | 21.000 | 11,259.297 | **11,280.297** |
| Summe | 54 | 19.165 | **19.219** | 3,719.582 | 86,737.067 | **90,456.649** |

# anlasste Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbtheile ꝛc.)

| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Niederösterreich.** | | | | | |
| . | 1.223 | **1.223** | . | 1,296.025 | **1,296.025** |
| 1 | 1.263 | **1.264** | 1.800 | 1,364.571 | **1,366.371** |
| . | 1.208 | **1.208** | . | 1,556.253 | **1,556.253** |
| . | 1.073 | **1.073** | . | 1,288.032 | **1,288.032** |
| 1 | 958 | **959** | 10.000 | 1,148.034 | **1,158.034** |
| . | 823 | **823** | . | 1,282.084 | **1,282.084** |
| | | | 11.800 | 7,934.999 | **7,946.799** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 23.600 | 15,869.998 | **15,893.598** |
| . | 843 | **843** | . | 2,327.584 | **2,327.584** |
| . | 917 | **917** | . | 2,155.577 | **2,155.577** |
| 2 | 8.308 | **8.310** | 23.600 | 20,353.159 | **20,376.759** |
| **Oberösterreich.** | | | | | |
| | | | Geldwert in Gulden | | |
| . | 960 | **960** | . | 1,152.746 | **1,152.746** |
| 1 | 995 | **996** | 720 | 1,170.106 | **1,170.826** |
| . | 895 | **895** | . | 1,102.629 | **1,102.629** |
| . | 759 | **759** | . | 999.446 | **999.446** |
| 2 | 730 | **732** | 3.269 | 907.082 | **910.351** |
| 2 | 667 | **669** | 20.094 | 924.482 | **944.576** |
| | | | 24.083 | 6,256.491 | **6,280.574** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 48.166 | 12,512.982 | **12,561.148** |
| 1 | 781 | **782** | 13.840 | 1,905.604 | **1,919.444** |
| . | 774 | **774** | . | 2,012.599 | **2,012.599** |
| 6 | 6.561 | **6.567** | 62.006 | 16,431.185 | **16,493.191** |

# Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ländlicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | ländlicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **3. Salzburg.** | | | | | | |
| 1892 | . | 438 | 438 | . | 969.513 | 969.513 |
| 1893 | . | 355 | 355 | . | 731.994 | 731.994 |
| 1894 | . | 468 | 468 | . | 1,219.978 | 1,219.978 |
| 1895 | . | 384 | 384 | . | 834.259 | 834.259 |
| 1896 | . | 389 | 389 | . | 865.139 | 865.139 |
| 1897 | . | 330 | 330 | . | 1,054.224 | 1,054.224 |
| | | | | . | 5,675.107 | 5,675.107 |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | . | 11,350.214 | 11,350.214 |
| 1898 | . | 318 | 318 | . | 1,743.046 | 1,743.046 |
| 1899 | . | 359 | 359 | . | 1,994.234 | 1,994.234 |
| Summe | . | 3.066 | 3.066 | . | 15,087.494 | 15,087.494 |
| **4. Steiermark.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 | 14 | 5.645 | 3.659 | 275.576 | 6,074.432 | 6,350.008 |
| 1893 | 11 | 3.248 | 3.259 | 105.608 | 6,860.967 | 6,966.575 |
| 1894 | 10 | 3.305 | 3.315 | 165.640 | 6,469.444 | 6,635.084 |
| 1895 | 16 | 3.645 | 3.661 | 368.746 | 6,533.083 | 6,901.829 |
| 1896 | 21 | 3.841 | 3.862 | 580.194 | 7,351.156 | 7,931.350 |
| 1897 | 18 | 3.202 | 3.220 | 228.753 | 5,844.312 | 6,073.065 |
| | | | | 1,724.517 | 39,133.394 | 40,857.911 |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 3,449.034 | 78,266.788 | 81,715.822 |
| 1898 | 10 | 2.972 | 2.982 | 374.632 | 13,427.532 | 13,802.164 |
| 1899 | 17 | 3.473 | 3.490 | 3,123.309 | 12,681.563 | 15,804.872 |
| Summe | 117 | 27.331 | 27.448 | 6,946.975 | 104,375.883 | 111,322.858 |

## veranlaßte Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbtheile ꝛc.) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Salzburg.** | | | | | |
| . | 133 | 133 | . | 131.546 | 131.546 |
| . | 137 | 137 | . | 155.822 | 155.822 |
| . | 219 | 219 | . | 201.707 | 201.707 |
| . | 124 | 124 | . | 126.900 | 126.900 |
| . | 127 | 127 | . | 124.997 | 124.997 |
| . | 137 | 137 | . | 220.578 | 220.578 |
| | | | . | 961.550 | 961.550 |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | . | 1,923.100 | 1,923.100 |
| . | 131 | 131 | . | 201.880 | 201.880 |
| . | 157 | 157 | . | 309.886 | 309.886 |
| . | 1.165 | 1.165 | . | 2,434.866 | 2,434.866 |
| **Steiermark.** | | | | | |
| | | | Geldwert in Gulden | | |
| . | 2.594 | 2.594 | . | 1,120.110 | 1,120.110 |
| . | 2.438 | 2.438 | . | 1,539.671 | 1,539.671 |
| 1 | 2.411 | 2.412 | 9.448 | 1,215.265 | 1,224.713 |
| . | 1.959 | 1.959 | . | 1,010.712 | 1,010.712 |
| . | 1.829 | 1.829 | . | 1,182.015 | 1,182.015 |
| 1 | 1.586 | 1.587 | 367 | 1,077.648 | 1,078.015 |
| | | | 9.815 | 7,145.421 | 7,155.236 |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 19.630 | 14,290 842 | 14,310.472 |
| 1 | 1.389 | 1.390 | 1.172 | 1,828.138 | 1,829.310 |
| . | 1.900 | 1.900 | . | 2,298.663 | 2,298.663 |
| 3 | 16.106 | 16.109 | 20.802 | 18,417.643 | 18,438.445 |

# Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **5. Kärnten.** | | | | | | |
| 1892 | 6 | 659 | **665** | 486.340 | 2,017.817 | **2,504.157** |
| 1893 | 6 | 626 | **632** | 94.361 | 1,753.675 | **1,848.036** |
| 1894 | 19 | 677 | **696** | 1,386.310 | 2,174.077 | **3,560.387** |
| 1895 | 11 | 678 | **689** | 591.687 | 2,664.715 | **3,256.402** |
| 1896 | 6 | 665 | **671** | 129.756 | 1,957.811 | **2,087.567** |
| 1897 | 6 | 535 | **541** | 51.426 | 1,665.757 | **1,717.183** |
| | | | | 2,739.880 | 12,233.852 | **14,973.732** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 5,479.760 | 24,467.704 | **29,947.464** |
| 1898 | 4 | 644 | **648** | 171.900 | 3,896.120 | **4,068.020** |
| 1899 | 7 | 590 | **597** | 173.456 | 4,849.408 | **5,022.864** |
| Summe | 65 | 5.074 | **5.139** | 5,825.116 | 33,213.232 | **39,038.348** |
| **6. Krain.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 | 17 | 1.544 | **1.561** | 107.975 | 1,521.451 | **1,629.426** |
| 1893 | 18 | 1.625 | **1.643** | 104.994 | 1,704.935 | **1,809.929** |
| 1894 | 15 | 1.595 | **1.610** | 457.088 | 1,738.976 | **2,196.064** |
| 1895 | 10 | 1.307 | **1.317** | 3.557 | 1,354.550 | **1,358.107** |
| 1896 | 8 | 1.420 | **1.428** | 275.646 | 1,489.992 | **1,765.638** |
| 1897 | 3 | 1.290 | **1.293** | 59.525 | 1,414.414 | **1,473.939** |
| | | | | 1,008.785 | 9,224.318 | **10,233.102** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 2,017.570 | 18,448.636 | **20,466.206** |
| 1898 | 15 | 1.216 | **1.231** | 93.214 | 2,975.076 | **3,068.290** |
| 1899 | 6 | 1.313 | **1.319** | 66.476 | 5,171.282 | **5,237.738** |
| Summe | 92 | 11.310 | **11.402** | 2,177.240 | 26,594.994 | **28,772.234** |

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze.

Neubelaſtung im Verlaſſenſchaftswege (Erbtheile ꝛc.)

| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Kärnten.** | | | | | |
| 1 | 370 | **371** | 667 | 237.027 | **237.694** |
| 6 | 284 | **290** | 69.450 | 334.355 | **403.805** |
| . | 374 | **374** | . | 253.594 | **253.594** |
| . | 352 | **352** | . | 292.912 | **292.912** |
| 2 | 272 | **274** | 3.210 | 214.856 | **218.066** |
| . | 274 | **274** | . | 245.543 | **245.543** |
| | | | 73.327 | 1,578.287 | **1,651.614** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 146.654 | 3,156.574 | **3,303.228** |
| 7 | 334 | **341** | 53.066 | 514.728 | **567.794** |
| 1 | 235 | **236** | 1.998 | 999.863 | **1,001.861** |
| 17 | 2.495 | **2.512** | 201.718 | 4,671.165 | **4,872.883** |
| **Krain.** | | | | | |
| | | | Geldwert in Gulden | | |
| 5 | 1.048 | **1.053** | 13.800 | 391.303 | **405.103** |
| 1 | 1.270 | **1.271** | 5.334 | 518.648 | **523.982** |
| 3 | 1.197 | **1.200** | 30.000 | 454.009 | **484.009** |
| 2 | 1.015 | **1.017** | 154 | 403.479 | **403.633** |
| 4 | 1.084 | **1.088** | 2.156 | 470.100 | **472.256** |
| 7 | 989 | **996** | 25.790 | 403.798 | **429.588** |
| | | | 77.234 | 2,641.337 | **2,718.571** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 154.468 | 5,282.674 | **5,437.142** |
| 3 | 932 | **935** | 2.236 | 798.172 | **800.408** |
| . | 1.070 | **1.070** | . | 1,012.621 | **1,012.621** |
| 25 | 8.605 | **8.630** | 156.704 | 7,093.467 | **7,250.171** |

# Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **7. Böhmen.** | | | | | | |
| 1892 | 13 | 14.683 | **14.696** | 1,319.860 | 23,802.170 | **25,122.030** |
| 1893 | 12 | 15.304 | **15.316** | 863.536 | 28,147.112 | **29,010.648** |
| 1894 | 10 | 15.682 | **15.692** | 2,380.729 | 26,310.898 | **28,691.627** |
| 1895 | 20 | 15.198 | **15.218** | 10,855.518 | 28,840.598 | **39,696.116** |
| 1896 | 19 | 13.044 | **13.063** | 3,592.755 | 24,508.800 | **28,101.555** |
| 1897 | 13 | 12.792 | **12.805** | 5,036.184 | 22,035.970 | **27,072.154** |
| | | | | 24,048.582 | 153,645.548 | **177,694.130** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 48,097.164 | 307,291.096 | **355,388.260** |
| 1898 | 11 | 12.950 | **12.961** | 6,201.618 | 45,115.430 | **51,317.048** |
| 1899 | 9 | 14.608 | **14.617** | 3,858.301 | 53,947.944 | **57,806.245** |
| | 107 | 114.261 | **114.368** | 58,157.083 | 406,354.470 | **464,511.553** |
| **8. Mähren.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 | 2 | 9.423 | **9.425** | 1,614.294 | 10,925.683 | **12,539.977** |
| 1893 | 5 | 9.483 | **9.488** | 499.883 | 11,498.862 | **11,998.745** |
| 1894 | 3 | 10.290 | **10.293** | 208.596 | 11,489.335 | **11,697.931** |
| 1895 | 13 | 9.601 | **9.614** | 5,484.333 | 11,831.869 | **17,316.202** |
| 1896 | 7 | 8.215 | **8.222** | 6,148.061 | 9,533.696 | **15,681.757** |
| 1897 | 5 | 8.088 | **8.093** | 749.149 | 8,979.389 | **9,728.538** |
| | | | | 14,704.316 | 64,258.834 | **78,963.150** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 29,408.632 | 128,517.668 | **157,926.300** |
| 1898 | 12 | 7.616 | **7.628** | 10,816.306 | 17,901.614 | **28,717.920** |
| 1899 | 11 | 8.895 | **8.906** | 7,187.780 | 21,657.040 | **28,844.820** |
| | 58 | 71.611 | **71.669** | 47,412.718 | 168,076.322 | **215,489.040** |

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze.

| Neubelaſtung im Verlaſſenſchaftswege (Erbtheile ꝛc.) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Böhmen.** | | | | | |
| 8 | 8.798 | **8.806** | 403.045 | 6,646.051 | **7,049.096** |
| 1 | 9.288 | **9.289** | 28.000 | 7,235.714 | **7,263.714** |
| . | 9.563 | **9.563** | . | 7,560.166 | **7,560.166** |
| 4 | 8.780 | **8.784** | 145.034 | 7,514.585 | **7,659.619** |
| 8 | 7.248 | **7.256** | 345.500 | 6,456.862 | **6,802.362** |
| 1 | 7.154 | **7.155** | 10.000 | 6,057.193 | **6,067.193** |
| | | | 931.579 | 41,470.571 | **42,402.150** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 1,863.158 | 82,941.142 | **84,804.300** |
| 2 | 7.380 | **7.382** | 128.530 | 12,036.418 | **12,164.948** |
| 1 | 8.254 | **8.255** | 20.000 | 13,504.917 | **13,524.917** |
| 25 | 66.465 | **66.490** | 2,011.688 | 108,482.477 | **110,494.165** |
| **Mähren.** | | | | | |
| | | | Geldwert in Gulden | | |
| . | 4.007 | **4.007** | . | 2,708.793 | **2,708.793** |
| 3 | 3.967 | **3.970** | 4.500 | 2,944.171 | **2,948.671** |
| . | 4.265 | **4.265** | | 3,177.609 | **3,177.609** |
| 1 | 3.633 | **3.634** | 46.000 | 2,704.558 | **2,750.558** |
| . | 3.189 | **3.189** | . | 2,390.291 | **2,390.291** |
| 3 | 2.886 | **2.889** | 119.700 | 1,971.053 | **2,090.753** |
| | | | 170.200 | 15,896.475 | **16,066.675** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 340.400 | 31,792.950 | **32,133.350** |
| 1 | 2.945 | **2.946** | 60.000 | 4,242.114 | **4,302.114** |
| 1 | 3.436 | **3.437** | 30 000 | 4,814.162 | **4,844.162** |
| 9 | 28.328 | **28.337** | 430.400 | 40,849.226 | **41,279.626** |

## Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **9. Schlesien.** | | | | | | |
| 1892 | 2 | 1.342 | 1.344 | 9.441 | 2,619.301 | 2,628.742 |
| 1893 | 5 | 1.296 | 1.301 | 43.416 | 2,449.333 | 2,492.749 |
| 1894 | 2 | 1.556 | 1.558 | 3.107 | 2,871.773 | 2,874.880 |
| 1895 | 3 | 1.311 | 1.314 | 87.689 | 2,504.793 | 2,592.482 |
| 1896 | 5 | 1.227 | 1.232 | 4,509.896 | 2,555.272 | 7,065.168 |
| 1897 | 4 | 1.117 | 1.121 | 201.580 | 1,938.571 | 2,140.151 |
| | | | | 4,855.129 | 14,939.043 | 19,794.172 |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 9,710.258 | 29,878.086 | 39,588.344 |
| 1898 | 6 | 1.136 | 1.142 | 970.426 | 4,515.414 | 5,485.840 |
| 1899 | 8 | 1.233 | 1.241 | 1,403.916 | 5,170.587 | 6,574.503 |
| | 35 | 10.218 | 10.253 | 12,084.600 | 39,564.087 | 51,648.687 |

## Tabelle IV. 10/a. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch (in absoluten

### In sämmtlichen Ländern mit geordnetem Grundbuchswesen: Nieder-Böhmen, Mähren

| | | | | Geldwert in Gulden | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892 | 61 | 40.570 | 40.631 | 4,205.860 | 62,061.258 | 66,267.118 |
| 1893 | 69 | 41.132 | 41.201 | 2,673.931 | 67,817.892 | 70,491.823 |
| 1894 | 70 | 43.067 | 43.137 | 4,873.989 | 68,779.811 | 73,653.800 |
| 1895 | 89 | 40.527 | 40.616 | 19,803.301 | 70,935.542 | 90,738.843 |
| 1896 | 89 | 36.885 | 36.974 | 16,983.610 | 62,576.526 | 79,560.136 |
| 1897 | 59 | 34.515 | 34.574 | 6,639.070 | 56,233.018 | 62,872.088 |
| | | | | 55,179.761 | 388,404.047 | 443,583.808 |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 110,359.522 | 776,808.094 | 887,167.616 |
| 1898 | 78 | 34.139 | 34.217 | 21,944.282 | 119,311.546 | 141,255.828 |
| 1899 | 73 | 38.188 | 38.261 | 21,331.640 | 137,349.828 | 158,681.468 |
| | 588 | 309.023 | 309.611 | 153,635.444 | 1033,469.468 | 1187,104.912 |

* Nach Angabe der Grundbuchsbehörden.

anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze.

| Neubelaſtung im Verlaſſenſchaftswege (Erbtheile ꝛc.) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Schleſien.** | | | | | |
| 2 | 807 | 809 | 749 | 574.465 | 575.214 |
| . | 990 | 990 | . | 599.710 | 599.710 |
| 1 | 845 | 846 | 617 | 832.631 | 833 248 |
| 5 | 777 | 782 | 44.195 | 700.392 | 744.587 |
| 3 | 679 | 682 | 3.066 | 529.485 | 532.551 |
| 3 | 568 | 571 | 26.647 | 510.385 | 537.032 |
| | | | 75.274 | 3,747.068 | 3,822.342 |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 150.548 | 7,494.136 | 7,644.684 |
| 14 | 509 | 523 | 537.308 | 1,344.894 | 1,882.202 |
| 1 | 624 | 625 | 5.600 | 1,093.005 | 1,098.605 |
| 29 | 5.799 | 5.828 | 693.456 | 9,932.035 | 10,625.491 |

veranlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze Zahlen).

österreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, und Schleſien.*)

| | | | Geldwert in Gulden | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 16 | 19.940 | 19.956 | 418.261 | 14,258.066 | 14,676.327 |
| 13 | 20.632 | 20.645 | 109.804 | 15,862.761 | 15,972.565 |
| 5 | 20.977 | 20.982 | 40.065 | 16,353.863 | 16,393.928 |
| 12 | 18 472 | 18.484 | 235.383 | 15,041.016 | 15,276.399 |
| 20 | 16.116 | 16.136 | 367.201 | 13,423.722 | 13,790.923 |
| 17 | 15.084 | 15.101 | 202.598 | 12,692.771 | 12,895.369 |
| | | | 1,373.312 | 87,632.199 | 89,005.511 |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 2,746.624 | 175,264.398 | 178,011.022 |
| 29 | 15.244 | 15.273 | 796.152 | 25,199.532 | 25,995.684 |
| 4 | 17.367 | 17.371 | 57.598 | 28,201.293 | 28,258.891 |
| 116 | 143.832 | 143.948 | 3,600.374 | 228,665.223 | 232,265.597 |

# Tabelle IV. 10 b. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch (in relativen

## In sämmtlichen Ländern mit geordnetem Grundbuchswesen: Nieder-Böhmen, Mähren

| Jahr | Durchschnittlicher Geldwert eines Falles | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Besitzveränderungen von todeswegen | | | von Neubelastungen im Verlassenschaftswege | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | Zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | Zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 68.948 | 1.529 | **1.630** | 26.141 | 715 | **735** |
| 1893 . . . . . | 38.752 | 1.648 | **1.710** | 8.446 | 768 | **773** |
| 1894 . . . . . | 69.228 | 1.597 | **1.707** | 8.013 | 779 | **781** |
| 1895 . . . . . | 222.497 | 1.750 | **2.234** | 19.615 | 814 | **826** |
| 1896 . . . . . | 190.827 | 1.695 | **2.151** | 18.360 | 832 | **854** |
| 1897 . . . . . | 112.543 | 1.626 | **1.818** | 11.917 | 841 | **853** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 . . . . . | 281.336 | 3.494 | **4.128** | 27.453 | 1.653 | **1.702** |
| 1899 . . . . . | 292.214 | 3.596 | **4.147** | 14.399 | 1.635 | **1.626** |

veranlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen“ Beſitze Zahlen).

österreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, und Schleſien.

| Von allen Fällen des Erbganges waren mit Neubelaſtung im Verlaſſenſchaftswege verbunden | | | durchſchnittliche Belaſtung des Erbgutes hierbei | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | Zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | Zuſammen |
| Procente | | | | | |
| 26·2 | 49·1 | **49·1** | 9·9 | 22·9 | **22·1** |
| 18·8 | 50·1 | **50·1** | 4·1 | 23·3 | **22·6** |
| 7·1 | 48·7 | **48·6** | 0·8 | 23·7 | **22·2** |
| 13·4 | 45·5 | **45·5** | 1·2 | 21·2 | **16·8** |
| 22·4 | 43·4 | **43·6** | 2·1 | 21·2 | **17·3** |
| 28·8 | 43·4 | **43·6** | 3·0 | 22·5 | **20·5** |
| 37·1 | 44·6 | **44·6** | 3·6 | 21·1 | **18·3** |
| 5·4 | 45·4 | **45·4** | 0·2 | 20·5 | **17·7** |

**Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlaßte Verschuldung im „sonstigen" Besitze** (Fortsetzung).

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | Neubelastung im Verlassenschaftswege (durch Erbtheile 2c.) | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Geldwert in Gulden | Anzahl | Geldwert in Gulden |
| **11. Küstenland.** | | | | |
| 1892 . . . . . | 2.469 | 3,172.995 | 563 | 374.986 |
| 1893 . . . . . | 2.341 | 3,109.033 | 375 | 286.495 |
| 1894 . . . . . | 2.083 | 2,865.152 | 340 | 216.408 |
| 1895 . . . . . | 1.818 | 1,892.810 | 375 | 249.787 |
| 1896 . . . . . | 1.781 | 2,092.834 | 462 | 275.723 |
| 1897 . . . . . | 1.684 | 1,994.293 | 409 | 163.612 |
| | | 15,127.117 | | 1,567.011 |
| | | Geldwert in Kronen | | Geldwert in Kronen |
| | | 30,254.234 | | 3,134.022 |
| 1898 . . . . . | 1.857 | 4,984.578 | 297 | 368.148 |
| 1899 . . . . . | 2.472 | 6,468.227 | 443 | 477.023 |
| Summe . | 16.505 | 41,707.039 | 3.264 | 3,979.193 |

# Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **12. Galizien.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 99 | 17.008 | **17.107** | 2,679.723 | 5,656.153 | **8,335.876** |
| 1893 . . . . . | 93 | 18.997 | **19.090** | 2,965.577 | 5,878.929 | **8,844.506** |
| 1894 . . . . . | 90 | 19.311 | **19.401** | 2,250.895 | 6,198.909 | **8,449.804** |
| 1895 . . . . . | 90 | 19.851 | **19.941** | 5,439.140 | 6,213.875 | **11,653.015** |
| 1896 . . . . . | 91 | 18.758 | **18.849** | 3,759.903 | 5,954.070 | **9,713.973** |
| 1897 . . . . . | 73 | 20.350 | **20.423** | 2,435.838 | 5,615.382 | **8,051.220** |
| | | | | 19,531.076 | 35,517.318 | **55,048.394** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 39,062.152 | 71,034.636 | **110,096.788** |
| 1898 . . . . . | 68 | 16.670 | **16.738** | 5,148.464 | 9,735.566 | **14,884.030** |
| 1899 . . . . . | 111 | 27.308 | **27.419** | 7,922.860 | 14,791.137 | **22,713.997** |
| Summe. | 715 | 158.253 | **158.968** | 52,133.476 | 95,561.339 | **147,694.815** |
| **13. Bukowina.** | | | | | | |
| | | | | Geldwert in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | 7 | 2.114 | **2.121** | 1,241.580 | 577.710 | **1,819.270** |
| 1893 . . . . . | 2 | 2.659 | **2.661** | 343.329 | 718.008 | **1,061.337** |
| 1894 . . . . . | 6 | 2.311 | **2.317** | 200.000 | 509.383 | **709.383** |
| 1895 . . . . . | 3 | 2.711 | **2.714** | 382.672 | 689.551 | **1,072.223** |
| 1896 . . . . . | 2 | 2.406 | **2.408** | 218.601 | 570.931 | **789.532** |
| 1897 . . . . . | 3 | 1.988 | **1.991** | 201.544 | 538.925 | **740.469** |
| | | | | 2,587.726 | 3,604.508 | **6,192.234** |
| | | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | | 5,175.452 | 7,209.016 | **12,384.468** |
| 1898 . . . . . | 1 | 1.360 | **1.361** | 181.388 | 690.954 | **872.342** |
| 1899 . . . . . | 4 | 1.860 | **1.864** | 700.040 | 897.150 | **1,597.190** |
| Summe. | 28 | 17.409 | **17.437** | 6,056.880 | 8,797.120 | **14,854.000** |

## veranlaßte Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbtheile ꝛc.) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Galizien.** | | | | | |
| 22 | 1.113 | **1.135** | 201.150 | 272.752 | **473.902** |
| 11 | 1.236 | **1.247** | 34.650 | 330.835 | **365.485** |
| 21 | 1.520 | **1.541** | 267.362 | 528.220 | **795.582** |
| 40 | 1.702 | **1.742** | 261.270 | 444.687 | **705.957** |
| 12 | 1.893 | **1.905** | 72.818 | 495.539 | **568.357** |
| 9 | 1.442 | **1.451** | 70.488 | 360.249 | **430.737** |
| | | | 907.733 | 2,432.282 | **3,340.020** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 1,815.476 | 4,864.564 | **6,680.040** |
| 9 | 1.566 | **1.575** | 117.300 | 781.464 | **898.764** |
| 9 | 1.644 | **1.653** | 764.897 | 771.451 | **1,536.348** |
| 133 | 12.116 | **12.249** | 2,697.673 | 6,417.479 | **9,115.152** |
| **Bukowina.** | | | | | |
| | | | Geldwert in Gulden | | |
| . | 115 | **115** | . | 61.468 | **61.468** |
| . | 102 | **102** | . | 41.164 | **41.164** |
| 2 | 169 | **171** | 25.000 | 57.423 | **82.423** |
| . | 190 | **190** | . | 94.352 | **94.352** |
| . | 251 | **251** | . | 71.355 | **71.355** |
| . | 131 | **131** | . | 53.713 | **53.713** |
| | | | 25.000 | 379.475 | **404.475** |
| | | | Geldwert in Kronen | | |
| | | | 50.000 | 758.950 | **808.950** |
| . | 68 | **68** | . | 44.242 | **44.242** |
| . | 119 | **119** | . | 53.470 | **53.470** |
| 2 | 1.145 | **1.147** | 50.000 | 856.662 | **906.662** |

## Tabelle IV. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlaßte Verschuldung im „sonstigen" Besitze.

| Jahr | Besitzveränderungen von todeswegen | | Neubelastung im Verlassenschaftswege durch Erbtheile ꝛc.) | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Geldwert in Gulden | Anzahl | Geldwert in Gulden |
| **14. Tirol.** | | | | |
| 1892 . . . . . | 2.940 | 6,887.148 | 853 | 1,468.999 |
| 1893 . . . . . | 3.251 | 8,797.740 | 761 | 1,223.951 |
| 1894 . . . . . | 4.203 | 9,004.040 | 808 | 1,596.384 |
| 1895 . . . . . | 3.573 | 8,219.628 | 817 | 1,508.517 |
| 1896 . . . . . | 3.682 | 7,959.945 | 749 | 1,120.519 |
| 1897 . . . . . | 3.688 | 8,705.237 | 620 | 1,030.123 |
| | | 49,573.738 | | 7,948.493 |
| | | Geldwert in Kronen | | Geldwert in Kronen |
| | | 99,147.476 | | 15,896.986 |
| 1898 . . . . . | 3.353 | 15,631.726 | 636 | 2,368.734 |
| 1899 . . . . . | 3.464 | 15,103.391 | 688 | 2,697.869 |
| Summe . | 28.154 | 129,882.593 | 5.932 | 20,963.589 |
| **15. Vorarlberg.** | | | | |
| | | Geldwert in Gulden | | Geldwert in Gulden |
| 1892 . . . . . | 805 | 1,693.037 | 9 | 8.320 |
| 1893 . . . . . | 646 | 1,934.426 | 24 | 63.320 |
| 1894 . . . . . | 665 | 1,490.247 | 19 | 27.059 |
| 1895 . . . . . | 674 | 1,524.147 | 25 | 31.834 |
| 1896 . . . . . | 726 | 1,696.053 | 32 | 59.811 |
| 1897 . . . . . | 607 | 1,537.494 | 26 | 55.036 |
| | | 9,875.404 | | 245.380 |
| | | Geldwert in Kronen | | Geldwert in Kronen |
| | | 19,750.808 | | 490.760 |
| 1898 . . . . . | 599 | 2,775.816 | 31 | 61.638 |
| 1899 . . . . . | 570 | 2,463.889 | 26 | 134.717 |
| | 5.292 | 24,990.513 | 192 | 687.115 |

# Tabelle IV. 16 a. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlasste Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze. Jahrgang 1893 bis 1899.

## Summarium nach Ländern (absolute Zahlen).

| Länder | Bei Besitzänderungen von todeswegen | | | | | | Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbteile und Vermächtnisse) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich . | 56 | 40.530 | **40.586** | 16,907.492 | 135,838.813 | **152,746.305** | 2 | 7.085 | **7.087** | 23.600 | 17,761.109 | **17,784.709** |
| Oberösterreich . . | 51 | 16.786 | **16 837** | 3,339.472 | 76,102.391 | **79,441.863** | 6 | 5.601 | **5.607** | 62.006 | 14,125.693 | **14,187.699** |
| Salzburg . . . | . | 2.628 | **2 628** | . | 13,148.468 | **13,148.468** | . | 1.032 | **1.032** | . | 2,171.774 | **2,171.774** |
| Steiermark . . . | 103 | 23 686 | **23.789** | 6,395.823 | 92,227.019 | **98,622.842** | 3 | 13.512 | **13.515** | 20.802 | 46,177.423 | **16,198.225** |
| Kärnten . . . . | 59 | 4.415 | **4 474** | 4,852.436 | 29,177.598 | **34.030.034** | 16 | 2.125 | **2.141** | 200.384 | 4,197.111 | **4,397.495** |
| Krain . . . . | 75 | 9.766 | **9 841** | 1,961.290 | 23,552.092 | **25,513.382** | 20 | 7.557 | **7.577** | 129.104 | 6,310.861 | **6,439 965** |
| Böhmen . . . . | 94 | 99.578 | **99.672** | 55,517.363 | 358,750.130 | **414,267.493** | 17 | 57.667 | **57.684** | 1,205.598 | 95,190.375 | **96,395.973** |
| Mähren . . . . | 56 | 62.188 | **62.244** | 44,184.130 | 146,224.956 | **190,409.086** | 9 | 24.321 | **24.330** | 430.400 | 35,431.640 | **35,862.040** |
| Schlesien . . . | 33 | 8.876 | **8.909** | 12,065·718 | 34,325.485 | **46,391.203** | 27 | 4.992 | **5.019** | 691.958 | 8,783.105 | **9,475.063** |
| Summe . . | 527 | 268.453 | **268.980** | 145,223.724 | 909,346.952 | **1.054,570.676** | 100 | 123.892 | **123.992** | 2,763.852 | 200,149.091 | **202,912.943** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland . . . | . | 14.036 | **14.036** | . | 35,361.049 | **35,361.049** | . | 2.701 | **2.701** | . | 3,229.221 | **2,229.221** |
| Tirol . . . . . | . | 25.214 | **25.214** | . | 116,108.297 | **116,108.297** | . | 5.079 | **5.079** | . | 18,025.591 | **18,025.591** |
| Vorarlberg . . . | . | 4.487 | **4.487** | . | 21,604.439 | **21,604.439** | . | 183 | **183** | . | 670.475 | **670.475** |
| Galizien . . . . | 616 | 141.245 | **141.861** | 46,774.030 | 84,249.033 | **131,023.063** | 111 | 11.003 | **11.114** | 2,295.373 | 5,871.975 | **8,167.348** |
| Bukowina . . . . | 21 | 15.295 | **15.316** | 3,573.720 | 7,641.700 | **11,215.420** | 2 | 1.030 | **1.032** | 50.000 | 733.722 | **783.722** |

# Tabelle IV. 16 b. Summarium nach

| Land | Durchschnittlicher Geldwert eines Falles | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Besitzveränderungen von todeswegen | | | von Neubelastungen im Verlassenschaftswege | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | |
| A. | | | | | | |
| Niederösterreich . . . | 288.535 | 3.266 | **3.629** | 11.800 | 2.449 | **2.451** |
| Oberösterreich . . . . | 68.881 | 4.525 | **4.706** | 10.334 | 2.504 | **2.511** |
| Salzburg . . . . . | . | 4.920 | **4.920** | . | 2.090 | **2.090** |
| Steiermark . . . . . | 59.375 | 3.818 | **4.055** | 6.934 | 1.143 | **1.143** |
| Kärnten . . . . . | 89.617 | 6.545 | **7.596** | 11.865 | 1.872 | **1.939** |
| Krain . . . . . | 23.665 | 2.351 | **2.523** | 6.268 | 824 | **840** |
| Böhmen . . . . . | 543.524 | 3.556 | **4.061** | 80.467 | 1.632 | **1.661** |
| Mähren . . . . . | 817.460 | 2.347 | **3.006** | 47.822 | 1.442 | **1.456** |
| Schlesien . . . . . | 345.247 | 3.871 | **5.037** | 23.912 | 1.712 | **1.823** |
| B. | | | | | | |
| Küstenland . . . . . | . | 2.526 | **2.526** | . | 1.219 | **1.219** |
| Tirol . . . . . | . | 4.613 | **4.613** | . | 3.533 | **3.533** |
| Vorarlberg . . . . . | . | 4.722 | **4.722** | . | 3.578 | **3.578** |
| Galizien . . . . . | 72.913 | 603 | **929** | 20.283 | 532 | **744** |
| Bukowina . . . . . | 216.317 | 505 | **851** | 25.000 | 748 | **790** |

## Ländern (Relative Zahlen).

| Von allen Fällen des Erbganges waren mit Neubelastung im Verlassenschaftswege verbunden | | | Durchschnittliche Belastung des Erbgutes hiebei | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Procent | | | | | |
| 3·3 | 17·6 | **17·6** | 0·1 | 13·2 | **11·9** |
| 11·1 | 34·2 | **34·2** | 1·6 | 18·9 | **18·2** |
| . | 38·0 | **38·0** | . | 16·1 | **16·1** |
| 2·5 | 58·9 | **58·7** | 0·2 | 17·6 | **16·5** |
| 26·1 | 49·2 | **48·8** | 3·4 | 14·0 | **12·4** |
| 27·1 | 76·0 | **75·7** | 7·2 | 26·6 | **25·1** |
| 23·3 | 58·2 | **58·1** | 3·4 | 26·6 | **23·7** |
| 15·5 | 39·5 | **39·5** | 0·9 | 24·3 | **19·1** |
| 82·8 | 56·7 | **56·8** | 5·7 | 25·1 | **20·5** |
| . | 19·7 | **19·7** | . | 9·5 | **9·5** |
| . | 21·0 | **21·0** | . | 16·1 | **16·1** |
| . | 3·6 | **3·6** | . | 2·7 | **2·7** |
| 18·6 | 7·6 | **7·7** | 5·1 | 6·7 | **6·1** |
| 7·1 | 6·5 | **6·6** | 0·8 | 9·7 | **6·1** |

# Tabelle IV. 17. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Bei Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 56 | 40.530 | **40.586** | 16,907.492 | 135,838.813 | **152,746.305** |
| Oberösterreich | 51 | 16.786 | **16.837** | 3,339,472 | 76,102.391 | **79,441.863** |
| Salzburg | . | 2.628 | **2.628** | . | 13,148.468 | **13,148.468** |
| Steiermark | 103 | 23.686 | **23.789** | 6,395.823 | 92,227.019 | **98,622.842** |
| Kärnten | 59 | 4.415 | **4.474** | 4,852.436 | 29,177.598 | **31,030.034** |
| Krain | 75 | 9.766 | **9.841** | 1,961.290 | 23,552.092 | **25,513.382** |
| Böhmen | 94 | 99.578 | **99.672** | 55,517.363 | 358,750.130 | **414,267.493** |
| Mähren | 56 | 62.188 | **62.244** | 44,184.130 | 146,224.956 | **190,409.086** |
| Schlesien | 33 | 8.876 | **8.909** | 12,065.718 | 34,325.485 | **46,391.203** |
| Summe | 527 | 268.453 | **268.980** | 145,223.724 | 909,346.952 | **1.054,570.676** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | | 14.036 | **14.036** | . | 35,361.049 | **35,361.049** |
| Tirol | | 25.214 | **25.214** | . | 116,108.297 | **116,108.297** |
| Vorarlberg | . | 4.487 | **4.487** | . | 21,604.439 | **21,604.439** |
| Galizien | 616 | 141.245 | **141.861** | 46,774.030 | 84,219.033 | **131,023.063** |
| Bukowina | 21 | 15.295 | **15.316** | 3,573.720 | 7,641.700 | **11,215.420** |

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1893 bis 1899.

| Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbtheile und Vermächtnisse) | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Procenten | | | Geldwert in Procenten | | |
| 2 | 7.085 | **7.087** | 23.600 | 17,761.109 | **17,784.709** | 3·5 | 17·4 | **17·4** | 0·1 | 13·0 | **11·6** |
| 6 | 5.601 | **5.607** | 62 006 | 14,125.693 | **14,187.699** | 12·0 | 33 3 | **33·3** | 1.8 | 18·5 | **17·8** |
| . | 1.032 | **1.032** | . | 2,171.774 | **2,171.774** | . | 39·2 | **39·2** | . | 16·5 | **16·5** |
| 3 | 13.512 | **13 515** | 20.802 | 16,177.423 | **16,198.225** | 3·0 | 57·6 | **56·8** | 0·3 | 17·5 | **16·4** |
| 16 | 2.125 | **2.141** | 200.384 | 4,197.111 | **4,397.495** | 27·1 | 48·1 | **47·1** | 4·1 | 14·4 | **12·9** |
| 20 | 7.557 | **7.577** | 129.104 | 6,310.861 | **6,439.965** | 26·6 | 77·3 | **77·0** | 6·5 | 26·7 | **25·2** |
| 17 | 57 667 | **57.684** | 1,205.598 | 95,190.375 | **96,395.973** | 18·0 | 57·9 | **57·8** | 2·1 | 26·5 | **23·2** |
| 9 | 24.321 | **24.330** | 430.400 | 35,431.640 | **35,862.010** | 16·0 | 39·1 | **39·1** | 0·9 | 24·2 | **18·8** |
| 27 | 4.992 | **5.019** | 691.958 | 8,783.105 | **9,475.063** | 81·8 | 56·2 | **56.3** | 5·7 | 25·5 | **20·4** |
| 100 | 123.892 | **123.992** | 2,763.852 | 200,149.091 | **202,912.943** | 18·9 | 46·1 | **46·1** | 1·9 | 22·0 | **19·2** |
| . | 2.701 | **2.701** | . | 3,229.221 | **3,229.221** | . | 19·2 | **19·2** | . | 9·1 | **9·1** |
| . | 5.079 | **5.079** | . | 18,025.591 | **18,025.591** | . | 20·1 | **20·1** | . | 15·5 | **15·5** |
| . | 183 | **183** | . | 670.475 | **670.475** | . | 4·0 | **4 0** | . | 3·1 | **3·1** |
| 111 | 11.003 | **11.114** | 2,295.373 | 5,871.975 | **8,167.348** | 18·0 | 7·7 | **7·8** | 4·9 | 6·9 | **6·2** |
| 2 | 1.030 | **1.032** | 50.000 | 733.722 | **783.722** | 9·5 | 6·7 | **6·7** | 1·3 | 9·6 | **7·0** |

# Tabelle IV. 18. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 261 | 162.040 | **162.301** | 56,834,776 | 439,174 870 | **496,009.646** |
| Oberösterreich | 171 | 57.793 | **57.964** | 17,727.592 | 250,802.072 | **268,529.664** |
| Salzburg | ** 5 | 9.655 | **9.660** | 106.774 | 41,957.994 | **42,064.768** |
| Steiermark | 539 | 90.913 | **91.452** | 24,852.172 | 299,431.338 | **324,283.510** |
| Kärnten | 381 | 15.432 | **15.813** | 16,191.426 | 74,510.538 | **90,701.964** |
| Krain | 202 | 30.393 | **30.595** | 6,657.652 | 65.587.462 | **72,245.114** |
| Böhmen | 506 | 360.240 | **360.746** | 300,986.976 | 1.158,809.764 | **1.459,796.740** |
| Mähren | 169 | 197.560 | **197.729** | 81,937.608 | 468,605.060 | **550,542.668** |
| Schlesien | 136 | 32.480 | **32.616** | 20,414.416 | 109,039.220 | **129,453.636** |
| Summe | 2.370 | 956.506 | **958.876** | 525,709 392 | 2.907,918.318 | **3.433,627.710** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 17.341 | **17.341** | . | 42,800.324 | **42,800.324** |
| Tirol †) | . | 61.302 | **61.302** | . | 309,552.526 | **309,552.526** |
| Vorarlberg ††) | . | 4.174 | **4.174** | . | 18,753.260 | **18,753.260** |
| Galizien | 770 | 87.867 | **88.637** | 56,083.636 | 67,696.806 | **123,780.442** |
| Bukowina | 185 | 10.923 | **11.108** | 28,453.642 | 6,857.614 | **35.311.256** |

* Geldwert der eingeantworteten Verlassenschaftsrealitäten nach Angaben der Grundbuchsbehörden.
** Die Salzburger Landtafel wurde im Jahre 1881 angelassen.
† Betrifft die Jahre 1871 bis 1892.
†† „ „ „ 1888 „ 1892

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1868 bis 1892.*)

| Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbteile und Vermächtnisse) | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Prozenten | | | Geldwert in Prozenten | | |
| 20 | 35.497 | **35.517** | 1,659.420 | 79,222.580 | **80,882.000** | 7·6 | 21·9 | **21·9** | 2·9 | 18·0 | **16·3** |
| 47 | 23.882 | **23.929** | 1,607 530 | 53,803.396 | **55,410.926** | 27·5 | 41·3 | **41·1** | 9·0 | 21·4 | **20·6** |
| 1 | 4.006 | **4.007** | . | 8,622.226 | **8,622.226** | 20·0 | 41·5 | **41·5** | 0·0 | 20·5 | **20·5** |
| 159 | 67.309 | **67 468** | 2,077.096 | 70,698.374 | **72,775.470** | 29·5 | 74·3 | **73·8** | 8·3 | 23·6 | **22·4** |
| 171 | 8.552 | **8.723** | 740.436 | 12,176.700 | **12,917.136** | 44·9 | 55·4 | **55·2** | 4 5 | 16·4 | **14·2** |
| 56 | 23.980 | **24.036** | 1,941.916 | 21,457.480 | **23,399.396** | 27·7 | 78·9 | **78·8** | 29 1 | 32·9 | **32·4** |
| 262 | 255.397 | **255.659** | 14,520.632 | 426,289.044 | **440,809.676** | 51·7 | 70·8 | **70·8** | 4 8 | 36·8 | **30·2** |
| 93 | 103.154 | **103.247** | 5,950.780 | 146,911.122 | **152,861.902** | 55·0 | 52·2 | **52·2** | 7·2 | 31·3 | **27·7** |
| 75 | 21.134 | **21.209** | 1,853.882 | 32,838.580 | **34,692.462** | 55·1 | 65·0 | **65·0** | 9 0 | 30·1 | **26·8** |
| 884 | 542.911 | **543.795** | 30,351.692 | 852,019.502 | **882,371.194** | 37·2 | 56·7 | **56·7** | 5·7 | 29·3 | **25·6** |
| . | 3.204 | **3.204** | . | 3,735.674 | **3,735.674** | . | 18·4 | **18·4** | . | 8·7 | **8 7** |
| . | 20.262 | **20.262** | . | 67,691.906 | **67,691.906** | . | 33·0 | **33 0** | . | 21·8 | **21·8** |
| . | 213 | **213** | . | 577.724 | **577.724** | . | 5·1 | **5·1** | . | 3·0 | **3·0** |
| 274 | 9.355 | **9 629** | 5,434.830 | 6,168.458 | **11,603.288** | 35·6 | 10·6 | **10·8** | 9 7 | 9·1 | **9·4** |
| 72 | 679 | **751** | 1,325.066 | 628.428 | **1,953.494** | 38·9 | 6 2 | **6·7** | 4·6 | 9·1 | **5·5** |

# Tabelle IV. 19. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 317 | 202 570 | **202.887** | 73,742.268 | 575,013.683 | **648,755.951** |
| Oberösterreich | 222 | 74.579 | **74.801** | 21,067.064 | 326,904.463 | **347,971.527** |
| Salzburg | 5 | 12.283 | **12.288** | 106.774 | 55,106.462 | **55,213.236** |
| Steiermark | 642 | 114.599 | **115.241** | 31,247.995 | 391,658.357 | **422,906.352** |
| Kärnten | 440 | 19.847 | **20.287** | 21,043.862 | 103,688.136 | **124,731.998** |
| Krain | 277 | 40.159 | **40.436** | 8,618.942 | 89,139.554 | **97,758.496** |
| Böhmen | 600 | 459.818 | **460.418** | 356,504.339 | 1.517,559.894 | **1.874,064.233** |
| Mähren | 225 | 259.748 | **259.973** | 126,121.738 | 614,830.016 | **740,951.754** |
| Schlesien | 169 | 41.356 | **41.525** | 32,480.134 | 143,364.705 | **175,844.839** |
| Summe | 2.897 | 1,224.959 | **1,227.856** | 670,933.116 | 3.817,265.270 | **4.488,198.386** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 31.377 | **31.377** | . | 78,161.373 | **78,161.373** |
| Tirol*) | . | 86.516 | **86.516** | . | 425,660.823 | **425,660.823** |
| Vorarlberg**) | . | 8.661 | **8.661** | . | 40,357.699 | **40,357.699** |
| Galizien | 1.386 | 229.112 | **230.498** | 102,857.666 | 151,945.839 | **254,803.505** |
| Bukowina | 206 | 26.218 | **26.424** | 32,027.362 | 14,499.314 | **46,526.676** |

*) Betrifft die Jahre 1871 bis 1899.
**) Betrifft die Jahre 1888 bis 1899.

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1868 bis 1899.

| Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbteile und Vermächtnisse | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Procenten | | | Geldwert in Procenten | | |
| 22 | 42.582 | 42.604 | 1,683.020 | 96,983.689 | 98,666.709 | 6·9 | 21·0 | 21·0 | 1·8 | 16·8 | 15·2 |
| 53 | 29.483 | 29.536 | 1.669.536 | 67,929.089 | 69,598.625 | 23·8 | 39·6 | 39·4 | 7·9 | 20·7 | 20·8 |
| 1 | 5.038 | 5.039 | . | 10,794.000 | 10,794.000 | 20·0 | 41·2 | 41·2 | 0·0 | 19·5 | 19·5 |
| 162 | 80.821 | 80.983 | 2,097.898 | 86,875.797 | 88,973.695 | 25·2 | 70·5 | 70·4 | 6·7 | 22·1 | 21·0 |
| 187 | 10.677 | 10.864 | 940.820 | 16,373.811 | 17,314.631 | 42·5 | 53·9 | 53·7 | 4·4 | 15·7 | 13·8 |
| 76 | 31.537 | 31.613 | 2,071.020 | 27,768.341 | 29,839.361 | 27·0 | 78·6 | 78·2 | 24·0 | 31·1 | 30·5 |
| 279 | 313.064 | 313.343 | 15,726.230 | 521,479.419 | 537,205.649 | 46·5 | 68·0 | 68·0 | 4·4 | 34·3 | 28·6 |
| 102 | 127.475 | 127.577 | 6,381.180 | 182,342.762 | 188,723.942 | 45·3 | 49·0 | 49·0 | 5·0 | 29·6 | 25·4 |
| 102 | 26.126 | 26.228 | 2,545.840 | 41,621.685 | 44,167 525 | 60·3 | 63·2 | 63·2 | 7·8 | 29·0 | 25·1 |
| 984 | 666.803 | 667.787 | 33,115.544 | 1.052,168.593 | 1.085,284.137 | 33·9 | 54·4 | 54·4 | 4·9 | 27·5 | 24·1 |
| . | 5.905 | 5.905 | . | 6,964.895 | 6,964.895 | . | 18·8 | 18·8 | . | 8·9 | 8·9 |
| . | 25.341 | 25.341 | . | 85,717.497 | 85,717.497 | . | 29·3 | 29·3 | . | 20·1 | 20·1 |
| . | 396 | 396 | . | 1,248.199 | 1,248.199 | . | 4·5 | 4·5 | . | 3·0 | 3·0 |
| 385 | 20.358 | 20.743 | 7,730.203 | 12,040.433 | 19,770.636 | 27·7 | 8·8 | 9·0 | 7·5 | 7·9 | 7·7 |
| 74 | 1.709 | 1.783 | 1,375.066 | 1,362.150 | 2,737.216 | 35·8 | 6·5 | 6·7 | 4·2 | 9·3 | 5·8 |

# Tabelle IV. 20. Besitzveränderungen von todeswegen und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Besitzveränderungen von todeswegen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 51 | 46.824 | **46.875** | 9,837.110 | 130,097.484 | **139,934.594** |
| Oberösterreich | 47 | 16.602 | **16.649** | 4,086.904 | 72,081.692 | **76,168.596** |
| Salzburg | . | 2.843 | **2.843** | . | 13,322.472 | **13,322.472** |
| Steiermark | 196 | 25.973 | **26.169** | 7,553.080 | 85,170.476 | **92,723.556** |
| Kärnten | 83 | 4.669 | **4.752** | 6,130,764 | 24,769.028 | **30,899.792** |
| Krain | 90 | 11.999 | **12.089** | 1,546.626 | 22,440.974 | **23,987.600** |
| Böhmen | 107 | 116.408 | **116.515** | 42,361.988 | 368,662.850 | **411,024.838** |
| Mähren | 48 | 67.136 | **67.184** | 27,294.996 | 152,260.024 | **179,555.020** |
| Schlesien | 44 | 9.728 | **9.772** | 7,639.244 | 34,461.764 | **42,101.008** |
| Summe | 666 | 302.182 | **302.848** | 106,450.712 | 903,266.764 | **1.009,717.476** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 13.528 | **13.528** | . | 31,530.226 | **31,530.226** |
| Tirol | . | 21.252 | **21.252** | . | 104,695.668 | **104,695.668** |
| Vorarlberg*) | . | 4.174 | **4.174** | . | 18,753.260 | **18,753.260** |
| Galizien | 487 | 76.924 | **77.411** | 35,774.952 | 52,501.340 | **88,276.292** |
| Bukowina | 52 | 9.849 | **9.901** | 11,891.580 | 5,729.684 | **17,621.264** |

*) Betrifft die Jahre 1888 bis 1892.

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1886 bis 1892.

| Neubelastung im Verlassenschaftswege (Erbteile und Vermächtnisse) | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Prozenten | | | Geldwert in Prozenten | | |
| 12 | 9.495 | **9.507** | 1,265.850 | 21,873.368 | **23,139.218** | 23·5 | 20·2 | **20·3** | 12·8 | 16·8 | **16·5** |
| 10 | 7.257 | **7.267** | 129.500 | 15,772.458 | **15,901.958** | 21·2 | 43·7 | **43·7** | 3·1 | 21·8 | **20·8** |
| . | 1.090 | **1.090** | . | 2,392.416 | **2,392.416** | . | 38·3 | **38·3** | . | 17·8 | **17·8** |
| 25 | 18.598 | **18.623** | 146.704 | 17,557.248 | **17,703.952** | 12·7 | 71·8 | **71·3** | 1·9 | 20·6 | **18·0** |
| 32 | 2.745 | **2.777** | 204.160 | 4,125.382 | **4,329.542** | 38·5 | 58·9 | **58·4** | 3·3 | 16·6 | **14 0** |
| 10 | 8.137 | **8.147** | 43.646 | 6,637.950 | **6,681.596** | 11·1 | 67·7 | **67·8** | 2·8 | 29·5 | **27·8** |
| 47 | 73.850 | **73.897** | 2,533.430 | 111,988.218 | **114,521.648** | 43·9 | 63·6 | **63·6** | 5·9 | 30·3 | **27·8** |
| 22 | 29.339 | **29.361** | 2,319.040 | 41,274.032 | **43,593.072** | 45·8 | 43·7 | **43·7** | 8·4 | 27·1 | **24·2** |
| 21 | 6.027 | **6.048** | 246.792 | 9,428.292 | **9,675.084** | 47·7 | 62·0 | **61·9** | 3·2 | 27·3 | **22·9** |
| 179 | 156.538 | **156.717** | 6,889.122 | 231.049.364 | **237,938.486** | 26·8 | 51·8 | **51·8** | 6·4 | 25·5 | **23·5** |
| . | 2.564 | **2.564** | . | 2,982.486 | **2,982.486** | . | 18·9 | **18·9** | . | 9·4 | **9·4** |
| . | 6.046 | **6.046** | . | 19,149.874 | **19,149.874** | . | 28·5 | **28·5** | . | 18·2 | **18·2** |
| . | 213 | **213** | . | 577.724 | **577.724** | . | 5·1 | **5·1** | . | 3·0 | **3·0** |
| 126 | 7.117 | **7.243** | 2.304.038 | 3,723.364 | **6,027.402** | 25·8 | 9·2 | **9·3** | 6·4 | 7·0 | **6·8** |
| 5 | 636 | **641** | 22.000 | 532.146 | **554.146** | 9·6 | 6·4 | **6·4** | 0·2 | 9·2 | **3·1** |

# Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **1. Niederösterreich.** | | | | | | |
| 1892 . . . | 4 | 15.219 | **15.223** | 252.472 | 21,933.507 | **22,185.979** |
| 1893 . . . . . | 8 | 14.995 | **15.003** | 2,093.655 | 23,493.563 | **25,587.218** |
| 1894 . . . . . | 11 | 15 633 | **15.647** | 1,765.280 | 26,690.007 | **28,455.287** |
| 1895 . . . . . | 14 | 15.640 | **15.640** | 1,804.400 | 27,383.504 | **29,187.904** |
| 1896 . . . . . | 5 | 15.869 | **15.874** | 596.560 | 27,437.745 | **28,034.245** |
| 1897 . . . . . | 10 | 15.667 | **15.677** | 655.160 | 29,503.399 | **30,158.559** |
| | | | | 7,167.467 | 156,441.725 | **163,609.192** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 14,334.934 | 312,883.450 | **327,218.384** |
| 1898 . . . . . | 11 | 15.431 | **15.442** | 3,227.500 | 54,989.078 | **58,216.578** |
| 1899 . . . . . | 17 | 16.345 | **16.362** | 4,616.662 | 65,429.105 | **70,045.767** |
| Summe . | 83 | 124.799 | **124.882** | 22,179.096 | 433,301.633 | **455,480.729** |
| **2. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | 55 | 4.958 | **5.013** | 2,800.981 | 11,189.457 | **13,990.438** |
| 1893 . . . . . | 51 | 5.298 | **5.349** | 603.376 | 12,313.822 | **12,917.198** |
| 1894 . . . . . | 57 | 5.175 | **5.232** | 944.222 | 13,378.239 | **14,322.461** |
| 1895 . . . . . | 36 | 5.795 | **5.831** | 614.552 | 14,532.025 | **15,146.577** |
| 1896 . . . . . | 50 | 6.030 | **6.080** | 192.504 | 14,529.372 | **14,721.876** |
| 1897 . . . . . | 52 | 6.397 | **6.449** | 389.292 | 15,100.667 | **15,489.959** |
| | | | | 5,544.927 | 81,043.582 | **86,588.509** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 11,089.854 | 162,087.164 | **173,177.018** |
| 1898 . . . . . | 24 | 6.425 | **6.449** | 319.072 | 30,538.354 | **30,857.426** |
| 1899 . . . . . | 26 | 5.794 | **5.820** | 2,271.452 | 29,002.077 | **31,273.529** |
| Summe . | 351 | 45.872 | **46.223** | 13,680.378 | 221,627.595 | **235,307.973** |

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze.

| Neubelaſtung durch Verkäufe (intabulirte Kaufſchillingsreſte) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Niederöſterreich.** | | | | | |
| . | 1.580 | **1.580** | . | 2,902.907 | **2,902.907** |
| 1 | 1.735 | **1.736** | 724.000 | 3,594.955 | **4,318.955** |
| 4 | 1.721 | **1.725** | 104.791 | 3,237.031 | **3,341.822** |
| 5 | 2.136 | **2.141** | 345.000 | 4,208.150 | **4,553.150** |
| 4 | 1.911 | **1.915** | 143.360 | 4,172.095 | **4,315.455** |
| 1 | 1.851 | **1.852** | 50 000 | 3,897.486 | **3,947.486** |
| | | | 1,367.151 | 22,012.624 | **23,379.775** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 2,734.302 | 44,025.248 | **46,759.550** |
| 3 | 1.705 | **1.708** | 215.696 | 6,945.976 | **7,161.672** |
| 5 | 1.884 | **1.889** | 521.350 | 8,751.307 | **9,272.657** |
| 23 | 14.523 | **14.546** | 3,471.348 | 59,722.531 | **63,193.879** |
| **Oberöſterreich.** | | | | | |
| | | | in Gulden | | |
| 1 | 1.066 | **1.067** | 348 | 1,681.091 | **1,681.439** |
| 1 | 1.184 | **1.185** | 1.300 | 2,059.613 | **2,060.913** |
| . | 1.195 | **1.195** | . | 2,166.052 | **2,166.052** |
| 4 | 1.503 | **1.507** | 121.000 | 2,488.363 | **2,609.363** |
| 2 | 1.226 | **1.231** | 19.700 | 2,439.371 | **2,459.071** |
| 2 | 1.325 | **1.327** | 14.300 | 2,491.287 | **2,505.587** |
| | | | 156.648 | 13,325.777 | **13,482.425** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 313.296 | 26,651.554 | **26,964.850** |
| 1 | 1.206 | **1.207** | 10.000 | 4,486.822 | **4,496.822** |
| 6 | 1.021 | **1.027** | 644.600 | 4,355.059 | **4,999.659** |
| 17 | 9.729 | **9.746** | 967.896 | 35,493.435 | **36,461.331** |

## Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz*) | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **3. Salzburg.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | . | 1.314 | **1.314** | . | 2,681.517 | **2,681.517** |
| 1893 . . . . . | . | 1.349 | **1.349** | | 2,941.942 | **2,941.942** |
| 1894 . . . . . | . | 1.388 | **1.388** | . | 3,650.204 | **3,650.204** |
| 1895 . . . . . | . | 1.680 | **1,680** | . | 4,316.219 | **4,316.219** |
| 1896 . . . . . | . | 1.685 | **1.685** | . | 4,845.767 | **4,845.767** |
| 1897 . . . . . | . | 1.592 | **1.592** | | 4,282.300 | **4,282.300** |
| | | | | . | 22,717.949 | **22,717.949** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | . | 45,435.898 | **45,435.898** |
| 1898 . . . . . | . | 1.565 | **1 565** | . | 8,773.210 | **8,773.210** |
| 1899 . . . . . | . | 1.608 | **1.608** | . | 15,317.864 | **15,317.864** |
| Summe . | . | 12.181 | **12.181** | . | 69,526.882 | **69,526.882** |
| **4. Steiermark.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | 71 | 11,437 | **11.508** | 1,404.680 | 15,924.862 | **17,329.542** |
| 1893 . . . . . | 66 | 11.303 | **11.369** | 3,096.895 | 15,382,273 | **18,479.168** |
| 1894 . . . . . | 55 | 11.083 | **11.138** | 3,312.924 | 17,227.600 | **20,540 524** |
| 1895 . . . . . | 58 | 11.188 | **11.246** | 1,904.725 | 18,560.290 | **20,465.015** |
| 1896 . . . . . | 70 | 12.811 | **12.881** | 1,554.874 | 18,896.288 | **20,451.162** |
| 1897 . . . . . | 56 | 13.237 | **13.293** | 1,086.432 | 18,903.197 | **19,989.629** |
| | | | | 12,360.530 | 104,894.510 | **117,255.040** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 24,721.060 | 209,789.020 | 234,510.080 |
| 1898 . . . . . | 88 | 12.020 | **12.108** | 4,501.432 | 39,390.718 | 43,892.150 |
| 1899 . . . . . | 91 | 12.567 | **12.658** | 3,797.122 | 48,646.400 | 52,443.522 |
| Summe . | 555 | 95.646 | **96.201** | 33,019.614 | **297,826.138** | **330,845.752** |

*) Die Salzburger Landtafel wurde im Jahre 1881 aufgelassen.

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitz.

| Neubelaſtung durch Verkäufe (intabulirte Kaufſchillingsreſte) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Salzburg.** | | | | | |
| . | 280 | 280 | . | 506.604 | 506.604 |
| . | 278 | 278 | . | 649.697 | 649.697 |
| . | 337 | 337 | . | 621.000 | 621.000 |
| . | 421 | 421 | . . | 906.865 | 906.865 |
| . | 411 | 411 | . | 876.593 | 876.593 |
| . | 370 | 370 | . | 732.450 | 732.450 |
| | | | . | 4,293.209 | 4,293.209 |
| | | | in Kronen | | |
| | | | . | 8,586.418 | 8,586.418 |
| . | 382 | 382 | . | 1,416.662 | 1,416.662 |
| . | 384 | 384 | . | 3,236.447 | 3,236.447 |
| . | 2.863 | 2.863 | . | 13,239.527 | 13,239.527 |
| **Steiermark.** | | | | | |
| | | | in Gulden | | |
| 9 | 1.852 | 1.861 | 102.471 | 3,316.614 | 3,419.085 |
| 4 | 1.753 | 1.757 | 131.500 | 1,996.053 | 2,127.553 |
| 7 | 1.668 | 1.675 | 150.600 | 2,236.857 | 2,387.457 |
| 7 | 2.146 | 2.153 | 441.044 | 3,022.108 | 3,463.152 |
| 11 | 2.121 | 2.132 | 224.730 | 2,517.660 | 2,742.390 |
| 11 | 2.034 | 2.045 | 145.342 | 2,812.617 | 2,957.959 |
| | | | 1,195.687 | 15,901.909 | 17,097.596 |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 2,391.374 | 31,803.818 | 34,195.192 |
| 9 | 1.692 | 1.701 | 648.808 | 5,599.362 | 6,248.170 |
| 8 | 1.656 | 1.664 | 490.600 | 4,990 057 | 5,480.657 |
| 66 | 14.922 | 14.988 | 3,530.782 | 42,393.237 | 45,924.019 |

# Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **5. Kärnten.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 59 | 2.100 | **2.159** | 279.755 | 3,604.577 | **3,884.332** |
| 1893 . . . . . | 57 | 2.074 | **2.131** | 391 035 | 3,553.897 | **3,944.932** |
| 1894 . . . . . | 26 | 2.078 | **2.104** | 295.626 | 3,637.588 | **3,933.214** |
| 1895 . . . . . | 46 | 2.260 | **2.306** | 449.362 | 3,969.714 | **4,419.076** |
| 1896 . . . . . | 33 | 2.284 | **2 317** | 526.765 | 4,515.332 | **5,042.097** |
| 1897 . . . . . | 30 | 2.345 | **2.375** | 921.291 | 4,561.911 | **5,483.202** |
| | | | | 2,863.834 | 23,843.019 | **26,706.853** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 5,727.668 | 47,686.038 | **53,413.706** |
| 1898 . . . . . | 50 | 2.230 | **2.280** | 997.680 | 8,836.460 | **9,834.140** |
| 1899 . . . . . | 33 | 2.319 | **2.352** | 438.798 | 8,991.977 | **9,430.775** |
| Summe . | 334 | 17.690 | **18.024** | 7,164.146 | 65,514.475 | **72,678.621** |
| **6. Krain.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | 22 | 5.416 | **5.438** | 415.837 | 2,254.324 | **2,670.161** |
| 1893 . . . . . | 27 | 5.208 | **5.235** | 373.758 | 2,229.164 | **2,602.922** |
| 1894 . . . . . | 34 | 5.254 | **5.288** | 376.550 | 2,404.777 | **2,781.327** |
| 1895 . . . | 18 | 5.672 | **5.690** | 1,596.922 | 2,876.870 | **4,473.792** |
| 1896 . . . . . | 36 | 5.812 | **5.848** | 656.511 | 3,686.863 | **4,343.374** |
| 1897 . . . . . | 14 | 5.765 | **5.779** | 339.943 | 3,796.962 | **4,136.405** |
| | | | | 3,759.521 | 17,248.960 | **21,008.481** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 7,519.042 | 34,497.920 | **42,016.962** |
| 1898 . . . . . | 18 | 6.334 | **6.352** | 1,212.952 | 8,125.560 | **9,338.512** |
| 1899 . . . . . | 29 | 6.508 | **6.537** | 985.432 | 8,401.893 | **9,387.325** |
| Summe . | 198 | 45.969 | **46.167** | 9,717.426 | 51,025.373 | **60,742.799** |

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze.

| Neubelaſtung durch Verkäufe intabulirte Kaufſchillingsreſte | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Kärnten.** | | | | | |
| 4 | 277 | **281** | 30.300 | 408.727 | **439.027** |
| 4 | 312 | **316** | 24.325 | 430.510 | **454.835** |
| 2 | 297 | **299** | 18.000 | 397.323 | **415.323** |
| 5 | 383 | **388** | 37.460 | 643.661 | **681.121** |
| 3 | 352 | **355** | 41.000 | 591.306 | **632.306** |
| 1 | 319 | **320** | 2.551 | 705.041 | **707.592** |
| | | | 153.636 | 3,176.568 | **3,330.204** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 307.272 | 6,353.128 | **6,660.408** |
| 3 | 324 | **327** | 136.600 | 1,070.950 | **1,207.550** |
| 3 | 328 | **331** | 5.580 | 1,169.852 | **1,175.432** |
| 25 | 2.592 | **2.617** | 449.452 | 8,593.930 | **9,043.382** |
| **Krain.** | | | | | |
| | | | in Gulden | | |
| | 367 | **367** | . | 280.012 | **280.012** |
| 2 | 355 | **357** | 14.000 | 271.877 | **285.877** |
| 1 | 328 | **329** | 3.401 | 154.968 | **158.369** |
| 1 | 405 | **406** | 8.500 | 254.838 | **263.338** |
| 5 | 459 | **464** | 194.500 | 350.237 | **544.737** |
| 1 | 586 | **587** | 27.500 | 381.444 | **408.944** |
| | | | 247.901 | 1,693.376 | **1,941.277** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 495.802 | 3,386.752 | **3,882.554** |
| 2 | 512 | **514** | 7.000 | 648.588 | **655.588** |
| 1 | 649 | **650** | 40.000 | 843.901 | **883.901** |
| 13 | 3.661 | **3.674** | 542.802 | 4,879.241 | **5,422.043** |

# Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch

| Jahr | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **7. Böhmen.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 32 | 46.941 | **46.973** | 5,792.036 | 63,202.255 | **68,994.291** |
| 1893 . . . . . | 21 | 46.927 | **46.948** | 2,535.236 | 65,930.638 | **68,465.874** |
| 1894 . . . . . | 28 | 47.243 | **47.271** | 4,999.002 | 64,888.552 | **69,887.554** |
| 1895 . . . . . | 32 | 44.816 | **44.848** | 7,364.423 | 70,246.479 | **77,610.902** |
| 1896 . . . . . | 22 | 46.210 | **46.232** | 3,333.542 | 68,014.757 | **71,348.299** |
| 1897 . . . . . | 35 | 44.919 | **44.954** | 7,299.278 | 65,533.777 | **72,833.055** |
| | | | | 31,323.517 | 397,816.458 | **429,139.975** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 62,647.034 | 795,632.916 | **858,279.950** |
| 1898 . . . . . | 56 | 45.078 | **45.134** | 5,086.938 | 131,725.332 | **136,812.270** |
| 1899 . . . . . | 147 | 48.518 | **48.665** | 9,746.895 | 147,391.625 | **157,138.520** |
| Summe . | 373 | 370.652 | **371.025** | 77,480.867 | 1.074,749.873 | **1.152,230.740** |
| **8. Mähren.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | 5 | 28.307 | **28.312** | 817.246 | 23,187.862 | **24,005.108** |
| 1893 . . . . . | 8 | 27.357 | **27.365** | 1,157.500 | 23,306.526 | **24,464.026** |
| 1894 . . . . . | 9 | 28.331 | **28.340** | 2,523.750 | 23,807.038 | **26,330.788** |
| 1895 . . . . . | 1 | 27.124 | **27.128** | 793.290 | 25,231.411 | **26,024.701** |
| 1896 . . . . . | 10 | 27.042 | **27.052** | 608.955 | 30,350.672 | **30,959.627** |
| 1897 . . . . . | 4 | 27.562 | **27.566** | 1,051.500 | 28,842.222 | **29,893.722** |
| | | | | 6,952.241 | 154,725.731 | **161,677.972** |
| | | | | in Kronen | | |
| Das ist in Kronen | | | | 13,904.482 | 309,451.462 | **323,355.944** |
| 1898 . . . . . | 3 | 27.012 | **27.015** | 331.800 | 56,579.174 | **56,910.974** |
| 1899 . . . . . | 1 | 27.433 | **27.437** | 2,365.493 | 57,416.263 | **59,781.756** |
| Summe . | 47 | 220.168 | **220.215** | 16,601.775 | 423,446.899 | **440,048.674** |

## veranlaßte Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze.

| Neubelastung durch Verkäufe (intabulirte Kaufschillingsreste) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Böhmen.** | | | | | |
| 14 | 11.110 | **11.124** | 1,280.736 | 11,283.073 | **12,563.809** |
| 7 | 10.525 | **10.532** | 169.179 | 12,645.509 | **12,814.679** |
| 12 | 10.723 | **10.735** | 844.003 | 12,239.148 | **13,083.151** |
| 14 | 10.436 | **10.450** | 1,595.460 | 12,835.007 | **14,430.467** |
| 5 | 9.787 | **9.792** | 210.500 | 12,114.548 | **12,325.048** |
| 9 | 8.905 | **8.914** | 587.165 | 10,562.780 | **11,149.945** |
| | | | 4,687.034 | 71,680.065 | **76,367.099** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 9,374.068 | 143,360.130 | **152,734.198** |
| 9 | 8.422 | **8.431** | 979.640 | 20,061.194 | **21,040.834** |
| 7 | 8.281 | **8.288** | 1,242.967 | 21,927.459 | **23,170.426** |
| 77 | 78.189 | **78.266** | 11,596.675 | 185,348.783 | **196,945.458** |
| **Mähren.** | | | | | |
| | | | in Gulden | | |
| 1 | 3.137 | **3.138** | 4.111 | 2,887.495 | **2,891.606** |
| 2 | 3.015 | **3.017** | 173.903 | 2,942.540 | **3,116.443** |
| 1 | 2.869 | **2.870** | 50.000 | 2,800.388 | **2,850.388** |
| . | 3.099 | **3.099** | . | 3,161.563 | **3,161.563** |
| 1 | 2.979 | **2.980** | 25.000 | 3,286.935 | **3,311.935** |
| 2 | 2.837 | **2.839** | 232.885 | 3,713.646 | **3,946.531** |
| | | | 485.899 | 18,792.567 | **19,278.466** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 971.798 | 37,585.134 | **38,556.932** |
| . | 2.269 | **2.269** | . | 5,350.558 | **5,350.558** |
| . | 2.457 | **2.457** | . | 5,577.984 | **5,577.984** |
| 7 | 22.662 | **22.669** | 971.798 | 48,513.676 | **49,485.474** |

## Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch ver-

| Jahr | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ländlicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | ländlicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **9. Schlesien.** | | | | | | |
| 1892 | 69 | 3.575 | 3.644 | 2,023.924 | 5,178.635 | **7,202.559** |
| 1893 | 37 | 3.630 | 3.667 | 541.347 | 6,499.476 | **7,040.823** |
| 1894 | 32 | 3.596 | 3.628 | 1,674.902 | 5,770.718 | **7,445.620** |
| 1895 | 37 | 3.446 | 3.483 | 426.600 | 7,968.535 | **8,395.135** |
| 1896 | 36 | 3.348 | 3.384 | 241.196 | 8,088.674 | **8,329.870** |
| 1897 | 27 | 3.378 | 3.405 | 219.797 | 6,651.107 | **6,870.904** |
| | | | | 5,127.766 | 40,157.145 | **45,284.911** |
| | | | | Das ist in Kronen | | |
| | | | | 10,255.532 | 80,314.290 | **90,569.822** |
| 1898 | 39 | 3.367 | 3.406 | 1,546.190 | 17,259.658 | **18,805.848** |
| 1899 | 30 | 4.152 | 4.182 | 2,867.610 | 21,426.157 | **24,293.767** |
| Summe | 307 | 28.592 | **28.899** | 14,669.332 | 119,000.105 | **133,669.437** |

## Tabelle V. 10 a. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch ver-

### abſoluten

### In sämmtlichen Ländern mit geordnetem Grundbuche: Niederöster-

### Mähren und

| | | | | Geldwert in Gulden | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892 | 317 | 119.267 | **119.584** | 13,786.931 | 149,156.996 | **162,943.927** |
| 1893 | 275 | 118.141 | **118.416** | 10,792.802 | 155,651.301 | **166,444.103** |
| 1894 | 255 | 119.781 | **120.036** | 15,892.256 | 161,454.723 | **177,346.979** |
| 1895 | 245 | 117.621 | **117.866** | 14,954.274 | 175,085.047 | **190,039.321** |
| 1896 | 262 | 121.191 | **121.453** | 7,710.847 | 180,365.470 | **188,076.317** |
| 1897 | 228 | 120.862 | **121.090** | 11,962.693 | 177,175.542 | **189,138.235** |
| | | | | 75,099.803 | 998,889.079 | **1.073,988.882** |
| | | | | Das ist in Kronen | | |
| | | | | 150,199.606 | 1.997,778 158 | **2.147,977.764** |
| 1898 | 289 | 119.462 | **119.751** | 17,223.564 | 356,217.454 | **373,441.018** |
| 1899 | 377 | 125.244 | **125.621** | 27,089.464 | 402,023.361 | **429,112.825** |
| Summe | 2.248 | 961.569 | **963.817** | 194,512.634 | 2.756,018.973 | **2.950,531 607** |

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze.

| Neubelaſtung durch Verkaufe (intabulirte Kaufſchillingsreſte | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Schleſien.** | | | | | |
| 4 | 725 | 729 | 803.500 | 795.800 | 1,599.300 |
| 2 | 731 | 733 | 306.000 | 1,121.080 | 1,427.080 |
| 3 | 658 | 661 | 136.358 | 808.122 | 944.480 |
| . | 743 | 743 | . | 1,091.107 | 1,091.107 |
| 2 | 696 | 698 | 6.660 | 1,018.592 | 1,025.252 |
| 1 | 711 | 712 | 2.000 | 840.575 | 842.575 |
| | | | 1,254.518 | 5,675.276 | 6,929.794 |
| | | | Das iſt in Kronen | | |
| | | | 2,509.036 | 11,350.552 | 13,859.588 |
| 2 | 711 | 713 | 24.000 | 2,152.708 | 2,176.708 |
| 3 | 759 | 762 | 1,692.250 | 2,300.626 | 3,992.876 |
| 17 | 5.734 | 5.751 | 4,225.286 | 15,803.886 | 20,029.172 |

## anlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze (in Zahlen).

### reich, Oberöſterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Böhmen, Schleſien.

| | | | Geldwert in Gulden | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 33 | 20.394 | 20.427 | 2,221.466 | 24,062.323 | 26,283.789 |
| 23 | 19.888 | 19.911 | 1,544.198 | 25,711.834 | 27,256.032 |
| 30 | 19.796 | 19.826 | 1,307.153 | 24,660.885 | 25,968.038 |
| 36 | 21.272 | 21.308 | 2,548.464 | 28,611.662 | 31,160.126 |
| 33 | 19.945 | 19.978 | 865.450 | 27,367.337 | 28,232.787 |
| 28 | 18.938 | 18.966 | 1,061.743 | 26,137.326 | 27,199.069 |
| | | | 9,548.474 | 156,551.367 | 166,099.841 |
| | | | Das iſt in Kronen | | |
| | | | 19,096.948 | 313,102.734 | 332.199.682 |
| 29 | 17.223 | 17.252 | 2,021.744 | 47,732.820 | 49,754.564 |
| 33 | 17.419 | 17.452 | 4,637.347 | 53,152.692 | 57,790.039 |
| 245 | 154.875 | 155.120 | 25,756.039 | 413,988.246 | 439,744.285 |

## Tabelle V. 10/b. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch relativen

## In sämmtlichen Ländern mit geordnetem Grundbuche: Niederösterreich, und

| Jahr | Durchschnittlicher Geldwert eines Falles | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | von Neubelastung bei Verkäufen (durch intabulirte Kaufschillingsreste) | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 43.492 | 1.251 | **1.363** | 67.317 | 1.180 | **1.286** |
| 1893 . . . . . | 39.246 | 1.317 | **1.405** | 67.139 | 1.292 | **1.368** |
| 1894 . . . . . | 62.323 | 1.347 | **1.477** | 43.571 | 1.245 | **1.309** |
| 1895 . . . . . | 61.037 | 1.485 | **1.612** | 70.790 | 1.345 | **1.462** |
| 1896 . . . . . | 29.430 | 1.489 | **1.549** | 26.225 | 1.372 | **1.408** |
| 1897 . . . . . | 52.467 | 1.465 | **1.561** | 37.919 | 1.380 | **1.434** |
| | Kronen | | | | | |
| 1898 . . . . . | 59.597 | 2.981 | **3.118** | 69.715 | 2.771 | **2.883** |
| 1899 . . . . . | 71.855 | 3.209 | **3.415** | 140.525 | 3.051 | **3.311** |

veranlaßte Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze (in Zahlen).

Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Böhmen, Mähren Schlesien.

| Von allen Verkäufen waren mit Neubelastung (durch intabulirte Kaufschillingsreste) verbunden | | | Durchschnittlich betrug im Einzelfalle der intabulirte Kaufschillingsrest vom Kaufschillinge | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Procente | | | | | |
| 10·4 | 17·0 | **17·1** | 16·1 | 16·1 | **16·1** |
| 8·3 | 16·8 | **16·8** | 14·3 | 16·5 | **16·3** |
| 11·7 | 16·5 | **16·5** | 8·2 | 15·2 | **14·6** |
| 14·7 | 18·0 | **18·0** | 17·1 | 10·6 | **16·3** |
| 12·5 | 16·4 | **16·4** | 11·2 | 15·1 | **14·9** |
| 12·2 | 15·6 | **15·6** | 8·8 | 14·7 | **14·3** |
| 10·0 | 14·4 | **14·4** | 11·7 | 13·4 | **13·3** |
| 8·7 | 13·9 | **13·8** | 17·1 | 13·2 | **13·4** |

## Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlaßte Verschuldung im „sonstigen" Besitze.

| Jahr | Besitzänderungen durch Verkäufe | | Neubelastung durch Verkäufe | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Geldwert in Gulden | Anzahl | Geldwert in Gulden |
| **11. Küstenland.** | | | | |
| 1892 . . . . . | 6.351 | 4,133.125 | 538 | 431.945 |
| 1893 . . . . . | 6.452 | 3,371.345 | 627 | 437.795 |
| 1894 . . . . . | 6.564 | 3,293.804 | 518 | 357.313 |
| 1895 . . . . . | 6.618 | 4,360.717 | 578 | 673.143 |
| 1896 . . . . . | 7.212 | 4,571.252 | 467 | 411.612 |
| 1897 . . . . . | 6.550 | 3,952.001 | 497 | 511.158 |
| | | 23,682.244 | | 2,822.966 |
| | | in Kronen | | in Kronen |
| | | 47,364.488 | | 5,645.932 |
| 1898 . . . . . | 6.088 | 8,567.716 | 496 | 888.846 |
| 1899 . . . . . | 6.880 | 8,978.108 | 454 | 776.522 |
| Summe. | 52.715 | 64,910.312 | 4.175 | 7,311.300 |

# Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch

| Jahr | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **12. Galizien.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 598 | 57.559 | 58.157 | 16,717.324 | 13,633.467 | 30,350.791 |
| 1893 . . . . . | 632 | 55.200 | 55.832 | 25,925.834 | 13,597.677 | 39,523.511 |
| 1894 . . . . . | 481 | 58.912 | 59.393 | 24,475.078 | 15,590.831 | 40,065.909 |
| 1895 . . . . . | 458 | 63.619 | 64.077 | 17,384.410 | 17,019.056 | 34,403.466 |
| 1896 . . . . . | 403 | 65.671 | 66.074 | 11,393.856 | 16,462.149 | 27,856.005 |
| 1897 . . . . . | 424 | 61.171 | 61.595 | 11,934.901 | 16,324.324 | 28,259.225 |
| | | | | 107,831.403 | 92,627.504 | 200,458.907 |
| | | | | in Kronen | | |
| | | | | 215,662.806 | 185,255.008 | 400,917.814 |
| 1898 . . . . . | 549 | 62.955 | 63.504 | 33,520.548 | 33,716.178 | 67,236.726 |
| 1899 . . . . . | 507 | 69.829 | 70.336 | 36,656.631 | 40,078.624 | 76,735.255 |
| | 4.052 | 494.916 | 498.968 | 285,839.985 | 259,049.810 | 544,889.795 |
| **13. Bukowina.** | | | | | | |
| | | | | in Gulden | | |
| 1892 . . . . . | 27 | 9.688 | 9.715 | 3,120.692 | 2,021.682 | 5,142.374 |
| 1893 . . . . . | 46 | 9.061 | 9.107 | 2,304.857 | 1,938.956 | 4,243.813 |
| 1894 . . . . . | 26 | 9.447 | 9.473 | 2,091.473 | 2,022.046 | 4,113.519 |
| 1895 . . . . . | 13 | 9.572 | 9.585 | 1,009.643 | 2,068.322 | 3,077.965 |
| 1896 . . . . . | 8 | 9.444 | 9.452 | 291.202 | 2,055.378 | 2,346.580 |
| 1897 . . . . . | 8 | 9.665 | 9.673 | 1,082.400 | 2,377.431 | 3,459.831 |
| | | | | 9,900.267 | 12,483.815 | 22,384.082 |
| | | | | in Kronen | | |
| | | | | 19,800 534 | 24,967.630 | 44,768.164 |
| 1898 . . . . . | 6 | 10.280 | 10.286 | 1,228.600 | 5,023.400 | 6,252.000 |
| 1899 . . . . . | 30 | 9.149 | 9.179 | 1,766.137 | 5,658.331 | 7,424.468 |
| | 164 | 76.306 | 76.470 | 22,795.271 | 35,649.361 | 58,444.632 |

## veranlaſste Verſchuldung im landtäflichen und „ſonſtigen" Beſitze

| Neubelaſtung durch Verkäufe (intabulirte Kaufſchillingsreſte) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen | landtäflicher Beſitz | ſonſtiger Beſitz | zuſammen |
| Anzahl | | | Geldwert in Gulden | | |
| **Galizien.** | | | | | |
| 83 | 1.251 | 1.334 | 2,164.688 | 825.662 | **2,990.350** |
| 70 | 1.481 | 1.551 | 2,975.782 | 660.985 | **3,636.767** |
| 78 | 1.375 | 1.453 | 4,424.959 | 683.360 | **5,108.319** |
| 70 | 1.313 | 1.383 | 1,511.159 | 789.856 | **2,301.015** |
| 52 | 1.464 | 1.516 | 1,693.711 | 766.102 | **2,459.813** |
| 56 | 1.495 | 1.551 | 1,579.070 | 746.901 | **2,325.971** |
| | | | 14,349.369 | 4,472.866 | **18,822.235** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 28,698.738 | 8,945.732 | **37.644.470** |
| 53 | 1.902 | 1.955 | 1,872.306 | 1,914.356 | **3,786.662** |
| 44 | 2.018 | 2.062 | 3,313.030 | 1,893.588 | **5,206.618** |
| 506 | 12.299 | 12.805 | 33,884.074 | 12,753.676 | **46,637.750** |
| **Bukowina.** | | | | | |
| | | | in Gulden | | |
| 8 | 236 | 244 | 233.200 | 87.280 | **320.480** |
| 5 | 155 | 160 | 156.125 | 78.802 | **234.927** |
| 3 | 75 | 78 | 80.000 | 46.740 | **126.740** |
| 4 | 81 | 85 | 82.030 | 77.853 | **159.883** |
| | 153 | 153 | . | 63.029 | **63.029** |
| 3 | 182 | 185 | 276.834 | 90.523 | **367.357** |
| | | | 828.189 | 444.227 | **1,272.416** |
| | | | in Kronen | | |
| | | | 1,656.378 | 888.454 | **2,544.832** |
| 2 | 275 | 277 | 124.000 | 232.818 | **356.818** |
| 3 | 280 | 283 | 331.932 | 243.318 | **575.250** |
| 28 | 1.437 | 1.465 | 2,112.310 | 1,364.590 | **3,476.900** |

# Tabelle V. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlasste Verschuldung im „sonstigen" Besitze.

| Jahr | Besitzänderungen durch Verkäufe | | Neubelastung durch Verkäufe | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Geldwert in Gulden | Anzahl | Geldwert in Gulden |
| **14. Tirol.** | | | | |
| 1892 | 9.735 | 10,218.274 | 2.806 | 2,859.309 |
| 1893 | 9.283 | 9,465.084 | 2.696 | 2,653.795 |
| 1894 | 9.618 | 10,940.659 | 2.793 | 2,786.636 |
| 1895 | 9.801 | 12,345.502 | 2.745 | 3,717.729 |
| 1896 | 9.983 | 11,982.894 | 2.640 | 3,273.802 |
| 1897 | 10.000 | 11,849.602 | 2.600 | 3,065.905 |
| | | 66,802.015 | | 18,357.176 |
| | | in Kronen | | in Kronen |
| | | 133,604.030 | | 36,714.352 |
| 1898 | 9.912 | 24,063.614 | 2.433 | 6,190.330 |
| 1899 | 10.904 | 27,267.880 | 2.667 | 6,763.735 |
| Summe | 79.236 | 184,935.524 | 21.380 | 49,668.417 |
| **15. Vorarlberg.** | | | | |
| | | in Gulden | | in Gulden |
| 1892 | 2.436 | 2,840.616 | 778 | 889.594 |
| 1893 | 2.533 | 2,992.062 | 658 | 741.811 |
| 1894 | 2.500 | 3,197.444 | 666 | 832.808 |
| 1895 | 2.710 | 4,145.315 | 696 | 1,023.804 |
| 1896 | 2.367 | 3,615.656 | 655 | 711.496 |
| 1897 | 2.557 | 3,201.945 | 668 | 694.286 |
| | | 19,993.068 | | 4 893.799 |
| | | in Kronen | | in Kronen |
| | | 39,986.136 | | 9,787.598 |
| 1898 | 2.574 | 6,772.658 | 631 | 1,591.774 |
| 1899 | 2.331 | 6,741.753 | 581 | 1,539.097 |
| Summe | 20.008 | 53,500.547 | 5.333 | 12,918.469 |

# Tabelle V 16/a. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlaßte Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1893 bis 1899.

## Summarium nach Ländern (absolute Zahlen).

| Länder | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | | Neubelastung durch Verkäufe (intabulierte Kaufschillingsreste) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich . . | 57 | 106.317 | **106.374** | 11,741.996 | 295,685.092 | **307,427.088** | 13 | 12.297 | **12.310** | 1,255.862 | 40,879.722 | **42,135.584** |
| Oberösterreich . . . | 381 | 34.266 | **34.647** | 15,737.168 | 146,518.580 | **162,255.748** | 22 | 7.738 | **7.760** | 628.494 | 22,545.420 | **23.173.614** |
| Salzburg . . . . . | . | 9.423 | **9.423** | . | 42,444.898 | **42,444.898** | . | 1.959 | **1.959** | . | 6,502.348 | **6,502.348** |
| Steiermark . . . . | 717 | 74.141 | **74.858** | 40,327.564 | 202,401.014 | **242,728.578** | 64 | 12.254 | **12.318** | 2,571.610 | 33,038.262 | **35,609.872** |
| Kärnten . . . . . | 318 | 14.106 | **14.424** | 8,802.460 | 46,236.968 | **55,039.428** | 22 | 2.039 | **2.061** | 907 060 | 5,753.484 | **6,660.544** |
| Krain . . . . . | 245 | 39.308 | **39.553** | 3,812.304 | 28,456.150 | **32,268.454** | 19 | 2.372 | **2.391** | 424.440 | 2,807.004 | **3,231.444** |
| Böhmen . . . . | 192 | 318.942 | **319.134** | 79,865.912 | 798,305.836 | **878,171.748** | 74 | 78.077 | **78.151** | 7,800.052 | 153,147.470 | **160,947.522** |
| Mähren . . . . | 67 | 188.586 | **188.653** | 19,786.172 | 305,062.386 | **324,848.558** | 20 | 23.052 | **23.072** | 1,716.128 | 41,487.622 | **45,203.750** |
| Schlesien . . . . . | 244 | 24.853 | **25.097** | 8,317.114 | 82,333.656 | **90,650.770** | 27 | 5.502 | **5.529** | 2,458.692 | 13,900.940 | **16,359.632** |
| Summe . | 2.221 | 809.942 | **812.163** | 188,390.690 | 1.947,444.580 | **2.135,835.270** | 261 | 145.290 | **145.551** | 17,762.038 | 320,062.272 | **337,824.310** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland . . . . | . | 35.821 | **35.821** | . | 43,414.912 | **43,414.921** | . | 3.317 | **3.317** | . | 7,878.906 | **7,878.906** |
| Tirol . . . . . | . | 68.184 | **68.184** | . | 140,437.884 | **140,437.884** | . | 20.340 | **20.340** | . | 41,048.174 | **41,048.174** |
| Vorarlberg *) . . . | . | 12.958 | **12.958** | . | 32,948.328 | **32,948.328** | . | 4.416 | **4.416** | . | 9,762.714 | **9,762.714** |
| Galizien . . . . . | 2.698 | 284.346 | **287.044** | 151,308.340 | 129,755.444 | **281,063.784** | 339 | 5.914 | **6.253** | 15,13 ).160 | 7,248.634 | **22,378.794** |
| Bukowina . . . . | 130 | 50.796 | **50.926** | 16,651.840 | 18,022.406 | **34,674.246** | 29 | 914 | **943** | 1,422.992 | 809.996 | **2,232.988** |

*) Betrifft nur die Jahre 1888 bis 1892.

# Tabelle V. 16/b. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veran- 1893—1899. Summarium nach

| Jahr | Durchschnittlicher Geldwert eines Falles | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | von Neubelastung bei Verkäufen (durch intabulirte Kaufschillingsreste) | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | |
| A. | | | | | | |
| Niederösterreich . | 267.218 | 3.472 | **3.649** | 150.928 | 4.113 | **4.346** |
| Oberösterreich . . | 38.975 | 4.831 | **5.091** | 56.935 | 3.648 | **3.741** |
| Salzburg . . . | . | 5.708 | **5.708** | . | 4.624 | **4.624** |
| Steiermark . . . | 59.496 | 3.114 | **3.439** | 53.496 | 2.841 | **3.065** |
| Kärnten . . . . | 21.449 | 3.703 | **4.033** | 17.978 | 3.315 | **3.455** |
| Krain . . . . . | 49.077 | 1.110 | **1.315** | 41.754 | 1.332 | **1.475** |
| Böhmen . . . . | 207.723 | 2.900 | **3.106** | 150.606 | 2.370 | **2.516** |
| Mähren . . . . | 353.229 | 1.923 | **1.998** | 138.828 | 2.145 | **2.182** |
| Schlesien . . . . | 47.782 | 4.162 | **4.625** | 248.546 | 2.756 | **3 482** |
| B. | | | | | | |
| Küstenland . . . | . | 1.233 | **1.233** | . | 1.751 | **1.751** |
| Tirol . . . . . | . | 2.334 | **2.334** | . | 2.323 | **2.323** |
| Vorarlberg . . . | . | 2.675 | **2.675** | . | 2.422 | **2.422** |
| Galizien . . . . | 70.296 | 523 | **1.090** | 66.964 | 1.036 | **3.643** |
| Bukowina . . . | 138.995 | 467 | **764** | 75.439 | 949 | **2.373** |

**laßte Verschuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren Ländern (relative Zahlen).**

| Von allen Verkäufen waren mit Neubelastung (durch intabulirte Kaufschillingsreste) verbunden | | | Durchschnittlich betrug im Einzelfalle der intabulirte Kaufschillingsrest vom Kaufschillinge | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Procent | | | | | |
| 27·7 | 11·6 | **11·6** | 15·6 | 13·7 | **13·8** |
| 4·8 | 21·2 | **21·0** | 7·0 | 16·0 | **15·4** |
| . | 23·5 | **23·5** | . | 19·0 | **19·0** |
| 11·8 | 15·6 | **15·5** | 10·6 | 14·2 | **13·8** |
| 7·4 | 14·6 | **14·5** | 6·2 | 13·1 | **12·4** |
| 6·5 | 7·9 | **7·9** | 5·5 | 9·5 | **8·9** |
| 20·6 | 21·0 | **21·0** | 14·9 | 17·2 | **17·0** |
| 14·8 | 10·2 | **10·2** | 5·8 | 11·4 | **11·2** |
| 5·5 | 20·0 | **19·9** | 28·8 | 13·2 | **14·1** |
| . | 7·9 | **7·9** | . | 11·2 | **11·2** |
| . | 27·5 | **27·5** | . | 26·8 | **26·8** |
| . | 26·6 | **26·6** | . | 24·1 | **24·1** |
| 12·4 | 2·4 | **2·5** | 11·8 | 4·5 | **8·5** |
| 17·0 | 1·8 | **1·9** | 9·2 | 3·8 | **5·9** |

# Tabelle V. 17. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 79 | 109.580 | **109.659** | 21,674.152 | 389,434.619 | **411,108.771** |
| Oberösterreich | 296 | 40.914 | **41.210** | 8,078.416 | 199,248.681 | **207,327.097** |
| Salzburg | . | 10.867 | **10.867** | . | 64,163.848 | **64,163.848** |
| Steiermark | 484 | 84.209 | **84.693** | 30,210.254 | 265,976.514 | **296,186.768** |
| Kärnten | 275 | 15.590 | **15.865** | 6,604.636 | 58,305.321 | **64,909.957** |
| Krain | 176 | 40.553 | **40.729** | 8,885.752 | 46,516.725 | **55 402.477** |
| Böhmen | 341 | 323.711 | **324.052** | 65,896.795 | 948,345.363 | **1.014,242.158** |
| Mähren | 42 | 173.227 | **173.269** | 14,967.283 | 377,071.075 | **392,038.358** |
| Schlesien | 238 | 25.017 | **25.255** | 10,621.484 | 108,642.835 | **119,264.319** |
| Summe | 1.931 | 823.668 | **825.599** | 166,938.772 | 2.457,704.981 | **2.624,643.753** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 46.364 | **46.364** | . | 56,644.062 | **56,644.062** |
| Tirol | . | 69.501 | **69.501** | . | 164,498.976 | **164,498.976** |
| Vorarlberg | . | 17.572 | **17.572** | . | 47,819.255 | **47,819.255** |
| Galizien | 3.454 | 437.357 | **440.811** | 252,405.337 | 231,782.876 | **484,188.213** |
| Bukowina | 137 | 66.618 | **66.755** | 16,553.887 | 31,605.997 | **48,159.884** |

# schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1893 bis 1899.

Neubelastung durch Verkäufe intabulierte Kaufschillingsreste

| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle | | | Geldwert | | |
| | | | | | | in Prozenten | | | | | |
| 23 | 12.943 | 12.966 | 3,471.348 | 53,916.717 | 57,388.065 | 29·1 | 11·8 | 11·8 | 16 0 | 13·8 | 13·9 |
| 16 | 8.663 | 8.679 | 967.200 | 32,131.253 | 33,098.453 | 5·4 | 21·1 | 21·0 | 11·9 | 16·1 | 15·9 |
| . | 2.583 | 2.583 | | 12,226 319 | 12,226.319 | . | 23·8 | 23·8 | . | 19·0 | 19·0 |
| 57 | 13.070 | 13.127 | 2,325.840 | 35,760.009 | 38,085 849 | 11·7 | 15·5 | 15·5 | 7·7 | 13·4 | 12·8 |
| 21 | 2.315 | 2.336 | 388.852 | 7,776.476 | 8,165.328 | 7·6 | 14·8 | 14·7 | 5·8 | 13·3 | 12·5 |
| 13 | 3.294 | 3.307 | 542.802 | 4,319.217 | 4,862.019 | 7·3 | 8·1 | 8·1 | 6·1 | 9·2 | 8·7 |
| 63 | 67.079 | 67.132 | 9,035.203 | 162,782.637 | 171,817.840 | 18·7 | 20·7 | 20·7 | 13·7 | 17·1 | 16·9 |
| 6 | 19.525 | 19.531 | 963.576 | 42,738.686 | 43,702.262 | 14·3 | 11·2 | 11·2 | 6·4 | 11·3 | 11·1 |
| 13 | 5.009 | 5.022 | 2,618.286 | 14,212.286 | 16,830.572 | 5·4 | 20·0 | 19·9 | 24·6 | 13·0 | 14·1 |
| 212 | 134.481 | 134.693 | 20,313.107 | 365,863.600 | 386,176.707 | 10·9 | 16·3 | 16·3 | 12·1 | 14·8 | 14·7 |
| . | 3.637 | 3.637 | . | 6,447.410 | 6,447.410 | . | 7·8 | 7·8 | . | 11·3 | 11 3 |
| . | 18.574 | 18.574 | . | 43,949.799 | 43,949.799 | . | 26·7 | 26·7 | . | 26·7 | 26·7 |
| . | 4.555 | 4.555 | . | 11,139.281 | 11,139.281 | . | 26·0 | 26·0 | . | 23·2 | 23·2 |
| 423 | 11.048 | 11.471 | 29,554.698 | 11,102.352 | 40,657.050 | 12·2 | 2·5 | 2·6 | 11·7 | 4·7 | 8·3 |
| 20 | 1.201 | 1.221 | 1,645.910 | 1,190.030 | 2,835.940 | 14·6 | 1·8 | 1·8 | 9·9 | 3·7 | 5·8 |

# Tab. V 18. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 168 | 227.359 | **227.527** | 39,357.840 | 634,101.946 | **673,459.786** |
| Oberösterreich | 964 | 79 040 | **80.004** | 30,618.642 | 363,381.930 | **394,000.572** |
| Salzburg | . | 20.039 | **20.039** | . | 84,977.508 | **84,977.508** |
| Steiermark | 1.330 | 151.609 | **152.939** | 64,290.792 | 424,304.842 | **488,595.634** |
| Kärnten | 709 | 28.793 | **29.502** | 15,525.316 | 89,694.882 | **105,220.198** |
| Krain | 476 | 65.287 | **65.763** | 7,521:542 | 51,999.316 | **59,520.858** |
| Böhmen | 432 | 741.759 | **742.190** | 173,829.134 | 1.890,727.170 | **2.064,556.304** |
| Mähren | 140 | 404.229 | **404.369** | 50,393.762 | 662,453.682 | **712,847.444** |
| Schlesien | 452 | 52.622 | **53.074** | 15,447.114 | 170,516.814 | **185,963.928** |
| Summe | 4.671 | 1,770.737 | **1,775.408** | 396,984.142 | 4.372,158.090 | **4.769,142.232** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 50.270 | **50.270** | . | 62,768.462 | **62,768.462** |
| Tirol | . | 147.583 | **147.583** | . | 296,368.294 | **296,368.294** |
| Vorarlberg*) | . | 12.958 | **12.958** | . | 32,948.328 | **32,948.328** |
| Galizien | 4.637 | 363.797 | **368.434** | 288,332.550 | 184,255.236 | **472,587.786** |
| Bukowina | 203 | 67.968 | **68.171** | 29,194.712 | 25,303.180 | **54,497.892** |

*) Betrifft nur die Jahre 1888 bis inclusive 189?.

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1878 bis 1892.

| Neubelastung durch Verkäufe (intabulierte Kaufschillingsreste) | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Prozenten | | | Geldwert in Prozenten | | |
| 41 | 24.634 | **24.675** | 6,896.708 | 83,125.856 | **90,112 464** | 24·4 | 10·8 | **10·8** | 17·5 | 13·1 | **13·4** |
| 54 | 17.532 | **17.586** | 1,811.790 | 52,276.402 | **54,088.192** | 5·8 | 22·2 | **21·9** | 5·9 | 14·3 | **13·7** |
| . | 3.769 | **3.769** | . | 13,272.456 | **13,272.456** | . | 18·8 | **18·8** | . | 15·6 | **15·6** |
| 139 | 25.260 | **25.399** | 4,316.670 | 66,808.378 | **71,125.048** | 10·4 | 16·6 | **16·6** | 6·7 | 15·7 | **14·5** |
| 65 | 4.725 | **4.790** | 1,679.510 | 11,599.038 | **13,278.548** | 9·2 | 16·1 | **16·3** | 10·8 | 12·9 | **12·6** |
| 41 | 5.227 | **5.268** | 743.928 | 5,364.980 | **6,108.908** | 8·6 | 8·0 | **8·0** | 9·9 | 10·3 | **10·3** |
| 164 | 204.155 | **204.319** | 18,089.694 | 412,339.550 | **430,429.244** | 37·9 | 27·5 | **27·5** | 10·4 | 21·8 | **20.8** |
| 38 | 55.444 | **55.482** | 3,940.410 | 103,820.376 | **107,760.786** | 27·1 | 13·7 | **13·7** | 7·8 | 15·7 | **15·1** |
| 64 | 13.234 | **13.298** | 3,777.556 | 30,746.992 | **34,524.548** | 14·2 | 25·1 | **25·1** | 24·4 | 18·0 | **18·6** |
| 606 | 353.980 | **354.586** | 41,256.266 | 779,443 928 | **820,700.194** | 13·0 | 20·0 | **20·0** | 10·3 | 17·8 | **17·2** |
| . | 5.371 | **5.371** | . | 10,491.616 | **10,491.616** | . | 10·7 | **10·7** | . | 16·7 | **16·7** |
| . | 48.393 | **48.393** | . | 91,587.778 | **91,587.778** | . | 32·9 | **32·9** | . | 30·8 | **30·8** |
| . | 4.416 | **4.416** | . | 9,762.714 | **9,762.714** | . | 34·2 | **34·2** | . | 29·6 | **29·6** |
| 708 | 8.847 | **9.555** | 33,564.664 | 11,944.754 | **45,509.418** | 15·3 | 2·4 | **2·6** | 11·6 | 6·4 | **9·6** |
| 47 | 1.130 | **1.177** | 2,282.570 | 1,182.854 | **3,465.424** | 23·1 | 1·7 | **1·7** | 7·8 | 4·6 | **6·1** |

# Tab. V. 19. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlasste Ver-

| Länder | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 247 | 336.939 | **337.186** | 61,031.992 | 1.023,536.565 | **1.084,568.557** |
| Oberösterreich | 1.260 | 119.954 | **121.214** | 38,697.058 | 562,630.611 | **601,327.669** |
| Salzburg | . | 30.906 | **30.906** | . | 149,141.356 | **149,141.356** |
| Steiermark | 1.814 | 235.818 | **237.632** | 94,501.046 | 690,281.356 | **784,782.402** |
| Kärnten | 984 | 44.383 | **45.367** | 22,129.952 | 148,000.203 | **170,130.155** |
| Krain | 652 | 105.840 | **106.492** | 16,407.294 | 98,516.141 | **114,923.435** |
| Böhmen | 773 | 1,065.470 | **1,066.243** | 239,725.929 | 2.839,072.433 | **3.078,798.362** |
| Mähren | 182 | 577.456 | **577.638** | 65,361.045 | 1.039,524.757 | **1.104,885.802** |
| Schlesien | 690 | 77.639 | **78.329** | 26,068.598 | 279,159.649 | **305,228.247** |
| Summe | 6.602 | 2,594.405 | **2,601.007** | 563,922.914 | 6.829,863.071 | **7.393,785.985** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 96.634 | **96.634** | . | 119,412.524 | **119,412.524** |
| Tirol | . | 217.084 | **217.084** | . | 460,867.270 | **460,867.270** |
| Vorarlberg*) | . | 30.530 | **30.530** | . | 80,767.583 | **80,767.583** |
| Galizien | 8.091 | 801.154 | **809.245** | 540,737.887 | 416,038.112 | **956,775.999** |
| Bukowina | 340 | 134.586 | **134.946** | 45,748.599 | 56,909.177 | **112,658.776** |

*) Betrifft nur die Jahre 1888 bis inclusive 1889.

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1878 bis 1899.

| Neubelastung durch Verkäufe (intabulierte Kaufschillingsreste) | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Prozenten | | | Geldwert in Prozenten | | |
| 64 | 37.577 | **37.641** | 10,368.056 | 137,132.473 | **147,500.529** | 25·9 | 11·2 | **11·2** | 17·0 | 13·4 | **13·6** |
| 70 | 26.195 | **26.265** | 2,778.890 | 84,407.655 | **87,186.545** | 5·6 | 21·9 | **21·7** | 7·2 | 15·0 | **14·5** |
| . | 6.352 | **6.352** | . | 25,498.775 | **25,498.775** | . | 20·6 | **20·6** | . | 17·1 | **17·1** |
| 196 | 38.330 | **38.526** | 6,642.510 | 102,568.487 | **109,210.997** | 10·8 | 16·3 | **16·2** | 7·0 | 16·3 | **14·0** |
| 86 | 7.040 | **7.126** | 2,068.362 | 19,375.514 | **21,443.876** | 8·7 | 15·9 | **15·7** | 9·3 | 13·1 | **12·6** |
| 54 | 8.521 | **8.575** | 1,286.830 | 9,684.197 | **10,971.027** | 8·3 | 8·0 | **8·0** | 7·9 | 9·8 | **9·6** |
| 227 | 271.234 | **271.461** | 27,124.897 | 575,122.087 | **602,246.984** | 29·3 | 25·4 | **25·5** | 11·3 | 20·3 | **19·6** |
| 44 | 74.969 | **75.013** | 4,903.986 | 146,559.062 | **151,463.048** | 24·2 | 13·0 | **13·0** | 7·5 | 14·1 | **13·7** |
| 77 | 18.243 | **18.320** | 6,395.842 | 44,959.278 | **51,355.120** | 11·2 | 23·5 | **23·4** | 24·6 | 16·1 | **16·8** |
| 818 | 488.461 | **489.279** | 61,569.373 | 1.145,307.528 | **1.206,876.901** | 12·4 | 18·8 | **18·8** | 10·9 | 16·8 | **16·3** |
| . | 9.008 | **9.008** | . | 16,939.026 | **16,939.026** | . | 9·3 | **9·3** | . | 14·2 | **14·2** |
| . | 66.967 | **66.967** | . | 135,537.577 | **135,537.577** | . | 30·9 | **30·9** | . | 29·4 | **29·4** |
| . | 8.971 | **8.971** | . | 20,901.995 | **20,901.995** | . | 29·4 | **29·4** | . | 25·8 | **25·8** |
| 1.131 | 19.895 | **21.026** | 53,119.362 | 23,057.106 | **76,176.468** | 14·0 | 2·5 | **2·6** | 9·8 | 5·1 | **8·0** |
| 67 | 2.331 | **2.398** | 3,928.480 | 2,372.884 | **6,301.364** | 19·7 | 1·7 | **1·8** | 8·5 | 4·2 | **5·6** |

# Tabelle V. 20. Besitzveränderungen durch Verkäufe und dadurch veranlaßte Ver-

| Länder | Besitzveränderungen durch Verkäufe | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | |
| **A.** | | | | | | |
| Niederösterreich | 57 | 106.317 | **106.374** | 11,741.996 | 295,685.092 | **307,427.088** |
| Oberösterreich | 281 | 34.266 | **34.647** | 15,737.168 | 146,518.580 | **162,255.748** |
| Salzburg | | 9.423 | **9.423** | . | 42,144.898 | **42,444.898** |
| Steiermark | 717 | 74.141 | **74.858** | 40.327.564 | 202,401.014 | **242,728.578** |
| Kärnten | 318 | 14.106 | **14.424** | 8,802.460 | 46,236.968 | **55,039.428** |
| Krain | 245 | 39.308 | **39.553** | 3.812.304 | 28,456.150 | **32,268.454** |
| Böhmen | 192 | 318.942 | **319.134** | 79,865.912 | 798,305.836 | **878,171.748** |
| Mähren | 67 | 188.586 | **188.653** | 19,786.172 | 305.062.386 | **324,848.558** |
| Schlesien | 244 | 24.853 | **25.097** | 8,317.114 | 82,333.656 | **90,650.770** |
| Summe | 2.221 | 809.942 | **812.163** | 188,390.690 | 1.947,444.580 | **2.135,835.270** |
| **B.** | | | | | | |
| Küstenland | . | 35.821 | **35.821** | . | 43,414.912 | **43,414.912** |
| Tirol | . | 68.184 | **68.184** | . | 140,437.884 | **140,437.884** |
| Vorarlberg* | . | 12.958 | **12.958** | . | 32,948.328 | **32,948.328** |
| Galizien | 2.698 | 284.346 | **287.044** | 151,308.340 | 129,755.444 | **281,063.784** |
| Bukowina | 130 | 50.796 | **50.926** | 16,651.840 | 18,022.406 | **34,674.246** |

* Bezw. um die Jahre 1888 bis 1892

# Schuldung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1886 bis 1892.

| Neubelastung durch Verkäufe (intabulierte Kaufschillingsreste | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| Anzahl der Fälle | | | Geldwert in Kronen | | | Anzahl der Fälle in Procenten | | | Geldwert in Procenten | | |
| 13 | 12.297 | **12.310** | 1,255.862 | 40,879.722 | **42,135.584** | 22·8 | 11·5 | **11·5** | 10·6 | 13·8 | **13·7** |
| 22 | 7.738 | **7.760** | 628.194 | 22,545.420 | **23,173.614** | 5·7 | 22·6 | **22·4** | 3·9 | 15·3 | **14·2** |
| . | 1.959 | **1.959** | . | 6,502 348 | **6,502.348** | . | 20·7 | **20·7** | . | 15·3 | **15·3** |
| 64 | 12.254 | **12.318** | 2,571.610 | 33,038.262 | **35,609.872** | 8·9 | 16·5 | **16·4** | 6·3 | 16·3 | **14·6** |
| 22 | 2.039 | **2.061** | 907.060 | 5,753.484 | **6,660.544** | 6·9 | 14·4 | **14·3** | 10·3 | 12·4 | **12·1** |
| 19 | 2.372 | **2.391** | 424.440 | 2,807.004 | **3,231.444** | 7·7 | 6·5 | **6·0** | 11·1 | 9·8 | **10·0** |
| 74 | 78.077 | **78.151** | 7,800.052 | 153,147.470 | **160,947.522** | 38·5 | 24·4 | **24·4** | 9·7 | 19·1 | **18·3** |
| 20 | 23.052 | **23.072** | 1,716.128 | 41,487.622 | **43,203.750** | 29·8 | 12·2 | **12·2** | 8·6 | 13·5 | **13·3** |
| 27 | 5.502 | **5.529** | 2,458.692 | 13,900.940 | **16,359.632** | 11·0 | 22·1 | **22·0** | 29·5 | 16·8 | **18·0** |
| 261 | 145.290 | **145.551** | 17,762.038 | 320,062.272 | **337,824.310** | 11·7 | 17·9 | **17·9** | 9·4 | 16·4 | **15·8** |
| . | 3.317 | **3.317** | . | 7,878.906 | **7,878.906** | | 9·2 | **9·2** | . | 18·1 | **18.1** |
| . | 20.340 | **20.340** | . | 41,048.174 | **41,048.174** | . | 29·8 | **29·8** | . | 29 2 | **29·2** |
| . | 4.416 | **4.416** | . | 9,762.714 | **9,762.714** | . | 34·1 | **34·1** | . | 29·6 | **29·6** |
| 339 | 5 914 | **6.253** | 15,130.160 | 7,248.634 | **22 378.794** | 12·5 | 2·0 | **2·1** | 10·0 | 5·5 | **7·9** |
| 29 | 914 | **943** | 1,422.992 | 809.996 | **2,232.988** | 22·3 | 1·8 | **1·8** | 8·5 | 4·4 | **6·4** |

# Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen im landtäflichen und

| Jahr | Geldbetrag der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehensverträge | | | durch andere Verträge (Cautionen) | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| **1. Niederösterreich.** | | | | | | |
| 1892 | 769.082 | 14,250.722 | **15.019.804** | 15.000 | 2,048.700 | **2,063.700** |
| 1893 | 1,574.000 | 14,489.418 | **16,063.418** | 140.000 | 1,740.708 | **1,880.708** |
| 1894 | 2,654.000 | 34,371.842 | **37,025.842** | 54.808 | 1,599.373 | **1,654.181** |
| 1895 | 317.763 | 15,564.358 | **15,882.121** | . | 1,537.771 | **1,537.771** |
| 1896 | 354.000 | 14,930.401 | **15,284.401** | 7.301 | 1,343.792 | **1,351.092** |
| 1897 | 713.400 | 15,615.644 | **16,329.044** | 80.000 | 1,470.213 | **1,550.213** |
| | 6,382.245 | 109,222.385 | **115,604.630** | 297.108 | 9,740.557 | **10,037.665** |
| | in Kronen | | | | | |
| das ist in Kronen | 12,764.490 | 218,444.770 | **231,209.260** | 594.216 | 19,481.114 | **20,075.330** |
| 1898 | 3,742.350 | 36,389.566 | **40,131.916** | 392.000 | 3,108.688 | **3,500.688** |
| 1899 | 2,452.512 | 33,385.970 | **35,838.482** | 808.000 | 4,988.791 | **5,796.791** |
| Summe . | 18,959.352 | 288,220.306 | **307,179.658** | 1,794.216 | 27,578.593 | **29,372.809** |
| **2. Oberösterreich.** | | | | | | |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 | 1,027.344 | 6,887.577 | **7,914.921** | 76.150 | 866.497 | **942.647** |
| 1893 | 1,050.682 | 7,016.277 | **8,066.959** | 166.914 | 775.156 | **942.070** |
| 1894 | 108.056 | 6,404.293 | **6,512.349** | 232.800 | 710.157 | **942.957** |
| 1895 | 551.083 | 6,775.575 | **7,326.658** | 87.657 | 580.588 | **668.245** |
| 1896 | 690.920 | 6,585.829 | **7,276.749** | 67.025 | 631.700 | **698.725** |
| 1897 | 268.630 | 6,403.024 | **6,671.654** | 60.606 | 528.123 | **588.729** |
| | 3,696.715 | 40,072.575 | **43,769.290** | 691.152 | 4,092.221 | **4.783.373** |
| das ist in Kronen | in Kronen | | | | | |
| 1898 | 7,393.430 | 80,145.150 | **87,538.580** | 1,382.304 | 8,184.442 | **9,566.746** |
| 1899 | 674.014 | 13,439.966 | **14,113.980** | . | 1,115.106 | **1,115.106** |
| | 289.973 | 11,359.167 | **11,649.140** | 59.200 | 1,315.293 | **1,374.493** |
| Summe . | 8,357.417 | 104,944.283 | **113,301.700** | 1,441.504 | 10,614.841 | **12,056.345** |

(Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung „sonstigen" Besitze.

Neubelastung

| durch justificirte Pränotationen | | | durch executive Intabulationen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| **Niederösterreich.** | | | | | |
| . | 65.519 | 65.519 | 17.904 | 912.563 | 930.467 |
| . | 71.531 | 71.531 | 27.923 | 797.319 | 825.242 |
| . | 98.570 | 98.570 | 28.863 | 946.681 | 975.544 |
| . | 67.368 | 67.368 | 1.815 | 813.685 | 815.500 |
| . | 82.114 | 82.114 | 39.832 | 845.986 | 885.818 |
| . | 87.660 | 87.660 | 13.255 | 1,015.716 | 1,028.971 |
| . | 472.762 | 472.762 | 129.592 | 5,331.950 | 5,461.542 |
| in Kronen | | | | | |
| . | 945.524 | 945.524 | 259.184 | 10,663.900 | 10,923.084 |
| . | 304.900 | 304.900 | 86.860 | 1,952.902 | 2,039.762 |
| . | 130.379 | 130.379 | 303.191 | 2,005.082 | 2,308.273 |
| . | 1,380.803 | 1,380.803 | 649.235 | 14,621.884 | 15,271.119 |
| **Oberösterreich.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| . | 49.208 | 49.208 | 11.661 | 351.483 | 363.144 |
| . | 43.350 | 43.350 | 8.892 | 330.467 | 339.359 |
| . | 71.382 | 71.382 | 7.071 | 323.115 | 330.186 |
| 2.946 | 108.621 | 111.567 | 225 | 310.166 | 310.391 |
| 60 | 49.231 | 49.291 | 810 | 285.098 | 285.908 |
| 300 | 63.373 | 63.673 | 46.195 | 363.444 | 409.639 |
| 3.306 | 385.165 | 388.471 | 74.854 | 1,963.773 | 2,038.627 |
| in Kronen | | | | | |
| 6.612 | 770.330 | 776.942 | 149.708 | 3,927.546 | 4,077.254 |
| 2.000 | 82.044 | 84.044 | 3.012 | 553.248 | 556.260 |
| . | 94.882 | 94.882 | 6.284 | 773.491 | 779.775 |
| 8.612 | 947.256 | 955.868 | 159.004 | 5,254.285 | 5,413.289 |

# Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen im landtäflichen und

| Jahr | Geldbetrag der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehensverträge | | | durch andere Verträge (Cautionen) | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| **3. Salzburg.** | | | | | | |
| 1892 | . | 1,641.091 | **1,641.091** | . | 286.207 | **286.207** |
| 1893 | . | 1,773.829 | **1,773.829** | . | 414.134 | **414.134** |
| 1894 | . | 1,902.382 | **1,902.382** | . | 321.264 | **321.264** |
| 1895 | . | 2,423.884 | **2,423.884** | . | 311.251 | **311.251** |
| 1896 | . | 2,279.177 | **2,279.177** | . | 204.873 | **204.873** |
| 1897 | . | 2,812.471 | **2,812.471** | . | 238.424 | **238.424** |
| | . | 12,832.834 | **12,832.834** | . | 1,776.153 | **1,776.153** |
| | in Kronen | | | | | |
| | . | 25,665.668 | **25,665.668** | . | 3,552.306 | **3,552.306** |
| 1898 | | 4,956.006 | **4,956.006** | . | 444.918 | **444.918** |
| 1899 | | 5,081.537 | **5,081.537** | | 443.827 | **443.827** |
| Summe . | . | 35,703.211 | **35,703.211** | . | 4,441.051 | **4,441.051** |
| **4. Steiermark.** | | | | | | |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 | 468.445 | 7,676.551 | **8,144.996** | 28.200 | 1,232.733 | **1,260.933** |
| 1893 | 729.842 | 8,515.326 | **9,245.168** | 482.904 | 1,275.359 | **1,758.263** |
| 1894 | 482.130 | 7,298.705 | **7,780.835** | 14.775 | 1,314.964 | **1,329.739** |
| 1895 | 739.936 | 7,799.678 | **8,539.614** | 14.000 | 1,098.538 | **1,112.538** |
| 1896 | 593.743 | 7,805.960 | **8,399.703** | 29.910 | 894.380 | **924.290** |
| 1897 | 528.295 | 8,394.908 | **8,923.203** | 50.900 | 1,068.785 | **1,119.685** |
| | 3,542.391 | 47,491.128 | **51,033.519** | 620.689 | 6,884.759 | **7,505.448** |
| | in Kronen | | | | | |
| | 7,084.782 | 94,982.256 | **102,067.038** | 1,241.378 | 13,769.518 | **15,010.896** |
| 1898 | 2,299.142 | 18,188.484 | **20,487.626** | 906.400 | 2,507.368 | **3,413.768** |
| 1899 | 1,764.236 | 18,092.086 | **19,856.322** | 198.400 | 3,268.722 | **3,467.122** |
| Summe . | 11,148.160 | 131,262.826 | **142,410.986** | 2,346.178 | 19,545.608 | **21,891.786** |

(Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung „sonstigen" Besitze.

| Neubelastung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| durch justificirte Pränotationen | | | durch executive Intabulationen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| **Salzburg.** | | | | | |
| . | 9.691 | 9.691 | . | 103.166 | 103.166 |
| . | 11.973 | 11.973 | . | 100.062 | 100.062 |
| . | 15.120 | 15.120 | | 84.772 | 84.772 |
| . | 2.741 | 2.741 | . | 100.456 | 100.456 |
| . | 13.134 | 13.134 | . | 88.409 | 88.409 |
| . | 9.017 | 9.017 | . | 113.611 | 113.611 |
| . | 61.676 | 61.676 | . | 590.476 | 590.476 |
| in Kronen | | | | | |
| . | 123.352 | 123.352 | | 1,180.952 | 1,180.952 |
| . | 52.268 | 52.268 | . | 199.506 | 199.506 |
| . | 11.586 | 11.586 | . | 278.201 | 278.201 |
| . | 187.206 | 187.206 | . | 1,658.659 | 1,658.659 |
| **Steiermark.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| . | 68.903 | 68.903 | 54.489 | 619.425 | 673.914 |
| 3.100 | 69.309 | 72.409 | 18.364 | 624.735 | 643.099 |
| 1.260 | 58.480 | 59.740 | 22.110 | 674.340 | 696.450 |
| . | 78.272 | 78.272 | 21.064 | 610.119 | 631.183 |
| 9.920 | 97.765 | 107.685 | 32.767 | 583.115 | 615.882 |
| . | 145.288 | 145.288 | 32.435 | 618.945 | 651.380 |
| 14.280 | 518.017 | 532.297 | 181.229 | 3,730.679 | 3,911.908 |
| in Kronen | | | | | |
| 28.560 | 1,036.034 | 1,064.594 | 362.458 | 7,461.358 | 7,823.816 |
| 634 | 220.036 | 220.670 | 55.254 | 1,175.762 | 1,231.016 |
| 386 | 192.611 | 192.997 | 67.693 | 1,320.225 | 1,387.918 |
| 29.580 | 1,448.681 | 1,478.261 | 485.405 | 9,957.345 | 10,442.750 |

## Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen im landtäflichen und

| Jahr | Geldbetrag der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehensverträge | | | durch andere Verträge (Cautionen) | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| **5. Kärnten.** | | | | | | |
| 1892 | 217.530 | 2,056.405 | **2,273.935** | 12.500 | 905.482 | **917.982** |
| 1893 | 903.878 | 1,907.661 | **2,811.539** | 86.380 | 995.118 | **1,081.498** |
| 1894 | 308.514 | 1,807.810 | **2,116 324** | 75.400 | 1,004.581 | **1,079.981** |
| 1895 | 216.838 | 1,746.327 | **1,963.165** | 126.200 | 882.406 | **1,008.606** |
| 1896 | 430.673 | 2,206.420 | **2,637.093** | 16.002 | 741.900 | **757.902** |
| 1897 | 320.600 | 2,931.195 | **3,251.795** | 64.304 | 807.529 | **871.833** |
| | 2,398 033 | 12,655.818 | **15,053.851** | 380.786 | 5,337.016 | **5,717.802** |
| | in Kronen | | | | | |
| | 4,796.066 | 25,311.636 | **30,107.702** | 761.572 | 10,674.032 | **11,435.604** |
| 1898 | 558.586 | 4,852.168 | **5,410.754** | 261.742 | 1,851.574 | **2,113.316** |
| 1899 | 218.775 | 4,770.957 | **4,989.732** | 163.200 | 1,873.606 | **2,036.806** |
| Summe . | 5,573.427 | 34,934.761 | **40,508.188** | 1,186.514 | 14,399.212 | **15,585.726** |
| **6. Krain.** | | | | | | |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 | 120.813 | 1,368.669 | **1,489.482** | 2.000 | 843.306 | **845.306** |
| 1893 | 137.803 | 1,675.801 | **1,813.604** | 3.000 | 753.497 | **783.497** |
| 1894 | 211.719 | 1,715.001 | **1,926.720** | . | 913.870 | **913.870** |
| 1895 | 290.030 | 2,341.705 | **2,631.735** | 92.090 | 899.245 | **991.335** |
| 1896 | 255.523 | 2,240.229 | **2,495 752** | 8.000 | 965.375 | **1,045.375** |
| 1897 | 140.898 | 2,886.054 | **2,026.952** | 1.400 | 1,083.848 | **1,085.248** |
| | 1,156.786 | 11,227.459 | **12,384.245** | 106.490 | 5,459.141 | **5,565.631** |
| | in Kronen | | | | | |
| | 2,313.572 | 22,454.918 | **24,768.490** | 212.980 | 10,918.282 | **11,131.262** |
| 1898 | 451.700 | 5,818.000 | **6,269 700** | . | 2,213.348 | **2,213.348** |
| 1899 | 446.734 | 4,504.389 | **4,951.123** | 213.587 | 2,125.712 | **2,339.299** |
| Summe . | 3,212.006 | 32,777.307 | **35,989.313** | 426.567 | 15,257.342 | **15,683.909** |

(Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung „sonstigen" Besitze.

| Neubelastung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| durch justificirte Pränotationen | | | durch executive Intabulationen | | |
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| **Kärnten.** | | | | | |
| 1.488 | 10.285 | **11.773** | 21.097 | 186.513 | **207.610** |
| . | 11.686 | **11.686** | 24.028 | 243.949 | **267.977** |
| 655 | 8 852 | **9.507** | 73.303 | 198.358 | **271.661** |
| . | 10.433 | **10.433** | 17.754 | 210.331 | **228.085** |
| . | 18.997 | **18.997** | 81.855 | 127.570 | **209.425** |
| 978 | 3.278 | **4.256** | 6.988 | 184.694 | **191.682** |
| 3.121 | 63.531 | **66.652** | 225.025 | 1,151.415 | **1,376.440** |
| in Kronen | | | | | |
| 6.242 | 127.062 | **133.304** | 450.050 | 2,302.830 | **2,752.880** |
| . | 5.542 | **5.542** | 52.154 | 433.958 | **486.112** |
| 10.329 | 15.324 | **25.653** | 31.920 | 384.354 | **416.274** |
| 16.571 | 147.928 | **164.499** | 534.124 | 3,121.142 | **3,655.266** |
| **Krain.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| . | 9.892 | **9.892** | 7.971 | 347.899 | **355.870** |
| 1.877 | 14.031 | **15.908** | 7.583 | 308.975 | **316.558** |
| . | 16.655 | **16.655** | 8.978 | 297.675 | **306.653** |
| 15.260 | 17.832 | **33.092** | 19.579 | 275.145 | **294.724** |
| 33 | 26.421 | **26.454** | 10.693 | 275.971 | **286.664** |
| . | 33.703 | **33.703** | 1.900 | 374.526 | **376.426** |
| 17.170 | 118.534 | **135.704** | 56.704 | 1,880.191 | **1,936.895** |
| in Kronen | | | | | |
| 34.340 | 237.068 | **271.408** | 113.408 | 3,760.382 | **3,873.790** |
| 3.900 | 72.848 | **76.748** | 1.800 | 657.430 | **659.230** |
| . | 28.973 | **28.973** | 6.795 | 672.379 | **679.174** |
| 38.240 | 338.889 | **377.129** | 122.003 | 5,090.191 | **5,212.194** |

## Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen im landtäflichen und

| Jahr | Geldbetrag der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehensverträge | | | durch andere Verträge (Kautionen) | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| **7. Böhmen.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 5,138.492 | 38,346.008 | **43,484.500** | 280.455 | 8,849.623 | **9,130.078** |
| 1893 . . . . . | 5,372.040 | 41.204.861 | **46,576.901** | 307.992 | 10,030.892 | **10,338.884** |
| 1894 . . . . . | 3,476.329 | 52,610.240 | **56,086.569** | 433.556 | 9,866.284 | **10,299.840** |
| 1895 . . . . . | 3,732.571 | 46,459.524 | **50,192.095** | 822.018 | 7,924.469 | **8,746.487** |
| 1896 . . . . . | 9,729.194 | 42,694.724 | **52,423.918** | 787.568 | 6,827.098 | **7,614.666** |
| 1897 . . . . . | 8,190.493 | 52,030.701 | **60,221.194** | 285.917 | 7,929.813 | **8,215.730** |
| | 35,639.119 | 273,346.058 | **308,985.177** | 2,917.506 | 51,428.179 | **54,345.685** |
| | in Kronen | | | | | |
| das ist in Kronen | 71,278.238 | 546,692.116 | **617,970.354** | 5,835.012 | 102,856.358 | **108,691.370** |
| 1898 . . . . . | 11,046.098 | 95,265.784 | **106,311.882** | 2,475.706 | 13,251.910 | **15,727.616** |
| 1899 . . . . . | 13,069.461 | 81,182.039 | **94,251.500** | 1,405.817 | 14,022.469 | **15,428.286** |
| Summe . | 95,393.797 | 723,139.939 | **818,533.736** | 9,716.535 | 130,130.737 | **139,847.272** |
| **8. Mähren.** | | | | | | |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 2,120.322 | 13,309.823 | **15,430.145** | 179.800 | 2,888.034 | **3,067.834** |
| 1893 . . . . . | 458.050 | 13,653.449 | **14,111.499** | 242.000 | 2,431.824 | **2,673.824** |
| 1894 . . . . . | 2,612.950 | 13,086.717 | **15,699.667** | 153.200 | 2,945.934 | **3,099.134** |
| 1895 . . . . . | 670.650 | 15,271.968 | **15,942.618** | 285.000 | 2,107.167 | **2,392.167** |
| 1896 . . . . . | 1,225.092 | 14,399.552 | **15,624.644** | 221.122 | 3,210.721 | **3,431.843** |
| 1897 . . . . . | 2,141.737 | 15,850.094 | **17,991.831** | 1,005.260 | 2,532.060 | **3,537 320** |
| | 9,228.801 | 85,571.603 | **94,800.404** | 2,086.382 | 16,115.740 | **18,202.122** |
| | in Kronen | | | | | |
| das ist in Kronen | 18,457.602 | 171,143.206 | **189,600.808** | 4,172.764 | 32,231.480 | **36,404.244** |
| 1898 . . . . | 2,632.680 | 33,616.774 | **36,249.454** | 1,182.000 | 5,527.398 | **6,709.398** |
| 1899 . . . . . | 3,819.910 | 34,408.875 | **38,228.785** | 1,982.756 | 4,116.650 | **6,099.406** |
| Summe . | 24,910.192 | 239,168.855 | **264,079.047** | 7,337.520 | 41,875.528 | **49,213.048** |

(Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung „sonstigen" Besitze.

Neubelastung

| durch justificirte Pränotationen | | | durch executive Intabulationen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| **Böhmen.** | | | | | |
| 3.871 | 755.697 | **759.568** | 81.877 | 3,375.073 | **3,456.950** |
| 16.343 | 517.011 | **533.354** | 112.014 | 3,056.129 | **3,168.143** |
| 6.294 | 589.585 | **595.879** | 94.737 | 3,076.072 | **3,170.809** |
| 9.390 | 509.304 | **518.694** | 52.073 | 3,051.802 | **3,103.875** |
| 8.233 | 472.105 | **480.338** | 77.533 | 2,802.019 | **2,879.552** |
| 9.255 | 483.184 | **492.439** | 60.707 | 3,195.833 | **3,256.540** |
| 53.386 | 3,326.886 | **3,380.272** | 478.941 | 18,556.928 | **19,035.869** |
| in Kronen | | | | | |
| 106.772 | 6,653.772 | **6,760.544** | 957.882 | 37,113.856 | **38,071.738** |
| 32.758 | 1,146.610 | **1,179.368** | 65.526 | 6,727.576 | **6,793.102** |
| 65.857 | 1,225.623 | **1,291.480** | 159.551 | 5,969.046 | **6,128.597** |
| 205.387 | 9,026.005 | **9,231.392** | 1,182.959 | 49,810.478 | **50,993.437** |
| **Mähren.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| . | 140.078 | **140.078** | 14.822 | 1,146.468 | **1,161.290** |
| . | 150.834 | **150.834** | 33.625 | 1,088.262 | **1,121.887** |
| . | 131.928 | **131.928** | . | 938.313 | **938.313** |
| . | 137.123 | **137.123** | . | 921.598 | **921.598** |
| . | 98.819 | **98.819** | 19.470 | 965.656 | **985.126** |
| . | 149.302 | **149.302** | 21.595 | 1,224.358 | **1,245.953** |
| . | 808.084 | **808.084** | 89.512 | 6,284.655 | **6,374.167** |
| in Kronen | | | | | |
| . | 1,616.168 | **1,616.168** | 179.024 | 12,569.310 | **12,748.334** |
| . | 627.416 | **627.416** | 27.260 | 4,242.114 | **4,269.374** |
| 23.691 | 734.625 | **758.316** | 15.649 | 2,600.112 | **2,615.761** |
| 23.691 | 2,978.209 | **3,001.900** | 221.933 | 19,411.536 | **19,633.469** |

# Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen im landtäflichen und

| Jahr | Geldbetrag der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehensverträge | | | durch andere Verträge (Cautionen | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Gulden | | | | | |
| **9. Schlesien.** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 1,264.275 | 3,429.514 | **4,693.789** | 327.300 | 1,085.479 | **1,412.779** |
| 1893 . . . . . | 80.400 | 3,096.101 | **3,176.501** | 789.080 | 669.095 | **1,458.175** |
| 1894 . . . . . | 1,765.832 | 3,541.256 | **5,307.088** | 138.900 | 870.943 | **1,009.843** |
| 1895 . . . . . | 481.071 | 3,741.644 | **4,222.715** | 198.000 | 663.069 | **861.069** |
| 1896 . . . . . | 959.000 | 3,122.321 | **4,081.321** | 293.243 | 770.755 | **1,063.998** |
| 1897 . . . . . | 375.200 | 3,324.194 | **3,699.394** | . | 537.144 | **537.144** |
| | 4,925.778 | 20,255.030 | **25,180.808** | 1,746.523 | 4,596.485 | **6,343.008** |
| | in Kronen | | | | | |
| das ist in Kronen | 9,851.556 | 40,510.060 | **50,361.616** | 3,493.046 | 9,192.970 | **12,686.016** |
| 1898 . . . . . | 132.400 | 8,078.538 | **8,210.938** | 595.434 | 1,086.394 | **1,681.828** |
| 1899 . . . . . | 1,564.880 | 8,590.814 | **10,155.694** | 420.000 | 1,304.796 | **1,724.796** |
| Summe . | 11,548.836 | 57,179.412 | **68,728.248** | 4,508.480 | 11,584.160 | **16,092.640** |

## (Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung „sonstigen" Besitze.

Neubelastung

| durch justificirte Pränotationen | | | durch executive Intabulationen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| **Schlesien.** | | | | | |
| . | 21.208 | **21.208** | 18.234 | 245.175 | **263.409** |
| . | 20.629 | **20.629** | 4.746 | 226.822 | **231.568** |
| 136 | 34.829 | **34.965** | 4.806 | 229.191 | **233.997** |
| . | 17.403 | **17.403** | 6.648 | 233.303 | **239.951** |
| 110 | 11.626 | **11.736** | 10.828 | 162.667 | **173.495** |
| . | 5.167 | **5.167** | 5.258 | 247.542 | **252.800** |
| 246 | 110.862 | **111.108** | 50.520 | 1,344.700 | **1,395.220** |
| in Kronen | | | | | |
| 492 | 221.724 | **222.216** | 101.040 | 2,689.400 | **2,790.440** |
| . | 35.382 | **35.382** | 14.866 | 517.666 | **532.552** |
| 10.000 | 38.961 | **48.961** | 36.619 | 525.367 | **561.986** |
| 10.492 | 296.067 | **306.559** | 152.545 | 3,732.433 | **3,884.978** |

## Tabelle VI. 10. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen geführten Belastung im landtäf-

| Jahr | Geldbetrag der durch Darlehensverträge | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | im Ganzen | | | durchschnittlich pro Fall | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| **In sämmtlichen Ländern mit geordnetem Grundbuche: Niederöster-Mähren und** | | | | | | |
| 1892 . . . . . | 11,126.303 | 88,966.360 | **100,092.663** | 37.088 | 936 | **1.050** |
| 1893 . . . . . | 10,306.695 | 93,332.723 | **103,639.418** | 40.260 | 982 | **1.088** |
| 1894 . . . . . | 11,619.530 | 122,738.246 | **134,357.776** | 46.478 | 1.247 | **1.362** |
| 1895 . . . . . | 6,999.942 | 102,124.663 | **109,124.605** | 27.026 | 1.066 | **1.136** |
| 1896 . . . . . | 14,238.145 | 96,264.613 | **110,502.758** | 50.134 | 1.030 | **1.179** |
| 1897 . . . . . | 12,679.253 | 109,248.285 | **121,927.538** | 45.608 | 1.099 | **1.223** |
| | 66,969.868 | 612,674.890 | **679,644.758** | . | . | . |
| | in Kronen | | | | | |
| das ist in Kronen | 133,939.736 | 1.225,349.780 | **1.359,289.516** | . | . | . |
| 1898 . . . . . | 21,536.970 | 220,605.286 | **242,142.256** | 88.266 | 2.302 | **2.520** |
| 1899 . . . . . | 23,626.481 | 201,375.834 | **225,002.315** | 90.177 | 2.251 | **2.525** |
| Summe . | 179,103.187 | 1.647,330.900 | **1.826,434.087** | . | . | . |

(Fort-

| Jahr | Geldbetrag der durch justificirte Pränotationen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | im Ganzen | | | durchschnittlich pro Fall | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 . . . . . | 5.359 | 1,130.481 | **1,135.840** | 893 | 471 | **473** |
| 1893 . . . . . | 21.320 | 910.354 | **931.674** | 2.665 | 499 | **417** |
| 1894 . . . . . | 8.345 | 1,025.401 | **1,033 746** | 2.086 | 499 | **503** |
| 1895 . . . . . | 27.596 | 949.097 | **976 693** | 5.519 | 455 | **467** |
| 1896 . . . . . | 18.356 | 870.212 | **888 568** | 3.059 | 461 | **469** |
| 1897 . . . . . | 10.533 | 979.972 | **990.505** | 1.170 | 448 | **451** |
| | 91.509 | 5,865.517 | **5,957.026** | . | . | . |
| | in Kronen | | | | | |
| das ist in Kronen | 183.018 | 11,731.034 | **11,914.052** | . | . | . |
| 1898 . . . . . | 39 292 | 2,547.046 | **2,586 338** | 2.455 | 1.931 | **1.997** |
| 1899 . . . . . | 110.263 | 2,472.964 | **2.583.227** | 6 891 | 1.132 | **1.174** |
| Summe . | 332.573 | 16,751.044 | **17,083.617** | . | . | . |

(Kaufschillingsreste, Erbtheils- und Vermächtnisforderungen) herbeilichen und „sonstigen" Besitze.

Neubelastung

durch andere Verträge (Cautionen)

| im Ganzen | | | durchschnittlich pro Fall | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |

reich. Oberösterreich. Salzburg. Steiermark, Kärnten. Krain. Böhmen, Schlesien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 921.405 | 19,006.061 | **19,927.466** | 21.938 | 1.185 | **1.239** |
| 2,218.270 | 19,085.783 | **21,304.053** | 28.439 | 1.204 | **1.338** |
| 1,103.439 | 19,547.370 | **20,650.809** | 23.477 | 1.243 | **1.310** |
| 1,624.965 | 16,004.504 | **17,629.469** | 30.091 | 1.153 | **1.265** |
| 1,430.170 | 15,590.594 | **17,020.764** | 23.836 | 1.220 | **1.326** |
| 1,548.387 | 16,195.939 | **17,744.326** | 31.569 | 1.209 | **1.320** |
| 8,846.636 | 105,430.251 | **114,276.887** | . | . | . |
| in Kronen | | | | | |
| 17,693.272 | 210,860.502 | **228,553.774** | . | . | . |
| 5,813.282 | 31,106.704 | **36,919.986** | 111.793 | 2.341 | **2.766** |
| 5,250.960 | 33,459.866 | **38,710.826** | 82.202 | 2.503 | **2.882** |
| 28,757.514 | 275,427.072 | **304,184.586** | . | . | . |

setzung.)

Neubelastung

durch executive Intabulationen

| im Ganzen | | | durchschnittlich pro Fall | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| 228.055 | 7,287.765 | **7,515.820** | 1.295 | 138 | **142** |
| 237.175 | 6,776.720 | **7,013.895** | 1.022 | 137 | **141** |
| 239.868 | 6,768.517 | **7,008.385** | 1.547 | 149 | **154** |
| 119.158 | 6,526.605 | **6,645.763** | 700 | 144 | **147** |
| 273.788 | 6,136.491 | **6,410 279** | 1.649 | 138 | **143** |
| 188.333 | 7,338.669 | **7,527.002** | 1.255 | 141 | **144** |
| 1,286.377 | 40,834.767 | **42,121.144** | . | . | . |
| in Kronen | | | | | |
| 2,572.754 | 81,669 534 | **84,242.288** | . | . | . |
| 306.752 | 16,460.162 | **16,766.914** | 2.621 | 368 | **373** |
| 627.702 | 14,528.257 | **15,155.959** | 3.338 | 355 | **353** |
| 3,507.208 | 112,657.953 | **116,165.161** | . | . | . |

## Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilforderungen) herbeigeführten Belastung im „sonstigen" Besitze.

| Jahr | Geldbetrag der Neubelastung | | | |
|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehensverträge | durch andere Verträge (Cautionen) | durch justificirte Pränotationen | durch executive Intabulationen |
| | in Gulden | | | |
| **11. Küstenland.** | | | | |
| 1892 | 2,479.242 | 1,456.842 | 27.415 | 757.769 |
| 1893 | 2,648.211 | 1,296.765 | 79.887 | 658.453 |
| 1894 | 2,182.803 | 975.787 | 131.400 | 726.203 |
| 1895 | 2,533.304 | 920.316 | 33.673 | 600.855 |
| 1896 | 2,453.743 | 808.802 | 17.712 | 689.466 |
| 1897 | 2,770.013 | 1,066.218 | 15.233 | 477.189 |
| | 15,067.316 | 6,524.730 | 305.320 | 3,909.935 |
| | in Kronen | | | |
| Das ist in Kronen | 30,134.632 | 13,049.460 | 610.640 | 7,819.870 |
| 1898 | 5,269.350 | 2,650.350 | 24.756 | 1,132.398 |
| 1899 | 6,483.340 | 2,312.728 | 94.528 | 1,283.328 |
| Summe | 41,887.322 | 18,012.538 | 729.924 | 10,235.596 |

# Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen im landtäflichen

| Jahr | Geldbetrag der durch Darlehensverträge: landtäflicher Besitz | durch Darlehensverträge: sonstiger Besitz | durch Darlehensverträge: zusammen | durch andere Verträge Cautionen: landtäflicher Besitz | durch andere Verträge Cautionen: sonstiger Besitz | durch andere Verträge Cautionen: zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Gulden | | | | | |
| **12. Galizien.** | | | | | | |
| 1892 . . . | 15,732.133 | 5,523.864 | **21,255.997** | 1,919.930 | 1,053.261 | **2,973.191** |
| 1893 . . . | 21,870.026 | 5,176.301 | **27,046.327** | 3,209.118 | 1,455.578 | **4,664.696** |
| 1894 . . . | 25,978.237 | 7,041.139 | **33,019.376** | 2,657.531 | 1,057.023 | **3,714.554** |
| 1895 . . . | 25,757.216 | 6,982.745 | **32,739.961** | 3,188.136 | 1,283.445 | **4,471.581** |
| 1896 . . . | 21,049.902 | 6,592.865 | **27,642.767** | 3,177.022 | 1,584.633 | **4,761.655** |
| 1897 . . . | 11,970.105 | 6,981.252 | **18,951.357** | 2,197.055 | 2,036.889 | **4,233.944** |
| | 122,357.619 | 38,298.166 | **160.655.785** | 16,348.792 | 8,470.829 | **24,819.621** |
| | in Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 244,715.238 | 76,596.332 | **321,311.570** | 32,697.584 | 16,941.658 | **49,639.242** |
| 1898 . . . | 31,061.702 | 14,825.946 | **45,887.648** | 6,319.708 | 3,889.694 | **10,209.402** |
| 1899 . . . | 24,846.180 | 21,044.478 | **45,890.658** | 5,101.902 | 15,276.726 | **20,378.628** |
| Summe . | 300,623.120 | 112,466.756 | **413,089.876** | 44,119.194 | 36,108.078 | **80,227.272** |
| **13. Bukowina.** | | | | | | |
| | in Gulden | | | | | |
| 1892 . . . | 2,282.400 | 451.464 | **2,733.864** | 629.500 | 103.725 | **733 225** |
| 1893 . . . | 1,954.077 | 564.596 | **2,518 673** | 206.985 | 163.976 | **370.961** |
| 1894 . . . | 1,795.300 | 683.817 | **2,479.117** | 152.893 | 148.630 | **301.523** |
| 1895 . . . | 1,245.422 | 897.690 | **2,143.112** | 320.457 | 211.876 | **532.333** |
| 1896 . . . | 1,711.627 | 796.648 | **2,508.275** | 79.220 | 191.424 | **270.644** |
| 1897 . . . | 1,846.100 | 667.826 | **2,513.926** | 105.000 | 149.999 | **254.999** |
| | 10,834 926 | 4 062 041 | **14 896 967** | 1,494.055 | 969.630 | **2,463.685** |
| | in Kronen | | | | | |
| Das ist in Kronen | 21,669.852 | 8,124.082 | **29.793.934** | 1,988.110 | 1,939.260 | **3,927.370** |
| 1898 . . . | 1,721.200 | 1,789.592 | **3,510.792** | 345.244 | 507.782 | **853.026** |
| 1899 . . . | 2,700.008 | 3,903.619 | **6,603.627** | 622.000 | 281.411 | **903.411** |
| Summe . | 26,091 060 | 13 817 293 | **39,908 353** | 2,955.354 | 2,728.453 | **5,683.807** |

(Kaufschillingsreste, Erbtheilforderungen) herbeigeführten Belastung und „sonstigen" Besitze.

Neubelastung

| durch justificirte Pränotationen | | | durch executive Intabulationen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| in Gulden | | | | | |
| **Galizien.** | | | | | |
| 179.572 | 205.855 | **385.427** | 1,755.036 | 2,574.596 | **4,329.632** |
| 153.643 | 189.908 | **343.551** | 1,594.445 | 2,390.566 | **3,985.011** |
| 249.159 | 183.652 | **432.811** | 2,471.625 | 2,607.012 | **5,078.637** |
| 190.366 | 232.353 | **422.719** | 2,322.567 | 2,886.533 | **5,209.100** |
| 206.531 | 264.794 | **471.325** | 2,230.844 | 3,417.758 | **5,648.602** |
| 271.059 | 185.032 | **456.091** | 2,120.740 | 2,812.613 | **4,933.353** |
| 1,250.330 | 1,261.594 | **2,511.924** | 12,495.827 | 16,689.078 | **29,184.335** |
| in Kronen | | | | | |
| 2,500.660 | 2,522.188 | **5,022.848** | 24,990.514 | 33,378.156 | **58,368.670** |
| 318.880 | 400.152 | **719.032** | 3,580.884 | 6.043.360 | **9,624.244** |
| 409.969 | 747.914 | **1,157.883** | 4,520.731 | 9,781.575 | **14,302.306** |
| 3,229.509 | 3,670.254 | **6,899.763** | 33,092.129 | 49,203.091 | **82,295.220** |
| **Bukowina.** | | | | | |
| in Gulden | | | | | |
| . | 35.181 | **35.181** | 103.943 | 446.672 | **550.615** |
| . | 71.533 | **71.533** | 141.650 | 376.544 | **518.194** |
| 2.516 | 21.981 | **24.497** | 186.073 | 378.472 | **564.545** |
| 1.700 | 36.768 | **38.498** | 174.219 | 449.590 | **623.809** |
| 1.289 | 34.466 | **35.755** | 342.392 | 407.790 | **750.182** |
| 3.000 | 10.885 | **13.855** | 116.434 | 405.736 | **522.170** |
| 8.505 | 210.814 | **219.319** | 1,064.711 | 2,464.804 | **3,529.515** |
| in Kronen | | | | | |
| 17.010 | 421.628 | **438.638** | 2,129.422 | 4,929.608 | **7,059.030** |
| 11.000 | 111.094 | **122.194** | 584.120 | 976.376 | **1,560.496** |
| . | 49.095 | **49.095** | 405.658 | 965.905 | **1,371.563** |
| 28.110 | 581.817 | **609.927** | 3,119.200 | 6,871.889 | **9,991.089** |

## Tabelle VI. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilforderungen) herbeigeführten Belastung im „sonstigen" Besitze.

| Jahr | Neidberr[illegible] der Neubelastung | | | |
|---|---|---|---|---|
| | durch Darlehens-verträge | durch andere Verträge [illegible] | durch justificirte Pränotationen | durch executive Intabulationen |
| | in Gulden | | | |
| **14. Tirol.** | | | | |
| | in Gulden | | | |
| 1892 | 4,527.881 | 885.599 | . | 953.205 |
| 1893 | 4,859.667 | 898.358 | . | 900.273 |
| 1894 | 5,637.533 | 955.954 | . | 765.332 |
| 1895 | 5,376.951 | 734.471 | . | 719.821 |
| 1896 | 4,929.234 | 776.015 | . | 662.418 |
| 1897 | 5,669.462 | 873.831 | . | 627.730 |
| | 31,000.728 | 5.124 228 | . | 4,628.779 |
| | in Kronen | | | |
| Das ist in Kronen | 62,001.456 | 10,248.456 | . | 9,257.558 |
| 1898 | 9,630.056 | 1 439.910 | . | 1,237.304 |
| 1899 | 12,306.341 | 2,028.928 | 1.078 | 1,309.060 |
| Summe | 83,937.853 | 13,717.294 | 1.078 | 11,803.922 |
| **15. Vorarlberg.** | | | | |
| 1892 | 1,440.348 | 106.153 | | 96.896 |
| 1893 | 1,169.116 | 107 224 | . | 90.750 |
| 1894 | 1,007.790 | 147.059 | . | 96.902 |
| 1895 | 1,079.098 | 66.336 | . | 85.003 |
| 1896 | 798.288 | 54.140 | . | 94.923 |
| 1897 | 900.005 | 68.886 | . | 81.117 |
| | 6 394 645 | 549.798 | . | 545.591 |
| | in Kronen | | | |
| Das ist in Kronen | 12,789.290 | 1,099.596 | | 1,091.182 |
| 1898 | 1,882.966 | 218.636 | . | 77.712 |
| 1899 | 2,514.476 | 470.114 | | 158.104 |
| Summe | 17,186.732 | 1.788.346 | . | 1,326.998 |

**Tabelle VI. — 16. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1893 bis 1899.**

## Summarium aller Länder.

| Länder | Geldbetrag der Neubelastung | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a) durch Darlehensverträge | | | b) durch andere Verträge (Cautionen) | | | c) durch justificirte Pränotationen | | | d) durch executive Intabulationen | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | | | | | | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich . . | 17,421.188 | 259,718.862 | **277,140.050** | 1,764.216 | 23,481.193 | **25,245.409** | . | 1,249.765 | **1,249.765** | 613.427 | 12,796.758 | **13,410.185** |
| Oberösterreich . . . | 6,302.729 | 91,169.129 | **97,471.968** | 1,289.204 | 8,881.847 | **10,171.051** | 8.612 | 848.840 | **857.452** | 135.682 | 4,551.319 | **4,686.901** |
| Salzburg . . . . | . | 31,421.029 | **31,421.029** | . | 3,868.637 | **3,868.637** | . | 168.824 | **168.824** | .. | 1,452.327 | **1,452.327** |
| Steiermark . . . . | 10,211.270 | 115,909.724 | **126,120.994** | 2,289.778 | 17,080.142 | **19,379.920** | 29.580 | 1,310.875 | **1,340.455** | 376.427 | 8,718.495 | **9,091.922** |
| Kärnten . . . . . | 5,138.367 | 30,821.951 | **35,960.318** | 1,161.514 | 11,588.248 | **13,749.762** | 13.595 | 127.358 | **140.953** | 491.930 | 2,748.116 | **3,240.046** |
| Krain . . . . . | 2,970.380 | 30,039.969 | **33,010.349** | 422.567 | 13,570.730 | **13,993.297** | 38.240 | 319.105 | **357.345** | 106.061 | 4,394.393 | **4,500.454** |
| Böhmen . . . . . | 85,116.813 | 646,447.923 | **731,564.736** | 9,155.625 | 112,431.491 | **121,587.116** | 197.645 | 7,514.611 | **7,712.256** | 1,019.205 | 43,060.332 | **44,079.534** |
| Mähren . . . . . | 20,669.548 | 212,549.209 | **233,218.757** | 6,977.920 | 36,099.460 | **43,077.380** | 23.691 | 2,698.053 | **2,721.744** | 192.289 | 17,118.600 | **17,310 889** |
| Schlesien . . . . | 9,020.286 | 50,320.384 | **59,340.670** | 3,853.880 | 9,413.202 | **13,267.082** | 10.192 | 253.651 | **264.143** | 116.077 | 3,242.083 | **3,358.160** |
| Summe . | 156,850.581 | 1.469,398.180 | **1.626,248.761** | 25,914.704 | 237,414.950 | **264,329.654** | 321.855 | 14,490.082 | **14,811.937** | 3,051.098 | 98,082.423 | **101,133.521** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland . . . | . | 36,928.838 | **36,928.838** | . | 15,098.854 | **15,098.854** | . | 675.094 | **675.094** | . | 8,720.058 | **8,720.058** |
| Tirol . . . . . | . | 74,882.091 | **74,882.091** | . | 11,946.096 | **11,946.096** | . | 1.078 | **1.078** | . | 9,897.512 | **9,897.512** |
| Vorarlberg . . . . | . | 14,306.036 | **15,306.036** | . | 1,576.040 | **1,576.040** | . | . | . | . | 1,133.206 | **1,113.206** |
| Galizien . . . . . | 269,158.854 | 101,419.028 | **370,577.872** | 10,279.334 | 34,001.556 | **74,280.890** | 2,870.365 | 3,258.544 | **6,128.809** | 29,582.057 | 44,053.899 | **73,635.956** |
| Bukowina . . . . | 21,526.260 | 12,914.365 | **34,440.625** | 1,696.354 | 2,521.003 | **4,217.357** | 28.110 | 511.455 | **539.565** | 2,911.314 | 5,978.545 | **8,889.859** |

Tabelle VI. 17. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1893 bis 1899.

# Summarium aller Länder.

| Länder | Geldbetrag der Neubelastung | | | | | | | | | | | | Gesammtschuldenstand mit Ende 1899 | | | Procentsatz dieser Neubelastungen im Verhältnisse zum Gesammtschuldenstande mit Ende 1899 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a) durch Darlehensverträge | | | b) durch andere Verträge (Cautionen) | | | c) durch justificirte Pränotationen | | | d) durch executive Intabulationen | | | | | | ad a | | | ad b | | | ad c | | | ad d | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich | 17,421.188 | 259,718.862 | **277,140.050** | 1,764.216 | 23,481.193 | **25,245.409** | . | 1,249.765 | **1,249.765** | 613.427 | 12,796.758 | **13,410.185** | 67,135.798 | 583,974.379 | **651,110.177** | 26·— | 44·5 | **42·6** | 2·6 | 4·— | **3·9** | . | 0·2 | **0·2** | 0·9 | 1·9 | **2·1** |
| Oberösterreich | 6,302.729 | 91,169.129 | **97,471.968** | 1,289.204 | 8,881.847 | **10,171.051** | 8.612 | 848.840 | **857.452** | 135.682 | 4,551.319 | **4,686.901** | 20,473.056 | 306,912.547 | **327,385.603** | 30·7 | 29·7 | **29·8** | 6·3 | 2·9 | **3·1** | . | 0·3 | **0·2** | 0·7 | 1·4 | **1·4** |
| Salzburg | . | 31,421.029 | **31,421.029** | . | 3,868.637 | **3,868.637** | . | 168.824 | **168.824** | . | 1,452.327 | **1,452.327** | . | 79,430.461 | **79,430.461** | . | 39·6 | **39·6** | . | 4·8 | **4·8** | . | 0·2 | **0·2** | . | 1·8 | **1·8** |
| Steiermark | 10,211.270 | 115,909.724 | **126,120.994** | 2,289.778 | 17,080.142 | **19,379.920** | 29.580 | 1,310.875 | **1,340.455** | 376.427 | 8,718.495 | **9.094.922** | 52,511.242 | 435,294.735 | **487,805.977** | 19·4 | 26·6 | **25·8** | 4·3 | 4·— | **4·—** | . | 0·3 | **0·3** | 0·7 | 2·— | **1·9** |
| Kärnten | 5,138.367 | 30,821.951 | **35,960.318** | 1,161.514 | 11,588.248 | **13,749.762** | 13.595 | 127.358 | **140.953** | 491.930 | 2,748.116 | **3,240.046** | 24,078.708 | 127,250.986 | **151,329.694** | 21·4 | 24·2 | **23·7** | 4·8 | 9·9 | **9·1** | . | 0·1 | **0·1** | 2·— | 2·1 | **2·1** |
| Krain | 2,970.380 | 30,039.969 | **33,010.349** | 422.567 | 13,570.730 | **13,993.297** | 38.240 | 319.105 | **357.345** | 106.061 | 4,394.393 | **4,500.454** | 8,269.536 | 127,583.770 | **133,853.306** | 35·9 | 23·5 | **24·7** | 5·1 | 10·6 | **10·5** | 0·4 | 0·2 | **0·3** | 1·3 | 3·4 | **3·3** |
| Böhmen | 85,116.813 | 646,447.923 | **731,564.736** | 9,155.625 | 112,431.491 | **121,587.116** | 197.645 | 7,514.611 | **7,712.256** | 1,019.205 | 43,060.332 | **44,079.584** | 314,605.263 | 2,091.136.012 | **2,405.741.275** | 27·— | 30·9 | **30·4** | 2·9 | 5·4 | **5·1** | 0·1 | 0·3 | **0·3** | 0·3 | 2·— | **1·8** |
| Mähren | 20,669.548 | 212,549.209 | **233,218.757** | 6,977.920 | 36,099.460 | **43,077.380** | 23.691 | 2,698.053 | **2,721.744** | 192.289 | 17,118.600 | **17,310.889** | 81,836.632 | 645,940.881 | **727,777.513** | 25·3 | 32·9 | **32·—** | 8·5 | 5·6 | **5·9** | | 0·4 | **0·4** | 0·2 | 2·6 | **2·3** |
| Schlesien | 9,020.286 | 50,320.384 | **59,340.670** | 3,853.880 | 9,413.202 | **13,267.082** | 10.492 | 253.651 | **264.143** | 116.077 | 3,242.083 | **3,358.160** | 28,310.220 | 191,203.797 | **219,514.017** | 32·1 | 26·3 | **27·—** | 13·6 | 4·9 | **6·—** | . | 0·1 | **0·1** | 0·4 | 1·7 | **1·5** |
| Summe | 156,850.581 | 1.469,398.180 | **1.626,248.761** | 26,914.704 | 237,414.950 | **264,329.654** | 321.855 | 14,490.082 | **14,811.937** | 3,051.098 | 98,082.423 | **101,133.521** | 595,220.455 | 4.588,727.568 | **5.183,948.023** | 26·4 | 32·— | **31·4** | 4·5 | 5·1 | **5·1** | . | 0·3 | **0·3** | 0·5 | 2·1 | **1·9** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland | . | 36,928.838 | **36,928.838** | . | 15,098.854 | **15,098.854** | . | 675.094 | **675.094** | . | 8,720.058 | **8,720.058** | . | 141,372 424 | **141,372.424** | . | 26·1 | **26·1** | . | 10·7 | **10·7** | . | 0·4 | **0·4** | . | 6·2 | **6·2** |
| Tirol | . | 74,882.091 | **74.882.091** | . | 11,946.096 | **11,946.096** | . | 1.078 | **1.078** | . | 9,897.512 | **9,897.512** | . | 536,652.306 | **536,652.306** | . | 13·9 | **13·9** | . | 2·2 | **2·2** | . | | . | . | 1·8 | **1·8** |
| Vorarlberg | . | 14,306.036 | **15,306.036** | . | 1,576.040 | **1,576.040** | . | . | . | . | 1,133.206 | **1,118.206** | . | 94,246.832 | **94,246.832** | . | 15·2 | **15·2** | . | 1·7 | **1·7** | . | . | . | . | 1·2 | **1·2** |
| Galizien | 269,158.854 | 101,419.028 | **370,577.872** | 40,279.334 | 34,001.556 | **74,280.890** | 2,870.365 | 3,258.544 | **6,128.803** | 29,582.057 | 44,053.899 | **73,635.956** | 509,571.180 | 262,790.409 | **772,361.589** | 52·8 | 38·6 | **48·—** | 7·9 | 12·9 | **9·6** | 0·6 | 1·2 | **0·8** | 5·8 | 16·7 | **9·5** |
| Bukowina | 21,526.260 | 12,914.365 | **34,440.625** | 1,696.354 | 2,521.003 | **4,217.357** | 28.110 | 511.455 | **539.565** | 2,911.314 | 5,978.545 | **8,889.859** | 33,042.463 | 30,926.158 | **63,968.621** | 65·2 | 41·8 | **53·5** | 5·1 | 8·2 | **6·6** | 0·1 | 1·7 | **0·8** | 8·8 | 19·3 | **13·9** |

**Tabelle VI. 18. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1878 bis 1892.**

# Summarium aller Länder.

| Länder | Geldbetrag der Neubelastung | | | | | | | | | | | | Gesammtschuldenstand mit Ende 1892 | | | Procentsatz dieser Neubelastung im Verhältnisse zum Gesammtschuldenstande mit Ende 1892 | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a) durch Darlehensverträge | | | b) durch andere Verträge (Cautionen) | | | c) durch justificirte Pränotationen | | | d) durch executive Intabulationen | | | | | | ad a | | | ad b | | | ad c | | | ad d | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflichen Besitz | sonstigen Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich | 32,327.178 | 353,039.154 | **385,266.332** | 8,612.270 | 48,485.208 | **57,097.478** | 122.800 | 3,474.454 | **3,597.254** | 2,406.574 | 40,538.910 | **42,945.484** | 61,730.400 | 447,740.454 | **509,470.854** | 52·4 | 78·9 | **75·6** | 14·— | 10·8 | **11·2** | 0·2 | 0·8 | **0·7** | 3·9 | 9·5 | **8·4** |
| Oberösterreich | 36,704.976 | 169,232.500 | **205,937.476** | 3,083.372 | 26,384.312 | **29,467.684** | 64.654 | 2,357.070 | **2,421.724** | 889.194 | 14,265.884 | **15,155.078** | 41,031.984 | 267,914.072 | **308,946.056** | 89·5 | 63·2 | **66·7** | 7·5 | 9·8 | **9·5** | 0·1 | 0·9 | **0·8** | 2·1 | 5·3 | **4·8** |
| Salzburg | 518.000** | 37,534.708 | **38,052.708** | . | 11,659.982 | **11,659.982** | . | 235.932 | **235.932** | . | 3,170.472 | **3,170.472** | . | 60,586.204 | **60,586.204** | . | 61·9 | **62·8** | . | 19·2 | **19·2** | | 0·4 | **0·4** | . | 5·2 | **5·2** |
| Steiermark | 49,018.270 | 196,328.662 | **245,346.932** | 5,569.730 | 44,959.300 | **50,529.030** | 162.188 | 3,439.148 | **3,601.336** | 2,225.104 | 29,897.458 | **32,122.562** | 50,876.712 | 385,244.266 | **436,120.978** | 96·5 | 50·9 | **56·3** | 11·— | 11·7 | **11·6** | 0·3 | 0·9 | **0·8** | 4·3 | 7·7 | **7·4** |
| Kärnten | 8,633.374 | 48,153.574 | **56,786.948** | 9,772.584 | 25,240.512 | **35,013.096** | 15.468 | 398.078 | **413.546** | 1,191.566 | 6,226.544 | **7,418.110** | 21,883.630 | 111,477.734 | **133,361.364** | 39·4 | 43·2 | **42·8** | 45·— | 22·6 | **26·2** | 0·1 | 0·3 | **0·3** | 5·5 | 5·6 | **5·5** |
| Krain | 7,016.816 | 30,155.302 | **37,172.118** | 1,866.572 | 23,938 816 | **25,805.388** | 10.146 | 502.694 | **512.840** | 475.566 | 11,820.290 | **12,295.856** | 8,659.910 | 112,112.348 | **120,772.258** | 81·— | 26·9 | **30·7** | 21·7 | 21·3 | **21·3** | 0·1 | 0·5 | **0·4** | 5·5 | 10·5 | **10·2** |
| Böhmen | 192,787.392 | 1.037,460.456 | **1.230,247.748** | 61,994.822 | 297,164.760 | **359,159.582** | 1,249.972 | 25,355.064 | **26,605.036** | 2,739.412 | 148,528.788 | **151,268.200** | 289,731.450 | 1.709,176.054 | **1.998,907.504** | 66·5 | 60·7 | **61·5** | 21·4 | 18·— | **18·—** | 0·4 | 1·5 | **1·3** | 0·9 | 8·7 | **7·5** |
| Mähren | 65,668.282 | 351,433.742 | **417,102.024** | 9,479.426 | 86,636.704 | **96,106.130** | 176.600 | 5,696.934 | **5,873.534** | 2,442.072 | 38,937.254 | **41,379.326** | 74,537.744 | 544,967.484 | **619,505.228** | 88·1 | 64·3 | **67·6** | 12·7 | 17·4 | **14·—** | 0·2 | 1·4 | **0·9** | 3·3 | 7·1 | **6·7** |
| Schlesien | 17,383.044 | 81,274.678 | **98,657.722** | 9,313.952 | 22,509.020 | **31,822.972** | 18.930 | 886.312 | **905.242** | 320.112 | 6,939.684 | **7,259.796** | 23,040.042 | 157,203.946 | **180,244.018** | 75·6 | 51·7 | **54·7** | 40·5 | 14·3 | **17·6** | 0·1 | 0·5 | **0·5** | 1·4 | 4·4 | **4·—** |
| Summe | 410,057.232 | 2.304,612.776 | **2.714,670.008** | 109,682.728 | 586,978.614 | **696,661.342** | 1,820.758 | 42,345.686 | **44,166.444** | 12,689.600 | 300,325.284 | **313,014.884** | 571,491.902 | 3.796,422.562 | **4.367,914.464** | 71·7 | 60·7 | **71·5** | 19·2 | 15·5 | **18·3** | 0·3 | 1·1 | **1·1** | 2·2 | 8·— | **7·2** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland | . | 45,594.060 | **45,594.060** | . | 18,157.918 | **18,157.918** | . | 583.542 | **583.542** | . | 19,985.788 | **19,985.788** | . | 117,468.218 | **117,468.218** | . | 38·9 | **38·9** | . | 15·5 | **15·5** | . | 0·5 | **0·5** | | 17·— | **17·—** |
| Tirol | . | 146,187.024 | **146,187.024** | . | 28,252.654 | **28,252.654** | . | . | . | . | 22,603.416 | **22,603.416** | . | 461,437.842 | **461,437.842** | . | 31·7 | **31·7** | . | 6·1 | **6·1** | . | . | . | . | 4·9 | **3·9** |
| Vorarlberg*) | . | 13,755.820 | **13,755.820** | . | 923.986 | **923.986** | . | . | . | . | 1,066.100 | **1,066.100** | . | 80,542.018 | **80,542.018** | . | 17·1 | **17·1** | . | 1·1 | **1·1** | . | . | . | . | 1·3 | **1·3** |
| Galizien | 384,299.846 | 95,273.240 | **479,573.086** | 40,260.872 | 20,651.688 | **60,912.560** | 4,146.680 | 2,763.422 | **6,910.102** | 37,468.968 | 36,122.870 | **73,591.838** | 358,996.402 | 151,121.568 | **510,117.970** | 107·— | 63·— | **94·—** | 11·2 | 13·6 | **12·—** | 1·1 | 1·8 | **1·3** | 10·3 | 23·9 | **14·4** |
| Bukowina | 42,468.934 | 10,663.636 | **53,132.570** | 4,794.844 | 1,997.642 | **6,792.486** | 418.200 | 839.736 | **1,257.936** | 3,765.650 | 6,726.928 | **10,492.578** | 28,811.160 | 17,276.448 | **46,087.608** | 147·5 | 61·7 | **115·3** | 16·6 | 11·5 | **14·7** | 1·5 | 4·8 | **2·7** | 13·1 | 38·8 | **62·5** |

*) Betrifft die Jahre 1888 bis 1892.

**) Die Salzburger Landtafel wurde im Jahre 1881 aufgelassen.

# Tabelle VI. 19. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung im landtäflichen und sonstigen Besitze in den Jahren 1878 bis 1899.

## Summarium aller Länder.

| Länder | Geldbetrag der Neubelastung | | | | | | | | | | | | Gesammtschuldenstand mit Ende 1899 | | | Procentsatz dieser Neubelastung im Verhältnisse zum Gesammtschuldenstande mit Ende 1899 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a) durch Darlehensverträge | | | b) durch andere Verträge (Cautionen) | | | c) durch justificirte Pränotationen | | | d) durch executive Intabulationen | | | | | | ad a | | | ad b | | | ad c | | | ad d | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich | 49,748.366 | 612,758.016 | **662,506.382** | 10,376.486 | 71,966.401 | **82,342.887** | 122.800 | 4,724.219 | **4,847.019** | 3,020.001 | 53,335.668 | **56,355.669** | 67,135.798 | 583,974.379 | **651,110.177** | 74·1 | 104·9 | **101·7** | 15·5 | 12·3 | **12·6** | 0·2 | 0·8 | **0·7** | 5·2 | 9·1 | **8·6** |
| Oberösterreich | 43,007.705 | 260,401.629 | **303,409.334** | 4,372.576 | 35,266.159 | **39,638.735** | 73.266 | 3,205.910 | **3,279.176** | 1,024.876 | 18,817.203 | **19,842.079** | 20,473.056 | 306,912.547 | **327,385.603** | 209·8 | 84·8 | **92·7** | 21·3 | 11·5 | **12·1** | 0·3 | 1·1 | **1·—** | 5·— | 6·1 | **6·—** |
| Salzburg | (**) 518.000 | 68 955 737 | **69,473.737** | . | 15,528.619 | **15,528.619** | . | 404.756 | **404.756** | . | 4,622.799 | **4,622.799** | . | 79,430.461 | **79,430.461** | . | 86·8 | **87·5** | . | 19·5 | **19 5** | . | 0·5 | **0·5** | . | 5·8 | **5·8** |
| Steiermark | 59,229.540 | 312,238 386 | **371,467.926** | 7,859.508 | 62,039.442 | **69,898.950** | 191.768 | 4,750.023 | **4,941.791** | 2,601.531 | 38,615.953 | **41,217.484** | 52,511.242 | 435,294.735 | **487,805.977** | 112·8 | 71·7 | **72·—** | 15·— | 14·2 | **14·3** | 0·4 | 1·1 | **1·—** | 5·— | 9·— | **8·5** |
| Kärnten | 13,771.741 | 78,975.525 | **92,747.266** | 10,934.098 | 37,828.760 | **48,762.858** | 29.063 | 525.436 | **554.499** | 1,683.496 | 8,974.660 | **10,658.156** | 24,078.708 | 127,250.986 | **151,329.694** | 57·1 | 62·— | **61·3** | 45·3 | 29·7 | **32·2** | 0·1 | 0·4 | **0·3** | 7·— | 7·— | **7·—** |
| Krain | 9,987.196 | 60,195.271 | **70,182.467** | 2,289.139 | 37,509.546 | **39,798.685** | 48.386 | 821.799 | **870.185** | 581.627 | 16,214.683 | **16,796.310** | 8,269.536 | 127,583.770 | **133,853.306** | 120·3 | 47·2 | **52·5** | 27·6 | 29·4 | **29·7** | 0·6 | 0·7 | **0·6** | 7·— | 12·7 | **12·5** |
| Böhmen | 277,904.205 | 1.683,908.379 | **1.961,812.584** | 71,150.447 | 409,596,251 | **480,746.698** | 1,447.617 | 32,869.675 | **34,317.292** | 3,758.617 | 191,589.120 | **195,347.737** | 314,605.263 | 2.091,136.012 | **2.405,741.275** | 88·3 | 80·5 | **81·5** | 22·6 | 19·6 | **20·—** | 0·4 | 1·5 | **1·4** | 1·2 | 9·1 | **8·1** |
| Mähren | 86,337.830 | 563,982.951 | **650,320.781** | 16,457.346 | 122,736.164 | **139,193.510** | 200.291 | 8,394.987 | **8,595.278** | 2,634.361 | 56,055 854 | **58,690.215** | 81,836.632 | 645,940.881 | **727,777.513** | 105·5 | 87·3 | **89·3** | 20·1 | 19·— | **19·1** | 0·2 | 1·3 | **1·2** | 3·2 | 8·6 | **8·—** |
| Schlesien | 26,403.330 | 131,595.062 | **157,998.392** | 13,167.832 | 31,922.222 | **45,090.054** | 29.422 | 1,139.963 | **1,169.385** | 436.189 | 10,181.767 | **10,617.956** | 28,310.220 | 191,203.707 | **219,514.017** | 93·3 | 68·8 | **72·—** | 46·5 | 16·6 | **20·5** | 0·1 | 0·6 | **0·5** | 1·6 | 5·3 | **4·8** |
| Summe | 566,907.813 | 3.774,010.956 | **4.340,918.769** | 136,597.432 | 824,393.564 | **960,990.996** | 2,142.613 | 56,835.768 | **58,978,381** | 15,740.698 | 398,407.707 | **414,148.405** | 595,220.455 | 4.588,727.568 | **5.183,948.023** | 95·4 | 82·2 | **83·7** | 22·9 | 18·— | **18·5** | 0·4 | 1·2 | **1·1** | 2·6 | 8·7 | **8·—** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland | . | 82,522.898 | **82,522.898** | . | 33,256.772 | **33,256.772** | . | 1,258.636 | **1,258.636** | . | 28,705.846 | **28,705.846** | . | 141,372.424 | **141,372.424** | . | 58·3 | **58·3** | . | 23·5 | **23·5** | . | 1·— | **1·—** | . | 20·3 | **20·3** |
| Tirol | . | 221,069.115 | **221,069.115** | . | 40,198.750 | **40,198.750** | . | 1.078 | **1.078** | . | 32,500.928 | **32,500.928** | . | 536,652.306 | **536,652.306** | . | 41·2 | **41·2** | . | 7·4 | **7·4** | . | . | . | . | 6·— | **6·—** |
| Vorarlberg*) | . | 28,061.856 | **28,061.856** | . | 2,500.026 | **2,500.026** | . | . | . | . | 2,199.306 | **2,199.306** | . | 94,246.832 | **94,246.832** | | 29·7 | **29·7** | . | 2·6 | **2·6** | . | . | . | . | 2·3 | **2·3** |
| Galizien | 653,458.700 | 196,692.268 | **850,150.968** | 80,540.206 | 54,653.244 | **135,193.450** | 7,017.045 | 6,021.966 | **13,039.011** | 67,051.025 | 80,176.769 | **147,227.794** | 509,571.180 | 262,790.409 | **772,361.589** | 128·2 | 74·8 | **110·1** | 15·8 | 20·8 | **17·5** | 1·4 | 2·3 | **1·6** | 13·1 | 30·5 | **19·—** |
| Bukowina | 63,995.194 | 23,578.001 | **87,573.195** | 6,491.198 | 4,518.645 | **11,009.843** | 446.310 | 1,351.191 | **1,797.501** | 6,676.964 | 12,705.473 | **19,382.437** | 33,042.463 | 30,926.158 | **63,968.621** | 193·9 | 76·3 | **136·8** | 19·7 | 14·6 | **17·2** | 1·4 | 4·4 | **2·8** | 20·2 | 41·1 | **30·3** |

*) Betrifft die Jahre 1888 bis 1899.

**) Die Salzburger Landtafel wurde im Jahre 1881 aufgelassen.

# Tabelle VI. 20. Neubelastung mit Ausschluss der durch Besitzveränderungen (Kaufschillingsreste, Erbtheilsforderungen) herbeigeführten Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze in den Jahren 1886 bis 1892.

## Summarium aller Länder.

| Länder | Geldbetrag der Neubelastung | | | | | | | | | | | | Gesammtschuldenstand mit Ende 1892 | | | Procentsatz dieser Neubelastung im Verhältnisse zum Gesammtschuldenstande mit Ende 1892 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a) durch Darlehensverträge | | | b) durch andere Verträge (Cautionen) | | | c) durch justificirte Pränotationen | | | d) durch executive Intabulationen | | | | | | ad a | | | ad b | | | ad c | | | ad d | | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| | Kronen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **A.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich | 12,385.450 | 175,184.828 | **187,570.278** | 5,038.204 | 24,311.064 | **29,349.268** | 400 | 1,346.470 | **1,346.870** | 258.664 | 15,309.200 | **15,567.864** | 61,730.400 | 447,740.454 | **509,470.854** | 20·1 | 39·1 | **36·8** | 8·2 | 5·4 | **5·6** | . | 0·3 | **0·2** | 0·4 | 3·4 | **3·1** |
| Oberösterreich | 9,143.370 | 76,017.532 | **85,160.902** | 2,344.620 | 11,472.056 | **13,816.676** | 43.490 | 737.984 | **781.474** | 393.902 | 5,199.236 | **5,593.138** | 41,031.984 | 267,914.072 | **308,946.056** | 22·3 | 28·1 | **27·9** | 5·7 | 4·3 | **4·5** | 0·1 | 0·3 | **0·2** | 0·9 | 1·9 | **1·8** |
| Salzburg | . | 18,961.502 | **18,961.502** | . | 4,568.772 | **4,568.772** | . | 105.876 | **105.876** | . | 1,117.298 | **1,117.298** | . | 60,586.204 | **60,586.204** | . | 31·3 | **31·3** | . | 7·5 | **7·5** | . | 0·2 | **0·2** | . | 1·8 | **1·8** |
| Steiermark | 11,728.248 | 93,830.284 | **105,558.532** | 1,837.132 | 19,071.882 | **20,909.014** | 15.644 | 1,038.236 | **1,053.880** | 373.968 | 8,516.602 | **8,890.570** | 50,876.712 | 385,244.266 | **436,120.978** | 23·1 | 24·4 | **24·2** | 3·6 | 4·9 | **4·8** | 0·03 | 0·3 | **0·2** | 0·7 | 2·2 | **2·0** |
| Kärnten | 5,207.562 | 26,978.890 | **32,186.452** | 1,197.492 | 11,806.972 | **13,004.464** | 3.308 | 184.368 | **187.676** | 618.254 | 2,798.112 | **3,416.366** | 21,883.630 | 111,477.734 | **133,361.364** | 23·7 | 24·2 | **24·1** | 5·5 | 10·6 | **9·7** | 0·01 | 0·1 | **0·2** | 2·8 | 2·5 | **2·6** |
| Krain | 2,363.404 | 16,496.038 | **18,859.442** | 417.984 | 11,948.088 | **12,366.072** | 8.254 | 216.484 | **224.738** | 126.076 | 5,417.242 | **5,543.318** | 8,659.910 | 112,112.348 | **120,772.258** | 27·1 | 14·7 | **15·6** | 4·9 | 16·6 | **10·3** | 0·1 | 0·2 | **0·2** | 1·5 | 4·8 | **4·6** |
| Böhmen | 90,545.452 | 508,931.784 | **599,477.236** | 11,610.408 | 122,851.506 | **134,461.914** | 214.346 | 10,074.750 | **10,289.096** | 1,768.406 | 63,936.616 | **65,705.022** | 289,731.350 | 1.709,176.054 | **1.998,907.504** | 31·2 | 29·8 | **30·—** | 4·— | 7·2 | **6·7** | 0·07 | 0·6 | **0·5** | 0·6 | 3·8 | **3·3** |
| Mähren | 33,077.518 | 180,995.910 | **214,073.428** | 5,043.510 | 36,497.068 | **41,540.578** | 97.600 | 2,218.168 | **2,315.768** | 678.468 | 18,268.688 | **18,947.156** | 74,537.744 | 544,967.484 | **619,505.228** | 44·3 | 33·2 | **34·5** | 6·8 | 6·7 | **6·7** | 0·1 | 0·4 | **0·4** | 0·9 | 3·3 | **3·—** |
| Schlesien | 8,897.558 | 40,736.056 | **49,633.614** | 5,022.894 | 10,123.276 | **15,146.170** | 8.330 | 302.518 | **310.848** | 288.734 | 2,891.586 | **3,180.320** | 23,040.072 | 157,203.946 | **180,244.018** | 38·6 | 25·9 | **27·5** | 21·8 | 6·4 | **8·4** | 0·04 | 0·2 | **0·2** | 1·3 | 1·8 | **1·7** |
| Summe | 173,348.562 | 1.138,132.824 | **1.311,481.386** | 32,512.244 | 252,650.684 | **285,162.928** | 391.372 | 16,224.854 | **16,616.226** | 4,506.472 | 113,454.580 | **127,961.052** | 571,491.902 | 3.796,422.562 | **4.367,914.464** | 30·5 | 30·— | **30·2** | 5·5 | 6·6 | **6·5** | 0.07 | 0·5 | **0·4** | 0·8 | 3·— | **2·3** |
| **B.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Küstenland | . | 30,446.766 | **30,446.766** | . | 13,200.844 | **13,200.844** | . | 231.006 | **231.006** | . | 11,394.000 | **11,394.000** | . | 117,468.218 | **117,468.218** | . | 26·8 | **26·8** | . | 11·2 | **11·2** | . | 0·2 | **0·2** | . | 9·7 | **9·7** |
| Tirol | .. | 69,755.704 | **69,755.704** | . | 12,672.766 | **12,672.766** | . | . | . | . | 194.970 | **194.970** | . | 461,437.842 | **461,437.842** | . | 15·1 | **15·1** | . | 2·7 | **2·7** | . | . | . | . | 0·04 | **0·04** |
| Vorarlberg*) | . | 13,755.820 | **13,755.820** | . | 923.986 | **923.986** | . | . | . | . | 1,066.100 | **1,066.100** | . | 80,542.018 | **80,542.018** | . | 17 1 | **17·1** | . | 1·1 | **1·1** | . | . | . | . | 1·3 | **1·3** |
| Galizien | 195,897.106 | 53,236.480 | **249,133.586** | 21,129.778 | 12,064.476 | **33,190.254** | 2,202.810 | 1,749.874 | **3,952.684** | 17,098.064 | 23,457.272 | **40,555.336** | 358,996.402 | 151,121.568 | **510,117.970** | 54·6 | 35·2 | **48·8** | 5·9 | 8·— | **6·5** | 0·6 | 1·2 | **0·8** | 4·8 | 15·5 | **7·9** |
| Bukowina | 19,100.768 | 5,845.480 | **24,946.248** | 2,843.834 | 1,234.464 | **4,078.278** | 66.018 | 576.268 | **642.286** | 1,926.016 | 4,882.320 | **6,808.336** | 28,811.160 | 17,276.448 | **46,087.608** | 66·3 | 33·8 | **54·1** | 9·9 | 7·1 | **8·8** | 0·3 | 3·3 | **1·4** | 6·3 | 28·5 | **14·7** |

*) In Vorarlberg begannen die Nachweisungen erst vom Jahre 1888 an.

# Tabelle VII. 1. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen"

| Höhe der intabulirten Zahlposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1892 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 50 | . | 2.848 | 2.848 | . | 704 | 704 | 137 | |
| über 50 „ 100 | 2 | 2.358 | 2.360 | 1 | 1.090 | 1.091 | 161 | |
| „ 100 „ 200 | . | 2.630 | 2.630 | 1 | 1.289 | 1.290 | 276 | |
| „ 200 „ 300 | . | 1.928 | 1.928 | 3 | 1.054 | 1.057 | 235 | |
| „ 300 „ 400 | 2 | 1.406 | 1.408 | 1 | 838 | 839 | 159 | |
| „ 400 „ 500 | 1 | 1.318 | 1.319 | . | 813 | 813 | 192 | |
| „ 500 „ 600 | . | 997 | 997 | 1 | 476 | 477 | 117 | |
| „ 600 „ 700 | . | 595 | 595 | . | 311 | 311 | 89 | |
| „ 700 „ 800 | 1 | 629 | 630 | . | 353 | 353 | 97 | |
| „ 800 „ 900 | . | 311 | 311 | . | 172 | 172 | 45 | |
| „ 900 „ 1.000 | . | 1.559 | 1.559 | 2 | 1.078 | 1.080 | 298 | |
| zusammen „ 1.000 | 6 | 16.579 | 16.585 | 9 | 8.178 | 8.187 | 1.806 | |
| über 1.000 „ 2.000 | 8 | 1.854 | 1.862 | 5 | 1.107 | 1.112 | 275 | |
| „ 2.000 „ 3.000 | 3 | 740 | 743 | 6 | 436 | 442 | 111 | |
| „ 3.000 „ 4.000 | 1 | 370 | 371 | 1 | 230 | 231 | 43 | |
| „ 4.000 „ 5.000 | 1 | 238 | 239 | 1 | 120 | 121 | 35 | |
| „ 5.000 „ 6.000 | 1 | 145 | 146 | 2 | 90 | 92 | 20 | |
| „ 6.000 „ 7.000 | 1 | 75 | 76 | . | 41 | 41 | 8 | |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 70 | 70 | 2 | 32 | 34 | 9 | |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 33 | 33 | 2 | 13 | 15 | 4 | |
| „ 9.000 „ 10.000 | 2 | 106 | 108 | 1 | 45 | 46 | 13 | |
| zusammen „ 10.000 | 23 | 20.210 | 20.233 | 29 | 10.292 | 10.321 | 2.324 | |
| über 10.000 „ 20.000 | 2 | 78 | 80 | 6 | 38 | 44 | 5 | |
| „ 20.000 „ 30.000 | 2 | 29 | 31 | 1 | 4 | 5 | 3 | |
| „ 30.000 „ 40.000 | | 7 | 7 | 1 | 1 | 2 | 2 | |
| „ 40.000 „ 50.000 | 2 | 7 | 9 | . | 2 | 2 | . | |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | 1 | |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | . | |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 2 | 2 | . | . | . | . | |
| „ 80.000 „ 90.000 | 2 | . | 2 | 1 | . | 1 | . | |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 3 | 3 | . | 1 | 1 | . | |
| zusammen „ 100.000 | 31 | 20.339 | 20.370 | 38 | 10.340 | 10.378 | 2.335 | |
| über 100.000 „ 200.000 | 2 | 3 | 5 | . | 1 | 1 | . | |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | | . | . | . | |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| Summe | 33 | 20.343 | 20.376 | 38 | 10.341 | 10.379 | 2.335 | |

# Besitze nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1892.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 4 | 2.716 | 2.720 | 1 | 625 | 626 | 3 | 2.419 | 2.422 | 3.360 | 2.289 |
| 2 | 2.529 | 2.531 | 4 | 698 | 702 | . | 1.805 | 1.805 | 2.079 | 2.606 |
| 6 | 2.972 | 2.978 | 12 | 827 | 839 | 2 | 1.653 | 1.655 | 1.609 | 2.598 |
| 9 | 2.029 | 2.038 | 6 | 529 | 535 | 4 | 969 | 973 | 974 | 1.557 |
| 4 | 1.506 | 1.510 | 3 | 382 | 385 | 1 | 628 | 629 | 633 | 1.059 |
| 4 | 1.232 | 1.236 | 5 | 359 | 364 | 3 | 437 | 440 | 497 | 809 |
| 1 | 843 | 844 | 1 | 247 | 248 | 3 | 298 | 301 | 327 | 558 |
| 3 | 529 | 532 | 3 | 196 | 199 | . | 192 | 192 | 239 | 395 |
| 2 | 561 | 563 | 2 | 134 | 136 | 1 | 145 | 146 | 190 | 362 |
| 1 | 300 | 301 | 1 | 85 | 86 | . | 78 | 78 | 81 | 233 |
| 10 | 1.290 | 1.300 | 12 | 390 | 402 | 7 | 318 | 325 | 388 | 771 |
| 46 | 16.507 | 16.553 | 50 | 4.472 | 4.522 | 24 | 8.942 | 8.966 | 10.377 | 13.237 |
| 10 | 1.192 | 1.202 | 6 | 411 | 417 | 3 | 259 | 262 | 343 | 872 |
| 5 | 380 | 385 | 2 | 133 | 135 | 5 | 50 | 55 | 111 | 320 |
| 3 | 199 | 202 | 2 | 58 | 60 | 3 | 24 | 27 | 60 | 183 |
| 5 | 126 | 131 | 1 | 34 | 35 | . | 16 | 16 | 30 | 82 |
| 3 | 81 | 84 | . | 16 | 16 | . | 12 | 12 | 19 | 60 |
| 2 | 30 | 32 | | 13 | 13 | 1 | 4 | 5 | 15 | 44 |
| 4 | 35 | 39 | 2 | 17 | 19 | . | 5 | 5 | 18 | 26 |
| 4 | 12 | 16 | . | 2 | 2 | . | 2 | 2 | 6 | 25 |
| 5 | 50 | 55 | 5 | 12 | 17 | 2 | 11 | 13 | 27 | 59 |
| 87 | 18.612 | 18.699 | 68 | 5.168 | 5.236 | 38 | 9.325 | 9.363 | 11.006 | 14.908 |
| 10 | 29 | 39 | 3 | 8 | 11 | . | 2 | 2 | 28 | 44 |
| 5 | 8 | 13 | . | 3 | 3 | . | . | . | 8 | 19 |
| 1 | 1 | 2 | . | . | . | . | . | . | 2 | 5 |
| 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 2 | . | . | . | 1 | . |
| . | 1 | 1 | 1 | | 1 | . | | . | 4 | . |
| . | 1 | 1 | . | . | | 1 | . | 1 | 1 | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | 3 | 3 | . | . | . | . | 1 | 1 | . | . |
| 104 | 18.658 | 18.762 | 73 | 5.180 | 5.253 | 39 | 9.328 | 9.367 | 11.051 | 14.977 |
| . | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 104 | 18.660 | 18.764 | 73 | 5.180 | 5.253 | 39 | 9.328 | 9.367 | 11.051 | 14.977 |

# Tabelle VII. 1. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Satzposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1892 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 50 | 256 | 13 | 14.135 | **14.148** | 1 | 11.142 | **11.143** |
| über 50 „ 100 | 393 | 8 | 10.573 | **10.581** | . | 7.711 | **7.711** |
| „ 100 „ 200 | 172 | 2 | 14.317 | **14.319** | . | 6.906 | **6.906** |
| „ 200 „ 300 | 388 | 13 | 9.612 | **9.625** | . | 4.229 | **4.229** |
| „ 300 „ 400 | 218 | 7 | 6.605 | **6.612** | . | 2.769 | **2.769** |
| „ 400 „ 500 | 183 | 10 | 5.405 | **5.415** | 2 | 2.008 | **2.010** |
| „ 500 „ 600 | 152 | 5 | 3.945 | **3.950** | . | 1 517 | **1.517** |
| „ 600 „ 700 | 88 | 5 | 2.439 | **2.444** | . | 893 | **893** |
| „ 700 „ 800 | 79 | 3 | 2.366 | **2.369** | 1 | 862 | **863** |
| „ 800 „ 900 | 40 | 3 | 1.272 | **1.275** | . | 431 | **431** |
| „ 900 „ 1.000 | 221 | 8 | 3.307 | **3.315** | 2 | 1.930 | **1.932** |
| zusammen „ 1.000 | 2.493 | 77 | 73.976 | **74.053** | 6 | 40.398 | **40.404** |
| über 1.000 „ 2.000 | 241 | 13 | 7.444 | **7.457** | 3 | 1.977 | **1.980** |
| „ 2.000 „ 3.000 | 97 | 7 | 2.565 | **2.572** | . | 654 | **654** |
| „ 3.000 „ 4.000 | 45 | 12 | 1.250 | **1.262** | 3 | 317 | **320** |
| „ 4.000 „ 5.000 | 20 | 7 | 695 | **702** | 1 | 188 | **189** |
| „ 5.000 „ 6.000 | 17 | 6 | 447 | **453** | 1 | 138 | **139** |
| „ 6.000 „ 7.000 | 6 | 3 | 237 | **240** | . | 75 | **75** |
| „ 7 000 „ 8.000 | 11 | 3 | 215 | **218** | . | 61 | **61** |
| „ 8.000 „ 9.000 | 4 | 2 | 87 | **89** | 1 | 36 | **37** |
| „ 9.000 „ 10.000 | 13 | 7 | 174 | **181** | 4 | 114 | **118** |
| zusammen „ 10.000 | 2.947 | 137 | 87.090 | **87.227** | 19 | 43.978 | **43.997** |
| über 10.000 „ 20.000 | 6 | 15 | 303 | **318** | 2 | 45 | **47** |
| „ 20.000 „ 30.000 | 3 | 12 | 71 | **83** | 6 | 9 | **15** |
| „ 30.000 „ 40.000 | 1 | 7 | 26 | **33** | 1 | 6 | **7** |
| „ 40.000 „ 50.000 | 1 | 10 | 18 | **28** | 2 | 3 | **5** |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 4 | 15 | **19** | . | 2 | **2** |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 1 | 7 | **8** | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 2 | 2 | **4** | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | 1 | **1** | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 6 | 3 | **9** | 4 | 1 | **5** |
| zusammen „ 100.000 | 2 958 | 194 | 87.536 | **87.730** | 34 | 40.044 | **44.078** |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 15 | 7 | **22** | 2 | . | **2** |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | 2 | **2** | . | . | |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | 4 | 4 | **8** | 2 | 1 | **3** |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 500.000 . . . . . | . | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 2.958 | 213 | 87.549 | **87.762** | 38 | 44.045 | **44.083** |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1892. (Fortsetzung).

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 1.647 | **1.647** | 143 | 13.354 | **13.497** | 1 | 1.064 | **1.065** | 166 | 56.696 | **56.862** |
| 1 | 1.181 | **1.182** | 114 | 5.872 | **5.986** | 7 | 549 | **556** | 139 | 39.605 | **39.744** |
| 1 | 1.270 | **1.271** | 144 | 6.089 | **6.233** | 6 | 540 | **546** | 174 | 43.448 | **43.622** |
| 1 | 894 | **895** | 107 | 2.762 | **2.869** | 1 | 262 | **263** | 144 | 27.422 | **27.566** |
| 3 | 681 | **684** | 88 | 1.398 | **1.486** | 5 | 180 | **185** | 114 | 18.462 | **18.576** |
| 2 | 539 | **541** | 68 | 1.085 | **1.153** | 7 | 113 | **120** | 102 | 14.990 | **15.092** |
| . | 382 | **382** | 72 | 641 | **713** | 5 | 95 | **100** | 88 | 10.595 | **10.683** |
| 1 | 194 | **195** | 34 | 268 | **302** | 1 | 35 | **36** | 47 | 6.463 | **6.510** |
| 1 | 246 | **247** | 44 | 310 | **354** | 1 | 55 | **56** | 56 | 6.389 | **6.445** |
| . | 106 | **106** | 35 | 159 | **194** | 1 | 22 | **23** | 41 | 3.335 | **3.376** |
| . | 618 | **618** | 94 | 414 | **508** | 3 | 79 | **82** | 138 | 12.664 | **12.802** |
| 10 | 7.758 | **7.768** | 943 | 32.352 | **33.295** | 38 | 2.994 | **3.032** | 1.209 | 240.069 | **241.278** |
| 3 | 567 | **570** | 248 | 700 | **948** | 8 | 78 | **86** | 307 | 17.340 | **17.647** |
| 4 | 185 | **189** | 117 | 200 | **317** | 4 | 32 | **36** | 153 | 6.014 | **6.167** |
| 4 | 98 | **102** | 72 | 125 | **197** | 3 | 16 | **19** | 104 | 3.018 | **3.122** |
| 1 | 52 | **53** | 55 | 65 | **120** | 4 | 7 | **11** | 76 | 1.708 | **1.784** |
| | 26 | **26** | 48 | 31 | **79** | 3 | 4 | **7** | 64 | 1.106 | **1.170** |
| . | 15 | **15** | 31 | 32 | **63** | 1 | 1 | **2** | 39 | 596 | **635** |
| . | 13 | **13** | 30 | 26 | **56** | . | 2 | **2** | 41 | 540 | **581** |
| . | 2 | **2** | 21 | 7 | **28** | . | . | . | 30 | 233 | **263** |
| 2 | 21 | **23** | 51 | 17 | **68** | 5 | . | **5** | 84 | 662 | **746** |
| 24 | 8.737 | **8.761** | 1.616 | 33.555 | **35.171** | 66 | 3.134 | **3.200** | 2.107 | 271.286 | **273.393** |
| 2 | 11 | **13** | 145 | 49 | **194** | 12 | 8 | **20** | 197 | 654 | **851** |
| . | 3 | **3** | 67 | 10 | **77** | 8 | 2 | **10** | 101 | 172 | **273** |
| . | 3 | **3** | 35 | 3 | **38** | 8 | 1 | **9** | 53 | 58 | **111** |
| 1 | . | **1** | 39 | 3 | **42** | 2 | . | **2** | 58 | 39 | **97** |
| 1 | . | **1** | 15 | 1 | **16** | 1 | . | **1** | 22 | 27 | **49** |
| . | . | . | 16 | . | **16** | 2 | 1 | **3** | 20 | 12 | **32** |
| 1 | . | **1** | 12 | 2 | **14** | 2 | . | **2** | 17 | 8 | **25** |
| 1 | . | **1** | 5 | 1 | **6** | 2 | . | **2** | 11 | 2 | **13** |
| . | . | . | 9 | 2 | **11** | 3 | . | **3** | 22 | 14 | **36** |
| 30 | 8.754 | **8.784** | 1.959 | 33.626 | **35.585** | 106 | 3.146 | **3.252** | 2.608 | 272.272 | **274.880** |
| 2 | . | **2** | 29 | 1 | **30** | 6 | . | **6** | 56 | 13 | **69** |
| 1 | 2 | **3** | 6 | . | **6** | 1 | . | **1** | 8 | 5 | **13** |
| 2 | . | **2** | 3 | 1 | **4** | 1 | . | **1** | 12 | 7 | **19** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 35 | 8.756 | **8.791** | 1.997 | 33.628 | **35.625** | 114 | 3.146 | **3.260** | 2.684 | 272.297 | **274.981** |

# Tabelle VII. 2. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Satzposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1893 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 50 | 4 | 3.085 | **3.089** | . | 686 | **686** | 104 | |
| über 50 „ 100 | 2 | 2.493 | **2.495** | . | 988 | **988** | 165 | |
| „ 100 „ 200 | . | 2.654 | **2.654** | 1 | 1.286 | **1.287** | 259 | |
| „ 200 „ 300 | . | 1.997 | **1.997** | . | 1.064 | **1.064** | 206 | |
| „ 300 „ 400 | 1 | 1.541 | **1.542** | . | 855 | **855** | 182 | |
| „ 400 „ 500 | . | 1.408 | **1.408** | . | 902 | **902** | 168 | |
| „ 500 „ 600 | | 914 | **914** | 1 | 512 | **513** | 163 | |
| „ 600 „ 700 | 1 | 562 | **563** | 1 | 373 | **374** | 80 | |
| „ 700 „ 800 | . | 661 | **661** | 1 | 325 | **326** | 73 | |
| „ 800 „ 900 | 2 | 340 | **342** | . | 147 | **147** | 46 | |
| „ 900 „ 1.000 | 1 | 1.638 | **1.639** | 1 | 1.088 | **1.089** | 326 | |
| zusammen „ 1.000 | 11 | 17.293 | **17.304** | 5 | 8.226 | **8.231** | 1.772 | |
| über 1.000 „ 2.000 | 3 | 1.916 | **1.919** | 1 | 1.076 | **1.077** | 257 | |
| „ 2.000 „ 3.000 | 1 | 749 | **750** | 3 | 451 | **454** | 121 | |
| „ 3.000 „ 4.000 | 2 | 420 | **422** | 2 | 223 | **225** | 45 | |
| „ 4.000 „ 5.000 | 1 | 256 | **257** | 3 | 131 | **134** | 30 | |
| „ 5.000 „ 6.000 | . | 146 | **146** | . | 81 | **81** | 15 | |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 72 | **72** | 2 | 49 | **51** | 7 | |
| „ 7.000 „ 8.000 | 1 | 66 | **67** | . | 26 | **26** | 6 | |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 32 | **32** | 1 | 22 | **23** | 7 | |
| „ 9.000 „ 10.000 | 3 | 132 | **135** | 6 | 52 | **58** | 12 | |
| zusammen „ 10.000 | 22 | 21.082 | **21.104** | 23 | 10.337 | **10.360** | 2.272 | |
| über 10.000 „ 20.000 | 2 | 84 | **86** | 2 | 35 | **37** | 14 | |
| „ 20.000 „ 30.000 | 3 | 20 | **23** | 2 | 7 | **9** | 4 | |
| „ 30.000 „ 40.000 | 2 | 5 | **7** | 1 | 4 | **5** | . | |
| „ 40.000 „ 50.000 | 2 | 9 | **11** | . | 1 | **1** | . | |
| „ 50.000 „ 60.000 | 2 | 4 | **6** | . | . | . | . | |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 2 | **2** | . | 1 | **1** | . | |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 1 | **1** | . | 1 | **1** | 1 | |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | 1 | **1** | . | |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 5 | **5** | 1 | 2 | **3** | . | |
| zusammen „ 100.000 | 33 | 21.212 | **21.245** | 29 | 10.289 | **10.418** | 2.291 | |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 2 | **2** | 2 | . | **2** | 2 | |
| „ 200.000 „ 300.000 | 1 | . | **1** | . | | | . | |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | | . | . | . | . | |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | 1 | . | **1** | . | |
| „ 500.000 | 2 | . | **2** | . | . | . | . | |
| Summe | 36 | 21.214 | **21.250** | 32 | 10.389 | **10.421** | 2.293 | |

# nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1893.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küstenland | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 9 | 2.793 | **2.802** | 15 | 603 | **618** | 2 | 2.358 | **2.360** | 2.723 | 2.076 |
| 7 | 2.613 | **2.620** | 4 | 757 | **761** | 1 | 2.112 | **2.113** | 2.017 | 2.467 |
| 3 | 2.924 | **2.927** | 5 | 878 | **883** | 1 | 2.000 | **2.001** | 1.529 | 2.343 |
| 2 | 2.175 | **2.177** | 8 | 533 | **541** | 2 | 1.017 | **1.019** | 886 | 1.543 |
| 2 | 1.572 | **1.574** | 10 | 381 | **391** | 2 | 684 | **686** | 606 | 968 |
| 2 | 1.267 | **1.269** | 2 | 340 | **342** | . | 474 | **474** | 469 | 790 |
| 4 | 926 | **930** | 2 | 271 | **273** | . | 328 | **328** | 295 | 546 |
| 3 | 541 | **544** | 1 | 162 | **163** | 1 | 201 | **202** | 208 | 391 |
| 4 | 519 | **523** | . | 153 | **153** | . | 179 | **179** | 209 | 356 |
| . | 294 | **294** | 2 | 68 | **70** | . | 102 | **102** | 92 | 234 |
| 6 | 1.357 | **1.363** | 9 | 439 | **448** | 3 | 349 | **352** | 343 | 825 |
| 42 | 16.981 | **17.023** | 58 | 4.585 | **4.643** | 12 | 9.804 | **9.816** | 9.377 | 12.539 |
| 13 | 1.201 | **1.214** | 7 | 393 | **400** | 3 | 235 | **238** | 286 | 824 |
| 7 | 419 | **426** | 6 | 127 | **133** | 4 | 55 | **59** | 104 | 321 |
| 5 | 201 | **206** | 2 | 66 | **68** | 4 | 24 | **28** | 66 | 159 |
| 7 | 106 | **113** | 2 | 33 | **35** | 2 | 17 | **19** | 41 | 98 |
| 4 | 53 | **57** | 4 | 19 | **23** | 1 | 5 | **6** | 30 | 62 |
| . | 35 | **35** | . | 6 | **6** | . | 5 | **5** | 11 | 36 |
| 3 | 24 | **27** | . | 9 | **9** | . | 5 | **5** | 14 | 39 |
| 1 | 21 | **22** | . | 5 | **5** | . | 2 | **2** | 10 | 15 |
| 6 | 44 | **50** | 4 | 19 | **23** | 5 | 6 | **11** | 22 | 61 |
| 88 | 19.085 | **19.173** | 83 | 5.262 | **5.345** | 31 | 10.158 | **10.189** | 9.961 | 14.154 |
| 7 | 33 | **40** | 8 | 8 | **16** | . | 2 | **2** | 15 | 32 |
| 6 | 10 | **16** | 2 | 3 | **5** | . | 2 | **2** | 11 | 13 |
| 2 | 5 | **7** | 2 | 1 | **3** | . | . | . | 5 | 6 |
| 3 | 7 | **10** | . | . | . | . | 2 | **2** | 2 | 1 |
| . | 1 | **1** | . | . | . | 1 | . | **1** | 1 | 1 |
| 1 | 1 | **2** | . | 1 | **1** | . | . | . | . | . |
| . | 2 | **2** | . | . | . | . | 1 | **1** | . | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 107 | 19.145 | **19.252** | 95 | 5.275 | **5.370** | 32 | 10.165 | **10.197** | 9.994 | 14.209 |
| 1 | . | **1** | . | . | . | . | . | . | 2 | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1 | 1 | **2** | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | 1 | . | **1** | . | . | . | . | . |
| 109 | 19.146 | **19.255** | 96 | 5.275 | **5.371** | 32 | 10.165 | **10.197** | 9.996 | 14.209 |

# Tabelle VII. 2. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Tavposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1893 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 50 | 165 | 10 | 14.319 | **14.329** | . | 9.755 | **9.755** |
| über 50 „ 100 | 342 | 14 | 11.871 | **11.885** | . | 7.124 | **7.124** |
| „ 100 „ 200 | 366 | 8 | 12.545 | **12.553** | . | 6.360 | **6.360** |
| „ 200 „ 300 | 232 | 9 | 8.581 | **8.590** | . | 4.065 | **4.065** |
| „ 300 „ 400 | 179 | 11 | 5.966 | **5.977** | . | 2.655 | **2.655** |
| „ 400 „ 500 | 163 | 7 | 4.917 | **4.924** | . | 1.933 | **1.933** |
| „ 500 „ 600 | 122 | 5 | 3.522 | **3.527** | . | 1.446 | **1.446** |
| „ 600 „ 700 | 85 | 8 | 2.238 | **2.246** | 1 | 880 | **881** |
| „ 700 „ 800 | 86 | 5 | 2.234 | **2.239** | 1 | 868 | **869** |
| „ 800 „ 900 | 46 | 3 | 1.227 | **1.230** | . | 451 | **451** |
| „ 900 „ 1.000 | 223 | 23 | 5.581 | **5.604** | 1 | 1.975 | **1.976** |
| zusammen „ 1.000 | 2.009 | 103 | 73.001 | **73.104** | 3 | 37.512 | **37.515** |
| über 1.000 „ 2.000 | 218 | 30 | 5.816 | **5.846** | 3 | 1.998 | **2.001** |
| „ 2.000 „ 3.000 | 85 | 18 | 2.290 | **2.308** | . | 741 | **741** |
| „ 3.000 „ 4.000 | 36 | 8 | 1.218 | **1.226** | . | 361 | **361** |
| „ 4.000 „ 5.000 | 21 | 4 | 699 | **703** | 2 | 214 | **216** |
| „ 5.000 „ 6.000 | 12 | 8 | 430 | **438** | 2 | 131 | **133** |
| „ 6.000 „ 7.000 | 6 | 3 | 209 | **212** | . | 60 | **60** |
| „ 7.000 „ 8.000 | 5 | 1 | 184 | **185** | 1 | 57 | **58** |
| „ 8.000 „ 9.000 | 5 | 2 | 96 | **98** | . | 42 | **42** |
| „ 9.000 „ 10.000 | 5 | 17 | 374 | **391** | 2 | 82 | **84** |
| zusammen „ 10.000 | 2.402 | 194 | 84.317 | **84.511** | 13 | 41.198 | **41.211** |
| über 10.000 „ 20.000 | 6 | 17 | 290 | **307** | 5 | 56 | **61** |
| „ 20.000 „ 30.000 | 2 | 9 | 83 | **92** | 2 | 15 | **17** |
| „ 30.000 „ 40.000 | 1 | 6 | 55 | **61** | . | 2 | **2** |
| „ 40.000 „ 50.000 | 1 | 4 | 27 | **31** | 3 | 4 | **7** |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 1 | 14 | **15** | 1 | 1 | **2** |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 1 | 7 | **8** | . | . | **.** |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 1 | 6 | **7** | . | . | **.** |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | 2 | 2 | **4** | . | 1 | **1** |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 1 | 7 | **8** | 3 | . | **3** |
| zusammen „ 100.000 | 2.412 | 236 | 84.808 | **85.044** | 27 | 41.277 | **41.304** |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 4 | 9 | **13** | 1 | 2 | **3** |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | 1 | . | **1** | . | 1 | **1** |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | 2 | **2** | . | . | **.** |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | **.** | . | . | **.** |
| „ 500.000 . . . . | . | 4 | . | **4** | . | . | **.** |
| Summe | 2.412 | 245 | 84.819 | **85.064** | 28 | 41.280 | **41.308** |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1893 (Fortsetzung).

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 1.640 | **1.640** | 220 | 16.167 | **16.387** | 1 | 1.227 | **1.228** | 261 | 57.701 | **57.962** |
| 1 | 1.103 | **1.104** | 159 | 7.540 | **7.699** | 2 | 581 | **583** | 190 | 42.173 | **42.363** |
| 4 | 1.197 | **1.201** | 162 | 5.692 | **5.854** | 6 | 546 | **552** | 190 | 40.579 | **40.769** |
| 1 | 826 | **827** | 91 | 2.827 | **2.918** | 2 | 283 | **285** | 115 | 26.235 | **26.350** |
| . | 601 | **601** | 86 | 1.456 | **1.542** | 5 | 152 | **157** | 117 | 17.798 | **17.915** |
| . | 495 | **495** | 75 | 1.147 | **1.222** | 3 | 111 | **114** | 89 | 14.584 | **14.673** |
| . | 376 | **376** | 59 | 688 | **747** | 3 | 80 | **83** | 74 | 10.189 | **10.263** |
| 1 | 218 | **219** | 46 | 295 | **341** | 1 | 61 | **62** | 64 | 6.295 | **6.359** |
| 1 | 208 | **209** | 38 | 329 | **367** | 3 | 43 | **46** | 53 | 6.243 | **6.296** |
| 1 | 98 | **99** | 27 | 170 | **197** | 2 | 22 | **24** | 37 | 3.337 | **3.374** |
| . | 605 | **605** | 152 | 671 | **823** | 13 | 110 | **123** | 269 | 15.530 | **15.739** |
| 9 | 7.367 | **7.376** | 1.115 | 36.982 | **37.097** | 41 | 3.216 | **3.257** | 1.399 | 240.664 | **242.063** |
| 4 | 526 | **530** | 193 | 524 | **717** | 17 | 80 | **97** | 274 | 15.350 | **15.624** |
| 5 | 150 | **155** | 106 | 150 | **256** | 9 | 31 | **40** | 159 | 5.794 | **5.953** |
| 3 | 97 | **100** | 81 | 91 | **172** | 1 | 10 | **11** | 108 | 3.017 | **3.125** |
| . | 52 | **52** | 65 | 62 | **127** | 3 | 10 | **13** | 89 | 1.770 | **1.859** |
| 1 | 23 | **24** | 49 | 48 | **97** | 4 | 9 | **13** | 73 | 1.064 | **2.137** |
| . | 17 | **17** | 29 | 30 | **59** | 1 | 4 | **5** | 35 | 547 | **582** |
| . | 21 | **21** | 26 | 21 | **47** | . | 5 | **5** | 32 | 482 | **514** |
| . | 3 | **3** | 22 | 11 | **33** | 1 | . | **1** | 27 | 271 | **298** |
| 3 | 20 | **23** | 104 | 30 | **134** | 4 | 4 | **8** | 154 | 863 | **1.017** |
| 25 | 8.276 | **8.301** | 1.790 | 37.949 | **39.739** | 81 | 3.369 | **3.450** | 2.350 | 269.822 | **272.172** |
| 1 | 12 | **13** | 118 | 26 | **144** | 9 | 2 | **11** | 169 | 615 | **784** |
| . | 3 | **3** | 79 | 4 | **83** | 6 | 1 | **7** | 109 | 177 | **286** |
| 1 | 3 | **4** | 50 | 1 | **51** | 4 | . | **4** | 68 | 88 | **156** |
| 1 | 2 | **3** | 35 | 1 | **36** | 4 | 1 | **5** | 52 | 58 | **110** |
| . | 1 | **1** | 26 | 4 | **30** | 3 | . | **3** | 34 | 27 | **61** |
| . | 1 | **1** | 21 | . | **21** | 1 | . | **1** | 24 | 13 | **37** |
| . | . | . | 13 | 1 | **14** | 1 | 1 | **2** | 15 | 16 | **31** |
| . | . | . | 10 | . | **10** | . | . | . | 12 | 4 | **16** |
| . | 1 | **1** | 30 | 1 | **31** | 1 | . | **1** | 36 | 17 | **53** |
| 28 | 8.299 | **8.327** | 2.172 | 37.987 | **40.159** | 110 | 3.374 | **3.484** | 2.869 | 270.837 | **273.706** |
| 1 | . | **1** | 22 | . | **22** | 4 | . | **4** | 35 | 17 | **52** |
| 3 | . | **3** | 12 | 1 | **13** | 1 | . | **1** | 18 | 2 | **20** |
| . | . | . | 2 | . | **2** | . | . | . | 3 | 3 | **6** |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | **1** |
| . | . | . | 2 | . | **2** | 1 | . | **1** | 10 | . | **10** |
| 32 | 8.299 | **8.331** | 2.210 | 37.988 | **40.198** | 116 | 3.374 | **3.490** | 2.936 | 270.859 | **273.795** |

# Tabelle VII. 3. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen"

| Höhe der intabulaten Lasposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1894 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 50 | . | 2.186 | 2.186 | . | 611 | 611 | 133 | |
| über 50 „ 100 | . | 1.938 | 1.938 | 1 | 1.021 | 1.022 | 172 | |
| „ 100 „ 200 | . | 2.323 | 2.323 | 1 | 1.272 | 1.273 | 279 | |
| „ 200 „ 300 | . | 1.793 | 1.793 | . | 906 | 906 | 232 | |
| „ 300 „ 400 | . | 1.345 | 1.345 | . | 733 | 733 | 169 | |
| „ 400 „ 500 | 1 | 1.189 | 1.190 | 1 | 734 | 735 | 179 | |
| „ 500 „ 600 | . | 866 | 866 | . | 479 | 479 | 128 | |
| „ 600 „ 700 | . | 556 | 556 | . | 339 | 339 | 84 | |
| „ 700 „ 800 | . | 633 | 633 | . | 329 | 329 | 97 | |
| „ 800 „ 900 | . | 280 | 280 | . | 158 | 158 | 31 | |
| „ 900 „ 1.000 | 1 | 1.550 | 1.551 | . | 1.047 | 1.047 | 342 | |
| zusammen „ 1.000 | 2 | 14.659 | 14.661 | 3 | 7.629 | 7.632 | 1.846 | |
| über 1.000 „ 2.000 | 4 | 1.802 | 1.806 | 1 | 1.015 | 1.016 | 325 | |
| „ 2.000 „ 3.000 | 1 | 730 | 731 | . | 401 | 401 | 123 | |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 410 | 410 | 3 | 224 | 227 | 64 | |
| „ 4.000 „ 5.000 | 1 | 256 | 257 | . | 134 | 134 | 29 | |
| „ 5.000 „ 6.000 | 1 | 175 | 176 | 1 | 78 | 79 | 21 | |
| „ 6.000 „ 7.000 | 1 | 94 | 95 | 2 | 55 | 57 | 15 | |
| „ 7.000 „ 8.000 | 1 | 68 | 69 | 1 | 34 | 35 | 11 | |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 42 | 42 | . | 22 | 22 | 4 | |
| „ 9.000 „ 10.000 | 2 | 121 | 123 | 1 | 61 | 62 | 15 | |
| zusammen „ 10.000 | 13 | 18.357 | 18.370 | 12 | 9.653 | 9.665 | 2.453 | |
| über 10.000 „ 20.000 | 10 | 81 | 91 | 1 | 32 | 33 | 16 | |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | 26 | 26 | 1 | 5 | 6 | . | |
| „ 30.000 „ 40.000 | 2 | 13 | 15 | . | 3 | 3 | . | |
| „ 40.000 „ 50.000 | 1 | 11 | 12 | 2 | 2 | 4 | 2 | |
| „ 50.000 „ 60.000 | 1 | 2 | 3 | . | 1 | 1 | . | |
| „ 60.000 „ 70.000 | 2 | 5 | 7 | . | . | . | . | |
| „ 70.000 „ 80.000 | 1 | 2 | 3 | . | . | . | 1 | |
| „ 80.000 „ 90.000 | | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . | |
| „ 90.000 „ 100.000 | 1 | 5 | 6 | . | . | . | . | |
| zusammen „ 100.000 | 31 | 18.504 | 18.535 | 16 | 9.697 | 9.713 | 2.472 | |
| über 100.000 „ 200.000 | 3 | . | 3 | 1 | . | 1 | . | |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . | |
| „ 500.000 . . . . . | 2 | 3 | 5 | . | . | . | . | |
| Summe | 36 | 18.508 | 18.544 | 17 | 9.697 | 9.714 | 2.472 | |

# Besitze nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1894.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küstenland | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 8 | 2.598 | **2.606** | 1 | 515 | **516** | 1 | 2.468 | **2.469** | 2.898 | 2.084 |
| 5 | 2.724 | **2.729** | 4 | 723 | **727** | 6 | 1.972 | **1.978** | 1.669 | 2.330 |
| 4 | 2.761 | **2.765** | 4 | 707 | **711** | 3 | 1.935 | **1.938** | 1.413 | 2.395 |
| 3 | 1.991 | **1.994** | 4 | 475 | **479** | 1 | 1.066 | **1.067** | 833 | 1.436 |
| 4 | 1.372 | **1.376** | 5 | 379 | **384** | . | 643 | **643** | 485 | 1.041 |
| 3 | 1.209 | **1.212** | . | 336 | **336** | 1 | 482 | **483** | 397 | 802 |
| 2 | 835 | **837** | 4 | 216 | **220** | 1 | 350 | **351** | 304 | 557 |
| 1 | 568 | **569** | 1 | 147 | **148** | . | 153 | **153** | 203 | 356 |
| 2 | 555 | **557** | 2 | 157 | **159** | 1 | 218 | **219** | 179 | 378 |
| . | 275 | **275** | . | 64 | **64** | . | 86 | **86** | 108 | 218 |
| 6 | 1.318 | **1.324** | 4 | 414 | **418** | 4 | 367 | **371** | 326 | 830 |
| 38 | 16.206 | **16.244** | 29 | 4.133 | **4.162** | 18 | 9.740 | **9.758** | 8.811 | 12.427 |
| 6 | 1.165 | **1.171** | 9 | 372 | **381** | 6 | 270 | **276** | 319 | 814 |
| 3 | 369 | **372** | 2 | 136 | **138** | 3 | 71 | **74** | 108 | 317 |
| 2 | 162 | **164** | 1 | 45 | **46** | 1 | 20 | **21** | 58 | 185 |
| 2 | 117 | **119** | 4 | 40 | **44** | 2 | 11 | **13** | 34 | 105 |
| 5 | 62 | **67** | . | 18 | **18** | 1 | 6 | **7** | 20 | 76 |
| 2 | 26 | **28** | . | 5 | **5** | | 6 | **6** | 15 | 30 |
| . | 36 | **36** | 1 | 9 | **10** | 1 | 7 | **8** | 13 | 28 |
| 2 | 13 | **15** | . | 7 | **7** | | 4 | **4** | 8 | 11 |
| 5 | 55 | **60** | 1 | 15 | **16** | 5 | 8 | **13** | 32 | 56 |
| 65 | 18.211 | **18.276** | 47 | 4.780 | **4.827** | 37 | 10.143 | **10.180** | 9.418 | 14.049 |
| 10 | 29 | **39** | 2 | 6 | **8** | 2 | 3 | **5** | 16 | 52 |
| 3 | 11 | **14** | 3 | 1 | **4** | . | 1 | **1** | . | 16 |
| 1 | 2 | **3** | 1 | . | **1** | . | 1 | **1** | 4 | 5 |
| 1 | 1 | **2** | . | 3 | **3** | 1 | . | **1** | 1 | 4 |
| . | 1 | **1** | 2 | . | **2** | . | . | . | . | . |
| . | 2 | **2** | . | . | . | 1 | . | **1** | 1 | 2 |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 |
| 1 | 1 | **2** | 1 | . | **1** | . | . | . | . | 2 |
| 81 | 18.259 | **18.340** | 56 | 4.790 | **4.846** | 41 | 10.148 | **10.189** | 9.440 | 14.133 |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 81 | 18.260 | **18.341** | 56 | 4.790 | **4.846** | 41 | 10.148 | **10.189** | 9.440 | 14.134 |

# Tabelle VII. 3. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Tabposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1894 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 50 | 178 | 16 | 17.219 | **17.235** | . | 8.645 | **8.645** |
| über 50 „ 100 | 318 | 13 | 14.537 | **14.550** | . | 6.373 | **6.373** |
| „ 100 „ 200 | 353 | 7 | 13.936 | **13.943** | . | 5.779 | **5.779** |
| „ 200 „ 300 | 265 | 5 | 8.928 | **8.933** | . | 3.697 | **3.697** |
| „ 300 „ 400 | 187 | 4 | 6.148 | **6.152** | . | 2.442 | **2.442** |
| „ 400 „ 500 | 159 | 9 | 5.161 | **5.170** | . | 1.808 | **1.808** |
| „ 500 „ 600 | 101 | 3 | 3.680 | **3.683** | . | 1.400 | **1.400** |
| „ 600 „ 700 | 71 | 1 | 2.195 | **2.196** | . | 803 | **803** |
| „ 700 „ 800 | 97 | 2 | 2.317 | **2.319** | . | 830 | **830** |
| „ 800 „ 900 | 97 | | 1.211 | **1.211** | . | 398 | **398** |
| „ 900 „ 1.000 | 225 | 12 | 5.654 | **5.666** | 2 | 1.988 | **1.990** |
| zusammen „ 1.000 | 2.007 | 72 | 80.986 | **81.058** | 2 | 34.163 | **34.165** |
| über 1.000 „ 2.000 | 221 | 16 | 5.968 | **5.984** | 2 | 1.854 | **1.856** |
| „ 2.000 „ 3.000 | 82 | 3 | 2.298 | **2.301** | . | 718 | **718** |
| „ 3.000 „ 4.000 | 35 | 8 | 1.145 | **1.153** | 1 | 357 | **358** |
| „ 4.000 „ 5.000 | 17 | 8 | 687 | **695** | . | 212 | **212** |
| „ 5.000 „ 6.000 | 12 | 4 | 482 | **486** | . | 109 | **109** |
| „ 6.000 „ 7.000 | 7 | 4 | 237 | **241** | 2 | 79 | **81** |
| „ 7.000 „ 8.000 | 3 | 5 | 238 | **243** | . | 53 | **53** |
| „ 8.000 „ 9.000 | 1 | 2 | 105 | **107** | . | 34 | **34** |
| „ 9.000 „ 10.000 | 6 | 8 | 379 | **387** | . | 71 | **71** |
| zusammen „ 10.000 | 2.391 | 130 | 92.525 | **92.655** | 7 | 37.650 | **37.657** |
| über 10.000 „ 20.000 | 7 | 17 | 359 | **376** | 4 | 64 | **68** |
| „ 20.000 „ 30.000 | 3 | 17 | 119 | **136** | 1 | 11 | **12** |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | 7 | 42 | **49** | . | 3 | **3** |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | 8 | 32 | **40** | 2 | 4 | **6** |
| „ 50.000 „ 60.000 | 1 | 4 | 20 | **24** | 2 | 2 | **4** |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | | 10 | **10** | 1 | 3 | **4** |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 4 | 10 | **14** | 1 | 1 | **2** |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | 4 | 4 | **8** | 1 | . | **1** |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 9 | 13 | **22** | 1 | 2 | **3** |
| zusammen „ 100.000 | 2.402 | 200 | 93.134 | **93.334** | 20 | 37.740 | **37.760** |
| über 100.000 „ 200.000 | | 2 | 6 | **8** | 3 | 2 | **5** |
| „ 200.000 „ 300.000 | | 1 | 4 | **5** | 2 | . | **2** |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | 2 | **2** | 1 | . | **1** |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | 1 | 1 | **2** | . | 1 | **1** |
| „ 500.000 | . | . | 3 | **3** | 1 | . | **1** |
| Summe | 2.402 | 204 | 93.150 | **93.354** | 27 | 37.743 | **37.770** |

# nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1894 (Fortsetzung).

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| . | 1.237 | 1.237 | 179 | 18.070 | 18.249 | 7 | 1.686 | 1.693 | 212 | 60.528 | 60.740 |
| 2 | 780 | 782 | 171 | 7.901 | 8.072 | 2 | 680 | 682 | 204 | 43.138 | 43.342 |
| 1 | 1.147 | 1.148 | 161 | 6.491 | 6.652 | 5 | 730 | 735 | 186 | 41.521 | 41.707 |
| 2 | 746 | 748 | 134 | 3.083 | 3.217 | 9 | 414 | 423 | 158 | 25.868 | 26.026 |
| 2 | 536 | 538 | 105 | 1.585 | 1.690 | 4 | 193 | 197 | 124 | 17.258 | 17.382 |
| 1 | 474 | 475 | 101 | 1.316 | 1.417 | 6 | 165 | 171 | 123 | 14.411 | 14.534 |
| 1 | 356 | 357 | 80 | 752 | 832 | 5 | 89 | 94 | 96 | 10.113 | 10.209 |
| 1 | 186 | 187 | 45 | 380 | 425 | 1 | 55 | 56 | 50 | 6.099 | 6.149 |
| 1 | 217 | 218 | 62 | 398 | 460 | 2 | 45 | 47 | 72 | 6.446 | 6.518 |
| | 127 | 127 | 36 | 201 | 237 | . | 19 | 19 | 36 | 3.223 | 3.259 |
| . | 364 | 364 | 205 | 715 | 920 | 8 | 58 | 66 | 212 | 15.198 | 15.440 |
| 11 | 6.170 | 6.181 | 1.379 | 40.892 | 41.271 | 49 | 4.134 | 4.183 | 1.503 | 243.803 | 245.306 |
| 1 | 722 | 723 | 203 | 648 | 851 | 23 | 124 | 147 | 271 | 15.619 | 15.890 |
| 3 | 249 | 252 | 130 | 237 | 367 | 6 | 27 | 33 | 151 | 5.866 | 6.017 |
| 1 | 113 | 114 | 87 | 117 | 204 | 7 | 17 | 24 | 111 | 2.952 | 3.063 |
| 1 | 58 | 59 | 75 | 63 | 138 | 11 | 9 | 20 | 104 | 1.772 | 1.876 |
| 1 | 40 | 41 | 48 | 45 | 93 | 3 | 5 | 8 | 64 | 1.149 | 1.213 |
| . | 13 | 13 | 36 | 41 | 77 | 2 | 1 | 3 | 49 | 624 | 673 |
| 1 | 24 | 25 | 34 | 29 | 63 | 4 | 3 | 7 | 48 | 556 | 604 |
| 1 | 11 | 12 | 25 | 8 | 33 | . | 3 | 3 | 30 | 273 | 303 |
| . | 15 | 15 | 131 | 53 | 184 | 6 | 2 | 8 | 159 | 889 | 1.048 |
| 20 | 7.415 | 7.435 | 2.148 | 42.133 | 44.281 | 111 | 4.325 | 4.436 | 2.490 | 273.503 | 275.993 |
| 2 | 32 | 34 | 174 | 37 | 211 | 15 | 5 | 20 | 237 | 739 | 976 |
| 1 | 7 | 8 | 77 | 9 | 86 | 4 | 1 | 5 | 107 | 210 | 317 |
| 1 | . | 1 | 50 | 7 | 57 | 4 | 1 | 5 | 66 | 81 | 147 |
| . | 2 | 2 | 32 | 2 | 34 | 4 | . | 4 | 51 | 64 | 115 |
| 1 | 1 | 2 | 26 | 2 | 28 | . | . | . | 36 | 30 | 66 |
| . | . | . | 15 | 2 | 17 | 1 | . | 1 | 20 | 25 | 45 |
| . | . | . | 22 | 1 | 23 | 4 | 1 | 5 | 32 | 18 | 50 |
| . | . | . | 13 | . | 13 | . | . | . | 18 | 9 | 27 |
| . | . | . | 43 | 3 | 46 | 1 | | 1 | 57 | 26 | 83 |
| 25 | 7.457 | 7.482 | 2.500 | 42.196 | 44.696 | 144 | 4.333 | 4.477 | 3.114 | 274.705 | 277.819 |
| 1 | 3 | 4 | 33 | 1 | 34 | 2 | . | 2 | 45 | 14 | 59 |
| 2 | . | 2 | 5 | | 5 | 2 | . | 2 | 12 | 4 | 16 |
| . | . | . | 3 | | 3 | . | . | . | 4 | 2 | 6 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 3 | 4 |
| 1 | . | 1 | 3 | . | 3 | . | . | . | 7 | 6 | 13 |
| 29 | 7.460 | 7.489 | 2.544 | 42.197 | 44.741 | 148 | 4.333 | 4.481 | 3.183 | 274.734 | 277.917 |

# Tabelle VII. 4. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Zugänge in Gulden | Zahl der im Jahre 1895 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz |
| bis 50 | . | 2.220 | 2.220 | . | 691 | 691 | 104 |
| über 50 „ 100 | . | 2.142 | 2.142 | . | 1.034 | 1.034 | 157 |
| „ 100 „ 200 | . | 2.326 | 2.326 | 2 | 1.329 | 1.331 | 227 |
| „ 200 „ 300 | . | 1.808 | 1.808 | . | 976 | 976 | 170 |
| „ 300 „ 400 | . | 1.343 | 1.343 | . | 760 | 760 | 149 |
| „ 400 „ 500 | . | 1.339 | 1.339 | 1 | 781 | 782 | 196 |
| „ 500 „ 600 | 1 | 953 | 954 | 1 | 546 | 547 | 137 |
| „ 600 „ 700 | . | 571 | 571 | 1 | 368 | 369 | 81 |
| „ 700 „ 800 | . | 602 | 602 | . | 354 | 354 | 76 |
| „ 800 „ 900 | . | 318 | 318 | 1 | 175 | 176 | 46 |
| „ 900 „ 1 000 | 1 | 1.654 | 1.655 | 1 | 1.131 | 1.132 | 349 |
| zusammen „ 1.000 | 2 | 15.276 | 15.278 | 7 | 8.088 | 8.095 | 1.692 |
| über 1.000 „ 2.000 | . | 1.906 | 1.906 | 3 | 1.027 | 1.030 | 314 |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 784 | 784 | 3 | 427 | 430 | 129 |
| „ 3.000 „ 4.000 | . | 400 | 400 | 1 | 227 | 228 | 72 |
| „ 4.000 „ 5.000 | 1 | 271 | 272 | 2 | 142 | 144 | 49 |
| „ 5.000 „ 6.000 | 1 | 173 | 174 | 1 | 90 | 91 | 31 |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 91 | 91 | 3 | 46 | 49 | 21 |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 89 | 89 | . | 45 | 45 | 11 |
| „ 8.000 „ 9.000 | . | 41 | 41 | . | 15 | 15 | 9 |
| „ 9.000 „ 10.000 | 4 | 113 | 117 | 4 | 75 | 79 | 28 |
| zusammen „ 10.000 | 8 | 19.147 | 19.155 | 24 | 10.182 | 10.206 | 2.356 |
| über 10.000 „ 20.000 | 1 | 111 | 112 | 4 | 36 | 40 | 19 |
| „ 20.000 „ 30.000 | . | 31 | 31 | 2 | 6 | 8 | 3 |
| „ 30.000 „ 40.000 | 2 | 8 | 10 | . | 1 | 4 | 2 |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | 3 | 3 | 1 | 1 | 2 | . |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 4 | 4 | 1 | 1 | 2 | . |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 2 | 2 | . | . | . | 1 |
| „ 70.000 „ 80.000 | 2 | 1 | 3 | . | . | . | . |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | 2 | 5 | 7 | . | . | . | . |
| zusammen „ 100.000 | 17 | 19.312 | 19.327 | 35 | 10.227 | 10.262 | 2.381 |
| über 100.000 „ 200.000 | 1 | 2 | 3 | . | . | . | 1 |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | . | . | 1 | . | 1 | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | 1 | 1 | . | . | . | . |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . |
| Zusammen | 36 | 19.315 | 19.351 | 36 | 10.227 | 10.263 | 2.382 |

# nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1895.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küstenland | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 5 | 2.462 | 2.467 | 3 | 448 | 451 | 3 | 2.998 | 3.001 | 2.326 | 1.947 |
| 4 | 2.656 | 2.660 | 4 | 640 | 644 | 5 | 3.152 | 3.157 | 1.562 | 2.250 |
| 3 | 2.729 | 2.732 | 9 | 610 | 619 | 2 | 2.262 | 2.264 | 1.409 | 2.016 |
| 3 | 1.824 | 1.827 | 6 | 432 | 438 | 2 | 1.315 | 1.317 | 856 | 1.375 |
| 1 | 1.339 | 1.340 | 4 | 343 | 347 | 1 | 921 | 922 | 556 | 994 |
| 2 | 1.149 | 1.151 | 3 | 296 | 299 | 1 | 566 | 567 | 457 | 723 |
| 1 | 817 | 818 | 2 | 185 | 187 | 3 | 411 | 414 | 299 | 504 |
| . | 494 | 494 | 1 | 115 | 116 | 1 | 269 | 270 | 165 | 338 |
| 4 | 524 | 528 | 3 | 159 | 162 | 3 | 271 | 274 | 160 | 322 |
| . | 277 | 277 | . | 79 | 79 | . | 154 | 154 | 89 | 213 |
| 3 | 1.315 | 1.318 | 12 | 430 | 442 | 6 | 475 | 481 | 395 | 864 |
| 26 | 15.586 | 15.612 | 47 | 3.737 | 3.784 | 27 | 12.794 | 12.821 | 8.214 | 11.546 |
| 15 | 1.206 | 1.221 | 13 | 394 | 407 | 8 | 428 | 436 | 291 | 949 |
| 9 | 415 | 424 | 4 | 113 | 117 | 3 | 124 | 127 | 119 | 330 |
| 1 | 180 | 181 | 2 | 55 | 57 | 2 | 50 | 52 | 54 | 189 |
| 3 | 107 | 110 | 3 | 44 | 47 | . | 30 | 30 | 39 | 100 |
| 3 | 72 | 75 | 4 | 27 | 31 | 5 | 14 | 19 | 23 | 78 |
| 2 | 52 | 54 | . | 10 | 10 | . | 6 | 6 | 15 | 39 |
| 2 | 30 | 32 | 1 | 9 | 10 | 1 | 4 | 5 | 13 | 45 |
| 1 | 28 | 29 | . | 3 | 3 | 2 | 3 | 5 | 8 | 24 |
| 7 | 53 | 60 | 1 | 15 | 16 | 1 | 8 | 9 | 24 | 66 |
| 69 | 17.729 | 17.798 | 75 | 4.407 | 4.482 | 49 | 13.461 | 13.510 | 8.800 | 13.345 |
| 4 | 37 | 41 | 7 | 10 | 17 | 2 | 5 | 7 | 17 | 52 |
| 3 | 10 | 13 | 3 | 2 | 5 | . | . | . | 10 | 18 |
| 1 | 4 | 5 | . | 1 | 1 | 1 | . | 1 | 4 | 3 |
| 2 | 2 | 4 | . | 3 | 3 | . | . | . | 2 | 6 |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 1 | . |
| 1 | 1 | 2 | . | . | . | 1 | . | 1 | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| 4 | 3 | 7 | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 |
| 84 | 17.787 | 17.871 | 86 | 4.423 | 4.509 | 53 | 13.466 | 13.519 | 8.836 | 13.426 |
| 1 | . | 1 | . | . | | 1 | . | 1 | . | . |
| . | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 85 | 17.788 | 17.872 | 86 | 4.423 | 4.509 | 54 | 13.466 | 13.520 | 8.836 | 13.427 |

# Tabelle VII. 4. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Steuergemeinden zusammen in Gulden | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| [illegible] 5 | 149 | 26 | 14.545 | **14.571** | . | 8.418 | **8.418** |
| [illegible] 100 | 257 | 16 | 11.838 | **11.854** | . | 6.307 | **6.307** |
| 100 „ 200 | 301 | 12 | 11.948 | **11.960** | . | 5.823 | **5.823** |
| 200 „ 300 | 206 | 6 | 8.005 | **8.011** | . | 3.621 | **3.621** |
| 300 „ 400 | 192 | 5 | 5.816 | **5.821** | . | 2.471 | **2.471** |
| 400 „ 500 | 159 | 9 | 4.900 | **4.909** | . | 1.861 | **1.861** |
| 500 „ 600 | 120 | . | 3.536 | **3.536** | . | 1.297 | **1.297** |
| 600 „ 700 | 70 | 1 | 2.249 | **2.250** | . | 791 | **791** |
| 700 „ 800 | 84 | 3 | 2.196 | **2.199** | . | 806 | **806** |
| 800 „ 900 | 38 | 5 | 1.206 | **1.211** | . | 409 | **409** |
| 900 „ 1.000 | 189 | 11 | 5.745 | **5.756** | 1 | 1.920 | **1.921** |
| zusammen „ 1.000 | 1.765 | 94 | 71.984 | **72.078** | 1 | 33.724 | **33.725** |
| [illegible] 2.000 | 231 | 14 | 5.862 | **5.876** | 2 | 1.925 | **1.927** |
| „ 2.000 „ 3.000 | 85 | 6 | 2.260 | **2.266** | . | 751 | **751** |
| [illegible] 4.000 | 47 | 3 | 1.207 | **1.210** | . | 359 | **359** |
| 4.000 „ 5.000 | 20 | 9 | 747 | **756** | . | 218 | **218** |
| „ 5.000 „ 6.000 | 8 | 5 | 450 | **455** | . | 142 | **142** |
| 6.000 „ 7.000 | 13 | . | 234 | **234** | . | 73 | **73** |
| 7.000 „ 8.000 | 6 | 2 | 231 | **233** | . | 62 | **62** |
| 8.000 „ 9.000 | 1 | 3 | 131 | **134** | 1 | 43 | **44** |
| 9.000 „ 10.000 | 9 | 7 | 392 | **399** | 3 | 112 | **115** |
| zusammen „ 10.000 | 2.185 | 143 | 83.498 | **83.641** | 7 | 37.409 | **37.416** |
| über 10.000 „ 20.000 | 8 | 13 | 291 | **304** | 2 | 64 | **66** |
| [illegible] 30.000 | 2 | 9 | 102 | **111** | 1 | 14 | **15** |
| 30.000 „ 40.000 | 4 | 6 | 34 | **40** | 1 | 15 | **16** |
| 40.000 „ 50.000 | | 7 | 28 | **35** | 3 | 5 | **8** |
| [illegible] 60.000 | . | 8 | 6 | **14** | 1 | 4 | **5** |
| „ [illegible] 70.000 | . | 4 | 7 | **11** | 1 | . | **1** |
| 70.000 „ 80.000 | . | 3 | 10 | **13** | . | . | . |
| [illegible] 90.000 | . | 1 | 13 | **14** | . | . | . |
| „ [illegible] 100.000 | . | 6 | 5 | **11** | 1 | 1 | **5** |
| [illegible] 100.000 | 2.199 | 200 | 83.997 | **84.197** | 20 | 37.512 | **37.532** |
| [illegible] 200.000 | . | 1 | 15 | **16** | 1 | 1 | **2** |
| „ 200.000 „ 300.000 | | 2 | 1 | **3** | . | 2 | **2** |
| „ 300.000 „ 400.000 | | 1 | 1 | **2** | | 2 | **2** |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | 1 | 1 | **2** | . | . | . |
| „ 500.000 | . | 1 | 1 | **2** | . | . | . |
| [illegible] | 2.199 | 212 | 84.020 | **84.232** | 21 | 37.517 | **37.538** |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1895 (Fortsetzung).

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Landtäflicher Besitz | Sonstiger Besitz | zusammen | Landtäflicher Besitz | Sonstiger Besitz | zusammen | Landtäflicher Besitz | Sonstiger Besitz | zusammen | Landtäflicher Besitz | Sonstiger Besitz | zusammen |
| 3 | 1.247 | 1.250 | 230 | 20.717 | 20.947 | 6 | 2.041 | 2.047 | 276 | 60.316 | 60.592 |
| . | 866 | 866 | 221 | 9.375 | 9.596 | 1 | 770 | 771 | 251 | 43.006 | 43.257 |
| . | 974 | 974 | 179 | 6.744 | 6.923 | 8 | 898 | 906 | 215 | 39.596 | 39.811 |
| . | 717 | 717 | 151 | 3.304 | 3.455 | 5 | 507 | 512 | 173 | 25.116 | 25.289 |
| . | 507 | 507 | 103 | 1.772 | 1.875 | 2 | 265 | 267 | 116 | 17.428 | 17.544 |
| . | 417 | 417 | 128 | 1.428 | 1.556 | 4 | 198 | 202 | 148 | 14.470 | 14.618 |
| . | 358 | 358 | 7 | 922 | 929 | 2 | 121 | 123 | 89 | 10.134 | 10.223 |
| . | 202 | 202 | 53 | 133 | 186 | 1 | 85 | 86 | 58 | 6.171 | 6.229 |
| . | 196 | 196 | 65 | 411 | 476 | 1 | 73 | 74 | 79 | 6.234 | 6.313 |
| . | 103 | 103 | 39 | 156 | 195 | 3 | 30 | 33 | 48 | 3.293 | 3.341 |
| 3 | 605 | 608 | 234 | 847 | 1.081 | 16 | 109 | 125 | 283 | 15.968 | 16.256 |
| 6 | 6.192 | 6.198 | 1.482 | 46.117 | 47.519 | 49 | 5.097 | 5.146 | 1.741 | 241.732 | 243.473 |
| 3 | 593 | 596 | 241 | 697 | 938 | 13 | 163 | 176 | 314 | 15.966 | 16.280 |
| 1 | 202 | 203 | 126 | 265 | 391 | 11 | 40 | 51 | 163 | 6.053 | 6.216 |
| . | 96 | 96 | 88 | 83 | 171 | 5 | 13 | 18 | 102 | 3.032 | 3.134 |
| 1 | 67 | 68 | 64 | 82 | 146 | 11 | 21 | 32 | 91 | 1.937 | 2.031 |
| 1 | 51 | 52 | 52 | 62 | 114 | 5 | 8 | 13 | 77 | 1.229 | 1.306 |
| 1 | 21 | 22 | 28 | 32 | 60 | 3 | 6 | 9 | 37 | 662 | 699 |
| . | 25 | 25 | 31 | 26 | 57 | 3 | 7 | 10 | 40 | 603 | 643 |
| 1 | 5 | 6 | 31 | 15 | 46 | 2 | 3 | 5 | 41 | 329 | 370 |
| 1 | 36 | 37 | 91 | 42 | 133 | 5 | 3 | 8 | 124 | 976 | 1.100 |
| 17 | 7.288 | 7.305 | 2.234 | 47.341 | 49.575 | 107 | 5.361 | 5.468 | 2.733 | 272.519 | 275.252 |
| 3 | 27 | 30 | 172 | 40 | 212 | 6 | 4 | 10 | 214 | 721 | 935 |
| 2 | 6 | 8 | 88 | 8 | 96 | 7 | 1 | 8 | 115 | 213 | 328 |
| 2 | 2 | 4 | 63 | 1 | 64 | 2 | . | 2 | 81 | 79 | 160 |
| . | 1 | 1 | 30 | 1 | 31 | 2 | . | 2 | 45 | 52 | 97 |
| . | . | . | 23 | 1 | 24 | 1 | . | 1 | 34 | 17 | 51 |
| . | 1 | 1 | 14 | . | 14 | 1 | . | 1 | 21 | 12 | 33 |
| . | . | . | 14 | 1 | 15 | 1 | . | 1 | 22 | 13 | 35 |
| . | . | . | 7 | . | 7 | . | . | . | 8 | 14 | 22 |
| 1 | . | 1 | 31 | 1 | 32 | 1 | . | 1 | 49 | 21 | 70 |
| 25 | 7.325 | 7.350 | 2.676 | 47.394 | 50.070 | 128 | 5.366 | 5.494 | 3.322 | 273.661 | 276.983 |
| 1 | 1 | 2 | 15 | . | 15 | 1 | . | 1 | 28 | 14 | 42 |
| . | . | . | 5 | . | 5 | 1 | . | 1 | 9 | 5 | 14 |
| . | . | . | 3 | . | 3 | 1 | . | 1 | 5 | 3 | 8 |
| . | . | . | 2 | . | 2 | . | . | . | 3 | 2 | 5 |
| . | . | . | 9 | . | 9 | . | . | . | 10 | 1 | 11 |
| 26 | 7.326 | 7.352 | 2.710 | 47.394 | 50.104 | 131 | 5.366 | 5.497 | 3.377 | 273.686 | 277.063 |

# Tabelle VII. 5. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Zahlposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1896 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 50 | . | 2.384 | 2.384 | . | 707 | 707 | 123 | |
| über 50 „ 100 | . | 2.239 | 2.239 | 2 | 1.025 | 1.027 | 151 | |
| „ 100 „ 200 | 1 | 2.539 | 2.540 | . | 1.275 | 1.275 | 229 | |
| „ 200 „ 300 | 1 | 1.916 | 1.917 | 1 | 1.005 | 1.006 | 208 | |
| „ 300 „ 400 | . | 1.400 | 1.400 | . | 808 | 808 | 172 | |
| „ 400 „ 500 | . | 1.375 | 1.375 | 3 | 864 | 867 | 143 | |
| „ 500 „ 600 | 1 | 973 | 974 | . | 533 | 533 | 141 | |
| „ 600 „ 700 | . | 627 | 627 | . | 355 | 355 | 90 | |
| „ 700 „ 800 | . | 575 | 575 | . | 392 | 392 | 82 | |
| „ 800 „ 900 | . | 293 | 293 | 1 | 150 | 151 | 43 | |
| „ 900 „ 1.000 | . | 1.661 | 1.661 | 2 | 1.132 | 1.134 | 304 | |
| zusammen bis 1.000 | 3 | 15.982 | 15.985 | 9 | 8.246 | 8.255 | 1.686 | |
| über 1.000 „ 2.000 | 2 | 2.005 | 2.007 | 5 | 1.057 | 1.062 | 355 | |
| „ 2.000 „ 3.000 | . | 810 | 810 | 3 | 426 | 429 | 151 | |
| „ 3.000 „ 4.000 | 1 | 453 | 454 | 1 | 211 | 212 | 74 | |
| „ 4.000 „ 5.000 | . | 285 | 285 | 2 | 129 | 131 | 53 | |
| „ 5.000 „ 6.000 | 1 | 182 | 183 | 3 | 59 | 62 | 22 | |
| „ 6.000 „ 7.000 | . | 111 | 111 | 1 | 37 | 38 | 13 | |
| „ 7.000 „ 8.000 | . | 94 | 94 | 1 | 36 | 37 | 6 | |
| „ 8.000 „ 9.000 | 1 | 40 | 41 | . | 15 | 15 | 5 | |
| „ 9.000 „ 10.000 | 5 | 128 | 133 | 3 | 38 | 41 | 16 | |
| zusammen bis 10.000 | 13 | 20.090 | 20.103 | 28 | 10.254 | 10.282 | 2.381 | |
| über 10.000 „ 20.000 | 2 | 81 | 83 | 4 | 21 | 25 | 10 | |
| „ 20.000 „ 30.000 | 2 | 17 | 19 | 1 | 7 | 8 | 3 | |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | 9 | 9 | 1 | 3 | 4 | 1 | |
| „ 40.000 „ 50.000 | 2 | 11 | 13 | 2 | 2 | 4 | . | |
| „ 50.000 „ 60.000 | 1 | 4 | 5 | 1 | 2 | 3 | . | |
| „ 60.000 „ 70.000 | 1 | . | 1 | . | . | | . | |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 2 | 2 | . | 1 | 1 | . | |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | 1 | 1 | . | 1 | 1 | 1 | |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | . | . | . | 1 | 1 | . | |
| zusammen bis 100.000 | 21 | 20.215 | 20.236 | 37 | 10.292 | 10.329 | 2.396 | |
| über 100.000 „ 200.000 | 1 | . | 1 | 2 | 1 | 3 | 1 | |
| „ 200.000 „ 300.000 | | . | . | . | . | . | . | |
| „ 300.000 „ 400.000 | | . | . | . | . | . | . | |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 500.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| zusammen | 22 | 20.215 | 20.237 | 39 | 10.293 | 10.332 | 2.400 | |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1896.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 1 | 2.474 | 2.475 | 4 | 346 | 349 | 3 | 2.179 | 2.182 | 2.490 | 1.620 |
| 1 | 2.490 | 2.491 | 4 | 400 | 404 | 6 | 1.884 | 1.890 | 1.296 | 1.730 |
| 3 | 2.764 | 2.767 | 7 | 576 | 583 | 1 | 2.330 | 2.334 | 1.612 | 2.234 |
| 3 | 1.898 | 1.901 | 4 | 415 | 419 | 8 | 1.267 | 1.275 | 886 | 1.507 |
| 3 | 1.410 | 1.413 | 9 | 298 | 307 | 3 | 645 | 648 | 617 | 968 |
| 4 | 1.243 | 1.247 | 14 | 304 | 318 | 1 | 556 | 557 | 447 | 778 |
| 1 | 840 | 841 | 2 | 220 | 222 | . | 372 | 372 | 312 | 545 |
| . | 567 | 567 | 3 | 161 | 164 | . | 210 | 210 | 174 | 403 |
| . | 492 | 492 | 1 | 147 | 148 | 1 | 233 | 234 | 181 | 300 |
| | 263 | 263 | . | 73 | 73 | . | 126 | 126 | 78 | 213 |
| 6 | 1.241 | 1.247 | 3 | 236 | 239 | 2 | 254 | 256 | 225 | 432 |
| 22 | 15.682 | 15.704 | 51 | 3.176 | 3.227 | 28 | 10.056 | 10.084 | 8.318 | 10.730 |
| 11 | 1.233 | 1.244 | 12 | 496 | 508 | 11 | 482 | 493 | 389 | 1.093 |
| 4 | 404 | 408 | . | 190 | 190 | 1 | 101 | 102 | 140 | 418 |
| 5 | 219 | 224 | 9 | 82 | 91 | 3 | 43 | 46 | 78 | 194 |
| 4 | 108 | 112 | 3 | 52 | 55 | 2 | 31 | 33 | 53 | 108 |
| 2 | 78 | 80 | . | 26 | 26 | 3 | 15 | 18 | 21 | 69 |
| 1 | 34 | 35 | . | 15 | 15 | . | 7 | 7 | 14 | 43 |
| 2 | 31 | 33 | 1 | 13 | 14 | 2 | 4 | 6 | 12 | 23 |
| 3 | 18 | 21 | . | 5 | 5 | 1 | 3 | 4 | 7 | 23 |
| 2 | 64 | 66 | 3 | 14 | 17 | . | 5 | 5 | 13 | 22 |
| 56 | 17.871 | 17.927 | 79 | 4.069 | 4.148 | 51 | 10.747 | 10.798 | 9.045 | 12.723 |
| 5 | 35 | 40 | 11 | 14 | 25 | 1 | 2 | 3 | 23 | 58 |
| 5 | 7 | 12 | 3 | 6 | 9 | 4 | 2 | 6 | 5 | 21 |
| 1 | 2 | 3 | 2 | . | 2 | . | 1 | 1 | 1 | 14 |
| 2 | 5 | 7 | . | . | . | . | . | . | 2 | 4 |
| 3 | . | 3 | 3 | . | 3 | . | . | . | 1 | 1 |
| 1 | 1 | 2 | 1 | . | 1 | . | . | | 2 | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 |
| 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | . | | 2 |
| 71 | 17.921 | 17.995 | 99 | 4.089 | 4.188 | 56 | 10.752 | 10.808 | 9.079 | 12.825 |
| . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | . | 2 | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 74 | 17.921 | 17.995 | 99 | 4.090 | 4.189 | 58 | 10.752 | 10.810 | 9.079 | 12.827 |

# Tabelle VII. 5. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der landbuchlichen Belastung in Gulden | Zahl der im Jahre 1896 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
| | landtäflicher Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 50 | 139 | 10 | 13.027 | **13.037** | . | 7.325 | **7.325** |
| über 50 „ 100 | 141 | 6 | 9.009 | **9.015** | . | 4.852 | **4.852** |
| „ 100 „ 200 | 294 | 3 | 10.799 | **10.802** | 2 | 5.803 | **5.805** |
| „ 200 „ 300 | 227 | 7 | 7.944 | **7.951** | . | 3.875 | **3.875** |
| „ 300 „ 400 | 176 | 6 | 5.881 | **5.887** | . | 3.008 | **3.008** |
| „ 400 „ 500 | 177 | 6 | 4.851 | **4.857** | . | 2.222 | **2.222** |
| „ 500 „ 600 | 143 | 4 | 3.854 | **3.858** | 1 | 1.617 | **1.618** |
| „ 600 „ 700 | 67 | 2 | 2.953 | **2.955** | 1 | 1.238 | **1.239** |
| „ 700 „ 800 | 60 | 5 | 2.512 | **2.517** | . | 716 | **716** |
| „ 800 „ 900 | 46 | 2 | 1.477 | **1.479** | . | 413 | **413** |
| „ 900 „ 1.000 | 113 | 9 | 3.262 | **3.271** | 1 | 1.047 | **1.048** |
| zusammen „ 1.000 | 1.543 | 65 | 65.569 | **65.629** | 5 | 32.116 | **32.121** |
| über 1.000 „ 2.000 | 145 | 22 | 7.374 | **7.396** | 1 | 2.391 | **2.392** |
| „ 2.000 „ 3.000 | 83 | 14 | 2.660 | **2.674** | 1 | 859 | **860** |
| „ 3.000 „ 4.000 | 38 | 5 | 1.325 | **1.330** | 1 | 386 | **387** |
| „ 4.000 „ 5.000 | 12 | 7 | 782 | **789** | 1 | 237 | **238** |
| „ 5.000 „ 6.000 | 11 | 6 | 504 | **510** | 3 | 145 | **148** |
| „ 6.000 „ 7.000 | 3 | 3 | 266 | **269** | 1 | 81 | **82** |
| „ 7.000 „ 8.000 | 3 | 4 | 229 | **233** | . | 88 | **88** |
| „ 8.000 „ 9.000 | 3 | 4 | 107 | **111** | 1 | 27 | **28** |
| „ 9.000 „ 10.000 | 2 | 7 | 188 | **195** | 3 | 63 | **66** |
| zusammen „ 10.000 | 1.943 | 132 | 79.004 | **79.136** | 17 | 36.393 | **36.410** |
| über 10.000 „ 20.000 | 5 | 27 | 381 | **408** | 6 | 95 | **101** |
| „ 20.000 „ 30.000 | 4 | 8 | 87 | **95** | 3 | 22 | **25** |
| „ 30.000 „ 40.000 | . | 4 | 28 | **32** | 2 | 11 | **13** |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | 11 | 20 | **31** | 2 | 7 | **9** |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 1 | 18 | **19** | . | 3 | **3** |
| „ 60.000 „ 70.000 | . | 2 | 7 | **9** | 1 | 2 | **3** |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 2 | 7 | **9** | 1 | . | **1** |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | 1 | 2 | **3** | . | . | . |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 4 | 8 | **12** | 2 | 1 | **3** |
| zusammen „ 100.000 | 1.952 | 192 | 79.562 | **79.754** | 31 | 36.534 | **36.568** |
| über 100.000 „ 200.000 | . | 7 | 8 | **15** | 2 | 4 | **6** |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | 2 | 3 | **5** | . | . | . |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | . | 2 | **2** | 1 | . | **1** |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | 1 | . | **1** | . | . | . |
| „ 500.000 | . | 1 | 1 | **2** | . | 1 | **1** |
| Summe | 1.952 | 203 | 79.576 | **79.779** | 37 | 36.539 | **36.576** |

# nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1896 (Fortsetzung).

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu sammen |
| 3 | 1.107 | **1.110** | 26 | 18.334 | **18.603** | 23 | 2.399 | **2.422** | 313 | 54.654 | **54.967** |
| 2 | 653 | **655** | 171 | 10.751 | **10.922** | 21 | 1.576 | **1.597** | 213 | 38.197 | **38.410** |
| 2 | 918 | **920** | 238 | 7.724 | **7.962** | 11 | 710 | **721** | 271 | 39.801 | **40.072** |
| 1 | 638 | **639** | 193 | 3.308 | **3.501** | 7 | 470 | **477** | 225 | 25.564 | **25.789** |
| 1 | 560 | **561** | 116 | 1.877 | **1.993** | 9 | 306 | **315** | 147 | 18.126 | **18.273** |
| 3 | 448 | **451** | 129 | 1.653 | **1.782** | 16 | 215 | **231** | 176 | 15.276 | **15.452** |
| 2 | 367 | **369** | 130 | 1.276 | **1.406** | 5 | 144 | **149** | 146 | 11.297 | **11.443** |
| . | 228 | **228** | 49 | 552 | **601** | 5 | 62 | **67** | 60 | 7.687 | **7.747** |
| 1 | 213 | **214** | 60 | 595 | **655** | 6 | 55 | **61** | 74 | 6.553 | **6.627** |
| . | 111 | **111** | 76 | 284 | **360** | 3 | 37 | **40** | 82 | 3.607 | **3.689** |
| 1 | 318 | **319** | 178 | 852 | **1.030** | 35 | 95 | **130** | 237 | 11.172 | **11.409** |
| 16 | 5.561 | **5.577** | 1.009 | 47.206 | **48.815** | 141 | 6.069 | **6.210** | 1.944 | 231.934 | **233.878** |
| 1 | 742 | **743** | 305 | 763 | **1.068** | 51 | 168 | **219** | 421 | 18.793 | **19.214** |
| 3 | 232 | **235** | 181 | 560 | **741** | 20 | 47 | **67** | 227 | 7.081 | **7.308** |
| 2 | 101 | **103** | 63 | 207 | **270** | 12 | 27 | **39** | 102 | 3.438 | **3.540** |
| . | 44 | **44** | 80 | 238 | **318** | 13 | 12 | **25** | 112 | 2.144 | **2.256** |
| 2 | 42 | **44** | 60 | 184 | **244** | 3 | 9 | **12** | 83 | 1.367 | **1.450** |
| 1 | 7 | **8** | 28 | 89 | **117** | 3 | 5 | **8** | 38 | 725 | **763** |
| . | 20 | **20** | 20 | 90 | **110** | 1 | 5 | **6** | 31 | 654 | **685** |
| . | 3 | **3** | 17 | 64 | **81** | 4 | 1 | **5** | 31 | 324 | **355** |
| 2 | 20 | **22** | 64 | 111 | **175** | 2 | 4 | **6** | 91 | 688 | **779** |
| 27 | 6.772 | **6.799** | 2.427 | 49.512 | **51.939** | 250 | 6.350 | **6.600** | 3.089 | 267.148 | **270.228** |
| 5 | 28 | **33** | 161 | 252 | **413** | 5 | 3 | **8** | 227 | 1.008 | **1.235** |
| 1 | 6 | **7** | 102 | 105 | **207** | 9 | 1 | **10** | 138 | 293 | **531** |
| . | 1 | **1** | 32 | 44 | **76** | 6 | . | **6** | 48 | 118 | **166** |
| 1 | . | **1** | 30 | 17 | **47** | 2 | . | **2** | 52 | 68 | **120** |
| . | 1 | **1** | 16 | 5 | **21** | 2 | . | **2** | 27 | 35 | **62** |
| . | . | . | 24 | 3 | **27** | 2 | . | **2** | 32 | 15 | **47** |
| . | 1 | **1** | 16 | 5 | **21** | 2 | . | **2** | 21 | 16 | **37** |
| . | . | . | 11 | 4 | **15** | . | . | . | 12 | 11 | **23** |
| . | . | . | 10 | 1 | **11** | 4 | . | **4** | 21 | 13 | **34** |
| 34 | 6.809 | **6.843** | 2.829 | 49.948 | **52.777** | 282 | 6.354 | **6.636** | 3.658 | 268.725 | **272.383** |
| 1 | . | **1** | 31 | 7 | **38** | 2 | . | **2** | 48 | 23 | **71** |
| . | . | . | 6 | . | **6** | . | . | . | 8 | 4 | **12** |
| 1 | . | **1** | 4 | . | **4** | . | . | . | 6 | 2 | **8** |
| 1 | . | **1** | 2 | . | **2** | . | . | . | 4 | . | **4** |
| . | . | . | 1 | . | **1** | . | . | . | 2 | 2 | **4** |
| 37 | 6.809 | **6.846** | 2.873 | 49.955 | **52.828** | 284 | 6.354 | **6.638** | 3.726 | 268.756 | **272.482** |

# Tabelle VII. 6. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Zahlposten in Gulden | Zahl der im Jahre 1897 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 50 . . . . | . | 2.787 | **2.787** | 2 | 663 | **665** | 116 | |
| über 50 „ 100 . . . . | . | 2.977 | **2.977** | 3 | 1.030 | **1.033** | 213 | |
| „ 100 „ 200 . . . | | 2.676 | **2.676** | 1 | 1.408 | **1.409** | 351 | |
| „ 200 „ 300 . . . . | . | 1.835 | **1.835** | 2 | 1.052 | **1.054** | 261 | |
| „ 300 „ 400 . . . | 1 | 1.593 | **1.594** | 2 | 830 | **832** | 150 | |
| „ 400 „ 500 . . . | . | 1.240 | **1.240** | . | 689 | **689** | 131 | |
| „ 500 „ 600 . . . . | . | 1.037 | **1.037** | 2 | 549 | **551** | 71 | |
| „ 600 „ 700 . . . | . | 722 | **722** | 1 | 413 | **414** | 63 | |
| „ 700 „ 800 . . . . | . | 721 | **721** | 1 | 347 | **348** | 76 | |
| „ 800 „ 900 . . . . | . | 396 | **396** | 1 | 175 | **176** | 34 | |
| „ 900 „ 1.000 . . . . | | 975 | **975** | 3 | 757 | **760** | 214 | |
| zusammen „ 1.000 . . . . | 1 | 16.959 | **16.960** | 18 | 7.913 | **7.931** | 1.680 | |
| über 1.000 „ 2.000 . . . . | . | 2.475 | **2.475** | 4 | 1.309 | **1.313** | 429 | |
| „ 2.000 „ 3.000 . . . . | 1 | 1.014 | **1.015** | | 529 | **529** | 161 | |
| „ 3.000 „ 4.000 . . . . | 2 | 501 | **503** | 2 | 215 | **217** | 73 | |
| „ 4.000 „ 5.000 . . . | . | 321 | **321** | 3 | 125 | **128** | 64 | |
| „ 5.000 „ 6.000 . . . . | 2 | 183 | **185** | . | 81 | **81** | 27 | |
| „ 6.000 „ 7.000 . . . . | . | 96 | **96** | . | 41 | **41** | 15 | |
| „ 7.000 „ 8.000 . . . . | . | 90 | **90** | 1 | 51 | **52** | 16 | |
| „ 8.000 „ 9.000 . . . . | 1 | 40 | **41** | . | 14 | **14** | 6 | |
| „ 9.000 „ 10.000 . . . . | 2 | 70 | **72** | 2 | 16 | **18** | 11 | |
| zusammen „ 10.000 . . . . | 9 | 21.749 | **21.758** | 30 | 10.294 | **10.324** | 2.482 | |
| über 10.000 „ 20.000 . . . . | 3 | 122 | **125** | 3 | 50 | **53** | 20 | |
| „ 20.000 „ 30.000 . . . . | . | 33 | **33** | 2 | 11 | **13** | 4 | |
| „ 30.000 „ 40.000 . . . . | . | 10 | **10** | 1 | 1 | **2** | 2 | |
| „ 40.000 „ 50.000 . . . . | 1 | 6 | **7** | 1 | 2 | **3** | 2 | |
| „ 50.000 „ 60.000 . . . . | . | 3 | **3** | . | 2 | **2** | 1 | |
| „ 60.000 „ 70.000 . . . . | . | 1 | **1** | . | . | . | . | |
| „ 70.000 „ 80.000 . . . . | 1 | 1 | **2** | . | . | . | . | |
| „ 80.000 „ 90.000 . . . | 1 | 1 | **2** | . | . | . | . | |
| „ 90.000 „ 100.000 . . . . | . | 4 | **4** | . | . | . | . | |
| zusammen „ 100.000 . . . . | 15 | 21.930 | **21.945** | 37 | 10.360 | **10.397** | 2.511 | |
| über 100.000 „ 200.000 . . . . | 3 | 4 | **7** | 1 | . | **1** | 1 | |
| „ 200.000 „ 300.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| „ 300.000 „ 400.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 400.000 „ 500.000 . . . . | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 500.000 . . . . . | | | . | . | . | . | . | |
| Summe | 18 | 21.934 | **21.952** | 38 | 10.360 | **10.398** | 2.513 | |

# nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1897.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 2 | 3.602 | **3.604** | 1 | 662 | **663** | . | 2.882 | **2.882** | 2.638 | 2.689 |
| 8 | 3.279 | **3.287** | 5 | 589 | **594** | . | 2.488 | **2.488** | 1.710 | 2.244 |
| 5 | 1.968 | **1.973** | 4 | 430 | **434** | 2 | 1.469 | **1.471** | 1.327 | 1.587 |
| 6 | 1.336 | **1.342** | 1 | 362 | **363** | 2 | 828 | **830** | 886 | 1.110 |
| 1 | 1.094 | **1.095** | 1 | 311 | **312** | 1 | 686 | **687** | 630 | 768 |
| 4 | 938 | **942** | 1 | 277 | **278** | 3 | 523 | **526** | 466 | 575 |
| 4 | 782 | **786** | 1 | 232 | **233** | . | 367 | **367** | 345 | 422 |
| . | 668 | **668** | 1 | 170 | **171** | 2 | 227 | **229** | 217 | 334 |
| . | 541 | **541** | 1 | 166 | **167** | 1 | 212 | **213** | 182 | 319 |
| 1 | 274 | **275** | 1 | 70 | **71** | 1 | 115 | **116** | 98 | 178 |
| 6 | 778 | **784** | 2 | 266 | **268** | 3 | 269 | **272** | 221 | 475 |
| 37 | 15.260 | **15.297** | 19 | 3.535 | **3.554** | 15 | 10.066 | **10.081** | 8.720 | 10.651 |
| 11 | 1.727 | **1.738** | 5 | 577 | **582** | 8 | 480 | **488** | 431 | 1.099 |
| 8 | 547 | **555** | 2 | 201 | **203** | 3 | 134 | **137** | 146 | 441 |
| 5 | 269 | **274** | 4 | 99 | **103** | . | 44 | **44** | 59 | 175 |
| 5 | 144 | **149** | 2 | 50 | **52** | 1 | 20 | **21** | 39 | 98 |
| 3 | 90 | **93** | 1 | 36 | **37** | 1 | 17 | **18** | 29 | 58 |
| 1 | 46 | **47** | 1 | 12 | **13** | . | 6 | **6** | 10 | 44 |
| 3 | 36 | **39** | . | 12 | **12** | 2 | 11 | **13** | 14 | 42 |
| 2 | 17 | **19** | . | 6 | **6** | 1 | 5 | **6** | 1 | 27 |
| 1 | 27 | **28** | 2 | 13 | **15** | . | 3 | **3** | 17 | 31 |
| 76 | 18.163 | **18.239** | 36 | 4.541 | **4.577** | 31 | 10.786 | **10.817** | 9.466 | 12.666 |
| 11 | 57 | **68** | 11 | 21 | **32** | 5 | 8 | **13** | 22 | 102 |
| 6 | 13 | **19** | 2 | 9 | **11** | 2 | . | **2** | 6 | 17 |
| . | 2 | **2** | 1 | 2 | **3** | . | 2 | **2** | 6 | 2 |
| . | 3 | **3** | 1 | 1 | **2** | . | . | . | 3 | 4 |
| 1 | 1 | **2** | . | 1 | **1** | . | . | . | . | 3 |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 |
| 1 | 1 | **2** | . | 1 | **1** | . | . | . | . | 1 |
| . | 2 | **2** | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| 95 | 18.243 | **18.338** | 51 | 4.576 | **4.627** | 38 | 10.796 | **10.834** | 9.504 | 12.800 |
| 1 | 2 | **3** | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 96 | 18.245 | **18.341** | 51 | 4.576 | **4.627** | 38 | 10.796 | **10.834** | 9.505 | 12.801 |

# Tabelle VII. 6. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulierten Summen in Gulden | Zahl der im Jahre 1897 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 50 | 357 | 11 | 17.800 | 17.811 | 5 | 8.482 | 8.487 |
| über 50 „ 100 | 269 | 7 | 13.960 | 13.967 | 5 | 6.175 | 6.180 |
| „ 100 „ 200 | 243 | 7 | 9.972 | 9.979 | 6 | 6.344 | 6.350 |
| „ 200 „ 300 | 149 | 11 | 6.891 | 6.902 | 1 | 4.112 | 4.113 |
| „ 300 „ 400 | 107 | 6 | 5.233 | 5.239 | 1 | 2.650 | 2.651 |
| „ 400 „ 500 | 81 | 12 | 4.271 | 4.283 | . | 2.217 | 2.217 |
| „ 500 „ 600 | 68 | 2 | 3.118 | 3.130 | 1 | 1.652 | 1.653 |
| „ 600 „ 700 | 45 | . | 2.232 | 2.232 | . | 1.143 | 1.143 |
| „ 700 „ 800 | 54 | . | 2.283 | 2.283 | | 923 | 923 |
| „ 800 „ 900 | 36 | 1 | 1.180 | 1.181 | . | 533 | 533 |
| „ 900 „ 1.000 | 96 | 14 | 3.354 | 3.368 | . | 1.117 | 1.117 |
| zusammen „ 1.000 | 1.475 | 71 | 70.304 | 70.375 | 19 | 35.348 | 35.367 |
| über 1.000 „ 2.000 | 230 | 12 | 7.568 | 7.580 | 8 | 2.611 | 2.619 |
| „ 2.000 „ 3.000 | 93 | 8 | 2.722 | 2.730 | 1 | 995 | 996 |
| „ 3.000 „ 4.000 | 41 | 6 | 1.400 | 1.406 | . | 435 | 435 |
| „ 4.000 „ 5.000 | 20 | 10 | 783 | 793 | 1 | 251 | 252 |
| „ 5.000 „ 6.000 | 19 | 11 | 492 | 503 | . | 153 | 153 |
| „ 6.000 „ 7.000 | 7 | 4 | 275 | 279 | 6 | 78 | 84 |
| „ 7.000 „ 8.000 | 6 | 6 | 226 | 232 | . | 80 | 80 |
| „ 8.000 „ 9.000 | 2 | 2 | 91 | 93 | . | 40 | 40 |
| „ 9.000 „ 10.000 | 7 | 9 | 179 | 188 | | 48 | 48 |
| zusammen „ 10.000 | 1.900 | 139 | 84.040 | 84.179 | 35 | 40.039 | 40.074 |
| über 10.000 „ 20.000 | 6 | 20 | 378 | 398 | 4 | 133 | 137 |
| „ 20.000 „ 30.000 | 1 | 9 | 76 | 85 | 4 | 18 | 22 |
| „ 30.000 „ 40.000 | | 5 | 37 | 42 | 1 | 10 | 11 |
| „ 40.000 „ 50.000 | . | 4 | 20 | 24 | 2 | 8 | 10 |
| „ 50.000 „ 60.000 | . | 4 | 12 | 16 | 3 | 3 | 6 |
| „ 60.000 „ 70.000 | | 1 | 8 | 9 | . | . | . |
| „ 70.000 „ 80.000 | . | 1 | 6 | 7 | 1 | . | 1 |
| „ 80.000 „ 90.000 | . | 1 | 2 | 3 | 1 | . | 1 |
| „ 90.000 „ 100.000 | . | 4 | 4 | 8 | 1 | 4 | 5 |
| zusammen „ 100.000 | 1.907 | 188 | 84.583 | 84.771 | 52 | 40.215 | 40.267 |
| „ 100.000 „ 200.000 | . | 9 | 9 | 18 | 4 | 13 | 17 |
| „ 200.000 „ 300.000 | . | 4 | 3 | 7 | 1 | | 1 |
| „ 300.000 „ 400.000 | . | 2 | 1 | 3 | 2 | . | 2 |
| „ 400.000 „ 500.000 | . | . | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| „ 500.000 | . | 4 | 2 | 6 | 1 | . | 1 |
| Summe | 1.907 | 207 | 84.600 | 84.807 | 61 | 40.229 | 40.290 |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1897. (Fortsetzung.)

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| 1 | 1.365 | **1.366** | 213 | 18.749 | **18.962** | 2 | 2.738 | **2.740** | 237 | 65.510 | **65.747** |
| 2 | 786 | **788** | 142 | 10.393 | **10 535** | 2 | 1.161 | **1.163** | 174 | 47.274 | **47.448** |
| . | 1.121 | **1.121** | 217 | 6.204 | **6.421** | 2 | 630 | **632** | 244 | 35.670 | **35.914** |
| . | 766 | **766** | 186 | 4.015 | **4.201** | 4 | 400 | **404** | 213 | 24.003 | **24.216** |
| 1 | 562 | **563** | 110 | 2.567 | **2.677** | 3 | 280 | **283** | 127 | 17.461 | **17.588** |
| . | 497 | **497** | 151 | 1.583 | **1.734** | 2 | 173 | **175** | 173 | 13.661 | **13.834** |
| . | 372 | **372** | 118 | 640 | **758** | 5 | 83 | **88** | 133 | 9.748 | **9.881** |
| . | 217 | **217** | 63 | 341 | **404** | 3 | 49 | **52** | 70 | 6.841 | **6.911** |
| 1 | 242 | **243** | 59 | 393 | **452** | 3 | 55 | **58** | 66 | 6.514 | **6.580** |
| . | 116 | **116** | 57 | 190 | **247** | 1 | 21 | **22** | 63 | 3.416 | **3.479** |
| . | 307 | **307** | 155 | 534 | **689** | 10 | 60 | **70** | 193 | 9.423 | **9.616** |
| 5 | 6.351 | **6.356** | 1.471 | 45.609 | **47.080** | 37 | 5.650 | **5.687** | 1.693 | 239.521 | **241.214** |
| 6 | 774 | **780** | 323 | 887 | **1.210** | 21 | 120 | **141** | 398 | 20.717 | **21.115** |
| 2 | 231 | **233** | 167 | 280 | **447** | 7 | 47 | **54** | 199 | 7.541 | **7.740** |
| 1 | 104 | **105** | 71 | 133 | **204** | 1 | 16 | **17** | 92 | 3.564 | **3.656** |
| . | 60 | **60** | 53 | 92 | **145** | 2 | 5 | **7** | 77 | 2.072 | **2.149** |
| . | 46 | **46** | 47 | 60 | **107** | 1 | 5 | **6** | 66 | 1.296 | **1.362** |
| . | 23 | **23** | 19 | 24 | **43** | . | 2 | **2** | 31 | 679 | **710** |
| . | 14 | **14** | 31 | 31 | **62** | 2 | 3 | **5** | 45 | 632 | **677** |
| . | 7 | **7** | 22 | 17 | **39** | . | 2 | **2** | 28 | 275 | **303** |
| . | 10 | **10** | 47 | 24 | **71** | 6 | 1 | **7** | 69 | 457 | **526** |
| 14 | 7.620 | **7.634** | 2.251 | 47.157 | **49.408** | 77 | 5.851 | **5.928** | 2.698 | 276.754 | **279.452** |
| 3 | 20 | **23** | 126 | 55 | **181** | 7 | 3 | **10** | 193 | 997 | **1.190** |
| 2 | 3 | **5** | 67 | 15 | **82** | 4 | 2 | **6** | 98 | 208 | **306** |
| 1 | . | **1** | 29 | 5 | **34** | 4 | 1 | **5** | 42 | 80 | **122** |
| . | . | . | 19 | 2 | **21** | 1 | . | **1** | 29 | 51 | **80** |
| . | . | . | 12 | 3 | **15** | 2 | . | **2** | 22 | 29 | **51** |
| . | . | . | 17 | . | **17** | . | . | . | 18 | 13 | **31** |
| 1 | . | **1** | 15 | . | **15** | 2 | . | **2** | 21 | 9 | **30** |
| . | . | . | 5 | 2 | **7** | . | . | . | 9 | 8 | **17** |
| . | . | . | 8 | . | **8** | . | . | . | 13 | 15 | **28** |
| 21 | 7.643 | **7.664** | 2.549 | 47.239 | **49.788** | 97 | 5.857 | **5.954** | 3.143 | 278.164 | **281.307** |
| 1 | . | **1** | 18 | . | **18** | 6 | . | **6** | 43 | 31 | **74** |
| | . | . | 3 | 1 | **4** | 1 | . | **1** | 9 | 5 | **14** |
| . | . | . | . | . | . | 1 | . | **1** | 5 | 1 | **6** |
| . | . | . | 2 | . | **2** | . | . | . | 3 | 3 | **6** |
| . | . | | 1 | . | **1** | . | | . | 6 | 2 | **8** |
| 22 | 7.643 | **7.665** | 2.573 | 47.240 | **49.813** | 105 | 5.857 | **5.962** | 3.209 | 278.206 | **281.415** |

# Tabelle VII. 7. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Satzposten in Kronen | Zahl der im Jahre 1898 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 100 . | . | 2.769 | **2.769** | . | 499 | **499** | 116 | |
| über 100 „ 200 . . | . | 2.198 | **2.198** | . | 752 | **752** | 137 | |
| „ 200 „ 400 . . | . | 2.709 | **2.709** | . | 1.243 | **1.243** | 238 | |
| „ 400 „ 600 . . | . | 2.023 | **2.023** | . | 1.047 | **1.047** | 232 | |
| „ 600 „ 800 . . | . | 1.601 | **1.601** | . | 878 | **878** | 162 | |
| „ 800 „ 1.000 . . | . | 1.335 | **1.335** | 1 | 835 | **836** | 212 | |
| „ 1.000 „ 1.200 . . | 1 | 979 | **980** | . | 567 | **567** | 141 | |
| „ 1.200 „ 1.400 . . | . | 673 | **673** | 1 | 334 | **335** | 105 | |
| „ 1.400 „ 1.600 . . | 1 | 602 | **603** | 1 | 363 | **364** | 93 | |
| „ 1.600 „ 1.800 . | . | 376 | **376** | 1 | 175 | **176** | 44 | |
| „ 1.800 „ 2.000 . . | . | 1.074 | **1.074** | 3 | 703 | **706** | 255 | |
| zusammen „ 2.000 . . | 2 | 16.339 | **16.341** | 7 | 7.396 | **7.403** | 1.735 | |
| über 2.000 „ 4.000 . . | 2 | 2.454 | **2.456** | 2 | 1.341 | **1.343** | 419 | |
| „ 4.000 „ 6.000 . . | . | 1.007 | **1.007** | 1 | 526 | **527** | 159 | |
| „ 6.000 „ 8.000 . . | . | 515 | **515** | . | 273 | **273** | 84 | |
| „ 8.000 „ 10.000 . . | 1 | 352 | **353** | 4 | 134 | **138** | 47 | |
| „ 10.000 „ 12.000 . . | . | 214 | **214** | . | 81 | **81** | 17 | |
| „ 12.000 „ 14.000 . . | . | 115 | **115** | 1 | 34 | **35** | 9 | |
| „ 14.000 „ 16.000 . | . | 102 | **102** | . | 34 | **34** | 9 | |
| „ 16.000 „ 18.000 . . | . | 52 | **52** | . | 17 | **17** | 4 | |
| „ 18.000 „ 20.000 . . | . | 82 | **82** | 2 | 21 | **23** | 7 | |
| zusammen „ 20.000 . . | 5 | 21.232 | **21.237** | 17 | 9.857 | **9.874** | 2.490 | |
| über 20.000 „ 40.000 . . | 3 | 170 | **173** | 4 | 37 | **41** | 20 | |
| „ 40.000 „ 60.000 . . | 6 | 19 | **25** | . | 9 | **9** | 2 | |
| „ 60.000 „ 80.000 . . | 4 | 11 | **15** | . | 2 | **2** | 4 | |
| „ 80.000 „ 100.000 . . | 2 | 5 | **7** | . | . | . | 2 | |
| „ 100.000 „ 120.000 . . | . | 3 | **3** | . | . | . | 1 | |
| „ 120.000 „ 140.000 . . | 2 | | **2** | . | . | . | . | |
| „ 140.000 „ 160.000 . . | 2 | 5 | **7** | . | . | . | . | |
| „ 160.000 „ 180.000 . | . | . | . | . | 1 | **1** | . | |
| „ 180.000 „ 200.000 . . | . | 1 | **1** | 1 | 2 | **3** | . | |
| zusammen „ 200.000 . . | 21 | 21.446 | **21.470** | 22 | 9.908 | **9.930** | 2.519 | |
| über 200.000 „ 400.000 . | 3 | 3 | **6** | 1 | 2 | **3** | 2 | |
| „ 400.000 „ 600.000 . . | . | . | . | . | . | . | | |
| „ 600.000 „ 800.000 . . | 1 | 2 | **3** | . | . | . | . | |
| „ 800.000 „ 1,000.000 . . | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 1,000.000 . . . . . | 1 | | **1** | . | . | . | . | |
| Summe . | 29 | 21.451 | **21.480** | 23 | 9.910 | **9.933** | 2.521 | |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1898.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küstenland | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 2 | 1.779 | **1.781** | 1 | 298 | **299** | . | 1.656 | **1.656** | 2.002 | 1.340 |
| 5 | 1.737 | **1.742** | 2 | 403 | **405** | . | 1.785 | **1.785** | 1.322 | 1.462 |
| 4 | 2.704 | **2.708** | 4 | 575 | **579** | 1 | 2.236 | **2.237** | 1.704 | 1.933 |
| 2 | 2.050 | **2.052** | 2 | 476 | **478** | 3 | 1.313 | **1.316** | 991 | 1.304 |
| 7 | 1.471 | **1.478** | 2 | 345 | **347** | 4 | 823 | **827** | 643 | 904 |
| 8 | 1.290 | **1.298** | 4 | 377 | **381** | . | 578 | **578** | 500 | 711 |
| 3 | 816 | **819** | 2 | 208 | **210** | 1 | 396 | **397** | 361 | 466 |
| . | 501 | **501** | 2 | 159 | **161** | . | 209 | **209** | 203 | 317 |
| 2 | 550 | **552** | 2 | 161 | **163** | . | 260 | **260** | 190 | 323 |
| . | 319 | **319** | 1 | 81 | **82** | 1 | 127 | **128** | 89 | 190 |
| 5 | 739 | **744** | 2 | 292 | **294** | 3 | 246 | **249** | 258 | 452 |
| 38 | 13.956 | **13.994** | 24 | 3.375 | **3.399** | 13 | 9.629 | **9.642** | 8.263 | 9.402 |
| 15 | 1.704 | **1.719** | 13 | 566 | **579** | 5 | 488 | **493** | 465 | 1.040 |
| 8 | 567 | **575** | 7 | 201 | **208** | 1 | 138 | **139** | 158 | 402 |
| 6 | 253 | **259** | 3 | 93 | **96** | . | 45 | **45** | 63 | 204 |
| 2 | 130 | **132** | 2 | 53 | **55** | . | 24 | **24** | 43 | 110 |
| 4 | 89 | **93** | 3 | 33 | **36** | 1 | 17 | **18** | 25 | 69 |
| 2 | 44 | **46** | . | 22 | **22** | . | 3 | **3** | 9 | 53 |
| 2 | 56 | **58** | 3 | 17 | **20** | . | 5 | **5** | 14 | 48 |
| . | 16 | **16** | . | 3 | **3** | 1 | 1 | **2** | 2 | 23 |
| 6 | 39 | **45** | . | 8 | **8** | . | 6 | **6** | 16 | 39 |
| 83 | 16.854 | **16.937** | 55 | 4.371 | **4.426** | 21 | 10.356 | **10.377** | 9.058 | 11.390 |
| 10 | 61 | **71** | 5 | 21 | **26** | . | 11 | **11** | 24 | 69 |
| 5 | 12 | **17** | 3 | 2 | **5** | . | 2 | **2** | 8 | 20 |
| . | 5 | **5** | 1 | 1 | **2** | . | 2 | **2** | 6 | 8 |
| 1 | 4 | **5** | 1 | . | **1** | . | 1 | **1** | 3 | 2 |
| . | 3 | **3** | 2 | . | **2** | . | 2 | **2** | 2 | 1 |
| 1 | . | **1** | 1 | . | **1** | . | . | . | 1 | 2 |
| 1 | . | **1** | 1 | . | **1** | . | . | . | | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | 1 | **1** | . | . |
| 2 | 1 | **3** | . | 1 | **1** | | 1 | **1** | . | . |
| 103 | 16.940 | **17.043** | 69 | 4.396 | **4.465** | 21 | 10.376 | **10.397** | 9.102 | 11.493 |
| 1 | . | **1** | . | . | . | 1 | . | **1** | . | . |
| . | . | . | | | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 2 | . | **2** | . | . | . | . | 1 | **1** | . | . |
| . | 1 | **1** | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 106 | 16.941 | **77.047** | 69 | 4.396 | **4.465** | 22 | 10.377 | **10.399** | 9.102 | 11.493 |

# Tabelle VII. 7. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Satzposten in Kronen | Zahl der im Jahre 1898 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | | |
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 | 73 | 10 | 10.647 | **10.657** | . | 7.918 | **7.918** |
| über 100 „ 200 | 163 | 3 | 8.660 | **8.663** | 2 | 5.465 | **5.467** |
| „ 200 „ 400 | 301 | 6 | 11.956 | **11.962** | 1 | 6.381 | **6.382** |
| „ 400 „ 600 | 176 | 9 | 8.517 | **8.526** | . | 4.100 | **4.100** |
| „ 600 „ 800 | 209 | 1 | 6.038 | **6.039** | . | 2.632 | **2.632** |
| „ 800 „ 1.000 | 135 | 3 | 6.122 | **6.125** | 2 | 2.086 | **2.088** |
| „ 1.000 „ 1.200 | 112 | 5 | 3.529 | **3.534** | 2 | 1.413 | **1.415** |
| „ 1.200 „ 1.400 | 65 | 2 | 2.182 | **2.184** | . | 912 | **912** |
| „ 1.400 „ 1.600 | 100 | 1 | 2.267 | **2.268** | . | 815 | **815** |
| „ 1.600 „ 1.800 | 41 | 4 | 1.178 | **1.182** | 1 | 463 | **464** |
| „ 1.800 „ 2.000 | 113 | 3 | 3.231 | **3.234** | . | 1.190 | **1.190** |
| zusammen „ 2.000 | 1.488 | 47 | 64.327 | **64.374** | 8 | 33.375 | **33.383** |
| über 2.000 „ 4.000 | 282 | 14 | 6.335 | **6.349** | . | 2.670 | **2.670** |
| „ 4.000 „ 6.000 | 111 | 8 | 2.692 | **2.700** | 2 | 911 | **913** |
| „ 6.000 „ 8.000 | 43 | 5 | 1.320 | **1.325** | . | 456 | **456** |
| „ 8.000 „ 10.000 | 17 | 4 | 767 | **771** | 1 | 248 | **249** |
| „ 10.000 „ 12.000 | 15 | 7 | 484 | **491** | . | 157 | **157** |
| „ 12.000 „ 14.000 | 4 | 2 | 251 | **253** | 1 | 98 | **99** |
| „ 14.000 „ 16.000 | 7 | . | 228 | **228** | . | 86 | **86** |
| „ 16.000 „ 18.000 | 6 | 3 | 119 | **122** | . | 42 | **42** |
| „ 18.000 „ 20.000 | 3 | 1 | 183 | **184** | | 56 | **56** |
| zusammen „ 20.000 | 1.976 | 91 | 76.706 | **76.797** | 12 | 38.099 | **38.111** |
| über 20.000 „ 40.000 | 10 | 22 | 367 | **389** | 2 | 133 | **135** |
| „ 40.000 „ 60.000 | 1 | 11 | 71 | **82** | 3 | 29 | **32** |
| „ 60.000 „ 80.000 | . | 9 | 30 | **39** | 2 | 4 | **6** |
| „ 80.000 „ 100.000 | . | 4 | 54 | **58** | 2 | 1 | **3** |
| „ 100.000 „ 120.000 | . | 8 | 13 | **21** | 2 | 9 | **11** |
| „ 120.000 „ 140.000 | . | 2 | 10 | **12** | 1 | 1 | **2** |
| „ 140.000 „ 160.000 | . | 1 | 2 | **3** | . | 4 | **4** |
| „ 160.000 „ 180.000 | . | 1 | 6 | **7** | . | 2 | **2** |
| „ 180.000 „ 200.000 | . | 5 | 8 | **13** | 1 | 2 | **3** |
| zusammen „ 200.000 | 1.987 | 154 | 77.267 | **77.421** | 25 | 38.284 | **38.309** |
| über 200.000 „ 400.000 | . | 5 | 9 | **14** | 5 | 3 | **8** |
| „ 400.000 „ 600.000 | . | 3 | 3 | **6** | 1 | . | **1** |
| „ 600.000 „ 800.000 | . | 2 | 1 | **3** | 1 | . | **1** |
| „ 800.000 „ 1,000.000 | . | 1 | | **1** | . | . | **.** |
| „ 1,000.000 . . . . . | . | 2 | 1 | **3** | | | **.** |
| Summe | 1.987 | 167 | 77.281 | **77.448** | 32 | 38.287 | **38.319** |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1898. (Fortsetzung.)

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| 1 | 1.260 | **1.261** | 94 | 16.140 | **16.234** | 8 | 2.937 | **2.945** | 116 | 49.434 | **49.550** |
| 1 | 834 | **835** | 107 | 8.695 | **8.802** | 11 | 1.392 | **1.403** | 131 | 35.005 | **35.136** |
| 1 | 1.019 | **1.020** | 164 | 8.862 | **9.026** | 8 | 1.362 | **1.370** | 189 | 43.223 | **43.412** |
| 1 | 727 | **728** | 150 | 4.203 | **4.353** | 14 | 599 | **613** | 181 | 27.758 | **27.939** |
| 3 | 533 | **536** | 101 | 2.030 | **2.131** | 12 | 325 | **337** | 130 | 18.594 | **18.724** |
| . | 492 | **492** | 151 | 1.482 | **1.633** | 6 | 216 | **222** | 175 | 16.371 | **16.546** |
| 1 | 372 | **373** | 99 | 883 | **982** | 5 | 143 | **148** | 109 | 10.386 | **10.495** |
| . | 208 | **208** | 65 | 421 | **486** | 4 | 53 | **57** | 74 | 6.342 | **6.416** |
| 1 | 216 | **217** | 61 | 464 | **525** | 3 | 67 | **70** | 72 | 6.471 | **6.543** |
| . | 89 | **89** | 35 | 172 | **207** | 2 | 27 | **29** | 45 | 3.371 | **3.416** |
| 2 | 369 | **371** | 167 | 594 | **761** | 6 | 90 | **96** | 191 | 9.606 | **9.797** |
| 11 | 6.119 | **6.130** | 1.194 | 43.946 | **45.140** | 79 | 7.211 | **7.290** | 1.423 | 226.561 | **227.984** |
| 4 | 711 | **715** | 328 | 892 | **1.220** | 30 | 136 | **166** | 413 | 19.503 | **19.916** |
| 4 | 220 | **224** | 145 | 301 | **446** | 14 | 32 | **46** | 190 | 7.425 | **7.615** |
| 3 | 114 | **117** | 77 | 130 | **207** | 5 | 7 | **12** | 99 | 3.600 | **3.699** |
| 1 | 68 | **69** | 74 | 107 | **181** | 3 | 5 | **8** | 92 | 2.105 | **2.197** |
| 3 | 48 | **51** | 64 | 57 | **121** | 6 | 3 | **9** | 88 | 1.309 | **1.397** |
| . | 31 | **31** | 30 | 39 | **69** | 4 | 4 | **8** | 40 | 716 | **756** |
| 2 | 20 | **22** | 29 | 33 | **62** | 1 | 3 | **4** | 37 | 662 | **699** |
| 1 | 10 | **11** | 14 | 12 | **26** | 3 | . | **3** | 22 | 307 | **329** |
| 2 | 14 | **16** | 53 | 34 | **87** | 4 | 5 | **9** | 68 | 513 | **581** |
| 31 | 7.355 | **7.386** | 2.008 | 45.551 | **47.559** | 149 | 7.406 | **7.555** | 2.472 | 262.701 | **265.173** |
| 2 | 26 | **28** | 116 | 61 | **177** | 14 | 7 | **21** | 178 | 1.017 | **1.195** |
| . | 5 | **5** | 61 | 15 | **76** | 5 | . | **5** | 94 | 195 | **289** |
| 3 | 1 | **4** | 30 | 74 | **104** | 4 | 2 | **6** | 53 | 150 | **203** |
| . | . | . | 32 | 3 | **35** | 1 | . | **1** | 43 | 75 | **118** |
| . | 1 | **1** | 19 | 1 | **20** | 3 | 1 | **4** | 34 | 37 | **71** |
| 1 | . | **1** | 11 | 1 | **12** | 1 | . | **1** | 20 | 15 | **35** |
| . | . | . | 9 | . | **9** | 1 | . | **1** | 15 | 12 | **27** |
| 1 | 2 | **3** | 3 | 2 | **5** | 1 | . | **1** | 6 | 14 | **20** |
| . | . | . | 9 | . | **9** | 1 | . | **1** | 19 | 16 | **35** |
| 38 | 7.390 | **7.428** | 2.298 | 45.708 | **48.006** | 180 | 7.416 | **7.596** | 2.934 | 264.232 | **267.166** |
| . | 1 | **1** | 20 | . | **20** | 1 | . | **1** | 37 | 20 | **57** |
| 1 | 1 | **2** | 2 | . | **2** | . | . | . | 7 | 4 | **11** |
| . | 1 | **1** | 5 | 1 | **6** | . | . | . | 9 | 5 | **14** |
| . | . | . | 2 | . | **2** | . | . | . | 5 | 1 | **6** |
| . | . | . | 3 | . | **3** | . | . | . | 6 | 2 | **8** |
| 39 | 7.393 | **7.432** | 2.330 | 45.709 | **48.039** | 181 | 7.416 | **7.597** | 2.998 | 264.264 | **267.262** |

# Tabelle VII. 8. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Satzposten in Kronen | Zahl der im Jahre 1899 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Niederösterreich | | | Oberösterreich | | | Salzburg | |
| | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | sonstiger Besitz | |
| bis 100 | . | 1.913 | **1.913** | 5 | 348 | **353** | 106 | |
| über 100 „ 200 | 2 | 1.476 | **1.478** | . | 672 | **672** | 138 | |
| „ 200 „ 400 | 6 | 2.448 | **2.454** | 1 | 1.107 | **1.108** | 254 | |
| „ 400 „ 600 | 3 | 1.814 | **1.817** | . | 860 | **860** | 200 | |
| „ 600 „ 800 | 5 | 1.407 | **1.412** | 1 | 678 | **679** | 168 | |
| „ 800 „ 1.000 | 6 | 1.363 | **1.369** | 1 | 670 | **671** | 193 | |
| „ 1.000 „ 1.200 | 4 | 932 | **936** | 1 | 443 | **444** | 137 | |
| „ 1.200 „ 1.400 | 1 | 565 | **566** | 1 | 326 | **327** | 92 | |
| „ 1.400 „ 1.600 | 1 | 582 | **583** | 1 | 289 | **290** | 123 | |
| „ 1.600 „ 1.800 | . | 333 | **333** | . | 146 | **146** | 39 | |
| „ 1.800 „ 2.000 | | 1.028 | **1.028** | . | 630 | **630** | 235 | |
| zusammen „ 2.000 | 28 | 13.861 | **13.889** | 11 | 6.169 | **6.180** | 1.685 | |
| über 2.000 „ 4.000 | 1 | 2.534 | **2.535** | 2 | 1.202 | **1.204** | 441 | |
| „ 4.000 „ 6.000 | . | 1.032 | **1.032** | 1 | 474 | **475** | 168 | |
| „ 6.000 „ 8.000 | . | 535 | **535** | . | 237 | **237** | 87 | |
| „ 8.000 „ 10.000 | 5 | 292 | **297** | 1 | 114 | **115** | 46 | |
| „ 10.000 „ 12.000 | 2 | 241 | **243** | 1 | 71 | **72** | 27 | |
| „ 12.000 „ 14.000 | . | 88 | **88** | 2 | 36 | **38** | 14 | |
| „ 14.000 „ 16.000 | . | 102 | **102** | 2 | 32 | **34** | 10 | |
| „ 16.000 „ 18.000 | . | 61 | **61** | 2 | 18 | **20** | 3 | |
| „ 18.000 „ 20.000 | 1 | 77 | **78** | 3 | 22 | **25** | 12 | |
| zusammen „ 20.000 | 37 | 18.823 | **18.860** | 25 | 8.375 | **8.400** | 2.493 | |
| über 20.000 „ 40.000 | 3 | 162 | **165** | 3 | 38 | **41** | 21 | |
| „ 40.000 „ 60.000 | 7 | 35 | **42** | 3 | 8 | **11** | 2 | |
| „ 60.000 „ 80.000 | 2 | 13 | **15** | 2 | 3 | **5** | 5 | |
| „ 80.000 „ 100.000 | 1 | 3 | **4** | . | 2 | **2** | . | |
| „ 100.000 „ 120.000 | 2 | 6 | **8** | . | . | . | 1 | |
| „ 120.000 „ 140.000 | 3 | 2 | **5** | . | . | . | 1 | |
| „ 140.000 „ 160.000 | 2 | 3 | **5** | . | . | . | . | |
| „ 160.000 „ 180.000 | 1 | . | **1** | . | 2 | **2** | . | |
| „ 180.000 „ 200.000 | 1 | . | **1** | . | . | . | 1 | |
| zusammen „ 200.000 | 59 | 19.047 | **19.106** | 33 | 8.428 | **8.461** | 2.524 | |
| über 200.000 „ 400.000 | 2 | 2 | **4** | 1 | 1 | **2** | 2 | |
| „ 400.000 „ 600.000 | 2 | 1 | **3** | . | 1 | **1** | . | |
| „ 600.000 „ 800.000 | 1 | 2 | **3** | . | . | . | | |
| „ 800.000 „ 1,000.000 | . | . | . | . | . | . | . | |
| „ 1,000.000 | . | 1 | **1** | . | . | . | 1 | |
| Summe | 64 | 19.053 | **19.117** | 34 | 8.430 | **8.464** | 2.527 | |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1899.

intabulirten Satzposten

| Steiermark | | | Kärnten | | | Krain | | | Küsten-land | Tirol |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | land-täflicher Besitz | sonstiger Besitz | zu-sammen | sonstiger Besitz | sonstiger Besitz |
| 5 | 1.607 | **1.612** | 1 | 338 | **339** | . | 1.742 | **1.742** | 2.077 | 1.094 |
| 1 | 1.510 | **1.511** | 2 | 407 | **409** | 1 | 1.704 | **1.705** | 1.413 | 1.362 |
| 9 | 2.642 | **2.651** | 4 | 588 | **592** | . | 2.431 | **2.431** | 1.818 | 1.866 |
| 6 | 1.979 | **1.985** | 2 | 456 | **458** | 2 | 1.323 | **1.325** | 1.120 | 1.354 |
| 4 | 1.447 | **1.451** | 2 | 356 | **358** | 5 | 835 | **840** | 745 | 940 |
| 1 | 1.206 | **1.207** | . | 333 | **333** | 1 | 556 | **557** | 626 | 740 |
| 1 | 822 | **823** | 5 | 243 | **248** | . | 410 | **410** | 367 | 530 |
| 2 | 543 | **545** | . | 137 | **137** | 1 | 227 | **228** | 212 | 385 |
| 2 | 563 | **565** | 1 | 167 | **168** | 2 | 220 | **222** | 202 | 313 |
| . | 293 | **293** | 1 | 72 | **73** | 1 | 129 | **130** | 121 | 193 |
| 2 | 793 | **795** | 6 | 248 | **254** | 1 | 284 | **285** | 245 | 510 |
| 33 | 13.405 | **13.438** | 24 | 3.345 | **3.369** | 14 | 9.861 | **9.875** | 8.946 | 9.317 |
| 4 | 1.695 | **1.699** | 11 | 580 | **591** | 2 | 570 | **572** | 546 | 1.189 |
| 8 | 608 | **616** | 5 | 188 | **193** | 2 | 132 | **134** | 157 | 427 |
| 2 | 269 | **271** | 5 | 90 | **95** | 2 | 35 | **37** | 79 | 220 |
| 5 | 166 | **171** | 4 | 55 | **59** | 1 | 23 | **24** | 38 | 149 |
| 6 | 98 | **104** | 4 | 31 | **35** | . | 13 | **13** | 31 | 82 |
| 3 | 67 | **70** | . | 12 | **12** | . | 6 | **6** | 24 | 53 |
| 4 | 53 | **57** | . | 14 | **14** | 2 | 12 | **14** | 23 | 43 |
| . | 16 | **16** | 2 | 6 | **8** | . | 4 | **4** | 6 | 20 |
| 1 | 46 | **47** | . | 11 | **11** | 1 | 7 | **8** | 18 | 27 |
| 66 | 16.423 | **16.489** | 55 | 4.332 | **4.387** | 24 | 10.663 | **10.687** | 9.868 | 11.527 |
| 8 | 83 | **91** | 4 | 32 | **36** | 5 | 6 | **11** | 31 | 79 |
| 1 | 20 | **21** | 1 | 5 | **6** | 3 | 6 | **9** | 5 | 18 |
| 1 | 2 | **3** | . | 2 | **2** | . | 4 | **4** | 4 | 6 |
| 1 | 2 | **3** | . | . | . | 1 | . | **1** | 5 | 5 |
| 1 | 3 | **4** | . | . | . | 1 | . | **1** | 2 | 2 |
| 1 | 1 | **2** | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 |
| 1 | 1 | **2** | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | 3 | **3** | . | . | . | . | . | . | . | 1 |
| 80 | 16.538 | **16.618** | 60 | 4.371 | **4.431** | 34 | 10.679 | **10.713** | 9.916 | 11.641 |
| 2 | 4 | **6** | . | . | . | . | . | . | . | 5 |
| 1 | . | **1** | . | 1 | **1** | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 83 | 16.542 | **16.625** | 60 | 4.372 | **4.432** | 34 | 10.679 | **10.713** | 9.916 | 11.646 |

# Tabelle VII. 8. Neue Belastung im landtäflichen und „sonstigen" Besitze

| Höhe der intabulirten Satzposten in Kronen | Zahl der im Jahre 1899 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vorarlberg | Böhmen | | | Mähren | | |
| | sonstiger Besitz | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| bis 100 . . | 65 | 25 | 10.093 | **10.118** | 1 | 6.856 | **6.857** |
| über 100 „ 200 . . | 163 | 6 | 7.647 | **7.653** | 3 | 5.024 | **5.027** |
| „ 200 „ 400 . . | 270 | 7 | 11.408 | **11.415** | 1 | 5.843 | **5.844** |
| „ 400 „ 600 . . | 187 | 7 | 7.900 | **7.907** | . | 3.656 | **3.656** |
| „ 600 „ 800 . . | 169 | 3 | 5.767 | **5.770** | 1 | 2.530 | **2.531** |
| „ 800 „ 1.000 . . | 132 | 3 | 5.012 | **5.015** | . | 2.025 | **2.025** |
| „ 1.000 „ 1.200 . . | 107 | 5 | 3.639 | **3.644** | . | 1.466 | **1.466** |
| „ 1.200 „ 1.400 . . | 67 | 2 | 2.260 | **2.262** | . | 804 | **804** |
| „ 1.400 „ 1.600 . . | 58 | 1 | 2.309 | **2.310** | . | 852 | **852** |
| „ 1.600 „ 1.800 . . | 42 | 4 | 1.229 | **1.233** | . | 470 | **470** |
| „ 1.800 „ 2.000 . . | 97 | 4 | 3.214 | **3.218** | 1 | 1.132 | **1.133** |
| zusammen „ 2.000 . . | 1.357 | 67 | 60.478 | **60.545** | 7 | 30.658 | **30.665** |
| über 2.000 „ 4.000 . . | 360 | 23 | 7.551 | **7.574** | 5 | 2.677 | **2.682** |
| „ 4.000 „ 6.000 . . | 143 | 8 | 2.851 | **2.859** | . | 990 | **990** |
| „ 6.000 „ 8.000 . . | 58 | 6 | 1.354 | **1.360** | 1 | 443 | **444** |
| „ 8.000 „ 10.000 . . | 31 | 10 | 780 | **790** | 1 | 288 | **289** |
| „ 10.000 „ 12.000 . . | 17 | 1 | 488 | **489** | 3 | 177 | **180** |
| „ 12.000 „ 14.000 . . | 11 | 2 | 282 | **284** | . | 78 | **78** |
| „ 14.000 „ 16.000 . . | 3 | 7 | 236 | **243** | 4 | 70 | **74** |
| „ 16.000 „ 18.000 . . | 6 | . | 125 | **125** | 3 | 46 | **49** |
| „ 18.000 „ 20.000 . . | 3 | 7 | 173 | **180** | 2 | 85 | **87** |
| zusammen „ 20.000 . . | 1.989 | 131 | 74.318 | **74.449** | 26 | 35.512 | **35.538** |
| über 20.000 „ 40.000 . . | 16 | 24 | 335 | **359** | 8 | 140 | **148** |
| „ 40.000 „ 60.000 . . | 1 | 9 | 71 | **80** | 2 | 32 | **34** |
| „ 60.000 „ 80.000 . . | . | 3 | 32 | **35** | 1 | 11 | **12** |
| „ 80.000 „ 100.000 . . | . | 6 | 24 | **30** | 1 | 7 | **8** |
| „ 100.000 „ 120.000 . . | . | . | 4 | **4** | . | 3 | **3** |
| „ 120.000 „ 140.000 . . | . | 6 | 5 | **11** | . | 3 | **3** |
| „ 140.000 „ 160.000 . . | 1 | 3 | 6 | **9** | 1 | 3 | **4** |
| „ 160.000 „ 180.000 . . | . | 3 | . | **3** | 1 | 1 | **2** |
| „ 180.000 „ 200.000 . . | . | 4 | 8 | **12** | 2 | 4 | **6** |
| zusammen „ 200.000 . . | 2.007 | 189 | 74.803 | **74.992** | 42 | 35.716 | **35.758** |
| über 200.000 „ 400.000 . . | . | 7 | 7 | **14** | 1 | 4 | **8** |
| „ 400.000 „ 600.000 . . | . | 6 | 2 | **8** | 1 | . | **1** |
| „ 600.000 „ 800.000 . . | . | . | . | . | 1 | . | **1** |
| „ 800.000 „ 1,000.000 . . | . | 2 | . | **2** | | . | . |
| „ 1,000.000 . . . . . | . | 2 | . | **2** | 2 | . | **2** |
| Summe . | 2.007 | 206 | 74.812 | **75.018** | 50 | 35.720 | **35.770** |

## nach der Höhe der intabulirten Satzposten. Jahrgang 1899. (Fortsetzung.)

intabulirten Satzposten

| Schlesien | | | Galizien | | | Bukowina | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen | landtäflicher Besitz | sonstiger Besitz | zusammen |
| 2 | 1.009 | **1.011** | 100 | 18.532 | **18.632** | 5 | 2.871 | **2.876** | 144 | 48.651 | **48.795** |
| 2 | 700 | **702** | 120 | 9.059 | **9.179** | 3 | 996 | **999** | 140 | 32.271 | **32.411** |
| 1 | 1.019 | **1.020** | 222 | 9.305 | **9.527** | 13 | 1.128 | **1.141** | 264 | 42.127 | **42.391** |
| 1 | 738 | **739** | 116 | 4.530 | **4.646** | 13 | 482 | **495** | 150 | 26.599 | **26.749** |
| . | 582 | **582** | 98 | 2.393 | **2.491** | 9 | 267 | **276** | 128 | 18.284 | **18.412** |
| 2 | 476 | **478** | 109 | 1.726 | **1.835** | 9 | 184 | **193** | 132 | 15.242 | **15.374** |
| . | 362 | **362** | 96 | 1.015 | **1.111** | 5 | 130 | **135** | 117 | 10.603 | **10.720** |
| . | 218 | **218** | 55 | 492 | **547** | 6 | 73 | **79** | 68 | 6.401 | **6.469** |
| 2 | 200 | **202** | 57 | 542 | **599** | 2 | 61 | **63** | 69 | 6.511 | **6.580** |
| 1 | 115 | **116** | 48 | 237 | **285** | . | 32 | **32** | 55 | 3.451 | **3.506** |
| . | 373 | **373** | 159 | 643 | **802** | 4 | 75 | **79** | 177 | 9.507 | **9.684** |
| 11 | 5.792 | **5.803** | 1.180 | 48.474 | **49.654** | 69 | 6.299 | **6.368** | 1.444 | 219.647 | **221.091** |
| 6 | 757 | **763** | 266 | 1.122 | **1.388** | 16 | 120 | **136** | 336 | 21.344 | **21.680** |
| 3 | 292 | **295** | 140 | 332 | **472** | 10 | 28 | **38** | 177 | 7.822 | **7.999** |
| 2 | 140 | **142** | 69 | 129 | **198** | 9 | 13 | **22** | 96 | 3.689 | **3.785** |
| 1 | 79 | **80** | 66 | 123 | **189** | 5 | 9 | **14** | 99 | 2.193 | **2.292** |
| 2 | 41 | **43** | 57 | 60 | **117** | 5 | 5 | **10** | 81 | 1.382 | **1.463** |
| 1 | 28 | **29** | 26 | 29 | **55** | 2 | 4 | **6** | 36 | 732 | **768** |
| . | 24 | **24** | 24 | 38 | **62** | 3 | 4 | **7** | 46 | 664 | **710** |
| . | 6 | **6** | 16 | 16 | **32** | 1 | 3 | **4** | 24 | 336 | **360** |
| 1 | 39 | **40** | 49 | 39 | **88** | 4 | 4 | **8** | 69 | 563 | **632** |
| 27 | 7.198 | **7.225** | 1.893 | 50.362 | **52.255** | 124 | 6.489 | **6.613** | 2.408 | 258.372 | **260.780** |
| . | 46 | **46** | 117 | 73 | **190** | 11 | 7 | **18** | 183 | 1.069 | **1.252** |
| 2 | 6 | **8** | 64 | 22 | **86** | 5 | 3 | **8** | 97 | 234 | **331** |
| . | 2 | **2** | 26 | 8 | **34** | 4 | 1 | **5** | 39 | 93 | **132** |
| 1 | 1 | **2** | 20 | 6 | **26** | 5 | . | **5** | 36 | 55 | **91** |
| 2 | . | **2** | 9 | 1 | **10** | 2 | 2 | **4** | 17 | 24 | **41** |
| 1 | 1 | **2** | 3 | . | **3** | 2 | . | **2** | 16 | 16 | **32** |
| . | . | . | 5 | 5 | **10** | 1 | 1 | **2** | 13 | 21 | **34** |
| . | . | . | 6 | . | **6** | . | 1 | **1** | 11 | 4 | **15** |
| . | . | . | 13 | 3 | **16** | 2 | . | **2** | 22 | 20 | **42** |
| 33 | 7.254 | **7.287** | 2.156 | 50.480 | **52.636** | 156 | 6.504 | **6.660** | 2.842 | 259.908 | **262.750** |
| 1 | 1 | **2** | 22 | 6 | **28** | 1 | . | **1** | 40 | 32 | **72** |
| 1 | . | **1** | 5 | 1 | **6** | . | . | . | 16 | 6 | **22** |
| . | . | . | 6 | 3 | **9** | . | . | . | 8 | 5 | **13** |
| . | . | . | 2 | . | **2** | 1 | . | **1** | 5 | . | **5** |
| 1 | . | **1** | 1 | 4 | **5** | . | 1 | **1** | 6 | 7 | **13** |
| 36 | 7.255 | **7.291** | 2.192 | 50.494 | **52.686** | 158 | 6.505 | **6.663** | 2.917 | 259.958 | **262.875** |

# Tabelle VIII. 1. Zinsfuſs für die auf landtäfliche Güter

| Land | Zahl der intabulirten Hypothekar- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0 | 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 3½ | über 3½ bis 4 | über 4 bis 4½ | über 4½ bis 5 | über 5 bis 5½ |
| | Procente | | | | | | | |
| Niederösterreich | . | . | . | . | 4 | 5 | 2 | 1 |
| Oberösterreich | . | . | . | . | 5 | 13 | 9 | |
| Steiermark | 1 | . | . | . | . | 14 | 9 | 3 |
| Kärnten | 1 | 1 | . | . | 2 | 3 | 11 | . |
| Krain | . | . | . | . | . | 7 | 3 | 1 |
| Böhmen | 1 | . | 1 | 1 | 26 | 12 | 21 | 3 |
| Mähren | 1 | . | . | . | 11 | 1 | 1 | |
| Schlesien | . | . | . | . | 1 | 5 | 3 | . |
| Galizien | 11 | 1 | 5 | . | 98 | 10 | 63 | 57 |
| Bukowina | . | . | . | . | 4 | . | 10 | 1 |
| Summe | 15 | 2 | 6 | 1 | 151 | 70 | 132 | 66 |

| Land | Geldbetrag der intabulirten Hypothekar- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0 | 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 3½ | über 3½ bis 4 | über 4 bis 4½ | über 4½ bis 5 | über 5 bis 5½ |
| | Procente | | | | | | | |
| Niederösterreich | . | . | . | . | 836.000 | 1,231.430 | 620.0 0 | 14.000 |
| Oberösterreich | . | . | . | . | 57.534 | 628.952 | 63.044 | . |
| Steiermark | 417 | . | . | . | . | 455.200 | 185.998 | 24.000 |
| Kärnten | 1.377 | 80.000 | . | . | 2.410 | 45.400 | 182.494 | . |
| Krain | | . | . | . | . | 158.000 | 60.500 | 4.000 |
| Böhmen | 5.000 | . | 18.000 | 600.000 | 4,355.900 | 1,845.988 | 732.924 | 228.000 |
| Mähren | 100 | | . | . | 2,300.000 | 6.200 | 1.000 | |
| Schlesien | . | | . | . | 200.000 | 345.400 | 48.000 | . |
| Galizien | 36.890 | 600 | 122.117 | . | 4,941.130 | 1,333.800 | 3,187.980 | 1,339.103 |
| Bukowina | . | . | . | . | 428.000 | . | 236.000 | 50.000 |
| Summe | 44.084 | 80.600 | 140.117 | 600.000 | 13,120.974 | 6,050.370 | 4,759.940 | 1,659.103 |

# im Jahre 1900 intabulirten Hypothekardarlehen.

Darlehen zum Zinsfuße von

| über 5½ bis 6 | über 6 bis 6½ | über 6½ bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 | Zusammen Anzahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Procente | | | | | | | | |
| 2 | . | . | 2 | . | . | . | . | 16 |
| 2 | . | . | . | . | . | . | . | 29 |
| 7 | 1 | 2 | 1 | . | . | . | . | 38 |
| 8 | . | . | . | . | . | . | . | 26 |
| 3 | . | . | . | . | | . | | 14 |
| 10 | . | . | . | . | . | . | . | 75 |
| 1 | . | . | . | . | . | . | . | 15 |
| 4 | . | . | . | . | . | . | . | 13 |
| 99 | 7 | 20 | 47 | 13 | 2 | . | . | 433 |
| 3 | . | 1 | 2 | 2 | . | . | . | 23 |
| 139 | 8 | 23 | 52 | 15 | 2 | . | . | 682 |

Darlehen zum Zinsfuße von

| über 5½ bis 6 | über 6 bis 6½ | über 6½ bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 | Zusammen Kronen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Procente | | | | | | | | |
| 103.480 | . | . | 80.000 | . | . | . | . | 2,326.910 |
| 170.000 | . | . | . | . | . | . | . | 919.530 |
| 126.140 | 30.000 | 19.000 | 8.000 | . | . | . | . | 848.755 |
| 36.869 | . | . | . | . | . | . | . | 348.550 |
| 37.000 | . | . | . | . | . | . | . | 259.500 |
| 256.300 | . | . | . | . | . | . | . | 8,042.112 |
| 120.000 | . | . | . | . | . | . | | 2,427.600 |
| 110.000 | . | . | . | . | . | . | . | 703.400 |
| 1,123.251 | 211.200 | 379.500 | 617.018 | 200.200 | 26.000 | . | . | 13,518.789 |
| 46.000 | . | 60.000 | 73.000 | 26.000 | . | . | . | 919.000 |
| 2,129.040 | 241.200 | 458.500 | 778.018 | 226.200 | 26.000 | . | . | 30,314.146 |

# Tabelle VIII. 2. Zinsfuß für die auf Realitäten des „sonstigen"

| Land | Zahl der intabulirten Hypothekar-Procente | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0 | 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 3½ | über 3½ bis 4 | über 4 bis 4½ | über 4½ bis 5 | über 5 bis 5½ |
| Niederösterreich | 214 | . | 59 | 13 | 2.038 | 4.017 | 2.938 | 84 |
| Oberösterreich | 87 | 4 | 91 | 57 | 1.239 | 2.516 | 403 | 6 |
| Salzburg . . | 38 | . | 24 | 25 | 455 | 648 | 157 | 1 |
| Steiermark . | 359 | 4 | 13 | 3 | 291 | 1.712 | 3.321 | 330 |
| Kärnten . . . | 52 | 1 | 14 | 1 | 364 | 178 | 1.205 | 49 |
| Krain . . . | 543 | 1 | 1 | . | 70 | 95 | 1.374 | 415 |
| Küstenland . | 99 | . | 3 | 1 | 14 | 14 | 435 | 556 |
| Tirol . . . . | 78 | . | 21 | 70 | 1.910 | 1.025 | 1.472 | 20 |
| Vorarlberg . | 6 | . | 1 | . | 286 | 412 | 205 | . |
| Böhmen . . | 487 | 13 | 82 | 44 | 2.509 | 2.934 | 18.536 | 2.293 |
| Mähren . . . | 190 | . | 13 | 5 | 1.033 | 1.082 | 7.076 | 827 |
| Schlesien . . | 57 | 1 | 4 | 4 | 281 | 773 | 1.357 | 45 |
| Galizien . . | 751 | 41 | 18 | 3 | 2.084 | 503 | 896 | 793 |
| Bukowina . . | 79 | . | . | . | 239 | 12 | 35 | 7 |
| Summe . | 3.040 | 65 | 344 | 226 | 12.813 | 15.921 | 39.410 | 5.426 |

| Land | Geldbetrag der intabulirten Hypothekar-Procente | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0 | 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 3½ | über 3½ bis 4 | über 4 bis 4½ | über 4½ bis 5 | über 5 bis 5½ |
| Niederösterreich | 388·430 | . | 125.596 | 36.442 | 9,567.852 | 10,701.954 | 6,277.949 | 445.521 |
| Oberösterreich | 259.703 | 10.100 | 186.798 | 124.510 | 2,985.636 | 5,338.025 | 818.974 | 14.020 |
| Salzburg . . | 65.901 | . | 46.655 | 68.098 | 1,054.901 | 2,296.945 | 436.761 | 1.688 |
| Steiermark . | 318.372 | 8.698 | 20.703 | 4.385 | 872.732 | 5,944.158 | 5,800.150 | 634.394 |
| Kärnten . . . | 56.577 | 1.400 | 22.810 | 1.000 | 1,088.631 | 527.837 | 2,244.752 | 57.640 |
| Krain . . . | 326.682 | 2.000 | 3.840 | . | 81.207 | 245.546 | 1,719.609 | 542.124 |
| Küstenland . | 113.460 | . | 2.725 | 2.400 | 56.014 | 330.513 | 1,713.157 | 1,200.010 |
| Tirol . . . . | 77.422 | . | 168.719 | 122.839 | 3,073.302 | 4,168.062 | 2,719.542 | 44.130 |
| Vorarlberg . | 6.170 | . | 14.000 | . | 1,033.719 | 1,010.007 | 396.751 | . |
| Böhmen . . | 567.926 | 47.100 | 210.043 | 83.166 | 12,454.899 | 9,430.505 | 39,302.851 | 5,014.601 |
| Mähren . . . | 289.190 | . | 53.014 | 7.300 | 5,474.128 | 2,388.008 | 10,559.038 | 1,272.122 |
| Schlesien . . | 151.001 | 2.000 | 13.190 | 6.620 | 1,045.692 | 1,942.436 | 2,677.841 | 139.050 |
| Galizien . . | 492.606 | 24.220 | 118.980 | 11.590 | 1,789.886 | 530.963 | 4,144.001 | 2,459.943 |
| Bukowina . . | 68.562 | . | . | . | 144.560 | 21.700 | 189.480 | 120.000 |
| Summe . | 3,182.002 | 95.518 | 987.073 | 468.350 | 40,723.159 | 44,879.659 | 79,000.856 | 11,945.243 |

## Besitzes im Jahre 1900 inabulirten Hypothekardarlehen.

| Darlehen zum Zinsfuße von | | | | | | | | zusammen Anzahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 5½ bis 6 | über 6 bis 6½ | über 6½ bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 | |
| Procente | | | | | | | | |
| 1.026 | 18 | 130 | 30 | 4 | . | . | . | 10.571 |
| 46 | . | . | . | . | . | . | . | 4.449 |
| 19 | . | 1 | . | . | . | . | . | 1.368 |
| 2.127 | 10 | 43 | 51 | 6 | . | . | . | 8.270 |
| 336 | 1 | 1 | 2 | . | . | . | . | 2.204 |
| 1.618 | 11 | 96 | 86 | 29 | 1 | . | . | 4.340 |
| 1.569 | 109 | 169 | 112 | 22 | 1 | . | . | 3.104 |
| 38 | 1 | . | 1 | 75 | 1 | . | . | 4.712 |
| 1 | . | . | . | . | . | . | . | 911 |
| 6.328 | 75 | 140 | 65 | 1 | 1 | . | . | 33.508 |
| 7.132 | 110 | 292 | 19 | . | . | . | . | 17.779 |
| 762 | 20 | 18 | 2 | . | . | . | . | 3.324 |
| 4.232 | 360 | 3.682 | 2.567 | 846 | 62 | 11 | . | 16.849 |
| 156 | 27 | 248 | 120 | 311 | 112 | . | . | 1.346 |
| 25.390 | 742 | 4.820 | 3.055 | 1.294 | 178 | 11 | . | 112.735 |

| Darlehen zum Zinsfuße von | | | | | | | | zusammen Anzahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 5½ bis 6 | über 6 bis 6½ | über 6½ bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 | |
| Procente | | | | | | | | |
| 4,345.453 | 155.488 | 737.941 | 154.250 | 10.270 | . | | . | 32,950.146 |
| 121.422 | . | . | . | . | . | . | . | 9,859.188 |
| 204.884 | . | 9.000 | . | . | . | . | . | 4,184.833 |
| 3,999.342 | 15.816 | 63.760 | 131.932 | 1.500 | . | . | . | 17.815.942 |
| 677.568 | 20.000 | 4.000 | 20.000 | . | . | . | . | 4,722.215 |
| 1,275.110 | 10.404 | 43.144 | 40.063 | 11.730 | 220 | . | . | 4,301.679 |
| 2,194.735 | 198.669 | 222.823 | 80.825 | 12.900 | 200 | . | . | 6,128.431 |
| 220.058 | 64.000 | . | 20.000 | 39.763 | 160 | . | . | 10,717.997 |
| 1.609 | . | . | . | . | . | . | . | 2,462.256 |
| 13,458.210 | 320.949 | 229.272 | 112.720 | 800 | 200 | . | . | 81,233.242 |
| 8,978.349 | 81.463 | 380.268 | 41.060 | . | . | . | . | 29,523.940 |
| 1,646.433 | 29.230 | 23.550 | 3.200 | . | . | . | . | 7,680.243 |
| 3,833.781 | 366.716 | 2,125.657 | 1,889.375 | 733.985 | 30.182 | 2.718 | . | 18,554.603 |
| 459.495 | 35.864 | 190.401 | 193.430 | 307.793 | 91.505 | . | . | 1,822.790 |
| 41,416.449 | 1,298.599 | 4,029.816 | 2,686.855 | 1,118.741 | 122.467 | 2.718 | . | 231,957.505 |

# Tabelle VIII. 8. Zinsfuß für die auf landtäfliche Güter und auf Realitäten

| Land | Zahl der intabulirten Hypothekar- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0 | 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 3½ | über 3½ bis 4 | über 4 bis 4½ | über 4½ bis 5 | über 5 bis 5½ |
| | Procente | | | | | | | |
| Niederösterreich | 214 | . | 59 | 13 | 2.042 | 4.022 | 2.940 | 85 |
| Oberösterreich | 87 | 4 | 91 | 57 | 1.244 | 2.529 | 412 | 6 |
| Salzburg | 38 | . | 24 | 25 | 455 | 648 | 157 | 1 |
| Steiermark | 360 | 4 | 13 | 3 | 291 | 1.726 | 3.330 | 333 |
| Kärnten | 53 | 2 | 14 | 1 | 366 | 181 | 1.216 | 49 |
| Krain | 543 | 1 | 1 | . | 70 | 102 | 1.377 | 416 |
| Küstenland | 99 | . | 3 | 1 | 14 | 14 | 435 | 556 |
| Tirol | 78 | . | 21 | 70 | 1.910 | 1.025 | 1.472 | 20 |
| Vorarlberg | 6 | . | 1 | . | 286 | 412 | 205 | . |
| Böhmen | 488 | 13 | 83 | 45 | 2.535 | 2.946 | 18.557 | 2.296 |
| Mähren | 191 | . | 13 | 5 | 1.044 | 1.082 | 7.077 | 827 |
| Schlesien | 57 | 1 | 4 | 4 | 282 | 778 | 1.360 | 45 |
| Galizien | 762 | 42 | 23 | 3 | 2.182 | 513 | 959 | 850 |
| Bukowina | 79 | . | . | . | 243 | 12 | 45 | 8 |
| Summe | 3.055 | 67 | 350 | 227 | 12.954 | 15.991 | 39.542 | 5.492 |

| Land | Geldbetrag der intabulirten Hypothekar- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0 | 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 3½ | über 3½ bis 4 | über 4 bis 4½ | über 4½ bis 5 | über 5 bis 5½ |
| | Procente | | | | | | | |
| Niederösterreich | 388.430 | . | 125.596 | 36.442 | 10,403.852 | 11,936.384 | 6,339.949 | 459.521 |
| Oberösterreich | 259.703 | 10.100 | 186.798 | 124.510 | 3,043.170 | 5,966.977 | 882.018 | 14.020 |
| Salzburg | 65.901 | . | 46 655 | 68.098 | 1,054.901 | 2,296.945 | 436.761 | 1.688 |
| Steiermark | 318.789 | 8.698 | 20.703 | 4.385 | 872.732 | 6,399.358 | 5,986.148 | 658.394 |
| Kärnten | 57.954 | 81.400 | 22.810 | 1.000 | 1,091.041 | 573.237 | 2,427.246 | 57.640 |
| Krain | 326.682 | 2.000 | 3.840 | . | 81.207 | 403.546 | 1,780.109 | 546.124 |
| Küstenland | 113.460 | . | 2.725 | 2.400 | 56.014 | 330.513 | 1,713.157 | 1,200.010 |
| Tirol | 77.422 | . | 168.719 | 122.839 | 3,073.302 | 4,168.062 | 2,719 542 | 44.130 |
| Vorarlberg | 6.170 | . | 14.000 | . | 1,033.719 | 1,010.007 | 396.751 | . |
| Böhmen | 572.926 | 47.100 | 228.043 | 683.166 | 16,810.799 | 11,276.493 | 40,035.775 | 5,242.601 |
| Mähren | 289.590 | . | 53.014 | 7.300 | 7,774.128 | 2,394.208 | 10,560.038 | 1,272.122 |
| Schlesien | 151.001 | 2.000 | 13.190 | 6.620 | 1,245.692 | 2,287.836 | 2,725.841 | 139.050 |
| Galizien | 529.196 | 24.820 | 241.097 | 11.590 | 6,731.016 | 1,864.763 | 7,331.981 | 3,799.046 |
| Bukowina | 68.562 | . | . | . | 572.560 | 21.700 | 425.480 | 170.000 |
| Summe | 3,226.086 | 176.118 | 1,127.190 | 1,068.350 | 53,844.133 | 50,930.029 | 83.760.796 | 13,604.346 |

## des „sonstigen" Besitzes im Jahre 1900 intabulirten Hypothekardarlehen.

| Darlehen zum Zinsfuße von | | | | | | | | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 5½ bis 6 | über 6 bis 6½ | über 6½ bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 | Anzahl |
| Procente | | | | | | | | |
| 1.028 | 18 | 130 | 32 | 4 | . | . | . | 10.587 |
| 48 | . | . | . | . | . | . | . | 4.478 |
| 19 | . | 1 | . | . | . | . | . | 1.368 |
| 2.134 | 11 | 45 | 52 | 6 | . | . | . | 8.308 |
| 344 | 1 | 1 | 2 | . | . | . | . | 2.230 |
| 1.621 | 11 | 96 | 86 | 29 | 1 | . | . | 4.354 |
| 1.569 | 109 | 169 | 112 | 22 | 1 | . | . | 3.104 |
| 38 | 1 | . | 1 | 75 | 1 | . | . | 4.712 |
| 1 | . | . | . | . | . | . | . | 911 |
| 6.338 | 75 | 140 | 65 | 1 | 1 | . | . | 33.583 |
| 7.133 | 110 | 292 | 19 | . | . | . | . | 17.794 |
| 766 | 20 | 18 | 2 | . | . | . | . | 3.337 |
| 4.331 | 367 | 3.702 | 2.614 | 859 | 64 | 11 | . | 17.282 |
| 159 | 27 | 239 | 122 | 313 | 112 | . | . | 1.369 |
| 25.529 | 730 | 4.843 | 3.107 | 1.309 | 180 | 11 | . | 113.417 |

| Darlehen zum Zinsfuße von | | | | | | | | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 5½ bis 6 | über 6 bis 6½ | über 6½ bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 | Kronen |
| Procente | | | | | | | | |
| 4,448.933 | 155.488 | 737.941 | 234.250 | 10.270 | . | . | . | 35,277.056 |
| 291.422 | | . | . | . | . | . | . | 10,778.718 |
| 204.884 | . | 9.000 | . | . | . | . | . | 4,184.833 |
| 4,125.482 | 45.816 | 82.760 | 139.932 | 1.500 | . | . | . | 18,664.697 |
| 714.437 | 20.000 | 4.000 | 20.000 | . | . | . | . | 5,070.765 |
| 1,312.110 | 10.404 | 43.144 | 40.063 | 11.730 | 220 | . | . | 4,561.179 |
| 2,194.735 | 198.669 | 222.823 | 80.825 | 12.900 | 200 | . | . | 6,128.431 |
| 220.058 | 64.000 | . | 20.000 | 39.763 | 160 | . | . | 10,717.997 |
| 1.609 | . | . | . | . | . | . | . | 2,462.256 |
| 13,714.510 | 320.949 | 229.272 | 112.720 | 800 | 200 | . | . | 89,275.354 |
| 9,098.349 | 81.463 | 380.268 | 41.060 | . | . | . | . | 31,951.540 |
| 1,756.433 | 29.230 | 23.550 | 3.200 | . | . | . | . | 8,383.643 |
| 4,957.032 | 577.916 | 2,505.157 | 2,506.393 | 934.185 | 56.182 | 2.718 | . | 32,073.392 |
| 505.495 | 34.864 | 250.401 | 266.430 | 333.793 | 91.505 | . | . | 2,741.790 |
| 43,545.489 | 1,539.799 | 4,488.316 | 3,464.873 | 1,344.941 | 148.467 | 2.718 | . | 262,271.651 |

# Die bäuerliche Hypothekarstatistik der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt.


Seite

Tabelle I. Eintheilungsschlüssel . . . . . 267

„ II. Die Hypothekarbelastung der belasteten bäuerlichen Anwesen . . . . . 269

1. Gesammtbesitz . . . . . 269
2. Kleinbesitz . . . . . 271
3. Mittelbesitz . . . . . 273
4. Großbesitz . . . . . 275

„ III. Die Hypothekarbelastung der wegen zu geringer Darlehensbewilligung nichtbelehnten bäuerlichen Anwesen . . . . . 277

1. Gesammtbesitz . . . . . 277
2. Kleinbesitz . . . . . 279
3. Mittelbesitz . . . . . 281
4. Großbesitz . . . . . 283

„ IV. Die Belastung der belehnten bäuerlichen Anwesen sowohl nach Anzahl der Satzposten als nach dem Verhältnisse zum Catastralwerte (vor Durchführung der Anstaltsbelehnung) . . . . . 286

1. Gesammtbesitz . . . . . 286
2. Kleinbesitz . . . . . 286
3. Mittelbesitz . . . . . 287
4. Großbesitz . . . . . 287

„ V. Die Belastung der belehnten bäuerlichen Anwesen, welche einer Schätzung unterzogen wurden, sowohl nach Anzahl der Satzposten als nach dem Verhältnisse zum Catastral- und Schätzwerte (vor Durchführung der Anstaltsbelehnung) . . . . . 288

1. Gesammtbesitz . . . . . 288
2. Kleinbesitz . . . . . 288
3. Mittelbesitz . . . . . 290
4. Großbesitz . . . . . 290

„ VI. Die Belastung der wegen zu geringer Darlehensbewilligung nicht belehnten bäuerlichen Anwesen sowohl nach Anzahl der Satzposten als nach dem Verhältnisse zum Catastralwerte . . . . . 292

1. Gesammtbesitz . . . . . 292
2. Kleinbesitz . . . . . 292
3. Mittelbesitz . . . . . 293
4. Großbesitz . . . . . 293

Seite

Tabelle VII. Die Belastung der wegen zu geringer Darlehensbewilligung nicht belehnten bäuerlichen Anwesen, welche einer Schätzung unterzogen wurden, sowohl nach Anzahl der Satzposten als nach dem Verhältnisse zum Kataster- und Schätzwerte . . . . . 294

1. Gesammtbesitz . . . . . 294

2. Kleinbesitz . . . . . 294

3. Mittelbesitz . . . . . 296

4. Großbesitz . . . . . 296

„ VIII. Die Zinsenbelastung der belehnten bäuerlichen Anwesen vor der Anstaltsbelehnung . . . . . 298

1. Gesammtbesitz . . . . . 298

2. Kleinbesitz . . . . . 299

3. Mittelbesitz . . . . . 300

4. Großbesitz . . . . . 301

„ IX. Die Zinsenbelastung der wegen zu geringer Darlehensbewilligung nicht belehnten bäuerlichen Anwesen 302

1. Gesammtbesitz . . . . . 302

2. Kleinbesitz . . . . . 303

3. Mittelbesitz . . . . . 304

4. Großbesitz . . . . . 305

# Schlüssel zur Eintheilung

**er bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt seit dem 1. Juli 1889 bis 31. December 1900 einer Werterhebung und Lastenstandsfeststellung unterzogenen bäuerlichen Betriebe in Klein-, Mittel- und Großbesitz.*)**

| Gerichtsbezirke | Kleinbesitz | Mittelbesitz | Großbesitz |
|---|---|---|---|
| Baden | . | . | über 10 Joch |
| Hietzing | . | . | „ 10 „ |
| Mödling | . | . | „ 10 „ |
| Eggenburg | bis 10 Joch | über 10 bis 20 Joch | „ 20 „ |
| Feldsberg | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Geras | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Haugsdorf | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Herzogenburg | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Hollabrunn, Ober- | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Horn | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Kirchberg am Wagram | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Klosterneuburg | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Korneuburg | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Krems | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Laa | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Langenlois | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Matzen | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Mautern | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Mistelbach | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Poysdorf | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Ravelsbach | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Retz | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Stockerau | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Tulln | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Wolkersdorf | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Zistersdorf | „ 10 „ | „ 10 „ 20 „ | „ 20 „ |
| Allentsteig | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Amstetten | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Atzenbrugg | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Bruck an der Leitha | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Dobersberg | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Ebreichsdorf | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |

*) Obiger Schlüssel wurde unter Berücksichtigung der in den einzelnen Bezirken bestehenden Besitzvertheilung, der Art der Bewirtschaftung von Grund und Boden (Ackerbau, Weingartenwirtschaft, Waldwirtschaft, Viehzucht), der infolge größerer oder geringerer Entfernung von Industrieorten bedingten leichteren respective schwierigeren Verwendbarkeit der Bodenproducte aufgestellt.

| Gerichtsbezirke | Kleinbesitz | Mittelbesitz | Großbesitz |
|---|---|---|---|
| Enzersdorf, Groß- | bis 20 Joch | über 20 bis 40 Joch | über 40 Joch |
| Floridsdorf | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Gerungs, Groß- | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Gföhl | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Haag | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Hainburg | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Lengbach, Neu- | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Litschau | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Mank | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Marchegg | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Melk | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Neunkirchen | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Neustadt, Wiener- | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Ottenschlag | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Persenbeug | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Peter, St., in der Au | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Pöggstall | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Pölten, St. | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Purkersdorf | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Raabs | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Schrems | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Schwechat | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Spitz | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Waidhofen an der Thaya | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Weitra | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Ybbs | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Zwettl | „ 20 „ | „ 20 „ 40 „ | „ 40 „ |
| Aspang | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Gaming | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Gloggnitz | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Gutenstein | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Hainfeld | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Kirchberg an der Pielach | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Kirchschlag | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Lilienfeld | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Pottenstein | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Scheibbs | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |
| Waidhofen an der Ybbs | „ 60 „ | „ 60 „ 150 „ | „ 150 „ |

# oth

## Juli 188

## B Besitze

| | Sparcassen K | Zinsfuß % | Lastes Darlehen 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gutachten eines Raiffeisencassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauensmannes | Verbliebene anderweitige Lasten K | Anzahl der zurückgezahlten Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Klein | 390.110 | . | 00 | 195.900 | 37.000 | . | 1,377.200 | 8 | 3 | 4 | 60.922 | 36 |
| Mitt | 936.919 | . | 00 | 818.300 | 323.400 | . | 2,950.400 | 6 | 5 | 4 | 95.920 | 13 |
| Gro | 928.513 | . | 00 | 736.800 | 1,076.800 | 247.600 | 2,853.500 | 2 | . | 3 | 128.923 | 8 |
| | 255.542 | . | 00 | 1,751.000 | 1,437.200 | 247.600 | 7,181.100 | 16 | 8 | 11 | 285.765 | 57 |
| Klein | 655.722 | . | 00 | 1,008.800 | 851.600 | 706.600 | 5,117.700 | 40 | 34 | 51 | 347.203 | 58 |
| Mitt | 246.633 | . | 00 | 946.600 | 1,001.800 | 350.400 | 3,342.700 | 12 | 16 | 20 | 137.286 | 37 |
| Gro | 495.806 | . | 00 | 770.100 | 2,121.600 | 2,962.600 | 6,617.400 | 4 | 5 | 19 | 194.011 | 33 |
| | 398.161 | . | 200 | 2,725.500 | 3,975.000 | 4,019.600 | 15,077.800 | 56 | 55 | 90 | 678.500 | 128 |
| | **53.703** | | **400** | **4,476.500** | **5,412.200** | **4,267.200** | **22,258.900** | **72** | **63** | **101** | **964.265** | **185** |
| | 50·7 | | | | | | | | | | | |

# Die Hypothekarbelastung

der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt seit dem 1. Juli 1889 bis zum 31. December 1900 belehnten reinen und gemischten bäuerlichen Betriebe.

**Belehnung.**

## Tabelle über alle drei Besitze nach Catastral- und Schätzwert.

| | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Mit Industrie-Nebenbetrieb | Grundstücke: Fläche ha | Fläche Joch | Fläche Klafter | Catastral-Wert K | Schätz-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Schätzwert K | Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Spareinlagen K | Zinsfuß % | Wechselposten K | Zinsfuß % | Spar- und Vorschussvereine K | Zinsfuß % | Kaufschillings-Reste K | Zinsfuß % | Erbteilsforderungen K | Zinsfuß % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Zinsfuß % | Angerechnete Darlehen K | Darlehen erhoben auf K | Angezahlte Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen und Kapitalsteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer und Rentensteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer und Erwerbsteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen und Kapitalsteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer und Erwerbsteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer und Erwerbsteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer und Personaleinkommensteuer | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer und Landesumlage | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer, Landesumlage und Gemeindezuschlag | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer, Landesumlage, Gemeindezuschlag und Schulzuschlag | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer, Landesumlage, Gemeindezuschlag, Schulzuschlag und Kammerumlage | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer, Landesumlage, Gemeindezuschlag, Schulzuschlag, Kammerumlage und Verzugszinsen | Zahl der Darlehen, welche mit Zinsen, Kapitalsteuer, Rentensteuer, Erwerbsteuer, Personaleinkommensteuer, Landesumlage, Gemeindezuschlag, Schulzuschlag, Kammerumlage, Verzugszinsen und Provision | Durchschnittliche Verzinsung der Darlehen % | Bemerkungen über durchschnittliche Tilgung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Catastralwert.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kleinbesitz | 501 | 8 | 69 | 7321 | 645 | 2,142.016 | | 1,357.050 | | 1,011.221 | | 360.653 | | 1,732.614 | | 514 | 793.842 | 390.110 | | 90.712 | | 43.080 | | 103.558 | | 60.442 | | 70 | 105.870 | | 1,397.000 | 1,410.300 | 103.700 | 198.600 | 512.000 | 195.900 | 37.000 | | 1,377.200 | 8 | 3 | 4 | | 60.922 | | 96 | |
| Mittelbesitz | 567 | 6 | 150 | 16.187 | 1.502 | 1,457.960 | | 2,999.164 | | 1,729.861 | | 926.603 | | 3,525.766 | | 850 | 1,756.210 | 936.919 | | 178.852 | | 132.708 | | 102.426 | | 142.096 | | 4.186 | 259.023 | | 2,976.030 | 2,991.230 | 50.800 | 569.500 | 1,218.100 | 818.300 | 324.400 | | 2,980.100 | 6 | | 4 | | 95.920 | | 14 | |
| Großbesitz | 324 | 9 | 112 | 18.239 | 716 | 5,062.887 | | 3,235.417 | | 1,369.582 | | 428.212 | | 3,664.059 | | 564 | 1,712.976 | 928.513 | | 183.804 | | 100.690 | | 132.618 | | 196.532 | | 6.450 | 164.369 | | 2,942.700 | 2,967.500 | 24.200 | 174.900 | 391.800 | 736.800 | 1,076.800 | 217.000 | 2,863.500 | 7 | | 3 | | 128.902 | | 8 | |
| Summe | 1.392 | 23 | 340 | 41.041 | 903 | 11,862.863 | | 7,606.639 | | 4,110.664 | | 1,315.468 | | 8,922.039 | | 1.928 | 4,263.028 | 2,255.542 | | 453.368 | | 276.478 | | 338.602 | | 399.070 | | 10.686 | 529.262 | | 7,315.730 | 7,369.030 | 177.700 | 1,182.100 | 2,385.200 | 1,751.000 | 1,437.200 | 217.000 | 7,181.100 | 16 | 8 | 11 | | 285.745 | | 57 | |
| **Schätzwert.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kleinbesitz | 860 | 202 | 156 | 9.321 | 770 | 2,414.665 | 4,828.170 | 1,538.518 | 2,928.409 | 3,624.097 | 8,189.619 | 1,298.029 | 3,618.838 | 2,746.547 | 6,547.247 | 1.823 | 3,894.248 | 1,855.722 | | 329.891 | | 171.794 | | 317.858 | | 260.050 | | 5.390 | 1,163.590 | | 5,824.500 | 5,847.700 | 173.700 | 866.700 | 1,510.300 | 1,008.800 | 851.600 | 706.600 | 5,117.700 | 10 | 34 | 51 | | 347.203 | | 58 | |
| Mittelbesitz | 369 | 37 | 89 | 12.639 | 93 | 2,080.816 | 1,979.957 | 1,911.281 | 3,238.878 | 1,932.682 | 3,724.422 | 644.226 | 1,419.684 | 2,555.507 | 4,658.562 | 919 | 2,387.603 | 1,246.633 | | 280.181 | | 112.930 | | 140.696 | | 132.306 | | 19.816 | 455.011 | | 3,089.640 | 3,691.680 | 28.500 | 192.400 | 823.000 | 946.600 | 1,001.800 | 350.100 | 3,342.700 | 12 | 16 | 20 | | 137.286 | | 57 | |
| Großbesitz | 307 | 45 | 145 | 27.216 | 1.316 | 5,130.704 | 7,983.737 | 4,156.704 | 4,801.321 | 2,972.737 | 7,393.988 | 990.912 | 4,157.377 | 4,147.616 | 7,958.698 | 911 | 4,543.382 | 2,495.806 | | 308.414 | | 187.681 | | 606.531 | | 183.850 | | 10.520 | 750.580 | | 7,138.890 | 7,471.70 | 19.700 | 203.500 | 539.900 | 770.100 | 2,121.600 | 2,962.600 | 6,617.400 | 4 | 5 | 19 | | 191.011 | | 53 | |
| Summe | 1.536 | 284 | 389 | 49.177 | 519 | 10,626.185 | 17,791.864 | 7,606.503 | 10,968.608 | 8,529.516 | 19,616.929 | 2,842.167 | 8,195.899 | 9,448.670 | 19,164.507 | 3.653 | 10,825.233 | 5,398.161 | | 918.489 | | 472.405 | | 1,065.035 | | 576.206 | | 35.726 | 2,459.211 | | 16,643.910 | 16,911.080 | 221.900 | 1,262.600 | 2,873.200 | 2,726.500 | 3,976.000 | 1,019.600 | 15,077.800 | 56 | 55 | 90 | | 678.500 | | 128 | |
| **Zusammen** | **2.918** | **307** | **734** | **90.218** | **1.423** | **22,397.988** | | **14,213.142** | | **12,640.180** | | **4,157.567** | | **18,370.709** | | **5.581** | **15,088.261** | **7,653.703** | | **1,371.857** | | **448.883** | | **1,403.637** | | **975.296** | | **46.412** | **2,888.473** | | **23,969.670** | **24,280.110** | **399.600** | **2,445.000** | **5,258.400** | **4,476.500** | **5,112.200** | **4,267.200** | **22,258.900** | **72** | **63** | **101** | | **964.265** | | **185** | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | Prozent | 50.7 | | 9.1 | | 2.9 | | 9.3 | | 6.4 | | 0.3 | 19.1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Diese 3225 Fälle sind belastet a) zum Catastralwerte allein bei der Ausleihe durchschnittlich mit 47·1 Prozent
nach . . . 29·3 „
b) Catastral- und Bestandesgrundwerte bei der Ausleihe durchschnittlich mit 45·0 Prozent
nach . . . 63·— „

Die 1526 der Schätzung unterzogenen Darlehensfälle sind belastet
a) zum Catastralwerte allein bei der Ausleihe durchschnittlich mit 19·7 Prozent
nach . . . 14·1 „
b) Grundschätzwerte allein bei der Ausleihe durchschnittlich mit 9·— Prozent
nach . . . 9·7 „
c) Catastral- und Bestandesgrundwerte bei der Ausleihe durchschnittlich mit 4·— Prozent
nach . . . 20·1 „
d) Grund- und Gebäudeschätzwerte bei der Ausleihe durchschnittlich mit 19·— Prozent
nach . . . 46·5 „

# …in b

| …en vor der …ltes Darlehen | Zinsfuß | Spar- und Vor… | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gutachten eines Raiffeisencassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauensmannes | Verbliebene anderweitige Lasten | Anzahl der zurückgezahlten Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | % | K | K | K | K | K | | | | K | |
| …4 | . | .100 | 66.200 | 12.000 | . | 428.000 | . | . | . | 31.720 | 4 |
| | . | .000 | . | 12.000 | . | 16.100 | . | . | . | . | . |
| …8 | . | 2000 | 107.500 | 13.000 | . | 540.600 | 6 | 2 | 2 | 19.138 | 18 |
| | . | . | 7.000 | . | . | 7.000 | . | . | . | . | . |
| …0 | . | 2700 | 15.200 | . | . | 287.200 | 2 | 1 | 2 | 6.864 | 9 |
| | . | . | . | . | . | 7.000 | . | . | . | . | . |
| …0 | . | 200 | . | . | . | 88.300 | . | . | . | 2.600 | 5 |
| | . | . | . | . | . | 3.000 | . | . | . | 600 | . |

| …Lasten vor…ltes Darlehen | Waisencassen | Zinsfuß | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gutachten eines Raiffeisencassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauensmannes | Verbliebene anderweitige Lasten | Anzahl der zurückgezahlten Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | K | % | K | K | K | K | | | | K | |
| … | 130.940 | .300 | 348.800 | 223.200 | 52.600 | 1,483.900 | 3 | 9 | 10 | 77.810 | 24 |
| | 28.060 | .000 | 144.600 | 213.600 | 360.000 | 833.300 | 1 | 1 | . | 160.444 | 2 |
| … | 75.390 | .100 | 253.000 | 173.400 | . | 935.100 | 5 | 3 | 10 | 21.810 | 18 |
| | 36.418 | .400 | 114.200 | 148.400 | 204.000 | 542.000 | 1 | . | 3 | 29.282 | 1 |
| … | 24.975 | .500 | 87.200 | 36.600 | 24.000 | 661.900 | 9 | 6 | 11 | 36.470 | 9 |
| | 8.145 | .900 | 40.600 | 12.000 | 66.000 | 225.200 | 6 | 3 | 4 | 1.000 | . |
| … | 18.102 | .500 | 20.400 | . | . | 289.800 | 12 | 11 | 6 | 9.388 | 4 |
| | 7.864 | .400 | . | 44.400 | . | 146.500 | 3 | 1 | 7 | 10.999 | . |

Tabelle II 2.

**Belehnung.**

# Kleinbesitz.

| Catastralwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Rate der Anstalts-Rate hinzuzählen | Grundstücke: Besitz bis Joch | Klafter | Catastral-Wert K | Schätz-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Schätzwert K | Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Ob und Grund als Letztes der wirklich hereingenommenen Darlehen nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Zinsfuß % | Waisencassen K | Zinsfuß % | Spar- und Vorschussvereine K | Zinsfuß % | Kaufschillingsreste K | Zinsfuß % | Erbtheilsforderungen K | Zinsfuß % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Zinsfuß % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen ertheilt auf K | Zugezähltes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Gesammtsumme K | Zum Bau | Abtheilung | Ablösung | Schuldenstand | Zinsen | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 153 | | 25 | 2.184 | 165 | 698.211 | | 148.224 | | 346.668 | | 120.768 | 508.992 | | 165 | 287.072 | 145.014 | | 47.854 | | 1.000 | | 41.074 | | 22.310 | | | 29.820 | | 440.100 | 441.100 | 34.700 | 148.000 | 167.100 | 68.200 | 12.000 | | 128.000 | | | | | | | | | | | | |
| | | 3 | | 38 | 1.222 | 15.104 | | 10.068 | | 38.800 | | 12.932 | 23.000 | | 3 | 47.720 | 636 | | | | | | 33.284 | | | | | 17.806 | | 16.100 | 16.100 | | 1.100 | 51.000 | | 12.000 | | 76.100 | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | 151 | | 22 | 3.528 | 155 | 904.721 | | 578.911 | | 324.194 | | 116.421 | 695.332 | | 166 | 280.258 | 132.100 | | 36.048 | | 20.970 | | 22.562 | | 22.448 | | | 46.130 | | 549.200 | 550.000 | 21.400 | 130.700 | 268.000 | 107.500 | 13.000 | | 540.600 | | | | | | | | | | | | |
| | | 1 | | 26 | | 1.414 | | 688 | | 10.660 | | 5.330 | 5.918 | | 2 | 4.810 | 4.810 | | | | | | | | | | | | | 7.000 | 7.000 | | | | 7.000 | | | 7.000 | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | 140 | | 15 | 983 | 972 | 396.959 | | 252.592 | | 195.987 | | 70.873 | 323.165 | | 140 | 137.010 | 85.974 | | 4.410 | | 20.310 | | 2.136 | | 10.836 | | 70 | 13.274 | | 283.900 | 294.900 | 35.200 | 152.100 | 84.700 | 14.200 | | | 286.200 | | | | | | | | | | | | |
| | | 3 | | 24 | 1.219 | 7.187 | | 4.416 | | 5.800 | | 3.122 | 7.538 | | 1 | 1.934 | 1.934 | | | | | | | | | | | | | 7.400 | 7.400 | | 7.000 | | | | | 7.000 | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | 48 | | 9 | 516 | 976 | 116.120 | | 75.762 | | 85.698 | | 29.403 | 105.165 | | 33 | 33.632 | 19.642 | | 1.600 | | 800 | | 3.902 | | 4.848 | | | 2.840 | | 90.400 | 90.800 | 12.400 | 56.700 | 19.200 | | | | 88.300 | | | | | | | | | | | | |
| | | 1 | | 19 | 737 | 2.500 | | 1.398 | | 3.414 | | 1.706 | 3.103 | | 2 | 1.400 | | | 800 | | | | 600 | | | | | | | 3.000 | 3.000 | | 3.000 | | | | | 3.000 | | | | | | | | | | | |

| Schätzwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Rate der Anstalts-Rate hinzuzählen | Grundstücke: Besitz bis Joch | Klafter | Catastral-Wert K | Schätz-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Schätzwert K | Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Ob und Grund als Letztes der wirklich hereingenommenen Darlehen nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Zinsfuß % | Waisencassen K | Zinsfuß % | Spar- und Vorschussvereine K | Zinsfuß % | Kaufschillingsreste K | Zinsfuß % | Erbtheilsforderungen K | Zinsfuß % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Zinsfuß % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen ertheilt auf K | Zugezähltes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Gesammtsumme K | Zum Bau | Abtheilung | Ablösung | Schuldenstand | Zinsen | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 318 | | 53 | 3.236 | 66 | 813.435 | 1,475.384 | 547.239 | 965.458 | 974.512 | 2,114.070 | 324.834 | 886.945 | 1,792.403 | 525 | 1,050.753 | 424.094 | | 130.940 | | 24.810 | | 84.700 | | 44.583 | | 1.276 | 340.350 | | 1,717.300 | 1,722.900 | 57.100 | 224.900 | 577.300 | 348.800 | 293.200 | 32.600 | 1,483.900 | | | | | | | | | | | | |
| | | 70 | 7 | 587 | 1.046 | 144.948 | 419.468 | 92.397 | 243.226 | 737.975 | 1,844.846 | 245.992 | 836.565 | 1,079.791 | 125 | 797.164 | 183.012 | | 28.060 | | 18.988 | | 68.860 | | 96.396 | | 340 | 401.508 | | 988.300 | 992.000 | 1.900 | 22.200 | 91.000 | 144.600 | 213.600 | 360.000 | 883.300 | 1 | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | 197 | | 39 | 2.616 | 810 | 648.217 | 1,241.267 | 382.431 | 720.915 | 689.022 | 1,238.337 | 229.674 | 494.879 | 1,215.794 | 340 | 694.985 | 336.954 | | 75.390 | | 30.038 | | 63.502 | | 40.607 | | | 148.494 | | 1,095.500 | 1,101.500 | 18.300 | 192.300 | 298.100 | 253.000 | 173.400 | | 935.100 | 5 | | | 21.810 | | | | | | | | |
| | | 47 | 3 | 424 | 1.337 | 82.960 | 267.136 | 52.408 | 156.328 | 349.074 | 1,071.509 | 116.358 | 513.855 | 670.483 | 132 | 444.229 | 248.002 | | 36.418 | | 17.984 | | 45.624 | | 13.360 | | 2.700 | 80.141 | | 576.100 | 577.500 | 2.000 | 18.000 | 55.400 | 113.200 | 148.400 | 204.000 | 342.000 | 1 | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | 199 | | 34 | 1.136 | 350 | 464.085 | 776.320 | 293.506 | 483.846 | 397.866 | 1,055.865 | 132.622 | 390.642 | 874.488 | 340 | 143.502 | 217.636 | | 24.975 | | 65.294 | | 9.340 | | 43.400 | | 978 | 81.819 | | 732.900 | 735.900 | 46.800 | 171.700 | 295.600 | 87.200 | 36.600 | 24.000 | 661.900 | 4 | 8 | 2 | | | | | | | | | |
| | | 39 | 2 | 125 | 495 | 53.334 | 128.702 | 31.323 | 74.370 | 147.300 | 470.386 | 49.100 | 207.662 | 282.032 | 59 | 127.211 | 74.458 | | 8.145 | | 12.450 | | 24.440 | | | | 36 | 7.682 | | 245.900 | 248.300 | 800 | 39.900 | 65.900 | 40.600 | 12.000 | 66.000 | 225.200 | 8 | 3 | | | | | | | | | |
| [illegible] | 136 | | 16 | 993 | 1.396 | 169.435 | 400.489 | 114.849 | 268.878 | 226.280 | 432.499 | 75.426 | 169.534 | 438.412 | 195 | 205.902 | 97.220 | | 18.102 | | 1.700 | | 18.302 | | 12.624 | | 60 | 57.894 | | 318.000 | 318.600 | 38.800 | 150.000 | 80.600 | 20.400 | | | 289.800 | 12 | 13 | | 88 | | | | | | | | |
| | | 46 | 1 | 201 | 86 | 38.211 | 119.404 | 24.362 | 75.388 | 102.068 | 272.107 | 34.023 | 118.756 | 194.144 | 107 | 130.502 | 74.286 | | 7.864 | | 530 | | 3.040 | | 9.080 | | | 35.702 | | 150.500 | 151.000 | 8.000 | 47.700 | 46.400 | | 44.400 | | 146.500 | | 1 | | | | | | | | | | |

t e f b

| n vor der Be | | Darlehen | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zinsfuß | Spar und Vor schussvereine | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Durch Raiffeisencasse ein gebracht | Gutachten eines Raiffeisen cassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauens mannes | Verbliebene andervertige Lasten | Angahl der zurückgezahlten Hypotheken |
| % | K | K | K | K | K | | | | K | |
| . | 12.59 | 298.000 | 167.800 | . | 905.000 | . | 1 | . | 61.526 | 1 |
| . | . | 10.000 | . | . | 13.000 | . | . | . | 100 | . |
| . | 32.70 | 291.800 | 71.600 | . | 831.500 | 2 | 2 | 3 | 22.544 | 5 |
| . | . | . | . | . | 7.600 | . | . | . | . | . |
| . | 83.01 | 202.300 | 84.000 | . | 870.700 | 2 | . | 1 | 8.686 | 5 |
| . | . | . | . | . | 3.000 | . | . | . | . | . |
| . | 4.40 | 16.200 | . | . | 313.600 | 2 | 2 | . | 3.064 | 2 |
| . | . | . | . | . | 6.000 | . | . | . | . | . |

| Lasten vor der | | Darlehen | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Waisencassen | Zinsfuß | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Durch Raiffeisencasse ein gebracht | Gutachten eines Raiffeisen cassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauens mannes | Verbliebene andervertige Lasten | Angahl der zurückgezahlten Hypotheken |
| K | % | K | K | K | K | | | | K | |
| 98.250 | . | 386.600 | 426.600 | 122.000 | 1,131.800 | 2 | . | 3 | 63.600 | 7 |
| 18.600 | . | 62.800 | 63.600 | 102.000 | 237.400 | . | . | 2 | 4.000 | . |
| 70.507 | . | 194.200 | 263.000 | . | 742.400 | 4 | 3 | 4 | 23.740 | 20 |
| 5.800 | . | 26.200 | 54.000 | 98.400 | 186.200 | . | . | . | 32.400 | . |
| 60.100 | . | 201.000 | 146.600 | 28.000 | 715.700 | 3 | 5 | 5 | 8.546 | 9 |
| 700 | . | 26.000 | 28.000 | . | 55.200 | 1 | 2 | . | . | . |
| 9.724 | . | 36.000 | . | . | 217.800 | 4 | 4 | . | 5.000 | 1 |
| 16.500 | . | 13.800 | 20.000 | . | 56.200 | . | . | 2 | . | . |

Tabelle II 3.

Belehnung.

# Mittelbesitz.

| Catastralwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Zahl der Anstalts-Buch eingetragen | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem: Catastral-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem: Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Sparcassen % | Waisencassen K | Waisencassen % | Spar- und Vorschusscassen K | Spar- und Vorschusscassen % | Kaufschillingsreste K | Kaufschillingsreste % | Erbtheilsforderungen K | Erbtheilsforderungen % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhobt auf K | Zugezähltes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Nach Mittelsmänner-Anbringen gewährt | Gemeinden einer Bezirksvertretung | Gemeinden einer Bezirksvertretung | Gemeinden einer Bezirksvertretung | Bezirksvertretung | Bezirksvertretung | Bezirksvertretung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 148 | | 34 | 4.998 | 1.353 | 1,465.302 | . | 954.517 | | 547.680 | . | 169.971 | 1,124.488 | 260 | 504.945 | 292.622 | | 81.206 | . | 12.590 | | 49.394 | . | 58.870 | . | 2.322 | 97.941 | . | 905.800 | 915.800 | 12.600 | 104.300 | 322.300 | 298.000 | 167.800 | | 905.000 | | | | | | | |
| | | 2 | | 442 | 1.536 | 19.954 | . | 13.302 | | 22.162 | . | 7.387 | 20.689 | 3 | 10.400 | 5.800 | | . | | 100 | | . | | 4.500 | | . | . | | 13.000 | 13.000 | . | 4.000 | . | 10.000 | | | 13.000 | | | | | | | |
| [illegible] | 147 | . | 51 | 5.074 | 453 | 1,334.427 | . | 860.566 | . | 474.692 | . | 125.738 | 986.304 | 216 | 506.822 | 263.470 | . | 52.334 | . | 32.700 | . | 16.100 | . | 42.618 | . | . | 90.600 | . | 838.700 | 840.800 | 14.900 | 120.600 | 342.600 | 291.800 | 71.600 | | 841.500 | | | | | | | |
| | | 2 | | 79 | 1.313 | 12.436 | | 7.728 | | 4.540 | | 1.512 | 9.240 | 2 | 1.208 | . | | . | | . | | . | | 768 | | | 440 | | 7.600 | 7.600 | . | 1.600 | 6.000 | . | . | | 7.600 | | | | | | | |
| [illegible] | 173 | . | 65 | 3.576 | 425 | 1,329.603 | . | 851.688 | | 44.217 | . | 134.946 | 986.634 | 275 | 520.271 | 304.549 | . | 35.448 | . | 83.018 | . | 30.282 | . | 16.786 | | 1.864 | 48.324 | . | 883.100 | 885.500 | 16.600 | 153.300 | 414.500 | 202.300 | 84.000 | | 870.700 | | | | | | | |
| | | 1 | | 11 | 568 | 5.718 | . | 3.486 | | . | | . | 3.486 | 1 | 1.600 | 1.600 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3.000 | 3.000 | . | 3.000 | . | . | . | | 3.000 | | | | | | | |
| [illegible] | 99 | | 9 | 2.683 | 1 074 | 482.146 | . | 302.294 | . | 234.710 | . | 85.619 | 387.913 | 93 | 120.964 | 68.878 | . | 9.864 | . | 4.400 | . | 6.550 | . | 18.554 | | . | 12.718 | . | 318.830 | 319.530 | 6.700 | 123.700 | 167.000 | 16.200 | . | | 313.600 | | | | | | | |
| | | 1 | | 30 | 830 | 8.374 | . | 5.582 | . | 3.860 | . | 1.430 | 7.012 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 6.000 | 6.000 | . | . | 6.000 | . | . | | 6.000 | | | | | | | |

| Schätzwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Zahl der Anstalts-Buch eingetragen | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem: Catastral-Wert K | Einschuldbarkeit nach dem: Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Sparcassen % | Waisencassen K | Waisencassen % | Spar- und Vorschusscassen K | Spar- und Vorschusscassen % | Kaufschillingsreste K | Kaufschillingsreste % | Erbtheilsforderungen K | Erbtheilsforderungen % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhobt auf K | Zugezähltes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Nach Mittelsmänner-Anbringen gewährt | Gemeinden einer Bezirksvertretung | Gemeinden einer Bezirksvertretung | Gemeinden einer Bezirksvertretung | Bezirksvertretung | Bezirksvertretung | Bezirksvertretung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 118 | | 26 | 4.183 | 322 | 1,040.064 | 1,545.987 | 666.500 | 1,084.104 | 755.448 | 1,306.268 | . | 478.767 | 252 | 794.144 | 350.227 | . | 98.250 | . | 20.338 | . | 46.752 | . | 46.370 | . | 352 | 231.855 | . | 1,257.000 | 1,260.200 | 10.000 | 36.600 | 150.000 | 386.600 | 426.600 | 122.000 | 1,131.800 | | | | | | | |
| | | 14 | | 474 | 1.011 | 131.382 | 230.252 | 89.825 | 142.956 | 139.766 | 288.373 | | 132.817 | 34 | 123.734 | 59.166 | | 18.600 | . | 4.000 | . | 16.400 | . | 600 | . | . | 24.968 | . | 260.000 | 260.200 | . | 4.000 | 5.000 | 62.800 | 63.600 | 102.000 | 237.400 | | | | | | | |
| [illegible] | 97 | . | 20 | 4.115 | 214 | 750.981 | 1,183.416 | 461.049 | 805.420 | 454.522 | 725.870 | . | 245.483 | 222 | 591.403 | 357.354 | . | 70.507 | . | 25.594 | . | 40.160 | . | 33.588 | . | 874 | 63.326 | . | 828.140 | 829.980 | 8.200 | 77.400 | 199.600 | 194.200 | 263.000 | | 742.400 | | | | | | | |
| | | 11 | 1 | 357 | 1.236 | 103.781 | 187.254 | 65.206 | 118.327 | 163.032 | 412.231 | | 159.658 | 28 | 173.536 | 59.266 | | 5.800 | . | 4.000 | . | 20.000 | . | 1.460 | . | 1.610 | 68.400 | . | 208.000 | 210.000 | . | 1.600 | 6.000 | 26.200 | 54.000 | 98.400 | 186.200 | | | | | | | |
| [illegible] | 103 | . | 14 | 1.950 | 1.445 | 711.727 | 1,249.997 | 460.917 | 751.907 | 262.686 | 617.296 | | 256.580 | 269 | 496.286 | 299.214 | | 60.100 | . | 43.638 | . | 7.816 | . | 20.784 | . | 16.980 | 47.754 | . | 763.700 | 766.900 | 7.900 | 24.800 | 307.400 | 201.000 | 146.600 | 28.000 | 715.700 | | | | | | | |
| | | 5 | 1 | 110 | 823 | 38.911 | 82.074 | 27.802 | 51.066 | 18.210 | 67.608 | | 29.410 | 11 | 38.484 | 12.200 | | 700 | . | 15.360 | . | 190 | . | 7.874 | . | . | 2.160 | . | 55.200 | 55.200 | . | 1.200 | . | 26.000 | 28.000 | . | 55.200 | | | | | | | |
| [illegible] | 51 | | | 1 240 | 105 | 180.904 | 444 473 | 125.911 | 270.167 | 114.583 | 217.586 | | 851.536 | 83 | 138.804 | 100.274 | | 9.724 | . | | . | 9.378 | . | 8.630 | . | | 10.798 | . | 248.000 | 248.600 | 2.400 | 41.400 | 138.000 | 36.000 | . | | 217.800 | | | | | | | |
| | | 7 | 1 | 206 | 1 277 | 22.066 | 56 504 | 14.071 | 34.931 | 24.435 | 89.190 | | 35.433 | 20 | 31.212 | 8.932 | | 16.500 | . | . | . | . | . | . | . | . | 5.780 | . | 60.600 | 60.600 | . | 5.400 | 17.000 | 13.800 | 20.000 | . | 56.200 | | | | | | | |

Tabell

## Bele o ß

| Ca | vor der tes Darlehen | | | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gutachten eines Raiffeisencassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauensmannes | Verbliebene anderweitige Lasten | Anzahl der zurückgezahlten Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zinsfuß | Spar und Vor | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | | | | |
| | % | K | K | K | K | K | | | | K | |
| V. U. V | . | 00 | 91.800 | 202.500 | 45.600 | 492.300 | . | . | . | 58.946 | 1 |
| | . | 00 | 9.400 | 39.000 | . | 58.400 | . | . | . | . | . |
| V. O. V | . | 00 | 150.400 | 226.200 | . | 539.800 | . | . | 1 | 38.936 | 3 |
| | . | | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| V. U. V | . | 00 | 471.000 | 579.100 | 202.000 | 1,571.100 | 1 | . | 1 | 24.941 | 4 |
| | . | 00 | 8.000 | 19.000 | . | 33.400 | . | . | . | | . |
| V. O. V | . | 00 | 6.200 | 11.000 | . | 153.700 | 1 | . | 1 | 6.100 | . |
| | . | 00 | . | . | . | 4.800 | . | . | . | . | . |

| | asten vor tes Darlehen | | | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gutachten eines Raiffeisencassenfunctionärs | Gutachten eines Vertrauensmannes | Verbliebene anderweitige Lasten | Anzahl der zurückgezahlten Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Waisencassen | Zinsfuß | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | | | | |
| | K | % | K | K | K | K | | | | K | |
| V. U. V | 92.012 | 00 | 328.800 | 674.800 | 1,168.200 | 2,496.300 | | . | 4 | 94.664 | 7 |
| | 5.600 | 00 | 26.000 | 193.800 | 684.000 | 925.000 | . | . | . | 49.872 | . |
| V. O. V | 108.954 | 00 | 120.400 | 446.000 | 317.800 | 973.200 | . | . | 4 | 31.875 | 10 |
| | 3.800 | . | 7.300 | 31.000 | 92.000 | 130.300 | | . | . | . | . |
| V. U. V | 74.148 | 00 | 195.800 | 643.000 | 604.600 | 1,658.800 | 1 | 1 | 7 | 12.200 | 15 |
| | 18.100 | 00 | 17.000 | 16.000 | 96.000 | 146.000 | . | . | . | . | . |
| V. O. V | 5.800 | 00 | 74.800 | 101.000 | . | 271.800 | 2 | 3 | 4 | 5.400 | 1 |
| | . | . | . | 16.000 | . | 16.000 | 1 | 1 | . | . | |

| Catastralwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Zahl der Anstalts-Nachbarschaften | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Catastral-Wert | Grundstücke: Schätz-Wert | Grundstücke: Entschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert | Grundstücke: Entschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert | Gebäude: Versicherungssumme | Gebäude: Schätzwert | Gebäude: Entschuldbarkeit nach der Versicherungssumme | Gebäude: Entschuldbarkeit nach dem Schätzwert | Gebäude: Gesamt-Entschuldbarkeit (Catastral- bzw. Schätz-Wert nach dem Catastral- bzw. Schätz-Verhältnis) | Lasten vor der Beleihung durch die Anstalt: Anzahl | Summe | Spareinlagen | Spareinlagen % | Wechseln | Wechseln % | Spar- und Vorschussvereine | Spar- und Vorschussvereine % | Kaufschillingsreste | Kaufschillingsreste % | Erbteilsforderungen | Erbteilsforderungen % | Steuer- und Gebührenrückstände | Privatforderungen | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen | Darlehen erhobt auf | Zugesprochenes Darlehen: bis 1000 | 1000 bis 3000 | 3000 bis 6000 | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Zu den Kataster-Einheiten im Gebiet | Gläubiger aus dem Kauf- bzw. Tauschvertrag | Gläubiger aus Pachtverträgen | Gläubiger aus Darlehen | Bewilligte unverzinsliche Darlehen | Wert der unverzinslichen Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Joch / Klafter | K | K | K | K | K | K | K | K | K | | K | K | % | K | % | K | % | K | % | K | % | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K |
| I. U. W. W. | 60 | | 26 | 3 517 / 1 069 | 802.690 / 128.406 | | 501.170 / 85.262 | | 477.506 / 46.500 | | 107.210 / 32.090 | 613.370 / 117.352 | | 92 / 7 | 282.916 / 17.836 | 122.202 / 17.836 | | 12.574 / | | 4.650 | | 22.082 / | | 49.582 / | | | 71.826 / | | 496.500 / 58.400 | 497.300 / 58.400 | 9.000 / | 57.200 / 5.400 | 86.200 / 4.600 | 91.800 / 9.400 | 202.400 / 39.000 | 45.600 / | 492.300 / 58.400 | | | | | 58.946 | 1 |
| I. W. W. | 61 | | 21 | 1 503 / 199 | 1,022.651 / | | 626.700 / | | 270.016 / | | 65.736 / | 692.445 / | | 89 / | 359.016 / | 183.396 / | | 43.400 / | | 11.880 / | | 66.600 / | | 15.230 / | | | 38.510 / | | 559.900 / | 561.300 / | 2.900 / | 25.700 / | 131.500 / | 150.100 / | 226.200 / | | 536.800 / | | | 1 / | | 8.500 / | |
| I. W. W. | 161 | 3 | 53 | 8 118 / 172 | 2,822.581 / 17.608 | | 1,834.519 / 31.442 | | 570.616 / 11.300 | | 186.768 / 4.800 | 2,021.287 / 36.242 | | 329 / 3 | 962.780 / 7.600 | 562.377 / 3.000 | | 111.246 / 4.000 | | 84.160 / | | 29.374 / | | 116.036 / | | 6.174 / | 53.413 / 600 | | 1,634.400 / 34.600 | 1,645.200 / 34.600 | 9.200 / | 86.200 / 1.400 | 243.600 / 5.000 | 471.000 / 8.000 | 579.100 / 19.000 | 202.000 / | 1,571.100 / 33.400 | 1 | | 1 / | | 21.941 | 1 |
| I. W. W. | 39 | 1 | 6 | 1 349 / 18 | 1,026 / 1.512 | | 231.757 / 1.291 | | 148.916 / 2.379 | | 29.471 / 2.167 | 178.417 / 5.546 | | 44 / | 82.828 / | 39.702 / | | 12.584 / | | / | | 14.562 / | | 15.704 / | | 256 / | 20 / | | 154.900 / 4.000 | 165.900 / 4.800 | 2.100 / | 28.400 / | 106.000 / 4.800 | 6.200 / | 11.000 / | / | 153.500 / 4.800 | 1 | | 1 / | | 6.000 / | |

| Schätzwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Zahl der Anstalts-Nachbarschaften | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Catastral-Wert | Grundstücke: Schätz-Wert | Grundstücke: Entschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert | Grundstücke: Entschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert | Gebäude: Versicherungssumme | Gebäude: Schätzwert | Gebäude: Entschuldbarkeit nach der Versicherungssumme | Gebäude: Entschuldbarkeit nach dem Schätzwert | Gebäude: Gesamt-Entschuldbarkeit (Catastral- bzw. Schätz-Wert nach dem Catastral- bzw. Schätz-Verhältnis) | Lasten vor der Beleihung durch die Anstalt: Anzahl | Summe | Spareinlagen | Spareinlagen % | Wechseln | Wechseln % | Spar- und Vorschussvereine | Spar- und Vorschussvereine % | Kaufschillingsreste | Kaufschillingsreste % | Erbteilsforderungen | Erbteilsforderungen % | Steuer- und Gebührenrückstände | Privatforderungen | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen | Darlehen erhobt auf | Zugesprochenes Darlehen: bis 1000 | 1000 bis 3000 | 3000 bis 6000 | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Zu den Kataster-Einheiten im Gebiet | Gläubiger aus dem Kauf- bzw. Tauschvertrag | Gläubiger aus Pachtverträgen | Gläubiger aus Darlehen | Bewilligte unverzinsliche Darlehen | Wert der unverzinslichen Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Joch / Klafter | K | K | K | K | K | K | K | K | K | | K | K | % | K | % | K | % | K | % | K | % | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K | K |
| I. U. W. W. | 117 | 30 | 63 | 8344 / 1 746 | 62 / 1.000 | | 1,539.611 / 372.924 | 2,658.349 / 646.962 | 970.570 / 266.628 | 1,538.182 / 398.570 | 1,227.342 / 514.972 | 2,992.431 / 1,870.292 | | 1,325.258 / 787.382 | 2,863.440 / 1,185.958 | 340 / 67 | 1,639.216 / 559.800 | 932.174 / 357.076 | | 92.012 / 5.600 | | 34.380 / | | 258.365 / 80.904 | | 79.480 / 29.812 | | 6.129 | 236.676 / 86.458 | | 2,571.100 / 1,086.700 | 2,580.200 / 1,086.700 | 4.700 / | 100.300 / 5.000 | 218.900 / 16.200 | 328.800 / 26.000 | 674.800 / 193.800 | 1,168.200 / 684.000 | 2,496.700 / 925.000 | | | 4 / | | 94.000 / 49.857 | |
| I. C. W. W. | 68 | 6 | 22 | 2201 / 561 | 8000 / 9.98 | | 919.926 / 89.536 | 1,508.877 / 174.108 | 583.050 / 93.420 | 888.503 / 103.262 | 459.092 / 118.660 | 785.780 / 260.486 | | 316.342 / 37.061 | 1,204.897 / 202.324 | 197 / 8 | 803.593 / 89.148 | 378.248 / 13.948 | | 108.954 / 3.800 | | 58.089 / | | 111.130 / 37.000 | | 21.436 / 6.400 | | 634 | 125.102 / 28.000 | | 113.700 / 160.000 | 1,142.500 / 160.300 | 1.600 / | 19.200 / | 68.200 / | 120.100 / 7.410 | 116.000 / 31.000 | 317.800 / 92.100 | 973.200 / 130.300 | | | 4 / | | 31.875 / | 1 |
| I. U. W. W. | 88 | 8 | 16 | 1 150 / 371 | 1,270 / 471 | | 1,790.080 / 147.658 | 2,462.400 / 219.000 | 1,116.232 / 90.065 | 1,364.214 / 129.241 | 451.261 / 37.598 | 1,096.126 / 136.388 | | 461.001 / 67.616 | 1,824.243 / 196.867 | 217 / 18 | 1,134.777 / 129.048 | 651.362 / 39.400 | | 74.148 / 18.100 | | 91.212 / | | 109.132 / | | 8.632 / 32.450 | | 2.241 / 282 | 198.050 / 38.816 | | 1,702.600 / 169.000 | 1,919.800 / 169.000 | 10.600 / | 59.200 / 8.000 | 145.400 / 9.000 | 195.800 / 17.000 | 614.600 / 16.000 | 604.600 / 96.000 | 1,658.800 / 146.000 | 1 | 1 | 7 | 12.200 | | 1 |
| I. C. W. W. | 34 | 1 | 9 | 1.759 / 71 | 1.527 / 39 | | 259.298 / 11.480 | 334.284 / 19.082 | 146.747 / 87.094 | 367.104 / 11.858 | 150.439 / 14.000 | 231.107 / 19.456 | | 92.981 / 9.758 | 458.340 / 21.576 | 62 / 2 | 177.576 / 10.174 | 114.424 / 10.174 | | 5.800 / | | 4.000 / | | 10.000 / | | 5.640 / | | 1.234 | 7.478 / | | 206.10 / 16.000 | 2 7.200 / 16.000 | 2.800 / | 11.200 / | 82.000 / | 74.800 / | 101.000 / 16.000 / | | 271.800 / 16.000 | 2 / 1 | 3 / 1 | 1 / | | 7.000 / | 1 |

# thek

ecember 19 chen Betriebe.

## Besitze nach

| Lasten von Darlehen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sparcassen | Zinsfuß | Waisencassen | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | Durch Raiffeisencasse ein gebracht | Gesuch wurde abgewiesen | Gesuch wurde abgeschrieben | Gesuch wurde verzichtet | Die Anstalt verzichtet auf Niederlag der Schätzungs kosten ganz oder theil weise |
| K | % | K | K | K | K | K | | | | | |
| 28.138 | . | 26.5 | 24.600 | . | . | 123.900 | 3 | 57 | 11 | 45 | 5 g |
| 54.458 | . | 26.6 | 65.800 | 35.800 | . | 202.000 | 3 | 33 | 5 | 42 | 2 g |
| 21.292 | . | 52.9 | 113.800 | 70.000 | . | 255.300 | . | 16 | 20 | 33 | 1 g |
| 03.888 | . | 106.0 | 204.200 | 105.800 | . | 581.200 | 6 | 106 | 36 | 120 | 8 g |
| 89.970 | . | 231.28 | 264.200 | 103.000 | 182.000 | 1,027.300 | 3 | 64 | 23 | 208 | 29 g 8 t |
| 50.130 | . | 152.80 | 251.500 | 213.600 | 24.000 | 801.100 | . | 35 | 8 | 115 | 14 g 6 t |
| 93.616 | . | 115.34 | 138.600 | 333.200 | 207.000 | 780.800 | . | 24 | 7 | 64 | 6 g 3 t |
| 83.716 | . | 499.42 | 654.300 | 649.800 | 413.000 | 2,609.200 | 3 | 123 | 38 | 87 | 49 g 17 t |
| **7.604** | . | **605.46** | **858.500** | **755.600** | **413.000** | **3,190.400** | **9** | **229** | **74** | **507** | **57 g 17 t** |
| 0·9 | | 10·( | | | | | | | | | |

Tabelle III 1.

# Die Hypothekarbelastung

der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt seit dem 1. Juli 1889 bis zum 31. December 1900 wegen zu geringer Darlehensbewilligung der Belehnung nicht unterzogenen bäuerlichen Betriebe.

**Verzichte.**

## Tabelle über alle drei Besitze nach Catastral- und Schätzwert.

| | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Grundstücke: Besitz bis Joch | Klafter | Catastral-Wert K | Schätz-Wert K | Entschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Entschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Schätzwert K | Entschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Entschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Gesammt-Entschuldbarkeit der Grundbuchs- und Gebäude-Catastral- und Versicherungswert K | Gesammt-Entschuldbarkeit der Grundbuchs- und Gebäude-Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | % | Banken K | % | Spar- und Vorschussvereine K | % | Kaufschillingsreste K | % | Erbtheilsforderungen K | % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhoben auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Durch Kassenersparnisse gedeckt | Gerade wurde: Sofortwesen | abgeschrieben | verschlossen | Die Wahrheit bezüglich der Entschuldung ist [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Catastralwert.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kleinbesitz | | 105 | 8 | 1.426 | 103 | 306.712 | . | 191.732 | . | 213.506 | . | 74.076 | . | 265.808 | . | 247 | 406.078 | 228.138 | . | 25.520 | . | 19.260 | . | 31.152 | . | 21.831 | . | 1.268 | 76.909 | . | 485.800 | . | 9.900 | 48.200 | 41.200 | 24.600 | . | . | 123.900 | . | . | 11 | 17 | . |
| Mittelbesitz | | 79 | 1 | 2.591 | 163 | 569.397 | . | 365.951 | . | 141.948 | . | 51.246 | . | 417.197 | . | 176 | 460.609 | 254.458 | . | 26.618 | . | 36.700 | . | 29.900 | . | 16.726 | . | 733 | 95.474 | . | 553.700 | . | 1.400 | 33.600 | 65.400 | 65.800 | 35.800 | . | 202.000 | . | 34 | . | 42 | |
| Großbesitz | | 53 | | 3.809 | 140 | 715.094 | | 442.858 | . | 185.140 | . | 61.374 | . | 504.232 | . | 132 | 539.628 | 221.292 | . | 52.904 | . | 31.068 | . | 17.300 | . | 35.222 | . | 952 | 180.892 | . | 780.700 | . | 1.000 | 15.200 | 55.300 | 113.800 | 70.000 | . | 255.300 | . | 16 | 20 | 2 | 1 |
| Summe | | 237 | 9 | 7.826 | 406 | 1,591.203 | | 1,000.541 | . | 540.594 | . | 186.696 | . | 1,187.237 | . | 555 | 1,406.315 | 703.888 | . | 106.042 | . | 87.026 | . | 78.352 | . | 73.779 | . | 2.953 | 353.275 | . | 1,800.200 | . | 12.300 | 97.000 | 161.900 | 204.200 | 105.800 | . | 581.200 | 6 | 106 | 36 | 129 | [illegible] |
| **Schätzwert.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kleinbesitz | | 248 | 47 | 3.147 | 657 | 767.897 | 1,339.783 | 493.458 | 862.597 | 1,081.605 | 2,264.577 | 360.535 | 983.001 | 853.993 | 1,845.598 | 778 | 1,859.085 | 939.970 | . | 231.280 | . | 80.410 | . | 96.457 | . | 61.741 | . | 4.088 | 445.139 | . | 2,055.000 | . | 24.900 | 165.000 | 288.200 | 264.200 | 103.000 | 182.000 | 1,027.300 | . | 64 | 23 | 28 | [illegible] |
| Mittelbesitz | | 151 | 7 | 4.945 | 620 | 1,116.280 | 1,703.809 | 704.712 | 1,104.606 | 656.428 | 1,038.025 | 218.809 | 378.114 | 923.521 | 1,482.720 | 557 | 1,445.378 | 760.130 | . | 152.802 | . | 81.730 | . | 137.914 | . | 23.712 | . | 5.500 | 293.500 | . | 1,558.100 | . | . | 37.800 | 274.200 | 251.500 | 213.600 | 24.000 | 801.100 | . | 10 | 8 | 115 | 14 g 6 t |
| Großbesitz | | 87 | 8 | 6.956 | 192 | 1,247.520 | 1,954.589 | 781.152 | 1,171.647 | 611.940 | 845.541 | 203.980 | 346.098 | 985.132 | 1,517.745 | 302 | 1,363.157 | 703.616 | . | 115.340 | . | 73.218 | . | 170.630 | . | 80.086 | . | 2.104 | 218.163 | . | 1,570.400 | . | 1.000 | 2.800 | 98.200 | 138.600 | 333.200 | 207.000 | 780.800 | . | 24 | 7 | 64 | 6 g 8 t |
| Summe | | 486 | 62 | 15.038 | 1.469 | 3,131.697 | 4,998.181 | 1,979.322 | 3,138.850 | 2,349.973 | 4,148.143 | 783.324 | 1,707.213 | 2,762.646 | 4,846.063 | 1.637 | 4,667.620 | 2,393.716 | . | 499.422 | . | 235.358 | . | 405.001 | . | 165.539 | . | 11.782 | 956.802 | . | 5,183.500 | . | 25.900 | 205.600 | 660.600 | 654.300 | 649.800 | 413.000 | 2,609.200 | 3 | 123 | 38 | 187 | 41 g 17 t |
| Zusammen | | 723 | 71 | 22.865 | 275 | 4,722.900 | | 2,979.863 | | 2,890.577 | | 970.020 | | 3,949.883 | | 2.192 | 6,073.935 | 3,097.604 | . | 605.464 | . | 322.384 | . | 483.353 | . | 239.318 | . | 14.735 | 1,310.077 | . | 6,983.700 | . | 38.200 | 302.600 | 822.500 | 858.500 | 755.600 | 413.000 | 3,190.400 | 9 | 229 | 74 | 307 | 57 g 17 t |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | Procent | 50·9 | | 10·0 | | 5·3 | | 8·0 | | 4·0 | | 0·2 | 21·5 | | | | | | | | | | | | | | |

Diese 794 Ämter sind a zum Catastralwerte allein mit 128·6 Procent,
b „ Catastral- und Versicherungswerte mit 74·7 Procent eingeschätzet
Die 486 der Schätzung unterzogenen Darlehensämter sind a zum Catastralwerte allein mit 140·4 Procent,
b „ Grundschätzwerte allein mit 93·4 Procent,
c „ Catastral- und Versicherungswerte mit 85·1 Procent und
d „ Grund- und Gebäudeschätzwerte mit 80·1 Procent eingeschätzet

# Ve i n b c

| | vor der Belehn Darlehen | | | | | | Durch Raiffeisencasse ein gebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Nachlass der Schätzungskosten ganz oder theilweise (†) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zinsfuß | Spar und Vorschussvereine | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| | % | K | K | K | K | K | | | | | |
| V. U. | . | . | 17.400 | . | . | 34.700 | . | 11 | 5 | 9 | . |
| | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . |
| V. O. | . | 3.660 | . | . | | 36.200 | . | 17 | 1 | 16 | . |
| | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . |
| V. U. | . | 14.400 | . | . | . | 34.400 | . | 14 | 3 | 14 | . |
| | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . |
| V. O. | . | 1.200 | 7.200 | . | . | 18.600 | . | 7 | 2 | 6 | . |
| | . | . | . | . | . | . | . | 3 | . | . | . |

| | Lasten vor der B Darlehen | | | | | | Durch Raiffeisencasse ein gebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Nachlass der Schätzungskosten ganz oder theilweise (†) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Waisencassen | Zinsfuß | Spar und Vorschussvereine | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | Zusammen | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| | K | % | K | K | K | K | K | | | | |
| V. U. | 55.652 | . | 18 | 71.000 | 12.000 | 102.000 | 368.600 | . | 16 | 8 | 65 | . |
| | 40.600 | . | 1 | 16.600 | 29.000 | . | 54.200 | . | 4 | . | 7 | . |
| V. O. | 19.634 | . | 13 | 76.200 | 35.200 | . | 219.700 | . | 14 | 6 | 46 | . |
| | 67.480 | . | | 39.400 | 14.000 | 80.000 | 152.200 | . | 6 | 1 | 13 | . |
| V. U. | 28.102 | . | 39 | 16.400 | 12.800 | . | 137.200 | . | 15 | 3 | 49 | . |
| | 13.700 | . | . | 25.000 | . | . | 38.400 | . | . | 1 | 7 | . |
| V. O. | 4.676 | . | 2 | 10.000 | . | . | 37.300 | . | 8 | 1 | 17 | . |
| | 1.436 | . | 4 | 9.600 | . | . | 19.700 | . | 1 | 3 | 4 | . |

## Verzichte.

# Kleinbesitz.

| Catastralwert | Reine Landwirtschaft | Gewerblicher Betrieb | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | % | Bausenossen K | % | Eisen- und Bodenschätzungsrente K | % | Kaufschillingsreste K | % | Erbtheilsforderungen K | % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhebt auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Durch Hausenossenschaft eingetragen | Gesuch wurde: abgewiesen | zurückgezogen | verglichen | Der Antrag bezieht sich auf: Neu-Errichtung | Ergänzung | Ablösung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 U 2 W | 25 | 2 | 565<br>3 | 1 030<br>674 | 85 421<br>680 | . | 51 030<br>454 | . | 72 940<br>4.576 | . | 27 768<br>1.525 | 78 828<br>1.970 | 39<br>4 | 101.029<br>13.730 | 53.612<br>12.000 | . | 12.200<br>. | . | .<br>. | . | 15 800<br>. | . | 5.124<br>. | . | 564<br>. | 13.729<br>1.730 | . | 135.900<br>17.400 | | 2.700<br>. | 7.200<br>. | 7.400<br>. | 17.400<br>. | . | . | 34.700 | | 11<br>2 | 5<br>. | | | | |
| 2 D 2 W | 34 | 1 | 142<br>6 | 181<br>860 | 98 718<br>2.562 | . | 63 047<br>1.568 | | 60.360<br>. | . | 20.067<br>. | 83.114<br>. | 86<br>1 | 126.478<br>2.600 | 70.676<br>2.600 | | 7.180<br>. | . | 3.630<br>. | | 5.080<br>. | . | 15.310<br>. | . | 198<br>. | 24.374<br>. | . | 134.800<br>1.600 | . | 3.200<br>. | 16.000<br>. | 17.000<br>. | .<br>. | .<br>. | .<br>. | 36.200<br>. | | 17<br>1 | 1<br>. | 16<br>. | | | |
| 2 U 2 W | 43 | 2 | 196<br>10 | 1 122<br>1.368 | 78.339<br>3.408 | . | 49.216<br>2.268 | | 28.690<br>3.000 | . | 10.611<br>1.000 | 59.827<br>3.268 | 75<br>4 | 101.741<br>15.000 | 58.766<br>15.000 | | 2.120<br>. | . | 14.400<br>. | . | 7.072<br>. | . | 800<br>. | . | 506<br>. | 18.277<br>. | . | 112.000<br>17.000 | | 2.800<br>. | 18.800<br>. | 12.800<br>. | .<br>. | .<br>. | .<br>. | 34.400<br>. | | 14<br>2 | 3<br>. | 14<br>. | | | |
| 2 C 2 W | 15 | 3 | 157<br>32 | 1.042<br>721 | 33.004<br>4.734 | . | 21.136<br>2.983 | . | 35.030<br>8.310 | . | 10.342<br>2.770 | 31.478<br>5.753 | 31<br>7 | 35.446<br>10.051 | 20.484<br>7.000 | . | 5.020<br>. | . | 1.200<br>. | | 3.200<br>. | . | 600<br>. | . | . | 4.942<br>3.054 | . | 48.200<br>15.900 | . | 1.200<br>. | 6.200<br>. | 4.000<br>. | 7.200<br>. | .<br>. | .<br>. | 18.600 | | 7<br>3 | 2<br>. | 6<br>. | | | |

| Schätzwert | Reine Landwirtschaft | Gewerblicher Betrieb | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | % | Bausenossen K | % | Eisen- und Bodenschätzungsrente K | % | Kaufschillingsreste K | % | Erbtheilsforderungen K | % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhebt auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Durch Hausenossenschaft eingetragen | Gesuch wurde: abgewiesen | zurückgezogen | verglichen | Der Antrag bezieht sich auf: Neu-Errichtung | Ergänzung | Ablösung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 U 2 W. | 89 | 1 | 1 191<br>155 | 538<br>307 | 278.407<br>31.730 | 447.506<br>61.926 | 179.172<br>20.098 | 282.957<br>43.853 | 321.622<br>92.247 | 746.882<br>263.395 | . | 313.213<br>102.178 | 595.780<br>146.031 | 206<br>11 | 726.543<br>157.227 | 373.744<br>63.840 | . | 55.652<br>40.600 | . | 18.020<br>1.000 | . | 43.100<br>16.800 | . | 31.456<br>1.926 | . | 301<br>562 | 203.967<br>32.499 | . | 791.700<br>174.500 | . | 5.200<br>. | 26.000<br>4.600 | 152.400<br>1.000 | 71.000<br>16.600 | 12.000<br>20.000 | 102.000<br>. | 368.600<br>54.200 | | 16<br>4 | 8<br>. | 65<br>. | | | |
| 2 C 2 W. | 66 | 20 | 978<br>212 | 1.287<br>272 | 218.191<br>57.981 | 343.753<br>116.780 | 145.116<br>37.398 | 237.685<br>81.522 | 222.670<br>207.794 | 341.054<br>539.192 | . | 136.143<br>280.307 | 373.828<br>361.829 | 202<br>62 | 345.167<br>282.438 | 199.696<br>131.292 | . | 19.634<br>67.480 | . | 13.930<br>600 | . | 15.957<br>16.600 | . | 13.785<br>6.706 | . | 378 | 82.165<br>59.382 | . | 379.900<br>314.000 | . | 3.000<br>. | 45.300<br>5.000 | 60.000<br>13.800 | 76.200<br>39.400 | 35.200<br>14.000 | .<br>80.000 | 219.700<br>152.200 | | 14<br>6 | 6<br>1 | 46<br>13 | | | |
| 2 U. W. | 67 | 8 | 340<br>41 | 86<br>947 | 130.857<br>14.739 | 251.710<br>39.946 | 79.140<br>9.084 | 144.544<br>20.676 | 98.682<br>17.776 | 198.802<br>62.254 | . | 80.125<br>29.196 | 124.669<br>49.892 | 169<br>27 | 200.848<br>59.316 | 95.150<br>20.140 | . | 28.102<br>13.700 | . | 39.560<br>. | . | 3.700<br>. | . | 6.228<br>. | . | 1.794<br>1.014 | 26.314<br>24.462 | . | 233.100<br>50.800 | . | 10.700<br>. | 58.500<br>3.400 | 38.800<br>10.000 | 16.400<br>25.000 | 12.800<br>. | .<br>. | 137.200<br>38.400 | | 15<br>. | 3<br>1 | 49<br>7 | | | |
| 2 C. W. | 26 | 8 | 192<br>25 | 1.020<br>800 | 31.209<br>4.683 | 72.181<br>12.226 | 20.443<br>3.108 | 44.546<br>7.184 | 47.824<br>13.490 | 75.674<br>37.324 | . | 28.045<br>13.794 | 72.591<br>20.978 | 56<br>15 | 67.628<br>19.918 | 47.708<br>8.400 | . | 4.676<br>1.436 | . | 2.700<br>4.600 | . | .<br>. | . | 1.600<br>. | . | 36<br>. | 10.868<br>5.482 | . | 82.300<br>27.200 | . | 5.000<br>1.000 | 17.100<br>5.100 | 5.200<br>4.000 | 10.000<br>9.600 | .<br>. | .<br>. | 37.300<br>19.700 | | 8<br>1 | 1<br>. | 17<br>4 | | | |

# t e l b e s i

| | r der Belehnung durchen | | | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Rückersatz der Schätzungskosten ganz (2) oder theilweise (1) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Spar- und Vorschussvereine | Zinsfuß | Kaufschillingsreste | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| | K | % | K | K | K | K | | | | | |
| V. U. | 800 | . | 60 | . | . | 18.600 | . | 6 | . | 5 | . |
| V. O. | 9.300 | . | 60 | 35.800 | . | 105.600 | . | 11 | 3 | 16 | . |
| V. U. | 26.600 | . | 60 | . | . | 55.800 | . | 7 | . | 15 | . |
| V. O. | . | . | 10 | . | . | 22.000 | . | 8 | 2 | 6 | . |
| | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . |

| | en vor der Belehnung n | | | | | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Rückersatz der Schätzungskosten ganz (2) oder theilweise (1) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zinsfuß | Spar- und Vorschussvereine | Zinsfuß | | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| | | % | K | % | | K | K | K | | | | | |
| V. U. | 5.024 | . | 6.306 | . | ) | 94.400 | 24.000 | 249.000 | . | 8 | 3 | 27 | . |
| | | . | . | . | ) | . | . | 10.000 | . | . | . | 1 | . |
| V. O. | 7.500 | . | 13.180 | . | ) | 36.400 | . | 194.800 | . | 10 | 3 | 28 | . |
| | 1.000 | . | 1.960 | . | ) | 16.000 | . | 26.200 | . | 1 | . | 3 | . |
| V. U. | 7.038 | . | 56.296 | . | ) | 54.800 | . | 228.300 | . | 11 | 1 | 39 | . |
| | 8.000 | . | | . | | 12.000 | . | 12.000 | . | . | . | 1 | . |
| V. O. | 4.240 | . | 3.988 | . | ) | . | . | 76.800 | . | 5 | 1 | 15 | . |
| | | . | | . | | . | . | 4.000 | . | . | . | 1 | . |

| Catastralwert | Anzahl der Besitzungen | Reine Landwirtschaft | Landwirtschaft mit Nebenbetrieb | Grundstücke: Fläche bis Joch | Grundstücke: Fläche bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einheitswert nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einheitswert nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einheitswert nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einheitswert nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Sparcassen % | Mündelgelder K | Mündelgelder % | Spar- und Vorschusscassen K | Spar- und Vorschusscassen % | Vorschreibungsreihe K | Vorschreibungsreihe % | Erbschaftsforderungen K | Erbschaftsforderungen % | Zinser und Gefällsrückstände K | Privatforderungen K | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhebt auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Darlehen keine Verpflichtung eingegangen | Gesuch wurde: angenommen | abgeschrieben | verzichtet | Die Anstalt verzichtet auf Ausfertigung des Schuldscheines, sondern begnügt sich mit einer Eintragung in das Hypothekenbuch |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. U. W. W. | | 11 | | 516 | 870 | 83.118 | | 54.110 | | 14.000 | | 1.666 | 57.776 | 31 | 57.310 | 20.132 | | 10.200 | | 800 | | 6.610 | | 424 | | 282 | 18.862 | | 81.000 | | | | 8.630 | 10.000 | | | 18.630 | | 6 | | 5 | |
| W. O. W. W. | | 30 | | 1.225 | 1.470 | 257.888 | | 164.970 | | 57.420 | | 248.80 | 188.838 | 76 | 225.325 | 146.618 | | 11.600 | | 9.300 | | 6.090 | | 12.422 | | 311 | 38.984 | | 260.300 | | 1.000 | 8.800 | 21.400 | 38.400 | 35.800 | | 105.600 | | 11 | 1 | 16 | |
| W. U. W. W. | | 22 | | 387 | 186 | 138.586 | | 84.136 | | 37.058 | | 12.857 | 101.994 | 14 | 115.410 | 54.756 | | 3.000 | | 26.600 | | 6.400 | | 880 | | | 23.774 | | 140.800 | | | 17.800 | 20.800 | 17.200 | | | 55.800 | | 7 | | 1 | |
| W. O. W. W. | | 16 | 1 | 141<br>20 | 645<br>1.240 | 87.051<br>2.750 | | 55.150<br>1.628 | | 31.470<br>2.000 | | 10.214<br>650 | 67.311<br>2.278 | 23<br>2 | 57.694<br>4.870 | 29.630<br>3.422 | | 1.818 | | | | 10.800 | | 3.000 | | 140 | 12.306<br>1.548 | | 65.000<br>6.600 | | 100 | 7.000 | 14.600 | | | | 22.000 | | 8<br>1 | 2 | 6 | |

| Schätzwert | Anzahl der Besitzungen | Reine Landwirtschaft | Landwirtschaft mit Nebenbetrieb | Grundstücke: Fläche bis Joch | Grundstücke: Fläche bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einheitswert nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einheitswert nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einheitswert nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einheitswert nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Sparcassen % | Mündelgelder K | Mündelgelder % | Spar- und Vorschusscassen K | Spar- und Vorschusscassen % | Vorschreibungsreihe K | Vorschreibungsreihe % | Erbschaftsforderungen K | Erbschaftsforderungen % | Zinser und Gefällsrückstände K | Privatforderungen K | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhebt auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Darlehen keine Verpflichtung eingegangen | Gesuch wurde: angenommen | abgeschrieben | verzichtet | Die Anstalt verzichtet auf Ausfertigung des Schuldscheines, sondern begnügt sich mit einer Eintragung in das Hypothekenbuch |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. U. W. W. | | 38 | 1 | 1.387<br>111 | 108<br>940 | 908.404<br>64.2 | 892.361<br>12.088 | 199.281<br>2.602 | 310.096<br>5.644 | 211.268<br>18.400 | 124.108<br>16.200 | | 140.215<br>9.147 | 140.281<br>14.761 | 140<br>2 | 121.636<br>11.200 | 229.194<br>2.600 | | 15.024 | | 6.306 | | 17.414 | | 548 | | 2.166 | 100.744<br>1.600 | | 144.600<br>14.000 | | | | 80.600<br>10.000 | 24.100 | 24.000 | | 249.000<br>10.000 | | 8<br>1 | 3 | 27<br>1 | |
| W. O. W. W. | | 11 | | 1.696<br>203 | 686<br>31 | 316.148<br>26.268 | 466.271<br>45.316 | 194.929<br>16.500 | 439.77<br>27.402 | 21.[illegible]<br>240 | 281.541<br>18.[illegible] | | 91.544<br>14.000 | 431.324<br>12.014 | 146<br>18 | 148.436<br>46.134 | 194.718<br>6.454 | | 37.500<br>1.000 | | 13.180<br>1.960 | | 96.352 | | 15.700 | | 258<br>1.840 | 30.528<br>4.700 | | 454.200<br>63.300 | | | 12.400 | 62.100<br>3.400 | 83.600<br>6.800 | 36.400<br>16.000 | | 194.800<br>26.200 | | 10<br>1 | 3 | 28<br>3 | |
| W. U. W. W. | | 51 | 1 | 962<br>1.[illegible] | 1.441<br>56 | 248.[illegible]<br>6.480 | 478.776<br>1.[illegible] | 217.[illegible]<br>4.920 | 296.[illegible]<br>8.[illegible] | 121.266<br>6.680 | [illegible]<br>24.[illegible] | | 93.882<br>9.816 | [illegible]<br>18.[illegible] | 159<br>3 | 396.185<br>12.000 | 185.[illegible] | | 37.038<br>8.000 | | 56.296 | | 20.048<br>4.100 | | 1.891 | | 588 | 64.[illegible] | | 440.[illegible]<br>16.000 | | | 15.000 | 109.600 | 48.300<br>[illegible] | 54.800<br>12.000 | | 228.300<br>12.000 | | 11 | 1 | 39<br>1 | |
| W. O. W. W. | | 21 | 1 | 508<br>20 | 1.[illegible]<br>60 | 108.[illegible]<br>4.[illegible] | 188.828<br>8.[illegible] | 68.[illegible]<br>2.868 | 112.[illegible]<br>1.[illegible] | [illegible]<br>100 | [illegible]<br>4.[illegible] | | 27.450<br>1.[illegible] | 139.[illegible]<br>6.[illegible] | 87<br>2 | 146.[illegible]<br>3.[illegible] | 89.[illegible]<br>3.000 | | 4.240 | | 3.988 | | | | 5.664 | | 708 | 32.[illegible] | | 145.[illegible]<br>6.[illegible] | | | 8.200 | 46.100<br>4.000 | 22.200 | | | 76.800<br>4.000 | | 5 | 1 | 15<br>1 | |

# Y o ß b e

| | ı vor der Beleh | | arlehen | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Rückersatz der Schätzungskosten ganz (g) oder theilweise (t) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zinsfuß | Spar- und Vorschussvereine | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| | % | K | K | K | K | K | | | | | |
| V. U | . | . | 27.000 | 16.000 | . | 48.600 | . | 2 | 1 | 4 | . |
| V. O | . | 16.200 | 33.600 | 19.000 | . | 74.700 | . | 8 | . | 12 | . |
| V. U | . | 12.666 | 53.200 | 35.000 | . | 117.400 | . | 5 | 3 | 13 | . |
| V. O | . | 2.200 | . | . | . | 14.600 | . | 1 | . | 4 | . |

| | Lasten vor der | | | arlehen | | | Zusammen | Durch Raiffeisencasse eingebracht | Gesuch wurde | | | Die Anstalt verzichtet auf Rückersatz der Schätzungskosten ganz (g) oder theilweise (t) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Waisencassen | Zinsfuß | Spar- und Vor- | 6000 bis 10.000 | 10.000 bis 20.000 | über 20.000 | | | abgewiesen | abgeschrieben | verzichtet | |
| | K | % | K | K | K | K | K | | | | | |
| V. U. | .<br>6.024 | .<br>. | .<br>. | .<br>. | 24.600<br>. | 54.000<br>14.000 | 88.600<br>14.000 | .<br>. | 6<br>. | .<br>1 | 6<br>. | .<br>. |
| V. O | 41.800<br>10.000 | .<br>. | .<br>. | 21.800<br>. | 88.600<br>13.200 | 30.000<br>51.000 | 163.200<br>64.200 | .<br>. | 9<br>1 | 2<br>. | 14<br>3 | .<br>. |
| V. U | 40.156<br>2.760 | .<br>. | 6<br>. | 89.200<br>. | 148.800<br>18.000 | 72.000<br>. | 344.800<br>22.000 | .<br>. | 5<br>. | 3<br>. | 28<br>2 | .<br>. |
| V. O | 14.600<br>. | .<br>. | .<br>. | 27.600<br>. | 12.000<br>14.000 | .<br>. | 70.000<br>14.000 | .<br>. | 3<br>. | 1<br>. | 10<br>1 | .<br>. |

| Catastralwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Gebäude: Gesammt-Einschuldbarkeit (Grund- und Gebäudewert) nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Sparcassen % | Wasencassen K | Wasencassen % | Spar- und Vorschusscassen K | Spar- und Vorschusscassen % | Kaufschillingsreste K | Kaufschillingsreste % | Erbsteigerungen K | Erbsteigerungen % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhöht auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Durch Baubewilligungsansuche ein gebracht | Gesuch wurde: abgewiesen | abgeschrieben | verwilligt | Die Anstalt verzichtet auf Rückzahlung des Darlehens-Restes um ... oder Theilung um ... |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V. U. W. W. | . | 7 | 1.207 | 594 | 127.648 | . | 75.880 | | 79.920 | . | 27.773 | 103.653 | | 17 | 177.680 | 25.100 | . | | . | . | | 8.000 | . | 21.500 | | . | 123.080 | . | 265.600 | | | . | . | 5.600 | 27.000 | 16.000 | . | 48.600 | | | 2 | 1 | 4 | |
| V. O. W. W. | . | 20 | 1.044 | 36 | 271.913 | | 167.326 | . | 70.360 | . | 22.051 | 189.377 | | 50 | 185.390 | 101.956 | . | 31.704 | | 16.200 | | 9.300 | | 7.474 | | . | 18.756 | . | 267.700 | . | | | 5.000 | 17.100 | 33.600 | 19.000 | | 74.700 | | | 8 | . | 12 | |
| V. U. M. W. | . | 21 | 881 | 98 | 291.099 | | 185.292 | | 26.020 | | 8.606 | 193.898 | | 54 | 147.258 | 86.136 | | 19.200 | . | 12.666 | . | . | . | 6.248 | | 952 | 22.056 | . | 196.400 | . | 1.000 | 7.600 | 20.600 | 53.200 | 35.000 | | 117.400 | | | . | 3 | 13 | |
| V. O. M. W. | . | 5 | 176 | 1.012 | 24.434 | . | 14.444 | . | 8.840 | | 2.944 | 17.388 | | 11 | 29.300 | 8.100 | . | 2.000 | | 2.200 | . | . | . | . | . | | . | 17.000 | . | 31.000 | . | . | 2.600 | 12.000 | . | . | . | 14.600 | | | 1 | . | 4 | |

| Schätzwert | Reine Landwirtschaft | Gemischter Betrieb | Grundstücke: Besitz bis Joch | Grundstücke: Besitz bis Klafter | Grundstücke: Catastral-Wert K | Grundstücke: Schätz-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Catastral-Wert K | Grundstücke: Einschuldbarkeit nach dem Schätz-Wert K | Gebäude: Versicherungssumme K | Gebäude: Schätzwert K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach der Versicherungssumme K | Gebäude: Einschuldbarkeit nach dem Schätzwert K | Gebäude: Gesammt-Einschuldbarkeit (Grund- und Gebäudewert) nach dem Schätzwert K | Lasten vor der Belehnung durch die Anstalt: Anzahl | Summe K | Sparcassen K | Sparcassen % | Wasencassen K | Wasencassen % | Spar- und Vorschusscassen K | Spar- und Vorschusscassen % | Kaufschillingsreste K | Kaufschillingsreste % | Erbsteigerungen K | Erbsteigerungen % | Steuer- und Gebührenrückstände K | Privatforderungen K | Privatforderungen % | Angesuchtes Darlehen K | Darlehen erhöht auf K | Bewilligtes Darlehen: bis 1000 K | 1000 bis 3000 K | 3000 bis 6000 K | 6000 bis 10.000 K | 10.000 bis 20.000 K | über 20.000 K | Zusammen K | Durch Baubewilligungsansuche ein gebracht | Gesuch wurde: abgewiesen | abgeschrieben | verwilligt | Die Anstalt verzichtet auf Rückzahlung des Darlehens-Restes um ... oder Theilung um ... |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V. U. W. W. | . | 12 | 2.662 | 1.060 | 298.505 | 358.617 | 133.851 | 197.941 | 186.840 | 223.822 | | 104.160 | 302.101 | 26 | 258.900 | 179.774 | . | | . | | . | | . | 33.388 | . | 468 | 45.270 | . | 330.600 | | | | 10.000 | . | 24.600 | 54.000 | 88.600 | | | 6 | | 6 | |
| | 1 | 1 | 58 | 1.071 | 13.686 | 21.524 | 7.740 | 14.166 | 30.000 | 28.000 | | 9.332 | 23.498 | 4 | 32.198 | 8.620 | | 6.024 | | | | 14.000 | | | | | 3.554 | | 14.000 | | | | | | | 14.000 | 14.000 | | | 1 | | | |
| V. O. W. W. | . | 25 | 1.281 | 1.124 | 306.349 | 479.123 | 192.578 | 294.117 | 146.306 | 195.673 | | 70.069 | 364.186 | 98 | 371.771 | 219.350 | | 41.800 | | 2.900 | | 49.400 | | | | 368 | 57.953 | | 379.800 | | | | 22.800 | 21.800 | 88.600 | 30.000 | 163.200 | | | 9 | 2 | 14 | |
| | | 4 | 865 | 807 | 79.914 | 126.340 | 46.361 | 77.856 | 47.762 | 56.012 | | 24.777 | 102.633 | 11 | 122.006 | 29.570 | | 10.000 | | | | 69.000 | | 5.640 | | | 7.796 | | 112.800 | | | | | | 13.200 | 51.000 | 64.200 | | | 1 | | 3 | |
| V. U. M. W. | . | 36 | 1.358 | 806 | 487.263 | 674.611 | 314.951 | 429.603 | 138.072 | 235.420 | | 95.168 | 524.771 | 117 | 412.744 | 187.460 | | 40.156 | | 67.018 | | 36.830 | | 7.250 | | 926 | 73.104 | | 558.800 | | | | 34.800 | 89.200 | 148.800 | 72.000 | 344.800 | | | 5 | 3 | 28 | |
| | | 2 | 90 | 9 | 29.020 | 37.648 | 20.910 | 25.490 | 11.650 | 23.298 | | 11.648 | 37.138 | 4 | 29.600 | 17.400 | | 2.760 | | | | | | 9.440 | | | | | 24.000 | | | | 4.000 | | 18.000 | | 22.000 | | | 2 | | | |
| V. O. M. W. | . | 14 | 345 | 1.234 | 94.709 | 200.931 | 59.296 | 122.166 | 44.710 | 70.552 | | 24.562 | 146.728 | 39 | 111.738 | 57.142 | | 14.600 | | 3.300 | | 1.400 | | 7.168 | | 342 | 27.486 | | 122.400 | | 1.000 | 2.800 | 26.600 | 27.600 | 12.000 | | 70.000 | | | 3 | 1 | 10 | |
| | | 1 | 43 | 181 | 8.194 | 15.462 | 5.462 | 10.598 | 6.500 | 12.764 | | 6.382 | 16.600 | 3 | 24.200 | 4.000 | | | | | | | | 17.200 | | | 3.000 | | 28.000 | | | | | | 14.000 | | 14.000 | | | | | 1 | |

Tabelle IV 1—4.

**Belaller bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom sowohl nach Anzahl der Hakposten als nach dem Verhältnis zum**

## 1. Gesammtbesitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | über den Catastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 674 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 107 | 120 | 105 | 109 | 108 | 83 | 73 | 60 | 56 | 22 | 329 | |
| 2 Posten . . . . | . | 15 | 30 | 52 | 57 | 75 | 63 | 65 | 60 | 52 | 16 | 213 | |
| 3 Posten . . . . | . | 4 | 9 | 24 | 27 | 18 | 26 | 32 | 32 | 20 | 11 | 119 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | 3 | 10 | 7 | 16 | 7 | 15 | 7 | 7 | 5 | 69 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | 1 | . | 2 | 11 | 4 | 8 | 12 | 4 | . | 32 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 3 | 5 | 6 | 3 | 3 | . | 34 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 5 | 3 | 3 | 4 | 3 | . | 22 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 10 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | . | . | 1 | 5 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 1 | . | 5 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | . | 2 | 1 | 6 | |
| Summe . | 674 | 126 | 163 | 191 | 204 | 236 | 195 | 207 | 180 | 148 | 57 | 844 | 3225 |
| Procent . . . . . | 20·9 | 3·9 | 5·1 | 5·9 | 6·3 | 7·3 | 6·0 | 6·4 | 5·6 | 4·6 | 1·7 | 26·2 | |

## 2. Kleinbesitz.

| | 369 | . | | | . | . | . | . | | . | . | . | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Posten . . . . | . | 38 | 39 | 42 | 47 | 44 | 36 | 26 | 28 | 23 | 12 | 252 | |
| 2 Posten . . . | . | 3 | 13 | 14 | 20 | 21 | 24 | 26 | 31 | 25 | 10 | 134 | |
| 3 Posten . . . . | . | 2 | 3 | 7 | 7 | 6 | 9 | 6 | 12 | 4 | 7 | 85 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 1 | 2 | 42 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 3 | . | 3 | 3 | . | . | 22 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 1 | . | 14 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | | . | . | . | . | 1 | . | 1 | | 13 | |
| 8 Posten . . . . | | | | . | . | . | . | . | . | . | . | 6 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | . | |
| 10 Posten . . . . | . | . | | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| über 10 Posten . . | . | . | | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| Summe . | 369 | 43 | 55 | 64 | 75 | 77 | 72 | 67 | 79 | 55 | 32 | 573 | 1561 |
| Procent . . . . . | 23·7 | 2·8 | 3·5 | 4·1 | 4·8 | 4·9 | 4·6 | 4·3 | 5·0 | 3·5 | 2·1 | 36·7 | |

# lastung

**1. Juli 1889 bis Ende 1900 zur Belehnung gelangten bäuerlichen Anwesen Catastralwerte (vor Durchführung der Anstaltsbelehnung).**

## 3. Mittelbesitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | über den Catastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 184 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 49 | 49 | 42 | 39 | 40 | 29 | 34 | 16 | 20 | 4 | 41 | |
| 2 Posten . . . . | . | 7 | 9 | 19 | 24 | 30 | 27 | 29 | 19 | 21 | 1 | 38 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | 5 | 9 | 12 | 7 | 9 | 15 | 11 | 12 | 3 | 17 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 5 | 5 | 6 | 3 | 6 | 2 | 2 | 2 | 13 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | 2 | 4 | 2 | 3 | 4 | . | . | 5 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 4 | 1 | 1 | . | 10 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 3 | 2 | 1 | 1 | 2 | . | 4 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 1 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 1 | . | 2 | |
| Summe | 184 | 56 | 63 | 75 | 84 | 90 | 75 | 93 | 55 | 60 | 11 | 133 | 979 |
| Procent . . . . . | 18·8 | 5·7 | 6·4 | 7·7 | 8·6 | 9·2 | 7·5 | 9 5 | 5·6 | 6·1 | 1·1 | 13·6 | |

## 4. Großbesitz.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 121 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 20 | 32 | 21 | 23 | 24 | 18 | 13 | 16 | 13 | 6 | 36 | |
| 2 Posten . . . . | . | 5 | 8 | 19 | 13 | 24 | 12 | 10 | 10 | 6 | 5 | 41 | |
| 3 Posten . . . . | . | 2 | 1 | 8 | 8 | 5 | 8 | 11 | ·9 | 4 | 1 | 17 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | 3 | 4 | 1 | 7 | 1 | 6 | 2 | 4 | 1 | 14 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | 1 | . | . | 4 | 2 | 2 | 5 | 4 | . | 5 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 3 | 4 | 1 | . | 1 | . | 10 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 1 | 3 | . | . | 5 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . | 3 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | . | . | 2 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 1 | 2 | |
| Summe . | 121 | 27 | 45 | 52 | 45 | 69 | 48 | 47 | 46 | 33 | 14 | 138 | 685 |
| Procent . . . . . | 17·8 | 3·9 | 6·6 | 7·6 | 6·6 | 10·0 | 6·9 | 6·8 | 6·7 | 4·8 | 2·0 | 20·2 | |

Tabelle V. 1. 2.

## Belaſtung bei der niederöſterreichiſchen Landes-Hypothekenanſtalt in der Zeit vom 1. Januar 1811 bis 31. Dezember 1900 eingetragenen bäuerlichen Anweſen, ſowohl nach Anzahl der Satzpoſten

### 1. Geſammtbeſitz, welcher der

| Auf den einzelnen Grundwirtſchaften haften | laſtenfrei | Belaſtung im Verhältnis zum Cataſtralwert | | | | | | | | | | über den Cataſtralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 272 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Poſten . . . . | . | 8 | 17 | 18 | 25 | 72 | 67 | 63 | 66 | 60 | 58 | 191 | |
| 2 Poſten . . . . | . | 3 | 7 | 16 | 23 | 45 | 56 | 38 | 44 | 42 | 45 | 109 | |
| 3 Poſten . . . . | . | 1 | 4 | 2 | 7 | 20 | 13 | 21 | 13 | 27 | 28 | 70 | |
| 4 Poſten . . . . | . | . | . | 3 | 1 | 16 | 4 | 12 | 10 | 10 | 10 | 33 | |
| 5 Poſten . . . . | . | . | . | . | 1 | 6 | 4 | 6 | 11 | 8 | 2 | 20 | |
| 6 Poſten . . . . | . | . | . | . | 1 | 2 | 2 | 5 | 5 | 4 | 2 | 19 | |
| 7 Poſten . . . . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | 3 | 7 | 3 | 3 | 12 | |
| 8 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 1 | 1 | 5 | |
| 9 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 2 | |
| 10 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | 3 | |
| über 10 Poſten . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 3 | 2 | 4 | |
| Summe . | 272 | 12 | 28 | 39 | 59 | 162 | 148 | 150 | 160 | 159 | 153 | 468 | (1810) |
| Procent . . . . | 15·1 | 0·7 | 1·6 | 2·2 | 3·3 | 9·0 | 8·2 | 8·3 | 8·9 | 8·8 | 8·5 | 26·0 | |

### 2. Klein-

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 182 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Poſten . . . . | . | 6 | 9 | 11 | 14 | 27 | 37 | 35 | 38 | 36 | 30 | 153 | |
| 2 Poſten . . . . | . | 2 | 6 | 9 | 11 | 16 | 15 | 16 | 32 | 24 | 30 | 76 | |
| 3 Poſten . . . . | . | 1 | 2 | 1 | 3 | 7 | 4 | 10 | 6 | 16 | 17 | 56 | |
| 4 Poſten . . . . | . | . | . | 2 | 1 | 6 | 1 | 6 | 2 | 2 | 6 | 20 | |
| 5 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | 3 | 1 | 18 | |
| 6 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 14 | |
| 7 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 2 | 8 | |
| 8 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 1 | 2 | |
| 9 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | |
| 10 Poſten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 2 | |
| über 10 Poſten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| Summe . | 182 | 9 | 17 | 23 | 29 | 56 | 57 | 70 | 84 | 84 | 89 | 352 | (1052) |
| Procent . . . . | 17·3 | 0·8 | 1·6 | 2·2 | 2·8 | 5·3 | 5·4 | 6·7 | 8·0 | 8·0 | 8·5 | 33·5 | |

# Lastung

**1. Juli 1889 bis Ende 1900 zur Belehnung gelangten, einer Schätzung unterals nach dem Verhältnisse zum Catastral- und Schätzwerte.**

## Schätzung unterzogen wurde.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Schätzwert | | | | | | | | | | über den Schätzwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 272 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 55 | 75 | 70 | 80 | 57 | 52 | 50 | 34 | 19 | 14 | 139 | |
| 2 Posten . . . . | . | 13 | 42 | 55 | 60 | 67 | 38 | 31 | 22 | 12 | 6 | 82 | |
| 3 Posten . . . . | . | 13 | 15 | 25 | 23 | 26 | 21 | 16 | 11 | 7 | . | 49 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | 5 | 12 | 14 | 8 | 8 | 11 | 7 | 8 | 3 | 23 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | 3 | 4 | 6 | 9 | 4 | 8 | 4 | 5 | . | 15 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | 3 | 3 | 4 | 6 | 1 | 2 | 4 | 3 | 1 | 14 | |
| 7 Posten . . . . | . | 1 | . | 2 | 5 | 3 | 2 | 2 | 4 | . | . | 9 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 2 | 1 | 1 | . | 5 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | . | 1 | 1 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | . | . | . | 3 | |
| über 10 Posten . . | . | . | 1 | . | . | 3 | . | 1 | 3 | . | . | 4 | |
| Summe . | 272 | 82 | 144 | 172 | 193 | 180 | 127 | 124 | 92 | 55 | 25 | 344 | (1810) |
| Procent . . . . . | 15·1 | 4·5 | 8·0 | 9·5 | 10·7 | 10·0 | 7·0 | 6·8 | 5·1 | 3·0 | 1·4 | 19·1 | |

## Besitz.

| | 182 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Posten . . . . | . | 26 | 47 | 38 | 36 | 30 | 29 | 32 | 20 | 13 | 12 | 113 | |
| 2 Posten . . . . | . | 7 | 24 | 25 | 26 | 38 | 23 | 18 | 8 | 6 | 5 | 57 | |
| 3 Posten . . . . | . | 8 | 9 | 14 | 10 | 13 | 14 | 9 | 6 | 3 | . | 37 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | 2 | 3 | 5 | 2 | 4 | 5 | 5 | 4 | 2 | 14 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | 2 | 4 | 1 | . | 1 | 4 | . | 14 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | 3 | . | . | 12 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | 2 | . | 1 | 2 | . | . | 7 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | 1 | . | . | 2 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | . | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | 2 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| Summe . | 182 | 41 | 82 | 82 | 80 | 90 | 72 | 67 | 46 | 30 | 20 | 260 | (1052) |
| Procent . . . . . | 17·3 | 3·9 | 7·8 | 7·8 | 7·6 | 8·6 | 6·9 | 6·4 | 4·4 | 2·9 | 1·9 | 24·8 | |

Tabelle V 3. 4.

## 3. Mittel-

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | über den Catastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 50 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . | . | 2 | 2 | 3 | 6 | 29 | 13 | 15 | 12 | 20 | 19 | 16 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | 1 | 2 | 5 | 18 | 26 | 14 | 3 | 14 | 10 | 12 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | 2 | 1 | 2 | 9 | 3 | 5 | 3 | 7 | 4 | 7 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | 7 | 1 | 1 | 4 | 3 | 3 | 6 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 3 | 1 | 2 | 5 | 3 | 1 | 2 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | . | 2 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | |
| Summe . | 50 | 3 | 5 | 7 | 15 | 68 | 47 | 40 | 31 | 52 | 39 | 49 | (406) |
| Procent . . . . . | 12·3 | 0·7 | 1·2 | 1·7 | 3·7 | 16·7 | 11·6 | 10·0 | 7·6 | 12·8 | 9·6 | 12·1 | |

## 4. Groß-

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 40 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | . | 6 | 4 | 5 | 16 | 17 | 13 | 16 | 4 | 9 | 22 | |
| 2 Posten . . . . | . | . | . | 5 | 7 | 11 | 15 | 8 | 9 | 4 | 5 | 21 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | . | 2 | 4 | 6 | 6 | 4 | 4 | 7 | 7 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 3 | 2 | 5 | 4 | 5 | 1 | 7 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 3 | 3 | 2 | 4 | 2 | . | . | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 1 | . | 3 | 3 | 1 | . | 3 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 3 | 1 | 1 | 2 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 2 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| Summe . | 40 | . | 6 | 9 | 15 | 38 | 44 | 40 | 45 | 23 | 25 | 67 | (352) |
| Procent . . . . . | 11·4 | . | 1·7 | 2·6 | 4·3 | 10·8 | 12·5 | 11·4 | 12·8 | 6·5 | 7·1 | 19·0 | |

## Besitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Schätzwerte | | | | | | | | | | über den Schätzwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 50 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 11 | 12 | 21 | 28 | 16 | 13 | 11 | 12 | 5 | 2 | 6 | |
| 2 Posten . . . . | . | 4 | 12 | 16 | 20 | 15 | 10 | 7 | 11 | 5 | 1 | 5 | |
| 3 Posten . . . . | . | 3 | 2 | 5 | 11 | 7 | 2 | 4 | 2 | 2 | . | 5 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | 1 | 4 | 6 | 4 | 1 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | |
| 5 Posten . . . | . | . | 1 | 3 | 1 | 3 | . | 4 | 3 | 1 | . | 1 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | 3 | 1 | 2 | 3 | . | 1 | . | 2 | 1 | . | |
| 7 Posten . . . . | . | 1 | . | 1 | 3 | 1 | . | . | 1 | . | . | . | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| über 10 Posten . . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | 2 | . | . | 1 | |
| Summe . | 50 | 19 | 32 | 51 | 71 | 49 | 26 | 29 | 33 | 18 | 5 | 23 | (406) |
| Procent . . . . . | 12·3 | 4·7 | 7·9 | 12·6 | 17·5 | 12·1 | 6·4 | 7·1 | 8·1 | 4·4 | 1·2 | 5·7 | |

## Besitz.

| | 40 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Posten . . . . | . | 18 | 16 | 11 | 16 | 11 | 10 | 7 | 2 | 1 | . | 20 | |
| 2 Posten . . . . | . | 2 | 6 | 14 | 14 | 14 | 5 | 6 | 3 | 1 | . | 20 | |
| 3 Posten . . . . | . | 2 | 4 | 6 | 2 | 6 | 5 | 3 | 3 | 2 | . | 7 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | 2 | 5 | 3 | 2 | 3 | 4 | 1 | 1 | . | 6 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 4 | . | . | . | . | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 2 | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | . | 2 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | 2 | . | 2 | 1 | 1 | . | . | 2 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | . | 1 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | 3 | . | 1 | 1 | . | . | 1 | |
| Summe . | 40 | 22 | 30 | 39 | 42 | 41 | 29 | 28 | 13 | 7 | . | 61 | (352) |
| Procent . . . . . | 11·4 | 6·2 | 8·9 | 11·0 | 11·9 | 11·6 | 8·3 | 8·0 | 3·7 | 2·0 | . | 47·3 | |

Tabelle VI 1—4.

# Be-

## aller bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom nicht belasteter bäuerlicher Anwesen sowohl nach Anzahl der

## 1. Gesammtbesitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | Lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | Über den Catastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 51 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 5 | 9 | 9 | 7 | 10 | 16 | 14 | 19 | 16 | 14 | 93 | |
| 2 Posten . . . . | . | 2 | 2 | 4 | 8 | 8 | 12 | 7 | 20 | 17 | 10 | 109 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | 1 | 1 | 2 | 5 | 4 | 8 | 19 | 5 | 5 | 65 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 2 | 6 | 4 | 3 | 2 | 4 | 2 | 51 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 2 | 6 | 5 | 7 | . | 34 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | 1 | 3 | 1 | 21 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | 3 | . | 22 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 13 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 6 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 7 | |
| Summe . | 51 | 7 | 12 | 15 | 19 | 31 | 39 | 41 | 68 | 55 | 33 | 423 | 794 |
| Procent . . . . . | 6·4 | 0·8 | 1·5 | 1·9 | 2·4 | 3·9 | 4·9 | 5·1 | 8·6 | 6·8 | 4·1 | 53·3 | |

## 2. Kleinbesitz.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 30 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 1 | 2 | 3 | 2 | 4 | 7 | 6 | 8 | 9 | 11 | 63 | |
| 2 Posten . . . . | . | . | 1 | 1 | 3 | 5 | 7 | 3 | 8 | 7 | 7 | 68 | |
| 3 Posten . . . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 6 | 1 | 3 | 39 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 2 | . | 1 | 1 | 3 | . | 29 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 2 | . | 20 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 13 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 8 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | 3 | |
| Summe . | 30 | 1 | 3 | 5 | 6 | 13 | 17 | 14 | 25 | 24 | 21 | 249 | 408 |
| Procent . . . . . | 7·3 | 0·2 | 0·7 | 1·2 | 1·4 | 3·1 | 4·1 | 3·6 | 6·1 | 5·8 | 5·1 | 61·0 | |

# lastung

**1. Juli 1889 bis Ende 1900 wegen nicht ausreichender Darlehensbewilligung Satzposten als nach dem Verhältnisse zum Catastralwerte.**

## 3. Mittelbesitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | Lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | über den Catastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 16 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 1 | 4 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 9 | 3 | 2 | 20 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | 3 | 3 | 8 | 6 | . | 29 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | 4 | 7 | 3 | 1 | 15 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 13 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 1 | . | . | 7 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 1 | 1 | 4 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | . | 13 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 8 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | |
| Summe . | 16 | 2 | 5 | 8 | 4 | 13 | 10 | 14 | 28 | 16 | 7 | 115 | 238 |
| Procent . . . . . | 6·7 | 0·8 | 2·1 | 3·3 | 1·7 | 5·4 | 4·2 | 5·8 | 11·7 | 6·7 | 2·9 | 48·3 | |

## 4. Großbesitz.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 5 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 3 | 3 | 1 | 3 | 3 | 6 | 5 | 2 | 4 | 1 | 10 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | . | 1 | 4 | . | 2 | 1 | 4 | 4 | 3 | 12 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | . | 2 | 6 | 1 | 1 | 11 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | . | 2 | 1 | . | . | . | 9 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 3 | 5 | . | 7 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | . | 4 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . | 1 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| Summe . | 5 | 4 | 4 | 2 | 9 | 5 | 12 | 13 | 15 | 15 | 5 | 59 | 148 |
| Procent . . . . | 3·3 | 2·7 | 2·7 | 1·3 | 6·0 | 3·3 | 8·1 | 8·7 | 10·0 | 10·0 | 3·3 | 39·8 | |

Tabelle VII 1. 2.

## Be-

aller bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom
nicht belehnter landwirtschaftlicher Anwesen, welche einer Schätzung unterzogen
Catastral- und

### 1. Gesammt-

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | über den Catastralwert | |
| | 23 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten | . | 3 | 3 | 1 | 5 | 7 | 14 | 9 | 10 | 10 | 12 | 56 | |
| 2 Posten | . | 2 | 1 | 4 | 7 | 4 | 9 | 6 | 15 | 11 | 5 | 74 | |
| 3 Posten | . | . | 1 | . | 1 | 5 | 3 | 6 | 11 | 2 | 5 | 48 | |
| 4 Posten | . | . | . | 1 | 2 | 4 | 5 | 4 | 2 | 8 | 1 | 37 | |
| 5 Posten | . | . | . | . | . | . | . | 4 | 4 | 3 | . | 26 | |
| 6 Posten | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 1 | 1 | 19 | |
| 7 Posten | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 2 | 1 | 17 | |
| 8 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 13 | |
| 9 Posten | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 5 | |
| 10 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4 | |
| über 10 Posten | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | 3 | |
| Summe | 23 | 5 | 5 | 6 | 15 | 21 | 32 | 32 | 45 | 37 | 25 | 302 | 548 |
| Procent | 4·2 | 1·0 | 1·0 | 1·1 | 2·7 | 3·8 | 5·8 | 5·8 | 8·2 | 6·8 | 4·6 | 55·1 | |

### 2. Klein-

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 17 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten | . | . | 1 | . | 2 | 4 | 6 | 5 | 5 | 9 | 11 | 36 | |
| 2 Posten | . | . | 1 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 7 | 5 | 4 | 50 | |
| 3 Posten | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 4 | 27 | |
| 4 Posten | . | . | . | 1 | . | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | . | 24 | |
| 5 Posten | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | 2 | . | 15 | |
| 6 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 11 | |
| 7 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 6 | |
| 8 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | 4 | |
| 9 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| 10 Posten | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| über 10 Posten | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | |
| Summe | 17 | . | 2 | 3 | 5 | 11 | 13 | 13 | 17 | 19 | 20 | 175 | 295 |
| Procent | 5·8 | . | 0·8 | 1·0 | 1·7 | 3·7 | 4·4 | 4·4 | 5·8 | 6·4 | 6·8 | 59·3 | |

# lastung

**1. Juli 1889 bis Ende 1900 wegen nicht ausreichender Darlehensbewilligung wurden, sowohl nach Anzahl der Satzposten als nach dem Verhältnisse zum Schätzwerte.**

## Besitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Schätzwert | | | | | | | | | | über dem Schätzwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 23 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 3 | 1 | 7 | 6 | 15 | 17 | 6 | 14 | 15 | 6 | 41 | |
| 2 Posten . . | . | 2 | 1 | 10 | 8 | 10 | 20 | 8 | 14 | 10 | 5 | 51 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 5 | 7 | 12 | 12 | 10 | 3 | 2 | 32 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 4 | . | 7 | 5 | 9 | 1 | 6 | 1 | 28 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 4 | 5 | 5 | . | 1 | 18 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | . | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 | 12 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 4 | 3 | 2 | 2 | . | 1 | 10 | |
| 8 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | . | 3 | 6 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 4 | |
| 10 Posten . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | |
| Summe . | 23 | 5 | 2 | 25 | 21 | 45 | 63 | 45 | 50 | 38 | 23 | 208 | 548 |
| Procent . . . . . | 4·2 | 1·0 | 0·4 | 4·6 | 3·8 | 8·2 | 11·5 | 8·2 | 9·1 | 7·0 | 4·2 | 37·9 | |

## Besitz.

| | 17 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Posten . . . . | . | 1 | 1 | 4 | 3 | 11 | 11 | 4 | 6 | 11 | 5 | 25 | |
| 2 Posten . . . . | . | . | . | 8 | 6 | 5 | 9 | 6 | 7 | 5 | 5 | 30 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | 1 | 3 | 2 | 6 | 4 | 3 | 2 | 1 | 17 | |
| 4 Posten . . . . | . | | . | 1 | . | 3 | 1 | 3 | 1 | 3 | 1 | 17 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | 2 | 3 | . | . | 12 | |
| 6 Posten . . . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | 1 | . | . | 8 | |
| 7 Posten . . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | . | . | . | . | 3 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 2 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | | 1 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | . | 1 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Summe . | 17 | 1 | 1 | 15 | 13 | 24 | 32 | 19 | 22 | 22 | 13 | 116 | 295 |
| Procent . . . . . | 5·8 | 0·4 | 0·4 | 5·1 | 4·4 | 8·1 | 10·9 | 6·4 | 7·5 | 7·5 | 4·4 | 39·3 | |

Tabelle VII 3. 4.

## 3. Mittel-

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Catastralwert | | | | | | | | | | über den Catastralwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 4 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 1 | 2 | . | 2 | 1 | 2 | 2 | 5 | 1 | 1 | 14 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | . | 2 | 1 | 1 | 4 | 2 | 5 | 3 | . | 17 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | 3 | 6 | . | 1 | 13 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 8 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . | 6 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 1 | 4 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | . | 11 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 7 | |
| 9 Posten . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| Summe . | 4 | 2 | 2 | 2 | 4 | 6 | 9 | 11 | 19 | 8 | 4 | 87 | 158 |
| Procent . . . . | 2·5 | 1·2 | 1·2 | 1·2 | 2·5 | 3·7 | 5·7 | 6·7 | 12·0 | 5·1 | 2·5 | 55·1 | |

## 4. Groß-

| | 2 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Posten . . . . | . | 2 | . | 1 | 1 | 2 | 6 | 2 | . | . | . | 6 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | . | . | 3 | . | 2 | 1 | 3 | 3 | 1 | 7 | |
| 3 Posten . . . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | . | 1 | 3 | 1 | . | 8 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | . | 2 | 1 | . | 5 | . | 5 | |
| 5 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 1 | . | 5 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | 4 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . | . | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| Summe . | 2 | 3 | 1 | 1 | 6 | 4 | 10 | 8 | 9 | 10 | 1 | 40 | 95 |
| Procent . . . . | 2·1 | 3·2 | 1·0 | 1·0 | 6·3 | 4·2 | 10·5 | 8·4 | 9·5 | 10·5 | 1·0 | 42·1 | |

## Besitz.

| Auf den einzelnen Grundwirtschaften haften: | lastenfrei | Belastung im Verhältnis zum Schätzwert | | | | | | | | | | über den Schätzwert | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 0·1 | 0·2 | 0·3 | 0·4 | 0·5 | 0·6 | 0·7 | 0·8 | 0·9 | 1·00 | | |
| | 4 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 1 | . | 1 | 2 | . | 4 | 2 | 4 | 2 | 1 | 14 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | 1 | 1 | 2 | 3 | 5 | 1 | 4 | 3 | . | 15 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 4 | 3 | 5 | 5 | 1 | . | 10 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 2 | . | 2 | 2 | 2 | . | 2 | . | 7 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 2 | 1 | . | . | 3 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 2 | 2 | . | 1 | 7 | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | . | 1 | 3 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | |
| Summe . | 4 | 2 | 1 | 5 | 5 | 9 | 16 | 17 | 18 | 10 | 5 | 66 | 158 |
| Procent . . . . . | 2·5 | 1·2 | 0·6 | 3·2 | 3·2 | 5·7 | 10·2 | 10·8 | 11·4 | 6·4 | 3·2 | 41·8 | |

## Besitz.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| 1 Posten . . . . | . | 1 | . | 2 | 1 | 4 | 2 | . | 4 | 2 | . | 4 | |
| 2 Posten . . . . | . | 1 | . | 1 | . | 2 | 6 | 1 | 3 | 2 | . | 6 | |
| 3 Posten . . . . | . | . | . | . | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | . | 1 | 5 | |
| 4 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | 2 | 2 | 5 | . | 1 | . | 4 | |
| 5 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 1 | 1 | . | 1 | 3 | |
| 6 Posten . . . . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | |
| 7 Posten . . . . | . | . | . | . | . | 2 | . | . | . | . | . | . | |
| 8 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | |
| 9 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | |
| 10 Posten . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| über 10 Posten . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | |
| Summe . | 2 | 2 | . | 5 | 3 | 12 | 15 | 9 | 10 | 6 | 5 | 26 | 95 |
| Procent . . . . . | 2·1 | 2·1 | . | 5·3 | 3·2 | 12·6 | 16·0 | 9·5 | 10·5 | 6·3 | 5·3 | 27·4 | |

# Tabelle

## über die Zinsenbelastung aller bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 zur Belehnung gelangten landwirtschaftlichen Anwesen vor der Anstaltsbelehnung.

| Lasten | Anzahl der Satzposten | Zinsfuß 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | Zuzuzahlte Darlehen | Anstalts-Nachhypotheken | Convertirungen | Convertirungen und neue Darlehen | Neue Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sparcassen | 2.882 | 9 | 83 | 293 | 82 | 1.089 | 323 | 982 | . | 21 | . | . | . | | | | | |
| Waisencassen | 654 | 35 | . | 32 | 4 | 342 | 11 | 228 | . | 2 | . | . | . | | | | | |
| Spar und Vorschussvereine | 342 | 2 | 3 | 27 | 5 | 135 | 37 | 119 | . | 11 | 3 | . | . | | | | | |
| Kaufschillingsreste | 274 | 48 | . | 20 | . | 150 | 8 | 38 | . | 1 | . | . | . | 3.225 | 723 | 1.027 | 1.668 | 1.253 |
| Erbtheilsforderungen | 348 | 37 | . | 13 | 3 | 220 | 16 | 58 | . | 1 | . | . | . | | | | | |
| Steuer und Gebührenrückstände | 68 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 68 | | | | | |
| Privatforderungen | 1.013 | 35 | 2 | 30 | 3 | 559 | 60 | 299 | . | 8 | 8 | . | . | | | | | |
| Summe | 5.581 | 166 | 88 | 424 | 97 | 2.495 | 464 | 1.724 | | 44 | 11 | . | 68 | Summe der Belehnungen 3.948 | | | 3.948 | |
| Procent | . | 3·0 | 1·6 | 7·6 | 1·7 | 44·7 | 8·3 | 30·9 | . | 0·8 | 0·2 | . | 1·2 | | | | | |

Tabelle VIII/2.

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 zur Belehnung gelangten kleinen Grundwirtschaften vor der Anstaltsbelehnung.

| Lasten | Anzahl der Satzposten | Zinsfuß | | | | | | | | | | | | Zugezählte Darlehen | Anstalts-Nachhypotheken | Convertirungen | Convertirungen und neue Darlehen | Neue Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | | | | | |
| Sparcassen | 1.098 | 3 | 43 | 142 | 24 | 452 | 117 | 311 | . | 6 | . | . | . | | | | | |
| Waisencassen | 277 | 14 | . | 16 | 3 | 153 | 4 | 87 | . | . | . | . | . | | | | | |
| Spar- und Vorschussvereine | 132 | . | 2 | 8 | 5 | 40 | 21 | 46 | . | 7 | 3 | . | . | | | | | |
| Kaufschillingsreste | 141 | 26 | . | 14 | . | 70 | 6 | 24 | . | 1 | . | . | . | 1.561 | 224 | 445 | 708 | 632 |
| Erbtheilsforderungen | 146 | 17 | . | 7 | 3 | 90 | 7 | 22 | . | . | . | . | . | | | | | |
| Steuer- und Gebürenrückstände | 14 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 14 | | | | | |
| Privatforderungen | 529 | 18 | 1 | 13 | . | 290 | 50 | 150 | . | 3 | 4 | . | . | | | | | |
| Summe | 2.337 | 78 | 46 | 200 | 35 | 1.095 | 205 | 640 | . | 17 | 7 | . | 14 | Summe der Belehnungen 1.785 | | | 1.785 | |
| Procent | . | 3·3 | 2·0 | 8·5 | 1·5 | 46·8 | 8·8 | 27·4 | . | 0·7 | 0·3 | . | 0·6 | | | | | |

Tabelle VIII/B.

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 zur Belehnung gelangten mittleren Grundwirtschaften vor der Anstaltsbelehnung.

| Lasten | Anzahl der Satzposten | Zinsfuß 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | Zugezählte Darlehen | Anstalts-Nachhypotheken | Convertirungen | Convertirungen und neue Darlehen | Neue Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sparcassen | 890 | 5 | 9 | 48 | 20 | 351 | 118 | 326 | . | 13 | . | . | . | | | | | |
| Waisencassen | 236 | 5 | . | 9 | . | 124 | 6 | 91 | . | 1 | . | . | . | | | | | |
| Spar- und Vorschussvereine | 129 | 1 | . | 13 | . | 57 | 12 | 43 | . | 3 | . | . | . | | | | | |
| Kaufschillingsreste | 63 | 12 | . | 3 | . | 41 | . | 7 | . | . | . | . | . | 979 | 242 | 320 | 520 | 381 |
| Erbtheilsforderungen | 121 | 11 | . | 3 | . | 74 | 4 | 28 | . | 1 | . | . | . | | | | | |
| Steuer- und Gebürenrückstände | 22 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 22 | | | | | |
| Privatforderungen | 308 | 12 | 1 | 8 | 2 | 176 | 12 | 92 | . | 3 | 2 | . | . | | | | | |
| Summe | 1.769 | 46 | 10 | 84 | 22 | 823 | 152 | 587 | . | 21 | 2 | . | 22 | Summe der Belehnungen 1.221 | | | 1.221 | |
| Procent | . | 2·6 | 0·6 | 4·7 | 1·2 | 46·5 | 8·6 | 33·2 | . | 1·2 | 0·1 | . | 1·2 | | | | | |

Tabelle VIII/4.

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 zur Belehnung gelangten großen Grundwirtschaften vor der Anstaltsbelehnung.

| Lasten | Anzahl der Tagposten | Zinsfuß 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | Zugezählte Darlehen | Anstalts-Nachhypotheken | Convertirungen | Convertirungen und neue Darlehen | Neue Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sparcassen . . . . . | 892 | 1 | 31 | 103 | 38 | 286 | 88 | 343 | . | 2 | . | . | . | | | | | |
| Waisencassen . . . . . | 141 | 16 | . | 7 | 1 | 65 | 1 | 50 | . | 1 | . | . | . | | | | | |
| Spar und Vorschussvereine | 81 | 1 | 1 | 6 | . | 38 | 4 | 30 | . | 1 | . | | . | | | | | |
| Kaufschillingsreste . . . . | 71 | 10 | . | 12 | . | 39 | 2 | 8 | . | . | . | . | . | 685 | 257 | 262 | 440 | 240 |
| Erbtheilsforderungen . . . | 81 | 9 | . | 3 | . | 56 | 5 | 8 | . | . | . | . | . | | | | | |
| Steuer- und Gebürenrückstände . . . . . | 33 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 33 | | | | | |
| Privatforderungen . . . . | 176 | 5 | . | 9 | 1 | 93 | 7 | 57 | . | 2 | 2 | . | . | | | | | |
| Summe . | 1.475 | 42 | 32 | 140 | 40 | 577 | 107 | 496 | . | 6 | 2 | . | 33 | Summe der Belehnungen 942 | | | 942 | |
| Procent . | . | 2·8 | 2·2 | 9·5 | 2·7 | 39·1 | 7·3 | 33·6 | . | 0·4 | 0·1 | . | 2·2 | | | | | |

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 wegen nicht ausreichender Darlehensbewilligung nicht belehnter landwirtschaftlicher Anwesen.

| Lasten | Haftende Satzposten | Zinsfuß | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | |
| Sparcassen | 917 | . | 8 | 51 | . | 302 | 132 | 416 | . | 8 | . | . | . | . |
| Waisencassen | 228 | 11 | . | 4 | . | 119 | 3 | 91 | . | . | . | . | . | . |
| Spar- und Vorschussvereine | 164 | 1 | . | 3 | . | 31 | 14 | 102 | . | 12 | 1 | . | . | . |
| Kaufschillingsreste | 70 | 7 | . | 8 | . | 43 | . | 12 | . | . | . | . | . | . |
| Erbtheilsforderungen | 108 | 12 | . | . | . | 76 | 4 | 16 | . | . | . | . | . | . |
| Steuer- und Gebürenrückstände | 37 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 37 | . |
| Privatforderungen | 668 | 15 | . | 15 | . | 259 | 95 | 260 | . | 12 | 12 | . | . | . |
| Summe | 2.192 | 46 | 8 | 81 | . | 830 | 248 | 897 | . | 32 | 13 | . | 37 | . |
| Procent | . | 2·1 | 0·4 | 3·7 | . | 37·8 | 11·3 | 40·9 | . | 1·5 | 0·6 | . | 1·7 | . |

In 794 Fällen wurden 2192 Posten erhoben.

Tabelle IX/2.

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 wegen nicht ausreichender Darlehensbewilligung nicht belehnter kleiner Grundwirtschaften.

| Lasten | Haftende Gastposten | Zinsfuß | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | |
| Sparcassen | 434 | . | 3 | 16 | . | 148 | 66 | 199 | . | 2 | . | . | . | . |
| Waisencassen | 111 | 6 | . | 3 | . | 57 | 2 | 43 | . | . | . | . | . | . |
| Spar- und Vorschussvereine | 72 | 1 | . | 1 | . | 12 | 8 | 45 | . | 5 | . | . | . | . |
| Kaufschillingsreste | 28 | 3 | . | 4 | . | 20 | . | 1 | . | . | . | . | . | . |
| Erbtheilsforderungen | 60 | 6 | . | . | . | 38 | 4 | 12 | . | . | . | . | . | . |
| Steuer- und Gebürenrückstände | 16 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 16 | . |
| Privatforderungen | 304 | 8 | . | 3 | . | 93 | 59 | 132 | . | 8 | 1 | . | . | . |
| Summe | 1.025 | 24 | 3 | 27 | . | 368 | 139 | 432 | . | 15 | 1 | . | 16 | . |
| Procent | . | 2·2 | 0·3 | 2·6 | . | 35·9 | 13·6 | 42·1 | . | 1·5 | 0·1 | . | 1·6 | . |

Tabelle IX/3.

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 wegen nicht ausreichender Darlehensbewilligung nicht belehnter mittlerer Grundwirtschaften.

| Lasten | Haftende Tagposten | Zinsfuß | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | |
| Sparcassen | 294 | . | 1 | 16 | . | 91 | 45 | 137 | . | 4 | . | . | . | . |
| Waisencassen | 70 | 2 | . | . | . | 44 | 1 | 23 | . | . | . | . | . | . |
| Spar und Vorschussvereine | 55 | . | . | . | . | 7 | 4 | 37 | . | 6 | 1 | . | . | . |
| Kaufschillingsreste | 28 | 4 | . | 2 | . | 15 | . | 7 | . | . | . | . | . | . |
| Erbtheilsforderungen | 23 | . | . | . | . | 21 | . | 2 | . | . | . | . | . | . |
| Steuer- und Gebürenrückstände | 14 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 14 | . |
| Privatforderungen | 249 | 3 | . | 8 | . | 112 | 25 | 95 | . | 2 | 1 | . | . | . |
| Summe | 733 | 9 | 1 | 26 | . | 290 | 75 | 301 | . | 12 | 5 | . | 14 | . |
| Procent | . | 1·2 | 0·1 | 3·5 | . | 40·0 | 10·2 | 41·1 | . | 1·6 | 0·7 | . | 1·9 | . |

Tabelle IX/4.

# Tabelle

über die Zinsenbelastung der bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis Ende 1900 wegen nicht ausreichender Darlehensbewilligung nicht belehnter großer Grundwirtschaften.

| Lasten | Haftende Satzposten | Zinsfuß | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4% | 4¼% | 4½% | 4¾% | 5% | 5½% | 6% | 6½% | 7% | 8% | 10% | unverzinslich | |
| Sparcassen | 189 | . | 4 | 19 | . | 63 | 21 | 80 | . | 2 | . | . | . | . |
| Waisencassen | 47 | 3 | . | 1 | . | 18 | . | 25 | . | . | . | . | . | . |
| Spar- und Vorschussvereine | 37 | . | . | 2 | . | 12 | 2 | 20 | . | 1 | . | . | . | . |
| Kaufschillingsreste | 14 | . | . | 2 | . | 8 | . | 4 | . | . | . | . | . | . |
| Erbtheilsforderungen | 25 | 6 | . | . | . | 17 | . | 2 | . | . | . | . | . | . |
| Steuer- und Gebürenrückstände | 7 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 7 | . |
| Privatforderungen | 115 | 4 | . | 4 | . | 54 | 11 | 33 | . | 2 | 7 | . | . | . |
| Summe | 434 | 13 | 4 | 28 | . | 172 | 34 | 164 | . | 5 | 7 | . | 7 | . |
| Procent | . | 3·0 | 0·9 | 6·5 | . | 39·6 | 7·8 | 37·8 | . | 1·1 | 1·6 | . | 1·6 | . |

# Organisation des gemeinwirtschaftlichen Credites der Landwirte.

# 1.

## Einleitendes.

Lassen sich auch gegen die statistischen Nachweisungen über die Verschuldung unserer Landwirte eine Reihe von Einwendungen erheben, deren Berechtigung nicht geleugnet werden kann, erscheinen deshalb viele Conclusionen, welche aus dem Ziffernmateriale unserer Agrarstatistik sich ergeben, in ihren Prämissen anfechtbar, eine Thatsache tritt mit solcher Deutlichkeit hervor und ist zugleich hiebei von solcher Einfachheit und Selbstverständlichkeit im Gefüge, dass alle Gegenargumente ihr gegenüber hinfällig erscheinen.

Es ist das unaufhaltsame Fortschreiten der grundbücherlichen **Darlehens**verschuldung unserer Landwirte, welches uns lehrt, dass alle Verschuldungsursachen, die im Laufe der Jahre an den bäuerlichen Wirt herantreten, mögen sie familienrechtlicher Natur sein, oder durch wirtschaftliche Ereignisse veranlasst werden, sich zuletzt in darlehensrechtliche Verpflichtungen umwandeln.

Mit der Erkenntnis dieser Thatsache ergibt sich uns aber auch zugleich die Schlussfolgerung, dass wir es hier nur mit der Wirkung unserer capitalistischen Productionsweise zu thun haben, welche mit zwingender Nothwendigkeit alle an ihr direct oder indirect Betheiligten den Einflüssen der Geldwirtschaft unterwirft.

Nicht nur der Landwirt, sondern, jeder der im Erwerbsleben steht, benöthigt heute mehr denn je der flüssigen Betriebsmittel, und dieser Bedarf der Forderungsberechtigten führt dazu, alle Verschuldungsursachen im Gewande des Darlehensvertrages auftreten zu lassen.

Darum kommt bei der heutigen Entwicklung unseres Wirtschaftslebens der Organisation des Credites erhöhte Bedeutung zu, und darum liegt hauptsächlich in ihr das Mittel zu einer Gütervertheilung, welche den Interessen der Gesammtheit dient. Vor allem im Wirtschaftsleben steht der Heischende und Begehrende hinter dem Gewährenden zurück. Weil dieser der kräftigere, mächtigere ist, hat ersterer dessen Geboten und Satzungen sich zu fügen.

Es war darum eine volkswirtschaftliche Errungenschaft größter Tragweite, als sich die erste landwirtschaftliche Creditstelle der selbstlosen Darlehensvermittlung widmete.

Seither sind 130 Jahre verstrichen. Neben die erste deutsche Landschaft treten zahlreiche gemeinwirtschaftliche Creditinstitute und immer deutlicher kam in der Organisation derselben das Bestreben zur Geltung, den Wünschen der Gläubiger überhaupt nur insoweit zu entsprechen, als es die wirtschaftlichen Interessen der Schuldner erheischen.

Je weiter aber unsere Wirtschaftsordnung in ihrer Entwicklung zur reinen Geldwirtschaft fortschreitet, desto wichtiger wird für die Production unserer Landwirtschaft die Ausgestaltung dieser gemeinwirtschaftlichen Richtung. **Es zeigt sich ihr als letztes Ziel nunmehr die Aufgabe, das Capital seiner ursprünglichen Bestimmung wiederzugeben, es nicht als Zweck, sondern vielmehr als Mittel zum Zweck zu behandeln.**

Ein Entschuldungsreferat, das diese Gedanken aufnimmt, das beabsichtigt, der landwirtschaftlichen Production vor allem eine zweckentsprechende Zufuhr von Leihgeldern zu bieten, darf an jenen Einrichtungen, welche im Laufe von

130 Jahren zu Gunsten der landwirtschaftlichen Darlehensnehmer geschaffen wurden, nicht achtlos vorübergehen. Es kann sich der wenn auch mühevollen Pflicht nicht entziehen, jenen Factoren, welche das entscheidende Wort in der Entschuldungsfrage zu sprechen haben, ein möglichst vollständiges Materiale in Sachen der gemeinwirtschaftlichen Creditorganisation zu bieten.

Diese Erwägungen haben die Abfassung der im Nachhange folgenden tabellarischen Darstellungen veranlasst.

Unser ursprüngliches Vorhaben, der österreichischen gemeinwirtschaftlichen Gesammtorganisation des landwirtschaftlichen Credites die gleichartige Gesammtorganisation anderer Staaten gegenüberzustellen, ließ sich nur theilweise verwirklichen.

Einerseits verfügt Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland trotz einer hochentwickelten Realcreditorganisation heute noch nicht (wenigstens im größeren Umfange nicht) über eine gemeinwirtschaftliche Personaldarlehensvermittlung nach dem Systeme Raiffeisen und anderseits ist es trotz mehrfacher Bemühungen nicht geglückt, das ungarische Materiale uns in entsprechender Weise zugänglich zu machen.

Unsere Schilderung der gemeinwirtschaftlichen Creditorganisation behandelt daher hauptsächlich die gemeinwirtschaftliche Vermittlung der Hypothekardarlehen und berücksichtigt nur in Österreich und Deutschland das Gefüge des gemeinwirtschaftlichen Personalcredites. Damit sind aber auch zugleich die thatsächlichen Verhältnisse auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Creditgewährung charakterisirt.

In allen Culturländern überwiegt heute der landwirtschaftliche Hypothekarcredit und nur Deutschland hat mit seinem großen genossenschaftlichen Personalcreditsysteme hier neue Bahnen gewiesen und Österreich ist ihm auf diesem Wege nachgefolgt.

Dass auch die Darstellung der deutschen Organisationen des Personalcredites sich auf die Zusammenfassung des statistischen Ziffernmateriales beschränkt und es vermeidet, in eine breitere textliche Schilderung dieses nach Umfang und Ausgestaltung hochbedeutsamen Creditsystemes einzugehen, erscheint dadurch begründet, dass speciell dieses Gebiet deutscher Wirtschaftsorganisation eine mustergiltige Bearbeitung in dem Handbuche deutschen Genossenschaftswesens von Ertl Licht*) gefunden hat, und wir nur Veranlassung haben, auf diese umfassende und grundlegende Arbeit hier neuerlich zu verweisen.

In Ansehung des Organisationsmateriales über den Realcredit haben wir schon auf Seite 47 u. f. des zweiten Bandes unseres Referates hervorgehoben, dass wir in demselben nicht nur für Österreich, sondern auch für die anderen Staaten authentische Daten zu bieten imstande sind.

Auf Grund der im Requisitionswege seitens des Informationsbureaus der österreichischen Landescreditinstitute beschafften amtlichen Mittheilungen der einzelnen Creditstellen wurden die zu diesem Zwecke entworfenen Fragebogen sachgemäß bearbeitet, und sohin den betreffenden Creditanstalten zur Überprüfung eingesendet. Alle in der Darstellung der gemeinwirtschaftlichen Realcreditorganisation besprochenen Creditstellen haben sich in dankenswertester Weise der Mühe unterzogen, diese Schilderungen ihres Organisationssystemes auf Richtigkeit und Genauigkeit zu untersuchen. Erst das in solcher Art revidirte Materiale wurde in unseren Tabellen berücksichtigt.

Da es sich uns in erster Linie darum handeln musste, die österreichischen Constructionen mit denjenigen anderer Staaten zu vergleichen, hielten sich die

*) Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Deutschland. In seinen gesammten Einrichtungen und Organisationsformen auf Grundlage persönlicher Wahrnehmungen systematisch dargestellt und als Handbuch für genossenschaftliche Praxis bestimmt von Dr. Moriz Ertl und Dr. Stefan Licht. Wien 1899. Manz.

Fragebogen an die Ordnung des von den österreichischen Landescreditinstituten vertretenen Creditsystemes und behandelten auch den Stoff fremder Organisationen in gleicher Weise. Wir glaubten hiedurch dem österreichischen Leser den Überblick zu erleichtern, ohne dem fremden Materiale selbst Abbruch zu thun.

Ausgehend von dem Endzwecke der gemeinwirtschaftlichen Realcreditstellen behandeln unsere Tabellen die Frage nach den Mitteln zu ihrem Zwecke, sowie die Frage nach der bestmöglichsten Ausgestaltung dieser Mittel, nach den Sicherungen für den Bestand der gemeinnützigen Organisationen, nach den Normen ihres Betriebes und nach der Art, in welcher sich hiebei die Selbstlosigkeit der Verwaltung und die Verwirklichung ihres Endzweckes bekundet.

Die letzten Artikel unserer Tabellen befassen sich mit der öffentlichrechtlichen Stellung der gemeinwirtschaftlichen Creditinstitute, sowie mit der Frage ihrer Einordnung in ein den Real- und Personalcredit gleicherweise umfassendes Creditsystem.

Wenn auch das mit vieler Mühe beschaffte Organisationsmateriale heute noch nicht jene Beachtung erfahren dürfte, welche ihm zufolge der Reichhaltigkeit seines Stoffes und der organischen Gliederung der geschilderten Organisationen zukommt, so werden doch im Laufe der Jahre auch in Österreich die Wirkungen der Wirtschaftspolitik die interessirten Kreise nöthigen, der Organisation des Credites eine größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Nicht nur das „wie viel“ und „wie theuer“ wird dann in Creditfragen maßgebend erscheinen, sondern auch das „wozu“ und „auf welche Art“. Dann wird auch die nachfolgend gebotene Darstellung Bedeutung erlangen. Bis dahin muss sie sich bescheiden, als überflüssiger Baustein zu gelten.

## 2.

## Tabellarische Darstellung der Organisation des gemeinwirtschaftlichen Credites der Landwirte.

# A. Hypothekarcredit.

I. Österreich.
II. Ungarn.
III. Deutschland.
IV. Dänemark.
V. Schweden.
VI. Norwegen.
VII. Rußland (Finnland).

# I. Österreichische Landes-

| Postnummer | Name der Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Schuldbriefumlauf pro 31. De- | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Name der Schuldbriefe | Procentsatz der | | |
| | | | | | 3½% | 4% | 4½% |
| 1 | Galizischer Bodencreditverein | Lemberg | 1842 | Pfandbriefe | . | 220,711.400 | . |
| 2 | Hypothekenbank des Königreiches Böhmen | Prag | 1865 | Pfandbriefe | 23,779.500 | 232,882.700 | . |
| 3 | Österreichisch schlesische Bodencreditanstalt und Communalcreditanstalt des Landes Schlesien | Troppau | 1869 | Pfandbriefe | . | 20,822.600 | 1,626.400 |
| | | | 1897 | Communal-schuldscheine | . | 4,308.800 | . |
| 4 | Hypothekenbank der Markgrafschaft Mähren und Landesculturbank | Brünn | 1876 | Pfandbriefe | . | 121,460.600 | . |
| | | | 1897 | Communalschuld-verschreibungen | . | 35,807.600 | . |
| 5 | Instituto di Credito Fondiario del Margraviato d'Istria | Parenzo | 1881 | Pfandbriefe | . | . | . |
| 6 | Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau | Lemberg | 1883 | Pfandbriefe | . | 62,952.100 | 26,764.200 |
| | | | | Communal-obligationen | . | 4,099.400 | 5,167.600 |
| | | | | Eisenbahnobligationen | . | 15,236.800 | . |
| 7 | Niederösterreichische Landes Hypothekenanstalt | Wien | 1889 | Pfandbriefe | 1,961.100 | 163,602.700 | . |
| | | | | Landes-Communal-schuldscheine | 3,736.800 | 22,586.800 | . |
| 8 | Landesbank des Königreiches Böhmen | Prag | 1890 | Communal-schuldscheine | . | 186,119.400 | . |
| | | | | Meliorationsscheine | . | 6,131.400 | . |
| | | | | Eisenbahnschuldscheine | . | 78,960.600 | . |
| 9 | Oberösterreichische Landes Hypothekenanstalt | Linz | 1891 | Pfandbriefe | 78,900 | 26,605.000 | . |
| | | | | Communalschuld-verschreibungen | . | 1,799.600 | . |
| 10 | Kärntnerische Landes Hypothekenanstalt | Klagenfurt | 1896 | Pfandbriefe | . | 6,067.400 | . |
| 11 | Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien | Zara | 1898 | Pfandbriefe | . | . | 4,444.200 |
| 12 | Hypothekenbank des Landes Vorarlberg | Bregenz | 1899 | Pfandbriefe | . | 3,092.200 | |
| 13 | Tirolische Landes-Hypothekenanstalt | Innsbruck | 1900 | Begann erst im Jahre 1901 ihre Thätigkeit | | | |
| | Gesammtsumme des Schuldbriefumlaufes Ende 1900 . . . . | | | | 29,556.300 | 1,215,247.400 | 38,002.400 |
| | | | | | 2·257 | 92·641 | 2·902 Procent der |

# creditinstitute.

| cember 1900 in Kronen | | | Gründungs-fond | Reservefond per 31. December 1900 | | Stand des Reservefondes in Procenten der Gesammtemission | Begünstigungen seitens des Staates |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schuldbriefe | | Summe | | | | | |
| 5% | 5½% | | K | K | h | | |
| . | . | 220,711.400 | . | 5,128.629 | 70 | 2·3 | 1. Pupillarsicherheit der von den Anstalten emittirten Schuldbriefe. |
| 12,688.400 | . | 269.350.600 | . | Reservefond I 2,000.000 Reservefond II 6,000.000 Reservefond III 152.594 | 10 | 3·— | 2. Die Landescreditinstitute genießen die den Anstalten, welche Grundentlastungsobligationen verwalten, durch die Verordnung des Staatsministeriums vom 28. October 1865, R. G. Bl. Nr. 176, eingeräumten Begünstigungen und die im Artikel V des Gesetzes vom 21. Mai 1896, R. G. Bl. Nr. 76, enthaltenen Bestimmungen, sowie die Gemeindeumlagenfreiheit gemäß den Artikel II und III des Gesetzes vom 10. Juni 1865, R. G. Bl. Nr. 54, und des Gesetzes vom 14. December 1866, R. G. Bl. Nr. 161, Artikel VII des Gesetzes vom 21. December 1891, R. G. Bl. Nr. 200 1892, Finanzministerialerlaß vom 10. März 1902, Z. 12942, im Grunde des Gesetzes vom 22. December 1901, R. G. Bl. Nr. 1 ex 1902. |
| 1,645.200 | . | 24,094.200 | . | 971.549 | 83 | 4·— | |
| . | . | 4,308.800 | . | 3.956 | 80 | 0·1 | |
| 622.800 | 173.600 | 122,257.700 | 2,000.000 zuletzt Reservefond | 134.675 Specialreserve für Cursdifferenzen 113.267 Specialreserve für Deckung von Uebertragsagiobeträgen Reservefond 72.885 | 63 39 . | 1·9 | Der gesetzliche Bodencreditverein ist von dem Gebrauche des Stempels für alle Eingaben und Erlässe, Ausfertigungen und Vollstreckungen, welche derselbe ausfertigt oder welche von seinen Vertretern in seinem Namen ausgegeben werden, ein schließlich der Pfandbriefe enthoben. Dagegen bleiben die Interessencoupons, welche zur Verfallszeit bei der Behebung der Zinsen mit der Quittungen beigebracht werden müssen, dem classenmäßigen Stempel unterworfen. |
| . | . | 35,807.600 | . | Specialreserve für Cursdifferenzen 11.568 | 05 | 0·2 | |
| 8,317.400 | . | 8,317.400 | . | 522.339 | 83 | 6·3 | |
| . | . | 89,716.300 | 3,450.016·45 Anlagecapital | 1,046.747 | 55 | 1·2 | Die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen ist berechtigt, gegen Vorlage der Ausfertigungen ihrer Hypothekarbriefe gegen die Ausfertigung schuldner die Gebühr des Grundbuches zu verrechnen, welches dieselbe zu bezahlen hat, ohne daß es einer besonderen Quittung oder Verhandlung eines Zuspruches bedarf. Die Grundbücher der Bank und somit auch die Auszüge aus denselben stellen jederzeit den vollen Beweis über die Ziffer ihrer Forderung her. Werden die von der Hypothekenbank auf die ihr gegebenen Pfänder gegen Verpfändung von Wertpapieren gegebenen Vorschüsse im Verlaufe nicht eingelöst, so steht der Hypothekenbank das Recht zu, diese Wertpapiere ohne gerichtliche Dazwischenkunft nach dem besten mäßigen Tagescurse zu veräußern und sich hieraus für den Vorschuß sammt Zinsen, Kosten und Auslagen bezahlt zu machen. |
| 5,365.800 | . | 14,632.800 | 1,270.017·93 Fond zur Anlage capitalvermehrung | 561.923 | 80 | 3·8 | |
| . | . | 15,236.800 | | 39.865 | 03 | 0·3 | |
| . | . | 165,563.800 | | 1,383.430 | 64 | 0·8 | |
| . | . | 26,323.600 | | . | | . | |
| . | . | 271,211.400 | 10,000.000 durch Ausgabe von Fondsschuldverschreibungen beschafft 322.807 Reservefond für Cursdifferenzen | 1,187.289 | 44 | 0·4 | Die Bank wird von der Höhe des zu zahlenden gerichtlichen Erlages nicht getroffen. |
| . | . | 26,683.900 | | 111.724 | 36 | 0·4 | Der Landesausschuß des Königreiches Galizien hat mit Documenten mit dem Datum vom 21. Juni 1882, R. G. Bl. Nr. 81, [illegible] Zinsen und Annuitäten von ihren [illegible] thekarforderungen im Wege der politischen Execution einbringen zu lassen. Forderungen unter 2000 K kann die Aufkündigung des Darlehenscapitals und die Einhebung der Annuitäten durch [illegible] nicht verfügt werden. |
| . | . | 1,799.600 | | . | . | . | |
| . | . | 6.067.400 | | Die Anstalt ist mit 31. December 1900 noch mit 553.003 passiv | 11 | . | |
| . | . | 4,444.200 | | 32.140 | 14 | 0·7 | |
| . | . | 3,092.200 | | 68.506 | 53 | 2·2 | |
| 28,639.600 | 173.600 | 1309,619.000 | | | | | |
| 2·187 | 0·013 | | | | | | |
| Gesammtemission | | | | | | | |

# Österreichische Landescreditinstitute.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Hebung der wirtschaftlichen Lage des Realbesitzes und Ermöglichung gemeinnütziger Investitionen in den einzelnen Kronländern (mit Ausnahme von Steiermark, Krain und Salzburg) durch Gewährung von Hypothekar- und Communaldarlehen in Anstaltsbriefen zu den billigsten Bedingungen mit unveränderlichem Zinsfuße und Zwangstilgung, unter der Haftung des Landes. Die Darlehen sind für die Anstalt unkündbar, für den Schuldner kündbar und finden ihre Sicherstellung auf den belehnten Realitäten, respective in den Umlagen der belehnten Verbände auf die directen Steuern (Staat, Land, Ortsgemeinden, öffentliche Corporationen und Concurrenzen). Jede Erwerbs- oder Gewinstbestrebung ist ausgeschlossen.

Der galizische Bodencreditverein in Lemberg fördert nur die wirtschaftliche Lage des Großgrundbesitzes in Galizien und Bukowina.

Die galizische Landesbank betreibt in ihrer Bankabtheilung auch Wechselescompte, Lombard-, Effectenumsatzgeschäfte, übernimmt Spareinlagen bis zum Betrage von 8,000.000 K, Gelder in laufende Rechnung und gibt bis zum Betrage von 2,000.000 K Cassescheine aus. Für die von dieser Anstalt ausgegebenen Communal- und Eisenbahnobligationen haftet das Land bis zum Betrage von je 30,000.000 K, für die Pfandbriefe unbeschränkt.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen fördert den Landeswohlstand durch Gewährung von Communal-, Meliorations-, Eisenbahn- und Hypothekardarlehen; letztere nur insoweit, als dies nicht in den Wirkungskreis der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen gehört; außerdem gewährt diese Anstalt Darlehen an Bau- und Transportunternehmungen, an Actiengesellschaften, an gemäß Gesetz vom 9. April 1873, R. G. Bl. Nr. 70 errichtete Genossenschaften, welche in Böhmen ihren Sitz haben, betreibt Escomptirung und Reescomptirung von Wechseln, Lombard-, Giro- und Contocorrente-, Geldeinlagen- und Depositengeschäfte, errichtet Lagerhäuser und Creditvereine der landwirtschaftlichen Bezirksvorschusscassen.

Die Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien escomptirt ihre eigenen bereits gezogenen Pfandbriefe und deren längstens nach einem halben Jahre fälligen Coupons und lombardirt eigene, sowie fremde Pfandbriefe und Staatspapiere.

Communalcredite gewähren: die österreichisch-schlesische Bodencreditanstalt, die Hypothekenbank und Landesculturbank der Markgrafschaft Mähren, die galizische und böhmische Landesbank, die nieder- und oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt.

Meliorationscredite gewähren: die Hypotheken- und Landesculturbank der Markgrafschaft Mähren und die böhmische Landesbank.

Eisenbahncredite gewähren die Hypotheken- und Landesculturbank der Markgrafschaft Mähren, die galizische und die böhmische Landesbank.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und ihre Beneficien, welche den Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Darlehensbriefe, deren Gesammtbetrag die Summe der ausbezahlten Darlehen nie übersteigen darf und deren Zinsfuß dem Darlehenszinsfuße stets gleich sein muss, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als:

1. 3½, 4, 4½ und 5procentige Pfandbriefe, entweder ohne bestimmte Umlaufzeit oder verlosbar in 36, 38, 41, 42½, 51½, 54½, 56, 57, 57½, 59 und 60 Jahren. Bei der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt sind die 3½ procentigen Pfandbriefe und Communalschuldscheine mit einer 2procentigen Verlosungsprämie bis zum Jahre 1912 ausgestattet. Bei der Hypothekenbank und der Landesbank des Königreiches Böhmen werden aus den Einnahmsüberschüssen, welche nicht dem Reservefonde zufließen, die Anstaltsbriefe mit Prämien ausgestattet, welche 10 Procent, beziehungsweise 5 Procent des zu verlosenden Nominalwertes nicht übersteigen dürfen.

2. 3½, 4, 4½ und 5procentige Landes-Communalschuldscheine, Landesculturbank Communalobligationen, Meliorationsscheine, Landesculturbank Eisenbahnobligationen, verlosbar in 42, 45, 54½, 57½ und 59 Jahren.

Den kaufmännischen Vertrieb führen die Anstalten zumeist in eigener Regie mit eigenen und Contocorrente-Geldern und kaufen aus der Capitalstilgung auch ihre Darlehensbriefe, um so die Marktgängigkeit ihrer Papiere zu fördern; die [illegible] Bodencreditanstalt in Troppau und Communalcreditanstalt des Landes Schlesien, die Hypothekenbank und Landesculturbank der Markgrafschaft Mähren und die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien verlangen den Betrag der Darlehensbriefe von Darlehensnehmern und übernehmen die Veräußerung nur über Auftrag der Letzteren. In Salzburg und Niederösterreich werden verloste Darlehensbriefe über Ansuchen gegen neue umgetauscht [illegible] Zahlung für fällige Coupons vom Capitale; wird das Capital abgehoben, so erhält der Berger vom Betrage eine [illegible] Zinsvergütung. Bei der oberösterreichischen und tirolischen Landes-Hypothekenanstalt werden [illegible] Coupons bereits verloster Pfandbriefe vom Capitale abgezogen, dafür aber dem [illegible] bei den 3½ procentigen, beziehungsweise eine Zinsvergütung geleistet, deren Höhe das Curatorium mit Zustimmung [illegible] bestimmt und öffentlich bekannt macht.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen beschafft sich die erforderlichen Mittel theils durch Ausgabe von 4procentigen Communal-, Meliorations- und Eisenbahnobligationen, welche nur über erworbene Darlehen emittirt werden, theils durch Aufnahme von [illegible] Fonds entlehnen bis zum Betrage von 20,000.000 K, soweit das für den Betrag der Landesbank [illegible] Capital nicht mittels der [illegible] Arten von Bankobligationen beschafft wird.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Darlehenszinsfuß darf den Zinsfuß der Darlehensbriefe nicht übersteigen und werden die Zinsen in Halbjahresraten entrichtet. Derselbe beträgt:

5 Procent bei der istrianischen Bodencreditanstalt;

4½ Procent bei der Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien;

4½ und 4 Procent bei der Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, und zwar 4 Procent bei Hypothekar- und Eisenbahndarlehen, 4 und 4½ Procent bei Communaldarlehen;

4 Procent beim galizischen Bodencreditverein, bei der österreichisch-schlesischen Bodencredit- und Communalcreditanstalt, bei der Hypothekenbank und Landesculturbank Mähren, bei der Landesbank des Königreiches Böhmen, bei der kärntnerischen Landes-Hypothekenanstalt, bei der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg und bei der tirolischen Landes-Hypothekenanstalt;

4 und 3½ Procent bei der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen, bei der niederösterreichischen und oberösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden mit Ausnahme der Hypothekardarlehen der Landesbank des Königreiches Böhmen, welche bar aus den vorhandenen Cassenbeständen gewährt werden, ausschließlich in Anstaltswerten zugezählt, und zwar entweder derart, dass die Anstalt, durch eine Schuldscheinsclausel hiezu ermächtigt, dem Schuldner den börsenmäßigen Erlös der Anstaltsbriefe auszahlt (galizischer Bodencreditverein, istrianische Bodencreditanstalt, Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, nieder- und oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt, Hypothekenbank des Landes Vorarlberg und tirolische Landes-Hypothekenanstalt) oder nur auf Verlangen des Schuldners die Anstaltsbriefe zum Tagesgeldcourse veräußert und den Erlös zuzählt, sonst aber die Darlehensbriefe in natura ausfolgt. Hypothekenbank des Königreiches Böhmen, österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt, Hypothekenbank- und Landesculturbank Mähren, Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen zahlt Hypothekardarlehen aus den vorhandenen Cassenbeständen ausschließlich in Barem zu; Communal-, Meliorations- und Eisenbahndarlehen können nach Wahl der Anstalt entweder in Barem oder in Anstaltsbriefen zugezählt werden; thatsächlich erfolgt die Zuzahlung nur in Barem.

Die kärntnerische Landes-Hypothekenanstalt zählt in der Regel die Darlehen in Anstaltswerten zu, doch steht es dem Schuldner frei, die Zuzählung des Darlehens in Pfandbriefen zu begehren.

Die meisten Anstalten heben für den börsemäßigen Verlauf und die Herstellung der Darlehensbriefe eine Provision ein, und zwar:

1/10 bis 1/2 Procent der galizische Bodencreditverein;

1/8 bis 1/4 Procent die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen;

keine Provision die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt;

keine Provision bei Pfandbriefdarlehen
1/4 Procent Provision bei Communal- und Eisenbahndarlehen } die Hypothekenbank und Landesculturbank Mähren;

1/2 Procent Provision die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, die nieder- und oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt;

1/4 Procent Provision die kärntnerische Landes-Hypothekenanstalt und die Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien;

1/3 bis 1/2 Procent Provision die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg;

keine Provision die tirolische Landes-Hypothekenanstalt.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen berechnet bei Zuzählung von Communal-, Meliorations- und Eisenbahndarlehen eine dem jeweiligen Börsecourse und den sonstigen Verhältnissen des Geldmarktes entsprechende Zuzählungsprovision.

Die istrianische Bodencreditanstalt zählt die Anstaltsbriefe nicht zum Tagesgeldcourse, sondern zu einem vereinbarten Course zu.

Die Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien hat die Höhe der Zuzählungsprovision nicht normirt.

Für die Beistellung der zur grundbücherlichen Durchführung der Anstaltsdarlehen nöthigen Formularien, sowie zum Ersatze der erforderlichen Postgebüren und sonstigen Barauslagen wird von einzelnen Anstalten eine Manipulationsgebür von 2 bis 10 K eingehoben.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Landescreditinstitute, mit Ausnahme der Landesbank des Königreiches Böhmen, verpflichten grundsätzlich ihre Schuldner zur regelmäßigen Bezahlung von Annuitäten in dem Ausmaße von mindestens 1/2, respective 1 Procent des Capitalsbetrages über dem festgesetzten Zinsfuße.

Die Tilgungsdauer zeigt nachstehende Tabelle:

| Name der Anstalt | Darlehenszinsfuß | Geringste Annuität | | Tilgungsdauer in Jahren |
|---|---|---|---|---|
| Galizischer Bodencreditverein | 4 | 5 | bei 4procentigen älteren Darlehen | 41 |
| | 4 | 4½ | | 55½ |
| Hypothekenbank des Königreiches Böhmen | 5 | 6 | | 36½ |
| | 4 | 5 | | 41 |
| | 4 | 4½ | | 55½ |
| | 3½ | 4 | | 59 |
| Österreichisch schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt | 4 | 5 | | 40 |
| | 4 | 4½ | bei auf landwirtschaftliche Realitäten gewährten Darlehen | 54½ |
| Hypothekenbank und Landesculturbank Mähren | 4 | 5 | bei Darlehen auf Häuser | 40 |
| | 4 | 4½ | bei Darlehen auf Grundbesitz | 54½ |
| Istrianische Bodencreditanstalt | 5 | 6 | | 36 |
| Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau | 1 | 5 | bei Communaldarlehen | 44 |
| | 4 | 4½ | bei Hypothekar- und Eisenbahndarlehen | 57 |
| Niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt | 4 | 4½ | | 54½ |
| | 3½ | 4 | | 59 |
| Oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt | 4 | 4½ | | 54½ |
| | 3½ | 4 | | 59 |
| Kärntnerische Landes-Hypothekenanstalt | 4 | 4½ | | 54½ |
| Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien | 4½ | 5½ | | 38 |
| Hypothekenbank des Landes Vorarlberg | 4 | 4½ | | 54½ |
| Tirolisch-Landes-Hypothekenanstalt | 4 | 4½ | | 54½ |

Die Landesbank des Königreiches Böhmen bestimmt bei Communal- und Eisenbahndarlehen die Tilgungsquote von Fall zu Fall in der Weise, dass die Tilgung des Darlehens in längstens 78 Jahren erfolgt sein muss; bei Meliorationsdarlehen wird die Tilgungsquote von Fall zu Fall in der Weise bestimmt, dass die Rückzahlungsmodalitäten dem Darlehenszwecke entsprechen. Hypothekardarlehen müssen längstens binnen 6 bis 10 Jahren rückgezahlt werden; über die Art der Rückzahlung wird in jedem einzelnen Falle mit Rücksicht auf den Charakter der Hypothek ein besonderes Übereinkommen getroffen; je nach den Umständen ist auch die Rückzahlung mittels Annuitäten nicht ausgeschlossen.

Die Eisenbahndarlehen der mährischen Hypothekenbank und Landesculturbank müssen in längstens 75 Jahren zurückgezahlt werden und beträgt die kleinste Annuität 4·205 Procent.

Der galizische Bodencreditverein, die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, die nieder- und oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt, die Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien gestatten nach Rückzahlung des vierten Theiles des Darlehens eine Erweiterung des Tilgungsplanes auf die ursprüngliche Tilgungsdauer.

Bei Berechnung der Tilgungspläne wird, Galizien, Böhmen und Dalmatien ausgenommen, schon bei der ersten Annuitätszahlung die auf das Capital geleistete Tilgungsquote von diesem in Abrechnung gebracht und nur der verbleibende Capitalsrest zur weiteren Verzinsung vorgeschrieben.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Bei allen Instituten, Schlesien und Dalmatien ausgenommen, ist der Schuldner berechtigt, jederzeit ohne Kündigung das Darlehen in Pfandbriefen ohne Leistung einer Rückzahlungsprovision zurückzuzahlen.

Die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt berechnet sich neben der Rückzahlungsprovision eine Entschädigung in der Höhe des zweijährigen Regiebeitrages. Die Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien gestattet nur gegen 3 oder 6 monatliche gerichtliche oder notarielle Kündigung die Rückzahlung des Darlehens.

Barrückzahlungen werden entweder ohne Rückzahlungsprovision oder mit Vergütung der Zinsen bis zum Verfallstage oder des Zinsenverlustes oder mit einer ½, 1 oder 2procentigen Rückzahlungsprovision angenommen. Bei kleineren Darlehensbeträgen wird gewöhnlich von einer Kündigung Umgang genommen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind für die Anstalten unkündbar, außer in folgenden Fällen:

A. Bei Hypothekardarlehen:

1. Im Falle der Devastirung und anderer Wertminderung des Gutes, respective des Pfandobjectes.

2. Wenn es der Schuldner in zwei Jahren dreimal auf die Execution der schuldigen Zahlungen ankommen lässt. (Nur beim galizischen Bodencreditvereine giltig.

3. Wenn auf das Gut die Execution für eine Privatschuld bewilligt wird und der Eigenthümer hiebei eine halbjährige Zahlungsrate an den Verein zu leisten unterlässt. (Nur beim galizischen Bodencreditvereine giltig.

4. Im Falle der Parcellirung ohne Bewilligung des Institutes.

5. Wenn das Gut aus den Landtafelbüchern in die bei den k. k. Bezirksgerichten geführten Grundbücher übertragen wird. (Nur beim galizischen Bodencreditvereine giltig.)

6. Wenn der Schuldner wegen irgend einer Obliegenheit innerhalb der letzten drei Jahre dreimal fruchtlos gemahnt wurde oder trotz Mahnung die Feuerassecuranz nicht nachweist, falls die Hypothek zum größten Theile nur auf Gebäuden besteht.

7. Wenn der Schuldner mit zwei-, respective drei Annuitätsraten im Rückstande ist.

8. Wenn das Pfandobject durch einen Dritten executiv veräußert wird.

9. Wenn der Schuldner in Concurs verfällt.

B. Bei Communaldarlehen.

1. Wenn der Schuldner trotz Mahnung mit zwei Annuitäten oder bei noch nicht ganz zugezählten Darlehen mit zwei Zinsenraten im Rückstande bleibt; die an öffentliche Concurrenzen gewährten Darlehen werden bei Auflösung derselben ohne Kündigung fällig.

2. Wenn das Darlehen nicht vertragsmäßig verwendet wurde, oder wenn die Vermögenslage des Schuldners sich gemindert hat.

C. Bei Meliorationsdarlehen.

Wenn der Schuldner trotz Mahnung des Landesausschusses die vorgeschriebenen Bedingungen rücksichtlich Zeit und Art der Ausführung der Einrichtungen, zu welchen ihm das Darlehen gewährt wurde, oder rücksichtlich ihrer Instandhaltung nicht einhielt.

D. Bei Eisenbahndarlehen.

1. Wenn der Schuldner wegen irgend welcher Obliegenheiten innerhalb der letzten zwei Jahre dreimal fruchtlos gemahnt wurde.

2. Wenn sich der Ertrag eines privaten Eisenbahnunternehmens so ändern sollte, dass dasselbe für Verzinsung und Rückzahlung des Darlehens nicht mehr die nöthige Sicherheit bietet.

Die Hypothekardarlehen der Landesbank für das Königreich Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau sind bei einer Werthminderung des Pfandobjectes unter die Entschuldungsgrenze 3 monatlich kündbar; alle anderen Darlehen können bei dem Rückstande von nur einer Rate sofort zurückgefordert werden.

Die Hypothekardarlehen der Landesbank des Königreiches Böhmen sind halbjährig kündbar.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Zur Deckung der Verwaltungsauslagen heben die Landescreditinstitute mit Ausnahme des galizischen Bodencreditvereines, welcher seit dem Jahre 1869 den Regiebeitrag erlassen hat, jährlich zu entrichtende Regiebeiträge in nachfolgender Höhe ein:

$^3/_4$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste bei Darlehen an den Kleingrundbesitz;

$^1/_4$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste bei sonstigen Hypothekar- und Communaldarlehen;

$^1/_2$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste bei Eisenbahndarlehen — die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau;

$^5/_{10}$ Procent vom ursprünglichen Darlehen — die istrianische Bodencreditanstalt;

$^1/_4$ Procent vom ursprünglichen Darlehen — die Bodencreditanstalt für das Königreich Dalmatien;

$^1/_4$ Procent des jeweiligen Capitalsrestes — die oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt, die kärntnerische Landes-Hypothekenanstalt und die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg;

$^1/_4$ Procent des jeweiligen Capitalsrestes während der ganzen Darlehenstilgungsdauer bei Communaldarlehen, bei $3^1/_2$procentigen Pfandbriefdarlehen und bei den vom 1. Juli 1889 bis 1. Juli 1893 ausgegebenen 4procentigen Pfandbriefdarlehen;

$^1/_4$ Procent des jeweiligen Capitalsrestes während der ersten 10 Jahre von den seit 1. Juli 1893 bis 1. Juli 1898 ausgegebenen 4procentigen Pfandbriefdarlehen;

$^1/_4$ Procent des jeweiligen Capitalsrestes während der ersten 10 Jahre und sohin $^2/_{100}$ Procent des jeweiligen Darlehensrestes von den seit 1. Juli 1898 ausgegebenen Pfandbriefdarlehen;

kein Regiebeitrag bei Hypothekardarlehen bis zu 6000 K — die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt;

$^1/_4$ Procent des jeweiligen Capitalsrestes bei Communal- und Meliorationsdarlehen bis zum Betrage von 1,000.000 K;

$^1/_8$ Procent bei vom Lande oder Staate garantirten Eisenbahndarlehen; ferner bei Communal- und Meliorationsdarlehen im Betrage von mehr als 1,000.000 K.

Bei den übrigen Eisenbahndarlehen wird der Regiebeitrag nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles bemessen; Communaldarlehen des Landes und der Landeshauptstadt genießen besondere Begünstigungen — die Landesbank des Königreiches Böhmen;

$^1/_4$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste durch die ersten 7 Jahre, den vor dem Jahre 1879 zugezählten Darlehen ist, solange der Reservefond I nicht unter 2,000.000 K sinkt, der Regiebeitrag ganz erlassen — die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen;

$^2/_{10}$ Procent von dem von fünf zu fünf Jahren verbleibenden Capitalsreste — die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt;

$^1/_2$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste — die tirolische Landes-Hypothekenanstalt;

$^1/_{10}$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste ($^1/_{20}$ Procent vom jeweiligen Capitalsreste bei Darlehen unter 10.000 K) — die Hypothekenbank und Landesculturbank Mähren.

## IX. Reservefonds.

Dem Reservefonde, welcher theils in unbeschränkter Höhe, theils bis zu einem bestimmten Betrage 100.000 fl., 1,000.000 fl., 1,200.000 fl., 1,500.000 fl., 1,000.000 fl., 4 oder 5 Procent des Pfandbriefumlaufes anzusammeln ist, fließen alle Überschüsse, respective der gesammte Reingewinn oder alle Gewinne, welche sich aus der nutzbringenden Verwendung der Capitalien ergeben, sowie überhaupt alle Einnahmen und Überschüsse, welche nicht zur Deckung der Regieauslagen, Zinsen, Amortisationen u. dgl. m. dienen, zu.

Anmerkung. Der galizische Bodencreditverein leistet bei Gütern in Galizien ein halbes Procent, bei Gütern in der Bukowina ein Procent des aufgenommenen Darlehens als Reservefondsbeitrag ein.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen speiset den Reservefond bis zu 50 Procent ihres Pfandschuldstandes und zwar durch Überschüsse zum Vortrage der Letzteren.

Der Reservefond hat zur Bestimmung:

1. Verluste zu decken und ungleiche Ausfälle zu decken.
2. Die Pfandbriefe [illegible] in eine prekäre Lage gerathen, Erleichterung bei Entrichtung der Annuitäten zu verschaffen. (Nur beim galizischen Bodencreditverein üblich.)
3. Die Rückzahlung der Pfandbriefe zu fördern. (Nur beim galizischen Bodencreditverein üblich.)
4. [illegible] (Nur beim galizischen Bodencreditverein üblich.)

5. Überschüsse über die fixirte Höhe des Reservefondes sind zur Prämiirung der zu verlosenden Pfandbriefe oder unter Genehmigung des Landtages zu Landeszwecken zu verwenden. Hypothekenbank des Königreiches Böhmen.

6. Die tirolische Landes-Hypothekenanstalt verwendet Überschüsse über die fixirte Höhe des Reservefondes zu Gunsten der Hypothekarschuldner.

Der Reservefond ist in pupillarsicheren Wertpapieren anzulegen oder bei vertrauenswerten Sparcassen oder Creditanstalten auf kurze Zeit zu elociren oder in Partialhypothekaranweisungen (Salinenscheine) oder durch Lombardirung pupillarsicherer Wertpapiere fruchtbringend anzulegen.

Er darf aber im laufenden Geschäfte nicht verwendet werden.

Die Höhe des Reservefondes, den Procentsatz im Vergleiche zum Pfandbriefumlauf, sowie die statutarisch fixirte Höhe des Reservefondes siehe Tabelle auf Seite 169 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Landescreditinstitute gewähren Darlehen bis zum Mindestbetrage von 200 K (Schlesien, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Dalmatien, Vorarlberg, Tirol, 400 K (Mähren und Istrien), 600 K (Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau), respective 1000 K (galizischer Bodencreditverein, Hypothekenbank des Königreiches Böhmen):

1. Auf Grund und Boden, insoferne derselbe innerhalb des betreffenden Kronlandes gelegen ist und eine bücherliche Einlage hat.

Der galizische Bodencreditverein belehnt nur Landtafelgüter.

Die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt belehnt auch Grund und Boden in den angrenzenden Bezirken Mährens, jedoch nur mit Zustimmung des Landesausschusses.

Die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien und die tirolische Landes-Hypothekenanstalt gewähren Darlehen auch in jenen Bezirken und Steuergemeinden, in welchen die Einführung von Grundbüchern noch nicht erfolgt ist.

2. Auf grundbücherlich eingetragene Gebäude in Ortsgemeinden (einzelne Institute belehnen nur Gebäude, welche in Orten mit einer Mindestseelenzahl von 2000 Seelen — Mähren — respective 4000 Seelen — Hypothekenbank Böhmen — liegen, oder ohne Rücksicht darauf der Gebäudezinssteuer unterliegen — Hypothekenbank Böhmen, Schlesien).

Dienen solche Gebäude ausschließlich oder zum größten Theile Industrialzwecken, — zum Beispiel Fabriken, Mühlen, — so sind solche allein zur Belehnung nicht geeignet. Unbewegliche Güter, welche nach den Gesetzen von der Execution ausgenommen sind, dann Schauspielhäuser, Bergwerke und Steinbrüche sind von der Belehnung mit Hypothekardarlehen ausgeschlossen; Realitäten, rücksichtlich deren die Execution auf die Substanz nach den bestehenden Gesetzen nicht zulässig ist, wie Fideicommisse, dürfen nur bis zu einem Drittel des ermittelten Wertes belehnt werden.

Jährlich wiederkehrende Leistungen sind mit dem 20fachen, beziehungsweise 25fachen Jahresbetrage, Leibrenten **mit dem 10fachen Betrage zu capitalisiren.**

Der galizische Bodencreditverein, die galizische und die böhmische Landesbank legen die Hälfte des Gutswertes als **Belehnungsgrenze fest.**

Die übrigen Landescreditinstitute gewähren Darlehen auf Grund und Boden bis zu zwei Drittel, auf Häuser bis zur Hälfte des ermittelten Wertes, oder schulden Äcker, Gärten, Wiesen und Weiden bis zu zwei Dritteln, Wald und Weingärten bis zu einem Drittel des Ertragswertes, Häuser in kleineren Orten bis zu einem Drittel, in Märkten und Städten bis zur Hälfte des Objects, beziehungsweise des Ertragswertes ein.

**Die nieder- und oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt, die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien und die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg gewähren auch Darlehen ohne Schätzung, indem sie den Catastralwert als Wert der Grundstücke annehmen und ein Drittel des Gebäudeversicherungswertes zu der einschuldbaren Summe hinzuschlagen.**

Bei Bewilligung von Communaldarlehen sind in Rechnung zu ziehen: die wesentlichen wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Sprengels, Bezirkes, der Gemeinde, Corporation, insbesondere auch die Bevölkerungszahl, die Ausdehnung des dazugehörigen Grundbesitzes nach Culturgattungen und Reinertrag, die im Sprengel, Bezirke, beziehungsweise in der Gemeinde betriebenen Industrien und Gewerbe, die Communicationsverhältnisse u. dgl., endlich die bereits bestehenden Zuschläge zur Steuer, sowie sonstige etwaige Abgaben und bereits aushaftende Schulden.

Anmerkung. Bei der österreichisch-schlesischen Bodencredit- und Communalcreditanstalt entscheidet der Landesausschuss nach freiem Ermessen auf Grund eines von der Direction einzuholenden Gutachtens über die Bewilligung des Communaldarlehens. Darlehen an das Land Schlesien können nur bewilligt werden, wenn ein Landtagsbeschluss vorliegt. Ein Landtagsbeschluss ist ferner erforderlich, wenn das einer Gemeinde oder einem Bezirkseinsprengel zu gewährende Darlehen mit den anderen aushaftenden Schulden mehr als das Zehnfache ihrer Gesammtvorschreibung an directen Steuern ausmachen würde und endlich bei Darlehen an Corporationen, wenn die aushaftenden Schulden der Corporation sammt dem Darlehensbetrage mehr als 15.000 fl. ausmachen würden.

Bei der Hypothekenbank und Landescentralbank der Markgrafschaft Mähren entscheidet der Landesausschuss auf Grund eines von der Direction instruirten Gesuches über die Gewährung von Communaldarlehen; bei Communaldarlehen **über 100.000 fl. und bei Eisenbahndarlehen ist ein Landtagsbeschluss erforderlich.**

Die Hypothekenbank und Landescentralbank der Markgrafschaft Mähren darf Meliorationsdarlehen nur dann, wenn das betreffende Unternehmen für das Land, eine oder mehrere Bezirke, eine oder mehrere Gemeinden oder für die ersuchende Straßengenossenschaft oder öffentliche Concurrenz von nachweisbarem Vortheile ist.

Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau gewährt Darlehen auf Häuser, welche der Hauszinssteuer unterliegen in Ortschaften, welche vom Landesausschusse bezeichnet werden; zur Bewilligung eines Eisenbahndarlehens ist ein Landtagsbeschluss erforderlich.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen gewährt Meliorationsdarlehen in der Regel nur dann und in der Höhe, dass das Meliorationsdarlehen mit Hinzurechnung der auf der Hypothek bereits eingetragenen, der Forderung der Bank im buchercher Rangordnung vorangehenden Passiven jene Summe nicht übersteigt, welche zwei Dritttheilen des 24fachen — bei aussichtlichem oder vorwiegendem Waldbestande des 20fachen — Catastralreinertrages der Grundstücke und der Hälfte des Schätzwertes der in Rede betreffenden Einlage eingetragenen und einen selbständigen Nutzen gewährenden Gebäude unter Hinzurechnung der Hälfte des in sachverständiger Weise ermittelten Betrages der durch die Melioration bewirkten Wertserhöhung gleichkommt. Bei Immobilien, auf deren Substanz nach den bestehenden Gesetzen die Execution nicht zulässig ist, wird das Darlehen nur bis zur Hälfte der auf vorstehende Weise ermittelten Einschuldungsgrenze gewährt.

Die hypothekarische Sicherstellung kann entfallen, wenn das Darlehen einer gemäß der geltenden Gesetze aus Staats-, Landes- oder Fondsmitteln subventionirten Genossenschaft, oder einer andern zur Ausführung eines Meliorationsunternehmens gebildeten Genossenschaft gewährt wird, vorausgesetzt, dass im Gesetzeswege den bezüglichen Beiträgen bis zum Betrage dreijähriger Rückstände das buchercliche Vorgangsrecht unmittelbar nach den öffentlichen Abgaben eingeräumt ist.

Darlehen zur Errichtung von Wasserstraßen können nur in dem Falle gewährt werden, wenn die aus demselben an die Landesbank zu erstattenden Leistungen durch Beiträge oder Garantieerklärungen öffentlicher Fonde sichergestellt sind. Das Meliorationsdarlehen darf die Höhe der wirklichen Meliorationskosten, respective den durch die staatliche oder Landesinvention nicht gedeckten Restbetrag nicht recurriren.

Die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien bedarf zur Bewilligung von Darlehen über 1000 K der Zustimmung des Landesausschusses; im Falle der Abweisung eines Darlehensgesuches steht dem Darlehenswerber die Berufung an den Landesausschuss offen.

## XI. Schätzungen.

Die Landescreditinstitute nehmen das 20fache Istrien, Nieder- und Oberösterreich, Kärnten, Dalmatien, 24fache, beziehungsweise 20fache mit vorwiegendem Waldbestande Hypothekenbank und Landesbank Böhmen) oder 25fache Salzburg und Mähren das 16fache bei vorwiegendem Waldbestande des Catastralreinertrages der Grundstücke als deren Catastralwert an und lassen denselben, falls den Grundstücken nicht ein höherer Wert innewohnt, was durch eine Schätzung zu erheben ist, der Belehnung zugrunde.

Anmerkung. Der galizische Bodencreditverein ermittelt den Wert der zu belehnenden Güter auf zweierlei Art, je nach der Wahl des Darlehens, und zwar:

a) auf Grundlage der 100fachen bis 200fachen Grundsteuer nach dem Ermessen und der Sachkenntnis der Direction;

b) im Grunde der Schätzung, welche durch drei beeidete, fast immer dem Kreise der Großgrundbesitzer angehörige Vertrauensmänner vorgenommen wird. Dem galizischen Bodencreditvereine stehen in jedem Bezirke vier bis sechs solche Schätzmänner zur Verfügung.

Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau ermittelt den Wert der zu belehnenden Objecte unter Berücksichtigung der hundertfachen Grundsteuer, der Kauf und Pachtverträge, der ortsüblichen Grundlastenablösungs-, oder Pachtzinse, der Familientheilungen und der durchgeführten gerichtlichen Schätzungen; auch das Gutachten der Vertrauensmänner, respective bei Kleingrundbesitz das Gutachten der Ortsvorstehung wird in Betracht gezogen; ausnahmsweise wird über Wunsch des Darlehenswerbers und auf dessen Kosten eine Schätzung durch Anstaltsbeamte durchgeführt.

Als Catastralwert der Häuser wird das 16fache Dalmatien, Istrien, respective 20fache Hypothekenbank Böhmen, Schlesien, Mähren, Tirol und Vorarlberg, Kärnten, galizische Landesbank, Tirol des zur Steuer patirten Mietzinses nach Abzug eines Theiles bis zur Hälfte, respective von 40 bis 50 Procent für Steuern und Erhaltungskosten angenommen. Die Schätzungen werden entweder unter Zuziehung eines Vertrauensmannes des Landesausschusses, respective des Fondes oder durch den Gemeindevorstand, mit dem gerichtlich beeideten Sachverständigen Mähren und Kärnten, bei Häusern und Realitäten, bei landesüblichen Gütern durch forst- und landwirthschaftliche Sachverständige, über welche zumeist bei Gemeindevorstehungen des betreffenden Ortes, in welchem die zu schätzende Realität gelegen ist, verfügt wird, vorgenommen. Intervention von Beamten der Anstalt treten dann ein, wenn bei größeren Darlehen der Hypothek eine Gefährdung in den Gebäuden gegeben ist oder örtliche Verhältnisse die genaue Prüfung der Sachlage nothwendig machen. Im letzteren Falle wird häufig auch das Gutachten eines Vertrauensmannes eingeholt. Die Kosten der Schätzungen, welche beim galizischen Bodencreditvereine 30 bis 100 fl., werden aber sehr häufig von den Mitgliedern in den Schätzungscommissionen nicht in Anspruch genommen, bei den übrigen Instituten betragen die Schätzungskosten bei Landgütern 5 bis 10 fl., bei Stadthäusern 7 bis 20 fl., bei landtäflichen Gütern 100 fl. und darüber. Die galizische Landesbank berechnet als Schätzkosten ein Promille des Darlehensbetrages.

Anmerkung. Die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt und die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg lassen die Schätzungen durch Beamte der Anstalt unter Intervention der Amtsbeamten und vergüten in dem Falle als das Gutachten der Schätzungscommission mit dem Vorschlage zu den Kosten der Schätzung steht, oder der ländliche Darlehenswerber ganz abgewiesen wird, die aufgelaufenen Schätzungskosten aus dem Regieconto.

Die Landeshypothekenbank des Königreiches Böhmen, die österreichisch-schlesische Bodencreditanstalt, die Bodencreditanstalt des Markgrafthumes Mähren, die niederösterreichische, oberösterreichische, kärntnerische, tirolische Landes-Hypothekenanstalt und die Landeshypothekenbank des Königreiches Dalmatien nehmen in allen Fällen, wo im Laufe der letzten fünf bei Grundentlastungs-Operationen durchgeführten Schätzungen, welche dem Darlehensgesuche unmittelbar vorausgingen, ein Schätzungsresultat oder Vertrauensmann-Gutachten erhoben worden ist, welches niedriger ist als das Realitäts-Resultat der Wertsvermittlung, diesen niedrigeren Wert als Belehnungsmaßstab an.

Die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen ist bei Darlehensbewilligungen auf Grund einer Schätzung an die Zustimmung des Landesausschusses gebunden.

Die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt des Landes Schlesien bedarf der Zustimmung des Landesausschusses zur Bewilligung von Darlehen auf Grund einer Schätzung, welche den 40fachen Catastralreinertrag übersteigt.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen legt anstatt des 24-, beziehungsweise 20fachen Catastralreinertrages bei Meliorationsdarlehen auf Ansuchen des Darlehenswerbers entweder den auf seine Kosten durch eine besondere Schätzungscommission mit Zuziehung eines Vertrauensmannes des Landesausschusses erhobenen Schätzungswert des Gutes oder den von der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen anlässlich der Gewährung eines Hypothekardarlehens ermittelten Schätzungswert der Belehnung zu Grunde; in diesem Falle darf aber das Meliorationsdarlehen den 24fachen, respective 20fachen Catastralreinertrag, die Hälfte des Schätzwertes der einen selbständigen Ertrag gewährenden Gebäude und die Hälfte der in sachverständiger Weise erhobenen Werterhöhung nicht übersteigen.

Bei Darlehensbewilligungen der Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien auf Grundlage des erhobenen Schätzwertes ist die Zustimmung des Landesausschusses erforderlich. Bei Gewährung von Darlehen auf Häuser darf der Schätzwert nur dann der Belehnung zugrunde gelegt werden, wenn derselbe geringer ist als der Ertragswert; als Ertragswert wird auch das 20fache der Hausclassensteuer angenommen.

Die tirolische Landes-Hypothekenanstalt und die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg nehmen irgend ein Vielfaches des Catastralreinertrages der Grundstücke als deren Catastralwert an und legen denselben, sowie die stets erhobenen Schätzwerte, die Erwerbspreise und verglichene Verkehrspreise der Belehnung zugrunde.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Der galizische Bodencreditverein, die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt, die Hypothekenbank und Landesculturbank der Markgrafschaft Mähren nehmen an der grundbücherlichen Sicherstellung ihrer Darlehen nicht theil.

Die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen schließt den Darlehensbewilligungen die zur Einverleibung des Darlehens erforderlichen Schuldscheine und Cessionen, in welchen die ziffermäßigen Beträge mit Bleistift ausgefüllt sind, in der nöthigen Blankettzahl bei. Mittellosen Parteien wird die Durchführung des Darlehens von der Anstalt selbst besorgt.

Die istrianische Bodencreditanstalt verabfolgt ihren Darlehensnehmern die ausgefüllten Schuldurkunden sammt allen für die Intabulation nothigen Formularien.

Die niederösterreichische, oberösterreichische, kärntnerische und tirolische Landes-Hypothekenanstalt, sowie die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg besorgen mit Ausnahme jener Darlehensangelegenheiten, welche ihrer Wesenheit zufolge eine rechtsfreundliche Vertretung unbedingt erfordern oder vom Darlehensnehmer von vorneherein einem Vertreter übertragen sind, die Darlehensdurchführungen selbst und trachten, bei dieser Gelegenheit überhaupt Ordnung in den Grundbuchsstand der Darlehenswerber zu bringen. Diese Amtshandlungen erfolgen spesenfrei, das ist lediglich gegen Ersatz der Stempelgeburen.

Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau besorgt die Extabulirung der convertirten Schuldforderungen gegen Ersatz der Barauslagen.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen stellt die zur grundbücherlichen Durchführung erforderlichen Formularien bei; die Besorgung der grundbücherlichen Durchführung ist jedoch principiell ausgeschlossen.

Die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien verlangt die grundbücherliche Sicherstellung in jenen Steuergemeinden, in welchen die Grundbücher schon regelmäßig eingeführt sind. Die Wirksamkeit der Anstalt erstreckt sich aber auch auf jene Steuergemeinden, in welchen die Einführung der Grundbücher noch nicht erfolgte; zur Bewilligung und Durchführung der Darlehen in diesen letzteren Steuergemeinden sind bis zur regelmäßigen Einführung der Grundbücher in denselben im Statute vorübergehende Bestimmungen normirt. (Prüfung des Darlehensgesuches durch einen Rechtsanwalt, erhöhte Controle durch den Landesausschuss, genauer Nachweis des Eigenthumstitels durch Originalurkunden, Certificate des Steueramtes, Eintragung der Schuldurkunde in jenem öffentlichen Buche, welches für die Steuergemeinde besteht, in der das Pfandobject liegt.)

## XIII. Convertirungen.

Die Landescreditinstitute befassen sich seit Beginn ihrer Thatigkeit mit der Umwandlung höher verzinslicher Hypothekarforderungen in Anstaltsdarlehen und erblicken darin ihre Hauptaufgabe. Um das den Convertirungen entstehende Hindernis, dass einerseits nach den Normen des Statutes die Pfandbriefe erst dann zur Ausgabe gelangen durfen, wenn das entsprechende Darlehen grundbücherlich in der bedungenen Rangordnung einverleibt ist, anderseits der alte Satzgläubiger nicht freiwillig seine Zustimmung zur Löschung seiner Forderung ertheilt, zu beseitigen, wurde von ihnen das Vorschussgeschäft eingeführt.

Sie gewähren nach vollzogener Sicherstellung ihres Darlehens im grundbücherlichen Range nach der abzulösenden Satzpost eines öffentlichen Creditinstitutes Barvorschüsse auf das Anstaltsdarlehen, lösen die zu convertirenden Schulden damit ein, rücken nach erfolgter Löschung derselben mit ihrer Forderung in die bedungene Rangordnung im Grundbuche vor, geben die Pfandbriefe aus und bringen die geleisteten Vorschusse nebst Zinsen von dem Erlose der Pfandbriefe in Abzug. Diese Barvorschüsse sind mit 1 Procent über dem Wechselzinsfuße der österreichisch-ungarischen Bank, respective mit 4½ und 5 Procent verzinslich.

Die istrianische Bodencreditanstalt führt die Convertirungen in der Weise durch, dass der Gläubiger an die Anstalt eine Declaration über sein Guthaben ausstellt, worin er sich verpflichtet, sein Pfandrecht zu löschen, sobald er von der Anstalt einen Revers über den für ihn declarirten Betrag erhalten wird. Bei Auszahlung des Darlehens werden diese Beträge zurückbehalten und die Gläubiger davon benachrichtigt. Die Beträge selbst werden nach Vorlage der Quittung sammt Extabulationsbescheid ausgefolgt.

Die Conversion der eigenen, höher verzinslichen Pfandbriefdarlehen in niedriger verzinsliche Pfandbriefdarlehen wurde seitens der Landescreditinstitute theils mit eigenen, theils mit fremden Geldern unentgeltlich durchgeführt.

Der galizische Bodencreditverein führte in den Jahren 1886 bis 1890 die Conversion der eigenen 5procentigen Pfandbriefdarlehen (circa 100,000.000 K) in 4½procentige theils mit eigenen, theils mit fremden Capitalien durch; die Conversion der 4½ procentigen Darlehen in 4procentige wurde mit Capitalien der österreichischen Länderbank durchgeführt.

Die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen gewährte seit ihrem Bestande circa 278 Millionen K Convertirungsdarlehen; über Bemühung dieser Anstalt ist das Gesetz vom 14. Juni 1888, R. G. Bl. Nr. 88, betreffend die Convertirung von Pfandbriefforderungen entstanden; bei Convertirung eigener Pfandbriefdarlehen gewährt die Anstalt zur Deckung der Convertirungskosten Darlehen unter dem Mindestbetrage von 1000 K; bei Convertirung eigener 5procentiger Pfandbriefdarlehen besorgt die Anstalt kostenlos die grundbücherliche Durchführung.

Die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt hat bei Durchführung von Convertirungsdarlehen im Wege des Vorschussgeschäftes den Anwaltszwang normirt.

Von den seitens der einzelnen Landescreditinstitute gewährten Darlehen entfallen auf Convertirungen: Kärnten 65 Procent, Oberösterreich 60 Procent, Niederösterreich 57 Procent, Mähren und Vorarlberg 50 Procent, Schlesien 43 Procent, Istrien 31 Procent.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die Landescreditinstitute gewähren auch Barvorschüsse, die nicht zu Convertirungszwecken dienen. Diese sind für die Schuldner von Wert, wenn das Anstaltsdarlehen die Summe der zu convertirenden Forderungen übersteigt, weil er nicht bis zur gänzlichen Abwicklung des Convertirungsgeschäftes auf die Flüssigmachung der restlichen Darlehensvaluta warten muss.

Die österreichisch-schlesische Bodencredit- und Communalcreditanstalt des Landes Schlesien gewährt Barvorschüsse bis 70 Procent des Darlehensbetrages, in manchen Fällen bis zur vollen Höhe, wenn der Pfandbriefvertrieb der Anstalt übertragen wird. Diese Darlehensvorschüsse sind mit 5 Procent verzinslich.

Die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt gewährt Barvorschüsse mit 1 Procent über den Wechselzinsfuß der österreichisch-ungarischen Bank, bei bäuerlichen Darlehen bis zum Betrage von 6000 K jedoch zu einem Zinsfuß, welcher dem Contocorrenteinlagezinsfuße der Raiffeisencassen bei der Genossenschaftscentralcasse entspricht, welche letztere von der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt verwaltet wird, bei bäuerlichen Darlehen über 60.000 K mit ½ Procent Zuschlag.

Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau gewährt keine Darlehensvorschüsse.

Die Hypothekenanstalt des Landes Vorarlberg gewährt Darlehensvorschüsse zu einem Zinsfuße von 4½ Procent.

Die tirolisch-Landes-Hypothekenanstalt gewährt Darlehensvorschüsse zu 4½ Procent; der Anstalt steht ein mit 3 Procent verzinslicher Betriebscredit seitens des Landes für Darlehensvorschüsse zur Verfügung.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

Der Durchschnittszinsfuß der convertirten Forderungen bei den einzelnen Landescreditinstituten:

| | |
|---|---|
| Istrien | 6 bis 20 Procent |
| Schlesien und Kärnten | 6 und 5 „ |
| Galizische Landesbank | 5 „ 4½ „ |
| Galizischer Bodencreditverein | 5 Procent |
| Mähren | 5 „ |
| Nieder- und Oberösterreich | 4½ „ |
| Vorarlberg | 4½ „ |

Anmerkung: In Tirol betrugt der Durchschnittszinsfuß der eingelösten Forderungen 4 Procent, bei den neuesten 4½ Procent, bei einigen sogar nur 3½ Procent.

## XVI. Mahngebüren.

Die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen, die Landesbank des Königreiches Böhmen, die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien, die tirolische Landes-Hypothekenanstalt und die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg, sowie der galizische Bodencreditverein berechnen keine Mahngebüren. Dagegen bringen die übrigen Landescreditinstitute eine Mahngebür von 10 h (Mähren, 20 h Istrien, 60 h Kärnten), 1 K (Schlesien, Niederösterreich, galizische Landesbank, respective von 10 h bis 1 K Oberösterreich) in Anrechnung.

Anmerkung: Die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt erlässt allen Darlehensschuldnern unter 10.000 K seit 1. September 1896 die Mahngebüren.

Der galizische Bodencreditverein, die schlesische Bodencreditanstalt und die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien berechnen 6procentige Verzugszinsen

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Landescreditinstitute nehmen die Einklagung der rückständigen Annuitäten selbst vor und berechnen den Parteien hiefür nur die für Stempelmarken erwachsenen Barauslagen, respective reducirte Anwaltsgebüren.

Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau besorgt die Einklagung der rückständigen Annuitäten selbst; behufs Einbringung der fälligen Zinsen und Annuitätsraten von Hypothekardarlehen wendet die Landesbank entweder die politische Execution im Sinne des Gesetzes vom 21. Juni 1882, R. G. Bl. Nr. 81 oder die gerichtliche Execution an.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Der galizische Bodencreditverein bewilligt im Falle großer Elementarschäden Zinsen-, Annuitäten- und Gerichtskostennachlässe aus dem Reservefonde; die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen gewährt aus Anlass allgemeinen Nothstandes oft für ganze Gegenden Nachwartungen; die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt brachte im Jahre 1898 81 Annuitäten sammt Gerichtskosten mit 5481 fl. 97 kr. wegen Hagel- und Hochwasserkatastrophen in Abschreibung und erließ auch seither in verschiedenen Fällen berücksichtigungswürdigen Darlehensschuldern, welche durch Todesfälle, Krankheiten, Missernten, Viehstrecken) in unverschuldete Nothlage gerathen waren, Zinsen, Annuitaten, Gerichtskosten zum Theile oder ganz; die oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt bewilligt im Falle von Elementarschaden Zinsen-, Annuitäten- und Gerichtskostennachlasse.

## XIX. Verbindung mit den ländlichen Kreisen und den Raiffeisencassen.

Die Landescreditinstitute stehen mit der ländlichen Bevölkerung in Verbindung, und zwar in Böhmen durch den Landesculturrath, die Bezirksvertretungen, wie Bezirkshauptmannschaften und die Centralverbände der landwirtschaftlichen Genossenschaften, durch die Spar- und Darlehenscassenvereine, die meist grundbuchliche Devurirungen und Unificirungen durchführen;

in Schlesien durch die Gemeindevorstehungen und den Centralverband der Spar- und Darlehenscassenvereine, welcher für seine Mitglieder Darlehensgesuche einbringt und alljährlich der Bank eine Liste von Vertrauensmännern, welche bei Schätzungen von Vereinsmitgliedern gehörigen Realitaten als Schatzleute zu fungiren haben, vorlegt;

in Mähren durch die deutschen Raiffeisencassen; außerdem ertheilen die k. k. Bezirkshauptmannschaften bei den Amtstagen Belehrungen über die Hypothekenbank;

in Istrien durch eigene Vertrauensmanner, welche auch zur Vornahme der Schatzungen befugt sind;

in Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten durch die Gemeindevorstehungen, die landwirtschaftlichen Casinos und die Raiffeisencassen. Belehrungen zu dem Statute und der Durchführungsvorschrift desselben, in welchen die Zwecke der Anstalten und die Art ihrer Thätigkeit erläutert werden, allmonatlich erscheinende Geschäftsausweise nach den einzelnen politischen Bezirken und den städtischen und ländlichen Darlehensarten angelegt, bezwecken die Kenntnis von der Thatigkeit der Anstalten in die ländlichen Kreise zu tragen. Dies sucht die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt auch durch mündliche Vorträge und durch Abhaltung von Amtstagen zu erreichen, welche sowohl von den Beamten des niederösterreichischen Genossenschafts-comeaus, als auch von den Beamten der Anstalt im Sinne der einzelnen Casten gehalten werden. Filialen oder Agenturen unterhalten die Anstalten nicht, dagegen stehen ihnen in den einzelnen Gerichtssprengeln und Gemeinden Vertrauensmänner zur Verfügung, welche bereit sind, über Anfragen Auskünfte zu ertheilen. Insbesondere an die Raiffeisencassen und deren Functionare wenden sich die Anstalten mit Vorliebe, um über ländliche Darlehensgesuche Auskünfte einzuholen.

Die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt gewährt jenen Raiffeisencassen, durch deren Vermittlung ein ländliches Darlehensgesuch zur Abwicklung gelangt, eine Schreibgebür von 2 Kronen und zahlt denjenigen Cassen, welche die Einhebung der fälligen Anstaltsannuitäten übernehmen, für jede Eincassirung eine Einlösungs-provision von ¼ Procent zu. Die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt, die kärntnerische Landes-Hypothekenanstalt und die Hypothekenbank der Markgrafschaft Mähren haben die Überschüsse der Raiffeisencassen zur Verzinsung übernommen und verzinsen die Einlagen gegenwärtig im Contocorrentwege bei freiem Geben und Nehmen mit 4 Procent und führen die Buch und Geldcasse der Genossenschafts-Centralcasse.

Als Gegenleistung verlangen diese Anstalten von den Raiffeisencassen:

Belehrung der Bevölkerung, Einbringung der Gesuche durch die Functionäre, Begutachtung der Schatzungen durch die Vertrauensmänner der Cassen. Im Interesse der ländlichen Bevölkerung haben einzelne Raiffeisencassen Niederösterreichs, von der Anstalt aufgefordert, über Wunsch der Darlehensnehmer die Eincassirung der fälligen Anstaltsannuitäten übernommen.

Der galizische Bodencreditverein correspondirt mit allen seinen Mitgliedern unmittelbar. Die Bezirksausschusse sind nur bei den Wahlen ꝛc. thätig. Der Verein steht mit den Raiffeisencassen in keiner Verbindung.

Die Landesbank des Königreiches Böhmen steht mit den Raiffeisencassen in Contocorrentverkehr, welche die Verbindung mit den ländlichen Kreisen vermitteln.

Die Bodencreditanstalt des Königreiches Dalmatien kann in sämmtlichen Gerichtsbezirken, je nach dem Bedarfe Agentien, respective für mehrere Gerichtsbezirke Hauptagentien errichten. Eine solche Hauptagentie befindet sich in Spalato. Die Direction hat mit Genehmigung des Landesausschusses ein Reglement für diese Agentien festzustellen, deren Hauptobliegenheit in der Übernahme, Prüfung und Vervollständigung der Darlehensgesuche, sowie in der Begutachtung der letzteren besteht.

Die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg steht mit den ländlichen Kreisen in Verbindung durch die Presse, gelegentliche Vorträge und Vertrauensmänner; die Raiffeisencassen dienen als Zahlstellen für fällige Coupons.

Die tirolische Landes-Hypothekenanstalt steht seit ihrer Gründung mit der ländlichen Bevölkerung durch die Gemeindevorstehungen, die landwirtschaftlichen Casinos, den Landesculturrath, Bezirksgenossenschaften, Pfarrämter, landwirtschaftliche Anstalten und tirolische Raiffeisencassen in Verbindung. Belehrungen zu dem Statute und der Durchführungsvorschrift desselben, in welchen die Zwecke der Anstalt und die Art ihrer Thätigkeit erläutert werden, allmonatlich erscheinende Geschäftsausweise, bezwecken die Kenntnis von der Thätigkeit der Anstalt in die ländlichen Kreise zu tragen. Mündliche Vorträge halten die Landtagsabgeordneten in ihren Wahlbezirken und die Wanderlehrer der landwirtschaftlichen Anstalten, auch pflegen der Landesculturrath und die Raiffeisencassen in den Verbands- und landwirtschaftlichen Genossenschaftsblättern, sowie in den landwirtschaftlichen Kalendern belehrend auf die Bevölkerung einzuwirken. Die Functionäre der Raiffeisencassen, Bezirksgenossenschaften, landwirtschaftlichen Lehranstalten und Vertrauensmänner in den einzelnen Gerichtssprengeln und Gemeinden ertheilen der Anstalt die erforderlichen Auskünfte über ländliche Darlehensgesuche.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung und Beaufsichtigung steht bei den Landescreditinstituten (mit Ausnahme des galizischen Bodencreditvereines) der Direction (Curatorium), dem Landesausschusse und dem Landtage zu.

Die unmittelbare Verwaltung der Geschäfte führt die Direction (Curatorium), bestehend aus dem Generaldirector (Oberdirector, Obercurator), 4, 5, 6 oder 8 vom Landtage gewählten Directoren (Curatoren, Verwaltungsräthe), mit einer entsprechenden Anzahl von Ersatzmännern, dann einem oder zwei ernannten rechtskundigen Directoren und in Böhmen noch einem kaufmännischen Director.

Anmerkung: Der galizische Bodencreditverein ist der k. k. Landesstelle in Lemberg untergeordnet. Derselbe wird von einer Direction repräsentirt und geleitet. Die Direction besteht aus einem Präsidenten, einem Präsidenten-Stellvertreter, drei Directoren, vier Directoren-Stellvertretern, einem Syndicus, einem Secretär, einem Buchhalter, einem Liquidator, einem Cassier und den erforderlichen Rechnungs- und Kanzleipersonale. Den Präsidenten, dessen Stellvertreter, die Directoren und deren Stellvertreter wählt die Generalversammlung aus den Vereinsmitgliedern. Die Controle über den Creditverein und dessen Direction führt der wählbare Aufsichtsrath, welcher aus einem Präsidenten, zwei Beisitzern und drei Stellvertretern besteht.

Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau steht unter der unmittelbaren Verwaltung der Direction mit dem Sitze in Lemberg; die Controle über die Geschäftsführung führt der Aufsichtsrath; die Oberaufsicht führt der Landtag und in dessen Vertretung der Landesausschuss.

## XXI. Besteuerung.

Die Landescreditinstitute unterliegen den öffentlichen Abgaben — (videat Tabelle 44 und 45 auf Seite 240 und 242 des II. Bandes, Rubrik „Steuern und Gebüren" pro 1900).

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Die den einzelnen Landes-Creditinstituten seitens der Länder bei ihrer Begründung zugewiesenen Fonde sind folgende:

1. Dem galizischen Bodencreditvereine sind von den galizischen Ständen zur ersten Begründung eines Fondes zur Bestreitung der administrativen Auslagen und eines Reservefonds überlassen worden:

a) Die Summe, welche von dem Fonde zur Errichtung des Kaiser-Uhlanen Regimentes übrig blieb;

b) der ständische Theil des aufgehobenen Gemeinde-Speicherfondes.

2. Der istrianischen Bodencreditanstalt wurde seitens des istrianischen Landtages aus dem Landesfonde ein Betrag von 100.000 K als Garantiefond zur Verfügung gestellt.

3. Der Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau widmete das Land einen Betrag von 2,000.000 K als Gründungsfond zur Bildung des Anlagecapitales.

4. Der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt gewährte das Land bei ihrer Gründung einen unverzinslichen Vorschuss von 100.000 K, welcher bereits zurückgezahlt wurde.

5. Die Landesbank des Königreiches Böhmen beschafft sich den Betriebsfond durch allmählige, je nach dem Bedarfe fortschreitende Emission von Fondsbuchforderungen bis zum Betrage von 20,000.000 K.

6. Der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg wurde seitens des Landes ein Garantiefond von 60.000 K zur Verfügung gestellt.

7. Der mährischen Landes-Hypothekenanstalt steht seitens des Landes ein mit 3 Procent verzinslicher Betriebscredit zur Leistung [illegible] Pfandbriefschatzes zur Verfügung.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

1. Pupillarsicherheit der von den Anstalten ausgefertigten Schuldbriefe.

2. Die Landes-Creditinstitute genießen die den Anstalten, welche Creditgeschäfte betreiben, durch die Verordnung des Staats- und Justizministeriums vom 28. October 1865, R. G. Bl. Nr. 110, eingeräumten Begünstigungen, mit der im

Artikel V des Einführungsgesetzes zur Executionsordnung (Gesetz vom 27. Mai 1896, R. G. Bl. Nr. 78) enthaltenen Beschränkung, sowie die Gebürenbegünstigungen in Gemäßheit der Artikel II und III des Gesetzes vom 10. Juli 1865, R. G. Bl. Nr. 55, und des Gesetzes vom 14. December 1866, R. G. Bl. Nr. 161, Artikel VII des Gesetzes vom 31. December 1894, R. G. Bl. Nr. 2 ex 1895, Finanzministerialerlass vom 15. März 1902, Z. 12 042, im Grunde des Gesetzes vom 22. December 1901, R. G. Bl. N. 4 ex 1902.

Der galizische Bodencreditverein ist von dem Gebrauche des Stempels für alle Schriften und Erlässe, Quittungen und Bestätigungen, welche derselbe ausfertigt oder welche von seinen Vertretern in seinem Namen ausgegeben werden, einschließlich der Pfandbriefe enthoben. Dagegen unterliegen die Interessencoupons, welche zur Verfallszeit bei der Behebung der Zinsen statt der Quittungen beigebracht werden müssen, dem classenmäßigen Stempel.

Die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen ist berechtigt, gegen Vorlage der Auszüge aus ihren Hauptbüchern gegen die säumigen Schuldner die sofortige gerichtliche Execution zu begehren, ohne dass es einer vorhergehenden Klage und Verhandlung oder eines Erkenntnisses bedürfte. Die Hauptbücher der Bank, somit auch die Auszüge aus denselben, stellen jederzeit den vollen Beweis über die Ziffer ihrer Forderung her. Werden die von der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen gegen Verpfändung von Wertpapieren gegebenen Vorschüsse zur Verfallszeit nicht eingezahlt, so steht der Hypothekenbank das Recht zu, diese Wertpapiere ohne gerichtliche Dazwischenkunft nach dem börsenmäßigen Tagescurse zu veräußern und sich hieraus für den Vorschuss sammt Zinsen, Kosten und Auslagen bezahlt zu machen.

Die Hypothekenbank Böhmen wird von den die Höhe des Zinsfußes beschränkenden gesetzlichen Verfügungen losgezählt.

Der Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau wurde mit Gesetz vom 21. Juni 1882, R. G. Bl. Nr. 81, die Berechtigung eingeräumt, rückständige Zinsen und Annuitäten von ihren Hypothekarforderungen im Wege der politischen Execution einbringen zu lassen; bei Hypothekardarlehen unter 2000 K kann die Rückzahlung des Darlehenscapitales und die Einhebung der Annuitäten durch Vermittlung der k. k. Steuerämter — insoferne dies die Regierung gestattet — oder durch Vermittlung der Bezirksausschusscassen erfolgen.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die Hypothekardarlehen sind in der Regel nicht an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und findet eine Überwachung der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Landescreditinstitute nicht statt.

Die niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt sucht bei Gewährung bäuerlicher Darlehen dadurch eine Scheidung des Besitz und Betriebscredites herbeizuführen, dass sie bei Aufnahme dieser Leihgelder den Darlehenszweck erhebt und die Darlehenswerber zur Befriedigung ihres Betriebscredites an die Personalcreditstellen (Raiffeisencassen) ihrer Gemeinde verweist.

Bei Communal-Meliorations- und Eisenbahndarlehen findet eine Überwachung seitens der Anstalten, beziehungsweise seitens des Landesausschusses als Aufsichtsbehörde statt, und ist der Darlehenszweck oft durch die Natur des aufgenommenen Darlehens bedingt.

# II. Ungarn.

| Postzahl | Name der Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Schuldbriefe: Zeit des Schuldbriefumlaufes und des Standes des Reservefonds | Schuldbriefe: Name der Schuldbriefe | Schuldbriefe: Procentsatz $3^1/_2$ % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Ungarisches Bodencreditinstitut** | Budapest | 1863 | Ende 1899 | Pfandbriefe . . | 48,449.600 |
| | | | | | Regulirungs- und Bodenamelierations-Pfandbriefe . . | — |
| 2 | **Landes Bodencreditinstitut für Kleingrundbesitzer** | Budapest | 1880 | Ende 1900 | Pfandbriefe des Landes-Bodencreditinstitutes für Kleingrundbesitzer . . | — |
| | | | | | Summe . . | 48,449.600 |

# II. Ungarn.

| Umlauf in Kronen der Schuldbriefe | | | | Reservefond | Besteuerung der Anstalten | Summe der an bäuerliche Besitzer zugezählten Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 % | 4½ % | 5 % | Summe | | | |
| 228,788.200 | 2,483.400 | — | 231,271.600 | 35,416.164 K | Das Institut ist steuerfrei. | Bis Ende 1900 wurden von 19.112 Darlehen 8422 Darlehen zwischen 2000 K und 5800 K bewilligt. |
| 60,440.200 | — | — | 60,440.200 | | | |
| | 22,195.600 | 21,406.200 | 43,601.800 | Allgemeiner Reservefond: 883.800 K<br>Special-Reservefond: 2,200.000 K<br>Reservefond aus verschiedenen Einnahmen: 2,479.763 K<br>Tilgungsfond: 430.746 K<br>Pensionsfond der Instituts-beamten: 569.835 K | Das Institut ist im allgemeinen steuerfrei; nur jener Theil des Reinertrages, welcher an Dividenden (eigentlich Zinsen bis zur Maximalhöhe von 5 % nach den Gründungsbeiträgen) und Tantiemen zur Vertheilung gelangt, unterliegt der Erwerbsteuer.<br>Die Coupons der emittirten Pfandbriefe sind steuerfrei. | 68,490.300 K (im ursprünglichen Betrage). |
| 289.228.400 | 24,679.000 | 21,406.200 | 383,763.200 | | | |

# 1. Ungarisches Bodencreditinstitut in Budapest.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Das ungarische Bodencreditinstitut ist eine gemeinwirtschaftliche Creditstelle auf genossenschaftlicher Basis, welche mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnstbestrebung den Zweck hat:

1. Die wirtschaftliche Lage des landwirtschaftlichen Grundbesitzes in Ungarn und Siebenbürgen durch Gewährung von Hypothekardarlehen, kündbar für den Schuldner, unkündbar für die Anstalt, mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung zu fördern;

2. unkündbare Regulirungs- und Bodenameliorationsdarlehen zu gewähren.

Für die Verbindlichkeiten des Institutes haften die Anstalt selbst und sämmtliche Mitglieder solidarisch.

Die erforderlichen Mittel beschafft sich das Institut durch Emission von Pfandbriefen, welche nur auf Grund einer erworbenen Hypothek ausgestellt werden dürfen.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Darlehensbriefe, deren Gesammtbetrag die Summe der ausbezahlten Darlehen nie übersteigen darf, und deren Zinsfuß dem Darlehenszinsfuß stets gleich sein muss, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als $4^1/_2$procentige, 4 procentige und $3^1{}_2$procentige Pfandbriefe; gegenwärtig emittirt das Institut zwei Arten von Darlehensbriefen, nämlich: 4procentige Kronenpfandbriefe und 4procentige Regulirungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe, notirt an der Budapester, Wiener und seit den Siebziger-Jahren an der Frankfurter Börse. Der Verkauf erfolgt theils durch das Institut selbst, theils durch seine ungarländischen Commissionäre und im Auslande durch die Inanspruchnahme der commissionsweisen Vermittlung von Bankinstituten. Auf die Entwicklung der Curse wird kein Einfluss genommen, sondern diese dem freien Verkehre überlassen. Die Pfandbriefe werden alle al pari ohne Verlosungsprämie verlost.

Bei Behebung der Capitalien verloster Pfandbriefe nach deren Fälligkeit erhalten die Pfandbriefbesitzer $2^1/_2$ bis 3 Procent Depositalzinsen vergütet.

Weiters wird den Pfandbriefbesitzern seitens des Institutes die Verwaltung und Verwahrung der Pfandbriefe, sowie die Controle der Verlosung derselben unter Haftung unentgeltlich besorgt.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen beträgt $3^1{}_2$, 4 und $4^1{}_2$ Procent gegenwärtig, 4 Procent in Halbjahresraten.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden ausschließlich in Anstaltswerten zugezählt, und zwar derart, dass die Anstalt den Verkauf der Pfandbriefe für den Schuldner besorgt und den Erlös demselben auszahlt.

Die Verrechnung der Pfandbriefe erfolgt zu jenen Cursen, zu welchen das Institut dieselben bei Bewilligung des Darlehens placirte. Um die Darlehenswerber in die Lage zu versetzen, den nach dem Verkaufe der Pfandbriefe resultirenden effectiven Zinsfuß berechnen zu können, ehe ihnen noch irgendwelche Spesen erwachsen sind, wird ihnen bei Bewilligung der Darlehen jener Curs bekanntgegeben, zu welchem die Verrechnung nach Intabulation des Darlehens stattfinden wird. Zu diesem Zwecke erwarb das Institut einen Pfandbriefbesitz, aus welchem die Verkäufe effectuirt und zu den so erlangten Cursen zur Ergänzung des Besitzes neue Darlehen gewährt werden.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Amortisation der Darlehen ist obligatorisch. Bei den $3^1{}_2$procentigen Darlehen (geringste Annuität) werden halbjährig 0·22 Procent der Darlehenssumme zur Capitalstilgung verwendet.

Bei 4procentigen Kronenpfandbriefdarlehen beträgt die Tilgungsdauer 50 Jahre, bei $3^1{}_2$ Kronenpfandbriefdarlehen beträgt die Tilgungsdauer 63 Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Darlehensschuldner kann das Darlehen jederzeit ohne Kündigung in Pfandbriefen oder Vargeld zurückzahlen.

Eine Rückzahlungsprovision wird nicht eingehoben.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind für die Anstalt unkündbar, außer:

a) Wenn der Schuldner sein Gut nachlässig verwaltet,

b) wenn derselbe es versäumt, von Jahr zu Jahr durch glaubwürdige Quittungen nachzuweisen, dass er die Zinsen der vorangehenden Posten pünktlich bezahlt hat;

c) wenn fremde Execution geführt wird und der Schuldner außerdem mit der Zahlung einer halbjährigen Rate im Rückstande ist;

d) wenn der neue Eigenthümer (Übertragung oder Erbgang) es versäumen sollte, während der anberaumten Zeit die vorgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen, und

e) wenn gegen den Schuldner der Concurs eröffnet wird.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Erträgnissen des Reservefondes bestritten, wozu noch die in den ersten Jahren der Gestion des Institutes bedungenen Verwaltungskostenbeiträge kommen, die aber nunmehr einen stets verminderten, verhältnismäßig unbedeutenden Betrag ausmachen.

Der Regiebeitrag betrug in den ersten Jahren $^1/_4$ Procent, später $^1/_8$ Procent; seit dem Jahre 1880 wird ein Regiebeitrag nicht mehr eingehoben.

## IX. Reservefonds.

Der Reservefond besteht aus:

a) Den von den Gründungsmitgliedern eingezahlten Beträgen,

b) dem Betrage von 1,000.000 K aus dem Landesfonde,

c) dem Reinerträgnisse des Institutes,

d) dem solidarischen Haftungsfonde und dient nach Deckung der Verwaltungskosten, zur Sicherstellung der seitens des Institutes eingegangenen Verbindlichkeiten.

Die Höhe des Reservefondes ist im allgemeinen unbegrenzt; wenn jedoch Reserve- und Haftungsfond 10 Procent der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefsumme übersteigen, so müssen von dem jährlichen Reinerträgnisse des Institutes 1 Procent für mit landwirtschaftlichen Interessen verbundene culturelle und humanitäre Zwecke, 10 Procent aber zur Gründung eines Pensionsfondes für das Institut verwendet werden; erst der Rest fließt dem Reservefonde zu.

Der solidarische Haftungsfond wird gebildet aus den Beiträgen der Darlehensnehmer: 1 Procent der Darlehenssumme.

Fructificirt wird derselbe:

a) Durch Vorschüsse auf $^3/_4$ vom börsenmäßigen Wert der Pfandbriefe,

b) durch Belehnung von anderen, sicheren Absatz habenden, an der Börse amtlich notirte und voll eingezahlten Wertpapieren,

c) durch Escomptirung von höchstens in einem halben Jahre fälligen Wertpapieren und Coupons, und

d) Escomptirung von wenigstens drei Unterschriften tragender und höchstens auf dreimonatliche Verfallszeit lautender Wechsel.

Höhe des Reservefondes videat Tabelle auf Seite 171 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Hypothekardarlehen bis zum Minimalbetrage von 2000 K auf unter landwirtschaftlichen Betrieb stehenden Grundbesitz in Ungarn und Siebenbürgen (Häuser und Fabriken sind ausgeschlossen); die Belehnung erfolgt bis zur ersten Hälfte des Hypothekarwertes.

Die Werterhebung erfolgt auf Grund der Schätzung oder des 16fachen Catastralreinertrages der Grundstücke, oder des in der Gegend während der letzten zehn Jahre üblichen Kaufpreises, beziehungsweise Pachtschillings.

In der Regel werden Darlehen nur gegen erste Priorität bewilligt. Vorangehende Satzgläubiger müssen der Anstaltsforderung den Vorrang einräumen.

Bei Ameliorationsdarlehen ist die Grenze der Creditfähigkeit mit dem zwölffachen Betrage des catastermäßigen Reinertrages festgesetzt, doch kann das Darlehen bis zu 50 Procent des Wertes des Inundationsterrains erhöht werden.

## XI. Schätzungen.

Die Anstalt nimmt das 16fache des Catastralreinertrages der Grundstücke als deren Catastralwert an und legt denselben, falls den Grundstücken nicht ein höherer Wert innewohnt, was durch eine Schätzung zu erheben ist, der Belehnung zugrunde.

Die Schätzung nimmt der Schatzmeister des Institutes vor, eventuell wird das betreffende Provincialcomité um sein Gutachten befragt.

Die Kosten der Schätzung stellen sich auf 40 bis 300 K und sind vom Darlehensnehmer zu tragen; ein Erlass derselben findet nicht statt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die grundbücherliche Einverleibung des Darlehens hat die Partei zu besorgen, bekommt hiezu die Schuldurkunde und die in blanco vorgedruckten gerichtlichen Eingaben.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich mit der Umwandlung höher verzinslicher Hypothekarforderungen in niedriger verzinsliche, unkündbare Anstaltsdarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung und begünstigt diese Convertirungen auf jede mögliche Weise.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Darlehensvorschüsse werden aus den eigenen Mitteln der Anstalt zur Einlösung der der Anstaltsforderung vorangehenden Satzposten gewährt.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

6, $5\frac{1}{2}$ und 5 Procent.

## XVI. Mahngebüren.

Die Anstalt hebt keine Mahngebüren ein.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Das Institut besorgt die Einklagungen der ausständigen Annuitäten bei allen Darlehen selbst und berechnet nur die eigenen aufgelaufenen Kosten.

Das Institut ist berechtigt, auf Grund der legalisirten Schuldurkunden direct das Licitationsverfahren einzuleiten.

Rückständige Annuitäten von Regulirungs- und Ameliorationsdarlehen können durch die Steuerbehörden eingetrieben werden.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Die Anstalt gewährt keine Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Verbindung mit den ländlichen Kreisen wird durch neun Provincialcomités hergestellt, deren Aufgabe es ist, das Institut in der Provinz bei Schätzungen, Lastenauszahlungen, Sicherstellungsmaßregeln und Executionen zu vertreten und den Vermögensstand der Institutsmitglieder zu überwachen.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung und Beaufsichtigung der Anstalt steht der Direction, dem Überwachungsausschusse und der Generalversammlung zu.

Die Direction besteht aus 3 bis 5 Institutsmitgliedern und dem auf drei Jahre gewählten Directionspräsidenten; dieselbe entscheidet in allen Angelegenheiten, deren Erledigung nicht ausdrücklich dem Überwachungsausschusse oder der Generalversammlung vorbehalten sind.

Der Überwachungsausschuss besteht aus 36, auf drei Jahre gewählten Institutsmitgliedern, bewilligt die angesuchten Darlehen und überwacht die Geschäftsführung der Direction.

Die Gestion des Institutes wird durch einen von der Regierung ernannten königlichen Commissär überwacht.

### XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Die Anzahl der Arbeitskräfte sämmtlicher Abtheilungen sammt Hilfskräften beträgt: 84.

### XXII. Besteuerung.

Das Institut ist steuerfrei.

### XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Bei Gründung des Institutes wurden vom Staate 1000.000 K zur Stärkung des Reservefondes erlegt. Der Reservefond bildet den Betriebsfond.

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die von der Anstalt emittirten Schuldbriefe und Pfandbriefe, sowie deren Coupons sind stempel- und gebürenfrei und genießen Pupillarsicherheit.

Das Privilegium, auf Grund legalisirter Schuldurkunden direct das Licitationsverfahren einleiten zu können.

Die Regierung erlegt aus ihren Barbeständen zeitweilig Geldbeträge bei der Anstalt.

Das Institut ist berechtigt, die Eintreibung der Annuitaten von Regulirungs- und Ameliorationsdarlehen nach Art der directen Steuern durch die hiezu berufenen Organe zu verlangen.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und werden die Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nur bei Regulirungs- und Ameliorationsdarlehen; die Überwachung besorgt die Regierung.

---

## 2. Landes-Bodencreditinstitut für Kleingrundbesitzer in Budapest.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Das Landes-Bodencreditinstitut für Kleingrundbesitzer ist eine auf genossenschaftlicher Basis mit beschränkter Haftpflicht organisirte gemeinwirtschaftliche Creditstelle, welche den Zweck hat, die wirtschaftliche Lage der kleineren Grundbesitzer des Landes durch Gewährung von Hypothekardarlehen in Pfandbriefen zu den billigsten Bedingungen mit unveränderlichem Zinsfuße und Zwangstilgung zu fördern. Die Darlehen sind für die Anstalt unkündbar, für den Schuldner kündbar und finden ihre Sicherstellung auf den belehnten Realitäten des Landes.

Für die Verbindlichkeiten des Institutes haften das Institut selbst mit seinem ganzen Vermögen, einschließlich seiner Forderungen und die Gründer des Institutes bis zur Höhe ihrer Gründungsbeiträge.

Die Mittel zur Creditgewährung beschafft sich das Institut durch Emission von Pfandbriefen.

Von dem nach Abrechnung der Manipulationskosten, der obligirten Zinsen und der aus sonstigen Verpflichtungen entspringenden Ausgaben, sowie der eventuellen Verluste und Abschreibungen erzielten Reinertrage wird vor allem den Gründungsmitgliedern die ihnen für ihren Gründungsbeitrag gebürende Dividende verabfolgt; der Rest fließt in den Reservefond.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefícien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Das Institut gewährt grundsätzlich nur Pfandbriefdarlehen, deren Zinsfuß jenem der gewahrten Darlehen entspricht.

Die Pfandbriefe werden bis zur Höhe der ausbezahlten Darlehen emittirt und in dem Maße einbezogen, als die Darlehen im Wege der planmäßigen oder außerordentlichen Tilgungen zurückfließen.

Die Pfandbriefe stehen als Pfandbriefe des Landes-Bodencreditinstitutes für Kleingrundbesitzer auf dem Geldmarkte im Handel, und zwar die 5procentigen verlosbar in 34 und 50 Jahren, die 4½procentigen verlosbar in 50 Jahren. Die 5procentigen Pfandbriefe sind an den Börsen Budapest, Wien und Amsterdam, die 4½procentigen an den Börsen Budapest und Wien notirt.

Den Vertrieb der Pfandbriefe besorgt das Institut in eigener Regie mit eigenen Geldmitteln.

Besondere Begünstigungen werden den Pfandbriefbesitzern nicht gewährt, und hört die Verzinsung der verlosten Pfandbriefe mit dem Verfallstage derselben — ein halbes Jahr nach erfolgter Verlosung — auf.

Die Coupons der von dem Institute emittirten Pfandbriefe sind steuerfrei.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen beträgt gegenwärtig 5 Procent und 4½ Procent in Halbjahresraten.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden ausschließlich in Anstaltswerten zugezählt und nur derart, dass die Anstalt den Erlös der Anstaltsbriefe den Darlehensnehmern zu jenem Curse ausbezahlt, welchen das Institut im Bewilligungsbescheide mit Rücksicht auf die Verwertungs-, Cursaufrechterhaltungs- und Notirungskosten und einem mäßigen Gewinnprocentualsatze im vorhinein bestimmt.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet grundsätzlich ihre Schuldner zur regelmäßigen Bezahlung von Annuitäten.

Die Amortisationsdauer wird nach Wahl der Darlehensnehmer bestimmt, und zwar bei den 5procentigen Pfandbriefdarlehen mit 15, 22, 33½ und 50, bei den 4½procentigen Pfandbriefdarlehen mit 15, 25, 34 und 50 Jahren.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bei den | 5% | tigen | auf | 15 | Jahre | lautenden | Darlehen | beträgt | die | Amortisationsquote | 4·396% | der | Regiebeitrag | 0·604% |
| „ | „ | 5 | „ | „ 22 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2·500 „ | „ | „ | 0 5 „ |
| „ | „ | 5 | „ | „ 33½ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1·124 „ | „ | „ | 0 376 „ |
| „ | „ | 5 | „ | „ 50 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 0·432 „ | „ | „ | 0.268 „ |
| „ | „ | 4½ | „ | „ 15 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 4·596 „ | „ | „ | 0.304 „ |
| „ | „ | 4½ | „ | „ 25 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2·124 „ | „ | „ | 0.296 „ |
| „ | „ | 4½ | „ | „ 34 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1·220 „ | „ | „ | 0·280 „ |
| „ | „ | 4½ | „ | „ 50 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 0·756 „ | „ | „ | 0.244 „ |

des Darlehensbetrages.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner hat das Recht, das erhaltene Darlehen ganz oder zum Theile halbjährig behufs Rückzahlung zu kündigen. Auch ohne Kündigung steht es dem Schuldner frei, das Darlehen jederzeit ganz oder zum Theile in barem Gelde zurückzuzahlen; in diesem Falle sind die Zinsen für die Kündigungsfrist zu vergüten. Eine Rückzahlungsprämie wird nicht berechnet.

Erfolgt die Rückzahlung der Schuld in Darlehensschuldscheinen so ist weder Kündigung noch Zinsenvergütung erforderlich.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Das Institut ist nicht berechtigt, den Schuldnern das Darlehen zu kündigen, hat jedoch das Rückforderungsrecht nach §. 69 der Statuten in folgenden Fällen:

a wenn sich das im Darlehensgesuche des Darlehenswerbers und Schuldners enthaltene Einbekenntnis als falsch oder die in der Vorlage des zum Verbande gehörigen, das Darlehen vermittelnden Vereines, Geld oder Creditinstitutes enthaltenen Daten als unrichtig erweisen;

b wenn der Schuldner den bei der Bewilligung des Darlehens festgestellten Bedingungen innerhalb der festgesetzten Frist nicht genüge geleistet hat;

c wenn der Schuldner sich bei der Erfüllung seiner Zahlungspflicht wiederholt Versäumnisse zu schulden kommen ließ oder mit zwei Annuitätsraten im Rückstande ist;

d wenn es der Schuldner unterlassen sollte, jährlich die pünktliche Abtragung seiner Steuer auszuweisen;

e wenn ein anderer Gläubiger auf die als Hypothek dienende Liegenschaft die Execution erwirkt und der Schuldner nebstbei mit der Einzahlung einer halbjährigen Rate säumig war;

f wenn der Schuldner, welcher durch Vermittlung eines Vereines ein Pfandbriefdarlehen erhielt, oder dessen Erbe aus dem Vereine ausgetreten ist;

g wenn der Schuldner seine Wirtschaft nach dem Urtheile der Direction des Institutes derart vernachlässigt, dass die regelmäßige Abtragung der Capitalamortisationsrate und der Zinsen gefährdet erscheint, und wenn weiters auch der unter c) erwähnte Fall eintrat;

h wenn der Schuldner im Widerspruche mit der Bestimmung des §. 76 die eventuell erhaltene Assecuranzentschädigung nicht zur Herstellung seines Besitzthumes verwendet hat oder der Schuldner die bedungene Versicherung der Gebäude nicht erneuert, oder die Versicherung nicht aufrechterhalten will, respective die diesbezügliche Documentirung unterließ;

i wenn der mit dem Darlehen des Institutes belastete Grundbesitz oder ein Theil desselben, sei es durch Übertragung unter Lebenden, sei es durch Erbschaft in das Eigenthum eines anderen überging und der neue Eigenthümer versäumen sollte, dies binnen 15 Tagen, welche von der grundbücherlichen Umschreibung, beziehungsweise vom Besitz-

antritte an zu zählen sind, dem Institute anzuzeigen und die erfolgte Entrichtung der für die Übertragung an das Ärar zu zahlenden Gebür bis zum zweiten Zinszahlungstermine nachzuweisen verabsäumt, oder wenn das Institut im Falle der Vermögensübertragung das Darlehen dem neuen Eigenthümer weiter zu belassen verweigert, oder endlich, wenn der neue Eigenthümer die durch das Institut ihm hinsichtlich des Darlehens vorgeschriebenen Bedingungen während der anberaumten Zeit nicht erfüllen sollte.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Zur Deckung der Verwaltungskosten wird vom Schuldner ein in die Annuitätsraten einbezogener Regiebeitrag eingehoben, welcher von Zeit zu Zeit von der Direction unter Zustimmung des königlich ungarischen Finanzministers festgestellt wird.

Der Regiebeitrag betrug ursprünglich 1 Procent des Darlehensbetrages, welcher später auf $^1/_2$ Procent, dann bis zu 0·244 Procent herabgesetzt wurde und sich jetzt nach der Dauer der Amortisationszeit verschiedenartig gestaltet. (Videat Rubrik Amortisationspflichtige Darlehen auf Seite....)

## IX. Reservefonds.

Der Reservefond des Centralinstitutes wird zur großeren Sicherheit der Verpflichtungen des Institutes und zur leichteren Deckung der Manipulationskosten gebildet und besteht aus:

1. der zinsenfreien Staatssubvention von 1,000.000 K,
2. den Gründungsbeiträgen der Gründungsmitglieder,
3. dem im Geschäftsverkehre des Institutes erzielten Reinertrage,
4. den sonstigen zur Vermehrung des Reservefondes bestimmten Einnahmen.

Aus dem Reservefonde wird der Specialreservefond zur besonderen Sicherstellung der Pfandbriefe gebildet.

Der Tilgungsfond wird gebildet aus den Procentualraten, welche von den Schuldnern dem Tilgungsplane gemäß zur Tilgung ihrer Schulden eingehoben werden; derselbe darf nur zur vorschriftsmäßigen Tilgung der Pfandbriefe verwendet werden.

Die Fructificirung dieser Fonde, sowie der zeitweiligen Geldbestände des Institutes erfolgt durch Ankauf von eigenen Pfandbriefen, sowie anderen die Staatsgarantie genießenden Wertpapieren, durch Lombardirung solcher Wertpapiere bis zu drei Vierteln ihres börsemaßigen Curses, durch Escomptirung solcher verloster, beziehungsweise fällig gewordener Wertpapiere und deren Coupons, durch Escomptirung und Reescomptirung von Wechseln; das Institut nimmt auch bare Geldeinlagen in laufende Rechnung.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Das Institut belehnt nur ländlichen Grundbesitz bis zur Hälfte des ermittelten Wertes. Als Schätzwert wird regelmäßig das Hundertfache der Grundsteuer angenommen und hiebei der auf Weingärten und Waldungen entfallende Theil der Grundsteuer in Abschlag gebracht. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Weingärten und Waldungen werden nur nebenbei — zur Ergänzung des Gesammtwertes — in Betracht gezogen. Für einzelne bessere Gegenden des Landes sind jedoch den Localverhältnissen entsprechendere, durch langjährige Praxis begründete besondere Bewertungsschlüssel festgestellt. Das Institut berücksichtigt auch die zum Beweise des höheren Wertes etwa dem Gesuche beigeschlossenen Behelfe und ordnet in solchen Fällen auf Wunsch und Kosten der Darlehenswerber Schätzungen durch seine Organe an Ort und Stelle an. Um die höheren Kosten einer solchen Einschätzung zu vermindern, ist in geringfügigeren Fällen auch das Informationsverfahren üblich. Außerdem sammelt das Institut statistische Daten — allgemeine und specielle — über die üblichen Kauf- und Verkaufspreise und hält dieselben zu seiner besseren Orientirung in besonderer Evidenz.

Darlehen werden von 300 fl. = 600 K aufwärts bewilligt. Anfangs war mit Rücksicht auf den Zweck des Institutes die Maximalhöhe der Darlehen mit 6000 fl. — 12.000 K festgesetzt; im Jahre 1893 wurde die maximale Beschränkung der Darlehen fallen gelassen.

Das Institut bewilligt Darlehen bloß gegen primo loco Intabulation.

## XI. Schätzungen.

Es steht dem Institute frei, den Wert des Grundbesitzes durch seine eigenen Vertrauenspersonen bestimmen zu lassen oder auch eine formelle gerichtliche Schätzung zu verlangen. In beiden Fällen müssen über Anordnung des Institutes in dem aufzunehmenden Schätzungsprotokolle auch die in der betreffenden Gegend oder in der Nachbarschaft des betreffenden Grundbesitzes während der letztverflossenen zehn Jahre üblich gewesenen Verkaufspreise oder Grundpachtzinse nachgewiesen werden, siehe Belehnungsgrundsätze X.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Durchführung der grundbücherlichen Sicherstellung der Darlehen ist Aufgabe der Darlehenswerber. Das Institut ist hiebei durch Beistellung der Schuldurkunden und sonstigen Documente, Eingabsformulare behilflich.

Auf Wunsch der Darlehenswerber übernimmt das Institut auch die Durchführung der grundbücherlichen Sicherstellung und streckt hiebei sämmtliche Barausgaben und Stempelgebüren ꝛc. vor. Für die Durchführung wird eine maßige scalamaßige Taxe berechnet.

## XIII. Convertirungen.

Die Convertirung höher verzinslicher Hypothekarforderungen ist eine der Hauptaufgaben des Institutes und entspricht das Institut dieser seiner Aufgabe derart, dass es die Vorsatzposten aus dem Darlehensbetrage über Anweisung des Darlehensnehmers selbst begleicht und die Löschung selbst gegen Minimaltaxen besorgt.

Forderungen des Ärars, der Gemeindewesen, anderer Geldinstitute und Stiftungen, sowie intabulirte Waisen- und Kirchengelder werden ohne vorherige Löschung ausbezahlt, wenn selbe seitens der Gläubiger berechnet durch den Schuldner zur Auszahlung angewiesen werden. Privatgläubiger müssen entweder ihr Prioritätsrecht grundbücherlich durchführbar abtreten oder aber gegen Sicherstellung der Auszahlung seitens des Institutes im vorhinein die Löschungsbewilligung ertheilen, auf Grund welcher die Löschung durch das Institut durchgeführt wird. In allen diesen Fällen erfolgt die Befriedigung der Vorsatzposten aus dem gleichzeitig liquidirten Darlehensbetrage und wird bis zu der erfolgten Löschung bloß ein minimaler, die Kosten und die eventuell inzwischen aufgelaufenen Nebengebüren deckender Betrag zurückbehalten. Wenn jedoch der Privatgläubiger weder die Priorität einräumt, noch gegen die Sicherstellungsurkunde die Löschung im vorhinein bewilligt, so erfolgt auf Wunsch und Kosten der Darlehensnehmer die Auszahlung durch Vermittlung der königlich öffentlichen Notare, welche bei Deponirung der Begleichsumme zu ihren Händen vom Gläubiger die Löschungsquittung übernehmen, das Gesuch um Löschung sofort einreichen, und wenn die unbedingte Löschung keine Hindernisse hat, die Gläubiger sofort nach Einreichung des Löschungsgesuches befriedigen. In diesen Fällen wird die nöthige Begleichsumme als Vorschuss auf das Darlehen behandelt, wobei dem Darlehensnehmer nach dem Vorschusse der gesetzliche Zinsfuß berechnet wird.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Siehe Convertirungen XIII.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

Der Zinsfuß der convertirten Forderungen wird nicht in Evidenz gehalten, kann jedoch durchschnittlich mit nahezu 6 Procent angenommen werden.

## XVI. Mahngebüren.

Die Mahngebür beträgt 1 Procent des Annuitätsbetrages und wird vom sechsten Tage nach der Fälligkeit an berechnet. Die Mahngebür ist direct dem eigenen Reservefonde zuzuführen. Bei im vorhinein erwirkter Zahlungszufristung wird die Mahngebür nur dann berechnet, wenn auch der aufgeschobene Termin nicht eingehalten wird.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Das Institut besorgt die Einklagung der Annuitäten selbst, nur die Vertretung bei den Subhastationen wird den von Fall zu Fall bestellten Anwälten an Ort und Stelle übergeben.

Dem Institute wurde mit Gesetz, Artikel XI, vom Jahre 1898 das Privileg ertheilt, auf Grund legalisirter Schuldurkunden direct das Licitationsverfahren einleiten zu können. Durch dieses Privileg werden dem Schuldner Kosten erspart, anderseits erhält das Institut die Möglichkeit, den durch Misswachs oder Elementarschäden heimgesuchten Schuldnern entsprechendere Zufristungen zu ertheilen.

Das Executionsverfahren wird immer nur gegen das belehnte Object geführt, nie gegen Fahrnisse, Wirtschaftsgeräthe oder sonstiges bewegliches Gut.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten werden nicht gewährt. Dagegen bewilligt das Institut bei ausergewöhnlichen Unglücksfällen (Elementarschäden, Misserute ꝛc.) Annuitätenstundungen, um welche seitens des Schuldners vor dem Fälligkeitstermine angesucht werden muss.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Das Institut steht mit mehreren Provinzanstalten behufs Vermittlung seiner Hypothekardarlehen in vertragsmässiger Verbindung. Diese Provinzanstalten sind verpflichtet, die Darlehen suchenden Parteien aufzuklären, ihre Gesuche mit eigenen Informationen versehen dem Landes-Bodencreditinstitute zu übermitteln, alles zur Liquidmachung des Darlehens Erforderliche zu besorgen, auf Grund der Liquidirung die nöthigen Auszahlungen vorzunehmen, während der Dauer des Darlehens die Verbindung zwischen dem Institute und der Partei aufrecht zu erhalten, insbesondere die Annuitäten von den Parteien einzutreiben und zu verrechnen.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung des Institutes steht der Direction, die Beaufsichtigung in erster Reihe dem Aufsichtsrathe zu. Außerdem unterliegt das Institut der Oberaufsicht des königlich ungarischen Finanzministers, der dieses sein Recht durch einen eigens bestellten Regierungscommissär ausübt. Der Präses und Vicepräses der Direction werden in ihren Stellen durch Seine Majestät dem König bestätigt.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Anzahl der Arbeitskräfte Ende 1900

| | |
|---|---|
| Concept . . . . . | 19, |
| Buchhaltung . . . | 34, |
| Hilfsamt . . . . | 20, |
| Diener . . . . . | 5. |

## XXII. Besteuerung.

Das Institut ist im allgemeinen steuerfrei; nur jener Theil des Reinertrages, welcher an Dividenden (eigentlich Zinsen bis zur Maximalhöhe von 5 Procent nach den Gründungsbeiträgen) und Tantiemen zur Vertheilung gelangt unterliegt der Erwerbsteuer.

Die Coupons der emittirten Pfandbriefe sind steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Der Staat zeichnete als Subvention einen zinsfreien Gründungsbeitrag von 1,000.000 K; weiters sind seitens der Gründer des Institutes die von denselben gezeichneten Gründungsbeiträge dem Reservefonde zugeflossen, welcher den Betriebsfond bildet.

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Stempel und Gebürenfreiheit, sowie Pupillarsicherheit der vom Institute emittirten Pfandbriefe und deren Coupons; das Privilegium auf Grund legalisirter Schuldurkunden direct das Licitationsverfahren einleiten zu können.

Die Regierung weist aus ihren Barbeständen dem Institute zeitweise Geldeinlagen an.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden, und werden die Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

## 1. Landschaften.

# III. Deutsch-

| Name der Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Zeit des Pfandbriefumlaufes | Pfandbriefe, respective eigene Pfand- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 3 % | 3 1/3 % | 3 1/2 % | 3 2/3 % | 4 % |
| 1. Schlesische Landschaft . . . . . | Breslau | 1770 | Ende 1898 | 256,185.750 | . . . . | 245,646.305 | | 1,267.790 |
| 2. Kur- und Neumärkisches ritterschaftliches Creditinstitut . . . . . | Berlin | 1777 | Ende 1898 | 146.530 | . . . . | 23,519.270 | | 167.940 |
| 3. Pommerische Landschaft . . . | Stettin | 1781 | Mitte 1899 | 77,853.425 | 987.225 | 156,410.725 | | . . . . . |
| 4. Westpreußische Landschaft . . . | Marienwerder | 1787 | Ende 1898 | 16,467.100 | . . . . | 122,218.595 | | . . . . . |
| 5. Ostpreußische Landschaft . . . | Königsberg | 1788 | Ende 1898 | 28,831.800 | . . . . | 316,916.000 | | . . . . . |
| 6. Calenberg-Göttingen Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Creditverein . . . | Hannover | 1825 | 1. April 1899 | . . . . . | . . . . | (Obligationen) 19,434.000 | | . . . . . |
| 7. Bremen'scher ritterschaftlicher Creditverein . . . . . | Stade | 1826 | 1. April 1899 | . . . . . | . . . | Schuldverschreibungen) 10,184.850 | | . . . . . |
| 8. Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen . . | Leipzig | 1844 | Ende 1900 | 2,969.300 | 696.075 | 57,835.350 | 1,379.625 | 1,431.700 |
| 9. Posener Landschaft . . . . . | Posen | 1857 | Ende 1898 | 9,385.500 | . . . . | 230,671.800 | | 35,490.100 |
| 10. Neue westpreußische Landschaft . . | Marienwerder | 1861 | Ende Mai 1898 | 8,186.500 | . . . . | 104,250.060 | | . . . . . |
| 11. Landschaft der Provinz Sachsen . | Halle an der Saale | 1864 | Ende 1898 | 55,411.050 | . . . . | 10,384.325 | | 2,062.650 |
| 12. Neues Brandenburgisches Creditinstitut . . . . . | Berlin | 1869 | Ende 1898 | keine | | | | |
| 13. Centrallandschaft für die preußischen Staaten . . . | Berlin | 1873 | Ende 1898 | | | | | |
| 14. Landschaft der Provinz Westphalen | Münster | 1877 | Ende 1898 | 6,424.800 | . . . . | 26,186.400 | | 15,851.700 |
| 15. Neue Pommer'sche Landschaft für den Neugrundbesitz . . . . . | Stettin | 1890 | Mitte 1899 | 1,736.300 | . . . . | 6,216.900 | | . . . . . |
| 16. Schleswig-Holstein'sche Landschaft | Kiel | 1895 | Ende 1900 | keine | | | | |
| | | | Summe . | 463,598.055 | 1,683.300 | 1.329,874.580 | 1,379.625 | 56,271.880 |

# land.

## Landschaften.

| Schuldbriefumlauf in Mark | | | | Summe | Reservefonds | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| briefe | landschaftliche Centralpfandbriefe | | | | Zeit | Tilgungsfond | Sicherheitsfond | Eigenthümlicher Fond |
| 4½% | 3% | 3½% | 4% | | | | | |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 503,099.845 | Ende 1898 | . . . . . | 7,551.802 | 13,358.449 |
| . . . . . | 97,893.300 | 80.328.400 | . . . . . | 202,055.440 | Ende 1898 | 20,419.766 | (eigenthümliches Vermögen) 9,294.651 | . . . . . |
| . . . . . | 1,979.450 | 1,574.700 | . . . . . | 238,805.525 | Ende 1899 | 12,644.800 | 4,034.693 | 3.540 |
| . . . . . | . . . . . | 1,462.000 | 18.700 | 140,166.395 | 20. Mai 1900 | 7,317.923 | 1,851.574 | 7,440.062 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 345,747.800 | 1. April 1900 | 8,093.689 | . . . . . | 6,743.800 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 19,434.000 | 1. April 1899 | . . . . . | . . . . . | 182.724 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 10,184.850 | 1. April 1899 | 2,663.912 | . . . . . | (Reservefond) 295.548 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 64,312.050 | Ende 1900 | 6,186.001 | (Vereinsvermögen) 773.572 | (Reservefond) 2,166.148 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 275,547.400 | . . . . | . . . . . | . . . . . | (Reservefond) 15,257.300 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 112,436.560 | Ende Mai 1900 | 5,968.054 | 3,889.937 | 4,755.423 |
| . . . . . | 10,262.850 | 15,469.700 | 17.800 | 93,608.375 | Ende 1898 | . . . . . | 1,126.184 | 639.200 |
| . . . . . | 35,039.800 | 89,963.450 | . . . . . | 125,003.250 | Ende 1900 | 7,254.103 | 290.070 | 43.772 |
| . . . . . | 148,922.450 | 194,968.950 | 38.700 | 343,930.100 | Ende 1899 | . . . . . | . . . . . | 91.125 |
| . . . . . | . . . . . | . . . . . | . . . . . | 48,462.900 | Ende 1899 | . . . . . | . . . . . | (Reservefond) 915.205 |
| 34.575 | 916.550 | 3,788.700 | . . . . . | 12,693.025 | 1. Sept. 1899 | 174.371 | 265.895 | 64.555 |
| . . . . . | 4,875.950 | 66.000 | . . . . . | 4,941.950 | 30. Sept. 1900 | 75.802 | 1,000.000 | 116.448 |
| 34.575 | 299,890.350 | 387,621.900 | 75.200 | 2.540,429.465 | | | | |

# 1. Landschaften.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Landschaften sind öffentlich rechtliche Corporationen; auf genossenschaftlicher Basis aufgebaut, fördern sie die wirtschaftliche Lage des Realbesitzes des Landes durch Gewährung von Pfandbriefdarlehen [1] auf pfandbriefungsfähige Güter (adelige Güter, Rittergüter, ländlicher Besitz mit einem Mindestwert als Belehnungsfähigkeit, mit Ausschluss jedes städtischen Besitzes), kündbar für den Schuldner, unkündbar für die Anstalt, mit festem Zinsfuße und theilweiser Zwangstilgung (vide auch „Amortisationspflichtige Darlehen"), sowie mit Ausschluss jeder Erwerbs- und Gewinstbestrebung.

Das Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Creditinstitut, die pommerische Landschaft, die westpreußische Landschaft und die schleswig-holstein'sche Landschaft belehnen ausschließlich Rittergüter, die übrigen Landschaften auch anderweitigen ländlichen Besitz. (Videat „Belehnungsgrundsätze".)

Anmerkung: Die unter der Rubrik „Name der einzelnen Anstalten" sub Post 2, 3, 4, 11, 12, 15, 16 angeführten landschaftlichen Creditinstitute bilden mit dem Creditinstitute für die königlich preußische Ober- und Niederlausitz in Görlitz einen Verband zur Förderung des Credites der Grundbesitzer, insbesondere durch gemeinsame Emission von landschaftlichen Central-Pfandbriefen mit dem Namen „Central-Landschaft für die preußischen Staaten", welcher Verband durch Aufnahme anderer preußischer Creditinstitute erweitert werden kann.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Darlehen werden in eigenen, theilweise auch in landschaftlichen Central-Pfandbriefen, lautend auf Beträge von 50 bis 10.000 Mark mit einem Zinsfuße von 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ Procent zugezählt; die Pfandbriefe sind Inhaberpapiere und können von dem Inhaber nicht, von der Landschaft dagegen mit sechsmonatlicher Frist zur Barzahlung nach dem Nennwerte aufgekündet werden.[2] Der Pfandbriefumlauf darf die Summe der Darlehensforderungen nie übersteigen; für die Zahlung der verschriebenen Zinsen zu den festgesetzten Fälligkeitsterminen, sowie für die Zahlung des Capitals im Falle der Verlosung haftet das Creditinstitut mit seinem ganzen Vermögen, theilweise auch unter Garantie sämmtlicher zum Creditinstitute verbundener Grundbesitzer, sie mögen pfandbriefst sein oder nicht.

Bei der pommer'schen Landschaft in Ansehung von Neu-Vorpommern und Rügen, bei der ostpreußischen Landschaft in Ansehung der ländlichen Güter, beim Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftlichen Creditvereine, bei der Landschaft der Provinz Sachsen und Westphalen, sowie bei der neuen pommer'schen Landschaft für Kleingrundbesitz trifft nur die pfandbriefsten Güter des Landschaftsbezirkes diese Haftpflicht.

Eine Verlosung nach einem feststehenden Tilgungsplane findet in der Regel nicht statt; die Tilgung erfolgt vielmehr auf Antrag des Schuldners durch Pari-Auslosung oder Ankauf.

Der Vertrieb der Pfandbriefe erfolgt seitens der Anstalt nicht in eigener Regie; denselben besorgen die landschaftlichen Darlehenscassen, beziehungsweise die die Belehnung vermittelnden Provinzial-Landschaftsdirectionen, beziehungsweise die durch die Landschaften gegründeten landschaftlichen Banken nach Antrag des Darlehensnehmers.

Zur Hebung der Marktgängigkeit der emittirten Pfandbriefe werden den Besitzern derselben seitens der Landschaften gewisse Beneficien gewährt, wie Einlosung der Coupons vor dem Fälligkeitstermine, Auszahlung verlorener Coupons bei Anzeige und Besitznachweis vor der Verjährung, Lieferung der Pfandbriefe bei Ankauf zur Capitalsanlage ohne Provision, Verwahrung der zur Capitalsanlage angekauften Pfandbriefe durch die Anstalt gegen Einhebung einer geringen Verwahrungsgebür, Vergütung von 2procentigen Depositalzinsen bei Behebung der Capitalien verloster Pfandbriefe ein Vierteljahr nach Fälligkeit.

Von den Pfandbriefen wird die Reichsstempelabgabe von 2 Permille entrichtet; die Coupons sind steuerfrei.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Darlehenszinsfuß entspricht jenem der Darlehensbriefe; die den Zinsfuß der Darlehensbriefe übersteigende Quote der Jahresleistung dient zur Capitalstilgung und theilweise auch zur Deckung der Verwaltungsauslagen (videat Rubrik „Amortisationspflichtige Darlehen und Deckung der Verwaltungsauslagen".

---

[1] Zur [illegible] der Ost- [illegible] bei der Ertheilung von Pfandbriefdarlehen gewähren die Landschaften bare Zuschussdarlehen (vide Rubrik „[illegible]").

In Landschaft der Provinz Westphalen [illegible] und Provinzialunterstützung auch mit der Ablösung von Renten zur Abfindung der Miterben [illegible] (Vide Rubrik „Landschaftliche Centralbank für Deutschland", Wien vom 1. Jänner 1900.)

[2] Der Bremen'sche [illegible] und der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein in Hannover emittiren „Schuldverschreibungen", beziehungsweise „Obligationen" mit beiderseitigem Kündigungsrechte.

Der Zinsfuß der Darlehen beträgt nach Wahl des Darlehensnehmers 3, $3\frac{1}{2}$ und 4%; bei der westpreußischen Landschaft, bei der neuen westpreußischen Landschaft, bei der neuen Pommer'schen Landschaft für den Kleingrundbesitz 3 und $3\frac{1}{2}$%; beim Calenberg- Göttingen- Grubenhagen- Hildesheim'schen ritterschaftlichen Creditvereine $3\frac{1}{2}$ und 4%; bei der Pommerschen Landschaft 3, $3\frac{1}{3}$ und $3\frac{1}{2}$%.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung der Darlehen erfolgt in Anstaltswerten und erlischt das Recht des Darlehensnehmers auf den Erlös seiner Darlehenspfandbriefe bei der Parigrenze.

Die Vermittlung der Landschaften beim Verkaufe der Pfandbriefe ist eine facultative und erfolgt der Verkauf derselben in der Regel auf Antrag und Gefahr des Darlehensnehmers durch das die Belehnung vermittelnde Institut.

Einzelne Landschaften heben für die Pfandbriefausfertigung, für die Gebüren der Syndici, für die Aufnahme der Schuldurkunden ꝛc. eine Provision ein; andere normiren ein Eintrittsgeld, welches bei der Belehnung von der Darlehensschuld in Abzug gebracht wird.

Die ostpreußische Landschaft zählt nach Wahl die Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem zu und hebt eine Zuzählungsprovision von $\frac{1}{3}$% ein.

Der Calenberg- Göttingen- Grubenhagen- Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein und der Bremen'sche ritterschaftliche Creditverein zählen grundsätzlich die Darlehen nur im baren Gelde zu.

Der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen hebt von den Darlehensnehmern ein Eintrittsgeld von 1 bis 3 Permille ein.

Die Posener Landschaft hebt von den Darlehensnehmern ein Eintrittsgeld ein, welches nach der Ausdehnung des Grundbesitzes normirt wird, und berechnet eine Zuzählungsprovision nach der Höhe des Darlehens.

Bei der Landschaft der Provinz Sachsen übernimmt auf Wunsch des Schuldners die landschaftliche Bank der Provinz Sachsen den Verkauf der Pfandbriefe gegen eine geringe Provision.

Das neue Brandenburgische Creditinstitut zählt die Darlehen nur in landschaftlichen Centralpfandbriefen zu.

Die Landschaft der Provinz Westphalen hebt von ihren Schuldnern ein Eintrittsgeld von 1 Permille ein.

Die schleswig-holstein'sche Landschaft zählt ihre Darlehen nur in landschaftlichen Centralpfandbriefen zu und hebt eine Zuzählungsprovision von 1 Permille, sowie eine Maklercourtage von $\frac{1}{2}$ Permille ein.

Zur Ausgleichung der Cursdifferenz bei Zuzählung von Pfandbriefdarlehen gewähren die Landschaften bare Zuschussdarlehen mit in der Regel $\frac{1}{2}$procentiger ($\frac{3}{4}$procentiger) Amortisation bis zu 10 Procent des Nennwertes der ausgefertigten Pfandbriefe. Die Tilgung des Zuschussdarlehens geht bei Rückzahlung des Pfandbriefdarlehens letzterem voran.

Der Zinsfuß dieser Darlehen schwankt zwischen 4 und 5 Procent.

Die Centrallandschaft für die preußischen Staaten gewährt selbständig nur bare Zuschussdarlehen. Diese Zuschussdarlehen werden aus den Fonden der Landschaften zugezählt.

Der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein in Hannover gewährt Zuschussdarlehen gegen Sicherheit in Gegenständen des beweglichen Vermogens mit Zwangsamortisation.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Landschaften verpflichten in der Regel ihre Schuldner zur regelmäßigen Bezahlung von Annuitäten und zwar zumeist im Mindestausmaße von $\frac{1}{2}$ Procent des Capitalsbetrages über dem festgesetzten Zinsfuße, und zwar entweder dauernd oder für eine Anzahl von Jahren (10 Jahre); doch kann der Schuldner auch höhere Tilgungsbeitrage bezahlen; wenn 10 Procent des Capitalsbetrages getilgt sind, kann auf Begehren des Schuldners die Löschung rückgezahlter Capitalstheilbeträge beantragt werden.

Das Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Creditinstitut normirt bei Belehnungen über die Hälfte bis zu $\frac{4}{6}$ des Schätzwertes eine 1procentige Amortisationsquote; bis das vierte Sechstel zurückgezahlt ist, dann tritt eine $\frac{1}{2}$procentige Amortisation ein.

Die pommer'sche Landschaft normirt eine $\frac{1}{2}$procentige, beziehungsweise eine $\frac{2}{3}$procentige Annuität.

Bei der ostpreußischen Landschaft beginnt die Zwangsamortisation erst bei Darlehen über die Hälfte des Gutswertes (Darlehen II. Kategorie).

Der Bremen'sche ritterschaftliche Creditverein hat eine Annuität von wenigstens $\frac{1}{4}$ Procent; bei Darlehen bis zur ersten Wertshälfte beträgt die Jahresleistung Zinsen, Amortisationsquote und Administrationskostenbeitrag, $4\frac{1}{2}$ Procent, die Tilgungsdauer 56 Jahre; bei Darlehen über die erste Wertshälfte (II. Kategorie) beträgt die Jahresleistung 5 Procent mit einer Tilgungsdauer von 41 Jahren; wenn $\frac{1}{4}$ der ursprünglichen Schuld getilgt ist, können auf Antrag des Schuldners die Annuitäten im Verhältnisse zur stattgehabten Tilgung herabgesetzt werden.

Der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen normirt eine Amortisationsquote bis zu 1 Procent, die Posener Landschaft eine solche im Mindestausmaße von $\frac{1}{8}$ Procent. Die Landschaft der Provinz Sachsen von $\frac{3}{4}$ Procent mit einer 45jährigen Tilgungsdauer.

Die Amortisationsquoten werden zu einem Fonde (Amortisationsfond, Tilgungsfond) gesammelt, welcher zur Amortisation der durch Barzahlung zu tilgenden einzelnen Pfandbriefsappoints bestimmt ist; das Guthaben eines jeden Grundbesitzers am Amortisationsfonde ist ein untrennbares Zubehör des Grundstückes, welches mit diesem auf jeden neuen Erwerber übergeht und von einem Dritten nicht in Anspruch genommen werden kann.

Wenn bei einer Zwangsversteigerung das Pfandbriefsdarlehen mit allen Nebenforderungen nicht vollständig zur Hebung gelangt, so haftet für den Ausfall der für dieses Grundstück angesammelte Amortisationsfond.

Wenn von der Darlehensschuld mindestens 10 Procent (20 Procent) amortisirt oder zurückgezahlt sind, so kann der Schuldner Überweisung des Amortisationsguthabens oder ein neues Pfandbriefsdarlehen verlangen.

Schuldnern, welche mindestens ein Zehntel (ein Zwanzigstel ihrer Schuld amortisirt haben, kann die Zahlung der Amortisationsquote erlassen werden, wenn sie sich des ihnen zustehenden Rechtes der Löschung, respective Neuausfolgung des Darlehens begeben.

Was die Tilgungsdauer der einzelnen Darlehenscategorien anbelangt, so ist dieselbe, da das Amortisationsprincip bei den Landschaften im allgemeinen nicht strenge zur Durchführung gelangt, nicht genau zu bestimmen, weil nicht vorherzusehen ist, zu welchem Curse die Pfandbriefe zu beschaffen sein werden, in welchem, so weit als rechnungsmäßig möglich ist, jährlich zweimal die Bestände der einzelnen Tilgungsconten anzulegen sind, weil dem Schuldner es jederzeit freisteht, einerseits die vorgeschriebene Tilgung durch Zuzahlung zum Tilgungsfonde zu verstärken, anderseits bei Rückzahlung eines Zehntels, beziehungsweise $^1/_5$ der Darlehensschuld-Überweisung des Amortisationsguthabens zu verlangen, endlich weil die beim Verwaltungsfonde jährlich sich ergebenden Überschüsse in späteren Jahren der Mitgliedschaft die Tilgung beschleunigen.

Im allgemeinen beträgt die Tilgungsdauer bei 4procentigen Darlehen 51, $55^1/_2$, beziehungsweise 56 Jahre, bei $3^1/_2$procentigen Darlehen $54^1/_2$, 59 und 63 Jahre, bei 3procentigen Darlehen 60, beziehungsweise 65 Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, die Pfandbriefsschuld jederzeit ganz oder theilweise ohne Kündigung in Pfandbriefen derselben Art abzulösen.

Der Schuldner kann auch Pfandbriefe durch die Generaldirection den Pfandbriefinhabern halbjährig aufkündigen gegen Einzahlung einer Caution von meist 5 Procent der zu kündigenden Summe zur Sicherstellung der pünktlichen Zahlung und der auflaufenden Kosten.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind auf Seite des Darlehensnehmers kündbar, seitens der Anstalt unkündbar.

Eine Aufkündigung des Darlehens seitens des Creditinstitutes findet nur statt im Falle einer absichtlichen oder zufälligen Verschlechterung der Hypothek (Nichteinhaltung der Zahlungstermine, Unterlassung der Feuerversicherung, Devastirung ꝛc.), im Falle der Zwangsverwaltung oder Zwangsversteigerung, Verpachtung ohne Genehmigung der Landschaft, Nichtfolgeleistung der ergangenen landschaftlichen Verfügungen, Nichtzahlung der auf dem Grundstücke haftenden öffentlichen Lasten und Abgaben, wenn das Pfandobject in den Besitz einer Actiengesellschaft, Commanditgesellschaft auf Actien oder Handelsgesellschaft übergeht.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus dem eigenthümlichen Fonde (Kostenfonde, Verwaltungsfonde) der einzelnen Creditinstitute bestritten (schlesische Landschaft, pommersche Landschaft, west-preußische Landschaft, ostpreußische Landschaft, Calenberg-Göttingen Grubenhagen-Hildesheim'schen Creditverein, neue westpreußische Landschaft, Schleswig-Holstein'sche Landschaft); die übrigen Anstalten decken ihre Verwaltungsauslagen durch Einhebung von Regiebeiträgen (Quittungsgroschen, Verwaltungskostenbeiträge, und zwar schlesische Landschaft bei Darlehen auf Rusticalgrundstücke $^1/_{10}$ Procent, Cur- und Neumärkisches ritterschaftliches Creditinstitut $^4/_{10}$ Procent durch fünf Jahre, welche aus der Amortisationsquote zu entrichten sind.

Die Posener Landschaft $^1/_8$, $^1/_2$, $^1/_4$ und $^3/_8$ Procent je nach der Pfandbriefkategorie durch acht Jahre, beziehungsweise bis zur Ansammlung eines Reservefondes bis zu 10 Procent des Darlehens.

Die Landschaft der Provinz Sachsen $^1/_4$ Procent des ursprünglichen Darlehens.

Neues Brandenburgisches Creditinstitut $^1/_{10}$ Procent, die Landschaft der Provinz Westphalen $^1/_4$ Procent, Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz $^1/_6$ Procent.

Der Bremensche ritterschaftliche Creditverein und der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen decken die Verwaltungsauslagen aus den Zinsen des Reservefondes und aus den Beiträgen ihrer Mitglieder.

## IX. Reservefonds.

Die hauptsächlichsten Fonde der Landschaften sind:

a Tilgungsfond (Amortisationsfond vulgo „Amortisationspflichtige Darlehen“;

b Sicherheitsfond wird gebildet aus den Beiträgen und Verzugszinsen der Pfandbriefsdarlehen zweiter Kategorie (das ist Darlehen über die Hälfte des Taxwertes (westpreußische Landschaft), aus allen außerordentlichen Einnahmen des Institutes, aus den Zinsen seiner Bestände, verjährten Coupons, unerhobenen Valuten öffentlich aufgekündigter Pfandbriefe, Cursgewinn bei Zuzahlung der Darlehensvaluta über den Pariours; derselbe hat die Bestimmung, eventuelle Ausfälle der Landschaft zu decken, und wird in der Regel in Anstaltswerten angelegt;

c) eigenthümlicher Fond (Verwaltungsfond, Betriebsfond, Kostenfond) wird gebildet aus den Tilgungsüberschüssen des Amortisationsfondes und aus verschiedenen anderen Quellen (Quittungsgroschen), ist freies Eigenthum der Landschaft, dient zu deren Unterhaltung im weitesten Sinne, wird in der Regel in Anstaltswerten angelegt und auch zur Dotirung der landschaftlichen Darlehenscassen und der landschaftlichen Banken verwendet.

Anmerkung: Der Bremen'sche ritterschaftliche Creditverein in Stade und der Calenberg-Göttingen-Gruben-hagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein in Hannover legen ihren Reservefond nicht in eigenen Papieren, sondern in anderen pupillarsicheren Werten fruchtbringend an.

Höhe der einzelnen Fonde vide at Tabelle auf Seite 172 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Belehnungsfähige Güter sind: Rittergüter und anderer ländlicher Besitz, letzterer mit einem bei den einzelnen Landschaften verschiedenen Mindestwerte, respective Mindestgrundsteuerreinertrage.

a) Ausschließlich den Bedürfnissen des Großgrundbesitzes dienen:

1. Das Cur- und Neumärkische ritterschaftliche Creditinstitut belehnt Rittergüter mit einem Mindestwert von 18.000 Mark, anderen Besitz mit einem Mindestwerte von 60.000 Mark;

2. die pommer'sche Landschaft belehnt Rittergüter, ferner in Neupommern, Vorpommern und Rügen auch anderen Besitz mit einem Grundsteuerreinertrage von mindestens 1500 Mark;

3. die westpreußische Landschaft belehnt Rittergüter;

4. die schleswig-holstein'sche Landschaft belehnt adelige Güter und anderen Besitz mit einem Grundsteuerreinertrage von wenigstens 1500 Mark.

b) Rittergüter, anderen Großgrundbesitz und bäuerlichen Besitz belehnen:

1. Die schlesische Landschaft;

2. die ostpreußische Landschaft bis zu einem Mindestwerte des Pfandobjectes von 1500 Mark;

3. der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein bis zu einem Mindestwerte von 18.000 Mark;

4. der Bremensche ritterschaftliche Creditverein bis zu einem Mindestwerte von 15.000 Mark;

5. der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen bis zu einem Grundsteuerreinertrage von wenigstens 500 Mark;

6. Die Posener und die neue westpreußische Landschaft bis zu einem Mindestwerte von 3000 Mark;

7. Die Landschaft der Provinz Sachsen, das neue Brandenburgische Creditinstitut, die Landschaft der Provinz Westphalen und die neue pommer'sche Landschaft für den Kleingrundbesitz bis zu einem Grundsteuerreinertrage von wenigstens 90, 75, 50, beziehungsweise 60 Mark.

Ausgeschlossen von der Belehnung sind: bei einzelnen Landschaften königliche Domänen, aller städtischer Besitz, Realitäten, welche sich im Besitze von Corporationen, Gemeinden, Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien oder Handelsgesellschaften befinden.

Die Pfandbriefdarlehen werden bewilligt in Pfandbriefen erster Serie und zweiter Serie (letztere bei Einschuldung über die erste Wertshälfte (Darlehen II. Kategorie; im Falle der Zwangsversteigerung des belehnten Gutes oder im Falle einer freiwilligen Veräußerung muss der die erste Wertshälfte übersteigende Betrag zurückgezahlt werden):

I. ohne Schätzung unter Zugrundelegung eines bei den einzelnen Creditinstituten verschieden normirten Grundsteuerreinertrages (15-, 18-, 22-, 25-, 30-fachen Grundsteuerreinertrages);

II. auf Grund einer landschaftlichen Schätzung, welche bei einzelnen Creditinstituten obligatorisch ist, in der Regel unter Zugrundelegung von zwei Dritteln des erhobenen Taxwertes $^1/_2$, $^6/_{10}$, $^4/_6$, $^3/_6$ des Taxwertes.

Der Versicherungswert der Wohn- und Wirtschaftsgebäude findet Berücksichtigung; doch darf derselbe ein Viertel des Wertes der zu belehnenden Grundstücke nicht übersteigen.

Öffentliche und gemeine Lasten werden mit Ausnahme der Grund- und Gebäudesteuer von dem erhobenen Werte in Abzug gebracht.

1. Die schlesische Landschaft belehnt unter Zugrundelegung des 20fachen Grundsteuerreinertrages bis zu $^2/_3$ des erhobenen Wertes.

2. Das Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Creditinstitut belehnt ohne Schätzung bis zum 15fachen Grundsteuerreinertrag, mit Schätzung in der Regel bis zu $^2/_3$ des erhobenen Wertes; eine Belehnung bis zu $^4/_6$ des Wertes findet unter der Bedingung statt, dass im Falle einer freiwilligen Veräußung oder Zwangsversteigerung das vierte Sechstel

zurückgezahlt wird. Ein diesbezüglicher Antrag ist sachlich zu begründen; ein Theil der Bestände des Hauptinstituts und Amortisationsfonds dient zur Belehnung bis 75 des Taxwertes als kündbare Darlehen nach dem Pfandbriefdarlehen.

3. Die Pommer'sche Landschaft belehnt nur auf Grund einer Schätzung bis zu zwei Drittel des Wertes.

4. Die westpreußische Landschaft belehnt auf Grund einer Schätzung bis zur Hälfte, beziehungsweise sechs Zehntel des erhobenen Wertes, ohne Schätzung bis zum 18fachen, beziehungsweise 22fachen Grundsteuerreinertrag.

5. Die ostpreußische Landschaft belehnt auf Grund einer Schätzung bis zu zwei Drittel des erhobenen Wertes, ohne Schätzung bis zum 15fachen Grundsteuerreinertrag; das geringste Darlehen beträgt 1000 Mark.

6. Der Calenberg-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein fixirt die Belehnungsgrenze in der Weise, dass die Hälfte des Nettogrundertrages für die Zinsen des Darlehens ausreichen muss.

7. Der Bremen'sche ritterschaftliche Creditverein belehnt bei Schätzungen bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Dritte. des erhobenen Wertes, ohne Schätzung unter Zugrundelegung des 25fachen Grundsteuerreinertrages bis zu zwei Drittel des Wertes.

8. Der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen legt der Bewertung die Steuereinheit mit einem Capitalswerte von 40 Mark zugrunde zuzüglich von zwei Drittheilen des Zeitwertes, mit welchem die zum Gute gehörigen Gebäude zur Landes-Brandversicherung eingeschätzt sind.

Es darf jedoch durch die Berücksichtigung des Versicherungswertes der Gebäude der nach den Steuereinheiten berechnete Capitalswert nur um ein Viertel erhöht werden. Auf Grund einer Schätzung kann die Steuereinheit mit einem, jedoch den Betrag von 50 Mark nicht übersteigenden Capitalswerte in Ansatz gebracht werden.

Die Darlehen werden im Mindestbetrage von 3000 Mark bis zur Hälfte — ausnahmsweise bis zu zwei Drittel — des ermittelten Wertes gewährt.

9. Die Posener Landschaft belehnt unter Zugrundelegung des 30fachen Grundsteuerreinertrages bis zu zwei Drittel des Wertes.

10. Die neue westpreußische Landschaft belehnt auf Grund einer Schätzung bis zu zwei Drittel des erhobenen Wertes, ohne Schätzung bis zum 25fachen Grundsteuerreinertrag.

11. Die Landschaft der Provinz Sachsen belehnt mit zwei Drittel des 30fachen Grundsteuerreinertrages; eine höhere Belehnung kann nur auf Grund einer Schätzung erfolgen.

12. Das neue Brandenburgische Creditinstitut belehnt unter Zugrundelegung des 35fachen, beziehungsweise 50fachen Grundsteuerreinertrages und des 10fachen Nutzungswertes der Gebäude bis zu zwei Drittel des Wertes.

13. Die Centrallandschaft für die preußischen Staaten gewährt selbständig keine Darlehen.

14. Die Landschaft der Provinz Westphalen belehnt bis zum 22fachen Grundsteuerreinertrag oder auf Grund des erhobenen Schätzwertes, wofern derselbe den 30fachen Grundsteuerreinertrag nicht übersteigt.

15. Die neue Pommer'sche Landschaft für den Kleingrundbesitz gewährt Darlehen bis zum 15fachen Grundsteuerreinertrag auf Grund einer Schätzung bis zu zwei Drittel des erhobenen Wertes; Darlehen auf Realitäten mit einem Grundsteuerreinertrage von wenigstens 1500 Mark können nur auf Grund einer Schätzung gegeben werden.

16. Die Schleswig-Holstein'sche Landschaft belehnt auf Grund einer Schätzung bis zu zwei Drittel des Wertes, ohne Schätzung bis zum 15fachen Grundsteuerreinertrag.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen werden vorgenommen von 1 oder 2 Commissären unter Zuziehung von 1 bis 2 Sachverständigen, des Syndicus oder eines Richters.

**Die Kosten sind von dem Darlehenswerber zu tragen.**

Landschaftliche Schätzungen werden auch über Ersuchen der Gerichte vorgenommen. Die Schätzungsprotokolle werden von der Generaldirection, Departementscollegium, Taxrevisionscollegium überprüft, respective einer Correvision unterzogen.

Die Schätzung ist in der Regel erforderlich, wenn die Verpfandbriefung mit einem die Hälfte des Gutswertes überschreitenden Betrage erfolgen soll.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Pfandbriefdarlehen und Zuschussdarlehen müssen grundbücherlich an erster Stelle sichergestellt werden.

Zur Aufnahme der Schuldurkunden und der sonstigen zur Durchführung der Verpfandbriefung erforderlichen Erklärungen ist der Syndicus befugt, welcher dafür die den Notaren zustehenden Gebühren bezieht; die vom Syndicus ausgestellten Erklärungen haben den Charakter öffentlich rechtlicher Urkunden.

Die grundbücherliche Eintragung erfolgt in der Regel durch die Anstalt auf Kosten des Darlehensnehmers; bei einzelnen Instituten hat der Darlehensnehmer die Eintragung im Grundbuche durchzuführen. Neue und Neumärkisches ritterschaftliches Creditinstitut, Bremen'scher ritterschaftlicher Creditverein, neue Pommer'sche Landschaft für den Kleingrundbesitz.

## XIII. Convertirungen.

Die Schleswig Holstein'sche Landschaft, der Bremen'sche ritterschaftliche Creditverein in Stade, die Schlesische Landschaft, der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche Creditverein in Hannover, die Landschaft der Provinz Sachsen sehen in der Conversion hoher verzinslicher eigener oder fremder Hypothekarforderungen in niedriger verzinsliche, unkündbare Anstaltsdarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung ihre Hauptaufgabe. Die übrigen Landschaften convertiren hoher verzinsliche eigene Pfandbriefdarlehen in der Weise, dass die Schuldurkunde unverändert bleibt und die niedrigere Verzinsung auf dem Pfandbriefe ersichtlich gemacht wird.

Die Durchführung der Convertirung erfolgt theilweise mit eigenen Geldern aus den Fonden der Anstalten im Wege des Vorschussgeschäftes und wird erleichtert durch die Zuschussdarlehen, theilweise mit fremden Geldern durch die landschaftlichen Banken. Letzteres hauptsächlich bei Convertirung hoher verzinslicher eigener Pfandbriefdarlehen.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die Vorschüsse werden aus den Fonden der einzelnen Creditinstitute bewilligt:

1. für Einlösung zu convertirender Forderungen;
2. für Zinsenrückstände;
3. für Einlösung gekündigter Pfandbriefe bei Nichtzahlung seitens des Kündigers;
4. für Wiederherstellung devastirter Güter bei eingeleiteter Zwangsverwaltung;
5. zur Erleichterung der Belehnung.

Diese Vorschüsse werden bewilligt:

1. gegen Verpfändung von Hypotheken, welche in Darlehensforderungen des Creditinstitutes umgeschrieben werden sollen;
2. gegen Verpfändung anderer Hypotheken, welche im Bereiche des Creditinstitutes auf pupillarsichere Art hypothekarisch sichergestellt sind;
3. gegen Verpfandung von inländischen Staats-, Communal- oder anderen, unter der Autorität des Staates von Corporationen ausgegebenen Geldwerten, auf den Inhaber lautenden Papieren.

Die Vorschüsse sind zwischen 4 und 5 Procent verzinslich. Der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Creditverein in Hannover und der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen in Leipzig gewähren keine Vorschüsse. Die Landschaft der Provinz Sachsen in Halle an der Saale gewährt Vorschüsse zur Erleichterung der Convertirungen durch die landschaftliche Bank.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

Der Zinsfuß der convertirten Forderungen schwankt zwischen 3 und $4^3/_4$ Procent.

## XVI. Mahngebüren.

Mahngebüren werden in der Regel nicht eingehoben; die Zinsen müssen halbjährig entrichtet werden; im Säumnissfalle hat der Schuldner eine Strafe zu entrichten, deren Höhe bei den einzelnen Creditinstituten verschieden bemessen wird ($^1/_{10}$—1 Procent des schuldigen Betrages; außerdem sind 4 bis 6 Procent Verzugszinsen zu entrichten.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Wegen Zinsenrückständen und mangelhafter Bewirtschaftung kann die Zwangsverwaltung des verpfändeten Gutes eingeleitet werden. Rückstände bis zu 600 Mark können durch Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen des Schuldners realisirt werden.

Wenn diese Zwangsmittel zur Eintreibung der Rückstände binnen Jahresfrist nicht ausreichen, so kann das verpfandete Gut zur Zwangsversteigerung gebracht werden, welche vom Gerichte ohne vorheriges Erkenntnis eingeleitet wird.

Wenn ein Dritter für den Schuldner vorschussweise die Zinsen bezahlt, so erlangt er das der Landschaft gewährleistete Zwangsvollstreckungsrecht und es muss die Landschaft für ihn kostenfrei die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen des Schuldners einleiten.

Zwischen der Eintreibung von Rückständen aus bäuerlichen Darlehen und solchen aus nicht bäuerlichen Darlehen wird kein Unterschied gemacht; die Landschaften sind nicht auf den Klageweg angewiesen, sondern haben ein selbständiges Zwangsvollstreckungsrecht auf ihre Forderungen; dieselben vollziehen die Zwangsvollstreckung durch ihre eigenen Beamten oder durch Gerichtsvollzieher, die Zwangsversteigerung durch Requisition der Gerichte.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen und Annuitäten.

Ein Zinsennachlass findet nicht statt; bei vom Darlehensschuldner nicht verschuldeten Unglücksfällen gewähren die Landschaften Stundung in der Regel auf $\frac{1}{2}$ Jahr. Doch müssen von dem gestundeten Betrage die Verzugszinsen entrichtet werden.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Eine Verbindung mit ländlichen Kreisen besteht nicht; die Mitglieder der landschaftlichen Verbände sind zur gegenseitigen Überwachung verpflichtet.

Im schlesischen Landschaftsbezirke sind die Gemeindevorsteher staatlicherseits zur Auskunftsertheilung und Mitwirkung bei Vorerhebungen von Devastationen verpflichtet.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Geschäfte der Landschaften werden besorgt:

1. Von den Provinzialdirectionen Kreiscommissären, Departementsdirectionen, Deputirten, bestehend aus dem Departementscollegium und der Provinzialdirection, als die für die einzelnen Provinzen bestehenden Landschaftsbehörden.

2. Von der Generallandschafts-Direction (Generaldirection), bestehend aus dem Director, einer Anzahl von Räthen, dem Syndicus und den erforderlichen Subalternbeamten, als Aufsichtsbehörde für den ganzen landschaftlichen Kreis.

3. Vom engeren Ausschusse, welcher sich alljährlich einmal am Sitze der Generallandschafts-Direction versammelt und aus je einem Deputirten aus jedem Kreise, ferner aus den Provinzialdirectoren, dem Generallandschafts-Director und Generallandschafts-Syndicus besteht, als Controlsbehörde der Generallandschafts-Direction und sämmtlicher Provinzialdirectionen.

4. Von dem Generallandtage (Generalversammlung, Hauptversammlung), welcher sich am Sitze der Generallandschafts-Direction über Beschluss des engeren Ausschusses, sowie beim Eintritte außerordentlicher Ereignisse versammelt; derselbe besteht aus den Mitgliedern der Generallandschafts-Direction, sämmtlichen Provinzialdirectoren und je 1 Deputirten aus jedem Kreise.

Die Oberaufsicht über sämmtliche landschaftlichen Behörden führt der königliche Commissär, welcher auch den Vorsitz im Generallandtage einnimmt.

Die Beamten der Landschaften sind als im mittelbaren Staatsdienste stehende Beamte zu betrachten.

## XXI. Besteuerung.

Die Landschaften werden nicht besteuert; die von denselben emittirten Pfandbriefe unterliegen der Reichsstempelabgabe zwei Permille. Die Coupons sind steuerfrei.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

1. Die Schlesische Landschaft erhielt bei ihrer Gründung vom Könige Friedrich II einen Betrag von 600.000 Mark mit der Verpflichtung geschenkt, von dem Extrazinse jährlich 12.000 Mark Pensionen an arme adelige Damen auszubezahlen.

2. Dem [illegible] und Neumärkischen ritterschaftlichen Creditinstitute schenkte König Friedrich II. bei seiner Gründung ein Capital von 200.000 Thaler mit der Verpflichtung, jährlich 2 Procent Zinsen zum Unterhalte des Stolp'schen Cadettenhauses zu bezahlen. Weiters überwies der König dem Creditinstitute ein mit 4 Procent verzinsliches Darlehen von 100.000 Thalern aus der kurmärkischen Stadtcasse; seit 1821 sind die jährlichen Beiträge von 4000 Thaler, beziehungsweise [illegible] zu bezahlen.

3. Die Schleswig-Holstein'sche Landschaft wurde vom gemeinschaftlichen Fonde der Schleswig Holstein'schen adeligen Klöster und Güter [illegible] und in der Höhe von 75.000 Thalern überwiesen; weiters gewährt der gemeinschaftliche Fond der Schleswig-Holstein'schen adeligen Klöster und Güter einen jährlichen Betrag von 15.000 Mark, welcher, insoweit er nicht zur Deckung der laufenden Ausgaben verwendet wird, in den Betriebsfond fließt.

Als Tilgungsfond wurden von dem gemeinschaftlichen Fonde der Schleswig Holstein'schen adeligen Klöster und Güter ein Betrag von 1,000.000 Mark überwiesen.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Der öffentlich rechtliche Charakter der Landschaften wird durch nachstehende, denselben seitens des Staates zukommende Begünstigungen begründet:

1. Die Landschaften unterliegen keiner Besteuerung; von den ausgegebenen Pfandbriefen wird die Reichsstempelabgabe (zwei Permille entrichtet; die Coupons sind steuerfrei.

2. Die Landschaften sind öffentlich rechtliche Creditanstalten. Die von ihnen ausgegebenen Pfandbriefe gelten gesetzlich als mündelsichere Anlagepapiere.

3. Der Landschaftssyndicus kann in allen die Landschaft betreffenden Angelegenheiten Urkunden ausstellen, welche die Eigenschaft notarieller Urkunden, das heißt öffentlichen Glauben haben.

4. Die Eigenschaft öffentlicher Urkunden haben auch die von der Direction ausgestellten Urkunden.

5. Die Directionen haben den Charakter öffentlicher Behörden. Die Directoren und sonstigen Beamten der Landschaft gelten als Staatsbeamte.

6. Behufs Beitreibung fälliger Forderungen steht den Landschaften ein selbständiges Zwangsvollstreckungsrecht nach Maßgabe des Gesetzes, betreffend die Zwangsvollstreckung aus Forderungen landschaftlicher Creditanstalten vom 3. August 1897, G. S. S. 788, zu. Kraft dieses Zwangsvollstreckungsrechtes ist das Institut befugt, die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen zu betreiben oder das beliehene Grundstück in Zwangsverwaltung zu nehmen und diese Maßregeln zusammen oder einzeln zur Ausführung zu bringen. Gleichzeitig kann das Institut auch die gerichtliche Zwangsversteigerung des beliehenen Gutes betreiben.

Der vollstreckbare Schuldtitel wird durch den Antrag auf Zwangsversteigerung ersetzt, welcher von der Direction des Creditinstitutes zu stellen ist.

Bestreitet der Schuldner die Verbindlichkeit zur Entrichtung des geforderten Geldbetrages, so kann er sein Recht im Wege der Klage geltend machen.

Wenn ein Dritter für den Schuldner vorschußweise die Zinsen bezahlt, so erlangt derselbe das der Landschaft gewährleistete Zwangsvollstreckungsrecht in das bewegliche Vermögen des Schuldners (vide „Mahngebühren und Einklagung der Annuitäten").

7. Über Ersuchen der zuständigen Gerichte erläßt die Provinzialdirection der Landschaft die Verfügung auf Einleitung der Zwangsverwaltung.

8. Der bei einer Zwangsverwaltung von der Landschaft geleistete Wiederinstandsetzungs- und Verwaltungskostenvorschuß, die baren Auslagen für die Einleitung, Beaufsichtigung, Aufhebung der Zwangsverwaltung, sowie die Zinsenrückstände genießen unter Berücksichtigung der gemäß §. 10 des Reichsgesetzes über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897 bevorrechtigten Ansprüche ein Vorzugsrecht.

9. Die Gemeindevorsteher sind staatlicherseits zur Auskunftsertheilung und Mitwirkung bei Verhütung von Devastationen verpflichtet.

10. Die Aufnahme der Schätzung findet unter Intervention eines Richters statt.

11. Landschaftliche Schätzungen werden auch über Ersuchen der Gerichte vorgenommen.

12. Wenn die Landschaft genöthigt ist, ein Gut zu ersteben, so wird ihr der Besitz auf ein Jahr ohne Erlegung des Kaufstempels, nach dem ersten Jahre aber gegen Erlag von einem Zwölftel des gesetzlichen Kaufstempels und nach Schluß des dritten Jahres gegen Erlag des ganzen Kaufstempels eingeräumt.

13. Sämmtliche Gerichte sind verpflichtet, der Landschaft auf ihr Ansuchen schleunige und unweigerliche Hilfe zu leisten.

14. Die Landschaftsbehörden sind befugt, über ihre Mitglieder, welche sich den Anordnungen der Landschaften nicht unterwerfen, Geldstrafen und andere Zwangsmittel zu verhängen.

15. Alles, was zur Aufrechterhaltung des landschaftlichen Creditsystems und der im Reglement festgestellten Grundsätze gehört, steht unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und unter besonderer Aufsicht eines königlichen Commissärs, welcher vom Könige ernannt wird, im Generallandtage und engeren Ausschusse den Vorsitz führt und befugt ist, über alles jederzeit Bericht zu fordern, Cassen- und Rechnungsrevisionen anzuordnen und hiebei gegenwärtig zu sein.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die Landschaften unterscheiden nicht zwischen Besitz- und Betriebscredit.

Die von denselben gewährten Darlehen sind an keinen bestimmten Verwendungszweck gebunden.

Eine Überwachung des Schuldners findet nur in dessen Wirtschaftsführung statt.

# 2. Centrallandschaft für die preußischen Staaten in Berlin.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die landschaftlichen Creditinstitute, nämlich:

1. Die Westpreußische Landschaft,
2. das ritterschaftliche Credit-Institut für die Kur- und Neumark Brandenburg,
3. das neue Brandenburgische Credit-Institut,
4. die Pommer'sche Landschaft,
5. die neue Pommer'sche Landschaft für den Kleingrundbesitz,
6. das Credit-Institut für die Ober- und Niederlausitz,
7. die Landschaft der Provinz Sachsen,
8. die Schleswig-Holstein'sche Landschaft

bilden zur Förderung des Credites der Grundbesitzer, insbesondere durch gemeinsame Emission der landschaftlichen Central-Pfandbriefe einen Verband unter dem Namen: Centrallandschaft für die Preußischen Staaten.

Die Aufnahme anderer preußischer landschaftlicher Creditinstitute ist statutarisch zulässig.

Der Austritt aus dem Verbande der Centrallandschaft ist jedem der verbundenen Institute gestattet, soferne dies von den verfassungsmäßigen Organen desselben beschlossen wird, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Centrallandschaft erfüllt und sämmtliche auf seinen Antrag ausgefertigte landschaftliche Central-Pfandbriefe zur Cassirung gebracht hat.

Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes aus der Centrallandschaft die Schließung der Emission von landschaftlichen Central-Pfandbriefen für die Grundbesitzer seines Bereiches verlangen.

Auch kann für ein verbundenes Institut durch einstimmigen Beschluss der übrigen zur Centrallandschaft gehörigen Institute die fernere Emission von landschaftlichen Central-Pfandbriefen, jedoch unter Wahrung aller wohlerworbenen Rechte in Ansehung der bereits ausgefertigten Pfandbriefe, geschlossen werden.

Änderungen des Statuts der Centrallandschaft bedürfen der Zustimmung der Generalversammlungen oder der von letzteren erwählten engeren Ausschüsse der verbundenen landschaftlichen Creditinstitute und der königlichen Allerhöchsten Genehmigung.

Die Centrallandschaft gewährt selbständig keine Darlehen, sondern fertigt nur über seitens der verbundenen Creditinstitute gewährte Darlehen die landschaftlichen Centralpfandbriefe aus, welche in der Regel der betreffenden Provinziallandschaft zur Verfügung gestellt werden.

Selbständig kann die Centrallandschaft nur baare Zuschussdarlehen zur Deckung der Coursdifferenz aus den Fonds der Centrallandschaft gewähren. Diese Baardarlehen dürfen bei unter 4 Procent verzinslichen Darlehen nur höchstens 10 Procent des Nennwertes der landschaftlichen Centralpfandbriefe betragen.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und ihre Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die landschaftlichen Centralpfandbriefe, welche völlig gleichartig mit beglaubigten französischen und englischen Übersetzungen, sowie mit den Umrechnungen der deutschen Reichswährung in die bezügliche ausländische Währung versehen, in Stücken zu 10000 Mark, 5000 Mark, 3000 Mark, 1500 Mark, 1000 Mark, 600 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 200 Mark, 150 Mark, 100 Mark, mit jährigen Zinsscheinbögen und mit Zinsscheinanweisungen zu 3, 3½ oder 4 Procent verzinslich ausgegeben werden, sind seitens des Inhabers unkündbare Inhaberpapiere und dürfen erst nach erfolgter Eintragung des Darlehens in das Grundbuchsblatt ausgefertigt werden.

Die Pfandbriefe werden der die Beleihung vermittelnden Provinziallandschaftsdirection überwiesen, welche über dieselben nach dem Antrage des Darlehensnehmers weitere Verfügung trifft.

Die den landschaftlichen Centralpfandbriefe erworbenen Pfandrechte dienen ausschließlich zur Befriedigung der Pfandbriefinhaber und können von anderen Gläubigern der Provinziallandschaft nicht in Anspruch genommen werden.

Die Inhaber landschaftlicher Centralpfandbriefe sind berechtigt, von der Centrallandschaft

a) die Zahlung der verschriebenen Zinsen in den festgesetzten Fälligkeitsterminen,

b) die Zahlung des Capitales in dem Falle, dass ihre Pfandbriefe zur baren Einlösung öffentlich aufgerufen werden,

zu verlangen.

Sollte ein Briefinhaber seine Befriedigung im Verwaltungswege nicht erlangen, so steht ihm die Befugnis zu, dieselbe im Rechtswege gegen die Centrallandschaft aus den Fonds derselben und aus ihren Forderungsrechten zu verlangen, daher auch die richterliche Überweisung des erforderlichen Betrages:

a) aus den Fonds derjenigen Provinziallandschaft, auf deren Antrag der betreffende landschaftliche Centralpfandbrief emittirt worden ist, und welche dadurch die besondere Garantieverpflichtung für denselben übernommen hat, insoweit diese Fonds nicht für ältere, wohlerworbene Rechte Dritter verhaftet sind, oder

b) aus denjenigen Hypothekenforderungen, welche von der Provinziallandschaft für in Centralpfandbriefen ausgegebene Darlehen erworben worden sind, zu suchen, oder endlich

c) zu verlangen, dass die Provinziallandschaft angehalten werde, seine Forderung auf die Besitzer aller Güter, welche mit Darlehen in landschaftlichen Centralpfandbriefen beliehen sind, zu repartieren und von ihnen einzuziehen.

Zur Sicherheit für die Inhaber landschaftlicher Centralpfandbriefe dienen endlich noch — als allgemeine Garantie — die Amortisationsbeiträge sämmtlicher zum centrallandschaftlichen Verbande gehöriger Grundstücke, deren verhältnismäßige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Verordnung der Centrallandschaftsdirection erfolgt.

Die Coupons der landschaftlichen Centralpfandbriefe werden bei den Cassen der verbundenen Provinziallandschaften und bei den von der Centrallandschaftsdirection bezeichneten Stellen des In- und Auslandes eingelöst und verjähren in vier Jahren.

Eine Verlosung nach einem feststehenden Tilgungsplane findet nicht statt, die Tilgung erfolgt vielmehr auf Antrag des Schuldners durch Parilosung oder Ankauf. Auf den Betrag zahlbarer, aber nicht eingelöster, verloster Pfandbriefe vergütet die Centrallandschaft 2 Procent Depositalzinsen, aber erst nach den ersten drei Monaten. Außerdem werden zur Hebung der Marktgängigkeit der Pfandbriefe unter anderem die Coupons schon vor dem Termine eingelöst. Ferner werden die Beträge verlorener Coupons, wenn vor der Verjährung der letzteren der Verlust angemeldet und der stattgehabte Besitz in glaubhafter Weise dargethan wird, nach Ablauf der Verjährungsfrist ausbezahlt und Pfandbriefe bei Ankauf zur Capitalsanlage ohne Provision geliefert.

Bei der Ausfertigung der Pfandbriefe ist auch durch starke Vermehrung der kleinen Stücke die Möglichkeit geschaffen, allen Wünschen des Anlage suchenden Publicums und namentlich auch den Bedürfnissen der kleinen Sparer Rechnung zu tragen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

4, $3^1/_2$ oder 3 Procent nach der Wahl des Darlehensnehmers.

Die Anstalt gewährt selbständig keine Pfandbriefdarlehen.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung erfolgt in der Regel durch die Provinziallandschaft je nach der Bestimmung der Centrallandschaftsdirection entweder bar oder in landschaftlichen Centralpfandbriefen nach dem Nennwerte; im letzteren Falle ist die Centrallandschaftsdirection auch berechtigt, die Pfandbriefe zu einem vereinbarten Curs zu übernehmen, oder den Verkauf für Rechnung des Darlehensnehmers zu besorgen. Bei Überparicurs kann die Centrallandschaftsdirection auch die Zuzählung des Nennwertes im baren Gelde festsetzen. Der Cursgewinn fließt dann in die Fonds der Centrallandschaft.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Zur Tilgung der von der Centrallandschaftsdirection ausgegebenen Pfandbriefe muss je nach der bestehenden Verfassung des betreffenden Instituts eine regelmäßige Amortisation stattfinden.

Die Provinziallandschaftsverwaltung ist befugt, unter besonderen Umständen nach ihrem Ermessen auch noch außerordentliche höhere Tilgungsbeiträge bei Bewilligung eines Darlehens zu bedingen.

Bei einem Zuschussdarlehen hat der Darlehensnehmer jährlich noch mindestens 1 Procent des Darlehens bis zur Tilgung des Zuschussdarlehens zu entrichten.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Jeder Besitzer eines beliehenen Grundstückes ist befugt, das erhaltene Darlehen, soweit dasselbe durch sein Guthaben am Tilgungsfonds noch nicht gedeckt ist, durch Baarzahlung oder durch Einlieferung landschaftlicher Centralpfandbriefe nach ihrem Nennwerte, denen die zugehörigen, noch nicht fälligen Zinscoupons nebst Talons beigefügt sind, zu tilgen.

Solange ein gewährtes, bares Zuschussdarlehen noch ungetilgt ist, kann dem betreffenden Grundbesitzer die Abtragung des erhobenen Darlehens nur unter der Bedingung gestattet werden, dass neben dem abzuzahlenden Darlehensbetrage auch der gedachte Zuschuss nebst Zinsen bis zum Zahlungstage, soweit der dazu vorhandene Fond nicht ausreicht, durch besondere bare Zahlung erstattet wird.

Sobald mindestens 10 Procent der auf dem verpfändeten Grundstücke haftenden Darlehensschuld beim Amortisationsfonde angesammelt sind, kann auf Antrag des Schuldners ein dem angesammelten Amortisationsquantum gleichkommender Betrag, jedoch nur soweit derselbe durch 50 theilbar und nachdem das etwa empfangene Zuschussdarlehen zurückerstattet ist, von der auf dem betreffenden Grundstücke für die Provinziallandschaft eingetragenen Darlehensforderung gelöscht werden.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Centrallandschaft gewährt selbständig keine Pfandbriefdarlehen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Wenn der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschaftsdirection durch die Vorhaltung des Bureau- und Cassenpersonals erhöhte Kosten erwachsen, so haben die verbundenen Creditinstitute hierzu nach Verhältnis der für sie ausgegebenen Pfandbriefe und stattgehabten Zinsscheineinlösungen beizutragen.

Unter geeigneter Berücksichtigung dieses Maßstabes werden nach Bedürfnis auch die übrigen Kosten der centrallandschaftlichen Verwaltung auf die verbundenen Creditinstitute von der Centrallandschaftsdirection vertheilt.

## IX. Reservefonds.

Ein Reservefond ist nicht vorhanden, nach den Einrichtungen der Centrallandschaft auch nicht erforderlich.

Der bestehende Institutsverwaltungsfond wird gebildet:

1. aus Cursgewinn,

2. aus verjährten Pfandbriefzinsen,

3. aus den während 30 Jahren, vom Fälligkeitstermine ab unerhoben gebliebenen, nach erfolgter gerichtlicher Präclusion verfallenen Valuten öffentlich aufgekündigter landschaftlicher Centralpfandbriefe,

4. aus Einlagen, Vorschüssen und Darlehen, welche der Centrallandschaft von den verbundenen Instituten oder anderweitig gewährt werden,

5. aus Überschüssen, welche namentlich auch aus den Zwischennutzungen unerhobener Zinsen sowie unerhobener Valuten gekündigter und präcludirter Pfandbriefe resultiren.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Der Beschaffung geht die Wertsermittlung nach den Grundsätzen desjenigen Instituts, zu dessen Bereich das zu belehnende Grundstück gehört, respective durch dessen Vermittlung die Belehnung erfolgt, voran.

Die Belehnungsgrenze darf keinesfalls die ersten zwei Drittheile des Taxwertes eines ländlichen Grundstückes übersteigen.

Ohne weitere Wertsermittlung können Darlehen nach dem Ermessen der betreffenden Provinziallandschaftsverwaltung bis zum zwanzigfachen Reinertrag gewährt werden.

Die Darlehen werden auch auf bäuerlichen Grundbesitz gewährt, dagegen ist der städtische Realbesitz nach den statutarischen Bestimmungen der sämmtlichen verbundenen Creditinstitute von der Belehnung ausgeschlossen.

## XI. Schätzungen.

Die Wertsermittlung erfolgt nach den Grundsätzen desjenigen Instituts, zu dessen Bereich das zu belehnende Grundstück gehört, respective durch dessen Vermittlung die Belehnung erfolgt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen werden durch Eintragung nach Maßgabe des Reglements der betreffenden Provinziallandschaft auf dem Grundbuchsblatte des zu belehnenden Grundstückes sichergestellt.

## XIII. Convertirungen.

Werden durch die verbundenen Provinziallandschaften vermittelt:

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Es können von der Provinziallandschaftsverwaltung aus den disponiblen eigenen Mitteln des verbundenen Institutes zur Förderung der Operationen behufs Herbeiführung der centrallandschaftlichen Beleihungen und zu deren Erleichterung verzinsliche Vorschüsse in Pfandbriefen und in barem Gelde der Regel nach bis auf sechs Monate gewährt werden:

1. gegen Verpfändung von Hypotheken, welche in Darlehensforderungen des Creditinstitutes umgeschrieben werden sollen;

2. gegen Verpfändung anderer Hypotheken, welche im Bereiche des verbundenen Institutes auf beleihungsfähigen ländlichen Grundstücken innerhalb der ersten zwei Drittheile, auf anderen ländlichen Grundstücken innerhalb der ersten Hälfte des Wertes derselben für den Darlehensnehmer selbst in pupillarisch sicherer Art eingetragen sind;

3. gegen Verpfändung von inländischen Staats-, Communal- oder anderen unter Autorität des Staates von Corporationen oder Gesellschaften ausgegebenen Geldwerten, auf den Inhaber lautenden Papieren, einschließlich der von dem Norddeutschen Bunde und dem Deutschen Reiche emittirten Schuldverschreibungen.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen

videat Rubrik „Convertirungen".

## XVI. Mahngebüren.

Werden durch die verbundenen Provinziallandschaften vermittelt.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Wird durch die verbundenen Provinziallandschaften vermittelt.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Werden durch die verbundenen Provinziallandschaften vermittelt.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Wird durch die verbundenen Provinziallandschaften vermittelt.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Geschäfte der Centrallandschaft werden durch die Centrallandschaftsdirection besorgt.

Die Centrallandschaftsdirection besteht aus je einem abgeordneten Mitgliede der verbundenen landschaftlichen Creditinstitute; dieselbe tritt nach Bedürfnis, mindestens aber jährlich einmal, und zwar der Regel nach im November oder December in Berlin zusammen. Eine außerordentliche Versammlung muss anberaumt werden, wenn ein Mitglied auf Beschluss des obersten Verwaltungsorgans eines verbundenen Creditinstituts darauf anträgt und bei einer schriftlichen Umfrage zwei andere Mitglieder der Centrallandschaftsdirection diesem Antrage beitreten.

Den Vorsitz führt der Hauptritterschaftsdirector, welcher das Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Creditinstitut in der Centrallandschaftsdirection vertritt.

Die Oberaufsicht der Centrallandschaft führt als königlicher Commissär der Ressortminister für landschaftliche Angelegenheiten.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Das Beamtenpersonale und Geschäftslocale für die Centrallandschaft wird von dem Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Creditinstitute, respective von der Kur- und Neumärkischen Hauptritterschaftsdirection beigestellt.

## XXII. Besteuerung.

Die Centrallandschaft wird nicht besteuert.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Centrallandschaft wird nicht besteuert.

Die Oberaufsicht führt als königlicher Commissär der Ressortminister für landschaftliche Angelegenheiten.

Besondere Begünstigungen sind der Centrallandschaft seitens des Staates nicht gewährt worden.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 3. Landschaftliche Darlehenscassen.

| Postzahl | Name der Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Betriebsfond | Reservefond | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Zeit | Mark |
| 1 | Schlesische landschaftliche Bank | Breslau | 1868 | Grundcapital: 5,000.000 Mark | März 1899 | 253.975 |
| | | | | | März 1900 | 323.960 |
| 2 | Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Darlehenscasse | Berlin | 1873 | Grundcapital: 3,947.091 Mark | Ende 1900 | 1,636.100 (in landschaftlichen Central-Pfandbriefen zum Nennwerte) |
| 3 | Posener landschaftliche Darlehenscasse (seit 4. August 1896 unter der Firma: Posener landschaftliche Bank) | Posen | 1890 | Grundcapital: 2,000.000 Mark | Ende 1898 | 698.707 |
| | | | | | Ende 1899 | 778.991 |
| 4 | Ostpreußische landschaftliche Darlehenscasse | Königsberg | 1896 | Grundcapital: 2,700.000 Mark | März 1898 | 214.820 |
| | | | | | März 1899 | 75.239 (nach Verwendung des bisherigen Bestandes zur Erhöhung des Stammcapitales. |

# 3. Landschaftliche Darlehenscassen.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die landschaftlichen Darlehenscassen haben den Zweck, die Operationen des mit ihnen verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes, in der Regel unter Garantie desselben, zu unterstützen, sowie den ländlichen Credit und die Pfandbriefamortisation zu fördern.

Bei den Geschäften, welche das Ressort des betreffenden ritterschaftlichen Creditinstitutes berühren und mit den statutenmäßigen Aufgaben der Darlehenscasse zusammenfallen, wird ihre Mitwirkung vorzugsweise in Anspruch genommen:

1. Zur Vermittlung und Hergabe von Vorschüssen behufs Vorbereitung und Erleichterung der Pfandbriefbeleihungen und Pfandbriefumwandlungen;

2. Zum An- und Verkaufe von Effecten und zur Ausführung sonstiger Commissions- und Realisationsgeschäfte für Rechnung des betreffenden ritterschaftlichen Creditinstitutes, sowie zur Belegung, Umwandlung und Ausschüttung der Bestände dieses Institutes nach den darüber bestehenden näheren Anweisungen;

3. Zur Vereinfachung und Concentration der gesammten Cassenangelegenheiten des mit der Darlehenscasse verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes.

Daneben werden bei den einzelnen Darlehenscassen eine Reihe von Geschäften betrieben, wie:

1. Annahme und Verzinsung von Einzahlungen in barem Gelde und Eröffnung eines Giro- und Checkverkehres mit den Einzahlern;

2. Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen;

3. Fructificirung verfügbarer Cassenbestände durch Discontirung und Ankauf von Wechseln, Ankauf von Wertpapieren (meist nach den Grundsätzen der Reichsbank), Erwerbung sicherer ländlicher Hypotheken, Hinterlegung bei behördlich organisirten Instituten, Mitwirkung oder Betheiligung beim Vertriebe von Inhaberschuldverschreibungen, die von öffentlich rechtlichen, preußischen Körperschaften oder unter deren Gewährleistung ausgegeben werden.

4. Gewährung von Darlehen und Crediten in laufender Rechnung:

a gegen Hinterlegung von Wechseln, wert- und zinstragenden Papieren meist nach den Grundsätzen der Reichsbank und gegen Verpfändung von sicheren ländlichen Hypotheken;

Anmerkung: Die Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Darlehenscasse ist befugt, auf Grund der sub 4 b verwahrten unkündbaren, einer regelmäßigen Tilgung unterworfenen Darlehen, bis zum Belaufe der der Darlehenscasse aus diesen Geschäften erwachsenen Forderungen, verzinsliche, seitens der Gläubiger unkündbare Inhaberschuldverschreibungen auszugeben, welche seit 1. October 1901, als 3½ procentige „Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Communalschuldverschreibungen" thatsächlich zur Ausgabe gelangen und an der Berliner Börse gehandelt und notirt werden.

Die darlehensuchende Körperschaft muss in der Provinz Brandenburg oder im Bereiche des Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Creditinstitutes ihren Sitz haben und das Recht der Zwangsumlage auf ihre Mitglieder besitzen. Für die Sicherheit der Schuldverschreibungen haften das gesammte Vermögen der Darlehenscasse, einschließlich der als Deckung dienenden Forderungen und der angesammelten Tilgungsbestände, sowie die allgemeine Garantie des Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Creditinstitutes. Über die Bewilligung der Darlehen entscheidet die Hauptritterschaftsdirection; die Grundsätze, nach welchen bei der Gewährung und Tilgung solcher Darlehen, bei der Verwahrung der Darlehensurkunden, sowie bei der Ausstellung und Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu verfahren ist, werden von der Hauptritterschaftsdirection im Einvernehmen mit dem engeren Ausschusse der Generalversammlung unter Genehmigung der Aufsichtsbehörde vorgezeichnet.

b an preußische Körperschaften des öffentlichen Rechtes, sofern zur Aufnahme dieser Darlehen und Vorschüsse die erforderliche Genehmigung ertheilt ist;

c an landliche Genossenschaften und Verbände derselben nach Prüfung des Statutes und der Verhältnisse unter besonderer Festsetzung der Creditgrenze und der zu stellenden Sicherheiten durch die die obere Leitung und Aufsicht der Darlehenscasse führende Körperschaft.

5. Gewährung von Vorschüssen und Darlehen an die im Bereiche des verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes gelegenen Grundbesitzer zur Bildung von Rentengütern;

6. Commissions-, Incasso- und Realisationsgeschäfte. Vermittlung von Hypotheken gegen Provision;

7. Bewilligung von Crediten und Darlehen unter den von der die oberen Leitung und Aufsicht der Darlehenscasse führenden Körperschaft näher festzustellenden Sicherheiten und Bedingungen;

8. Einrichtung einer Tilgungscasse zum Zwecke der freiwilligen Abtragung von Hypothekarschulden (ostpreußische landschaftliche Darlehenscasse).

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und den landschaftlichen Darlehenscassen von den mit ihnen verbundenen ritterschaftlichen Creditinstituten aus Stammcapital und zur Erweiterung ihrer Betriebsmittel theils zinsfreie, theils mit 3 bis 3½ Procent verzinsliche Vorschüsse statutenmäßig überwiesen worden.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und ihre Beneficien, welche den Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die landschaftlichen Darlehenscassen emittiren mit Ausnahme der kur- und neumärkischen ritterschaftlichen Darlehenscasse, welche seit dem Jahre 1901 für Communaldarlehen 3½%ige kur- und neumärkische ritterschaftliche Communalschuldverschreibungen in Umlauf setzt, selbständig keine Darlehensbriefe. Videat Anmerkung in der Rubrik Zweck und Mittel zum Zweck sub 4a.)

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Die Höhe des Zinsfußes richtet sich in der Regel nach den bei der Reichsbank diesfalls bestehenden Vorschriften; bei manchen Geschäften ist die Verzinsung und Rückzahlung besonderen Vereinbarungen vorbehalten und tritt daher gegenüber dem Zinsfuße der beigestellten Vorschüsse eine gewisse Zinsenspannung ein.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden in barem Gelde zugezählt.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

—

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Vorschüsse an Pfandbriefdarlehensnehmer sind in der Regel innerhalb sechs Monaten zurückzuzahlen. Darlehen auf Hypothek- und Grundschuldforderungen, sowie Lombarddarlehen binnen 3 Monaten. Die Rückforderung von Guthaben ist von der Einhaltung einer angemessenen Kündigungsfrist abhängig zu machen.

## VII. Unkündbarkeit des Darlehens.

Videat Rubrik „Rückzahlbarkeit der Darlehen".

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden aus den laufenden Einnahmen der Darlehenscassen bestritten.

## IX. Reservefonds.

Die Überschüsse der landschaftlichen Darlehenscassen fließen, soweit sie nicht statutenmäßig zur Rückerstattung der ihnen gewährten Vorschüsse und zur Verstärkung des Reservefondes verwendet werden müssen, in der Regel an das verbundene ritterschaftliche Creditinstitut zurück. Der Reservefond dient zur Deckung etwaiger Ausfälle bei der Verwaltung der Darlehenscasse und ist deren Eigenthum; derselbe ist bis zu einer im Statute bestimmten, bei den einzelnen Darlehenscassen jedoch verschiedenen Höhe zu bringen, auf welcher er erhalten werden muss. Die geeignete Verwendung der Bestände des Reservefondes erfolgt in der Regel nach den näheren Bestimmungen der Generalversammlung, beziehungsweise Direction des verbundenen landschaftlichen Creditinstitutes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Zur Sicherstellung der an Pfandbriefdarlehensnehmer zu gewährenden Vorschüsse ist außer der Hypothekbestellung für die Landschaft und deren Ermächtigung zu Löschungsanträgen erforderlich, dass der Schuldner seinen Anspruch auf die seitens der Landschaft auszufertigenden Pfandbriefe der Darlehenscasse bis zu jenem Betrage abtritt, welcher zur Deckung des Vorschusses sammt Zinsen nöthig ist.

Credite in laufender Rechnung sind durch Verpfändung von Hypotheken und Grundschuldforderungen und bei längerer Dauer der Geschäftsverbindung noch durch entsprechende Caution in Wechseln oder durch Verpfändung von Wertpapieren sicher zu stellen.

Die Höhe der Beleihung von Wert- und zinstragenden Papieren richtet sich in der Regel nach den bei der Reichsbank diesbezüglich bestehenden Vorschriften. Landschaftliche Inhaberpapiere werden in der Regel bis zu 10 Procent, andere auch seitens der Reichsbank beleihungsfähige Papiere bis zu 20 und 25 Procent unter dem Tagescurse belehnt; eine Beleihung von Wertpapieren über den Nennwert ist nicht zulässig; auf Verlangen sind die Unterpfänder beim Sinken des Curses entsprechend zu verstärken. Hypothekar- und Grundschuldforderungen dürfen nur belehen werden, wenn sie auf einem, im Bereiche des verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes gelegenen Gute, innerhalb der betreffenden ritterschaftlichen Beleihungsgrenze eingetragen sind.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen werden von dem verbundenen landschaftlichen Creditinstitute, welches das Darlehen bewilligt, vorgenommen.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen.

Über Wunsch des Pfandbriefdarlehenswerbers können die landschaftlichen Darlehenscassen gegen Einhebung einer Provision (ostpreußische landschaftliche Darlehenscasse ½ Procent des Darlehens) die ganze Belehnung bei dem verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitute einleiten und durchführen.

## XIII. Convertirungen.

Vide at Rubrik „Darlehensvorschüsse".

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die landschaftlichen Darlehenscassen gewähren Vorschüsse behufs Vorbereitung und Erleichterung der Pfandbriefbeleihungen und Pfandbriefumwandlungen des verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

—

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

—

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen.

Soweit das Bedürfnis dazu vorhanden ist, werden im Bereiche des verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes an verschiedenen Orten Vermittlungsorgane der betreffenden Darlehenscasse bestellt, welche bestimmungsgemäß die Operationen des verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes zu fördern haben.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die landschaftlichen Darlehenscassen werden vom Verwaltungsrathe und dem von diesem zu bestellenden Vorstande verwaltet.

Der Verwaltungsrath (Hauptritterschaftsdirection) besteht aus der Generallandschaftsdirection des verbundenen landschaftlichen Creditinstitutes und zwei vom Generallandtage auf eine Reihe von Jahren zu wählenden Mitgliedern; demselben steht die obere Leitung und Aufsicht über die Verwaltung und Geschäftsführung, sowie die Feststellung der allgemeinen Grundsätze über die Leitung der Darlehenscasse zu.

Der Vorstand besteht aus dem Director der Darlehenscasse und einem zweiten Beamten; er vertritt die Darlehenscasse nach aussen und besorgt die Geschäfte derselben nach den vom Verwaltungsrathe ertheilten Instructionen. Die Generalversammlung setzt den Etat fest und decharg irt die Rechnungen der Darlehenscasse; Beschlüsse über Statutenänderungen oder Aufhebung der Anstalt bedürfen der landesherrlichen Genehmigung.

Der Staatscommissarius und der Syndicus der Landschaft fungirt in der Regel mit den gleichen Rechten auch bei der landschaftlichen Darlehenscasse.

## XXI. Besteuerung.

Die landschaftlichen Darlehenscassen sind in der Regel von staatlichen Steuern befreit; dagegen haben sie die Gemeindesteuern (Gewerbe-, Communaleinkommensteuer, die Börsensteuer und Handelskammerbeitrag zu entrichten.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben sind den landschaftlichen Darlehenscassen von den mit ihnen verbundenen ritterschaftlichen Creditinstituten auf Stammcapital und zur Erweiterung ihrer Betriebsmittel theils zinsfreie, theils mit 3 bis $3^1/_2$ Procent verzinsliche Vorschüsse statutenmäßig überwiesen worden.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Alle Beamte, welche infolge der Darlehenscasseneinrichtung neu angestellt werden, sind in der Regel Beamte des verbundenen ritterschaftlichen Creditinstitutes; sie sind also wie diese Staatsbeamte; die von diesen in Angelegenheit der Darlehenscasse aufgenommenen und ausgefertigten Verhandlungen und Urkunden haben die Eigenschaft und Gültigkeit öffentlicher Documente; überhaupt finden in der Regel alle bei dem verbundenen landschaftlichen Creditinstitute bestehenden Bestimmungen und Einrichtungen auch auf die Darlehenscasse und deren Verwaltung Anwendung, insoweit damit die Anordnungen des Statutes der betreffenden Darlehenscasse vereinbar sind.

Einzelne Darlehenscassen (ostpreußische) fungiren als Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

—

## 4. Provinzialhilfscassen.

| Postzahl | Name der Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Zeit des Schuldbrief-umlaufes | Schuldbriefumlauf in Mark | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Procentsatz der Schuldbriefe | | | Summe |
| | | | | | 3 Procent | 3½ Procent | 4 Procent | |
| 1 | Provinzialhilfscasse der Niederlausitz | Berlin | 1852 | keine Schuldverschreibungen | | | | |
| 2 | Provinzialhilfscasse der Provinz Posen | Posen | 1852 | Ende 1898 | 4,110.000 | 22,706.500 | . | 26,816.500 |
| 3 | Communalhilfscasse der Altmark | Stendal | 1852 | keine Schuldverschreibungen | | | | |
| 4 | Provinzialhilfscasse für die Provinz Schlesien | Breslau | 1853 | 31. März 1900 | 5,028.300 | 70,334.000 | 1.300 | 75,363.600 |
| 5 | Kurmärkische Hilfscasse | Berlin | 1853 | keine Schuldverschreibungen | | | | |
| 6 | Hilfscasse der Provinz Sachsen | Merseburg | 1853 | | | | | |
| 7 | Provinzialhilfscasse der Provinz Ostpreußen | Königsberg | 1876 | Ende 1900 | . | 74,000.000 | . | 74,000.000 |
| 8 | Westpreußische Provinzial hilfscasse | Danzig | 1878 | Ende 1900 | . | 13,025.700 | 2,000.000 | 15,025.700 |
| 9 | Provinzialhilfscasse Pommern | Stettin | 1881 | keine Schuldverschreibungen | | | | |
| | Summe . | | | | 9,138.300 | 180,066.200 | 2,001.300 | 191,205.800 |

## 4. Provinzialhilfscassen.

| Zugezählte Darlehen | | Reservefondes | | | | | Summe der an bäuerliche Besitzer zugezählten Darlehen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zeit | Reservefond | Betriebsfond | Dispositionsfond | andere Zuwendungen zum Betriebsfonde | Summe | |
| Zeit | in Mark | | in Mark | | | | Zeit | in Mark |
| Ende 1898 | 164.701 | Ende 1898 | keiner | 172.275 | „ | . | 172.275 | Ende 1898 | keine bäuerlichen Darlehen |
| Ende 1898 | 29,483.195·81 | Ende 1899 | 669.294 | 1,113.800 | . | . | 1,783.094 | Ende 1899 | 1726 Darlehen mit 4,322.811 |
| Ende 1898 | 301.226·27 | Ende 1898 | keiner | 176.635 | . | . | 176.635 | Ende 1898 | keine bäuerlichen Darlehen |
| Ende 1898 | 67,364.896·50 | 31. März 1900 | 751.000 | 1,275.000 | . | . | 2,026.000 | Ende März 1900 | 13,655.719 |
| 31. März 1898 | 3,300 000 (restirend mit 781.000) | Ende 1898 | . | 803.000 | 13.624 | . | 816.624 | Ende 1898 | keine bäuerlichen Darlehen |
| 31. December 1898 | 239 Darlehen mit 2,829.799 | Ende 1898 | keiner | 2,240.641 | . | . | 2,240.641 | Ende 1898 | keine bäuerlichen Darlehen |
| Ende 1898 | 76,899.150 | Ende 1900 | 899.034 | 1,008.274 | . | . | 1,907.308 | Ende 1900 | 229 Darlehen m. 298.129 M. aus dem Provinzial Meliorationsfonde |
| Ende März 1898 | 13,929.149 | Ende 1900 | 235.487 | 826.315 | . | . | 1,061.802 | Ende 1900 | 26.100 |
| Ende 1898 | 1,933.132 | Ende 1900 | keiner | 910.000 | . | . | 910.000 | Ende 1900 | keine bäuerlichen Darlehen |

# 4. Provinzialhilfscassen.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Provinzialhilfscassen sind öffentlich-rechtliche Creditstellen, welche den Zweck haben, innerhalb des Bereiches, für welchen sie errichtet sind, mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinstbestrebung Darlehen zu den billigsten Bedingungen in der Regel mit festem Zinsfuße auf bestimmte Zeit oder gegen Amortisation zu gewähren, und zwar:

1. An Kreisverbände und Gemeinden zu gemeinnützigen Einrichtungen und Anlagen, zur Verbesserung ihres Haushaltes und zu sonstigen ihrer Bestimmung und ihrem Interesse entsprechenden Ausgaben.

2. An Genossenschaften, Corporationen und öffentliche Institute zu gemeinnützigen Einrichtungen, Anlagen und ihrer Bestimmung entsprechenden Ausgaben.

3. An Genossenschaften und Grundbesitzer zur Förderung ihrer Wirtschaftszwecke, insbesondere auch zur Förderung der Bodencultur, zu Obstbaumplantagen und sonstigen Anpflanzungen, zu Entwässerungs-, Drainirungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulirung von Wegen, zu Waldculturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften, zu Uferschutzanlagen, zur Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen, zur Anlegung, Benützung und Unterhaltung von Wasserläufen oder Sammelbecken, zur Herstellung und Verbesserung von Wasserstraßen (Flößereien) und anderer Schiffahrtsanlagen geringerer Art, an Grundbesitzer insbesondere auch zur Hebung und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage im allgemeinen, zur Abbürdung von Schulden, zur Erhaltung im Grundbesitz, zur Erhaltung des Grundbesitzes in der Familie.

4. An Unternehmer von Gewerbeanlagen zur Einrichtung, Verbesserung und Erweiterung der Anlagen und des Gewerbebetriebes.

Außerdem obliegt den Provinzialhilfscassen auch die Pflege des Sparcassenwesens; endlich können den Provinzialhilfscassen Anlehen zum Zwecke der Anlage und Erweiterung von Provinzialinstituten entnommen werden. Bezüglich der Verzinsung und Tilgung dieser Anlehen gilt dasselbe, was bezüglich der Darlehen verordnet ist. Kreisverbände, Gemeinden, Genossenschaften, Corporationen und öffentliche Institute erhalten Darlehen in der Regel ohne besondere Sicherstellung; die den Grundbesitzern oder Unternehmern von Gewerbeanlagen zu gewährenden Darlehen müssen durch Hypothek, Grundschuld oder Faustpfand sichergestellt werden. (Vide Rubrik: „Belehnungsgrundsätze".)

Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel werden beschafft:

1. Aus den seitens der Regierung zur Errichtung von Hilfscassen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen und der Rheinprovinz zinsfrei gewährten Fonds, welche den betreffenden Provinzialverbänden vom 1. Jänner 1876 an als ein ihnen gehöriges Vermögen überwiesen wurden. Vide Rubrik: „Betriebsfond und Staatssubvention".)

2. Durch Ausgabe von Schuldverschreibungen (die Provinzialhilfscassen für die Kurmark, Altmark, Niederlausitz, Pommern und Sachsen geben keine Schuldverschreibungen aus).

3. Durch die Berechtigung der Provinzialhilfscassen von der Provinz, Gemeinden und Instituten Gelder zur Verstärkung ihrer Betriebsfonds gegen Verzinsung anzulehen.

Für die von den Provinzialhilfscassen eingegangenen Verbindlichkeiten haften die Anstalten selbst mit ihrem ganzen Vermögen und das Vermögen des betreffenden Provinzialverbandes.

Einige Anstalten haben ihre Wirksamkeit nur auf einzelne der sub 1 bis 4 bezeichneten Zwecke beschränkt; einzelne Anstalten sehen ihren Hauptzweck in der Gewährung von Darlehen an öffentliche Corporationen (Provinzialhilfscassen der Altmark, Niederlausitz), andere Anstalten begünstigen den ländlichen Grundbesitz. Provinzialhilfscassen für Westphalen, Posen, Schlesien. Vide Rubrik: „Summe und Größe der an bäuerliche Grundbesitzer gegebenen Darlehen".)

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Provinzialverbände haben seitens der Regierung die Befugnis erhalten, für Zwecke des Provinzialhilfscassenfonds Geld anzulehen und darüber auf den Inhaber lautende, seitens der Gläubiger unkündbare Schuldverschreibungen auszugeben; diese Anleihescheine sind mit 3, $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$, und 4 Procent verzinslich; die Tilgung geschieht in der Regel mit jährlich wenigstens 1 Procent der ausgegebenen Anleihescheine nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Etatsjahres durch freihandigen Ankauf oder durch Auslosung. Der Provinzialverband hat das Recht, sämmtliche noch im Umlaufe befindlichen Anleihescheine jederzeit mit einer Frist von 6 Monaten zur Einlösung zu kündigen. Der Gesammtbetrag der auszugebenden Anleihescheine darf den Betrag derjenigen Darlehen nicht übersteigen, welche die Provinzialhilfscasse nach Maßgabe der Bestimmungen ihrer Statuten gewährt hat, abzüglich des Betrages ihrer Schuldverbindlichkeiten aus der Annahme von Geldern seitens der Provinz, Gemeinden und öffentlicher Institute.

Der Zinsfuß der Schuldverschreibungen entspricht nicht jenem der Darlehen.

Für die Sicherheit der ausgegebenen Anleihescheine und ihrer Zinsen haften in erster Linie die der Provinzialhilfscasse gehörigen, auf Grund des Statutes erworbenen Darlehensforderungen im mindestens gleichen Betrage und das Stammvermögen, sowie der Reservefond der Provinzialhilfscasse; in zweiter Linie das gesammte übrige Vermögen des betreffenden Provinzialverbandes. Gegenwärtig werden Schuldverschreibungen ausgegeben für die Provinzialhilfscasse Posen bis zum Höchstbetrage von 50,000.000 Mark, Westphalen bis zum Höchstbetrage von 75,000.000 Mark. (Westpreußen, Schlesien und Ostpreußen.) Den Vertrieb der Schuldbriefe haben die Anstalten mit Ausnahme der Provinzialhilfscasse Westphalen in der Regel nicht in eigener Regie, derselbe erfolgt meist durch Bankhäuser. Besondere Beneficien zur Hebung der Marktgängigkeit der Schuldverschreibungen werden den Besitzern derselben nicht gewährt.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Die Bestimmung der Höhe des Zinsfußes bleibt der Beschlussfassung der Direction, beziehungsweise des Provinzialausschusses vorbehalten; ein solcher Beschluss bedarf der Genehmigung des Oberpräsidenten. Für ein bereits zugezähltes Darlehen ist der Zinsfuß unveränderlich.

Bei der Provinzialhilfscasse Posen beträgt der Zinsfuß nach der Wahl des Darlehensnehmers entweder

a) 4 Procent für in $3\frac{1}{2}$procentigen Posener Provinzial-Anleihescheinen zum Nennwerte zahlbare Darlehen, oder

b) $3\frac{1}{2}$ Procent für in 3procentigen Posener Provinzial-Anleihescheinen zum Nennwerte zahlbare Darlehen.

Derselbe Zinsfuß gilt auch für Bardarlehen der unter a) bezeichneten Art bis 25.000 Mark und der unter b) bezeichneten Art bis 5000 Mark, wenn der Schuldner sich verpflichtet, die Differenz zwischen der Barsumme und dem Curswerte einer gleich hohen Nominalsumme $3\frac{1}{2}$procentiger oder 3procentiger Anleihescheine ratenweise zurückzuerstatten. (Vide Rubrik: „Zuzählung der Darlehen".)

Bei den Provinzialhilfscassen für die Kurmark und Niederlausitz beträgt der Zinsfuß $3\frac{1}{2}$ Procent unter Vorbehalt einer von den besonderen Umständen des Darlehensfalles abhängigen Erhöhung bis 4 Procent oder Ermäßigung bis 3 Procent.

Bei der Provinzialhilfscasse für Westphalen richtet sich der Zinsfuß im allgemeinen nach dem Curse, zu dem die Anleihescheine auf dem Geldmarkte begebbar sind; die Differenz zwischen dem Zinsfuße der über das Darlehen ausgegebenen Anstaltsbriefe und dem Darlehenszinsfuße soll $\frac{1}{8}$ Procent betragen.

Die Provinzialhilfscasse für Westpreußen hat einen Zinsfuß von 4 Procent und $4\frac{1}{4}$ Procent; für Meliorationsdarlehen 3 Procent bis $3\frac{1}{2}$ Procent; $\frac{1}{4}$ Procent der Zinsen fließt an den Reservefond.

Die Provinzialhilfscasse der Altmark und Sachsen haben einen Zinsfuß von 4 Procent, Niederlausitz $3\frac{1}{2}$ Procent postnumerando, Pommern $3\frac{1}{2}$ Procent, Schlesien für Bardarlehen an Communen $4\frac{1}{4}$ Procent, an Private $4\frac{1}{2}$ Procent, für Briefdarlehen $3\frac{1}{4}$ Procent, $3\frac{3}{4}$ Procent, $4\frac{1}{4}$ Procent, Ostpreußen $3\frac{1}{2}$ Procent und 4 Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden in barem Gelde oder in Anleihescheinen nach dem Nennwerte gewährt: die Provinzialhilfscassen für die Kurmark, Niederlausitz, Westphalen, Westpreußen, Altmark, Sachsen, Pommern zählen die Darlehen nur in barem Gelde zu. Derjenige Theil der an Grundbesitzer zu Drainageanlagen gewährten Darlehen, welcher nicht innerhalb der ersten drei Viertheile des Wertes der Liegenschaften in deren zeitigem Zustande oder innerhalb des dreißigfachen Betrages des Catastralreinertrages zu stehen kommt, darf in der Regel erst nach planmäßiger Ausführung des Unternehmens zugezählt werden. Die Darlehensvaluta kann in Raten nach Maßgabe des eintretenden Geldbedarfes abgehoben werden; die Zahlung der einzelnen Raten erfolgt je nach dem Fortschreiten der Arbeiten auf Grund einer Bescheinigung des zuständigen königlichen Meliorationsbauamtes dahin, dass ein der beantragten Rate gleichkommender Betrag für die Ausführung der Anlagen zweckentsprechend verwendet ist. Eine Zuzählungsprovision wird in der Regel nicht eingehoben.

Die Provinzialhilfscasse Posen gewährt zur Zeit nur Darlehen in Provinzialanleihescheinen nach dem Nennwerte gegen Verzinsung mit $3\frac{1}{2}$ Procent (bei Auszahlung in 3procentigen Provinzialanleihescheinen oder mit 4 Procent bei Auszahlung in 3procentigen Provinzialanleihescheinen). Auf Antrag des Darlehensnehmers übernimmt die Anstalt die Versilberung der Anleihescheine zum Berliner Börsencurse für Rechnung der Partei. An alle Darlehensnehmer werden zur Zeit auf Antrag diejenigen Darlehen, welche als in $3\frac{1}{2}$procentigen Provinzialanleihescheinen nach dem Nennwerte zahlbar und mit 4 Procent verzinslich bewilligt sind, soferne sie 25.000 Mark nicht übersteigen, zum vollen Nennbetrage in Barem ausbezahlt, sofern der Darlehensnehmer sich zur ratenweisen Erstattung des Unterschiedsbetrages zwischen der erhaltenen Barsumme und dem Curswerte einer gleich hohen Nominalsumme $3\frac{1}{2}$procentiger Provinzialanleihescheine verpflichtet. Die Tilgung derartiger Darlehen beginnt erst nach Erstattung der Cursdifferenz. Für Darlehen, welche zu $3\frac{1}{2}$procentiger Verzinsung als in 3procentigen Provinzialanleihescheinen zahlbar bewilligt sind, ist den Darlehensnehmern ein entsprechender Anspruch auf Barzahlung eingeräumt, soweit es sich um Darlehen bis zu 5000 Mark handelt. Der Cursdifferenzvorschuss ist nicht zu verzinsen.

Bei den Provinzialhilfscassen für Westpreußen und Pommern findet die Zuzahlung der Darlehen an dem bei der Darlehensbewilligung festgesetzten Termine statt, von welchem Zeitpunkte an die Verzinsung des Darlehens beginnt, auch wenn die zur Darlehensauszahlung erforderlichen Bedingungen noch nicht erfüllt sind; bei den Provinzialhilfscassen für Westpreußen und Ostpreußen hat der Darlehensnehmer, wenn die Mittel zur Darlehensauszahlung durch Verkauf von

Anleihescheinen beschafft werden und dieselben zum Curse unter 100·25 Procent begeben sind, die Cursdifferenz zu tragen; diese Cursdifferenz sammt 5 Procent Zinsen vom Tage der Auszahlung des Darlehens wird entweder aus den ersten Amortisationsraten gedeckt, wodurch die Tilgungsfrist für das Darlehen entsprechend verlängert wird (Westpreußen), oder von der Darlehenssumme abgezogen, beziehungsweise durch einen besonders zu erhebenden Tilgungsbetrag von 3 Procent der Darlehenssumme gedeckt (Ostpreußen).

Die Provinziallhilfscasse für Schlesien zählt die Darlehen entweder in barem Gelde oder in Schuldbriefen zu und bleibt die Versilberung der letzteren dem Schuldner überlassen.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Provinzialhilfscassen für Westpreußen, Pommern und Schlesien gewähren grundsätzlich nur amortisationspflichtige Darlehen; die übrigen Provinzialhilfscassen gewähren Darlehen entweder auf bestimmte Zeit, wobei auch die Rückzahlung in Raten bedungen werden kann (terminliche Darlehen oder auf Amortisation (Amortisationsdarlehen). Für die Amortisationsdarlehen ist außer den Zinsen jährlich in der Regel mindestens 1 Procent des ursprünglichen Darlehenscapitales zur Tilgung der Schuld zu zahlen; die Verzinsung und Tilgung hat derart stattzufinden, daß die Zins- und Amortisationsraten halbjährlich an den Fälligkeitsterminen von dem ursprünglichen Darlehenscapitale berechnet, die Zinsen aber nur von dem jedesmaligen Darlehensreste darauf in Anrechnung gebracht werden und der Überschuß zur Amortisation verwendet wird. Bei Darlehen, welche in Provinzialanleihescheinen zahlbar sind, jedoch zum vollen Nennbetrage in Barem unter vorschußweiser Zulegung der Cursdifferenz gezahlt werden (vide Rubrik: „Zuzählung der Darlehen"), beginnt die Tilgung erst nach Erstattung der Cursdifferenz (Provinzialhilfscasse Posen); bei der Darlehensgewährung gegen Verpfändung städtischer Grundstücke wird in der Regel eine zweiprocentige Amortisationsquote eingehoben; Meliorationsdarlehen haben meist eine zweiprocentige Amortisationsquote, wenn sie über die durch das Grundstück in seinem gegenwärtigen Zustande gewährte Sicherheit hinausgehen, 4 Procent (Provinzialhilfscassen Posen, Westpreußen, Ostpreußen); bei Amortisationsdarlehen ermäßigt sich, solange der Zuschlag zum Reservefonde erhoben wird, die jährliche Amortisationsquote um den Betrag des Zuschlages (Provinzialhilfscassen Posen, Ostpreußen). Bei der Provinzialhilfscasse Pommern werden, wenn das Darlehen nicht zu dem im Gesuche angegebenen Zwecke verwendet wird, statt der bewilligten mäßigen Zinsen 5 Procent Zinsen vom Zuzahlungstage an gerechnet und die bereits bezahlten Tilgungsquoten auf die Zinsen verrechnet. Die Provinzialhilfscassen für die Niederlausitz und für Sachsen gewähren in der Regel nur Amortisationsdarlehen; die von den Provinzialhilfscassen für die Kurmark und Niederlausitz gewährten Amortisationsdarlehen haben eine Tilgungsdauer von höchstens 32 Jahren.

Bei der Provinzialhilfscasse Posen beträgt die Tilgungsdauer:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 45 Jahre bei | . . . . . | $3\frac{1}{2}$ | Procent | Zinsen und | 1 | Procent Amortisation |
| 42 „ „ | . . . . . | 4 | „ | „ „ | 1 | „ „ |
| 19 „ „ | . . . . . | $3\frac{1}{2}$ | „ | „ „ | 4 | „ „ |
| 18 „ | . . . . . | 4 | „ | „ „ | 4 | „ „ |

Bei der Provinzialhilfscasse Westphalen beträgt die Tilgungsdauer:

45 Jahre bei . . . . . $3\frac{1}{2}$ Procent Zinsen und 1 Procent Amortisation.

Bei der Provinzialhilfscasse Westpreußen beträgt die Tilgungsdauer:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 41 Jahre bei | . . . . . | 4 | Procent | Zinsen und | 1 | Procent Amortisation |
| 40 „ „ | . . . . . | $4\frac{1}{4}$ | „ | „ „ | 1 | „ „ |
| 30 „ „ | . . . . . | $3\frac{1}{2}$ | „ | „ „ | 2 | „ „ |

Bei der Provinzialhilfscasse für die Altmark betragen die Amortisationsquoten $2\frac{1}{2}$, 4 und 6 Procent mit einer Tilgungsdauer von $25\frac{1}{2}$, 18 und $13\frac{1}{2}$ Jahren bei einer 4procentigen Verzinsung.

Bei der Provinzialhilfscasse für die Niederlausitz sind bei $1\frac{3}{4}$procentiger Amortisationsquote und $3\frac{1}{2}$ Procent Zinsen die Darlehen in $31\frac{1}{2}$ Jahren getilgt.

Bei der Provinzialhilfscasse Pommern beträgt die Tilgungsdauer:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | . . . . . | $3\frac{1}{2}$ | Procent | Zinsen und | 1 | Procent Amortisation |
| $29\frac{1}{2}$ | . . . . . | $3\frac{1}{2}$ | „ | „ „ | 2 | „ |
| $18\frac{1}{2}$ „ | . . . . . | $3\frac{1}{2}$ | „ | „ „ | 4 | „ |

Bei der Provinzialhilfscasse Ostpreußen beträgt die Tilgungsdauer:

45 Jahre bei . . . . . $3\frac{1}{2}$ Procent Zinsen und 1 Procent Amortisation.

Bei der Provinzialhilfscasse Sachsen beträgt die Tilgungsdauer:

33 Jahre bei . . . . . 4 Procent Zinsen und $1\frac{1}{2}$ Procent Amortisation.

Bei der Provinzialhilfscasse für Schlesien beginnt die Amortisation erst zwei Jahre nach der Darlehenszuzahlung; die geringste Amortisationsquote beträgt $\frac{3}{4}$ Procent, die Tilgungsdauer 50 bis 52 Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Außer der planmäßigen Tilgung hat der Schuldner das Recht, den Darlehensrest gegen sechsmonatliche Kündigung (Provinzialhilfscasse für die Niederlausitz: Dreimonatliche Kündigung) zurückzuzahlen. Bar zugezählte Darlehen müssen in barem Gelde zurückgezahlt werden; bei Briefdarlehen hat der Schuldner die Wahl zwischen der Rückzahlung in Barem oder in Provinzialanleihescheinen jener Kategorie, in welchen er das Darlehen erhalten hat.

Eine Rückzahlungsprovision wird in der Regel nicht eingehoben; bei der Provinzialhilfscasse für Westpreußen hat die Rückzahlung stets in barem Gelde zu erfolgen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind entweder beiderseits auf bestimmte Zeit kündbar (terminliche Darlehen) oder seitens der Anstalt nur in besonderen Fällen, seitens der Schuldner jederzeit kündbar (Amortisationsdarlehen).

Die Amortisationsdarlehen können seitens der einzelnen Anstalten gekündigt werden, theils mit dreimonatlicher Frist theils zur sofortigen Rückzahlung aus nachfolgenden Gründen:

1. Wenn innerhalb der gestellten Frist nicht der Nachweis erbracht wird, dass das Darlehen zu dem in dem Darlehensantrage angegebenen Zwecke verwendet ist;

2. wenn ein Besitzwechsel des verpfändeten Grundstückes eintritt;

3. wenn der Schuldner ein Jahr lang mit seinen aus dem Darlehen fälligen Zahlungen im Rückstande bleibt, oder die Annuitäten in dieser Frist nur durch Zwangsmittel haben eingebracht werden können;

4. wenn seitens Dritter Zwangsmaßregeln ergriffen wurden;

5. wenn die Gebäude und die Inventar- und Mobiliarbestände nicht versichert werden oder die Versicherung aufgelassen wird;

6. wenn die Hypothek durch Wertsverminderung nicht mehr die nöthige Sicherheit gewährt.

7. wenn eine Verminderung der persönlichen Sicherheit des Schuldners oder eines selbstzahlerischen Bürgen eintritt.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Regiebeiträge werden im allgemeinen nicht eingehoben; nur die Provinzialhilfscasse für Ostpreußen hebt einen Verwaltungskostenbeitrag in der Höhe von $\frac{1}{10}$ Procent der Darlehenssumme, welcher vom 1. Juni 1891 sämmtlichen Darlehensschuldnern erlassen wurde, seit 26 October 1899 für neu bewilligte Darlehen wieder ein. Die übrigen Anstalten decken ihre Verwaltungskosten aus den Zinsen der Reservefonds und aus den laufenden Erträgnissen.

## IX. Reservefonds.

Die Provinzialhilfscassen für die Neumark, Altmark, Niederlausitz, Pommern, Sachsen haben keinen Reservefond; über den nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibenden Reingewinn hat der Provinziallandtag die freie Verfügung zu gemeinnützigen Zwecken.

Die Reservefonds der übrigen Anstalten dienen zur Deckung etwaiger Verluste und sind bis zu einer gewissen Höhe (2 Procent, 3 Procent, 5 Procent) der ausgeliehenen Capitalien anzusammeln; bei den Provinzialhilfscassen Posen, West- und Ostpreußen haben die Schuldner während der ersten sechs, beziehungsweise acht Jahre $\frac{1}{4}$ Procent des ursprünglichen Darlehensbetrages zum Reservefonde zu bezahlen; hat der Reservefond die statutenmäßige Höhe erreicht, so fließt der überschießende Betrag sammt dem nach Abzug der Verwaltungsauslagen verbleibenden Reingewinne dem Provinziallandtage zu gemeinnützigen Zwecken im Interesse der betreffenden Provinz oder des betreffenden Kreises, für welchen die Anstalt errichtet ist, zur Verfügung.

Der Reservefond ist von dem übrigen Vermögen der Anstalt getrennt zu verwalten und in pupillarsicheren Werten anzulegen.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Darlehen an Kreisverbände, Gemeinden, Genossenschaften, Corporationen und öffentliche Institute werden in der Regel ohne besondere Sicherstellung bloß gegen Erbringung eines Ausweises über die Ordnung ihres Geldhaushaltes gewährt.

Die den Grundbesitzern und Unternehmern von Gewerbeanlagen zu gewährenden Darlehen müssen sichergestellt werden entweder:

1. durch Hypothekstellung, und zwar auf ländliche Grundstücke in der Regel innerhalb der ersten zwei Drittel, auf städtische Grundstücke innerhalb der ersten Hälfte des Grundstückwertes, dagegen auf Fabriksgrundstücke nur innerhalb der Hälfte des Materialienwertes der Gebäude, das heißt jenes Wertes, welchen die Gebäude behalten, auch wenn dieselben zu Fabrikszwecken nicht mehr benützt werden, und des Wertes des Grund und Bodens.

Die Provinzialhilfscassen für die Kurmark, Altmark, Niederlausitz, Pommern und Sachsen haben an bäuerliche Grundbesitzer keine Darlehen ausgegeben. Der Stand der bäuerlichen Darlehen bei den einzelnen Anstalten ist aus der eingangs angeführten Tabelle ersichtlich;

2. durch Verpfändung von Grundschuld oder Hypothekenbriefen, wenn dieselben, wie sub 1 angegeben, sichergestellt sind;

3. durch Verpfändung von Wertpapieren; beleihungsfähig sind in der Regel alle inländischen Staats- und staatlich garantirten Wertpapiere, inländische Pfand- und Rentenbriefe, Provinzial-, Kreis- und Stadtobligationen, und zwar bis zu 10 Procent unter dem jedesmaligen Tagescurse; bei weichendem Curse kann eine angemessene Erhöhung des Unterpfandes verlangt oder der nicht mehr sichergestellte Betrag des Darlehens zurückgefordert werden;

4. für kurzfristige Terminsdarlehen auch durch Schuldurkunde mit Vollstreckungsclausel oder Wechsel gegen selbstschuldnerische Mitverhaftung zweier tauglicher Bürgen.

Bei Darlehen, welche an Grundbesitzer zu Drainageanlagen gewährt werden, kann bei Prüfung der Sicherheit dem Grundstückswerte der durch eine besondere Taxe zu ermittelnde Wert der beabsichtigten Melioration hinzugerechnet werden.

In diesem Falle ist die Sicherheit als vorhanden anzusehen, wenn das Darlehen innerhalb der ersten zwei Drittel des ermittelten Gesammtwertes der Liegenschaften einschließlich des durch die Melioration zu erzielenden Mehrwertes oder innerhalb der ersten drei Viertheile des durch landschaftliche Taxe ermittelten Wertes des Grundstückes in seinem gegenwärtigen Zustande zu stehen kommt.

Diese Darlehen dürfen nicht höher sein als der volle Kostenbetrag der Drainageanlage.

Die Provinzialhilfscassen für die Altmark, Schlesien und Sachsen gewähren Hypothekardarlehen an Private im Mindestbetrage von 100, beziehungsweise 300 Mark.

Die Provinzialhilfscasse für Westphalen gewährt Darlehen hauptsächlich an landwirtschaftliche Betriebe, nachdem die städtischen und die industriellen Besitzer ihr Creditbedürfnis bei den Sparcassen befriedigen können, welchen keine Concurrenz gemacht werden soll. Hypothekardarlehen können bis zur Hälfte des Schätzwertes gewährt werden; reicht die Hypothek zur Deckung des Darlehens nicht aus, so kann der Credit ergänzt werden durch Lombard, Verpfandung von nach den Anstaltsgrundsätzen gesicherten Hypothekarforderungen und bei Meliorationsdarlehen auch durch Bürgschaft.

Die Provinzialhilfscasse für die Niederlausitz beschränkt sich auf die Gewährung von Darlehen an Gemeinden und Corporationen.

Die Provinzialhilfscasse Pommern beleihnt ländliche Grundstücke innerhalb vier Fünftel des erhobenen Wertes; die Provinzialhilfscasse für Schlesien gewährt Nothstandsdarlehen innerhalb fünf Sechstel des Schätzwertes oder des 45fachen Catastralreinertrages.

Die Provinzialhilfscasse für Ostpreußen beleihnt landwirtschaftliche Grundstücke und gewerbliche Anlagen bis fünf Sechstel der landschaftlichen Taxe oder bis zum 30fachen Grundsteuerreinertrage.

Die Darlehen an kleine bäuerliche Besitzer in der Provinz Ostpreußen werden weniger durch die dortige Provinzialhilfscasse als durch einen besonderen Fond, den Provinzial-Meliorationsfond, gewährt; aus diesem Fond werden ländliche Grundstücke, welche mit weniger als 300 Mark zur Grundsteuer veranlagt sind, mit höchstens 2000 Mark beliehen.

Die Beleihungsgrenze geht bis zur vollen landschaftlichen Taxe, beziehungsweise bis zum 36fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages; die Darlehen sind für die ersten drei Jahre zinsfrei, dann mit 2½ Procent zu verzinsen und mit mindestens 2 Procent zu tilgen; aus diesem Fond sind derzeit 229 Darlehen mit zusammen 298.129 Mark bewilligt.

Meliorationsdarlehen können von der Provinzialhilfscasse für Ostpreußen bis zu fünf Sechstel des durch die Melioration zu erzielenden Mehrwertes bewilligt werden, wenn der Gesammtbetrag des Darlehens nicht höher ist als der Wert der Realität vor der Melioration, und wenn der Mehrwert nicht höher als die veranschlagten Kosten angenommen wird.

Kleinen Gemeinden kann bei der Darlehensbewilligung die Bedingung gestellt werden, dass sich sämmtliche Gemeindemitglieder entweder solidarisch für die Schuld verbürgen oder mit ihren Grundstücken Sicherheit bestellen.

## XI. Schätzungen.

Der Grundstückswert wird in der Regel festgestellt:

1. bei solchen Ländereien, welche landwirtschaftlich benutzt werden, durch eine landschaftliche Taxe.

Diese ist ohneweiters maßgebend, falls nicht etwa seit der Aufnahme eine wesentliche Wertsverminderung eingetreten ist, worüber sich die Direction der Provinzialhilfscasse zu vergewissern hat;

2. bei Gebäuden, sowie bei kleinen Landparcellen, welche zu Gebäuden gehören und nicht dazu bestimmt sind, landwirtschaftlich genutzt zu werden, durch eine von zwei Sachverständigen aufgenommene Werttaxe.

Auf eine besondere Wertsermittlung kann seitens der Direction verzichtet werden, wenn das Darlehen bei Liegenschaften innerhalb des 30fachen Grundsteuerreinertrages, (Provinzialhilfscasse Westphalen 25facher, Provinzialhilfscasse Pommern 30—40facher, Provinzialhilfscasse für Schlesien 36facher Grundsteuerreinertrag), wobei der Nutzungswert der vorhandenen Gebäude in der Regel nicht veranschlagt werden darf, bei Gebäuden aber innerhalb des 10—12½fachen Gebäudenutzungswertes, respective innerhalb der ersten Hälfte der Feuerversicherungstaxe zu stehen kommt.

Die Schätzungen werden theils von seitens der Direction bestimmten Sachverständigen, theils von staatlicherseits vorgeschlagenen Taxatoren, theils von gerichtlichen Sachverständigen vorgenommen, und haben die Kosten derselben die Schuldner zu tragen. Die Kosten der Schätzung sind je nach Art und Größe des Darlehens verschieden, und werden in der Regel nur die Selbstkosten der Anstalt angerechnet.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen haben in der Regel die Schuldner selbst zu besorgen; einzelne Anstalten geben die zur grundbücherlichen Durchführung erforderlichen Formularien an die Partei hinaus.

## XIII. Convertirungen.

Mit der Convertirung im eigentlichen Sinne, das heißt mit der Umwandlung höher verzinslicher eigener oder fremder Hypothekarforderungen in unkündbare Anstaltsdarlehen mit niedrigerem Zinsfuße und Zwangstilgung befasst sich die Provinzialhilfscasse für Schlesien; die Convertirung erfolgt bei fremden Forderungen durch Umschreibung im Grundbuche, bei eigenen Darlehen dadurch, dass dem Schuldner neue Tilgungspläne ausgestellt werden; die Anstalt veranlasst bei Hypothekardarlehen die Eintragung der Zinsfußerniedrigung im Grundbuche.

Ebenso befasst sich die Provinzialhilfscasse für Westphalen mit der Umwandlung bestehender Hypotheken in unkündbare Anstaltsdarlehen mit niedrigerem Zinsfuße und Zwangstilgung; die Durchführung erfolgt entweder durch Übernahme der bestehenden Hypotheken oder, wenn dies nicht thunlich, durch Neueintragung des Darlehens im Grundbuche, worauf seitens der Anstalt die Ablösung und Löschung der Voreintragungen veranlasst wird.

Die Provinzialhilfscassen für die Altmark und für Sachsen convertiren grundsätzlich ältere Gemeindeschulden, um sie im Wege der Zwangsamortisation zur Tilgung zu bringen.

Die Provinzialhilfscassen für die Kurmark und Niederlausitz nehmen nur ausnahmsweise Convertirungen älterer Gemeindeschulden nach vorgängiger specieller Bewilligung seitens des Provinzialausschusses vor.

Die Provinzialhilfscassen für Ostpreußen und Posen haben ihre eigenen älteren Darlehen durch Herabsetzung des Zinsfußes convertirt.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Im allgemeinen gewähren die Anstalten keine Vorschüsse auf Darlehen; nach grundbuchmäßiger Sicherstellung der Darlehen können über Antrag des Darlehennehmers Abschlagszahlungen geleistet werden, ehe alle Darlehensbedingungen erfüllt sind (Provinzialhilfscasse Posen).

Wenn der Nachweis der geforderten Sicherheit erbracht ist, kann die Auszahlung über Wunsch der Partei vor dem festgesetzten Termine gegen Entrichtung von Zwischenzinsen erfolgen (Provinzialhilfscasse für Westpreußen).

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Mahngebüren werden seitens der Anstalten nicht eingehoben.

Von den fälligen Annuitäten werden in der Regel 5 Procent Verzugszinsen in Anrechnung gebracht; entstehende Zwangsvollstreckungskosten und Beitreibungsgebüren haben die säumigen Schuldner zu tragen.

## XVII. Einklagung der Annuitäten.

Die Einklagung rückständiger Annuitäten erfolgt auf Veranlassung der Provinzialhilfscassedirection entweder durch die Anstalt selbst (Provinzialhilfscassen Westphalen, Schlesien, Sachsen), wobei nur die thatsächlichen baren Ausgaben in Anrechnung gebracht werden, oder durch den Anstaltsanwalt auf Kosten des Schuldners.

Wenn Pfandgrundstücke zur Vermeidung von Verlusten seitens der Anstalt erworben werden müssen, so sind dieselben bei günstiger Gelegenheit sofort wieder zu veräußern, wobei dem Kauflustigen das nöthige Capital innerhalb zwei Drittel (Provinzialhilfscasse Sachsen drei Viertel) der Kaufssumme vorgeschossen, respective belassen werden kann. Ein solches Darlehen ist an die Vorschriften des Statutes nicht gebunden.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten finden in der Regel nicht statt; die Provinzialhilfscasse für Westpreußen gewährt in dringenden Fällen Stundung der Annuitäten bis zu einem Jahr und darüber; die Provinzialhilfscasse für Ostpreußen gewährt ausnahmsweise bei Darlehen zur Ausführung von im öffentlichen Interesse gelegenen Bodenmeliorationen Erlass der Zinsen oder eines Theiles derselben auf bestimmte Zeit; die Zinsen werden in einem solchen Falle aus dem Landesmeliorationsfonde an die Provinzialhilfscasse bezahlt.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Personalcreditstellen.

Die Verwaltungsbehörden der Provinz sind verpflichtet, der Direction die für die laufenden Geschäfte erforderlichen Auskünfte zu ertheilen; die Landräthe, Districtscommissäre und Bürgermeister haben Darlehensgesuche ohne Vergütung protokollarisch aufzunehmen, an die Direction zu befördern, deren Rückfragen und Ansuchen zu genügen und, wenn Gefahr für die Darlehen der Hilfscasse in ihrem Bereiche ihnen bekannt wird, davon der Direction unaufgefordert Anzeige zu machen.

Die Anstalten stehen mit den Personalcreditstellen in keiner Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die unmittelbare Leitung der Geschäfte liegt in Händen des Directors.

Das zur Geschäftsführung erforderliche Personale wird in der Regel den provinzialständischen Kategorien entnommen; zur Verwaltung und Ausübung der fortlaufenden Controle über die Geschäftsführung ist ein Curatorium berufen, das aus dem Landeshauptmanne, dem Anstaltsdirector und fünf vom Provinziallandtage gewählten Mitgliedern besteht; die obere Leitung steht dem Provinzialausschusse zu, während über die allgemeinen Verwaltungsgrundsätze der Provinziallandtag zu beschließen hat, welcher auch den Director ernennt.

Der Staat übt sein Aufsichtsrecht über die Anstalten durch den Oberpräsidenten der betreffenden Provinz aus.

## XXI. Besteuerung.

Die Anstalten werden nicht besteuert.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Die Regierung hat im Jahre 1847 zur Errichtung von Hilfscassen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen und der Rheinprovinz zinsfreie Fonds errichtet, welche den betreffenden Provinzialverbänden vom 1. Jänner 1876 an als ein ihnen gehöriges Vermögen überwiesen wurden. (Die Höhe der Fonds bei den einzelnen Anstalten ist aus der eingangs angeführten Tabelle ersichtlich.)

Den Provinzialverbänden wurde seitens der Regierung das Privilegium ertheilt, für Zwecke des Provinzialhilfscassenfonds Geld anzuleihen und darüber auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen auszugeben. (Vide Rubrik: „Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe 2c.")

Die Provinzialhilfscassen sind berechtigt, von der Provinz, Gemeinden und Instituten Gelder zur Verstärkung ihrer Betriebsfonds gegen Verzinsung anzulehen.

Der Provinzialhilfscasse für Schlesien wurde im Jahre 1881 ein zinsfreies Darlehen in der Höhe von 1,000.000 Mark für die Dauer von 20 Jahren seitens der Regierung zur leichteren Befriedigung des Creditbedürfnisses der kleinen Grundbesitzer in den nothleidenden Theilen Ober-Schlesiens gewährt.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Verwaltungsbehörden der Provinz sind verpflichtet, der Direction der Provinzialhilfscasse die für die laufenden Geschäfte erforderlichen Auskünfte zu ertheilen, Darlehensgesuche ohne Vergütung protokollarisch aufzunehmen und an die Direction zu befördern, deren Rückfragen und Ansuchen zu genügen, und, wenn Gefahr für die Darlehen der Hilfscasse in ihrem Bereiche ihnen bekannt wird, davon der Direction unaufgefordert Anzeige zu machen. (Vide Rubrik: „Verbindung mit ländlichen Kreisen.")

Die Direction der Provinzialhilfscasse ist berechtigt, mit verpfändeten Wertpapieren, wenn bei verfallenden Curven eine angemessene Deckung [illegible] verlangt und nicht geleistet wird, zu verfahren, wie die §§. 7, 9, 15 der bei der Reichsbank [illegible] Bedingungen dies bestimmen.

Die Auszahlung der Darlehen erfolgt in der Regel durch die königlichen Kreiscassen (Provinzialhilfscasse Posen).

Die Zahlungen an die Provinzialhilfscassen haben portofrei zu erfolgen.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und werden die Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die seitens der Provinzialhilfscasse gewährten Darlehen sind in der Regel reine Zweckdarlehen; der Darlehensnehmer hat sich im Schuldscheine zu verpflichten, binnen einer bestimmten Frist die Verwendung des Darlehens zu den Zwecken, zu welchen es ihm gewährt wurde, nachzuweisen; unterlässt er diesen Nachweis, so kann das Darlehen gekündigt werden. In jedem einzelnen Falle werden die Darlehensbewilligungen unter Angabe des Zweckes, zu dem das Darlehen aufgenommen ist, der örtlichen Staatsbehörde (zuständiger Kreislandrath) mitgetheilt und ersucht, über die entsprechende Verwendung des Darlehens zu wachen. An Drainage- und Entwässerungsgenossenschaften werden Zahlungen auf die bewilligten Darlehen überhaupt nur unter der Voraussetzung geleistet, dass vorher Bescheinigungen des zuständigen Meliorationsbauamtes vorgelegt werden, aus welchen hervorgeht, dass die planmäßigen Anlagen zweckmäßig ausgeführt sind, und dass darauf Kosten mindestens in der Höhe verwendet worden sind, in welcher Zahlung auf das Darlehen nachgesucht wird.

Wenn ein von der Provinzialhilfscasse für Pommern gewährtes Darlehen nicht zu dem im Gesuche angegebenen Zwecke verwendet wird, so sind statt der bewilligten, mäßigen Zinsen 5 Procent Zinsen vom Zuzählungstage an zu zahlen und werden die bereits bezahlten Tilgungsquoten auf die Zinsen verrechnet.

Bei der Provinzialhilfscasse für Sachsen tritt im Falle der Abweichung vom angegebenen Verwendungszwecke sofortige Fälligkeit des Darlehens ein. Die aus der Überwachung erwachsenden Kosten hat der Schuldner zu tragen.

Bei der Provinzialhilfscasse für Westphalen findet eine Überwachung über die thatsächliche Verwendung des Darlehens in der Regel nicht statt.

## 5. Landescultur-Rentenbanken.

| Post-zahl | Name der Anstalten | Sitz | Gründungs-jahr | Umlaufsumme | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Zeit | zu 3 Procent Mark |
| 1 | **Landescultur-Rentenbank** im Königreiche Sachsen | Dresden | 1861 | 1899 | . |
| 2 | **Landescultur-Rentenbank** für die Provinz Schlesien | Breslau | 1881 | Ende März 1900 | . |
| 3 | **Landescultur-Rentenbank** für die Provinz Schleswig-Holstein | Kiel | 1884 | Ende 1898 | 87.700 |
| 4 | **Bayerische Landescultur-Rentenanstalt** | München | 1884 | 1900 | . |
| 5 | **Landescultur-Rentenbank** für die Provinz Posen | Posen | 1885 | Rentenbriefe gelangten | |
| 6 | **Landescultur-Rentenbank** für die Provinz Westphalen (Abtheilung der Landesbank der Provinz Westphalen) | Münster | 1894 | Ende 1900 | 1.400 |
| | | | | Summa | 89.100 |

## 5. Landescultur-Rentenbanken.

| der Rentenbriefe | | | Reservefond | | |
|---|---|---|---|---|---|
| zu 3½ Procent | zu 4 Procent | Summe | Zeit | Mark | |
| Mark | | | | | |
| 16,786.500 | 6,687.000 | 23,473.500 | . | . | |
| 1,433.800 | 774.300 | 2,208.100 | Ende März 1900 | 42.382 | |
| 912 300 | . | 1,000.000 | . | . | |
| 5,275.200 | . | 5,275.200 | 1900 | 141.300 | |
| bisher nicht zur Ausgabe | | | . | . | |
| . | 10.000 | 11.400 | . | . | |
| 24,407.800 | 7.471.300 | 31,968.200 | | | |

# 5. Landescultur-Rentenbanken.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Landescultur-Rentenbanken sind öffentlich-rechtliche Creditstellen, welche den Zweck haben, in ihrem Bereiche mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinstbestrebung zu den billigsten Bedingungen, für den Schuldner kündbare, für die Anstalt in der Regel unkündbare Darlehen zu gewähren, mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung, und zwar:

1. zur Förderung der Bodencultur, insbesondere zu Entwässerungs- (Drainirungs-) und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulirung von Wegen, zu Waldculturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften;

2. zu Uferschutzanlagen;

3. zur Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen;

4. zur Anlegung, Benutzung oder Unterhaltung von Wasserläufen oder Sammelbecken, zur Herstellung und Verbesserung von Wasserstraßen (Flößereien) und anderen Schiffahrtsanlagen.

Je nach den Bestimmungen des Statutes kann die Wirksamkeit der Landescultur-Rentenbanken auf einen oder mehrere der obbezeichneten Zwecke beschränkt werden.

Für das Darlehen, die Landescultur-Rente und deren etwaige Zuschläge ist in der Regel hypothekarische Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit durch Hypothek oder Grundschuld kann unterbleiben, wenn das Darlehen gewährt wird an Stadt- oder Landgemeinden, Wasser-, Deich- und Waldgenossenschaften.

Zur Beschaffung der erforderlichen Mittel sind die Anstalten zur Ausstellung von Schuldverschreibungen befugt; sie gewähren Darlehen in barem Gelde oder in Schuldverschreibungen. Für die Verbindlichkeiten der Anstalten haften diese selbst mit ihrem ganzen Vermögen und der betreffende Provinzialverband, in dessen Bezirk sie errichtet sind.

Die bayerische und sächsische Landescultur-Rentenanstalt genießen Staatsgarantie.

Die Landescultur-Rentenbank in Posen beschafft sich die Mittel zur Darlehensgewährung aus den Beständen der Provinzial-Hilfscasse.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldverschreibungen, deren Gesammtbetrag die Summe der ausgezahlten Darlehen nie übersteigen darf und deren Zinsfuß dem Darlehenszinsfuße stets gleich sein muss, lauten auf den Inhaber und führen die Bezeichnung „Landescultur-Rentenbriefe"; sie werden in Abschnitten von 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark und 200 Mark ausgegeben und mit 4 Procent, $3^1/_2$ Procent, $3^1/_3$ Procent und 3 Procent in halbjährigen Terminen verzinst. Den Inhabern steht kein Kündigungsrecht zu. Halbjährig finden nach Maßgabe der Bestände des Tilgungsfondes Verlosungen statt, oder es werden Landescultur-Rentenbriefe zum Zwecke der Amortisation aufgekauft. Verloste Rentenbriefe werden vom Fälligkeitstermine ab nicht mehr verzinst, die behobenen Coupons verloster Rentenbriefe werden vom Capitale in Abzug gebracht.

Werden Darlehen in barem Gelde gewährt, so kann die Anstalt Landescultur-Rentenbriefe in der Höhe der gewährten Darlehen ausgeben; ein dabei erzielter Curs-gewinn fließt dem Reservefonde zu. Der Vertrieb der Rentenbriefe erfolgt in der Regel nicht in eigener Regie (Landescultur-Rentenbanken in Kiel, Dresden, Breslau, München durch die königl. Filialbank in München).

Die von der bayerischen Landescultur-Rentenanstalt in München emittirten Schuldbriefe sind Staatsschuldverschreibungen und stehen als $3^1/_2$procentige Landescultur-Rentenobligationen im Handel; über deren Verzinsung siehe Rubrik: „Zinsfuß der Darlehen".

Von der Ausgabe der 4procentigen Landescultur-Rentenbriefe der Provinz Posen wurde bisher Umgang genommen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Darlehenszinsfuß, welcher den Zinsfuß der Schuldbriefe nicht übersteigen darf, beträgt höchstens $4^1/_2$ Procent und bei einzelnen Anstalten verschieden: Landescultur-Rentenanstalt in Posen $3^1/_2$ Procent, Münster und Breslau 4, $3^1/_2$ und 3 Procent, Dresden $3^1/_4$ Procent, Kiel den $3^1/_2$ Procent, Kiel 3 und $3^1/_2$ Procent in Halbjahresraten (Landescultur-Rentenbank Kiel) den in Vierteljahrsraten, welche bei einzelnen Anstalten post numerando (Landescultur-Rentenbanken in Posen, Münster, Breslau) zu entrichten sind.

Bei der bayerischen Landescultur-Rentenbank in München wurde der Zinsfuß im Jahre 1896 durch Finanzgesetz auf $3^1/_4$ Procent ermäßigt und im Jahre 1898 durch generelle Ministerialentschließung auch für alle älteren Darlehen auf $3^1/_4$ Procent ermäßigt. Die Differenz von $^1/_4$ Procent zwischen dem $3^1/_2$procentigen Zinsfuße der über diese Darlehen ausgegebenen Landescultur-Rentenbriefe und dem $3^1/_4$procentigen Darlehenszinsfuße trägt die Staatscasse.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden nach Wahl der Direction entweder in barem Gelde oder in Landescultur-Rentenbriefen zum Nennwerte gewährt. Derjenige Betrag des Darlehens, welcher nicht innerhalb der ersten drei Viertheile des Taxwertes der Liegenschaften in deren zeitigem Zustande oder innerhalb des 25fachen Betrages des Catastralreinertrages zu stehen kommt, darf erst nach planmäßiger Ausführung des Unternehmens gezahlt werden. Eine Zuzählungsprovision wird in der Regel nicht eingehoben.

Die Landescultur-Rentenbank in Posen zählt die Darlehen in 3½procentigen Posener Provinzial Anleihescheinen zu und fordert die Erfüllung des Verwendungszweckes des Darlehens vor dessen Zuzählung. Die Auszahlung der Darlehen erfolgt in Raten, deren Höhe die Direction bestimmt; bei Darlehen an Privatpersonen dürfen die zu zahlenden Raten niemals mehr betragen, als nachweislich an Meliorationskosten verwendet worden ist. Wird die Melioration mit einem geringeren Betrage bewerkstelligt, so wird auch das Darlehen nur mit einem geringeren Betrage zugezählt.

Die Landescultur-Rentenbanken in Münster, Kiel, München und Breslau übernehmen auf Antrag des Darlehennehmers den Verkauf der Schuldbriefe, beziehungsweise übernehmen die Rentenbriefe zu zeitgemäßem Curse.

Die schlesische und bayerische Landescultur Rentenbank zählen die Darlehen bei einem Cursstande der Rentenscheine über pari in Barem, bei einem Cursstande unter pari in Schuldbriefen nach ihrem Nennwerte zu.

Die sächsische Landescultur-Rentenbank zählt die Darlehen in Rentenscheinen zu, deren Verkauf der Schuldner besorgen muss; kleine Posten werden in Barem zugezählt. Bei Coursen unter pari erfolgt eine Barausgleichung zur Deckung des Coursverlustes oder es kann der Schuldner mit Rücksicht auf den Coursverlust einen entsprechend höheren Nominalbetrag verlangen.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Landescultur-Rentenbanken verpflichten grundsätzlich ihre Schuldner zur regelmäßigen Bezahlung von Annuitäten im Ausmaße von mindestens ½ Procent des Capitalbetrages über dem festgesetzten Zinsfuße; Darlehen zur Ausführung von Traurungsanlagen müssen, sofern dieselben durch eine das Vorzugsrecht genießende Rente getilgt werden, eine mindestens 4procentige Amortisationsquote entrichten. Zinsen und Tilgungsbeitrag bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landesculturrente. Die Höhe derselben, den Tilgungsplan, die Zahlungstermine bestimmen die Statuten der einzelnen Anstalten.

Einzelne Anstalten setzen die Tilgungsquote vor Bewilligung des Darlehens in jedem einzelnen Falle besonders fest (Landescultur-Rentenbank in Posen); wenn die Tilgungsquote 4 Procent beträgt, lassen die Directionen einzelner Anstalten die Tilgung erst mit dem zweiten oder ersten Jahre vom Empfange des Darlehens gerechnet beginnen (Landescultur-Rentenbanken in Posen und Münster).

Bei der Landescultur-Rentenbank in Posen beträgt die Tilgungsdauer eines Darlehens bei einer 8procentigen Landesculturrente (4 Procent Zinsen und 4 Procent Amortisation) 18 Jahre; bei der bayerischen Landescultur-Rentenanstalt in München beträgt die geringste Landesculturrente 4 Procent für Private und Gemeinden mit einer Tilgungsdauer von 52 Jahren, für Genossenschaften 5½ Procent mit einer Tilgungsdauer von 28 Jahren; bei der Landescultur-Rentenbank in Breslau beträgt die Tilgungsdauer eines Darlehens bei einer 4½procentigen Rente (1 Procent Zinsen und ½ Procent Amortisation) 55½ Jahre, bei einer 4procentigen Rente (3½ Procent Zinsen und ½ Procent Amortisation) 59 Jahre; bei den Landescultur-Rentenbanken in Dresden und Kiel werden die Darlehen bei einer Tilgungsquote von 1⅓ Procent, beziehungsweise 1 Procent in 38, beziehungsweise 43 Jahren getilgt.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Dem Schuldner steht es jederzeit frei, das Darlehen ganz oder theilweise an die Anstalt in Barem oder in Landescultur-Rentenbriefen nach dem Nennwerte zurück zu zahlen. In diesem Falle müssen die Landesculturrenten einschließlich der sonstigen statutenmäßigen Beiträge für das laufende Halbjahr entrichtet werden. Theilweise Zurückzahlungen unter dem Betrage von 500 Mark finden nicht statt. Eine Rückzahlungsprovision wird in der Regel nicht eingehoben. Die Statuten der Landescultur-Rentenbank bestimmen die Form für die Zurückzahlung der Darlehen. Die bayerische und sächsische Landescultur-Rentenbank bestimmen eine dreimonatliche, beziehungsweise halbjährige Kündigungsfrist.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind seitens der Anstalten unkündbar. Ein Kündigungsrecht mit sechsmonatlicher Frist steht denselben zu:

1. wenn der Schuldner seinen statuten- und vertragsmäßigen Verpflichtungen nach geschehener Aufforderung seitens der Direction nicht nachkommt;

2. wenn der verpfändete Grundbesitz oder ein Theil desselben im Wege der Execution zur Sequestration, Administration oder Subhastation gebracht, oder auch nur ein derartiges Verfahren eingeleitet, sowie, wenn die Rechtsgiltigkeit oder der Rang der bestellten Hypothek bestritten wird;

3. wenn der Schuldner in Concurs geräth;

4. wenn der Nachfolger im Besitze dem Verlangen der Direction, in die persönliche Verbindlichkeit des Darlehensnehmers einzutreten, nicht nachkommt.

Die bayerische Landescultur-Rentenbank kündet die von ihr gewährten Darlehen nur dann, wenn sie zu einem anderen als dem im Gesuche angegebenen Zwecke verwendet werden.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Beiträge zu den Verwaltungskosten können nur als Zuschläge zu der Landesculturrente erhoben werden und dürfen höchstens jährlich $^1/_5$ Procent des Darlehens betragen; die Höhe der Zuschläge bestimmen die Statuten der einzelnen Anstalten. Wenn der Reservefond bis zur Höhe von 5 Procent des Betrages der ausgegebenen Darlehen angewachsen ist, sind die Zinsen desselben zu den Verwaltungskosten unter gänzlichem oder theilweisem Wegfalle der Zuschläge zu verwenden.

Von der bayerischen und sächsischen Landescultur-Rentenbank werden Regiebeiträge nicht eingehoben, sondern die Verwaltungsauslagen aus Staatsmitteln gedeckt.

## IX. Reservefonds.

Aus denjenigen Summen, welche die Landescultur-Rentenbank durch zinstragende Benutzung ihrer Cassenbestände durch Cursgewinne oder durch Verjährung von Zinsscheinen und ausgelosten Landescultur-Rentenbriefen gewinnt, wird ein Reservefond gebildet, welcher bis zur Höhe von 5 Procent des Betrages der ausgegebenen Darlehen angesammelt und nach stattgehabten Verwendungen auf diese Höhe ergänzt werden soll. Die Zinsen des Reservefondes werden demselben zugeschlagen. Der Reservefond ist zur Deckung der etwaigen Ausfälle an Rente zu verwenden. Reicht der Reservefond hiezu nicht aus, so wird das Fehlende von dem Provinzial- (Communal-) Verbande zugeschossen. Überschüsse des Reservefondes über den Betrag von 5 Procent der ausgegebenen Darlehen hinaus und die nach Schließung der Landescultur-Rentenbank und nach gänzlicher Tilgung der ausgegebenen Landescultur Rentenbriefe in dem Reservefonde verbleibenden Bestände fallen dem Provinzial- (Communal-) Verbande zu. Sobald der Reservefond bis zur Höhe von 5 Procent des Betrages der ausgegebenen Darlehen angesammelt ist, sind die Zinsen desselben nach näherer Vorschrift des Statutes zu den Verwaltungskosten der Landescultur Rentenbank unter gänzlichem oder theilweisem Wegfalle der Regiebeiträge zu verwenden. Die Bestände des Reservefondes werden in der Regel in pupillarsicheren Werten fructificirt.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Für das Darlehen, die Landesculturrente und deren etwaige Zuschläge ist in der Regel hypothekarische Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit durch Hypothek oder Grundschuld kann unterbleiben, wenn das Darlehen gewährt wird: 1. an Stadt- oder Landgemeinden, 2. an Wasser-, Deich- und Waldgenossenschaften; in diesen beiden Fällen haben die Schuldner über die Ordnung ihres Geldhaushaltes und ihrer Vermögenslage die erforderlichen Ausweise zu erbringen. Die Darlehen werden gewährt bis zum 25fachen Catastralreinertrage oder innerhalb der ersten Hälfte des durch ritterschaftliche, landschaftliche oder besondere Taxe der Landescultur-Rentenbank zu ermittelnden Wertes der Liegenschaften.

Wenn durch das gewährte Darlehen der Kostenaufwand der Anlagen nicht gedeckt ist, kann nach Vollendung des Unternehmens ein weiteres Darlehen bis zur Höhe der auf das Unternehmen verwendeten Kosten bewilligt werden. In diesem Falle kann der durch die Melioration erreichte Mehrwert der Liegenschaft durch eine neue Anstaltstaxe ermittelt werden, und ist die Sicherheit für das weitere Darlehen innerhalb der ersten Hälfte des neu ermittelten Taxwertes als vorhanden zu erachten.

Bei der Posener Landescultur-Rentenbank darf das zu bewilligende Darlehen die Höhe des Kostenvoranschlages nicht überschreiten; jede Bewilligung erfolgt unter dem Vorbehalte, dass, falls die Ausführung der Meliorationsanlage für einen geringeren Betrag bewirkt worden, das nachgesuchte Darlehen nur in der Höhe dieses geringeren Betrages gewährt wird.

Die schlesische Landescultur-Rentenbank gewährt Darlehen bis zum Mindestbetrage von 200 Mark.

Die sächsische Landescultur Rentenbank gewährt die Darlehen auf Grund von Meliorationsplänen, welche von Sachverständigen geprüft werden.

## XI. Schätzungen.

Wird der Wert der Liegenschaften durch besondere Taxe der Landescultur Rentenbank ermittelt und soll das Darlehen zur Ausführung eines Unternehmens gewährt werden, welches die Förderung der Bodencultur dieser Liegenschaften oder eines Theiles derselben bezweckt, so kann der durch das Unternehmen nachweislich zu erzielende Mehrwert dieser Liegenschaften mitberücksichtigt werden. Derselbe muss abgesondert von dem Werte der Liegenschaften in deren zeitigem Zustande ermittelt werden. Die Sicherheit ist als vorhanden zu erachten, wenn das Darlehen innerhalb der ersten Hälfte des ermittelten Gesammtwertes der Liegenschaften einschließlich des durch die Melioration zu erzielenden Mehrwertes oder innerhalb der ersten drei Viertheile desjenigen Wertes zu stehen kommt, welcher durch die Anstaltstaxe für die Liegenschaften in deren zeitigem Zustande ermittelt ist. Die Grundsätze für die von den einzelnen Instituten zu veranstaltenden besonderen Taxen, die Vorschriften wegen Berücksichtigung des durch die Melioration zu erzielenden Mehrwertes, sowie die Vorschriften über die Art, wie die Vollendung des Unternehmens festzustellen ist, trifft das Statut der einzelnen Anstalten. Die Kosten der Schätzung hat der Darlehenswerber zu tragen und hiefür einen angemessenen Vorschuss zu erlegen.

Die Landescultur Rentenbank in Posen nimmt keine besonderen Schätzungen vor, sondern es erfolgt die Werterhebung auf Grund der landschaftlichen Taxen.

Wird vom Darlehenswerber eine landschaftliche Taxe beigebracht, so ist zu prüfen, ob seit der Abschätzung der Umfang oder der Culturzustand des Grundstückes sich nicht verändert hat; ist die Taxe älter als 3 Jahre (westphälische und

schlesische Landescultur-Rentenbank 5 Jahre), so kann der Nachweis, dass keine Veränderung eingetreten ist, durch Bescheinigung der Landschaft erbracht werden.

Bei der westphälischen und schlesischen Landescultur-Rentenbank können auf Antrag des Darlehenswerbers besondere Anstaltstaxen stattfinden, welche vom Director und Curatorium der Anstalt zu überprüfen sind.

Bei der bayerischen Landescultur-Rentenanstalt werden die Schätzungen durch die Gemeinde-Schätzleute vorgenommen und von der Landescultur-Rentencommission an der Hand des Catasterauszuges geprüft.

Bei der sächsischen Landescultur-Rentenbank finden Schätzungen insoweit statt, als bei den landwirtschaftlichen Ent- und Bewässerungsanlagen durch einen verpflichteten Sachverständigen nachgewiesen werden muss, dass das zu beleihende Grundstück mindestens so viel an seinem Werte zunimmt, als das Capital der aufzunehmenden Rente beträgt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen.

Die Darlehen sind in der Regel in erster Rangordnung sicherzustellen. Die Eintragung ins Grundbuch ist stempel- und gebührenfrei. Für Darlehen von Drainirungsanlagen, welche eine dauernde Verbesserung des Grundstückes herbeizuführen geeignet sind, kann der Darlehenswerber vorbehaltlich der gesetzlichen Einschränkungen nach durchgeführtem Verfahren vor der Auseinandersetzungsbehörde beanspruchen, dass nach Ausführung der Anlage der im Grundbuche einzutragenden, zur Tilgung des Darlehens dienenden Rente das Vorzugsrecht vor allen anderen auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Belastungen des Grundstückes gewährt wird. Die Sicherheit wird durch Eintragung der Rente im Grundbuche bestellt. Die grundbücherliche Durchführung haben in der Regel die Darlehensnehmer selbst zu besorgen, welchen seitens der Anstalten die Entwürfe der Schuldurkunden und die erforderlichen Formulare behändigt werden.

Bei der sächsischen Landescultur-Rentenbank ist zur Eintragung der Renten von Entwässerungsdarlehen einzelner Grundbesitzer die Rücktrittsbewilligung der älteren Realberechtigten einzuholen. Den übrigen Renten ist gesetzlich der Vorrang vor allen sonstigen Belastungen der verpflichteten Grundstücke eingeräumt. Der Darlehensnehmer hat für die grundbücherliche Durchführung nur die Gerichtsgebüren zu bezahlen.

## XIII. Convertirungen.

Einzelne Anstalten befassen sich mit der Convertirung ihrer Anstaltsdarlehen.

Bei der bayerischen Landescultur-Rentenbank wurde im Jahre 1898 durch generelle Ministerialentschließung der Zinsfuß sämmtlicher älterer $3^3/_4$procentiger Darlehen auf $3^1/_4$ Procent herabgesetzt. (Vide Rubrik: „Zinsfuß der Darlehen".) Die schlesische Landescultur-Rentenbank convertirt ihre eigenen 4procentigen Darlehen in $3^1/_2$procentige in der Weise, dass über Antrag des Schuldners ein dem Darlehensreste entsprechender Betrag von Rentenbriefen aufgekündigt und bar eingelöst wird. Zur Beschaffung der Einlösungsvaluta wird ein gleich hoher Betrag $3^1/_2$procentiger Rentenbriefe verkauft und die Cursdifferenz vom Schuldner bar ausgeglichen.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Darlehensvorschüsse werden seitens der Anstalten in der Regel nicht gewährt.

Einzelne bayerische Raiffeisencassen gewähren Vorschüsse auf Darlehen der bayerischen Landescultur-Rentenbank.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Mahngebüren werden in der Regel nicht eingehoben.

Entstehende Zwangsvollstreckungskosten und Beitreibungsgebüren haben die säumigen Schuldner zu tragen.

## XVII. Einklagung der Annuitäten.

Die Landesculturrenten sowie diejenigen Auflagen, welche behufs Instandhaltung der Meliorationsanlagen auf Grund des Statutes angeordnet werden, können im Wege der Verwaltungsexecution beigetrieben, beziehungsweise erzwungen werden.

Im Falle der Zwangsversteigerung sind die mit einer das Vorzugsrecht genießenden Rente belasteten Grundstücke unter der Bedingung der Übernahme der Rente auszubieten.

Für die bayerische Landescultur-Rentenbank besorgen die königlichen Regierungs-Finanzkammern als Vertreter des Staatsvermögens die Einklagung rückständiger Culturrenten.

Bei der sächsischen Landescultur-Rentenbank haben die Gemeinden bezüglich solcher Darlehen, welche zur Herstellung von Orts-, Entwässerungs- und Straßenanlagen bewilligt wurden, sich zu verpflichten, der Anstalt für den vollständigen Eingang der von den einzelnen Grundbesitzern zu leistenden Renten, welche länger als zwei Jahre im Rückstande verbleiben, als Selbstschuldnerinnen zu haften.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten

haben bisher nicht stattgefunden.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Anstalten unterhalten in der Regel keine Verbindung mit ländlichen Kreisen. Die posener und die schlesische Landescultur-Rentenbank haben an bäuerliche Grundbesitzer bisher keine Darlehen gegeben; dieselben finden meist ihren Credit bei der Provinzialhilfscasse.

Die bayerische Landescultur-Rentenbank steht mit den ländlichen Kreisen durch die Verwaltungsbehörden in Verbindung; einzelne Raiffeisencassen geben Vorschüsse auf Anstaltsdarlehen.

Die sächsische Landescultur-Rentenbank verkehrt mit den ländlichen Kreisen durch die Behörden für die Erhebung der directen Staatssteuern, durch welche die Renten eingehoben werden.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Vorschriften über die Art der Wahl und die Zusammensetzung der Direction, sowie über die Befugnisse derselben bestimmt das Statut.

Die Leitung und Verwaltung der posener und schlesischen Landescultur-Rentenbank führt die Direction der Provinzialhilfscasse unter der Aufsicht des Provinziallandtages.

Bei der westphälischen Landescultur-Rentenbank besorgt die unmittelbare Verwaltung der Anstalt die Direction; die Leitung der Verwaltung und die laufende Controle steht dem Curatorium zu unter der Oberaufsicht des Provinzialausschusses; der Provinziallandtag beschließt über die allgemeinen Verwaltungsgrundsätze, Statutenänderungen und Liquidirung der Anstalt; der Landeshauptmann ist zur Einsichtnahme in die Cassen- und Geschäftsgebarung befugt.

Die bayerische und sächsische Landescultur-Rentenbank stehen unter Staatsaufsicht und werden von der Landescultur-Rentencommission, beziehungsweise von der königlichen Landescultur-Rentenbankverwaltung geleitet.

## XXI. Besteuerung.

Die Anstalten sind steuerfrei.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Für die Verbindlichkeiten der bayerischen Landescultur-Rentenbank haftet der Staat. Die Staatscasse trägt zur Verzinsung der von der Anstalt emittirten Landescultur-Rentenscheine bei (vide Rubrik: „Zinsfuß der Darlehen") und leistet einen jährlichen Zuschuss zur Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die sächsische Landescultur-Rentenbank besitzt Staatsgarantie. Die Verwaltungsauslagen und etwaige Rentenausfälle werden vom Staate getragen.

**Die übrigen Anstalten verfügen weder über einen Betriebsfond, noch über eine Staatssubvention.**

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

1. Das den Landesculturrenten eingeräumte Vorzugsrecht (vide Rubrik: „Grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen").

2. Bei Zerstückelung des rentenpflichtigen Grundstückes finden auf die Renten die gesetzlichen Vorschriften über die Vertheilung der Staatssteuern Anwendung.

3. Die Landesculturrenten, sowie die Auflagen zur Instandhaltung der Meliorationsanlagen können im Wege der Verwaltungsexecution beigetrieben, beziehungsweise erzwungen werden. Im Falle der Zwangsversteigerung sind die mit einer das Vorzugsrecht genießenden Rente belasteten Grundstücke unter der Bedingung der Übernahme der Rente auszubieten.

4. Den Landescultur-Rentenbanken steht die dem Fiscus eingeräumte Stempelfreiheit zu.

5. Die Eintragung der Sicherheiten in das Grund- oder Hypothekenbuch erfolgt gebührenfrei.

6. Die Anstalten sind steuerfrei.

Die bayerische und sächsische Landescultur-Rentenbank sind staatliche Wohlfahrtsinstitute mit Staatsgarantie, die Verwaltungsauslagen bestreitet der Staat; bei der bayerischen Landescultur-Rentenanstalt bestreitet der Staat auch die 1/2procentige Differenz zwischen der 3½procentigen Verzinsung der Rentendarlehen und der 3½procentigen Verzinsung der Rentenbriefe; den Anstaltsschuldnern ist für die Sicherheitsbestellung und für die sonstigen Verhandlungen über die Landescultur-Rentendarlehen die Befreiung von den Staatsgebühren zugestanden (vide Rubrik: „Betriebsfond und Staatssubvention").

Die Renten werden von den Behörden für die Erhebung der directen Staatssteuern eingehoben (vide Rubrik: „Einklagung der Annuitäten").

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden, und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die von den Landescultur-Rentenbanken gewährten Darlehen sind reine Zweckdarlehen. Der Eigenthümer des mit der Rente belasteten Grundstückes ist verpflichtet, die ausgeführte Drainirungsanlage für die Dauer der Rentenpflicht in gutem Zustande zu erhalten; die Anstalten haben die Erfüllung dieser Verpflichtung zu überwachen und erforderlichen Falles zu erzwingen. Die Zuzählung des Darlehens erfolgt häufig erst nach ausgewiesener Erfüllung des Verwendungszweckes.

Bei der Posener Landescultur-Rentenbank darf das zu bewilligende Darlehen den Kostenvoranschlag der beabsichtigten Meliorationsanlage nicht überschreiten. Die Bewilligung der Darlehen erfolgt unter dem Vorbehalte, dass, falls die Ausführung der Meliorationsanlage für einen geringeren Betrag bewirkt worden, das nachgesuchte Darlehen nur in der Höhe dieses geringeren Betrages gewährt wird.

Die bayerische Landescultur-Rentenanstalt kündet ihre Darlehen, wenn sie zu einem anderen als dem im Gesuche angegebenen Zwecke verwendet werden.

## 6. Gemeinwirtschaftliche Creditinstitute für landwirtschaftliche Beleihungen auf allgemeiner genossenschaftlicher Basis.

| Postzahl | Name der Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Geringstes Darlehen in Mark | Name der Schuldbriefe und Zeit des Schuldbriefumlaufes |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Württembergischer Creditverein | Stuttgart | 1827 | 500 | Creditvereins-Obligationen (Ende 1900) |
| 2 | Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen | Dresden | 1866 | 100 | Pfandbriefe (Ende 1898)<br>Creditbriefe (Ende 1898) |
| 3 | Bayerische Landwirtschaftsbank | München | 1897 | 500 | Pfandbriefe (Ende 1900)<br>Communal-Obligationen (Ende 1900) |
| | | | | | Summe . |

## 6. Gemeinwirtschaftliche Creditinstitute für landwirtschaftliche Belehnungen auf allgemeiner genossenschaftlicher Basis.

| Schuldbriefumlauf in Mark | | | | | Reservefond | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| zu 3 Procent | zu 3½ Procent | zu 4 Procent | zu 4½ Procent | zu 4½ Procent | Zeit | in Mark |
| . | 53,393.400 | 12,117.200 | . | . | Ende 1900 | 4,143.674 |
| 15,424.600 | 110,387.675 | 477.675 | 375 | . | Ende 1898 | 1,465.394 allgemeiner Reservefond |
| 11,919.100 | 70,601.650 | 5,001.050 | . | 120.100 | | 1,070.000 Special-Reservefond |
| . | 26,590.600 | . | . | . | 30. März 1901 | 20.504 gesetzlicher Reservefond |
| | | | | | | 61.456 Special-Reservefond |
| . | 581.700 | . | . | . | | 6.512 Grundstücks-Reservefond |
| 27,343.700 | 261,555.025 | 17,595.925 | 375 | 120.100 | | |

# I. Württembergischer Creditverein in Stuttgart.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Der Creditverein ist eine Vereinigung von Grundeigenthümern, welche mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinstbestrebung den Zweck verfolgt, seinen Mitgliedern zu den billigsten Bedingungen gegen hypothekarische Sicherstellung für den Schuldner kündbare, für den Verein unkündbare Gelddarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung zu verschaffen.

Die Mittel zur Gewährung dieser Darlehen an seine Mitglieder verschafft sich der Verein durch Ausgabe von Schuldobligationen, welche nach Maßgabe des Einganges der Renten wieder eingelöst werden.

Mitglied des Vereines wird jeder Grundeigenthümer, welcher bei dem Vereine ein Rentenanlehen aufnimmt.

Jedes Mitglied haftet nur für die allmähliche Tilgung seines Rentenanlehens durch jährliche Rente, nicht dagegen für die Rentenanlehen der anderen Mitglieder oder für Verbindlichkeiten des Vereines.

Für die Verbindlichkeiten des Vereines haftet der Reservefond und die gerichtlich verpfändeten Liegenschaften der Mitglieder, welche den doppelten Wert der bewilligten Rentenanlehen haben und jährlich das 1½fache der ordentlichen Jahresrente an Reinertrag ergeben müssen.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die 3½- und 4procentigen Creditvereinsobligationen, deren Umlaufssumme die Summe der ausstehenden Darlehen nie überschreiten darf, werden in Beträgen von 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark und 200 Mark mit halbjährigen Coupons ausgegeben, sind von Seiten des Inhabers unkündbar und werden vom Creditvereine innerhalb 50 Jahren durch Verlosungen aufgekündigt und heimgezahlt.

Der Creditverein betreibt außer der Emission dieser Obligationen, welche zu Anlagen als Dienstcautionen und für Pflegschaften zugelassen und von der deutschen Reichsbank in erster Classe belehnt werden, keinerlei Bankgeschäft. Von den emittirten Obligationen ist die Reichsstempelsteuer zu entrichten. Die Coupons sind steuerfrei.

Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht jenem der gewährten Darlehen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Darlehenszinsfuß, welcher jenem Zinse entspricht, den der Verein zur Zeit der Gewährung des Darlehens für die von ihm aufgenommenen Capitalien bezahlen muss, beträgt 3½ Procent und 4 Procent in Halbjahrsraten, und kann vom Vereine nie erhöht, sondern nur ermäßigt werden.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Ausbezahlung der vom Vereine bewilligten Darlehen hat ohne Kosten für den Verein zu geschehen und erfolgt nur in barem Gelde.

Sollte mit der Herbeischaffung der Gelder für ein Anlehen außerordentliche Schwierigkeiten verbunden sein, so kann dem betreffenden Darlehensnehmer, wenn er nicht baren Ersatz hiefür leistet, eine verhältnismäßige Erhöhung der Rente anbedungen werden.

Im Jahre 1899 wurden die Darlehensnehmer bei Zuzählung der 3½procentigen Darlehen einmal mit der Provision von 1¼ Procent zur Deckung der Herstellungskosten, des Reichsstempels und des Mindererlöses der Vereinsobligationen unter dem Nennwert belastet.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Der Verein verpflichtet grundsätzlich seine Mitglieder zur Amortisation der Darlehen mittels kleiner, mit den Zinsen fälliger Quoten innerhalb 10 bis 50 Jahren nach der Wahl des Schuldners; hat der Entlehner ein kürzer dauerndes Rentenanlehen gewählt, so kann er es stets in ein länger dauerndes bis zu 50 Jahren umwandeln, ebenso umgekehrt ein länger dauerndes in ein kürzeres bis zu 10 Jahren. Auch ist es dem Schuldner gestattet, aus besonderen Gründen, zum Beispiel bei Mißwachs, Hagelschlag u. s. w. nach dem Ermessen des Ausschusses mit der in der Rente enthaltenen Capitalstilgung auf die Dauer von höchstens 5 Jahren auszusetzen und daher während dieser Zeit nur den Zins aus dem Darlehen zu bezahlen. Bei theilweiser Rückzahlung des Darlehens wird die bedungene Rente in ihrer Größe vermindert, sie bleibt aber in ihrer Dauer unverändert.

Die vom Schuldner in Halbjahresraten zu entrichtende Rente, bestehend aus dem Zinse, welchen der Verein zur Zeit der Gewährung des Darlehens für die von ihm aufgenommenen Capitalien bezahlen muss und der zur allmählichen Capitalstilgung erforderlichen Summe, beträgt bei Rentendarlehen nach dem Zinsfuße von 3½ Procent:

bei einer Tilgungsdauer von 50 Jahren:

a) bei bar erhaltenen 96 Mark oder schuldigen 100 Mark . . . . . 4 Mark 27 Pfennig,
b) bei bar erhaltenen 100 Mark oder schuldigen 104 Mark 17 Pfennig . . . . . 4 „ 45 „

*) [illegible]

bei einer Tilgungsdauer von 10 Jahren:

a) bei bar erhaltenen 96 Mark oder schuldigen 100 Mark . . . . . 12 Mark 3 Pfennig,
b) bei bar erhaltenen 100 Mark oder schuldigen 104 Mark 17 Pfennig . . . . . 12 „ 53 „

Bei einem 4procentigen Rentendarlehen beträgt die vom Schuldner in Halbjahrsraten zu entrichtende Rente:

bei einer Tilgungsdauer von 50 Jahren:

a) bei bar erhaltenen 96 Mark oder schuldigen 100 Mark . . . . . 4 Mark 85 Pfennig,
b) bei bar erhaltenen 100 Mark oder schuldigen 104 Mark 17 Pfennig . . . . . 4 „ 66 „

bei einer Tilgungsdauer von 10 Jahren:

a) bei bar erhaltenen 96 Mark oder schuldigen 100 Mark . . . . . 12 Mark 33 Pfennig,
b) bei bar erhaltenen 100 Mark oder schuldigen 104 Mark 17 Pfennig . . . . . 12 „ 85 „

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner kann sein Rentenanlehen jederzeit ganz oder theilweise nach vorheriger sechsmonatlicher Aufkündigung ohne Beschränkung auf Termine heimzahlen; Theilrückzahlungen unter 400 Mark sind nicht statt.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind von Seiten des Creditvereines in der Regel unkündbar, außer:

1. wenn der Rentenschuldner nicht alle zur Richtigstellung des Grundbuches und der Pfand- und Rentenverschreibung geforderten Urkunden innerhalb gesetzter Frist vorlegt;
2. wenn wegen Zahlungsverzögerung eine Halbjahrsrente eingeklagt werden musste;
3. wenn die Schuld durch Verkäufe, Erbtheilung, Zertrümmerung oder andere Rechtsgeschäfte verwiesen oder getheilt, oder wenn die Hypothek oder ein Theil derselben durch Privat-, Gant oder Executionsverkäufe oder andere Rechtstitel auf andere Eigenthümer übergeht;
4. wenn die Gebäudeversicherung aufgelassen oder herabgesetzt wird und infolge dieser Herabsetzung die statutenmäßige Sicherheit nicht mehr vorhanden ist.

In diesen vier Fällen kann der Verein die Rückzahlung der Rentenschuld gegen dreimonatliche Kündigung verlangen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die jährliche Aufrechnung für Verwaltungskosten und Ausfälle richtet sich nach dem wirklichen Bedürfnisse des abgelaufenen Jahres, es darf jedoch die Umlage nicht mehr als 43½ Pfennig von 100 Mark betragen. Der Etat des Creditvereines wird von den Mitgliedern des Vereines in der Generalversammlung festgestellt.

Seit 40 Jahren werden Verwaltungskostenbeiträge von den Schuldnern nicht mehr eingehoben.

Die Verwaltung wird möglichst einfach und billig geführt.

## IX. Reservefonds.

Zur Deckung etwaiger Verluste besteht ein Reservefond, welcher nicht unter den 20. Theil der jeweiligen Vereinsschuld herabsinken darf. Jedes Mitglied hat je von baren 100 Mark des Rentenanlehens einen Beitrag von 4½ Procent zum Reservefonde des Vereins zu geben; dieser Beitrag wird zum Rentenanlehen geschlagen und nicht auf einmal entrichtet, sondern in der jährlichen Rente mitbezahlt. Nach gänzlicher Tilgung des Rentenanlehens wird der eingezahlte Betrag nebst Zins den Mitglied auf Grund der Statuten zurückvergütet. Dem Reservefonde des Vereines fließen auch alle Ersparnisse aus Zinsen, Agio u. s. w. zu; jedes Mitglied hat am Reservefond Antheil nach Verhältnis seiner Leistung zu demselben.

Solange der Reservefond nicht unter den 20. Theil der Vereinsschuld herabsinkt, können sowohl an Vereinsmitglieder, als auch an dritte Personen kündbare, verzinsliche Bardarlehen gegen Hypothekbestellung unter den statutarischen Bedingungen oder gegen Verpfändung von Vereinsschuldverschreibungen gewährt werden; diese Darlehen dürfen jedoch den 20. Theil der Vereinsschuld nicht übersteigen.

Wenn dem Vereine größere Geldsummen zur Verfügung stehen, deren Verwendung zu neuen Rentendarlehen oder zur Ablösung von Vereinspassiven nicht alsbald geschehen konnte, so können dieselben vorübergehend gegen Wechsel von anerkannt soliden Handlungshäusern oder gegen Erwerbung von württembergischen Staatsobligationen nutzbringend angelegt werden.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Der Verein gewährt Rentendarlehen bis zum Minimalbetrage von 50 Mark.

Der Betrag des Rentenanlehens muss mindestens durch zweifachen Hypothekenwert gesichert werden; die Sicherheit muss in Ortschaften unter 3000 Einwohnern mindestens zu zwei Drittel in Feldgütern bestehen. Die Hypothek muss in der Regel das erste Unterpfandrecht bilden und die auf 50 Jahre berechnete ordentliche Jahresrente muss 1½fach durch jährlichen Reinertrag der Hypothek gedeckt sein.

Theile von Gebäulichkeiten werden nur dann belehnt, wenn dieselben für sich benutzbar und veräußerlich sind; auf industrielle Etablissements wird kein Rentenanlehen gegeben; auf Gebäude, in welchen Gewerbe mit Wasserkraft betrieben werden, Mühlen u. s. w., kann in der Regel ohne Mitverpfändung von Feldgütern kein Anlehen bewilligt werden. Weinberge dürfen in der Regel den vierten Theil, und Waldungen bei welchen nur der Wert des Grundes und Bodens ohne Holzbestand der Schätzung zugrunde gelegt wird, den dritten Theil des Hypothekenschätzungswertes nicht übersteigen.

## XI. Schätzungen.

Der Wert der Hypothek ist von den zuständigen Behörden nach den gesetzlichen Vorschriften in allen den Fällen zu bezeugen, in welchen nicht der Vereinsausschuss entweder im Wege der Übereinkunft oder durch Anwendung der von ihm für Wertschätzung bei gewissen Gegenständen aufgestellten Grundsätze den Wert selbst ermittelt. Doch ist es dem Ausschusse vorbehalten, die gerichtliche Schätzung nicht ausschließlich zugrunde zu legen, sondern jeden anderen Anhaltspunkt, der zur Wertsermittlung dienen kann, zu benützen.

Die Einschätzungen dürfen nicht älter als zwei Jahre sein.

Bei steinernen Gebäuden wird die gerichtliche Schätzung, bei hölzernen die Versicherungssumme und die gerichtliche Schätzung der Area und des Unverbrennbaren der Wertberechnung zugrunde gelegt. Ist die Versicherung höher als die Schätzungssumme, so wird nur diese in Berechnung genommen.

Bei den vom Vereine vorgenommenen Schätzungen interveniren seine Vertrauensmänner. Die Kosten der Schätzung trägt der Darlehensnehmer.

Der erforderliche Reinertrag der Hypothek muss in der Regel durch einen von der zuständigen Behörde gefertigten Informativschein nachgewiesen werden.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen sind im Grundbuche an erster Stelle einzutragen. Reallasten und Servituten müssen hinter den Creditverein zurücktreten.

Die zur grundbücherlichen Durchführung erforderlichen Formulare liefert der Verein. Die Durchführung selbst erfolgt durch den Schuldner und auf dessen Kosten.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich mit der Conversion höher verzinslicher Darlehen in niedriger verzinsliche, unkündbare Anstaltsdarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung.

Die Ende des Jahres 1895 begonnene Conversion der seit dem Jahre 1890 ausgegebenen 4procentigen Vereinsobligationen wurde durchgeführt und der Zinsfuß aller 4procentigen Rentendarlehen vom 15. Mai 1896 ab auf 3½ Procent herabgesetzt.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

## XVI. Mahngebüren.

Wird die Rente nicht innerhalb 20 Tagen nach Fälligkeit geleistet und betragen die Verzugszinsen mehr als 35 Pfennig, so werden, weil der dem Rückstande entsprechende Betrag auf Kosten des Schuldners durch ein Handlungshaus herbeigeschafft werden muss, 5 Procent Verzugszinsen berechnet.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Haftet die Rente 20 Tage nach Fälligkeit noch aus, so kann die Hilfsvollstreckung eingeleitet und das Darlehen dreimonatlich gekündigt werden.

Außerdem kann der Verein auf Gesammtverkauf der Hypothek antragen.

Die Schuldner haben die Erklärung abzugeben, dass sie sich im Falle der Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeiten der sofortigen Vollstreckung unterwerfen.

Bei größeren Anlehen kann der Verein statt Sequestration und Immission fordern, dass der Rentbeamte oder Gutverwalter dazu vereidet wird, aus dem Ertrage der Hypothek vor Berichtigung der rückständigen Renten ohne Genehmigung des Vereines keine anderen Zahlungen zu leisten.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

In außerordentlichen Fällen kann nach dem Ermessen des Ausschusses, aber höchstens auf fünf Jahre, mit der Amortisation des Darlehens ausgesetzt werden, so dass in dieser Zeit nur die Zinsen zu entrichten sind.

Ein Nachlass der Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten findet nicht statt.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen auf Veranlassung der k. Centralstelle für die Landwirtschaft durch Wahl aufgestellten Vertrauensmänner des Württembergischen Creditvereines haben die Obliegenheit, die ländlichen Grundbesitzer ihres Bezirkes über die Einrichtungen des Creditvereines und die Abgabe seiner seitens des Vereines unkündbaren, amortisirbaren Rentenanlehen oder Annuitäten zu möglichst billigem Zinsfuße und über die Vortheile solcher Rentenanlehen

zu unterrichten und zu belehren, sie direct an den Verein zu weisen oder die Darlehen zu vermitteln, und den Darlehenssuchenden zur Seite zu stehen, erforderlichenfalls dem Vereine auf Ersuchen Auskunft über die Person des Darlehenswerbers, über die Schätzungen, über den Ertragswert der Güter zu geben und so dazu beizutragen, dass die Form und Abgabe der Darlehen durch den Verein mehr und mehr auch unter den kleinen Grundbesitzern Eingang finde.

### XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Das Recht der Gesetzgebung und Verwaltung steht der Gesammtheit der Vereinsmitglieder zu und wird von denselben in der „allgemeinen Versammlung" ausgeübt, welche alle drei Jahre tagen soll. Der Ausschuss wird von der allgemeinen Versammlung mit Ausnahme des Directors alle drei Jahre neu gewählt. Er besteht mit Einschluss des Directors aus fünf Mitgliedern und deren Ersatzmännern und hat die Verwaltung des Creditvereines zu leiten.

Der Ausschuss wählt einen in Stuttgart wohnenden Rechtsgelehrten zum Consulenten. Außer dem Ausschusse wählt die allgemeine Versammlung alle drei Jahre eine aus drei Mitgliedern bestehende Controlcommission.

Zur Prüfung der Schuldverschreibungen, der Jahresrechnungen, deren Beglaubigung sowie zur Verpflichtung des Dienstpersonales ist ein staatlicher Commissär bestellt.

### XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Der Consulent, 1 Cassier, 1 Controlor und Hauptbuchführer, 2 Expeditoren, 1 Copist, 1 Diener.

### XXII. Besteuerung.

Die Anstalt wird nicht besteuert.

### XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die vom Vereine emittirten Obligationen sind pupillarsicher und zur Anlage von Dienstcautionen geeignet. Von den Schuldbriefen wird die Reichsstempelabgabe entrichtet; die Coupons sind steuerfrei. (Vide auch „Verbindung mit ländlichen Kreisen.)

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 2. Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen zu Dresden.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Der Verein hat den Zweck niedrig verzinsliche Amortisationsdarlehen mit festem Zinsfuße, die seitens der Anstalt nur bedingt kündbar, seitens der Schuldner jederzeit rückzahlbar sind, an landwirtschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden im Königreiche Sachsen zu gewähren. Die Mittel werden durch Begebung von Schuldbriefen, durch Annahme von Spareinlagen, durch Einzahlung der Stammantheile und eventuell durch Aufnahme von Darlehen beschafft.

Die mit dem landwirtschaftlichen Creditvereine verbundene Sparcasse soll nicht allein den Landwirten Gelegenheit zu zinstragender Anlegung ihrer Gelder gewähren, sondern vor allem ihren Gewinn denjenigen Kreisen wieder zuführen, denen er überhaupt zu verdanken war.

Jedes Mitglied des Vereines hat ein Eintrittsgeld zu entrichten, dessen Höhe von Jahr zu Jahr durch den Vereinsvorstand bestimmt wird und das zur einen Hälfte in den Reservefond fließt, zur andern Hälfte zur Deckung der Geschäftskosten verwendet wird, sowie einen Stammantheil im Mindestbetrage von 50 Mark, welcher bis zum Höchstbetrage von 1500 Mark erhöht werden kann, einzuzahlen. Die Stammantheile sind unverzinslich, beziehen aber Dividende.

Die Haftverbindlichkeit der Mitglieder ist eine allgemeine und gesammtschuldnerische. Für die Verbindlichkeiten des Vereines haften nächst dem Reserve- und Tilgungsfonde das sonstige Vermögen des Vereines, insbesondere dessen hypothekarische und andere Außenstände, sowie die Stammantheile der Mitglieder; bei Unzulänglichkeit tritt die Haftverbindlichkeit sämmtlicher Mitglieder ein; die ausgeschiedenen Mitglieder haften für die bis zur Zeit ihres Ausscheidens vom Vereine eingegangenen Verbindlichkeiten für die Dauer eines Jahres nach ihrem Austreten. Der Verein gewährt auch kündbare Hypothekardarlehen in barem Gelde.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt, deren Gesammtbetrag die Summe der ausbezahlten Darlehen nie übersteigen darf und deren Zinsfuß dem Darlehenszinsfuße stets gleich sein muss, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 3procentige, $3^1/_2$procentige und 4procentige Pfandbriefe (auf Grund von Hypothekardarlehen begeben) und 3procentige, $3^1/_2$procentige und 4procentige Creditbriefe (auf Grund von Communaldarlehen begeben).

Insoweit die Anstalt Pfand- und Creditbriefe von den Darlehensnehmern erwirbt, vermittelt sie deren Verkauf in eigener Regie durch eine große Anzahl von Bankhäusern. Um den Curs möglichst stabil zu halten, werden erforderlichenfalls Pfandbriefe aufgekauft. Diese Effecten werden in gleicher Weise wieder abgesetzt. Die Schuldbriefe werden alljährlich oder alle halben Jahre nach Maßgabe der Höhe des Tilgungsfondes verlost. Dem Verein bleibt das Kündigungsrecht vorbehalten: die Kündigung hat durch dreimalige öffentliche Bekanntmachung unter Einräumung einer halbjährigen Frist zu erfolgen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen ist gleich dem der betreffenden Pfand-, respective Creditbriefe.

Es sind Darlehen zu 3 Procent, 3½ Procent und 4 Procent emittirt.

Der Zinsfuß wird vom Vereinsvorstande festgesetzt.

Bei kündbaren Hypothekardarlehen wird die Höhe des Zinsfußes durch Vereinbarung zwischen dem Directorium und dem Erborger festgesetzt; doch bestimmt die Generalversammlung auf Vorschlag des Vereinsvorstandes ein für allemal den Betrag, über welchen die Zinsen nicht gesteigert werden dürfen.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die tilgbaren Darlehen werden ausschließlich in Anstaltswerten zugezählt, und zwar derart, dass die auf Grund des Darlehens creirten Pfandbriefe durch den Creditverein für Rechnung des Darlehensnehmers verkauft werden und diesem der Durchschnittsverkaufscurs der laufenden Serie unter Anrechnung einer einprocentigen Provision zugeführt wird.

Bei Communaldarlehen übernimmt die Anstalt in der Regel die Creditbriefe zu einem vereinbarten Curse und verkauft sie für eigene Rechnung.

Zuzählung in Pfand-, respective Creditbriefen erfolgt nur in einzelnen Fällen, und zwar nur dann, wenn der Darlehensnehmer bei Conventionalstrafe sich verpflichtet, die Effecten innerhalb eines gewissen Zeitraumes nicht auf den Markt zu bringen.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet in der Regel die Schuldner, die erhaltenen Darlehen mittels kleiner Amortisationsraten von mindestens [illegible] Procent zu tilgen. Die längste Tilgungsdauer beträgt 85 Jahre.

Die Höhe des Mindestbetrages der Tilgungsquote für jede Serie der zu emittirenden Schuldbriefe wird vom Vereinsvorstande bestimmt.

Bei außertilgungsplanmäßigen Rückzahlungen vermindert sich die Amortisationsrate nach dem Verhältnisse der Abschlagszahlung.

Für jede Serie der unkündbaren Darlehen wird ein besonderer Tilgungsfond gebildet, in welchen der jährliche Reingewinn von diesen Darlehen abzüglich des Beitrages zum Verwaltungsaufwande fließt.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner kann das tilgbare Darlehen jederzeit ohne Kündigung, jedoch nur in Pfand-, respective Creditbriefen jener Serie, in der er das Darlehen erhalten hat, ganz oder theilweise zurückzahlen.

Eine Rückzahlungsprovision hat der Schuldner nicht zu zahlen.

Die vom Vereine gewährten kündbaren Hypothekardarlehen können von beiden Theilen ganz oder theilweise gekündigt werden. Die Kündigungsfrist ist halbjährig und an die Termine des 31. März und 30. September gebunden. Eine theilweise Kündigung von Seiten des Vereines berechtigt den Schuldner zur Rückzahlung des ganzen Capitals.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Anstalt kann die Darlehen nur dann kündigen, und zwar:

a) mit sechsmonatlicher Frist:

1. wenn sich in dem vom Schuldner oder einem Abschätzer erbrachten Nachweisungen Unrichtigkeiten ergeben;

2. bei wesentlicher Wertverminderung des Grundstückes;

3. bei Ausschließung eines Mitgliedes infolge Verlustes der die Befähigung zur Aufnahme begründenden Eigenschaften, infolge Nichterfüllung der satzungsgemäßen Verpflichtungen und infolge von Handlungen, wodurch sich ein Mitglied des öffentlichen Geschäftsvertrauens unwürdig macht;

b) mit sofortiger Rückzahlbarkeit:

1. wenn die Annuitäten länger als 14 Tage im Rückstande gelassen werden;

2. wenn irgend ein Zwangsverfahren gerichtlich verfügt worden ist;

3. wenn ein neuer Eigenthümer nicht vier Wochen nach Erwerbung des beliehenen Grundstückes Mitglied wird und Stammantheil einzahlt;

4. wenn Gebäude nicht wieder oder nicht entsprechend wieder aufgebaut werden.

In allen diesen Fällen hat die Rückzahlung in Pfandbriefen derselben Serie, wie die Schuld nach dem Nennwerte ausnahmsweise auch in Baarem stattzufinden.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Anstalt zahlt die Verwaltungskosten, soweit sie nicht durch die Zinsen der Stammantheile, durch den Zinsgewinn bei den Spareinlagen und durch den Verwaltungskostenbeitrag — dieser auf mindestens $^1/_{24}$ Procent festgesetzt, betrug ursprünglich $^1/_6$ Procent, dann $^1/_{10}$ Procent, $^1/_{15}$ Procent und jetzt $^1/_{20}$ Procent — gedeckt werden, aus der allgemeinen Vereinscasse.

## IX. Reservefonds.

Dem Reservefonde, welcher bis 10 Procent der ausgegebenen Darlehen anzusammeln ist, fließen die Eintrittsgelder der Mitglieder, Zuweisungen aus dem Reingewinne, sowie die infolge Verjährung von Schuldbriefen und Coupons dem Vereine zufallenden Beträge zu. Außer dem allgemeinen Reservefonde, der besonders verwaltet wird, wurde noch ein Specialreservefond gebildet, dessen Verwendung der Beschlussfassung der Generalversammlung vorbehalten ist.

Der Reservefond haftet für die Verluste des Vereines.

Diejenigen Cassenbestände, welche nicht in Gemäßheit der Bestimmungen des Statutes in Vereinsdarlehen zinsbar angelegt werden können, ist das Directorium befugt, durch Discontiren von Wechseln, Ankauf sicherer Wertpapiere, Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung sicherer Wertgegenstände oder gegen vollständig genügende Bürgschaft nutzbar zu machen.

Der nach Abzug des Antheiles zum Reservefonde und der etwa an die Directorialmitglieder zu gewährenden Tantièmen verbleibende Reingewinn wird unter die Vereinsmitglieder nach Verhältnis ihrer Stammantheile als Dividende vertheilt oder theilweise auf das nächste Jahr überschrieben.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt in der Regel nur an erster Stelle Darlehen in beliebigen, durch 100 theilbaren Beträgen auf landwirtschaftliche Grundstücke, und zwar bis 24 Mark pro katastralischer Steuereinheit deren durchschnittlicher Wert circa 60 Mark ohne Schätzung oder bis 60 Procent der durch einen Vertrauensmann erhobenen Taxe. Häuser sind von der Belehnung ausgeschlossen.

Bei Communaldarlehen ist neben der Prüfung der Creditfähigkeit der Gemeinde auch die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Bis Ende 1898 wurden an bäuerliche Besitzer 11.311 Darlehen mit 133,160.700 Mark gewährt, und zwar:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 337 | Darlehen | von | 100 — 1.000 | Mark |
| 3553 | „ | über | 1.000 — 5.000 | „ |
| 3276 | „ | „ | 5.000 — 10.000 | „ |
| 2739 | „ | „ | 10.000 — 20.000 | „ |
| 1187 | „ | „ | 20.000 — 50.000 | „ |
| 157 | „ | „ | 50.000 — 100.000 | „ |
| 62 | „ | „ | über 100.000 | „ |
| 11.311 | Darlehen. | | | |

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen werden von Vertrauensmännern der Anstalt vorgenommen, welche in der Nähe des Pfandgrundstückes ihren Wohnsitz haben, und deshalb mit den bezüglichen Verhältnissen vertraut sind.

Die Schätzungsergebnisse werden überwacht und geprüft von Seiten der fachmännischen Directoriums-, respective Verwaltungsrathsmitglieder. Die Kosten der Schätzung bei ländlichen Grundstücken, welche Kosten ausnahmslos der Darlehensnehmer zu tragen hat, stellen sich auf 6 bis 10 Mark.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Alle juristischen Arbeiten bei Ausfertigung von Urkundenüberreichung beim Gerichte ꝛc. werden durch juristische Directorialmitglieder, respective juristische Hilfsarbeiter besorgt.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt erblickt in der Umwandlung eigener und fremder höher verzinslicher Hypothekarforderungen in niedriger verzinsliche unkündbare Anstaltsdarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung eine ihrer Hauptaufgaben: die Anstalt hat wiederholt durch Convertirungen ihre eigenen Hypothekar- und Gemeindedarlehen im Zinsfuße ermäßigt.

In den Jahren 1888 und 1889 wurde die Herabsetzung des Zinsfußes von 4 Procent auf $3^1/_2$ Procent von 53,563.725 Mark Darlehen und die dementsprechende Convertirung der auf Grund dieser Darlehen ausgegebenen Pfandbriefe durchgeführt; die daraus resultirende Zinsenersparnis von jährlich rund 267.800 Mark wurde ausschließlich den Vereinsschuldnern zugewendet.

Fremde höher verzinsliche Forderungen werden durch Barvorschüsse, welche der Verein aus seinen Mitteln gewährt, eingelöst.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Zu Convertirungszwecken werden Barvorschüsse gewährt.

Außerdem gewährt der Verein Vorschüsse:

a) gegen Hypothek innerhalb zwei Drittheilen des Wertes des zu verpfändenden Grundstückes;

b) gegen Wechsel oder Bürgen oder Beschaffung anderweitiger Sicherheit.

Diese Vorschüsse, welche nach einem vom Directorium festzustellenden Zinsfuße zu verzinsen sind, werden von sechs zu sechs Monaten bewilligt.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Bei Zahlungssäumnis sind 1 Procent Strafzinsen zu zahlen, die jedoch vielfach nachgesehen werden, wenn der Schuldner genügende Gründe für die Zahlungssäumnis angeben kann.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Einklagungen werden in der Regel nach dem Mahnverfahren der deutschen Civilprocessordnung von dem Vereine selbst besorgt, um dem Schuldner möglichst wenig Kosten zu machen.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten werden nicht gewährt.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Anstalt verkehrt mit ihren Clienten entweder direct oder durch Agenten und Vertrauensmänner.

Der Verein hat aus den Geschäftserträgnissen des Jahres 1887 eine nicht unbeträchtliche Summe als Grundstock für die Ausbildung Raiffeisen'scher Darlehenscassen in Sachsen ausgeworfen, um dadurch auf dem bisher vernachlässigten Gebiete des landwirtschaftlichen Personalcredites Anregung zu genossenschaftlichem Zusammenschluss zu geben. Mit diesen von der Anstalt gegründeten Raiffeisencassen steht der Verein in Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt wird unter Aufsicht des 14gliedrigen Verwaltungsrathes und zweier staatlicher Regierungscommissare von dem aus vier Mitgliedern bestehenden Directorium geleitet.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

48 Personen.

## XXII. Besteuerung.

Im Jahre 1898:

Vom Staate staatliche Einkommensteuer) mit . . . . . 18.480 Mark;

von der Stadt Dresden städtische Einkommensteuer Kirchen- und Schulanlagen) mit . . . . . 20.328 Mark.

Die vom Vereine auszugebenden Pfand- und Creditbriefe genießen Stempelfreiheit.

### XXIII. Betriebsfonds und Staatssubvention.

Grundcapital: die Stammantheile der Vereinsmitglieder 8,832.724 Mark 83 Pfennig im Jahre 1898.

Die dem Vereine bei der Gründung von der Regierung vorgestreckten 250.000 Thaler wurden im Jahre 1870 vollständig zurückgezahlt.

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

1. Mündelmäßigkeit der Pfand- und Creditbriefe.

2. Befugnis des Vereines, Rückzahlbarkeit der Hypothekendarlehen in Pfandbriefen nach dem Nennwerte im Grundbuche eintragen zu lassen.

3. Die vom Vereinsdirectorium vollzogenen und mit dem Vereinssiegel versehenen Schriften stehen den öffentlichen Urkunden gleich.

4. Befreiung von der Sicherheitsleistungspflicht im Zwangsversteigerungsverfahren.

5. Die vom Vereine auszugebenden Pfand- und Creditbriefe genießen Stempelfreiheit.

6. Die königlich preußische Regierung hat die pupillarische Qualität der Anstaltspfandbriefe dergestalt anerkannt, dass sie dieselben als zur mündelsicheren Anlegung von Capitalien preußischer Sparcassen geeignet erklärt.

7. Von der Regierung wurde ein Gründungscapital von 250.000 Thaler zur Verfügung gestellt; dasselbe wurde aber schon im Jahre 1870 zurückgezahlt.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 3. Bayerische Landwirtschaftsbank in München.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die bayerische Landwirtschaftsbank ist eine gemeinwirtschaftliche Creditstelle, welche den Zweck hat:

a) den landwirtschaftlichen Realcredit zu verbilligen und die successive Entschuldung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes zu fördern durch Gewährung von Hypothekardarlehen in Pfandbriefen,

b) gemeinnützige Investitionen den ländlichen Gemeinden zu ermöglichen durch Gewährung von Communaldarlehen in Communalobligationen ohne Hypothekbestellung, und zwar in beiden Fällen zu den billigsten Bedingungen, kündbar für den Schuldner, unkündbar für die Anstalt, mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung.

Außerdem gewährt die Bank kündbare Hypothekardarlehen ohne Amortisation auf land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz. Diese letzteren Darlehen werden nach Maßgabe der vorhandenen Barbestände gewährt und dürfen den zehnten Theil des Gesammtbetrages der Darlehen nicht übersteigen.

Die Bank ist auf genossenschaftlicher Basis mit beschränkter Haftpflicht organisirt.

Jeder Geschäftsantheil beträgt 100 Mark, die Haftsumme für jeden Geschäftsantheil 1000 Mark.

Die Mittel zur Darlehensgewährung werden beschafft:

1. durch die Geschäftsantheile,

2. durch die Ausgabe von Pfandbriefen und Communalobligationen,

3. durch die vom Staate gewährten Zuschüsse und Vorschüsse (vide Rubrik „Betriebsfond und Staatssubvention“).

Für die Verbindlichkeiten der Bank haftet deren gesammtes Vermögen, sowie die Gesammtheit der von den Genossen übernommenen Haftsummen.

Ein nach statutarischer Dotirung des Reservefondes verbleibender Reingewinn wird vorbehaltlich der Beschlüsse der Generalversammlung an die Genossen nach Verhältnis der Geschäftsantheile vertheilt.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Darlehensbriefe, deren Gesammtbetrag die Summe der ausbezahlten Darlehen nie übersteigen darf und deren Zinsfuß dem Darlehenszinsfuße stets gleich sein muss, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 3½ procentige Pfandbriefe der bayerischen Landwirtschaftsbank, verlosbar in 58 Jahren.

Der Pfandbriefvertrieb erfolgt theils in eigener Regie, theils durch renommierte Bankhäuser. Der Curs wird durch Bedingung fester Placements beim commissionellen Verkaufe auf bestimmte Zeit und durch Rückkaufe an der Börse möglichst constant gehalten.

Auf Grund der an ländliche Gemeinden gewährten Darlehen wurden am 17. September 1900 4procentige Communalobligationen an der Münchener Börse um Pariecurse eingeführt.

Die von der Anstalt emittierten Papiere sind mündelsicher und werden durch Verlosung oder Rückkauf amortisirt.

Die Bank behält sich außerdem das Recht vor, nach dreimaliger öffentlicher Bekanntmachung unter Einräumung einer halbjährigen Frist Pfandbriefe und Schuldbriefe zu kündigen.

Die Pfandbriefe, Communalobligationen und deren Coupons sind steuerfrei.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Die Höhe des Zinsfußes jeder Serie von Pfandbriefen und Schuldbriefen wird vor deren Eröffnung vom Vorstande mit Aufsichtsrath festgesetzt.

Gegenwärtig beträgt der Zinsfuß der Pfandbriefdarlehen 3½ Procent, der Communaldarlehen 4 Procent in Halbjahresraten.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden nach Ermessen des Vorstandes in verlosbaren Pfandbriefen, beziehungsweise Schuldbriefen für Gemeindedarlehen nach dem Nennwerte oder in barem Gelde zugezählt; in ersterem Falle erfolgt auf Verlangen der Bank der Verkauf der Schuldverschreibungen durch ihre Vermittlung unter den vertragsmäßig festzusetzenden Bedingungen.

Um den bei ungünstigem Curstand der Pfandbriefe entstehenden Cursverlust der Darlehensnehmer auszugleichen, können auf besonderen Antrag des Darlehensnehmers nach Ermessen des Vorstandes bare Zusatzdarlehen von 1 Procent bis höchstens 5 Procent des Pfandbriefdarlehens gewährt werden, welche mit 4 Procent zu verzinsen und binnen längstens zehn Jahren durch Amortisation zu tilgen sind. Die Verzinsung und Tilgung des Zusatzdarlehens erfolgt in der Weise, dass die rechnungsmäßig bedungenen Tilgungsquoten des Pfandbriefdarlehens durch einen den Betrag des Zusatzdarlehens entsprechenden Zuschlag zur Annuitätszahlung erhöht werden, bis das Zusatzdarlehen abgezahlt ist, so dass sich die gesammte Annuitätenzahlung erhöht, aber nur für den Betrag des Pfandbriefdarlehens ohne Hinzurechnung des Zusatzdarlehens, und nur solange bis das Zusatzdarlehen getilgt ist. Dann tritt die gewöhnliche Jahresleistung für das Pfandbriefdarlehen mit 4½ Procent wieder in Kraft, dessen Tilgung inzwischen unverändert ihren Fortgang genommen hat.

Wenn zu einem Pfandbriefdarlehen ein Zusatzdarlehen bewilligt worden ist, so kann eine Kündigung oder Heimzahlung des Pfandbriefdarlehens seitens des Schuldners nur dann erfolgen, wenn das Zusatzdarlehen bereits getilgt ist, oder dessen Heimzahlung zugleich mit dem Pfandbriefdarlehen erfolgt. Abschlagsweise Theilzahlungen werden während der Tilgungsfrist des Zusatzdarlehens so lange gutgerechnet, bis dasselbe vollkommen getilgt ist. Da die Mittel zur Gewährung von Zusatzdarlehen meist aus dem Pfandbrieffond genommen werden können, muss sich die Bankleitung die Gewährung des Zusatzdarlehen von Fall zu Fall ausdrücklich vorbehalten. Der Vortheil bei Aufnahme eines Zusatzdarlehens liegt darin, dass der Darlehenwerbende den vollen Betrag des benöthigten Darlehens erhalten kann, auch dann, wenn mit dem Pfandbriefdarlehen die äußerste Grenze der Beleihung seines Anwesens bereits erreicht ist.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verwilligt die Schuldner unkündbarer Darlehen, diese mittels Amortisationsquoten von mindestens ½ Procent zu tilgen. Die Tilgungsdauer bei 3½ Procent Zinsen und ½ Procent Amortisation beträgt 58 Jahre. Die zur Ausgleichung der Cursdifferenz gewährten baren Zusatzdarlehen müssen durch Zuschläge zu den Amortisationsquoten des Pfandbriefdarlehens innerhalb 10 Jahre getilgt werden.

Über Begehren des Schuldners kann bei Theilrückzahlungen eine Ermäßigung der Annuität nach Maßgabe des rückgezahlten Betrages eintreten.

Für jede Serie der Pfandbriefe und Schuldbriefe ist ein besonderer Amortisationsfond anzulegen, in den die Tilgungsquoten derjenigen Darlehen fließen, für welche die betreffenden Pfandbriefe, beziehungsweise Schuldbriefe ausgegeben worden sind.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Unkündbare Darlehen können vom Schuldner ganz oder in Theilbeträgen von mindestens 100 Mark zurückgezahlt werden, und zwar:

a) jederzeit nach dreimonatlicher Kündigung, wenn die Rückzahlung in barem Gelde erfolgt;

b) an den Annuitätenzahlungsterminen ohne Kündigung, wenn die Rückzahlung in Pfandbriefen derselben Art, in welchen das Darlehen ausgereicht wurde, erfolgt.

Eine Rückzahlungsprovision wird nicht eingehoben.

Die Kündigung barer Hypothekardarlehen ist während der ersten zehn Jahre seitens der Bank regelmäßig ausgeschlossen; die Kündigungsfrist ist beiderseits halbjährig und an die Zinstermine gebunden.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Gegenwärtig werden nur unkündbare Amortisationsdarlehen ausgegeben; ausnahmsweise ist die Bank zur Kündigung des Capitals berechtigt:

1. wenn der Schuldner, ohne Stundung erhalten zu haben, mit einer fälligen Zahlung länger als drei Monate im Rückstande bleibt (Kündigungsfrist: drei Monate vom Tage des Ablaufes der ersten drei Monate nach dem Zinstermine);

2. beim Ausscheiden des Darlehensschuldners aus der Genossenschaft (halbjährige Kündigungsfrist vom Tage der Austrittserklärung ab);

ohne Kündigung kann die Bank das Capital sofort zur Rückzahlung verlangen:

1. wenn nach erfolgter Darlehensbewilligung die bei Stellung des Gesuches um Gewährung eines Darlehens statutarisch geforderten Nachweise sich als unrichtig ergeben;

2. wenn der neue Besitzer die Aufnahme in die Genossenschaft nicht erwirkt;

3. wenn der Schuldner außergerichtlich seine Zahlungen eingestellt hat;

4. wenn der Schuldner das Grundstück boswillig verlassen hat;

5. wenn über das Pfandobject das Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren eingeleitet wird;

6. wenn die Vereinbarungen hinsichtlich der Versicherung der pfandhaftenden Objecte nicht eingehalten werden;

7. wenn die bei dem verpfändeten Anwesen befindlichen Waldungen ganz oder theilweise ohne Genehmigung der Bank abgetrieben werden, oder die geforderte forstwirtschaftsplanmäßige Bewirtschaftung nicht eingehalten wird;

8. wenn der Wert des Unterpfandes sich insoweit vermindert, dass die statutarische Deckung des noch nicht amortisirten Theiles des Darlehens nicht mehr vorhanden ist, kann die Bank verhältnismäßige Rückzahlung des Darlehens verlangen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Zur Deckung der Verwaltungsauslagen wird eine Verwaltungsgebür in der Höhe von ¼ Procent des jeweiligen Capitalsrestes eingehoben. Außerdem erhielt die Anstalt bisher jährlich einen Zuschuss von 40.000 Mark aus Staatsmitteln.

## IX. Reservefonds.

Der Reservefond der Bank, welcher zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes zu dienen hat, wird gebildet:

1. aus den Zinsen der Capitalien dieses Fondes,

2. aus den durch Nichterhebung und Verjährung von Coupons, dann von verlosten und gekündigten Pfandbriefen und Schuldbriefen erzielten Summen,

3. aus dem Reingewinne abzüglich einer 4 Procent nicht übersteigenden Verzinsung der Geschäftsantheile der Genossen, mindestens aber 10 Procent des Reingewinnes, solange der Reservefond nicht 10 Procent des Nominalbetrages sämmtlicher im Umlaufe befindlicher Pfandbriefe und Schuldbriefe beträgt.

Außerdem besitzt die Anstalt noch einen Specialreservefond ohne bestimmten Verwendungszweck, sowie einen Grundstücks-Reservefond.

Nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 30. März 1901 betrug

| | | |
|---|---|---|
| der gesetzliche Reservefond | Mark | 20.591·52 |
| der Specialreservefond | „ | 61.456·73 |
| der Grundstücks-Reservefond | „ | 6.512·43 |

Für jede Serie der Pfandbriefe und Schuldbriefe ist ein besonderer Amortisationsfond angelegt, in den die Tilgungsquoten derjenigen Darlehen fließen, für welche die betreffenden Pfandbriefe, beziehungsweise Schuldbriefe ausgegeben worden sind.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Hypothekardarlehen werden bis zum Mindestbetrage von 500 Mark auf alle land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke in Bayern mit Einschluss der damit verbundenen Nebengewerbe bis zur Hälfte des ermittelten Wertes der zur Sicherheit bestimmten Grundstücke gewährt. Häuser allein sind nicht belehnbar, Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche sind selbständig nicht, in Verbindung mit anderen Objecten auf Grund der Schätzung von Fall zu Fall belehnbar.

Bei forstwirtschaftlichen Grundstücken hängt die Höhe der Belehnung vom Nachweise einer nach forstwirtschaftlichen Grundsätzen planmäßig geführten Bewirtschaftung ab.

Für Hypothekardarlehen wird in der Regel die erste Rangstelle bedungen.

Bei Communaldarlehen ist der Nachweis des geordneten Haushaltes und der Zahlungsfähigkeit zu erbringen.

Bei Darlehen über 50 000 Mark bleibt die Mitwirkung des Aufsichtsrathes vorbehalten.

## XI. Schätzungen.

Bei der Wertsermittlung ist der Gutswert in der Regel nach dem Reinertrage zu berechnen, welchen das Gut nach seiner bisherigen wirtschaftlichen Bestimmung bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren kann. Als weitere Behelfe zur Wertsermittlung dienen bereits vorgenommene Schätzungen, Pacht- und Mietverträge, endlich in besonderen Fällen die Schätzung durch einen eigenen Sachverständigen auf Kosten des Gesuchstellers.

Für den Wert der zu belehnenden Grundstücke dient — mangels anderweitiger Schätzungsbehelfe — als Grundlage der 30fache Grundsteuerreinertrag.

Häuser und Wirtschaftsgebäude, die überhaupt nur als Theile der landwirtschaftlichen Betriebsanlage in Betracht kommen, können bis ein Drittel, in der Regel bis ein Viertel des Versicherungswertes eingeschuldet werden.

Die Schätzungen erfolgen theils durch Anstaltsbeamte, theils durch die Vertrauensmänner. Sämmtliche Schätzungen sind von dem eigens hiefür aufgestellten Schätzungsbeamten einer Revision zu unterziehen. Bei ländlichen Grundstücken betragen die Kosten 3 bis 10 Mark.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Hypothekardarlehen sind in der Regel an erster Stelle des Grundbuches durch einen königlichen Notar, der die Schuldscheinsentwürfe von der Anstalt erhält, sicherstellen zu lassen.

Außer dem Darlehen wird noch ein Zehntel der Darlehensumme für rückständige, nicht privilegirte Zinsen, Conventionalstrafen, Kosten und Schäden als Caution einverleibt.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich seit Beginn ihrer Thätigkeit mit der Umwandlung hoher verzinslicher Hypothekarforderungen in Anstaltsdarlehen und erblickt darin ihre Hauptaufgabe.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die zu convertirenden Forderungen werden durch Barvorschüsse eingelöst.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

## XVI. Mahngebüren.

Mahnschreiben werden nicht versendet.

Verzugszinsen dürfen nur bis zu Höhe von 4 Procent berechnet werden.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Anstalt nimmt die Einklagung der ausständigen Annuitäten selbst vor ohne Berechnung besonderer Gebüren lediglich gegen Vergütung der erwachsenen Porto- und Gerichtskostenauslagen.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Wenn der Schuldner durch außerordentliche Unglücksfälle außer Stand gesetzt ist, seinen Zahlungsverbindlichkeiten rechtzeitig nachzukommen, so kann ihm Zahlungsnachsicht auf längstens ein Jahr bewilligt werden; der Schuldner hat spätestens 14 Tage vor dem Eintritte des Zahlungstermines den Stundungsgrund durch ein Zeugnis des Vertrauensmannes der Bank zu bescheinigen.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Anstalt hat sich vom Anfange an aus den Mitgliedern des Landwirtschaftsrathes constituirt und seither enge Fühlung mit den landwirtschaftlichen Kreis- und Bezirksausschüssen gehalten. Das Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereines mit einer Auflage von 66.000 Exemplaren wird zu Publicationen belehrenden Inhaltes über die Anstalt und zur Bekanntgabe der Bilanz benützt. Die Raiffeisencassen vermitteln die Darlehensgesuche und gegen eine ½procentige Provision die Einhebung fälliger Annuitäten. Filialen oder Agenturen der Anstalt bestehen nicht. Dagegen sind aus den Mitgliedern Vertrauensmänner innerhalb der landwirtschaftlichen Ausschussbezirke aufgestellt, die den Landwirten bei Aufnahme von Darlehen an die Hand gehen und die Abschätzungen nahegelegener Realitäten vornehmen; denselben wird eine Entschädigung für ihre Mühewaltung gewährt.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung der Anstalt wird von dem aus vier Mitgliedern bestehenden Vorstande besorgt, dem der aus fünf Mitgliedern bestehende Aufsichtsrath zur Seite steht.

Die Wahrung und Ausübung der besonderen Rechte der Mitglieder übt die Generalversammlung aus.

Staatlicherseits wird die Anstalt durch einen königlichen Commissär überwacht.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

2 Oberbuchhalter, 1 Taxationsinspector, 2 Cassabeamte, 4 Buchhalter, 3 Hypotheken-Concipienten, 5 Actuare, 6 Comptoiristinen, 1 Ausgeher, zusammen 24 Personen.

## XXII. Besteuerung.

Die Pfandbriefe und Schuldbriefe der Anstalt, sowie deren Coupons sind steuerfrei; die Anstalt hat die staatliche Gewerbesteuer jedoch solange Staatszuschüsse bestehen, nicht nach dem Normaltarife, sondern nur mit der Betriebsanlage, und die Gemeindeumlagen der Stadt München zu entrichten.

## XXIII. Betriebsfonds und Staatssubvention.

Als Betriebscapital wurden der Bank vom Staate 5,000.000 Mark rentirliche Vorschüsse gewährt, von welchen 1,000.000 Mark unverzinslich, 4,000.000 Mark zu 3 Procent verzinslich sind; weiters erhielt die Bank bisher einen jährlichen Zuschuss von 40.000 Mark aus Staatsmitteln zur Deckung der Verwaltungsauslagen.

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Neben den der Anstalt gewährten Steuerbegünstigungen, d. i. Steuerfreiheit der Pfandbriefe, Schuldbriefe und Coupons, Reducirung der Gewerbesteuer, aus Staatsmitteln gewährten Vorschüssen und Subventionen (vide Betriebsfonds und Staatssubvention), der Pupillarsicherheit der Anstaltswerte, wurde der Bank für die zum Zwecke der Vinculirung erfolgende Versendung der den Gemeinden und Stiftungen gehörigen Pfandbriefe die Portofreiheit gewährt; endlich steht den Inhabern von Pfandbriefen im Concurse ein Vorrecht vor allen anderen Concursgläubigern in Ansehung der Befriedigung aus den Hypotheken nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 35 des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 zu. Die Anstalt wird durch einen königlichen Commissär überwacht.

## XV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die von der Anstalt gewährten Darlehen sind an keine bestimmten Verwendungszwecke gebunden; eine Überwachung des Schuldners nach dieser Richtung findet seitens der Anstalt nicht statt.

## 7. Landescreditanstalten.

| Postzahl | Name der einzelnen Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Schuldbrief- | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Zeit des Schuldbriefumlaufes und des Standes des Reservefonds | Name der Schuldbriefe | Procentsatz | |
| | | | | | | 3 % | 3¼ % |
| 1 | **Herzoglich Braunschweigische Leihhausanstalt** | Braunschweig | 1765 | Ende 1900 | Leihhaus-Landesschuldverschreibungen | 3,075.000 | — |
| | | | | | Leihhausschuldverschreibungen . | 23,343.000 | — |
| | | | | | Depots . . | 1,550.000 | — |
| | | | | | Spareinlagen . | 6,112.000 | — |
| 2 | **Herzoglich Sächsische Landesbank** [illegible] | Altenburg | 1792 | Ende 1898 | Altenburger-Landesbank-Obligationen | — | — |
| | | | | | Einleihungen gegen Schuldscheine . | — | — |
| 3 | **Hauptsparcasse des Markgrafthums Niederlausitz** | Lübben | 1824 | — | emittirt | | |
| 4 | **Landesbank der Provinz Westphalen** gegründet als Provinzialhilfscasse 1832, zur Landesbank erweitert vom 1. April 1890 | Münster | 1832 | 31. März 1900 | Anleihescheine . . | 3,746.500 | — |
| 5 | **Landescreditcasse in Kassel** | Kassel | 1832 | Ende 1900 | Schuldverschreibungen der Landescreditcasse Kassel . . . | 4,842.000 | 86,068.100 |
| 6 | **Nassauische Landesbank** gegründet durch Nassauische Edikt vom 22. Januar 1840 als staatliche Landescreditcasse, umgewandelt zuerst durch [illegible] vom 16. Februar 1849 in [illegible] vom 25. December 1869 in ein communalständisches Institut mit dem Titel [illegible] communalständisches Institut unter dem [illegible] | Wiesbaden | 1840 | Ende 1900 | Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank . . | 9,184.500 | — |
| 7 | **Hannoversche Landescreditanstalt** [illegible] | Hannover | 1840 | Ende 1898 | Obligationen der Hannoverschen Landescreditanstalt | — | — |
| | | | | | Fürtrag . | 51,853.000 | 86.068·100 |

## 7. Landeskreditanstalten.

| Umlauf in Mark der Schuldbriefe | | | | | Reservefond | Betriebsfond und Staatssubvention | Summe der an bäuerliche Besitzer zugezahlten Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $3\frac{1}{2}$% | $3\frac{1}{2}$% | $3\frac{3}{4}$% | 4% | Summe | | | |
| — | 10,000.000 | — | 5,000.000 | 18,075.000 | keiner, da etwaige Verluste aus der Staatscasse gedeckt werden | — | — |
| — | — | — | — | 23,343.000 | | | |
| — | — | — | — | 1,550.000 | | | |
| — | — | — | — | 6,112.000 | | | |
| — | 21,618.600 | — | — | 21.618.600 | Reservefond 6,992.905 Mark | — | 60,888.653 Mark (Ende 19 0 |
| — | 78,649.004 | — | — | 78,649.004 | Special-Reservefond 1,768.940 Mark | | |
| keine Schuldbriefe | | | | | | — | 8.495.842 Mark (Ende 1899) |
| — | 17,200.800 | — | 20,000.000 | 40,947.300 | Hat bereits die vorgeschriebene Höhe von 50.000 Mark erreicht | 1,637.484 Betriebsfond | 511 Darlehen mit 5,596.476·81 Mark |
| — | 4,109.400 | — | 8,039.000 | 103,058.500 | 360.114 Mark 14 Pfennig | — | Erst seit 1895 wird eine statistische Trennung von ländlichen und städtischen Belehnungen geführt und sind nachstehende Darlehen seit 1895 bis 1899 auf ländliche und städtische Realitäten gewährt worden: a 6488 Darlehen mit 20,669.500 Mark auf ländliche Realitäten; b 609 Darlehen mit 10,557.300 Mark auf städtische Realitäten |
| — | 64,475.400 | — | 6,137.100 | 79.797.000 | 1,994.777 Mark | Mit 1. Jänner 1870 wurde der Nassauischen Landesbank und Sparcasse aus der Staatscasse ein Vorschuss von 1,300.000 Thaler zugewiesen, welcher bis Ende 1877 zinsfrei, vom 1. Jänner 1878 an mit jährlich 1% zu verzinsen und in 20 Jahresraten zurückzuzahlen war | Diesbezüglich werden keine Notizen geführt |
| — | 117,569.250 | — | — | 117.569.250 | 5,878.282 Mark | | 810 Darlehen mit 8,408.180 Mark (Ende 1898) |
| | 313,622.454 | | 39.176.100 | 490,719.654 | | | |

## 7. Landescreditanstalten.

| Post-zahl | Name der einzelnen Anstalten | Sitz | Gründungsjahr | Zeit des Schuldbriefumlaufes und des Standes des Reservefondes | Name der Schuldbriefe | Schuldbriefe: Procentsatz 3 % | Schuldbriefe: Procentsatz 3½ % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Übertrag . . | 51,853.000 | 86,068.100 |
| 8 | **Landständische Bank des königlich sächsischen Markgrafthums Ober Lausitz** gegründet 13. August 1844 als Hypotheken-Bank, 17. April 1850 erweitert und verliehen mit einer Leih- und Sparbank mit Banknotenprivilegium; umgewandelt zur landständischen Bank am 31. August 1857. Die [illegible] nach Gesetzgebung angelegten Statuten bestehen sich dermalen in Umarbeitung | Bautzen | 1844 | Ende 1900 | Pfandbriefe der landesständischen Bank in Bautzen . | 3,271.500 | — |
| 9 | **Landesbank der Rheinprovinz** Gegründet 7. April 1847 als Rheinische Provinzial-Hilfscasse, mit Statut vom 25. April 1888 umgewandelt zur Landesbank | Düsseldorf | 1847 | Ende 1900 | Rheinprovinz Anleihescheine . | 28,973.000 | — |
| 10 | **Herzoglich Sachsen-Meiningensche Landescreditanstalt** | Meiningen | 1849 | Ende 1898 | Meininger Landescreditcasse-Obligationen . . . | — | |
| 11 | **Herzogliche Landescreditanstalt in Gotha** | Gotha | 1854 | Ende 1900 | Schuldverschreibungen (auf den Inhaber lautend) . . | | |
| | | | | | Kündbare Schuldverschreibungen . | — | |
| | | | | | Unkündbare Inhaber-Schuldverschreibungen | — | |
| 12 | **Fürstliche Landescreditcasse in Rudolstadt** gegründet am 1. November 1855, reorganisirt 11. December 1888) | Rudolstadt | 1855 | Ende 1900 | Schwarzburg-Rudolstädtische Landescreditcasse-Schuldscheine . | — | |
| 13 | **Creditinstitut für die königlich preußische Ober- und Nieder Lausitz** | Görlitz | 1865 | | | | unbe- |
| 14 | **Großherzoglich sächsische Landescreditcasse in Weimar** | Weimar | 1870 | Ende 1898 | Schuldverschreibungen der großherzoglichen Landescreditcasse . | — | — |
| 15 | **Bodencreditanstalt für das Herzogthum Oldenburg** | Oldenburg | 1883 | Ende 1900 | Schuldverschreibungen der Bodencreditanstalt des Herzogthums Oldenburg . . | | — |
| 16 | **Fürstlich Schwarzburgische Landescreditcasse in Sondershausen** [illegible] | Sondershausen | 1884 | Ende 1898 | Obligationen der Fürstlich Schwarzburgischen Landescreditcasse . . | — | — |
| 17 | **Großherzogliche Landescreditcasse in Darmstadt** | Darmstadt | 1890 | Ende 1901 | Staatsschuldverschreibungen . | 11,613.200 | — |
| | | | | | Gesammtsumme . . | 95,710.700 | 86,068.100 |

## 7. Landescreditanstalten.

| Umlauf in Mark der Schuldbriefe | | | | | Reservefond | Betriebsfond und Staatssubvention | Summe der an bäuerliche Besitzer ausgezahlten Darlehen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $3\frac{1}{3}$ % | $3\frac{1}{2}$ % | $3\frac{3}{4}$ % | 4 % | Summe | | | |
| | 313,622.454 | — | 39,176.100 | 490,719.654 | | | |
| — | 49,614.500 | — | — | 52,886.000 | 5,037.294 Mark | Das gesammte Vermögen des Landkreises vom Jahre 1857 per 580.000 Thaler wurde der Bank wegen $3\frac{1}{2}$ %iger Verzinsung zur Verfügung gestellt. | 4198 Darlehen mit 41,204.785 Mark Ende 1900 |
| 14,583.600 | 139,930.000 | – | 30,000.000 | 213,486.600 | 1,200.921 Mark (Ende 1898) | 5,000.000 Mark | 62,080.179 Mark Ende 1900 |
| — | — | 29,444.000 | — | 29,444.000 | 1,292.800 Mark allgemeiner Reservefond<br>119.280 Mark Special-Reservefond | | — |
| | 18,364.130 | — | — | 18,364.130 | keiner | — | – |
| — | 2,341.418 | — | | 2.341.418 | | | |
| | — | — | 1,000.000 | 1,000.000 | | | |
| — | 3,900.200 | — | — | 3,900.200 | 93.291 Mark (Ende 1899) | - | |
| Kaunt, | | | | | | 10.000 Thaler | keine bäuerlichen Darlehen |
| — | 15,813.875 | — | — | 15,813.875 | 1,140.634 Mark | — | 4.997 Darlehen mit 9,640.795 Mark (Ende 1899) |
| | 255.500 | — | 7,344.500 | 7,600.000 | 80.050 Mark (Ende 1898) | | 720 Darlehen mit 1,815.225 Mark |
| – | 1,200.000 | — | — | 1,200.000 | 60.101 Mark | — | 372 Darlehen mit 1,021.910 Mark (Ende 1900) |
| - | — | — | — | 11,613.200 | keiner | keiner | |
| 14,583.600 | 545,042.077 | 29,444.000 | 77,520.600 | 848,369.077 | | | |

# 1. Landesbank der Provinz Westphalen.

Das Institut wurde als Provinzialhilfscasse im Jahre 1832 gegründet und erst am 1. April 1890 zur Landesbank erweitert. Dasselbe findet daher seine Besprechung bei der Provinzialhilfscassen, mit denen es auch gemeinsame Normen aufweist.

---

# 2. Herzoglich Braunschweigische Leihhausanstalt.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Realcredites durch Gewährung von Darlehen mit möglichst niederem Zinsfuße auf bestimmte Zeit oder gegen Zwangsamortisation. Die Darlehen sind für beide Theile kündbar, jedoch wird seitens der Anstalt von der Kündigungsbefugnis nur in Ausnahmsfällen Gebrauch gemacht. Die Anstalt fungirt auch als öffentliches Depositenamt.

Die Mittel werden durch Ausgabe von Schuldverschreibungen und durch Annahme von Spareinlagen der mit der Leihhausanstalt in organischer Verbindung stehenden herzoglichen Sparcasse beschafft.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 3-, $3\frac{1}{2}$- und 4procentige Leihhaus Landesschuldverschreibungen, deren Zinsfuß dem Darlehenszinsfuße nicht entspricht. Diese sind unkündbar und werden durch Verlosung amortisirt. Ein Theil derselben wurde durch Bankinstitute, der Rest durch die Anstalt auf den Markt gebracht. Die 3procentigen Leihhausschuldverschreibungen sind Quittungen über Depots. Diese haben keinen Curs und sind der Kündigung unterworfen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Derzeit $4\frac{1}{2}$ Procent, beziehungsweise für Gemeindedarlehen $4\frac{1}{4}$ Procent in Halbjahresraten.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden nur in barem Gelde ausgereicht.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner, die Darlehen mittels kleiner Tilgungsraten von mindestens $\frac{1}{2}$ Procent des Capitalsbetrages zu amortisiren.

Auf Wunsch des Schuldners werden Nachlässe der Tilgungsraten jederzeit gewährt.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Dem Schuldner steht es frei, auch außerhalb der Termine das Darlehen ohne Kündigung ganz oder theilweise zurückzuzahlen. Diese Rückzahlungen haben in barem Gelde ohne Anrechnung einer Rückzahlungsprovision zu erfolgen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind beiderseits kündbar, sollen jedoch bei pünktlicher Einzahlung der Annuitäten seitens der Anstalt nicht gekündigt werden.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden aus den Überschüssen des laufenden Geschäftes gedeckt.

## IX. Reservefond.

Es besteht kein Reservefond, da eventuelle Verluste aus der Staatscasse gedeckt werden.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt belehnt städtischen und ländlichen, jedoch nur innerhalb des Herzogthumes Braunschweig gelegenen Grundbesitz bis zwei Drittel des Wertes, welcher nach Maßgabe des Brandversicherungs- und des Grundsteuer Capitalswertes auf Grund staatlicher Schätzungen festgestellt wird.

Bei Communaldarlehen ist die Genehmigung zur Darlehensaufnahme seitens der betreffenden Aufsichtsbehörde erforderlich.

## XI. Schätzungen.

Schätzungen werden nicht veranlasst, da die Wertermittlung auf Grund der durch staatliche Schätzungen bereits festgestellten Werte erfolgt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die grundbücherliche Sicherstellung der Hypothekardarlehen wird durch die Anstalt selbst vorgenommen.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Im Säumnisfalle wird der Darlehenszinsfuß um 1½ Procent erhöht.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Einklagung rückständiger Annuitäten besorgt die Anstalt selbst kostenlos durch ihre Anwälte.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Auf Wunsch des Schuldners können jederzeit Tilgungsnachlässe gewährt werden.
Zinsennachlässe werden nicht zugestanden.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Anstalt steht mit den ländlichen Kreisen durch sechs Filialcassen in Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter der Leitung des herzoglichen Finanzcollegiums (Abtheilung für Leihhaussachen) und ist Staatsanstalt.

## XXI. Besteuerung.

Die Anstalt genießt als Staatsinstitut alle dem Fiscus zukommenden Vergünstigungen, wie Gebührenfreiheit, Stempel- und Steuerfreiheit ꝛc.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Keine.

### XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt genießt als Staatsanstalt alle dem Fiscus zukommenden Vergünstigungen.
Allfällige Verluste werden aus der Staatscasse gedeckt, so dass die Ansammlung eines Reservefonds entfällt.
Die Anstalt fungirt auch als öffentliches Depositenamt.
Die Wertsermittlung erfolgt auf Grund der durch staatliche Schätzungen festgestellten Werte.
Sowohl die Einleihungen gegen Schuldscheine der Anstalt als die unkündbaren Inhaberobligationen sind nach §. 1807 des bürgerlichen Gesetzbuches mündelsicher.

### XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 3. Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Geld- und Creditverkehres, insbesondere des Realcredites durch Gewährung von Hypothekardarlehen auf inländischen, ländlichen und städtischen Grundbesitz, von Communaldarlehen, von Darlehen an juristische Personen, Corporationen und Actiengesellschaften zu billigen Bedingungen und durch den Betrieb anderer bankmäßiger Geschäfte als Lombard, Contocorrent, Depositen &c.

Zur Beschaffung der currenten Barmittel ist die Anstalt berechtigt:

1. Capitalien, welche sowohl von Seite des Einleihers, als auch von Seite der Anstalt kündbar sind, als verzinsliche Darlehen gegen auf den Namen der Einleiher gestellte Schuldscheine anzunehmen;

2. seitens der Gläubiger unkündbare Inhaberobligationen auszugeben (landesherrliches Privileg vom 26. April 1882.)

Der Reingewinn der Anstalt fließt der Staatscasse zu.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefícien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die von der Anstalt ausgegebenen Obligationen stehen als Altenburger Landes-Bankobligationen im Handel.

Der Zinsfuß beträgt sowohl bei den kündbaren Capitalien unter 1 als auch bei den Inhaberobligationen unter 2 zur Zeit $3^1/_2$ Procent; dieser Zinsfuß entspricht nicht dem Darlehenszinsfuß.

Die Inhaberobligationen, von denen jährlich 1 Procent ihrer jeweiligen Umlaufsumme entweder durch freihändigen Rückkauf oder durch Verlosung zu tilgen sind, stehen mit dem Stande der Hypothekar- und Communaldarlehen in keinem derartigen Zusammenhange, dass ihre Umlaufsumme durch den Darlehensausstand beschränkt würde.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen, welcher jeweils von der Landesbankdirection im Einvernehmen mit dem Gesammtministerium festgesetzt wird, beträgt dermalen 4 Procent in halbjahresraten.

### IV. Auszahlung der Darlehen.

Die Darlehen werden ausschließlich in barem Gelde ausgezahlt.

### V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Eine Zwangsamortisation besteht nur bei den seitens der Anstalt unkündbaren Darlehen; die kündbaren Darlehen dagegen haben nur facultative Amortisationspflicht (1 bis 5 Procent des Capitales).

Unkündbare, amortisable Darlehen sind bisher wenig begehrt worden.

### VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Bei unkündbaren Darlehen ist der Schuldner berechtigt, Capitalstheilzahlungen zu leisten oder auch das ganze Darlehen auf einmal zu tilgen und sind die näheren Bedingungen hiebei Sache vertragsmäßiger Festsetzung.

Bei kündbaren Darlehen steht es dem Schuldner frei, jährlich 1 bis 5 Procent der ursprünglichen Darlehensschuld ohne Kündigung zurückzuzahlen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen unterliegen in der Regel einer beiderseitigen, vertragsmäßig festzustellenden Kündigungsfrist.

Die auf Verlangen des Darlehenswerbers gegebenen unkündbaren Darlehen können seitens der Landesbank nur dann gekündigt werden, und zwar:

1. mit dreimonatlicher Kündigungsfrist:

a) wenn eine Annuität nicht innerhalb eines Monates, etwaige Conventionalstrafen und Kosten nicht innerhalb dreier Monate nach dem Termine bezahlt werden;

b) wenn durch Zufall oder Verschulden des Grundstückeigenthümers die Hypothek so entwertet wird, dass nach Ansicht der Direction die Sicherheit des Darlehens gefährdet ist;

c) wenn eine theilweise Veräußerung oder eine Theilung des Unterpfandes ohne Zustimmung der Anstalt vorgenommen wird;

d) wenn bei Veräußerung des Pfandobjectes der neue Besitzer nicht innerhalb der ihm gesetzten Frist den Nachweis erbringt, dass er in alle Rechte, Ansprüche und Verbindlichkeiten des früheren Eigenthümers mit Zustimmung der Landesbankdirection eingetreten ist;

2. mit sofortiger Fälligkeit des Darlehens:

a) wenn das Zwangsversteigerungs- oder das Zwangsverwaltungsverfahren eingeleitet wird;

b) im Falle des Concurses oder der Insolvenz;

c) wenn die Feuerversicherung nicht aufrecht erhalten wird.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Erträgnissen der Bank bestritten. Besondere Verwaltungskostenbeiträge neben den Zinsen und den Tilgungsquoten werden nicht erhoben.

## IX. Reservefond.

Dem Reservefonde, der in unbeschränkter Höhe anzusammeln ist, fließt ein Fünftel des jährlichen Reingewinnes zu. (Die restlichen vier Fünftel sind an den Staat abzuführen.)

Dieser „Garantie- und Reservefond" dient zur Deckung der außerordentlichen Verluste und ist mit dem übrigen Vermögen der Landesbank zu verwalten. Der erwachsende Gewinn fließt den sonstigen Einnahmen der Anstalt zu.

Außerdem besteht noch ein „Specialreservefond", der aus den jährlichen aus dem Reinertrage auszuscheidenden Cursgewinnen gebildet wird und zur Deckung von Verlusten des Effectencontos zu dienen hat.

Höhe desselben siehe Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die herzoglich Sächsische Landesbank gewährt Darlehen: a) gegen hypothekarische Sicherstellung auf inländischen ländlichen und städtischen Grundbesitz (überschüssige Fonds können auch auf Grundbesitz in anderen deutschen Staaten hypothekarisch ausgeliehen werden); b) ohne grundbücherliche Sicherstellung an juristische Personen, Actiengesellschaften Gemeinden 2c. (Im Falle b ist die Genehmigung des Verwaltungsrathes erforderlich.)

Grundbesitz darf nur bis zwei Dritteln, Häuser nur bis zur Hälfte des von der Landesbankdirection zu ermittelnden Wertes belehnt werden. Grundstücke mit industriellen oder gewerblichen Etablissements können, soferne die zu deren Betriebe gehörigen Maschinen, Apparate, Inventarien bei der Werterhebung berücksichtigt werden sollen, nur mit Zustimmung des Verwaltungsrathes belehnt werden.

## XI. Schätzungen.

Die Beleihung erfolgt auf Grund der von der Bankdirection vorgenommenen Ermittlung des orts- und gegendüblichen realisirbaren Verkaufswertes des als Pfand angebotenen Objectes.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Anstalt wirkt bei der grundbücherlichen Sicherstellung ihrer Darlehen nur mit, wenn dies vom Darlehensnehmer gewünscht wird.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Die Anstalt erhebt keine Mahngebüren, bedingt sich aber in ihren Darlehensverträgen bei Zahlungsverzug die Zahlung erhöhter Zinsen aus.

Vom Schuldner kann, wenn die Zahlung der Annuität nicht innerhalb 14 Tage nach Termin erfolgt, eine Conventionalstrafe von $^1/_2$ Procent des ursprünglichen Darlehensbetrages gefordert werden.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Die im Säumnisfalle erhöhten Zinsen werden in der Regel nur bei längerer oder fortgesetzter Säumigkeit in der bedungenen vollen Höhe eingehoben.

Ein Nachlass von Zinsen, Annuitaten oder Gerichtskosten findet nicht statt.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Landesbank hat als Staatsanstalt Fühlung mit allen Kreisen der Bevölkerung.

Einer größeren Anzahl von Raiffeisencassen wurden Blancocredite von 5.000 bis 20.000 Mark in laufender Rechnung eingeräumt.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter der unmittelbaren Aufsicht des herzoglichen Gesammtministeriums.

Die Verwaltung wird von der Landesbankdirection geführt, welcher auch die Vertretung der Anstalt nach außen obliegt.

Die Landesbankdirection besteht aus drei stimmführenden Mitgliedern, und zwar aus zwei ständigen, vom Landesherrn ernannten Staatsbeamten und einem aus der Mitte des Landtages ernannten Mitdirector.

Neben der Landesbankdirection besteht der Verwaltungsrath der Landesbank, dessen Zustimmung bei einer Anzahl von Geschäften statutenmäßig einzuholen ist.

Der Verwaltungsrath besteht aus dem Vorstande der Ministerialabtheilung für die Finanzen oder einen anderen vom Landesherrn ernannten höheren Staatsbeamten, aus den beiden Deputirten des Landtages für die laufenden Finanzsachen und den drei Mitgliedern der Direction.

Die definitiv angestellten Beamten der Anstalt sind Staatsbeamte.

## XXI. Besteuerung.

Die Anstalt ist als Staatsinstitut von den staatlichen Steuern befreit und nur der Stadtgemeinde Altenburg steuerpflichtig.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt genießt als Staatsanstalt alle dem Fiscus zukommenden Vergünstigungen.

Vier Fünftel des Reingewinnes fließen der Staatscasse zu.

Als Staatsanstalt hat die Bank Fühlung mit allen Kreisen der Bevölkerung; dieselbe untersteht dem herzoglichen Gesammtministerium. Die Beamten sind Staatsbeamte.

XXIV. **Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?**

Nein.

---

## 4. Hauptsparcasse des Markgrafthums Niederlausitz.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Befriedigung des Creditbedürfnisses durch Gewährung niedrig verzinslicher Hypothekar- und Communaldarlehen und des Sparbedürfnisses durch Annahme von Einlagsgeldern.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und ihre Beneficien, welche den Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Emittirt keine Schuldbriefe.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

In der Schuldurkunde ist der Zinsfuß von 4 Procent anzuerkennen.
Thatsächlich beträgt derselbe $3^1/_2$ Procent.

### IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung der Darlehen erfolgt in Barem nach Einreichung der Schuldurkunde. Der Tag der Ausreichung wird im Bewilligungsbescheide bekanntgegeben und ist das Darlehen unter allen Umständen von dem Tage der Einreichung der Schuldurkunde an zu verzinsen.

### V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Darlehen an Private sind nicht amortisationspflichtig; doch können sich die Schuldner im Schuldscheine dazu verpflichten.

Die an Corporationen gewährten Darlehen unterliegen der Zwangsamortisation, und beträgt die geringste Tilgungsquote 1 Procent.

Nach Amortisation von 25 Procent des Darlehens kann löschungsfähige Quittung oder Cession verlangt werden.

Die Amortisationsraten werden zu dem Zinsfuße verzinst, welcher für die bei den ständischen Sparcassen gemachten Einlagen festgesetzt ist; derzeit 3 Procent. Die Schuldentilgung eines Darlehens durch Amortisation tritt hienach in 47 Jahren ein.

### VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, jederzeit gegen vierteljährige Kündigung das ganze Darlehen oder einen Theil desselben zurückzuzahlen.

Die Rückzahlung kann auch vor Ablauf der Kündigungsfrist erfolgen, wenn außer dem Capital die Zinsen noch für $1^1/_2$ Monate bezahlt werden.

### VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Darlehen können vom Schuldner jederzeit vierteljährig gekündigt werden.

Die Anstalt ist zur Kündigung berechtigt:

1. wenn der Schuldner über 4 Wochen mit den Zahlungen im Rückstande ist;

2. wenn der Schuldner die Anzeige von Veränderungen im Grundbuchsstande, soweit dies nicht den Gerichten zusteht, unterläßt;

3. wenn sich der Schuldner nicht der Nachrevision unterwirft.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Zinsen des Reservefonds gedeckt.

## IX. Reservefond.

Dem Reservefonde, der in unbeschränkter Höhe anzusammeln ist, fließen alle Erträgnisse zu. Aus seinen Zinsen wird ein Theil vorweg als Beitrag zu den Kosten des ständischen Haushaltes in Abzug gebracht, der Rest dient zur Deckung der Verwaltungsauslagen und zur Gewährung von Communaldarlehen an Kirchen- und Schulgemeinden nach den Grundsätzen der Hauptsparcasse.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Hypothekardarlehen:

Auf landliche Grundstücke in der Lausitz und den ehemals lausitzischen Ortschaften bis zum fünfundzwanzigfachen Grundsteuerreinertrage und bis zum sechsten Theile des Gebäudeversicherungswertes;
in anderen Ortschaften der preußischen Monarchie bis zum zwanzigfachen Grundsteuerreinertrage und bis zum sechsten Theile der Gebäudeversicherungssumme;
auf städtische Grundstücke in der Lausitz bis zum zwanzigfachen Grundsteuerreinertrage und dem dritten Theile der Gebäudeversicherungssumme.

Von der Belehnung ausgeschlossen sind:

Häuser in Städten unter 450 Mark und landlicher Besitz unter 600 Mark Wert;
unbewohnte städtische Gebäude, die nicht zum Complex der verpfändeten Hauptgebäude gehören;
Hausernahrungen auf dem flachen Lande, wenn dazu nicht ausreichend Grundstücke gehören;
Fabriken und Mühlen.

Fideicommisse, Majorate und Lehen sind nur dann zu belehnen, wenn die Substanz mitverpfandet wird und aus dieser die Zahlung erzwungen werden kann.

Zur Aufnahme von Communaldarlehen ist die Zustimmung seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde erforderlich.

## XI. Schätzungen.

Schätzungen behufs Wertermittlung werden nicht vorgenommen, doch werden die in der Lausitz gelegenen Häuser bezüglich der Feuerversicherung, die Grundstücke durch geeignete Sachverständige revidirt, ob die bedungene Sicherheit für die Darlehen noch vorhanden ist. Bei den außerhalb der Lausitz gelegenen Hypotheken findet diese Revision alle 5 bis 6 Jahre statt. Die Kosten dieser Revisionen trägt die Anstalt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen sind ohne Mitwirkung der Anstalt an erster Stelle des Grundbuches eintragen zu lassen. Dingliche Rechte privatrechtlicher Natur sind vorher zur Löschung zu bringen oder zu postlociren. Eventuell kann ihr Capitalswert von der Einschuldbarkeit abgezogen werden.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Bei Cessionen kann gegen Einreichung der Schuldurkunde und der Abtretungsurkunde die Zahlung vor der Umschreibung auf die Anstalt erfolgen.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Werden die Raten nach einmal. er Mahnung nicht innerhalb vier Wochen bezahlt, so wird der Zinsfuß hinsichtlich der laufenden und rückständigen Raten um 1 Procent erhöht.

—

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

### XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Fristen können insoweit gewährt werden, als dadurch nicht zwei Raten zusammenkommen.
Falls Besitzungen durch unverschuldete Ereignisse der Hälfte des jährlichen Ertrages beraubt werden, kann eine Frist bis $1^1/_2$ Jahre gewährt werden.

### XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Anstalt steht mit den ländlichen Kreisen durch 20 Nebensparcassen in Verbindung.

### XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter der Aufsicht der Landstände und unter Leitung der Landesdeputation (Landesausschuss).

### XXI. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

### XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

### XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

### XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden, und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 5. Landescreditcasse in Kassel.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Erleichterung der Abtragung älterer Schulden und Ablösung von auf dem Grundbesitze lastenden Posten durch Gewährung von Darlehen mit festem Zinsfuße und Zwangsamortisation, welche für die Anstalt unkündbar, für den Schuldner kündbar sind, an Private und Gemeinden, Kreise 2c. des Regierungsbezirkes Kassel.

Die Mittel zur Darlehensgewährung beschafft sich die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreibungen.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 3-, $3^1/_4$-, $3^1/_2$- und 4procentige Schuldverschreibungen der Landescreditcasse zu Kassel, von welchen die $3^1/_2$- und 4procentigen bis zum Jahre 1907, respective 1906 seitens der Anstalt unkündbar sind; der Zinsfuß derselben entspricht dem Darlehenszinsfuße.

Die Serien der einzelnen Schuldbriefe sind noch nicht geschlossen und wird erst nach Schluss derselben mit der Auslosung begonnen werden. Der Vertrieb der Schuldverschreibungen erfolgt durch die Landesrentereien, die als Unterbehörden der Anstalt in jeder Kreishauptstadt bestehen, oder durch Bankgeschäfte; im letzteren Falle gegen Provision. Der Curs wird von der Direction mit Rücksicht auf Angebot und Nachfrage festgesetzt.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Hypothekar- und Communaldarlehen übersteigt den der Schuldbriefe der betreffenden Serie um 0·35 Procent, der Zinsfuß der Meliorationsdarlehen den der Schuldbriefe um 0·1 Procent.

Bei der letztausgegebenen 4procentigen Serie übersteigt der Darlehenszinsfuß den Zinsfuß der Pfandbriefe nur um 0·25 Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden in Schuldbriefen gewährt. Die Anstalt übernimmt jedoch dieselben für Rechnung des Schuldners zum Vertriebe und zahlt ihm den Erlös aus, soweit dieser den Nennwert nicht übersteigt.

Bei Cursen unter pari schießt sie den Schuldnern auf dessen Wunsch den Fehlbetrag vor, so weit dieser den Betrag von 4 Procent vom Darlehen nicht übersteigt, und verrechnet die Amortisationsquote solange auf diesen Betrag, bis derselbe gedeckt ist.

Diese Cursverlustvorlage wird seitens der Schuldner nicht verzinst. An der Kündbarkeit der Darlehen wird neuerdings durch die Cursverlustvorlage nichts geändert.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner zur Tilgung der Darlehen mittels kleiner Tilgungsquoten. Die Höhe derselben wird fallweise bestimmt, muss aber mindestens $^1/_4$ Procent des Darlehensbetrages erreichen. Die Tilgungsdauer beträgt bei einer Quote von $^1/_4$ Procent 80 Jahre, $^1/_2$ Procent 60 Jahre, 1 Procent $43^1/_2$ Jahre, $1^1/_2$ Procent $34^1/_2$ Jahre und 2 Procent $29^1/_2$ Jahre.

Die Anstalt kann jedoch auf Antrag des Schuldners in geeignet erscheinenden Fällen die Abtragungszeit dadurch verlängern, dass sie den durch Amortisation verringerten Darlehensbetrag neuerdings der Berechnung der Annuitätsrate zugrunde legt. Für die Umrechnung der Tilgungspläne hebt sie eine Gebür von 1 bis 3 Mark ein. Die Amortisation beginnt jedoch erst nach Abtragung eines zur Ausgleichung einer eventuellen Cursdifferenz bewilligten Zuschussdarlehens, für welchen Zweck die Tilgungsraten zunächst zu verwenden sind.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Dem Schuldner steht es frei, auch außer dem Tilgungsplane das Darlehen gegen halbjährige Kündigung auf einen der feststehenden Termine in Barem oder in Schuldbriefen derjenigen Serie zurückzuzahlen, in welchem das Darlehen ausgereicht wurde. Eine Rückzahlungsprämie wird nicht eingehoben.

Für den Schuldner ist das Darlehen jederzeit halbjährig auf einen der festgesetzten Termine kündbar. Für die Dauer der Abtragung eines Cursdifferenzzuschusses jedoch ist das Darlehen auch für den Schuldner unkündbar.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

**Die Anstalt kann die Darlehen nur kündigen:**

1. im Falle des Concurses des Schuldners,

2. im Falle der Execution,

3. wenn sie im Falle eines Eigenthumswechsels den bisherigen Schuldner aus der persönlichen Haftung nicht entlassen will,

4. wenn im Falle eines Eigenthumswechsels mit ihr kein Übereinkommen betreffs Belassung der Schuld getroffen wurde,

5. wenn eine Schätzung ergeben hat, dass der Wert der Hypothek nicht mehr die statutarische Sicherheit für das Darlehen bietet,

6. wenn die Annuitäten länger als vier Wochen unbeglichen bleiben,

7. wenn im Falle eines Zusammenlegungsverfahrens die von der Anstalt geforderte Nachverpfandung der für die Schuld nicht haftenden ideellen Theile innerhalb dreier Monate vom Schuldner nicht erwirkt wird,

8. wenn die Brandversicherung aufgelassen oder verringert wird.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Ein Regiebeitrag gelangt nicht zur Einhebung; die Verwaltungsauslagen werden vielmehr aus dem Geschäftsgewinne bestritten, der sich aus der Zinsenspannung ergibt.

Vidcat Rubrik „Zinsfuß der Darlehen".

## IX. Reservefond.

Der Reservefond, welcher bis 5 Procent der gesammten Verbindlichkeiten der Anstalt anzusammeln ist, wächst durch seine eigenen Zinsen, durch die Überschüsse des laufenden Geschäftes und allfällige außerordentliche Einnahmen. Er ist nutzbringend in Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates oder in anderen Papieren anzulegen.

Der Reservefond hat die vorgeschriebene Höhe bereits überschritten. Der Gesammtüberschuss fällt daher an die Centralverwaltung des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Kassel.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt:

a an Private Hypothekardarlehen von 200 Mark aufwärts auf im Regierungsbezirke Kassel gelegenen Grundbesitz bis zur Hälfte (bei ländlichen Gebäuden innerhalb des ersten Drittheiles) des Schatzungswertes;

b Darlehen an Kreise und Gemeinden ohne bücherliche Sicherstellung nur auf Grund eines einfachen Schuldbekenntnisses, wenn deren Haushalt in Ordnung ist und eine geeignete Grundlage bildet;

c Meliorationsdarlehen an Private gegen Hypothek, an Genossenschaften und Gemeinden ohne dieselbe, aber gegen Verwendungsnachweis.

Von der Belehnung ausgeschlossen sind: Bergwerke, Steinbrüche, Bauplätze und industrielle Etablissements.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen, die ohne Intervention der Anstalt von den seitens der Regierung bestellten Ortsschätzern vorgenommen werden, werden von der Anstalt an der Hand der Gutachten der Vertrauensmänner und Sachverständigen, des Reinertrages und des Mietwertes controlirt. Die Gebüren der Sachverständigen und Ortsschätzer hat die Partei, die Kosten der vertraulichen Auskünfte die Anstalt zu tragen. Die Kosten der Schätzung stellen sich bei Stadthäusern in Kassel auf 9 Mark für den Sachverständigen, bei Realitäten in den Kreisstädten auf 6 Mark, auf dem flachen Lande auf 4 Mark für den Ortsschätzer.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Zur Sicherstellung im Grundbuche erhält der Schuldner die von der Anstalt entworfene Schuldurkunde zur Unterfertigung und Einreichung bei Gericht.

Die grundbücherliche Sicherstellung besorgt die Anstalt in vielen Fällen selbst durch ihre Vertreter und steht den Darlehensnehmern überhaupt mit Rath und That zur Seite.

Gebüren werden hiefür nicht eingehoben, und nur die thatsächlich aufgelaufenen Kosten berechnet.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich mit der Convertirung älterer, höher verzinslicher Anstaltsdarlehen in solche mit niedrigerem Zinsfuße; im Laufe der letzten 20 Jahre hat die Anstalt den Zinsfuß ihrer Darlehen zweimal herabgesetzt, und zwar einmal in eigener Regie, das zweitemal durch eine Gruppe von Geldinstituten. Die Kosten hiefür hatten die Schuldner in der Weise zu tragen, dass dieselben bei der Berechnung der neuen Tilgungspläne in Anschlag gebracht wurden.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Vorschüsse auf Darlehen werden nicht gewährt.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Mahngebüren werden außerhalb des Administrativbeitreibungsverfahrens (siehe folgenden Titel) nicht erhoben.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Der Anstalt ist durch königliche Verordnung vom 10. August 1899 das Zwangsvollstreckungsrecht (Administrativbeitreibungsverfahren) verliehen worden. Hiedurch ist die Beihilfe der Gerichte zur Beitreibung der Forderungen im Wege der Pfandung in der weitaus größten Mehrzahl der Fälle nicht erforderlich. Die Beitreibung wird durch die Landesrentereien besorgt. Die Mitwirkung eines Rechtsanwaltes ist nur bei großen gerichtlichen Immobiliarzwangsversteigerungen ausnahmsweise erforderlich. Die in diesem Verfahren zu erhebenden Gebüren sind weit geringer als die Gerichtsgebüren, die dadurch den Schuldnern erspart bleiben.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

In unverschuldeten Nothstandsfällen kann eine geräumige Frist oder Aussetzung der Amortisation auf einige Zeit zugestanden werden.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Verbindung mit den ländlichen Kreisen wird durch die in jeder Kreishauptstadt errichteten Landesrentereien hergestellt, die als Untercassen der Anstalt fungiren, Darlehensgesuche instruiren, begutachten und auch den Verkauf von Anstaltsschuldverschreibungen vermitteln.

Außerdem sind durch den Landesausschuis auf Vorschlag der Kreisausschüsse Vertrauensmänner in großer Anzahl bestellt, welche in geeigneten Fällen um Abgabe von Gutachten ersucht werden.

Mit den Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt wird durch die Direction geleitet, welche aus einem rechtskundigen Director und drei ebenfalls rechtskundigen Mitgliedern besteht.

Die Oberaufsicht führt der Landesausschuis und der hessische Communallandtag.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

12 Secretariatsbeamte,

4 Registraturbeamte,

3 Kanzleibeamte.

Die Cassen- und Buchhaltungsagenden werden von Beamten der Landeshauptcasse besorgt.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Das Verlosen der Schuldbriefe und die Beitreibung rückständiger Annuitäten geschieht durch die Landesrentereien, die als Untercassen in jeder Kreishauptstadt bestehen. Die Schätzungen werden ohne Intervention der Anstalt von den seitens der Regierung bestellten Ortsschätzern vorgenommen.

Durch den Landesausschuss werden Vertrauensmänner in großer Anzahl bestellt; diese werden in geeigneten Fällen um die Abgabe von Gutachten ersucht.

Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren und Gebürenfreiheit der Meliorationsdarlehen.

Die Cassen- und Buchhaltungsagenden werden von den Beamten der Landeshauptcasse besorgt.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die Meliorationsdarlehen an Genossenschaften und Gemeinden werden nur gegen Nachweis des im Gesuche angegebenen Verwendungszweckes bewilligt.

---

## 6. Nassauische Landesbank in Wiesbaden.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Anstalt hat derzeit die Aufgabe, das Creditbedürfnis der Grundbesitzer, der Gemeinden und Meliorationsverbände im Regierungsbezirke Wiesbaden durch Gewährung von Hypothekar- und Communaldarlehen zu befriedigen; die Ablösung der Reallasten, mit welcher sich die Anstalt ursprünglich beschäftigte, ist bereits beendet. In der Regel werden nur unkündbare Darlehen mit Zwangsamortisation gewährt.

Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel beschafft sich die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreibungen.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefician, welche dere von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 4-, $3\frac{1}{2}$- und 3procentige Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank; der Zinsfuß derselben entspricht nicht dem Darlehenszinsfuße.

Die 4procentigen Schuldbriefe werden seit 1. Mai 1900 ausgegeben, sind seitens der Inhaber unkündbar, seitens der Anstalt nach dem 2. Jänner 1910 kündbar. Nach diesem Termin ist die Anstalt verpflichtet, von fünf zu fünf Jahren jedesmal an dem Termin, an welchem neue Zinsscheinbogen ausgegeben werden, Schuldverschreibungen per mindestens 1,000.000 Mark durch Rückkauf oder Verlosung zu tilgen.

Der Vertrieb der Schuldverschreibungen erfolgt in den meisten Fällen in eigener Regie durch die Hauptcasse und die Agenturen.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen ist dermalen $4\frac{1}{4}$ Procent. Ermäßigungen desselben sind auf bereits aushaftende Darlehen rückwirkend, Erhöhungen nicht. Der Zinsfuß wird jeweils von der Direction mit Genehmigung des Landesausschusses den jeweiligen Creditverhältnissen entsprechend festgesetzt.

### IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung der Darlehen erfolgt in Barem.

### V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet in der Regel ihre Schuldner, die Darlehen mittels kleiner Tilgungsanoten von mindestens $\frac{1}{2}$ Procent zurückzuzahlen. Die Tilgungsdauer betragt bei 4 Procent Zinsen und $\frac{1}{2}$ Procent Amortisation 57 Jahre.

Die Darlehen können auch in der Weise gegeben werden, dass die Capitalstilgungsraten auf feste Beträge bestimmt werden, die sich nicht durch Zuwachs der ersparten Zinsen erhöhen. Werden diese Darlehen ohne Kundigungsvorbehalt bewilligt, so muss die Tilgung in 40 Jahren bewerkstelligt werden.

Darlehen mit bestimmtem Rückzahlungstermine werden nur ausnahmsweise bewilligt und dürfen dann nicht länger als zehn Jahre ausstehen.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner kann jederzeit gegen halbjährige Kündigung das Darlehen ganz oder theilweise zurückzahlen.

Gegen Verrichtigung einer ¼procentigen Rückzahlungsprämie kann auch von der Kündigung Umgang genommen werden.

Die Rückzahlung hat in Barem zu erfolgen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind in der Regel seitens der Anstalt nur dann kündbar:

1. Wenn die Zinsen, Annuitäten oder bedungenen Raten nicht binnen vier Wochen nach Termin vollständig bezahlt sind;

2. wenn die Hypothek ganz oder theilweise zur Execution kommt oder der Schuldner in Concurs geräth;

3. wenn die Hypothek an verschiedene Eigenthümer übergeht, ohne dass diesfalls mit der Anstalt Vereinbarungen getroffen wurden;

4. wenn bei Gebäuden die Versicherung aufgelassen oder vermindert wird;

5. wenn die Hypothek soviel an Wert verliert, dass der Darlehensrest nicht mehr die bei Gewährung des Darlehens vorhandene Sicherheit im Verhältnisse findet.

Diese Wertverminderung wird durch das Ortgericht oder nach Ermessen der Direction von einer aus drei beeideten Sachverständigen constituirten Commission constatirt, und hat der Schuldner die Kosten im Falle der Constatirung zu tragen.

In den Fällen 1, 2, 3, 5 hat die Zahlung nach drei Monaten, im Falle 4 sofort zu erfolgen.

Der Schuldner kann jederzeit mit vierteljähriger Frist kündigen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Überschüssen, die sich aus der Zinsenspannung, derzeit ¼ Procent, ergeben, gedeckt.

## IX. Reservefond.

Da der Reservefond die vorgeschriebene Höhe erreicht hat, stehen die Überschüsse dem Communallandtage zur Verfügung.

Durch Gesetz vom 3. October 1899 ist die Höhe des Reservefondes von bisher 3 Procent auf 2 Procent der Verbindlichkeiten der Anstalt herabgesetzt worden; derselbe ist in sicheren Wertpapieren anzulegen.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Darlehen im Mindestbetrage von 50 Thalern gegen hypothekarische Sicherstellung auf städtische und ländliche Grundstücke mit Ausschluss von Bergwerkseigenthum, welche im Regierungsbezirke Wiesbaden gelegen sind, bis zur Hälfte des Schätzwertes.

Inwieweit Darlehen an Gemeinden und Meliorationsverbände hypothekarisch sicherzustellen sind, bleibt dem Ermessen der Direction anheimgestellt. Diese Gemeinden und Meliorationsverbände müssen zum Regierungsbezirke Wiesbaden gehören und haben den Nachweis zu erbringen, dass ihre regelmäßigen Einkünfte zur Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten hinreichen und die Rückzahlungstermine eingehalten werden können. Sie bedürfen der Genehmigung seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde.

## XI. Schätzungen.

Für jede Gemeinde besteht seit 20. December 1899 ein Orts- oder Feldgericht, welches die Taxationen vorzunehmen hat; in dem früheren Frankfurter Gebiete fungiren beeidete Sachverständige als Schätzmänner. Die Schätzung durch das Ortsgericht kostet 1 bis 2 Mark; die Sachverständigenschätzung ist erheblich theurer. Die Kosten werden von den Darlehenswerbern direct bezahlt.

Die Taxationen werden von den Localbeamten und deren Beiräthen revidirt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Im Gebiete des Grundbuches entwirft die Anstalt die Schuld- und Pfandverschreibungsurkunde, die der Darlehensnehmer sodann vor dem Richter zu unterzeichnen hat. Die Eintragung ins Grundbuch erfolgt durch das Gericht.

Im Gebiete des Nassauischen Rechtes wird die Schuld- und Pfandverschreibungsurkunde vom Richter aufgenommen und ins Stockbuch eingetragen.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich seit ihrer Gründung mit der Convertirung älterer, höher verzinslicher Lasten in Anstaltsdarlehen mit festen Zinsfusse und Zwangsamortisation.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die Anstalt löst die Forderungen der Vorhypothekargläubiger im Vorschusswege ein.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

An Mahngebüren werden erhoben:

| | |
|---|---|
| Bei Rückständen bis einschließlich 3 Mark | 10 Pfennig. |
| von 3 Mark bis 15 Mark | 20 „ |
| „ 15 „ „ 150 „ | 40 „ |
| „ 150 „ und darüber | 75 „ |

Außerdem werden 2 Procent Verzugszinsen von der in der Annuität enthaltenen Tilgungsquote eingehoben.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Seit 1899 hat die Anstalt das Recht, die rückständigen Annuitäten ohne vorherige Einklagung im Zwangswege beizutreiben, ebenso wie die Steuern beigetrieben werden.

An Kosten kommen nur die Barauslagen in Anrechnung.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Es bestehen im Regierungsbezirke Wiesbaden 27 Agenturen, welche die localen Cassengeschäfte und den persönlichen Verkehr mit dem Publikum besorgen. Jeder Agentur stehen zwei oder mehrere Vertrauensmänner (Beiräthe) zur Seite.

Die Agenturen sind zur Auszahlung von Vorschüssen und der Coupons befugt und vermitteln auch den Vertrieb der Obligationen.

Mit Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Landesbank und die Nassauische Sparcasse werden durch die Direction der Nassauischen Landesbank verwaltet. Die Direction besteht aus dem Landesbankdirector, 2 Landesbankräthen und 3 im Ehrenamte fungirenden Beiräthen.

Das Aufsichtsrecht steht dem Landesausschusse zu.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Bei der Direction sind 51 Beamte, bei den Agenturen 32 Beamte beschäftigt.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Vieat Tabelle auf Seite 392.

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Für jede Gemeinde besteht seit 20. December 1899 ein Orts- oder Feldgericht, welches gegen eine Gebühr von 1 bis 2 Mark die Taxationen vorzunehmen hat; diese werden von den Localbeamten und den Beiräthen revidirt.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 7. Hannover'sche Landescreditanstalt in Hannover.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Hebung der wirtschaftlichen Lage des Grundbesitzes mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnstbestrebung durch Gewährung von Hypothekardarlehen auf in Hannover gelegene Grundstücke und von Communaldarlehen mit niedrigem Zinsfuß und Zwangstilgung. Dieselben sind seitens der Anstalt nur ausnahmsweise, seitens des Schuldners jederzeit kündbar.

Die Mittel zur Darlehensgewährung werden durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen beschafft.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldverschreibungen, welche die Anstalt zur Deckung ihres Geldbedürfnisses ausgibt, werden an der Börse in Hannover gehandelt und dort auch notirt. Sie können außerdem von der Hauptcasse der Anstalt zu einem Preise bezogen werden, welcher der Regel nach höher ist als der Börsencurs; dieselben führen die Bezeichnung: „$3^1/_2$procentige Obligationen der Hannoverischen Landescreditanstalt".

Diese Schuldbriefe sind in den ersten fünf Jahren unkündbar; nach Ablauf dieser Frist sind sie beiderseits halbjährig kündbar.

Seit Jänner 1900 werden 4procentige, für den Inhaber unkündbare Obligationen ausgegeben, bei denen die Anstalt auf das ihr halbjährig zustehende Kündigungsrecht für die nächsten fünf Jahre verzichtet.

Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht nicht dem Darlehenszinsfuße.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß ist nicht feststehend, da der zur Verzinsung der Obligationen nöthige Betrag auf die Darlehensschuldner pro rata ihres Darlehensbetrages aufgetheilt wird. Doch muss die jährliche Leistung, das ist Zinsen sammt Tilgungsquote und Fondsbeitrag, wenigstens $4^1/_4$ Procent betragen.

### IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung der Darlehen erfolgt nach grundbücherlicher Sicherstellung in Barem direct an den Darlehenswerber oder einen mit Vollmacht ausgewiesenen Vertreter. Der gewünschte Ausreichungstermin ist im Gesuche anzugeben, da sonst die Cassenverhältnisse entscheiden, wann die Zuzählung des Darlehens erfolgen kann.

Eine Zuzählungprovision wird nicht eingehoben.

### V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet grundsätzlich ihre Schuldner, die Darlehen mittels kleiner Tilgungsraten von mindestens $^1/_2$ Procent des Darlehensbetrages zurückzuzahlen. Die Tilgungsdauer beträgt unter Zugrundelegung eines $3^1/_2$procentigen Zinsfußes bei einer Jahresleistung von $4^1/_4$ Procent 56 Jahre, bei einer Jahresleistung von $4^1/_2$ Procent, beziehungsweise 5 Procent — 47 Jahre beziehungsweise 37 Jahre.

### VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, gegen halbjährige Kündigung an einem der Jahresquartale das ganze Darlehen oder einen Theil desselben zurückzuzahlen. Diese Rückzahlung hat stets in barem Gelde zu geschehen.

### VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind seitens der Anstalt nur im Falle des Concurses, seitens der Schuldner jederzeit halbjährig zu einem Quartaltermine kündbar.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden durch die Regiebeiträge der Schuldner, welche $^1/_6$ Procent des jeweiligen Darlehensrestes betragen, gedeckt.

Ein hieraus sich eventuell ergebender Überschuss fließt dem Reservefonde zu.

## IX. Reservefonds.

Der Reservefond, welcher bis 5 Procent der Verbindlichkeiten der Anstalt anzusammeln ist, ergänzt sich in der Hauptsache durch die Zinsen der eigenen Capitalien dieses Fondes. In denselben fließen ferner die Überschüsse des Administrationsfondes, die verjährten Zinsenansprüche von Obligationen der Anstalt, die erhobenen Strafgelder, sowie der Gewinnbetrag, welchen die Anstalt dadurch macht, dass sie ihren Gläubigern nur jährlich Zinsen zahlt, von ihren Schuldnern dagegen halbjährlich die Beiträge erhebt.

Wenn der Reservefond die statutarische Höhe erreicht hat, so kommen die Erträgnisse den Schuldnern dadurch zugute, dass sie zur Amortisirung verwendet werden und so ein Superplus zur Amortisation bilden.

Höhe des Reservefondes vident Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Hypothekardarlehen werden nur auf fruchttragenden Grundbesitz, das ist Gärten, Äcker, Wiesen, Forste, in der Regel als erste Hypothek bis zur Hälfte des zu berechnenden Wertes gewährt. Der Wert der Gebäude wird nur dann und zwar bis zur Hälfte des Brandcassenwertes oder innerhalb des fünfzehnfachen Gebäudesteuernutzungswertes berücksichtigt, wenn dieselben für sich allein einen bestimmten selbständigen Verkaufswert oder einen dauernden Mietwert haben. Häuser in Städten werden nicht belehnt, ebensowenig gewerbliche Etablissements, Mühlen, Fabriken 2c.

Die Wertsermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des Grundsteuerreinertrages, wobei dieser in der Regel doppelt genommen und nach Abzug der Lasten mit 25 capitalisirt wird.

Bei Communaldarlehen ist hauptsächlich die Steuerkraft der Mitglieder, der Gemeinde, Corporation 2c. maßgebend. Auch muss der Nachweis über die Zahlungsfähigkeit, die Ordnung im Haushalte und die rechtlichen Verhältnisse erbracht werden. Die Bewilligung von Communaldarlehen über 200.000 Mark unterliegt der Genehmigung seitens des Landesdirectoriums.

## XI. Schätzungen.

Wird bei Zugrundelegung des Grundsteuerreinertrages nicht der vom Darlehenswerber gewünschte Darlehensbetrag erreicht, so hat eine Schätzung zu erfolgen. Dieselbe wird auf Kosten des Darlehenswerbers durch einen von der Direction der Anstalt bestimmten Sachverständigen bewirkt. Die Einschuldung erfolgt sodann nach freiem Ermessen der Direction; das Darlehen darf jedoch die Hälfte des durch die Schätzung ermittelten Wertes nicht übersteigen. Die Kosten der Schätzung betragen 30 bis 80 Mark.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die gewahrten Hypothekardarlehen sind im Grundbuche an erster Stelle sicherzustellen. Vorgehende Lasten sind zur Löschung zu bringen. Sollen dauernde Lasten, deren Löschung schwer oder nicht durchführbar ist, vorhergehen, so werden dieselben zu 4 Procent capitalisirt und vom Darlehensbetrage in Abzug gebracht.

Die Eintragung erfolgt auf Kosten der Schuldner; jedoch sind die Schuldurkunden stempelfrei.

Die von der Anstalt entworfene Schuldurkunde wird dem Darlehenswerber zur Vollziehung vor Gericht oder einem Notar zugestellt.

Die grundbücherliche Eintragung wird vom Darlehenswerber veranlasst.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt, welche ursprünglich zur Ablösung grund- und landesherrlicher Gefälle gegründet war, befasst sich grundsätzlich mit Convertirungen, das heißt mit der Umwandlung älterer, höher verzinslicher Hypothekarforderungen in unkündbare Anstaltsdarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung.

Die Einlösung der zu convertirenden Forderungen wird von der Anstalt im Vorschusswege besorgt, welche auch deren Löschung im Grundbuche durchführt.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Will ein Gläubiger seine Satzpost nicht vor Erhalt des Geldes löschen lassen, so kann ihm, wenn in seiner Person keine Veränderung, sei es durch Cession, sei es auf andere Weise eingetreten ist, gegen vorhergehende Einsendung des mit Quittung und Löschungseinwilligung versehenen Schuldscheines die ihm zukommende Summe schon vor der Ausreichung des Anstaltsdarlehens ausgefolgt werden. Stellt sich hiebei ein Hindernis in den Weg, so werden Theilzuzählungen vorgenommen und damit die Lasten ratenweise übernommen.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Für rückständige Beiträge wird ein Strafgeld erhoben, welches auf 4 Pfennige für jede Mark Beitrag sich beziffert.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Eine gerichtliche Einklagung rückständiger Annuitäten findet nicht statt, da der Anstalt das Recht zusteht, die Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren einzutreiben.

Kosten werden hiebei nicht angerechnet.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Nachlässe von Zinsen- oder Tilgungsraten werden nicht gewährt.

Wenn Missernte oder andere unverschuldete Unglücksfälle eintreten und glaubhaft nachgewiesen werden, und wenn hiebei ersichtlich ist, dass der Schuldner nach Ablauf der Frist seinen Verpflichtungen wird nachkommen können, kann die Ratenzahlung ein Jahr lang gestundet werden.

Auf die gestundeten Beiträge sind jedoch Zinsen von jährlich 4 Procent zu erlegen.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

In jedem Amtsgerichtsbezirke befindet sich mindestens ein Agent des Landescreditinstitutes, welcher von den Darlehenswerbern die mündlichen oder schriftlichen Gesuche übernimmt, die Beilagen besorgt und die belegten Gesuche sammt seinem Gutachten an die Direction vorlegt.

Da diese Agenten seitens der Anstalt Provisionen beziehen, so erwachsen dem Darlehenswerber außer den eventuellen Schätzungskosten keine weiteren Kosten. Zur Geldvermittlung sind die Agenten jedoch nicht berechtigt; diese erfolgt mit Hilfe der fünf Nebencassen, die auch den Vertrieb der Obligationen vermitteln.

Mit den Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter der Oberaufsicht des Provinzialausschusses, des Landesdirectoriums der Provinz Hannover und des hannover'schen Provinziallandtages.

Die Leitung obliegt der aus 1 Director und 2 Mitgliedern bestehenden Direction. Letzterer ist ferner 1 Hilfsarbeiter zugeordnet.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

1 Hauptcassierer, 1 Oberrevisor, 2 Revisoren, 1 Buchhalter, 1 Registrator, 1 Secretär, 1 Expedient, 12 Assistenten, 7 Hilfsbeamte, 1 Supernumerar, 1 Lohnschreiber, 2 Boten. — Zusammen 31 Personen.

Außerdem sind 5 Nebencassierer als Vorstände der in 5 auswärtigen Regierungsbezirken vorhandenen 5 Nebencassen bestellt. Diese versehen besagten Dienst jedoch nur im Nebenamte.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände in Verwaltungszwangsverfahren.

Stempelfreiheit der Schuldurkunden.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 8. Landständische Bank des königlich sächsischen Markgrafthums Oberlausitz in Bautzen.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Realcredites durch Gewährung niedrig verzinslicher Darlehen gegen hypothekarische Sicherstellung auf Grundbesitz in- und außerhalb des Königreiches Sachsen.

Förderung gemeinnütziger Zwecke durch Gewährung niedrig verzinslicher Darlehen ohne hypothekarische Sicherstellung an Corporationen, Gemeinden, Stiftungen und vom Staate anerkannte öffentliche Institute.

Die Mittel hiezu werden durch Ausgabe von Pfandbriefen beschafft.

Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haftet die Anstalt selbst mit ihrem ganzen Vermögen einschließlich ihrer Forderungen und des Reservefondes, in zweiter Linie das Vermögen des Landkreises.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Darlehensbriefe, deren jährlicher Zinsenbetrag die Summe des jährlichen Zinsenbetrages der dagegen saldirenden Hypothekenforderungen nicht übersteigen darf, und die nur über erworbene Hypotheken auszugeben sind, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als $3^1/_2$- und 3procentige Pfandbriefe der landständischen Bank in Bautzen und sind Inhaberpapiere.

In die Summe der cursirenden Pfandbriefe ist der im Privilegium festgesetzte Maximal-Banknotenumlauf per 3,000.000 Mark, respective 1,000.000 Thaler einzurechnen.

Die Bank ist auch berechtigt, auf Grund gewährter Darlehen an Provinzialverbände, an Kreis- und Bezirksverbände, politische, Kirchen- und Schulgemeinden Obligationen auszugeben, deren Umlaufsumme nicht größer als der effective Ausstand an obgenannten Darlehen sein darf. Es sind zur Zeit noch keine solchen Obligationen ausgegeben.

Die Pfandbriefe der Anstalt werden in der Regel nicht verlost, sondern durch Rückkauf amortisirt.

Bei Zinsfußherabsetzung (siehe Spalte „Convertirung") oder Auflösung der Bank sind alle Pfandbriefe halbjährig kündbar.

Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht nicht dem Zinsfuße der Darlehen.

## III. Zinsfuß der Darlehen

Der Zinsfuß der Darlehen ist nicht feststehend; vielmehr ist derselbe Sache der Vereinbarung.

Dermalen beträgt der Zinsfuß für neue Darlehen $3^3/_4$ Procent.

Im Ausstande sind jedoch auch Darlehen zu 4, $3^5/_6$, $3^1/_2$, $3^1/_3$ und 3 Procent Zinsen.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden ausschließlich in Barem ausgereicht.

Zeitweilig wird, je nach dem Stande des Geldmarktes, für die Geldbeschaffung eine Vergütung bedungen, die von Zeit zu Zeit festgesetzt wird.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Bank gewährt neben den kündbaren Darlehen auch Amortisationsdarlehen, von welchen eine jährliche Amortisationsquote von wenigstens $^1/_2$ Procent des ursprünglichen Darlehenscapitales zur Einhebung gelangt.

Von dieser $^1/_2$procentigen Amortisationsquote werden $^9/_{10}$ zur Capitalstilgung verwendet, während $^1/_{10}$ zur Deckung der Verwaltungskosten dient.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Die Bank gestattet nur den Schuldnern kündbarer Darlehen, Theilrückzahlungen nach vorheriger Kündigung zu bewirken.

Bei Capitalsrückzahlungen von 100 Thalern = 300 Mark und darüber ist $^1/_{10}$ Procent der gezahlten Summe, bei Rückzahlungen unter diesem Betrage ohne Unterschied 2 Neugroschen an Eintragungsgebür zu entrichten.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Bei kündbaren Darlehen ist das Kündigungsrecht gegenseitig.

Die Bank kann das Darlehen auch im Falle der bedungenen Amortisation ohne Kündigung mit sofortiger Zahlbarkeit zurückfordern:

1. Falls der Schuldner die fälligen Zinsen vier Wochen nach dem Fälligkeitstage nicht vollständig bezahlt hat;
2. im Falle eines Concurses oder der Zwangsversteigerung;
3. wenn bei Abschlagszahlungen, welche auf Bankdarlehen geleistet werden, hinsichtlich des Gezahlten vom gesetzlichen Eintretungsrechte ohne Zustimmung der Bank zu Gunsten eines Dritten Gebrauch gemacht oder Cession an den Besitzer des Grundstücks selbst verlangt wird.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Zur Deckung der Verwaltungsauslagen dienen der bei den unkündbaren Darlehen eingehobene Verwaltungskostenbeitrag, die Provisionen bei Ausreichungen und, soweit diese Beträge nicht reichen, die allgemeinen Betriebseinnahmen.

## IX. Reservefonds.

Es bestehen zwei Reservefonds:

I. Ein allgemeiner Reservefond per 3,000.000 Mark zur Deckung des Banknotenumlaufes in gleicher Höhe.

II. Die Specialreservefonds enthalten einen Verlustdeckungsfond, ferner den Grundstücksreservefond, den Erlös für das Haus Güntzplatz Nr. 2 zu Dresden, sowie besondere Reserven zur Begleichung von Cursdifferenzen auf Pfandbriefe und Effecten; für nicht eingelöste, früher gekündigte Pfandbriefe und für Banknoten der Thalerwährung, endlich eine Reserve für den Ersatz der Banknoten.

Höhe des Reservefondes videat Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Darlehen auf innerhalb des Königreiches Sachsen insbesondere der Oberlausitz gelegenen Realbesitz, und zwar auf landwirtschaftliche Grundstücke bis zu der von den Ständen des Landkreises jeweils bestimmten Höhe und auf Häuser auf dem flachen Lande oder in Städten innerhalb des ersten Viertels des Gebäudeversicherungswertes oder der Hälfte des Steuereinheitswertes.

Die Beleihung der Grundstücke findet entweder nach dem Steuereinheitswerte, wobei die Steuereinheit zu 8 Thalern 10 Neugroschen = 25 Mark berechnet wird, oder in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Verwaltungsrathes auf Grund einer auf Kosten des Darlehenswerbers vorzunehmenden Schätzung statt.

Die im Grundbuche eingetragenen Reallasten, Ausnahmsrechte, Renten ꝛc. werden nach Ermessen des Directoriums capitalisirt und vom ermittelten Werte in Abzug gebracht.

Auf Majorats- und Fideicommissgüter können innerhalb der ihnen stiftungsmäßig gestellten Grenzen Darlehen nur mit Genehmigung der Lehns- und Fideicommißbehörden und nach dem Ermessen des Directoriums gewährt werden.

## XI. Schätzungen.

Mit Genehmigung des Verwaltungsrathes können in besonderen Ausnahmefällen Grundstücke auf Grund einer Taxe, welche durch zwei bis drei Sachverständige erhoben wird, beliehen werden.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Sicherstellung des Darlehens an erster Stelle des Grundbuches hat der Darlehensnehmer auf eigene Kosten zu besorgen.

## XIII. Convertirungen.

Mit der Convertirung fremder Satzposten befaßt sich die Anstalt grundsätzlich nicht.

1896 erbot sich die Bank die Umwandlung ihrer 3½procentigen kündbaren Darlehen in 3procentige tilgbare Darlehen ab 1. Jänner 1897 dadurch zu erleichtern, daß sie von den 5procentigen Kosten der Convertirung 4 Procent Disagio, 1 Procent Kosten 2 Procent selbst tragen zu wollen erklärte. Auch sollte der Cursverlust und die Kosten als Zuschussdarlehen einverleibt werden können. Hievon wurde jedoch sehr wenig Gebrauch gemacht.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

### XVI. Mahngebüren.

Die Zinsen müssen vier Wochen nach Termin einbezahlt sein. Andernfalls ist die Bank berechtigt, um 1 Procent höhere Verzugszinsen zu fordern und das Capital für fällig und zahlbar zu erklären.

### XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

—

### XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Bei sehr erheblichen Ursachen kann eine Stundung der Zinsen bis zu einem halben Jahre gewährt werden. Theilzahlungen auf Zinsenraten sind unstatthaft.

### XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und den Raiffeisencassen.

—

### XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Oberaufsicht führt die Staatsregierung durch einen königlichen Regierungscommissar.

Die Stände des Landkreises sind die oberste Behörde für alle Angelegenheiten der Bank.

Der Verwaltungsrath besteht aus dem Landesaltesten des königlich sächsischen Markgrafthums Oberlausitz als Vorsitzenden, dem Landesbestallten als stellvertretenden Vorsitzenden und vier von den Ständen des Landkreises gewählten Mitgliedern, je zwei aus der Ritterschaft und den Landkreisabgeordneten.

Die Leitung der laufenden Geschäfte obliegt dem Bankdirectorium.

### XXI. Besteuerung.

Die Anstalt wird nach dem bestehenden Einkommensteuergesetze besteuert.

### XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Vidcat Tabelle auf Seite 394.

### XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Banknotenprivilegium vom 17. April 1850.

### XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 9. Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des gesammten Realcredites in der Rheinprovinz durch Gewährung billiger, niedrig verzinslicher Darlehen an Communalverbände, Civil- und Kirchengemeinden, gemeinnützige Anstalten, Corporationen und Genossenschaften, gewerbliche Unternehmer, städtische und ländliche Grundbesitzer mit und ohne Zwangsamortisation.

Die Mittel zur Darlehensgewährung beschafft sich die Anstalt durch Emission von Schuldbriefen.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt, deren emittirte Summe die Gesammtdarlehenssumme nicht übersteigen darf, die aber mit der Zuzählung der einzelnen Darlehen nicht im Zusammenhange stehen, sind auf dem Geldmarkte im Handel als 3-, $3\frac{1}{3}$-, $3\frac{1}{2}$- und neuerdings als 4procentige Rheinprovinz-Anleihescheine.

Um die Marktgängigkeit ihrer Briefe als ruhige Anlagewerte zu erhöhen, sicherte die Anstalt bei der letzten Emission $3\frac{1}{2}$procentiger Anleihescheine 1898 dem kaufenden Publicum zehnjährige Unkündbarkeit zu und verzinst verfallene Zinsscheine noch mit 2 bis 3 Procent bis zum Einlösungstage.

Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht nicht dem Zinsfuße der Darlehen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß wird jeweils nach der Lage des Geldmarktes vom Curatorium festgesetzt und kann je nach der Gemeinnützigkeit des Darlehenszweckes abgestuft werden. Nachdem derselbe lange Jahre hindurch für städtische und Communaldarlehen 4 Procent, für ländliche, kündbare $3^3/_4$ Procent, unkündbare $3^1/_2$ Procent, für Meliorationsdarlehen $2^1/_2$ Procent betragen hatte, musste er in neuerer Zeit für städtische Darlehen auf $4^1/_2$ Procent, und für ländliche Darlehen auf 4 Procent erhöht werden. Bei Communal- und Corporationsdarlehen beträgt der Zinsfuß 4 Procent, wozu indessen ein Unkostenbeitrag von 3 Procent des Darlehens erhoben wird.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung erfolgt, da mit dem Vertriebe der Schuldbriefe nicht concurrirend, in Barem.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Amortisation ist nur bei den ländlichen Darlehen obligatorisch, und beträgt die geringste Quote $^1/_2$ Procent.

Die Tilgungsdauer beträgt

bei $3^1/_2$ Procent Verzinsung und $^1/_2$procentiger Amortisation 61 Jahre,
„ 4 „ „ „ $^1/_2$ „ „ 57 „

Diese Tilgungsbeträge sind halbjährig mit den Zinsen abzuführen, ihre Abrechnung aber erfolgt nur einmal jährlich bei Zahlung der zweiten Rate.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Den Schuldnern steht es frei, außer den vertraglich zu leistenden Rückzahlungen weitere Beträge bis zur Höhe der jährlichen Tilgungsrate abzuführen; diese werden direct vom Capital abgeschrieben.

Die Zulassung höherer Zahlungen und deren Verrechnung bleibt der jeweiligen Entscheidung vorbehalten. Für Zahlungen, die mindestens einen Monat vor Verfall erfolgen, wird den Schuldnern ein zeitgemäßer Zinsbetrag gutgeschrieben. Nach Ablauf von zehn Jahren ist die Rückzahlung der Tilgungsdarlehen ohne weiteres gestattet. Eine frühere Rückzahlung wird stets dann zugelassen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner sie zweckmäßig erscheinen lässt; regelmäßig wird eine sechsmonatliche Kündigung verlangt, die jedoch häufig nachgelassen wird. Provision wird bei vorzeitiger Rückzahlung nur dann verlangt, wenn größere Beträge, die mit erheblichen Unkosten beschafft werden mussten, nach kurzer Zeit zurückgezahlt werden. Nicht selten ist jedoch zur Bedingung vorzeitiger Rückzahlung gemacht worden, dass die Zahlung in Rheinprovinz-Anleihescheinen erfolge.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die von der Anstalt gewährten Darlehen sind kündbare und unkündbare. Erstere sind entweder jederzeit oder nach einer vertraglich festzustellenden Zeit kündbar. Die unkündbaren Darlehen können vom Schuldner nach Ablauf von zehn Jahren jederzeit getilgt, seitens der Anstalt aber nur, gleichwie die kündbaren, sofort zurückgefordert werden:

1. wenn eine Zwangsversteigerung gegen den Schuldner eingeleitet ist oder er in Concurs fällt,
2. wenn er die verpfändeten Gebäude nicht gehörig gegen Feuerschaden versichert erhält,
3. wenn er die verpfändeten und von der Pfandhaft betroffenen Gegenstände ganz oder theilweise ohne Zustimmung der Landesbank veräußert.

Communaldarlehen sind rückforderbar bei Zinsenzahlungsverzug nach sechsmonatlicher Kündigung.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

In ungünstigen Zeiten wird ein Regiebeitrag von 1 bis 3 Procent eingehoben. Bei günstiger Geldmarktlage kann dieser Beitrag nicht nur eingestellt, sondern können auch früher gezahlte Beträge zurückerstattet oder vom Schuldcapitale abgeschrieben werden.

## IX. Reservefonds.

Eine Zuführung bestimmter Erträgnisse zum Reservefonde findet nicht statt; die außerordentliche Dotirung desselben erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses über Beschluss des Provinziallandtages. Von dem nach Berichtigung sämmtlicher Auslagen bleibenden Zinsgewinne sind zunächst 4 Procent der den Stammfond bildenden 3,000.000 Mark und als weiteren Reservefond überwiesenen 2,000.000 Mark zur Verfügung des Landtages abzuführen. Der Rest wird, soferne der Landtag keine andere Bestimmung trifft, dem Reservefonde zugewiesen, dessen Bestände im laufenden Geschäfte Verwendung finden.

Überschüsse, welche nicht dem Reservefonde zugeführt werden, sind auf Beschluss des Landtages zu öffentlichen Zwecken zu verwenden.

Höhe des Reservefondes vidcat Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Hypothekardarlehen an Corporationen, gemeinnützige Anstalten, Verbände, Creditgenossenschaften und Private im Mindestbetrage von 1.500 Mark auf ländliche fruchttragende Grundstücke und auf städtische Gebäude und Grundstücke. Vorwiegend werden ländliche Grundstücke beliehen, und zwar bis zum Fünfundzwanzigfachen des Grundsteuerreinertrages ohne Schätzung oder bis zu zwei Drittel des durch Taxation zu ermittelnden Verkaufswertes. Holzungen und Weinberge werden nur bis zur Hälfte des Bodenwertes beliehen. Der Wert der landlichen Baulichkeiten, besonders derjenigen, welche zu einem Hofgute gehören, wird in der Regel nicht besonders berücksichtigt. Stadtische Grundstücke können nur bis zur Hälfte des Taxwertes eingeschuldet werden.

Darlehen an Provinzialinstitute bedürfen des Beschlusses des Landtages, Darlehen an Kreise, Civil- und Kirchengemeinden des Beschlusses der Vertretung, der Genehmigung der Aufsichtsbehörden und des Prästationsnachweises, jedoch keiner hypothekarischen Sicherstellung.

Auch bei Corporationen, gemeinnützigen Anstalten, Creditgenossenschaften und Verbänden kann auf Beschluss des Curatoriums von der Bestellung einer Sicherheit abgesehen werden.

## XI. Schätzungen.

Der Wert der zu verpfändenden Realitäten wird durch zwei zuverlässige Taxatoren, deren Wahl den Darlehenssuchern freigestellt ist, erhoben, wobei nur die jederzeit in öffentlicher Versteigerung erzielbaren Werte anzunehmen sind. Eine Überwachung der Taxation seitens der Anstalt findet nicht statt; doch erfolgt regelmäßig eine Überprüfung durch die örtlichen Verwaltungsbehörden. Die Kosten der Schatzung tragen die Darlehenswerber.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen sind durch den mit der Aufnahme der Schuldurkunde betrauten Notar an erster Stelle des Grundbuches sicherstellen zu lassen. Die Kosten trägt der Darlehenswerber.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich seit Bestand mit der Umwandlung höher verzinslicher Satzposten in Anstaltsforderungen und will durch ratenweise Tilgung der Darlehen die Entschuldung der Landwirtschaft fördern.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die Abstoßung der zu convertirenden Forderungen erfolgt entweder in der Art, dass die Anstalt nach Bestellung einer Hypothek die vorstehenden Hypothekarforderungen ausbezahlt und sodann an die erste Stelle vorrückt, oder indem der zu beseitigende Gläubiger seine Forderung nebst Hypothek an die Anstalt gegen Barzahlung abtritt und die Darlehensbestimmungen alsdann zwischen Schuldner und Anstalt den Satzungen dieser entsprechend abgeändert werden.

Nicht zu Convertirungen dienende Vorschüsse werden nur ausnahmsweise an Communen gewährt.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

Die convertirten Posten waren in der Regel mit $4^1/_2$ Procent verzinslich.

## XVI. Mahngebüren.

—

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Der Anstalt ist ein wertvolles Zwangsvollstreckungsrecht, und zwar derart eingeräumt, dass sie:

1. als Vollstreckungsbehörde zur Zwangsvollstredung in das bewegliche Vermögen ihrer Schuldner, soferne diese Eigenthümer des beliehenen Grundstückes sind, sowie

2. zur Betreibung der gerichtlichen Zwangsversteigerung gegen solche Schuldner ohne vollstreckbaren Titel befugt ist.

Ferner sind ihr die vorkommenden Rechtsgeschäfte wesentlich dadurch erleichtert, dass das Gesetz Anstalten ihrer Art gestattet, zum Zwecke der Beurkundung solcher Rechtsgeschäfte einen Syndicus zu bestellen, von welcher Befugnis die Landesbank Gebrauch gemacht hat.

Die rückständigen Annuitäten werden nach Ablauf einer den Verhältnissen entsprechenden Frist und nach vorheriger Mahnung im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen. Die Schuldner tragen hierbei nur die Vollstreckungskosten.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Seit Bestand der Anstalt werden in Ausnahmefällen Fristen oder Unterbrechung der Tilgung gewährt, wenn die Leistungsfähigkeit des Schuldners ohne sein Verschulden nachgelassen hat und eine Erholung seiner Kräfte möglich und nöthig erscheint.

### XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Da die Anstalt ihr Hauptaugenmerk auf die Unterstützung des ländlichen Grundbesitzes richtet, setzte sie sich mit den Land- und Stadtsparcassen in Verbindung und eröffnete ihnen ein Contocorrente. Auch ist die Anstalt ermächtigt, in geeigneten Orten der Provinz Agenturen zu errichten, welche alle localen Verwaltungs- und Cassengeschäfte zu vollziehen haben.

Die Einrichtung solcher Agenturen ist für die Zukunft ins Auge gefasst, und zwar sind als deren Sitze die Ortschaften, die Gerichtsstatten sind, in Aussicht genommen. Überdies sind die Verwaltungsbehörden verpflichtet, der Direction alle in das Geschäft einschlagigen Auskünfte zu ertheilen. Die Landräthe und Bürgermeister haben allen Anfragen zu genügen und, wenn bei einer Hypothek Gefahr im Verzuge ist, Anzeige zu erstatten. Die Bürgermeister können auch Gesuche protokollarisch aufnehmen.

### XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter der Oberaufsicht des Provinziallandtages und des Provinzialausschusses und wird von dem Curatorium geleitet, das aus dem Landeshauptmanne, aus dem Director der Anstalt und fünf aus dem Provinziallandtage gewählten Curatoren besteht.

Die unmittelbare Führung der Geschäfte obliegt dem Director, der für die ordnungs- und reglementmäßige Führung der Geschäfte verantwortlich ist.

Zur Besorgung der Rechtsgeschäfte ist ein höherer Beamter, der die Eignung zum Richteramte haben muss, als Syndicus bestellt.

### XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

1 Director, 2 Landesbankräthe, 1 Landesbankassessor, 33 Subaltern- und Unterbeamte.

### XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

### XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Videat Tabelle auf Seite 394.

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Die Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, der Direction der Anstalt alle in das Geschäft einschlagigen Auskünfte zu ertheilen. Die Landräthe und Bürgermeister haben allen Anfragen zu genügen und, wenn bei einer Hypothek Gefahr im Verzuge ist, Anzeige zu erstatten. Die Bürgermeister können Darlehensgesuche auch protokollarisch aufnehmen. Die Schätzungen werden durch die örtlichen Verwaltungsbehörden überprüft.

Die Anstalt hat das Recht, einen Syndicus zu bestellen, welcher Urkunden mit öffentlichen Glauben aufnehmen kann.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 10. Herzoglich Sachsen-Meiningen'sche Landescreditanstalt in Meiningen.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung der Landwirtschaft und der Gewerbe, insbesonders durch Ablösung grundherrlicher Lasten, Abhilfe in Noth und Unglücksfällen, Abtragung älterer, unter lästigeren Bedingungen contrahirter Schulden durch Gewährung von Darlehen zu billigen Zinsen unter Gestattung eines theilweisen jährlichen Abtrages. Die Anstalt gewährt sowohl Hypothekar-, als auch Communaldarlehen und Meliorationsdarlehen in barem Gelde und verschafft sich die Mittel hiezu durch Spareinlagen und Ausgabe von Rentenbriefen.

Der Staat haftet subsidiarisch mit seinen gesammten Einkünften für die bei der Anstalt angelegten Gelder; der Reingewinn der Anstalt fließt der Staatscasse zu.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefícien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 3½procentige, verlosbare Meininger Landescreditcassaobligationen. Ihre Umlaufsumme darf die Summe der Darlehensausstände nicht übersteigen.

Der Zinsfuß der Schuldbriefe entspricht nicht dem Zinsfuße der Darlehen.

Der Vertrieb erfolgt sowohl durch die Anstalt in eigener Regie mit Zuhilfenahme der herzoglichen Amtseinnahmen (Steuerämter) als auch durch Bankinstitute.

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt außer bei der Anstaltscasse auch noch durch die Amtseinnahmen Steuerämter. Die Coupons werden bei den staatlichen Cassen als Zahlungsmittel angenommen.

Für die Schuldbriefe der Anstalt haftet das Anstaltsvermögen und in zweiter Linie das gesammte Staatsvermögen.

Anmerkung. In den letzten Jahren sind auch 6 Millionen 4procentige Landescreditobligationen ausgegeben und an den Börsen zu Berlin, Frankfurt am Main und Hannover eingeführt worden, bei denen die Kündigung und Verlosbarkeit bis 1. Jänner 1906 ausgeschlossen ist. Die Zinsabschnitte, sowie ausgeloste oder gekündigte Stück werden in Berlin, Frankfurt am Main, Hannover und Meiningen eingelöst.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen ist variabel und beträgt dermalen 4 Procent, kann jedoch in einzelnen Fällen, wenn der Zinsenentgang anderweitig gedeckt wird, bis auf 3·7 Procent herabgesetzt werden.

Der Zinsfuß wird vom Staatsministerium der Finanzen nach Anhörung des Vorstandes und des landschaftlichen Directoriums bestimmt.

Anmerkung. Seit Anfang des Kalenderjahres 1900 beträgt der Zinsfuß der hypothekarischen Darlehen regelmäßig 4·3 Procent, ausnahmsweise 4·5 Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung der Darlehen erfolgt in der Regel in Barem, nur in sehr vereinzelten Fällen in Anstaltsbriefen. Eine Zuzählungsprovision wird in keinem Falle berechnet.

Bei Cursen unter pari hat der Schuldner in der Regel die Hälfte des Cursverlustes zu tragen, und wird zur Deckung dieses Betrages solange mit der Tilgung des Darlehens ausgesetzt, bis der Cursverlust aus den Amortisationsquoten berichtigt ist.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet zwar nicht grundsätzlich, jedoch in der Regel ihre Schuldner zur ratenweisen planmäßigen Amortisation der erhaltenen Darlehen. Für die beiderseits kündbaren Darlehen besteht keine Zwangsamortisation. Die geringste Tilgungsquote beträgt ½ Procent. In der Regel wird jedoch eine 1procentige Amortisationsquote festgesetzt und beträgt hiebei die Tilgungsdauer 41 Jahre.

Die Verrechnung der halbjährig gezahlten Amortisationsraten erfolgt nur einmal im Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, auch ohne Kündigung, jedoch gegen Bezahlung der Zinsen für weitere 3 Monate das Darlehen ganz oder theilweise zurückzuzahlen. Die Rückzahlung hat in barem Gelde zu geschehen.

Eine Rückzahlungsprämie wird nicht erhoben.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind entweder beiderseits nach Übereinkommen vierteljährig kündbar (Darlehen ohne Zwangsamortisation) oder nur seitens der Schuldner unbeschränkt kündbar (Darlehen mit Zwangsamortisation).

Ausnahmen:

1. „wenn ein Schuldner zwei Termine nacheinander es zur zwangsweisen Eintreibung der Annuität hat kommen lassen;"

2. „wenn der Wert der Hypothek eine bedeutende Minderung erfährt."

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Erträgnissen der Anstalt bestritten.

## IX. Reservefonds.

Es bestehen zwei Reservefonde, ein allgemeiner und ein Specialreservefond, welch beide in unbeschränkter Höhe anzusammeln sind. Dem allgemeinen Reservefonde fließen zwei Drittel seiner eigenen Zinsen zu, während das dritte Drittel dem Specialreservefonde, dem auch seine eigenen Zinsen voll und die Agiogewinne zugute kommen, zugewiesen wird. Seit 1881 fließen die Erträgnisse der Anstalt nach Abzug der Verwaltungskosten dem Staatseinkommen zu. Die Reservefonde sind im eigenen Geschäfte fruchtbringend anzulegen.

Der allgemeine Reservefond dient zur Deckung etwaiger Verluste überhaupt, der Specialreservefond zur Deckung des Disagioverlustes beim Verkaufe von Landescreditobligationen unter dem Nominalwerte, soweit dieser Verlust nicht von den Darlehensnehmern getragen, beziehungsweise ersetzt wird.

Höhe des Reservefondes videat Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Hypothekardarlehen im Mindestbetrage vom 50 Mark auf Realitäten, die innerhalb des Herzogthumes Sachsen-Meiningen gelegen sind, und belehnt dieselben bis zur Hälfte und, wenn die nöthige Sicherheit gegeben ist, auch bis drei Fünftel und zwei Drittel des Taxwertes. Communaldarlehen werden ohne specielles Unterpfand nur gegen Bewilligung seitens des Staatsministeriums des Innern gewährt. Die Meliorationsdarlehen bedürfen keiner hypothekarischen Sicherstellung, sondern haften in der Eigenschaft wie die Grundsteuer auf den Grundstücken der an der Melioration betheiligten Besitzer.

Gemeinden steht gegen einen abweislichen Bescheid eines Darlehensgesuches der Recursweg an das Staatsministerium des Innern, eventuell der Oberrecurs an das Gesammt-Staatsministerium offen.

Anmerkung. Durch Gesetz vom 12. Februar 1900 ist die Anstalt ermächtigt worden, auch Grundstücke in den anderen deutschen Bundesstaaten zu beleihen.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen werden ohne Intervention der Anstalt von den gerichtlich bestellten Ortstaxatoren vorgenommen. Die Kosten werden von dem Darlehenswerber unmittelbar entrichtet.

Der Wert für Artland und Wiesen kann je nach der bei der Grundsteuerveranlagung ermittelten Bonität in den einzelnen Gemeinden und Gemarkungen im voraus von einem Mitgliede des Anstaltsvorstandes und einem landwirtschaftlichen Sachverständigen, welchen das Staatsministerium des Innern bestimmt, von Zeit zu Zeit erhoben werden.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die grundbücherliche Sicherstellung erfolgt durch die Anstalt.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich grundsätzlich mit Convertirungen, das heißt mit der Umwandlung älterer, höher verzinslicher Forderungen in Anstaltsdarlehen.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Mahngebüren werden nicht für eigene Regie eingehoben.

Die gesetzlich für alle Staatsgefälle zu erhebenden Mahn- und Pfändungsgebüren verbleiben dem mit der Mahnung oder Pfändung betrauten Executivbeamten.

Verzugszinsen werden nur von den Tilgungsrentenbeträgen, nicht von den eigentlichen Zinsen erhoben, sofern nicht Besonderes vereinbart ist.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Einklagung rückständiger Annuitäten erfolgt sofort nach Ablauf des Zahlungstermines durch die Anstalt selbst, und hat der Schuldner lediglich die Gerichtskosten zu tragen.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Zahlungsfristen oder Nachlässe werden nicht zugestanden; doch kann bei Amortisationsdarlehen die Tilgungsdauer auf Grund eines neuen Tilgungsplanes verlängert werden.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Mit der ländlichen Bevölkerung besteht ein sehr reger Verkehr dadurch, dass die Gesuche durch die Gemeindevorsteher unter Erstattung eines Gutachtens bei den Rent- (Steuer-) Ämtern, Amtseinnahmen eingebracht werden und die Zahlung der Annuitäten, sowie der Bezug von Obligationen der Anstalt durch die Amtseinnahmen erfolgen kann. Mit den Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung der Anstalt ist einer eigenen Behörde, dem Vorstande der Landescreditanstalt, übertragen, die unmittelbar dem Staatsministerium untersteht.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, die Zahl kann aber von der Staatsregierung auf zwei beschränkt werden, derselbe ist staatliche Oberbehörde und bedient sich zur Durchführung seiner Geschäfte der Gemeindevorsteher, der Rent- (Steuer-) Ämter und der zuständigen Verwaltungsbehörden.

Ein Vorstandsmitglied wird vom Landtage gewählt, alle anderen Beamten der Anstalt überhaupt werden vom Herzoge ernannt, respective bestätigt.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

1 Cassier,

1 Controlor und

das nöthige Unterpersonale; insgesammt 14 Personen.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt genießt als Staatsanstalt die Rechte einer Staatscasse. Der Staat haftet subsidiarisch mit seinen gesammten Einkünften für die bei der Landescreditanstalt angelegten Gelder. Der Vertrieb der von der Anstalt emittirten Schuldbriefe erfolgt durch die Anstalt selbst in eigener Regie mit Zuhilfenahme der herzoglichen Amtseinnahmen (Steuerämter). Die herzoglichen Amtseinnahmen fungiren auch als Zahlstelle für die Coupons der Anstaltsbriefe und als Sammelstellen für die Annuitäten. Die Darlehensgesuche werden durch die Gemeindevorsteher unter Erstattung eines Gutachtens bei den Rent- und Amtseinnahmen eingebracht.

Der Zinsfuß wird vom Staatsministerium der Finanzen nach Anhörung des Vorstandes und des landschaftlichen Directoriums festgesetzt; der Vorstand bedient sich zur Durchführung seiner Geschäfte der Gemeindevorsteher, der Rent- (Steuer-) Ämter und der zuständigen Verwaltungsbehörden.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 11. Herzogliche Landescreditanstalt in Gotha.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Anstalt hat den Zweck, Capital gegen angemessene Verzinsung durch Gewährung von Darlehen gegen mäßigen Zinsfuß, welche in der Regel mittels kleiner Tilgungsquoten rückgezahlt werden müssen, sicher anzulegen.

Die Anstalt pflegt außerdem das Spareinlagen-, Lombard- und Contocorrentgeschäft und ist zur Ausgabe von Schuldverschreibungen berechtigt.

Außerdem vermittelt die Anstalt behufs Erleichterung der Errichtung von Arbeiterwohnungen Darlehen, zu welchen die Mittel seitens der thüringischen Landes-Versicherungsanstalt in Weimar gegen einen Zinsfuß von 3 Procent vorgeschossen, und welche von den Darlehensnehmern mit $3^1/_4$ Procent verzinst werden.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Anstalt gibt aus:

1. Auf den Namen lautende $3^1/_2$- und $3^3/_4$procentige Schuldverschreibungen;
2. $3^1/_2$procentige kündbare Schuldbriefe, deren Zinsen nicht ausbezahlt, sondern dem Capitale zugeschlagen werden;
3. 4procentige unkündbare Inhaber-Schuldverschreibungen.

Nur die ad 3 aufgeführten Schuldbriefe werden börsenmäßig gehandelt.

Die Umlaufsumme aller Schuldverschreibungen darf die Summe der aushaftenden Darlehen nicht übersteigen.

Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht nicht dem Zinsfuße der Darlehen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß beträgt in der Regel 4 Procent; doch auch $3^3/_4$ und 3 Procent.

Seit 1. October 1900 ist der Zinsfuß erhöht, und zwar für Communaldarlehen auf 4 Procent, für alle übrigen Darlehen auf $4^1/_4$ Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Anstalt reicht die Darlehen nur in Baarem aus. Eine Zuzählungsprovision wird nicht eingehoben.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner in der Regel, die Darlehen mittels Tilgungsquoten von mindestens $^1/_2$ Procent des Capitalsbetrages zu amortisiren.

Die Tilgungsdauer ist sehr verschieden, je nach der Höhe der Tilgungsquote, welche zwischen $^1/_2$ und 10 Procent schwankt.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, auch außerhalb des bedungenen Tilgungsplanes das Darlehen ganz oder theilweise, jedoch nur gegen Kündigung und nach Ablauf der Kündigungsfrist zurückzuzahlen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind für beide Theile mit vierteljähriger Frist kündbar.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden direct aus der Staatscasse bestritten; demgemäß wird ein Regiebeitrag nicht eingehoben.

Der Anstalt steht es aber frei, bei Gewährung von Darlehen eine einmalige Provision bis zu $^1/_4$ Procent des Darlehens zu erheben.

## IX. Reservefonds.

Ein Reservefond besteht nicht.

Die überflüssigen Cassenbestände werden nutzbringend gemacht:

1. Durch Ausleihung gegen Hypothek in den deutschen Staaten;
2. durch Ankauf pupillarsicherer Papiere, auch eigener Schuldbriefe;
3. durch Ankauf von Wechseln;
4. durch Hinterlegung bei anderen Banken.

Der Reingewinn fließt der Staatscasse zu.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Darlehen im Mindestbetrage von 300 Mark gegen Verpfändung von im Herzogthume Gotha gelegenen Grundstücken und Gebäuden bis zu drei Fünfteln des Taxwertes.

Communaldarlehen ohne hypothekarische Sicherstellung werden an Gemeinden nur mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde gegeben und bedürfen der Zustimmung des Beirathes.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen werden von den beeideten Taxatoren, als welche gewöhnlich die Gerichtsschöffen fungieren, vorgenommen.

Die Kosten für die Schätzungen sind vom Darlehenswerber zu zahlen.

Die Schätzer erhalten Gebüren nach der bei der Schätzung aufgewendeten Zeit, und zwar für jede angefangene Stunde 0·75 Mark, mindestens aber 1 Mark.

In den Städten Gotha und Coburg wird die Gebür nach dem Werte der abgeschätzten Gegenstände berechnet, und zwar bei einem Werte bis zu 3000 Mark auf 2 Mark und bei höheren Werten für je 1000 Mark um 0·50 Mark mehr.

Bei Werten über 100.000 Mark steigt die Wertclasse um 10.000 Mark und die Gebür um 1 Mark.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die grundbücherliche Sicherstellung erfolgt ohne Inanspruchnahme eines Rechtsanwaltes durch die Gerichte.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

## XVI. Mahngebüren.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die rückständigen Annuitäten werden von den Bezirksfinanzbehörden eingetrieben.

Seitens der Anstalt werden hiebei keine Kosten berechnet.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Mit den ländlichen Kreisen steht die Anstalt als Staatsinstitut durch die Behörden und Unterbehörden in Verbindung.

Sie ist überdies befugt, an einzelnen Orten des Landes Vertrauensmänner zu bestellen, Gutachten und Auskünfte von denselben einzuziehen und sie zur Annahme von Darlehensgesuchen und Einzahlungen gegen Vergütung zu ermächtigen.

Im allgemeinen sind die Darlehensgesuche bei der Anstalt selbst einzubringen.

Mit den Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Oberaufsicht über die Anstalt steht dem herzoglichen Staatsministerium, Abtheilung für Finanzen, zu. Die unmittelbare Leitung besorgt die herzogliche Verwaltung der Landescreditanstalt.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

1 Vorstandsbeamter,
1 Curator
und das erforderliche Personale.

### XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

### XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt ist Staatsanstalt mit Staatsgarantie; dieselbe ist von den Gerichtskosten befreit und in etwaigen Klagssachen nur zur Erstattung barer Verläge verpflichtet. Die Verwaltungskosten werden aus der Staatscasse bestritten, der Reingewinn fließt der Staatscasse zu; die rückständigen Annuitäten werden von den Bezirksfinanzbehörden eingetrieben. Die Landräthe und Gemeindevorstände sind zur Begutachtung der von ihnen aufzunehmenden Darlehensgesuche verpflichtet; sie haben über die Wirtschaftsführung der Schuldner, den Zustand der verpfändeten Hypotheken, sowie über alle für die Sicherheit der Darlehen maßgebenden Umstände Auskunft zu ertheilen. Die fürstlichen Rent- und Steuerämter sind Zahlstellen für die Coupons der Anstaltsbriefe und Sammelstellen für die Annuitäten.

Die Schätzungen werden von den beeideten Taxatoren, als welche gewöhnlich die Gerichtsschöffen fungiren, vorgenommen.

Die grundbücherliche Sicherstellung erfolgt ohne Inanspruchnahme eines Rechtsanwaltes durch die Gerichte.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

---

## 12. Fürstliche Landescreditcasse in Rudolstadt.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des inländischen Realcredites und gemeinnütziger Unternehmungen durch Gewährung von Darlehen mit oder ohne Zwangstilgung und niedrigem Zinsfuße zu den billigsten Bedingungen.

Die Mittel werden durch Ausgabe von Schuldscheinen, durch Aufnahme von Vorschüssen aus der Hauptlandescasse und durch Annahme von kündbaren vormundschaftlichen und anderen Geldern beschafft.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt stehen auf dem Geldmarkte im Handel als verlosbare $3^1/_2$ procentige Schwarzburg-Rudolstädtische Landescreditcasse-Schuldscheine; der Zinsfuß derselben entspricht nicht dem Darlehenszinsfuße.

Die Amortisation derselben erfolgt durch Verlosung oder durch Rückkauf.

Den Vertrieb besorgt die Anstalt theils selbst, theils durch die Rent- und Steuerämter, theils — und zwar die größeren Posten — durch Bankhäuser.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß wird vom Staatsministerium festgesetzt. Dermalen beträgt er 4 Procent.

### IV. Auszahlung der Darlehen.

Die Darlehen werden nach erfolgter Sicherstellung respective Überreichung der rechtsgiltigen Schuldurkunde in Barem ausbezahlt und werden hiebei die etwa übernommenen älteren Satzposten in Rechnung gebracht.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner, die beiderseits kündbaren Darlehen in gleichen Raten zu verzinsen, die seitens der Anstalt unkündbaren Darlehen mittels Amortisationsquoten von mindestens 1 Procent ausnahmsweise ½ Procent zu tilgen. Bei einer 4procentigen Verzinsung und einer einprocentigen Amortisationsquote beträgt die Tilgungsdauer 41½ Jahre, bei 4procentiger Verzinsung und ½procentiger Amortisationsquote 56½ Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner hat das Recht, das Darlehen jederzeit zur theilweisen oder gänzlichen Rückzahlung nach längstens 6 Monaten zu kündigen.

Die Rückzahlung, welche stets in Barem zu erfolgen hat, kann auch ohne Kündigung angenommen werden, wenn die Anstalt für das Geld sofort Verwendung hat.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen mit einfacher Verzinsung sind beiderseits dreimonatlich kündbar, diejenigen mit Tilgungszwang sind seitens der Anstalt unkündbar, seitens der Schuldner aber kündbar. Letztere Darlehen sind seitens der Anstalt kündbar, und zwar mit dreimonatlicher Frist, wenn:

1. Die Annuitäten nicht innerhalb eines Monates nach Termin bezahlt werden,
2. sich der Wert der Hypothek vermindert oder sonst Zweifel betreffs der Sicherheit der Hypothek auftauchen.

Alle Darlehen sind zur sofortigen Zahlung fällig, wenn:

1. der Schuldner in Concurs verfällt oder auch nur insolvent wird,
2. das Executionsverfahren auch nur angemerkt oder die Rechtsgiltigkeit des Darlehens bestritten wird,
3. die Versicherung der Gebäude nicht fortgesetzt wird.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Zinsenüberschüssen gedeckt. Ein Regiebeitrag wird nicht eingehoben.

## IX. Reservefonds.

Der Reservefond, welcher bis 2 Procent der Darlehen anzusammeln ist, erhält seinen Zuwachs aus sämmtlichen Erträgnissen der Anstalt. Hat er die Höhe von 2 Procent erreicht, so werden die weiteren Erträgnisse der Landeshauptcasse zugewiesen.

Höhe des Reservefondes, videat Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Darlehen auf innerhalb des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt gelegenen Grundbesitz bis zu zwei Dritteln, auf Häuser in Städten bis zur Hälfte, auf Häuser auf dem Lande bis zu einem Drittel, in geeigneten Fällen ebenfalls bis zur Hälfte des Schätzwertes gegen Sicherstellung an erster Stelle des Grundbuches. Fabriksgebäude und industrielle Etablissements können nur mit Genehmigung des Staatsministeriums belehnt werden.

An Gemeinden können Darlehen gegen Schuldschein ohne hypothekarische Sicherstellung gewährt werden, wenn sie der Gemeindeordnung entsprechen.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen sind ohne weitere Antheilnahme seitens der Anstalt von den Darlehenswerbern zu veranlassen und die Kosten hiefür direct zu begleichen.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Anstalt wirkt bei der grundbücherlichen Sicherstellung ihrer Darlehen nicht mit.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich grundsätzlich zwar nicht mit Convertirungen, doch werden höher verzinsliche Satzposten in Anstaltsdarlehen umgewandelt.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

Circa 4 bis 5 Procent.

## XVI. Mahngebüren.

Die Mahnung besorgen die fürstlichen Rent- und Steuerämter.
An Gebür wird eingehoben: Für jede Mark der Annuitätsrate 2 Pfennig, höchstens aber 1 Mark.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Einhebung rückständiger Annuitäten geschieht für den Schuldner kostenlos entweder durch die Anstalt selbst oder durch die fürstlichen Rent- und Steuerämter ohne Mitwirkung der Gerichte im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Landräthe und Gemeindevorstände sind zur strengsten Prüfung und Begutachtung der von ihnen aufzunehmenden Darlehensgesuche verpflichtet. Sie haben auch über die Wirtschaftsführung der Schuldner, den Zustand der verpfändeten Hypotheken, sowie über alle für die Sicherheit der Darlehen maßgebenden Umstände Auskünfte zu ertheilen. Die fürstlichen Rent- und Steuerämter sind Zahlstellen für die Coupons der Anstaltsbriefe und Sammelstellen für die Annuitäten.
Mit den Raiffeisencassen hat die Anstalt keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung der Anstalt erfolgt unter Oberaufsicht des Staatsministeriums durch zwei Vorstandsbeamte.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Zwei Vorstandsbeamte, drei Cassenbeamte, außerdem das Personale der Rent- und Steuerämter.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt ist Staatsanstalt mit Staatsgarantie und hat ein Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren.
Die Anstalt erhält zur Darlehensgewährung Vorschüsse aus der Hauptlandescasse und ist zur Annahme von kündbaren, vormundschaftlichen Geldern befugt.
Der Zinsfuß wird vom Staatsministerium festgesetzt.
Die Rent- und Steuerämter besorgen den Vertrieb der Schuldbriefe, die Mahnungen und die Eintreibung rückständiger Annuitäten ohne Mitwirkung der Gerichte.
Die Landräthe und Gemeindevorsteher sind zur strengsten Prüfung und Begutachtung der von ihnen aufzunehmenden Darlehensgesuche verpflichtet; sie haben auch über die Wirtschaftsführung der Schuldner, den Zustand der verpfändeten Hypotheken, sowie über alle für die Sicherheit der Darlehen maßgebenden Umstände Auskünfte zu ertheilen.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 13. Creditinstitut für die königlich Preußische Ober- und Niederlausitz in Görlitz.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Realcredites durch Gewährung von für den Schuldner jederzeit, für die Anstalt nur ausnahmsweise kündbaren Hypothekardarlehen mit festem, niederen Zinsfuße und theilweiser Zwangstilgung (vide auch amortisationspflichtige Darlehen).

Die Mittel werden durch Ausgabe von Schuldbriefen beschafft.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefícien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt, deren Umlaufsumme die Summe der ausstehenden Darlehen nicht übersteigen darf, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als 3-, 3½-, 4-, 4½- und 5procentige, verlosbare Lausitzer Pfandbriefe.

Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht dem Zinsfuße der Darlehen.

Die Pfandbriefversilberung obliegt dem Schuldner.

Coupons, welche vier Jahre nach Fälligkeit nicht zur Einlösung präsentirt werden, verfallen zu Gunsten des Betriebsfonds.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen beträgt nach Wunsch des Darlehensnehmers 3, 3½, 4, 4½ oder 5 Procent.

Im Falle des Zahlungssäumnisses über vier Wochen erhöhen sich die Zinsen um 1 Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Nach Prüfung der Sicherstellung wird dem Schuldner der Darlehensbetrag in Schuldbriefen der Anstalt nach dem Nennwerte ausgereicht.

Der Darlehensnehmer hat hiebei das Recht, den vierten Theil dieser Summe in kleinen Appoints zu verlangen.

Bei der Zuzählung ist eine Provision von 1 Procent des Darlehensbetrages zu entrichten.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner zur regelmäßigen Tilgung der Darlehen. Die Amortisation erfolgt in der Weise, dass die Schuldner außer den Zinsen noch ½ Procent des Capitalsbetrages als Reserve- und Amortisationsfondsbeitrag zu zahlen haben. Hievon fließt ¼ Procent dem Betriebsfonde, der Rest dem Reserve- und Amortisationsfonde zu.

Hat der Reservefond die Höhe von 15 Procent erreicht, so fließt der ganze Rest dem Amortisationsfonde zu. Beträgt dieser 25 Procent der Darlehensschuld, so kann der Schuldner entweder die Löschung eines entsprechenden Theiles der Schuld oder die neuerliche Ausreichung dieses Betrages verlangen.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner kann auch außerhalb des gewöhnlichen Rückzahlungsmodus nach erfolgter Kündigung das Capital ganz oder theilweise bar oder in Anstaltsbriefen zurückzahlen, und zwar ohne Rückzahlungsprämie.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Anstalt kann die Darlehen nur dann kündigen:

1. wenn sich die Hypothek durch Verschulden des Darlehensnehmers verschlechtert oder dieser seinen Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommt;

2. wenn der Besitzer städtischer Hypotheken im Falle eines Brandes die Gebäude innerhalb zweier Jahre nicht wieder aufbaut oder die Versicherung nicht erneuert;

3. wenn bei einem Besitzwechsel der neue Eigenthümer nicht innerhalb sechs Monate die persönliche Haftung übernimmt;

4. wenn die Raten nicht innerhalb vier Wochen nach dem Termine bezahlt werden;

5. wenn das Institut sich auflöst.

Der Schuldner ist jederzeit berechtigt, das Darlehen zur Rückzahlung zu kündigen.

Bei Barrückzahlung beträgt die Kündigungsfrist ein Jahr, bei Rückzahlung in Anstaltsbriefen ein Vierteljahr.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Jede Direction deckt die bei ihr aufgelaufenen Betriebsauslagen aus dem ihr gehörigen Betriebsfonde. Die Verwaltungsauslagen der Generaldirection werden auf die Directionen nach dem Verhältnisse der ausstehenden Darlehen aufgetheilt.

Wenn die Betriebsfonde nicht reichen, so ist der Fehlbetrag aus dem Stammvermögen jeder Direction, weiters bis zur Höhe von $^1/_2$ Procent aus dem Reserve- und Amortisationsfonde und schließlich durch nach Maßgabe der ausgegebenen Anstaltsbriefe auf die einzelnen Darlehensnehmer auszuschreibende Beiträge zu decken.

## IX. Reservefonds.

Es bestehen bei jeder Direction:

1. der Betriebsfond,
2. der Reserve- und Amortisationsfond.

Der Betriebsfond ergänzt sich:

1. aus der Hälfte des Stammcapitales per 10.000 Reichsthaler (somit 5000 Reichsthaler);
2. aus den Zuzählungsprovisionen per 1 Procent;
3. aus den $^1/_4$procentigen Betriebsfondsbeiträgen von Ratenzahlungen;
4. aus dem Strafprocent bei Zahlungssäumnis über vier Wochen;
5. aus den Beträgen verfallener Briefe und Coupons;
6. aus den außerordentlichen Einnahmen;
7. aus Kosten, die für die durch den Syndicus aufgenommenen Obligationen und Cessionen erwachsen;
8. aus den eigenen Zinsen.

Derselbe ist in unbeschränkter Höhe anzusammeln.

Der Reserve- und Amortisationsfond besteht:

1. aus der zweiten Hälfte des Stammvermögens;
2. aus dem Reserve- und Amortisationsfonde der Schuldner;
3. aus freiwilligen Zahlungen der Schuldner;
4. aus den eigenen Zinsen durch Anlage in Lausitzer Pfandbriefen.

Für jeden einzelnen Schuldner besteht ein Reservefond, der bis 15 Procent der Darlehensschuld anzusammeln ist und ein Amortisationsfond. Hat ersterer die vorgeschriebene Höhe erreicht, so fließen die Reservefondsbeiträge dem Amortisationsfonde zu. Wird der Reservefond zur Deckung etwaiger Verluste herangezogen, so muss er zunächst wieder auf 15 Procent ergänzt werden.

Zwei Jahre nach Tilgung des Darlehens kann der Reservefond, soferne nicht andere Ansprüche hervorgetreten sind, dem Schuldner in Barem oder Anstaltsbriefen ausgefolgt werden.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt belehnt Grundbesitz, der innerhalb des königlich Preußischen Markgrafthums Ober- und Niederlausitz gelegen ist, und einen Wert von mindestens 100 Thaler hat.

Ländliche Grundstücke auf dem flachen Lande und in solchen Städten, in denen die Gebäude einen sehr geringen Wert haben, werden bis zwei Drittel des dreißigfachen Grundsteuerreinertrages, städtische Grundstücke, die auf städtischer Feldmark liegen und deren Wert hauptsächlich in Gebäuden liegt, bis ein Drittel des Feuerversicherungswertes eingeschuldet. Fabriken sind von der Belehnung ausgeschlossen.

## XI. Schätzungen.

Schätzungen werden nicht vorgenommen.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die bewilligten Darlehen werden seitens der Anstalt auf Kosten der Schuldner im Grundbuche eingetragen.

Schwer zu löschende, vorangehende Posten werden mit dem 25fachen Capitalsbetrage nebst 5 Procent Zinsen für zwei Jahre in Abzug gebracht.

Für die Eintragung, welche auf Antrag des Anstaltssyndicus veranlasst wird, werden diejenigen Kosten, welche einem königlich Preußischen Notare gebüren, zur Zahlung an den Betriebsfond liquidirt.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Mahngebüren werden nicht eingehoben. Dagegen hat der Schuldner im Falle von Zahlungssäumnis über vier Wochen außer des Strafprocentes noch 5 Procent Verzugszinsen zu zahlen.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Einklagung rückständiger Annuitätsraten erfolgt durch den Anstaltssyndicus gegen Anrechnung jener Gebüren, die ein königlich Preußischer Notar in diesem Falle zu liquidiren hätte.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Ist der Schuldner durch unvorhergesehene und unverschuldete Unglücksfälle außerstande, seinen Verpflichtungen nachzukommen, so kann ihm eine Frist von längstens sechs Monaten gewährt werden.

Solche Fälle müssen jedoch 14 Tage vor dem Termine angezeigt werden, und sind dann vom Fälligkeitstage an 4 Procent Verzugszinsen zu rechnen.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

—

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Oberaufsicht übt das Staatsministerium des Innern durch einen königlichen Commissär.

Die Leitung hat die Generaldirection in Görlitz, sowie die beiden Bezirksdirectionen in Görlitz und Lübben.

Die Generaldirection besteht aus dem Landesältesten und Landesbestellten der Oberlausitz, aus dem Vorsitzenden des Landtages der Niederlausitz und dem Landsyndicus. Außerdem wählt jeder Landtag zwei Mitglieder und deren Stellvertreter.

Jede Bezirksdirection besteht aus dem Bezirksdirector, drei Bezirksräthen und dem rechtskundigen Bezirkssyndicus und drei Stellvertretern der Räthe.

## XXI. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

10.000 Thaler. Videat Tabelle auf Seite 394.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt genießt keine besonderen Begünstigungen seitens des Staates; dieselbe hat nur das Recht, einen Syndicus zu bestellen, welcher Urkunden mit öffentlichem Glauben aufnehmen kann.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden, und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 14. Großherzoglich-sächsische Landescreditcasse in Weimar.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Realcredites, Ordnung des Gemeindehaushaltes, Erleichterung gemeinnütziger Anlagen, Ermöglichung von Bodenmeliorationen durch Gewährung niedrig verzinslicher Hypothekar-, Communal- und Meliorationsdarlehen mit Zwangstilgung, welche seitens der Schuldner halbjährig, je am 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli, seitens der Anstalt nur in Ausnahmsfällen kündbar sind.

Die Mittel hiezu werden durch Ausgabe von Schuldbriefen beschafft. Seit 1896 sind zwei Fünftel des Reingewinnes, höchstens aber 20.000 Mark jährlich an die Staatscasse abzuführen.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefícien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt, deren Umlaufssumme die Summe der ausstehenden Darlehen nicht übersteigen darf, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als $3^1/_2$procentige Schuldverschreibungen der großherzoglichen Landescreditcasse und werden nicht verlost, sondern durch Rückkauf getilgt. Der Zinsfuß der Darlehensbriefe entspricht jenem der Darlehen nicht.

Die Anstalt ist berechtigt, bis auf weiteres Schuldverschreibungen bis 20,000.000 Mark zu Ausleihungszwecken auf den Geldmarkt zu bringen. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch die Anstalt selbst und durch Vermittlung der großherzoglichen Localfinanzbehörden. Die 1896 durch ein Bankinstitut emittirten 1,500.000 Mark sind bis 1902 seitens der Anstalt unkündbar.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen wird jeweils von der Regierung festgesetzt.

Eine Erhöhung oder Ermäßigung desselben kommt auch den bereits effectuirten Darlehen sechs Monate nach Bekanntmachung zu.

Dermalen beträgt der Zinsfuß $3^3/_4$ Procent; für Meliorationsdarlehen $2^1/_2$ Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung erfolgt in der Regel in Barem. Stehen die Schuldbriefe der Anstalt unter pari, so können sie dem Darlehensnehmer zum Nennwerte angeboten werden; verlangt er trotzdem Barzuzählung, so hat er den Cursverlust zu tragen, und zwar in der Weise, dass außer der Annuität noch $^1/_2$ Procent zur Tilgung des Cursverlustes eingehoben wird.

Eine Zuzählungsprovision wird nicht erhoben.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner, die Darlehen mittels kleiner Tilgungsquoten von mindestens $^1/_2$ Procent zurückzuzahlen. Die Tilgungsdauer beträgt bei $3^3/_4$procentigen Zinsen und $^1/_2$procentiger Amortisation $58^1/_2$ Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, gegen halbjährige Kündigung auf einem der Termine (2. Jänner, 1. Juli) das Darlehen ganz zurückzuzahlen. Außertilgungsplanmäßige Rückzahlungen können nach viermonatlicher Kündigung auf dem Jahresabschreibungstermin geleistet werden.

Die Rückzahlungen haben in Barem zu erfolgen. War das Darlehen nicht mindestens acht Jahre aushaftend, so ist eine Rückzahlungsprämie von 1 Procent zu entrichten.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind seitens der Anstalt mit dreimonatlicher Frist nur dann kündbar:

1. wenn der Schuldner seine Verpflichtungen nicht gehörig und pünktlich erfüllt,
2. wenn der Wert der Hypothek sich vermindert,
3. wenn bei einem Eigenthumswechsel der neue Eigenthümer sich den Darlehensbedingungen nicht unterwirft,
4. wenn der Schuldner in Concurs verfällt.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden aus den Zinsgewinnen bestritten.

## IX. Reservefonds.

Dem Reservefonde, dessen Höhe gesetzlich nicht bestimmt ist, fließen alle Überschüsse nach Deckung der Verwaltungsauslagen zu.

Seit 1896 sind zwei Fünftel des Gewinnes, höchstens aber 20.000 Mark an die Staatscasse abzuführen.

Höhe des Reservefondes videat Tabelle auf Seite 394.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt an Private Hypothekardarlehen von mindestens 200 Mark auf im Großherzogthume gelegenen Grundbesitz bis drei Fünftel des von beeideten Sachverständigen ermittelten Wertes von den Feldgrundstücken, bis zur Hälfte des Schätzwertes oder Kaufwertes von Hausgrundstücken, wenn dieselben bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert sind und der Versicherungswert den Kaufwert nicht übersteigt.

Darlehen an Gemeinden und Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung bedürfen nicht der grundbücherlichen Sicherstellung, jedoch der Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde.

Meliorationsdarlehen bis zum Höchstbetrage von 500.000 Mark werden nach denselben Grundsätzen gewährt; doch können die Feldgrundstücke bis zwei Drittel des Schätzwertes entschuldet und Nachhypothek bestellt werden. Diese Darlehen bedürfen auch des Nachweises, dass die beabsichtigte Anlage eine dauernde und für die Verbesserung der betreffenden Grundstücke von wirklichem Werte ist.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzungen werden auf directe Veranlassung des Darlehenswerbers von den beeideten Taxatoren, deren für jede Gemeinde mindestens zwei aufgestellt sind, vorgenommen und die Gebüren ohne Vermittlung der Anstalt unmittelbar bezahlt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen sind in den Hypothekenbüchern in der Regel an erster Stelle eintragen zu lassen. Die hiezu nöthigen Formulare stellt die Anstalt kostenlos zur Verfügung.

## XIII. Convertirungen.

Zu Convertirungen ergreift die Anstalt nicht die Initiative; doch betragen die von der Anstalt übernommenen früher auch niedriger verzinslich gewesenen Satzposten circa 50 Procent der zugezahlten Darlehen. Die Abstoßung der convertirten Forderungen geschieht bei der Zuzahlung Zug um Zug.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Darlehensvorschüsse werden nicht gegeben, auf Wunsch dagegen Abschlagszahlungen auf das Darlehen, dafern die begehrte Hypothek bestellt ist, wenn die Zahlung des Darlehens für einen späteren Termin ursprünglich in Aussicht genommen war. Verzinsung tritt hinsichtlich solcher etwaiger Abschlagszahlungen vom Zahlungstage an ein.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Eine Mahngebür wird nicht eingehoben; die Mahnbriefe werden portopflichtig expedirt.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Einklagung rückständiger Annuitäten erfolgt ohne Vermittlung eines Anwaltes durch die Anstalt selbst.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Nachlässe werden in der Regel nicht gewährt.

Bei besonderer Nothlage und unverschuldeten Unglücksfällen kann die Amortisation auf drei Jahre ausgesetzt werden; auch kann auf Ansuchen eine etwa höher gewählte Tilgungsquote, jedoch nicht unter $\frac{1}{2}$ Procent ermäßigt werden.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Zum Verkehre mit den ländlichen Kreisen bedient sich die Anstalt der großherzoglichen Localfinanzbehörden (Rechnungsämter), welche gesetzlich zur Vermittlung dieses Verkehres verpflichtet sind.

Mit Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

### XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung der Geschäfte obliegt dem Director und dem Beleihungsausschusse, der aus drei juristischen Mitgliedern besteht, unter der Oberaufsicht des Staatsministeriums, Departement des Innern. Außerdem ernennt der Landtag zwei Commissare.

### XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

1 Director, 3 juristische Mitglieder des Beleihungsausschusses, 1 Buchhalter und Revisor, 1 Cassierer, 2 Assistenten, 1 Expedient.

### XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

### XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

### XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Der Vertrieb der Schuldbriefe und der Verkehr mit ländlichen Kreisen erfolgt durch Vermittlung der großherzoglichen Localfinanzbehörden.

Seit 1896 sind zwei Fünftel des Reingewinnes, höchstens aber 20.000 Mark, an die Staatscasse abzuführen.

Die Regierung setzt den Zinsfuß der Darlehen fest und führt die Oberaufsicht durch das Staatsministerium.

### XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Wenn Meliorationsdarlehen vor Vollendung der Meliorationsarbeiten zugezählt werden, so tritt Überwachung seitens der Anstalt ein.

---

## 15. Bodencreditanstalt für das Herzogthum Oldenburg.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Realcredites und der Bodencultur durch Gewährung von Hypothekar-, Communal- und Meliorationsdarlehen mit niederem Zinsfuße und Zwangstilgung, welche für den Schuldner jederzeit, für die Anstalt nur in Ausnahmsfällen kündbar sind.

Die Mittel hiezu werden durch Ausgabe von Schuldverschreibungen beschafft.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt, deren Umlaufsumme die Summe der ausstehenden Darlehen nicht übersteigen darf, stehen auf dem Geldmarkte im Handel als:

„Schuldverschreibungen der Bodencreditanstalt des Herzogthums Oldenburg".

Der Zinsfuß derselben, welcher dem Darlehenszinsfuße nicht entspricht, wird jeweilig von der Direction je nach der Geldlage festgesetzt und beträgt dermalen $3^1/_2$ Procent und 4 Procent.

Der Vertrieb der Schuldbriefe wird für Rechnung der Anstalt durch Bankhäuser geführt.

Die Schuldbriefe, von denen vorübergehend 771.500 Mark auf den Namen lautend angeliehen wurden, sind beiderseits halbjährig kündbar; doch setzt die Directon mit Rücksicht auf die vorhandenen Barmittel den Betrag der zur Auszahlung respective Tilgung zu gelangenden Schuldverschreibungen fest.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen ist variabel und übersteigt in der Regel um $^1/_2$ Procent den Zinsfuß der Passivcapitalien der Anstalt. Eine etwaige Erhöhung oder Ermäßigung kann auch auf bereits zugezählte Darlehen rückwirken.

Derzeit beträgt der Darlehenszinsfuß $3^6/_{10}$ Procent und 4 Procent. (Seit 1. October 1900 $4^2/_{10}$ Procent und $4^5/_{10}$ Procent.)

### IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung erfolgt nach der grundbücherlichen Sicherstellung in barem Gelde ohne Berechnung einer Provision.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner, die erhaltenen Darlehen mittels regelmäßiger Amortisationsquoten zurückzuzahlen, die bei Darlehen auf ländlichen Grundbesitz mindestens $^1/_2$ Procent, bei Darlehen auf stadtische Gebäude ohne Grundbesitz $1^1/_2$ Procent und bei Meliorationsdarlehen 4 Procent zu betragen haben.

Die Tilgungsdauer beträgt:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| bei | $3^6/_{10}$ | Procent | Zinsen und | $^1/_2$ | Procent | Amortisation | 60 Jahre. |
| „ | $3^6/_{10}$ | „ | „ „ | $1^1/_2$ | „ | „ | 35 „ |
| „ | 4 | „ | „ „ | $^1/_2$ | „ | „ | 56 „ |
| „ | 4 | „ | „ „ | $1^1/_2$ | „ | „ | 33 „ |

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, das ganze Darlehen oder Theile desselben gegen halbjährige Kündigung auf einen der feststehenden Termine in barem Gelde ohne Entrichtung einer Prämie zurückzuzahlen.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind seitens der Schuldner jederzeit halbjährig auf einem der feststehenden Termine, seitens der Anstalt nur dann kündbar:

1. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommt,

2. wenn seitens des Schuldners eine die Sicherheit des Darlehens gefährdende Nachlässigkeit in der Wirtschaftsführung zutage tritt,

3. wenn bezüglich der Hypothek seitens Dritter ein Zwangsverfahren eingeleitet oder die Rechtsgiltigkeit oder die Rangordnung des Darlehens bestritten wird,

4. wenn der Schuldner in Concurs verfällt,

5. wenn durch eine Schätzung erwiesen wird, dass der Wert der Hypothek so bedeutend gesunken ist, dass das Darlehen nicht mehr in der Wirtschaft gedeckt ist,

6. wenn bei einem Eigenthumswechsel der neue Besitzer nicht in die persönliche Verpflichtung eintreten will.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den Geschäftsüberschüssen bestritten.
Ein Regiebeitrag wird nicht eingehoben.

## IX. Reservefonds.

Dem Reservefonde, der bis 5 Procent des gesammten Darlehenscapitales anzusammeln ist, fließen jährlich die Geschäftsüberschüsse nach Abzug der Verwaltungskosten zu. Hat derselbe die vorgeschriebene Höhe erreicht, so hat der Landtag über die Geschäftserträgnisse zu verfügen. Der Reservefond dient zur Deckung eventueller Verluste; seine Zinsen werden im laufenden Geschäfte nutzbringend verwendet.
Höhe des Reservefondes videat Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Hypothekardarlehen auf ländliche Grundstücke bis zum $22^1/_2$fachen, unter besonderen Verhältnissen bis zum $27^1/_2$fachen Grundsteuerreinertrag unter Einschluss des Gebäudesteuermietwertes, auf Gebäude in Städten I. Classe und deren nächster Umgebung bei guter Lage bis zwei Drittel, bei anderen Städten bis zur Hälfte des Versicherungswertes. Außerdem kann noch der Gebäudesteuernutzungswert nach Ermessen der Direction berücksichtigt werden.

Eine Belehnung kann jedoch auch erfolgen auf Grund des letzten Kaufpreises, wobei die Einschuldungsgrenze auf zwei Drittel desselben fixirt ist.

Zu Meliorationszwecken können Darlehen bis zur Hälfte des Grundsteuerwertes, unter Berücksichtigung des zu erzielenden, durch eine Schätzung zu erhebenden Mehrwertes bewilligt werden.

Den politischen Gemeinden und sonstigen Communalverbänden, desgleichen den staatlich geregelten Genossenschaften des Herzogthums können Darlehen ohne hypothekarische Sicherstellung gewährt werden. — Der Zinsfuß beträgt zur Zeit $4^5/_{10}$ Procent.

## XI. Schätzungen.

Schätzungen werden nur bei Meliorationsdarlehen vorgenommen und zwar durch beeidete Schätzmeister zur Erhebung des durch die Melioration zu erzielenden Mehrwertes.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Anstalt besorgt seit ihrer Gründung die Durchführung der grundbücherlichen Sicherstellung ihrer Darlehen. Die Eintragungen und Löschungen erfolgen stempel- und gebürenfrei.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Darlehensvorschüsse werden nicht gegeben.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebühren.

—

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die rückständigen Annuitäten werden im administrativen Executionsverfahren beigetrieben, und werden hiefür keine Gebüren erhoben; doch hat der säumige Schuldner den Executionsbeamten zu bezahlen (10 bis 20 Pfennig für die Ansage, 50 Pfennig für je 75 Mark für die Pfändung).

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Nachlässe werden nicht bewilligt, wohl aber Befristungen.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Bezirksämter vertreten die Anstalt den Grundbesitzern und Communen gegenüber, nehmen die Darlehensgesuche entgegen und überwachen die Abwicklung der Darlehen. Die Steuerrecepturen sind Zahlstellen der Anstalt.

Mit den Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter der Aufsicht des Staatsministeriums, Departement des Innern.

Die Leitung der Geschäfte führt eine aus drei Mitgliedern bestehende Direction.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Das Personale besteht aus drei Personen.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt genießt als Staatsinstitut für ihre Geschäfte die Stempel- und Gebürenfreiheit und das Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Die Bezirksämter vertreten die Anstalt, nehmen Darlehensgesuche entgegen und überwachen die Abwickelung des Darlehens. Die Steuerrecepturen sind Zahlstellen der Anstalt.

Die Oberaufsicht führt das Staatsministerium, Departement des Innern.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 16. Fürstlich Schwarzburgische Landescreditcasse in Sondershausen.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung des Realcredites durch Gewährung von unkündbaren Hypothekar- und Communaldarlehen zu den billigsten Bedingungen, mit festem Zinsfuße und Zwangsamortisation.

Durch die Ausgabe von Obligationen bietet die Anstalt Gelegenheit, Geld sicher anzulegen.

Seit dem Jahre 1896 fließt der Reingewinn der Anstalt der Staatscasse zu.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Schuldbriefe der Anstalt cursiren als $3\frac{1}{2}$- und 4procentige, verlosbare Obligationen der fürstlich Schwarzburgischen Landescreditanstalt, werden aber auf der Börse nicht notirt. Den Vertrieb derselben besorgen private Bankhäuser; der Curs wird mit Rücksicht auf Angebot und Nachfrage geregelt und entspricht demjenigen der Staatspapiere, da die Obligationen Staatsgarantie genießen. Der Zinsfuß der Schuldbriefe entspricht nicht dem Zinsfuße der Darlehen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß beträgt gesetzlich $4\frac{1}{4}$ Procent.

Durch Nachtragsgesetze vom 7. November 1888, 21. September 1889 und 18. August 1896 war das Finanzministerium ermächtigt, den Zinsfuß zeitweilig zu ermäßigen:

a) für Hypothekardarlehen auf 4 Procent,

b) für Gemeindedarlehen auf $3\frac{3}{4}$, eventuell auf $3\frac{1}{2}$ Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden nach erfolgter Sicherstellung respective Unterfertigung der Schuldurkunde in Barem zugezählt, können aber auch in Obligationen der Anstalt nach deren Nennwert zugezählt werden.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner, die Darlehen mittels kleiner Amortisationsraten von mindestens $\frac{1}{2}$ Procent zurückzuzahlen.

Die Tilgungsdauer beträgt bei 4 Procent Zinsen und $\frac{1}{2}$ Procent Tilgungsquote 56 Jahre, bei $3\frac{1}{2}$ Procent Zinsen und $\frac{1}{2}$ Procent Tilgungsquote $60\frac{1}{2}$ Jahre.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, das Darlehen in Theilbeträgen bis zu 1000 Mark gegen sechsmonatliche Kündigung zurückzuzahlen. Der Vorstand ist ermachtigt, größere Theilzahlungen als 1000 Mark bis zur völligen Rückzahlung auch ohne Kündigung anzunehmen, falls dies die allgemeine Geschäftslage gestattet. Die Rückzahlung hat prämienfrei in Barem zu erfolgen

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind seitens der Anstalt nur dann kündbar:

1. wenn die Hypothek nicht mehr genügende Sicherheit bietet;
2. wenn der Schuldner in Concurs verfällt;
3. wenn die Annuitäten nicht pünktlich bezahlt werden.

Die Zahlung hat nach dreimonatlicher Kündigung zu erfolgen. In den Fällen 1 und 3 ist die Entscheidung des Staatsministeriums einzuholen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden aus den Geschäftserträgnissen der Anstalt bestritten.

## IX. Reservefonds.

Die gesammten Überschüsse flossen bis 1895 nach Deckung der Verwaltungsauslagen dem Reservefonde zu. Seit 1896 kommen dieselben der Staatscasse zugute.

Höhe des Reservefonds vidcat Tabelle auf Seite 174 des II. Bandes.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt die Darlehen im Minimalbetrage von 200 Mark, und zwar an Private gegen hypothekarische Sicherstellung auf innerhalb des Fürstenthums gelegene Grundstücke, an communale Verbände und Corporationen ohne hypothekarische Sicherstellung gegen Nachweis eines geordneten Haushaltes. Die Einschuldung kann bis zur Hälfte des Taxwertes abzüglich etwa vorhergehender Satzposten erfolgen. Häuser können nur mit Einwilligung des Staatsministeriums, industrielle Realitäten überhaupt nicht belehnt werden

## XI. Schätzungen.

Die Taxen werden durch Ortsschätzmänner ermittelt; dieselben sind vorbehaltlich disciplinarer und strafrechtlicher Ahndung für die Richtigkeit der Taxen haftbar.

Der Vorstand ist berechtigt, das belehnte Gut zu revidiren.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Anstalt fertigt die Schuldurkunde aus und schickt sie direct dem betreffenden Grundbuchsamte zu, welches die Unterschrift des Schuldners und die Eintragung ins Grundbuch besorgt.

Auch alle anderen Grundbuchsangelegenheiten werden seitens der Anstalt veranlasst, und hebt dieselbe hiefür eine Gebür von 50 Pfennig für die Formulare ein.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt ergreift zwar nicht die Initiative zu Convertirungen, doch werden in den meisten Fällen die Darlehen zur Abstoßung lästiger, höher verzinslicher Satzposten aufgenommen.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die zu convertirenden Forderungen werden von der Anstalt vor der Zuzählung eingelöst und dem Schuldner nur der eventuelle Barrest ausgefolgt.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

Circa 4 bis 6 Procent.

## XVI. Mahngebüren.

Eine Mahngebür wird nicht eingehoben.

Bei einer rückständigen Rate werden Verzugszinsen von 5 Procent berechnet; außerdem erhöhen sich die Zinsen bei Verzug über vier Wochen auf 5 Procent, mindestens aber um 50 Pfennig.

Diese Strafzinsen können jedoch auch nachgesehen werden.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Die Einklagung rückständiger Annuitäten erfolgt im Wege des administrativen Zwangsverfahrens.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Bei individueller Nothlage können Annuitätennachlässe zugestanden werden; die Tilgungsrenten müssen jedoch mindestens noch $^1/_2$ Procent betragen.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Gesuche sind bei den Gemeindevorständen einzubringen, von diesen zu belegen und durch Vermittlung der Landräthe an die Anstalt zu leiten.

Die Gemeindevorstände und Landräthe sind zur strengsten Prüfung und Begutachtung der Taxen verpflichtet und haben zu berichten, wenn der Wert der Hypothek in gefahrdrohender Weise sich mindert.

Die Verwaltungsbehörden haben die Anstalt in jeder Beziehung zu unterstützen.

Mit den Raiffeisencassen besteht keine Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung ist dem Vorstande unter Aufsicht des Staatsministeriums übertragen.

Derselbe besteht aus einem Mitgliede, welchem ein, zugleich mit der Vertretung des ersteren in Behinderungsfällen betrauter, rechnerischer Sachverständiger zur Seite steht.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Die Agenden werden von den Beamten der Schwarzburg'schen Landesbank besorgt.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt genießt die Staatsgarantie und das Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt die Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Die Gemeindevorstände und Landräthe vermitteln die Aufnahme der Darlehen, prüfen und begutachten die Darlehensgesuche und die von den Ortsschätzmännern erhobenen Taxen und haben, wenn der Wert der Hypothek sich mindert, an die Anstalt zu berichten.

Seit 1896 fließt der Reingewinn der Staatscasse zu. Das Finanzministerium ist berechtigt, den Zinsfuß zeitweilig zu ermäßigen. Die Grundbuchsämter sind verpflichtet, seitens der Anstalt auf übersendeten Schuldurkunden die Unterschrift des Darlehenswerbers einzuholen und sohin die grundbücherliche Eintragung zu vollziehen. Die Verwaltungsbehörden haben die Anstalt in jeder Beziehung zu unterstützen.

Die Agenden werden von den Beamten der Schwarzburg'schen Landesbank besorgt.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# 17. Großherzogliche Landescreditcasse in Darmstadt.

## I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Förderung der Landwirtschaft, insbesonders Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zur Verbesserung und Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebes, Grunderwerb, Bauten, Anschaffung von Inventar und Vieh, Schuldabtragung, Ausführung von Wiesenculturen, Bachregulirungen, Entwässerungen, Commassirungen und Weganlagen durch Gewährung unkündbarer Hypothekar- und Communaldarlehen zu den billigsten Bedingungen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung. Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel werden im Wege des Staatscredites durch Emission von Staatsschuldverschreibungen flüssig gemacht. Die durch ordentliche Tilgung und außerordentliche Capitalsrückzahlungen eingehenden Beträge werden seit 1. April 1900 zur Gewährung neuer Darlehen verwendet.

## II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Nach Sicherstellung eines Darlehens ersucht die Verwaltungscommission der Landescreditcasse die Staatsschuldenverwaltung, den erforderlichen Betrag in Staatsschuldverschreibungen der Landescreditcasse zur Verfügung zu stellen. Die hiezu nötigen Mittel sind im Wege des Staatscredites flüssig zu machen. Der jeweils erforderliche, von den Ständen festgesetzte Betrag, dessen Verzinsung unter einem auch zu bestimmen ist, wird im Wege einer Anleihe aufgebracht. Die für diese Anleihe auszugebenden Schuldverschreibungen sind für den Gläubiger unkündbar.

Der Zinsfuß der Schuldbriefe entspricht dem Zinsfuße der Darlehen.

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen beträgt $3^1/_2$ Procent.

Die Höhe des Zinsfußes für die zu gewährenden Darlehen wird mit Zustimmung der Stände festgesetzt, sie bleibt giltig, bis eine anderweitige Vereinbarung erfolgt.

Der Zinsfuß für gewährte Darlehen kann nicht erhöht werden.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Zuzählung der Darlehen erfolgt nach Wahl der Anstalt entweder in barem Gelde oder in Schuldverschreibungen zu ihrem Nennwerte, oder auf Wunsch des Darlehensnehmers durch Barzahlung nach dem jeweiligen Curswerte. Außer diesem Cursverluste hat der Darlehensnehmer noch 0·2 Procent an Zuzählungsprovision, sowie den Schlussnotenstempel (20 Pfennig pro 1000 Mark) zu tragen.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet ihre Schuldner die erhaltenen Darlehen mittels kleiner Raten von mindestens $^3/_4$ Procent des Capitalsbetrages zu tilgen. Ein zu $3^1/_2$ Procent verzinsliches Capital tilgt sich bei Zahlung einer Tilgungsquote von

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $^3/_4$ | Procent | Rente | $4^1/_4$ | Procent) | in | 51 | Jahren, |
| 1 | „ | „ | $4^1/_2$ | „ | „ | 44 | „ |
| $1^1/_2$ | „ | „ | 5 | „ | „ | 35 | „ |
| 2 | „ | „ | $5^1/_2$ | „ | „ | 30 | „ |
| $2^1/_2$ | „ | „ | 6 | „ | „ | 26 | „ |

Die Tilgungsquote bildet mit der Zinsquote eine stets gleichbleibende Rentenannuität. Die durch die regelmäßige Abzahlung oder durch außerordentliche Capitalsrückzahlungen ersparten Zinsen dienen gleichfalls zur Tilgung.

Vom Tage der Zuzahlung bis zum nächsten 31. März sind nur die Zinsen zu zahlen, die Tilgung beginnt erst mit 1. April.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner kann jederzeit das ganze Darlehen oder Theilbeträge desselben nach dreimonatlicher Kündigung auf den 1. April oder 1. October zurückzahlen.

Diese Rückzahlungen sind in barem Gelde zu leisten.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Unkündbarkeit der Darlehen seitens der Anstalt erlischt:

1. wenn der Schuldner die ihm obliegenden Zahlungen nicht längstens innerhalb eines Jahres nach Fälligkeit leistet,

2. wenn das Darlehen nicht zu dem bestimmten, angegebenen Zwecke verwendet wird,

3. wenn der Schuldner in Concurs geräth,

4. wenn sich der Wert der Hypothek so mindert, dass die jeweilige Capitalforderung in der Werthälfte keine Deckung mehr findet.

Der Schuldner hat jederzeit das Recht, das Darlehen an einem der festgestellten Zinstermine dreimonatlich zu kündigen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus den etwaigen Zinsengewinnen und, insoweit diese nicht reichen, von der Staatscasse getragen.

## IX. Reservefonds.

Keiner vorhanden.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Landescreditcasse gibt hypothekarisch an erster Stelle sicherzustellende Darlehen bis zur Hälfte des Schätzungswertes nur auf im Großherzogthume gelegene Grundstücke mit Ausschluss des Bergwerkseigenthumes. Über die Bewilligung der Darlehen entscheidet die Verwaltungscommission; gegen ihre Entscheidung ist der Recurs an das Ministerium des Innern zulässig.

Außerdem gewährt die Anstalt Darlehen ohne hypothekarische Sicherstellung an Gemeinden, andere Communalverbände und öffentliche Landescultur- und Wassergenossenschaften innerhalb des Großherzogthumes mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

## XI. Schätzungen.

Die Grundlage der Einschuldung bildet zunächst die Schätzung des Ortsgerichtes oder des Bürgermeisters, welcher den dermaligen Verkaufswert anzugeben hat. Es ist aber der Verwaltungscommission vorbehalten, diese Ansätze durch die ihr sonst zu Gebote stehenden Mittel selbständig zu prüfen. Diese Mittel sind: Vergleichung der Schätzungen mit den statistischen Mittheilungen über die mittleren Kaufwerte der Grundstücke in dem Großherzogthume Hessen, Anfragen bei den Localbehörden und landwirtschaftlichen Genossenschaften ꝛc.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen sind an erster Stelle im Grundbuche sicherzustellen.

Die erforderlichen Urkunden sind auf Kosten der Darlehensnehmer anzufertigen.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Auf bewilligte Darlehen an Gemeinden und Genossenschaften können verzinsliche Vorschüsse gegeben werden.

Alle im Laufe eines Rechnungsjahres auf das bewilligte Darlehen erhobenen Theilzahlungen werden vom Tage der Auszahlung an verzinst und erst vom nächsten Rechnungsjahr (1. April) an wird neben der Verzinsung auch mit der Tilgung des Darlehens begonnen. Sämmtliche während eines Rechnungsjahres geleisteten Abschlagszahlungen werden daher als ein Darlehen für sich betrachtet und muss über dieselben nach Ablauf des Rechnungsjahres eine besondere Schuldurkunde ausgestellt werden.

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Die Beitreibung der an die Landescreditcasse zu leistenden Zahlungen findet nach Maßgabe der für die Beitreibung der directen Steuern bestehenden Vorschriften statt.

Die Mahngebüren (10 Pfennig) und Beitreibungskosten werden von den mit der Erhebung der Zinsen und Renten von Darlehen aus der Landescreditcasse beauftragten Bezirkscassen, beziehungsweise Untererhebstellen erhoben.

## XVII. Einklagung bäuerlicher Annuitäten.

Auf Grund der Schuldurkunde ist gerichtliche Zwangsvollstreckung zulässig; in der Regel findet jedoch die Beitreibung der Schuldigkeiten nach den für die Beitreibung der directen Steuern geltenden Vorschriften statt.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Bis jetzt noch nicht zur Anwendung gekommen.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Darlehensgesuche können bei den Bürgermeistereien eingebracht werden, welche sie mit ihrem Gutachten der Verwaltungscommission vorlegen.

Die Zinsen und Renten sind bei den Bezirkscassen, beziehungsweise Untererhebstellen einzuzahlen.

Außerordentliche Capitalsrückzahlungen müssen an die Landescreditcasse (Staatsschuldencasse) direct geleistet werden.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Anstalt steht unter Leitung der Verwaltungscommission, die aus drei vom Staatsoberhaupte ernannten Mitgliedern, respective deren zwei Stellvertretern zusammengesetzt ist; gegen ihre Beschlüsse ist der Recurs an das Ministerium des Innern statthaft, welchem auch die oberste Leitung und Aufsicht über die Anstalt zukommt.

Die Landescreditcasse wird als besonderer Fond dieses Ministeriums geführt. Hinsichtlich der Gebarung mit den Landescreditcasse-Schuldverschreibungen steht dieselbe unter Controle der Staatsschuldenverwaltung.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

Die currenten Arbeiten werden von Beamten der Staatsschuldencasse besorgt.

## XXII. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt ist Staatscasse mit Zwangsvollstreckungsrecht, das heißt Eintreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Die Bezirkscassen, beziehungsweise Untererhebstellen besorgen die Einhebung der Annuitäten. Die Darlehensgesuche können bei den Bürgermeistereien eingebracht werden, welche sie mit ihren Gutachten der Verwaltungscommission vorlegen.

Die Mittel zur Darlehensgewährung werden im Wege des Staatscredites durch Emission von Staatsschuldverschreibungen beschafft. Die Verwaltungsauslagen werden aus den Zinsgewinnen und, soweit diese nicht reichen, aus der Staatscasse bestritten.

Die currenten Arbeiten werden von den Beamten der Staatsschuldencasse besorgt.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die Anstalt hat das Recht, das ganze Darlehen zurückzufordern, wenn dasselbe zu anderen Zwecken, als zu welchen es gewährt wurde, verwendet wird.

# IV. Dänemark.

## Name, Sitz und Gründungsjahr der Anstalt.

## 1. Creditverein von Grundeigenthümern in den dänischen Inselbezirken in Kopenhagen.

11. December 1851, revidirtes Statut vom 25. April 1896.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Der Creditverein von Grundeigenthümern in den dänischen Inselbezirken ist ein auf genossenschaftlicher Basis organisirter Verein, welcher den Zweck hat, mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinstbestrebung die wirtschaftliche Lage des gesammten Realbesitzes in den Inselbezirken durch Gewährung von Hypothekardarlehen zu den billigsten Bedingungen mit und ohne Zwangsamortisation mit festem Zinsfuße zu gewähren.

Mitglied des Vereines ist jeder Besitzer von Grundeigenthum in den Inselbezirken, welcher gegen Verpfändung seines Eigenthums ein Darlehen von dem Vereine erhält. Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel beschafft sich der Verein durch Ausstellung von Cassenobligationen.

Der Eintritt von Mitgliedern in den Verein geschieht in selbständigen Serien.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Ausgabe der Obligationen des Creditvereines der Inselbezirke erfolgt in selbständigen Serien; der Abschluss einer Serie soll mit Ablauf eines Rechenschaftsjahres vor sich gehen und ein Stammcapital von wenigstens 10,000.000 K erreicht haben. Die fünf ersten Serien sind abgeschlossen; die Obligationen sind dermalen mit 4 Procent, 3½ Procent und 3 Procent verzinslich und werden auf der Kopenhagener Börse gehandelt und notirt. Alle von dem Vereine in einer Serie ausgestellten Cassenobligationen sind auf sämmtlichen in der betreffenden Serie von den Mitgliedern ausgestellten Pfandobligationen fundirt.

Der Gesammtbetrag der von dem Vereine für jede Serie ausgestellten Cassenobligationen darf die Summe der in dieser Serie auf Grund der von den Mitgliedern ausgestellten Pfandobligationen zur Auszahlung gelangten Darlehen nie übersteigen; bei amortisirbaren Darlehen muss der Zinsfuß derselben jenem der Darlehensbriefe entsprechen.

Für die Sicherheit der Cassenobligationen haften in erster Linie der Reservefond der betreffenden Serie.

Für die von dem Vereine ausgestellten Cassenobligationen einer Serie, sowie für alle vom Vereine in dieser Serie besonders übernommenen Verpflichtungen haften die in diese Serie fallenden Forderungen und die Mitglieder dieser Serie solidarisch. Austretende Mitglieder können die Quittung für das Aufhören der solidarischen Haftbarkeit nur dann erhalten, wenn die Rechenschaft für das betreffende Jahr vom Ministerium des Innern approbirt worden ist, oder wenn eine vom Ministerium des Innern für zureichend befundene Sicherheit für die Vollziehung der solidarischen Haftbarkeit geleistet wird.

Die Cassenobligationen lauten auf Inhaber und sind auf Seite des Besitzers unkündbar; die Tilgung erfolgt durch Verlosung in halbjährigen Terminen nach Maßgabe der Höhe des Amortisationsfondes; dem Vereine steht jederzeit das Recht zu, alle ausstehenden Cassenobligationen oder einen Theil derselben zu kündigen.

Der Verein besorgt nicht den kaufmännischen Vertrieb der von ihm emittirten Obligationen.

Ende 1898 waren an Obligationen des Creditvereines der Inselbezirke im Umlaufe:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Serie | 3½% | 691.800 K |
| 2. | „ | 3½% | 3,101.500 „ |
| 3. | „ | 3½% | 5,051.900 „ |
| 4. | „ | 3½% | 23,747.900 „ |
| 5. | „ | 3½% Convertirt | 76,645.900 „ |
| 5. | „ | 3½% | |
| 6. | „ | 3½% Convertirt | 90.167.500 „ |
| 6. | „ | 3½% | |
| 7. | „ | 3½% | 21,989.900 „ |
| 7. | „ | 3% | 105.300 „ |
| 8. | „ | 4% nicht errichtet | |
| 8. | „ | 3½% | |
| | | Summe | 221,501.700 K |

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Die Höhe des Zinsfußes wird von der Repräsentantenschaft im Vereine mit der Direction bestimmt und beträgt derzeit 3 Procent, 3½ Procent und 4 Procent in Halbjahresraten.

Bei amortisirbaren Darlehen darf der Darlehenszinsfuß den Zinsfuß der Cassenobligationen nicht übersteigen.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Sowohl die amortisirbaren als auch die nicht amortisirbaren Darlehen werden in Cassenobligationen nach ihrem Nennwerte zugezählt; die Zuzahlung der Darlehen erfolgt in der Weise, dass dem Darlehensnehmer gegen Vorlage des grundbücherlich eingetragenen Pfandbriefes (d. h. verbücherte Schuldurkunde) ein dem Pfandbriefe entsprechender Betrag in Cassenobligationen von der offenen Serie, welcher der Darlehensnehmer als Mitglied beigetreten ist, verabfolgt wird. Der Schuldner hat für die Versilberung der Obligationen selbst Sorge zu tragen. Eine Zuzahlungsprovision wird nicht eingehoben. Dagegen sind bei der Darlehensbewilligung 2 Procent (beziehungsweise 1 Procent bei nicht amortisirbaren Darlehen) des bewilligten Darlehensbetrages an den Reserve- und Verwaltungsfond zu entrichten; dieser Fond ist jedoch Eigenthum der Darlehensnehmer jeder einzelnen Serie und kommt denselben ausschließlich zugute.

Wenn ein angenommenes Darlehen weder an dem festgesetzten noch an dem nächstfolgenden Auszahlungstermine zur Auszahlung gelangt, weil die an die Auszahlung geknüpften Bedingungen nicht erfüllt wurden, so sind an den Reservefond der betreffenden Serie ein halbes Procent des Darlehensbetrages, jedoch nicht mehr als 100 K zu entrichten.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die von dem Vereine ausgegebenen Darlehen sind theils amortisirbar, theils nicht amortisirbar.

Bei den Amortisationsdarlehen ist die Höhe der Annuität und die Tilgungsdauer je nach den einzelnen Serien verschieden; die Schuldner der einzelnen Serien entrichten nachfolgende Beträge in Halbjahresraten.

| Serie | jährliche Abgabe | hievon entfallen | auf Zinsen | Beiträge zum Reserve- und Administrations-fond | Tilgungsquote | Tilgungsdauer Jahre |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 5% | —.— | 4% | 1% | 0·9% | 45 |
| II, III, VI | 4½% | —.— | 3½% | 0·1%*) | 0·9% | 45 |
| V, IV | 4½% | —.— | 4% | 0·08% | 0·42% | 64 |
| | 4% | —.— | 3½% | 0·08% | 0·42% | 69½ |
| | 3½% | —.— | 3% | 0·08% | 0·42% | 76½ |
| VII | 4·16% | —.— | 3½% | 0·16% | 0·5% | 60 |
| | 3·68% | —.— | 3% | 0·16% | 0·5% | 60 |
| VIII | 4·58% | —.— | 4% | 0·08% | 0·42% | 60 |

Der Darlehensrestbetrag ist mit der letzten Halbjahreszahlung zu entrichten.

Die Schuldner der ersten Serie können, wenn ihre Schuld bis auf Zweidrittel des ursprünglichen Betrages getilgt ist, Erweiterung des Tilgungsplanes auf die ursprüngliche Anzahl der Jahre verlangen.

Jede Serie hat einen eigenen Amortisationsfond, welcher aus den von den Schuldnern dieser Serie erlegten Zinsen der empfangenen Darlehen und den Tilgungsquoten für diese Darlehen besteht, und zur Einlösung und Verzinsung der von dem Vereine ausgestellten Cassenobligationen verwendet werden.

Bei der ersten Annuitätszahlung wird die auf das Capital geleistete Tilgungsquote von diesem in Abrechnung gebracht und nur der verbleibende Capitalsrest zur weiteren Verzinsung vorgeschrieben.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Die Rückzahlung der Darlehen kann ohne Kündigung ganz oder theilweise an den Zinsterminen mittels Cassenobligationen derselben Art erfolgen, in welchen das Darlehen zur Zuzählung gelangt ist.

Rückzahlungen in Barem können nur nach vorheriger sechsmonatlicher Kündigung an einem der beiden Zinstermine erfolgen; Theilzahlungen werden nur in durch 100 K theilbaren Beträgen angenommen; durch dieselbe wird die Höhe der Jahresleistung amortisirbarer Darlehen nicht vermindert.

Bei Theilzahlungen auf eine Schuld, welche theils amortisirbar, theils nicht amortisirbar ist, bestimmt die Direction von welcher Darlehensart die geleistete Zahlung abgeschrieben werden soll.

Bei Rückzahlungen in Barem sind die Zinsen für das laufende Halbjahr zu entrichten; ebenso ist der dem Vereine bei Rückzahlung der Darlehen in Cassenobligationen erwachsende Zinsenverlust vom Schulder zu vergüten.

Erfolgt die Rückzahlung eines Darlehens innerhalb fünf Jahre nach seiner Aufnahme, so wird vom Schuldner die Differenz zwischen den fünf ersten Jahresbeträgen zum Reserve- und Verwaltungsfond und der Summe der bis zur Einlösung bezahlten Beträge eingehoben. Eine Rückzahlungsprovision ist nicht zu entrichten. Wenn der Antheil des Schuldners am Reservefonde einen gewissen Mindestbetrag übersteigt, so erhalt der Schuldner bei Rückzahlung des Darlehens seinen den Mindestbetrag übersteigenden Antheil zurückerstattet.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die amortisirbaren Darlehen sind für die Anstalt unkündbar;

Ausnahmen:

1. Wenn der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht pünktlich nachkommt,
2. im Falle einer absichtlichen oder zufälligen Verschlechterung der Hypothek,
3. im Falle der Unterlassung der Versicherung gegen Feuersgefahr,
4. wenn Restschulden von Steuern, öffentlichen Abgaben oder Zehenten auf der Hypothek haften bleiben,
5. wenn der Dünger von der verpfändeten Wirtschaft weggeführt wird,
6. wenn der verpfändete Viehbestand und das Inventar sich um die Hälfte vermindern,
7. wenn der Schuldner in Concurs gerath.

In allen diesen Fällen tritt sofortige Fälligkeit des Darlehens ein.

* Seit 11. Mai 1896 auf ¹/₁₀ Procent ermäßigt.

Die nicht amortisirbaren Darlehen können seitens des Vereines nur dann gekündigt werden, wenn der Darlehensnehmer seinen, in der Schuldurkunde übernommenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Dagegen hat der Schuldner das Recht, sein nicht amortisirbares Darlehen mit gewöhnlicher Frist zu kündigen.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus dem Reserve- und Administrationsfonde bestritten.

## IX. Reservefond.

Die von Schuldnern zu entrichtenden Jahresbeiträge zum Reserve- und Administrationsfonde sind je nach der Serie, in welche das Darlehen gehört, verschieden und betragen gegenwärtig 0·3 Procent für nicht amortisirbare Darlehen und 0·8 Procent für amortisirbare Darlehen.

Bei der Darlehensbewilligung sind 2 Procent des bewilligten Darlehensbetrages (bei nicht amortisirbaren Darlehen 1 Procent) an den Reservefond zu entrichten.

Seit dem Jahre 1896 kann dieser Betrag in ½ procentigen Raten mit den übrigen Jahresleistungen berichtigt werden.

Wenn ein Darlehen weder an dem festgesetzten noch an dem nächstfolgenden Auszahlungstermine zur Zuzählung gelangt, weil die an die Auszahlung geknüpften Bedingungen nicht erfüllt wurden, so sind an den Reservefond der betreffenden Serie ½ Procent des Darlehensbetrages, jedoch nicht mehr als 100 K, zu entrichten.

Jede Serie hat ihren eigenen Reserve- und Administrationsfond, welcher Eigenthum der Darlehensnehmer der betreffenden Serie ist und denselben ausschließlich zugute kommt; wenn derselbe geringer wird als 1 Procent der Schuld der Serie, so sind sämmtliche Mitglieder dieser Serie nach Maßgabe der Höhe ihrer Schuld zur außerordentlichen Beitragsleistung verpflichtet, um den Reservefond auf die statutarische Höhe zu bringen.

In den Reserve- und Administrationsfond fließen außer den obangeführten Beiträgen die Verzugszinsen für rückständige Jahresleistungen, verfallene Zinsen oder Capitalsbeträge, die eigenen Zinsen des Fondes und die zufälligen Einnahmen.

Der Reserve- und Administrationsfond dient zur Deckung der Verwaltungskosten und etwaiger bei der betreffenden Serie entstandener Verluste.

Die Bestände des Reserve- und Administrationsfondes sind nach den für Pupillengelder geltenden Regeln anzulegen (in der Regel durch Ankauf einzelner Obligationen); dieselben können auch nach Maßgabe der Erfordernisse der betreffenden Serie zur Gewährung von Darlehen verwendet werden.

Wenn der Amortisationsfond seine Ausgaben nicht zu decken vermag (Zinsen und Annuität), soll der Reservefond den Abgang vorschussweise decken.

Hat der Reserve- und Administrationsfond 3 Procent (bei den vier ersten Serien), beziehungsweise 5 Procent (bei den vier letzten Serien) der Darlehenssumme der betreffenden Serie erreicht, so wird der Überschuss zur Einlösung von Cassenobligationen dieser Serie verwendet und auf die einzelnen Mitglieder dieser Serie nach Maßgabe ihrer Antheile an dem Fonde vertheilt.

Das Eigenthum des Vereines mit allem Inventar ist gemeinsames Eigenthum der bestehenden Serien; der Antheil jeder einzelnen Serie an dem Eigenthum des Vereines wird wenigstens alle drei Jahre von der Repräsentantenschaft über Vorschlag der Direction, und zwar nach Maßgabe der Höhe der Darlehen und der Höhe des Reserve- und Administrationsfondes bestimmt.

Der Antheil jeder Serie an dem Eigenthum des Vereines wird mit jährlich 4 Procent verzinst; die das gemeinsame Eigenthum betreffenden Verwaltungsauslagen werden auf die einzelnen Serien nach Maßgabe ihrer Antheile vertheilt.

An dem Reserve- und Administrationsfond participiren die nicht amortisirbaren Darlehen mit 1 Procent des Stammcapitales.

Die amortisirbaren Darlehen participiren an dem übrigen Vermögen des Fondes im Verhältnisse zum gesammten Stammcapital dieser Darlehen.

Wenn der Reserve- und Administrationsfond ausweist, dass das Vermögen der amortisirbaren Darlehen mehr als 5 Procent der ursprünglichen Schuld ausmacht, so bestimmt die Repräsentantenschaft im Verein mit der Direction, auf welche Weise der Überschuss den Schuldnern zugute kommen soll.

Wenn sämmtliche amortisirbare Darlehen abgewickelt sind, participiren die nicht amortisirbaren Darlehen an dem Vermögen des Reserve- und Administrationsfondes im Verhältnisse zum gesammten Stammcapitale dieser Darlehen.

Stand des Reserve- und Administrationsfondes, welcher nicht gesondert ist, am 31. März 1901:

| | |
|---|---|
| Für die 1. Serie | 17.436·28 K |
| „ „ 2. „ | 89.879·49 „ |
| „ „ 3. „ | 154.866·20 „ |
| „ „ 4. „ | 737.762·63 „ |
| „ „ 5. „ | 3,422.935·21 „ |
| „ „ 6. „ | 2,709.087·85 „ |
| „ „ 7. „ | 1,020.758·89 „ |
| „ „ 8. „ | 98.492·78 „ |
| Summe | 8,251.219·33 K |

## X. Belehnungsgrundsätze.

Der Verein gewährt Hypothekardarlehen bis zum Minimalbetrage von 600 K, und zwar:

1. auf Grund und Boden, Wald- und Torfmoor in den dänischen Inselbezirken,

2. auf Gebäude mit dazugehörigem Grund in Handelsstädten oder in solcher Lage, dass dieselben jederzeit Miete finden. Nur jene Realitäten können als Pfand angenommen werden, welche auf Grund einer vorgenommenen Schätzung

einen sicheren jährlichen Ertragsüberschuss ausweisen. Die amortisirbaren Darlehen werden bis zu $^2/_3$ der Schätzungssumme, die nicht amortisirbaren Darlehen bis zu $^1/_3$ der Schätzungssumme gewährt; auf eine und dieselbe Realität können Darlehen verschiedener Gattung (mit und ohne Amortisation) gewährt werden.

## XI. Schätzungen.

Das Anlehegebiet zerfällt in 17 Vertreterbezirke, in welchen je ein Vertreter von den Vereinsmitgliedern gewählt wird; jeder Vertreterbezirk zerfällt in Schätzungsbezirke; die Wahl der Taxatoren erfolgt durch die Mitglieder des Vertreterbezirkes. Wer ein Darlehen beansprucht, wendet sich an einen Taxator.

Die Einschuldung wird vollzogen auf Grund von Schätzungen, welche von je zwei Taxatoren vorgenommen werden; das Schätzungsoperat wird dem Vertreter zugestellt, welcher dasselbe mit seiner Erklärung der Direction übersendet. Das Darlehen wird von der Direction bis zu drei Fünftel des von ihr ermittelten satzungsmäßigen Wertes bewilligt. Die Taxatoren, welche wie die Vertreter Mitglieder des Vereines sein sollen, müssen sich der Schätzung enthalten, wenn sie mit dem Eigenthümer einer Realität in auf- oder absteigender Linie verwandt oder verschwägert sind. Die Taxatoren und die Vertreter sind als Vertrauensmänner des Vereines anzusehen.

Nur jene Objecte können verpfändet werden, welche auf Grund der Schätzung einen sicheren jährlichen Ertragsüberschuss ausweisen. In der Regel wird das 25fache des Ertragsüberschusses als Schätzwert angenommen. Die Schätzung erfolgt über Ansuchen und auf Kosten des Darlehensnehmers, welch letztere mit Regulativ vom 8. November 1899, Artikel I. und II. festgesetzt wurden.

Die Wertsermittlung der Häuser erfolgt auf Grund des Mietzinses, und zwar entweder auf Grund des in den letzten 10 Jahren bezahlten Durchschnittszinses oder auf Grund jenes Mietzinses, welcher nach Ansicht der Taxatoren unter gewöhnlichen Verhältnissen erzielt werden kann.

Eine Wertsermittlung auf Grund des Steuerertrages oder unter Zugrundelegung der Versicherungssumme findet nicht statt.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Sicherstellung der Darlehen erfolgt in der Regel in erster Rangordnung. Den Anstaltsdarlehen können vorangehen Forderungen aus öffentlichen Mitteln und Privatforderungen, welche selbst bei Veränderung des Eigenthümers im Pfandobjecte seitens des Glaubigers mindestens 10 Jahre vom Zeitpunkte der Bewilligung des Anstaltsdarlehens an unkündbar sind.

Die zur grundbücherlichen Durchführung erforderlichen Formulare werden von dem Vereine geliefert, die grundbücherliche Durchführung hat der Darlehensnehmer auf eigene Kosten zu veranlassen.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich mit der Convertirung eigener und fremder Darlehen, das ist mit der Umwandlung höher verzinslicher eigener und fremder Darlehen in niedriger verzinsliche Anstaltsdarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung.

Die Kosten der Convertirung werden vom Schuldner getragen. Die Convertirung der eigenen Darlehen erfolgt durch Abstempelung der Cassenobligationen. Zur Einlösung der zu convertirenden Darlehen werden vom Vereine keine Vorschüsse gewährt; gegenwärtig sind die Zinsen der Cassenobligation auf $3^1/_2$ Procent herabgesetzt. Die Herabsetzung der Jahresleistung der Schuldner infolge der vorhergegangenen Convertirung erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung des Ministeriums des Innern über Vorschlag der Direction durch die Repräsentantenschaft. Bei Umwandlung fremder Darlehen in Vereinsdarlehen werden keine Begünstigungen gewährt.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Bei Rückständen werden von den Schuldnern nur 4 Procent Verzugszinsen eingehoben; Strafgelder oder Mahngebüren gelangen nicht zur Einhebung.

## XVII. Einklagung der Darlehen.

Der Schuldner muss sich in der Pfandverschreibung, welche er dem Vereine ausstellt, verpflichten, dass im Falle der Zahlungssäumnis die verpfändete Realität ohne vorausgehendes Verfahren seitens der Direction executiv versteigert werden kann. Die gerichtliche Eintreibung der Rückstände erfolgt auf Kosten des Schuldners.

Pfandobjecte, welche vom Vereine an Zahlungsstatt übernommen werden, müssen von demselben innerhalb 3 Jahre wiederveräußert werden.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Der Verein gewährt Stundungen fälliger Zinsen und Annuitäten, und zwar in der Regel für zwei Monate gegen Entrichtung von 4 Procent Verzugszinsen.

### XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Mitglieder des Vereines und namentlich die Vertreter und Taxatoren desselben sind verpflichtet, den Verein von jeder Wertverminderung einer demselben verpfändeten Realität, welche zur ihrer Kenntnis kommt, zu verständigen. Der Verein kann in einem solchen Falle eine neuerliche Schätzung anordnen, deren Kosten der Schuldner zu tragen hat, wenn das Pfandobject nicht mehr die statutenmäßige Sicherheit bietet. Vide Rubrik „Schätzungen."

### XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die aus den Mitgliedern des Vereines bestehende Generalversammlung ist die oberste Instanz in allen Angelegenheiten des Vereines; die Verwaltung des Vereines wird durch die Direction besorgt, welche von der Repräsentantenschaft controlirt wird. Die Direction besteht aus 3 Mitgliedern, welche aus der Mitte der Repräsentantenschaft auf 6 Jahre gewählt werden. Das Land wird in 17 Bezirke getheilt; die zu einem Bezirke gehörigen Mitglieder wählen einen Repräsentanten mit 3jähriger Functionsdauer.

Die Repräsentantenschaft versammelt sich mindestens einmal jährlich in Kopenhagen; unmittelbar nach der jährlichen Repräsentantenversammlung soll eine Generalversammlung abgehalten werden.

### XXI. Besteuerung.

Der Verein wird nicht besteuert.

### XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

### XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die vom Vereine emittirten Obligationen sind pupillarsicher und genießen Stempelfreiheit; eine Staatssubvention hat der Verein nie erhalten.

### XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die Darlehen sind an keine bestimmten Verwendungszwecke gebunden; Personal- beziehungsweise Betriebscredite werden vom Vereine nicht gewährt.

---

**Name, Sitz und Gründungsjahr der Anstalt.**

## 2. Creditverein jütländischer Landeigenthümer in Viborg, Nordjütland.

11. December 1851.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Der Creditverein jütländischer Landeigenthümer ist eine gemeinwirtschaftliche Creditstelle, welche den Zweck hat, im Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnbestrebung die wirtschaftliche Lage des gesammten ländlichen Grundbesitzes Nordjütlands durch Gewährung von Hypothekardarlehen, kündbar für den Schuldner, unkündbar für die Anstalt, mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung zu fördern.

Die Mittel hiezu verschafft sich der Verein durch Ausgabe von Cassenobligationen.

Für die Verbindlichkeiten des Vereines haften in erster Linie der Reservefond, in zweiter Linie sämmtliche Interessenten mit der ihnen solidarisch zufallenden Haftung.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Benefícien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die vom Vereine über erworbene Darlehen ausgegebenen Cassenobligationen, deren Gesammtbetrag die Summe der ausbezahlten Darlehen nie übersteigen darf, sind mit 4 Procent, $3^1/_2$ Procent und 3 Procent verzinslich und werden halbjährlich nach Maßgabe der erfolgten Abschlagszahlungen mittels Verlosung getilgt. Auf Wunsch des Darlehenswerbers

übernimmt der Verein auf Rechnung und Gefahr des ersteren den Vertrieb der Obligationen, ohne eine Vergütung hiefür einzuheben, gegen Erstattung der Umwechslungskosten. Der Darlehenszinsfuß entspricht jenem der Anstaltswerte.

Stand der Cassenobligationen mit Ende März 1899:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1,128.400 K | Serie 1 | | |
| 763.700 „ | „ 2 | | |
| 2,744.400 „ | „ 3 | | $3^1/_2$ Procent. |
| 29,199.500 „ | „ 4 | | |
| 70.674.400 „ | 4 | Procent | 5. Serie A. |
| 19,760.500 „ | $3^1/_2$ | „ | |
| 56,320.900 „ | 4 | „ | 5. Serie B. |
| 2,799.100 „ | $3^1/_2$ | „ | |
| Summe . 183,390.900 „ | | | |

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Darlehenszinsfuß beträgt 4 Procent, $3^1/_2$ Procent und 3 Procent in Halbjahrsraten.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden ausschließlich in Anstaltswerten zugezählt; auf Wunsch des Darlehenswerbers übernimmt die Anstalt auf dessen Gefahr den Verkauf der Obligationen gegen Vergütung der Umwechslungskosten; eine Zuzählungsprovision wird nicht eingehoben.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Anstalt verpflichtet grundsätzlich ihre Schuldner zur regelmäßigen Bezahlung von Annuitäten in dem Ausmaße von mindestens $^2/_5$ Procent des Capitalbetrages über dem festgesetzten Zinsfuße. Die Tilgungsdauer ist bei 4procentigen Darlehen $60^1/_2$ Jahre, bei $3^1/_2$ procentigen Darlehen $65^1/_2$ Jahre, bei 3procentigen Darlehen $71^1/_2$ Jahre.

Wenn ein Viertel der Schuld zurückgezahlt ist, so kann über Begehren des Schuldners der Tilgungsplan auf die ursprüngliche Anzahl der Jahre erweitert werden.

Bei Berechnung der Tilgungspläne wird schon bei der ersten Annuitätenzahlung die auf das Capital geleistete Tilgungsquote von diesem in Abrechnung gebracht und nur der verbleibende Capitalsrest zur weiteren Verzinsung vorgeschrieben.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner kann das Darlehen ganz oder zum Theile an jedem 11. Juni oder 11. December zurückzahlen. Erfolgt die Rückzahlung in barem Gelde, so kann der Verein eine 4- und 7monatliche Kündigung fordern; dagegen ist eine Kündigung nicht erforderlich, wenn die Rückzahlung in Cassenobligationen derselben Serie erfolgt. Eine Rückzahlungsprovision wird nicht eingehoben.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind für die Anstalt unkündbar, außer in folgenden Fällen:

1. Wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt;

2. im Falle absichtlicher oder zufälliger Verschlechterung der Hypothek;

3. wenn der Schuldner die Versicherung der Gebäude und Fahrnisse unterläßt;

4. wenn Steuerrückstände oder andere Schulden, welche die Priorität genießen, auf dem Pfande haften;

5. wenn das Pfandobject einen neuen Eigenthümer erhält und der Eigenthumswechsel der Direction nicht innerhalb sechs Monaten bekannt gegeben wird;

6. wenn der neue Eigenthümer die neu auszustellende Pfandobligation nicht einsendet oder es unterläßt, die mit der Umschreibung verbundenen Ausgaben zu bezahlen;

7. wenn die für Realexecution und Eigenthumswechsel zu fordernde Abgabe nicht bezahlt wird;

8. wenn Strafgelder nicht erlegt werden.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Zur Deckung der Verwaltungsauslagen dient der Administrationsfond der Anstalt; derselbe besteht aus:

1. einem Regiebeitrage in der Höhe von $^1/_{20}$ Procent des ursprünglichen Darlehensbetrages, welcher vom Schuldner halbjährig eingehoben wird;
2. dem Zinserträgnis des Administrationsfondes;
3. den für die Schätzungen zu entrichtenden Beträgen;
4. der Vergütung für die Umwechslung der Obligationen;
5. allen Einnahmen des Vereines, welche nicht dem Reservefonde zufließen;
6. den eventuellen Zuschüssen der einzelnen Serienreservefonds.

## IX. Reservefonds.

Jede Serie der emittirten Obligationen hat ihren besonderen Reservefond, welcher bis zu 5 Procent der im Umlaufe befindlichen Obligationen anzusammeln ist, für die Verbindlichkeiten des Vereines haftet und zur Deckung der Verluste dient, welche dem Vereine bei der Realisirung eines in die betreffende Serie fallenden Pfandobjectes erwachsen. Dem Reservefond fließen zu:

1. Der $2^1/_2$procentige Betrag von dem Darlehensbetrage seitens der neueintretenden Mitglieder;
2. die Zinsenrückstände der Annuitäten;
3. die Zinsenerträgnisse des Reservefondes;
4. die Zinsenersparnisse, welche dem Vereine dadurch erwachsen, dass ein größerer Betrag Cassenobligationen amortisirt wird, als die Interessenten abgetragen haben;
5. die Gewinne bei der Realisirung übernommener Pfandobjecte;
6. heimgefallene Capitalien oder Zinsen, welche 10 Jahre nach ihrer Fälligkeit nicht behoben wurden;
7. die von den neuen Eigenthümern der Pfandobjecte zu leistenden Gelderläge.

Wenn der Reservefond 5 Procent der Umlaufsumme der Obligationen der betreffenden Serie überschreitet, so kann die Direction mit Einwilligung der Regierung den Überschuss den Interessenten der betreffenden Serie gutschreiben; außerdem soll, wenn der Administrationsfond zur Deckung der Verwaltungsauslagen des Vereines nicht ausreicht, der jährliche Überschuss jedes Serienreservefondes hiezu verwendet werden.

Von den Reservefonden der 2., 3. und 4. Serie wird der 3 Procent der betreffenden Serienschuld übersteigende Betrag für Darlehen zur Deckung der Kosten verwendet, welche aus der Convertirung der 4procentigen Cassenobligationen in $3^1/_2$procentige erwachsen.

Höhe des Reservefondes Ende 1898:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Serie | | 60.116 K |
| 2. „ | | 52.446 „ |
| 3. „ | | 206.498 „ |
| 4. „ | | 800.825 „ |
| 5. „ | A. | 21.500 „ |
| 5. „ | B. | 1,356.581 „ |
| Summe . | | 2,497.966 K. |

Administrationsfond vide at Rubrik: „Deckung der Verwaltungsauslagen".

Die Bestände des Reserve- und Administrationsfondes werden durch Ankauf von Cassenobligationen des Vereines fructificirt.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Der Verein gewährt Hypothekardarlehen bis zum Minimalbetrage von 1200 K auf Grund und Boden, soferne derselbe in Jütland gelegen ist und auf demselben Viehzucht und Ackerbau betrieben wird, und zwar bis zu drei Fünftel des im Wege der Schätzung zu erhebenden Wertes des Pfandobjectes.

Gewöhnlich werden Darlehen nur gegen erste Priorität gegeben; ausnahmsweise werden Darlehen auf schon belehnte Güter bewilligt, wenn die vorangehende Forderung auf Seite des Gläubigers unkündbar ist oder in einer jährlichen Abgabe besteht; es dürfen jedoch das bewilligte Darlehen einschließlich der vorangehenden Satzposten drei Fünftel des Wertes des Pfandobjectes nicht übersteigen.

Öffentliche Abgaben und Privatforderungen, wenn der Gläubiger erklärt, dass dieselben 10 Jahre unkündbar sein sollen, dürfen dem Anstaltsdarlehen vorangehen, doch wird in diesem Falle dasselbe nur bis zu zwei Fünftel des Wertes gewährt; die auf dem Pfandobjecte befindlichen Bauten sammt niet- und nagelfestem Zubehör werden mitverpfändet.

## XI. Schätzungen.

Die Schätzung des Pfandobjectes ist obligatorisch; dieselbe wird in der Regel durch zwei ständige Taxatoren des Vereines vorgenommen, welche von der Repräsentantenschaft und der Direction aus der Mitte der Interessenten gewählt werden; die Kosten der Schätzung, welche vom Darlehensnehmer zu tragen sind, betragen 30 bis 80 K. Bei Besitzveränderungen der Pfandobjecte älterer Darlehen ist, wenn eine neue Schätzung nicht erforderlich ist, ein Fünftel des Schätzbetrages zum Administrationsfonde zu erlegen.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen.

Die grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen erfolgt durch den Schuldner selbst auf dessen Gefahr und Kosten.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt befasst sich mit der Convertirung höher verzinslicher Anstaltsdarlehen in solche mit einem niedrigeren Zinsfuße; die aus der Convertirung erwachsenden Kosten werden durch Darlehen aus den Reservefonden gedeckt. (Videat Rubrik Reservefond.) Gegenwärtig sind sämmtliche zu vier Procent verzinslich gewesenen Darlehen der ersten vier abgeschlossenen Serien, sowie die geschlossene Hauptabtheilung A der fünften Serie auf $3^1/_2$ Procent convertirt.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Die Anstalt hebt von ihren säumigen Schuldnern Mahngebüren in der Höhe von 2 bis 10 K ein.

## XVII. Einklagung der Darlehen.

Dieselbe erfolgt durch den beim Vereine angestellten Sachverwalter. Die Unkosten fallen dem säumigen Schuldner zu.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

—

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Angelegenheiten des Vereines werden von der Direction unter der Repräsentantenschaft verwaltet. Die Direction besteht aus einem Präsidenten und zwei Mitgliedern, welche auf sechs Jahre gewählt werden; die Repräsentantenschaft besteht aus 18 auf drei Jahre gewählten Repräsentanten. Die Geschäftsgebarung der Anstalt wird vom Ministerium des Innern controlirt.

## XXI. Anzahl der Arbeitskräfte.

28 Beamte.

## XXII. Besteuerung.

Der Creditverein ist steuerfrei.

## XXIII. Betriebsfond und Staatssubvention.

—

## XXIV. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die vom Vereine emittirten Cassenobligationen sind von Stempelabgaben befreit; andere Begünstigungen sind dem Creditvereine seitens des Staates nicht eingeräumt.

## XXV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Der Verein unterscheidet nicht zwischen Besitz- und Betriebscredit; seine Darlehen sind an keine bestimmten Verwendungszwecke gebunden. Die Bedürfnisse des Betriebs- oder Personalcredites werden von den Sparcassen und Banken des Landes befriedigt.

# V. Schweden.

### Name, Sitz und Gründungsjahr der Anstalt.

## Sveriges Allmänna Hypotheksbank, Königlich schwedische Reichshypothekenbank Stockholm,

26. April 1861, Verordnung vom 16. Mai 1900.

Die Hypothekenbank zählt zu Mitgliedern die Hypothekenvereine der Provinzen Schwedens, und zwar:

a) Östgöta (Linköping);
b) Småland (Wexio);
c) Wermland (Karlstadt);
d) Mälareprovinserna (Stockholm);
e) Skånsta (Sund);
f) Elfsborg (Göteborg);
g) Norrland (Hernösand);
h) Örebro;
i) Geste-Dala;
k) Gotland (Wisby).
Vide at Anmerkung.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Reichshypothekenbank ist eine öffentlich rechtliche Creditstelle, welche mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnstbestrebung den Zweck hat, die erforderlichen Mittel zu denjenigen Darlehen zu beschaffen, welche die Hypothekenvereine ihren Mitgliedern zur Verfügung zu halten haben. Der Reichshypothekenbank haben alle im Lande bereits gegründeten oder künftig zu gründenden Hypothekenvereine beizutreten. Die Reichshypothekenbank und die Hypothekenvereine sind auf genossenschaftlicher Basis organisirt. Der Antheil jedes Hypothekenvereines an der Reichshypothekenbank wird nach dem nicht amortisirten Betrage der von der Reichshypothekenbank erhaltenen Anleihen bestimmt.

Die Besitzer oder Inhaber von Grundeigenthum in den Provinzen des Reiches, welche einen Hypothekenverein zu landwirtschaftlichen Zwecken bilden wollen, müssen mindestens 1,000.000 K zeichnen, die königliche Concession hiezu erwirken und ein entsprechendes Statut einbringen; Theilhaber an einem Hypothekenverein sind die Grundeigenthümer im Sprengel des Vereines; der Antheil an einem Hypothekenverein wird nach dem unbezahlten Betrage des von dem Vereine erhaltenen Darlehens bestimmt; die Mitglieder haften für die Verbindlichkeiten des Vereines pro rata ihres Antheiles.

Zweck der Hypothekenvereine ist, von den für ihre Rechnung von der Reichshypothekenbank gelieheuen Summen Hypothekardarlehen mit oder ohne Zwangsamortisation, zu unveränderlichem Zinsfuße, kündbar für den Schuldner, unkündbar für die Anstalt an die Vereinsmitglieder zu gewähren.

Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel beschafft sich die Reichshypothekenbank durch Ausgabe von Obligationen.

Für die Verbindlichkeiten der Reichshypothekenbank, welche dieselbe durch die ausgegebenen Obligationen oder in sonstiger Weise übernommen hat, haften die Bank mit ihrem ganzen Vermögen einschließlich des Grundfondes und die Hypothekenvereine, letztere nach der Größe ihrer Antheile, welche im Bedarfsfalle auf ihre Mitglieder im Verhältnisse zu ihren Antheilen repartirt werden.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und ihre Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Reichshypothekenbank besitzt das ausschließliche Recht zur Ausgabe von amortisablen oder auf Kündigung lautenden, zu $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, 4 und 5 Procent verzinslichen Inhaberpapieren (Pfandbriefen), für welche ausreichende Sicherheit am Grundeigenthum gestellt sein muss.

---

Anmerkung. Die Organisation der Hypothekenvereine ist mit jener der schwedischen Reichshypothekenbank in einer Tabelle behandelt, weil diese Institute sich gegenseitig ergänzen: die Hypothekenbank beschafft die zur Darlehensgewährung erforderlichen Geldmittel, während die Hypothekenvereine die Darlehen an ihre Vereinsmitglieder gewähren, und eine getrennte Darstellung daher nicht zweckdienlich erscheint.

Ein bestimmter Verlosungsplan besteht nicht; die von der Reichshypothekenbank aufgenommenen Anleihen sind entweder amortisationspflichtig oder müssen nach Ablauf einer gewissen Zeit, höchstens zehn Jahre, von der Aufnahme der Anleihe ab, kündbar sein.

Der kaufmännische Vertrieb der Pfandbriefe erfolgt in eigener Regie mit eigenen Geldern (im eigenen Bankhause).

Wenn der Grundfond unter 4,000.000 K zurückgehen sollte, darf die Reichshypothekenbank nicht früher ein neues Darlehen gewähren, als bis der Grundfond seine ursprüngliche Höhe wieder erreicht hat.

Den Zinsfuß der Hypothekardarlehen bestimmen die Hypothekenvereine.

Stand der Pfandbriefe Ende 1900:

| | | |
|---|---|---|
| $3^1/_2$ procentige | . . . . . | 55,118.500 K |
| $3^3/_4$ „ | . . . . . | 32,195.600 „ |
| 4 „ | . . . . . | 191,456 346 „ |
| 5 „ | . . . . . | 14,119.700 „ |
| | Summe . | 292,890.146 K |

## III. Zinsfuß der Darlehen.

Die von der Reichshypothekenbank an die Hypothekenvereine zur Zuzählung gelangenden Darlehen dürfen zu keinem höheren Zinsfuße als 5 für 100 pro anno verabfolgt werden; die Höhe des gegenwärtigen Zinsfußes beträgt 4 Procent.

## IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Reichshypothekenbank ist bei Bewilligung von Darlehen an die Hypothekenvereine in Bezug auf Zinsfuß, Rückzahlungszeit und sonstige Bedingungen berechtigt, die ihr zweckmäßig und nöthig dünkenden Vereinbarungen zu treffen.

Darlehen dürfen nicht anders als in barem Gelde zugezählt werden.

Die der Reichshypothekenbank bei Aufnahme der Anlehen erwachsenden Unkosten sind bei Gewährung von Darlehen an die Hypothekenvereine von diesen zu vergüten; die hiefür zu entrichtende Quote wird alljährlich von der Generalversammlung bestimmt (gegenwärtig $2^1/_2$ Procent bei Gewährung von 4procentigen Darlehen mit $^1/_2$ Procent jährlicher Amortisation).

Die von den Hypothekenvereinen bewilligten Darlehen sollen in Bezug auf Zinsfuß, Rückzahlungsmodus und sonstige Bedingungen unter den für die Darlehensnehmer günstigsten Modalitäten ertheilt werden, soweit es die von den Vereinen gegen die Reichshypothekenbank übernommenen Verpflichtungen zulassen.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Darlehen der Reichshypothekenbank an die Hypothekenvereine, sowie die Darlehen der Hypothekenvereine an ihre Mitglieder sind entweder amortisationspflichtig oder nach Ablauf einer gewissen längeren Zeit, höchstens zehn Jahre von der Aufnahme des Darlehens an, ohne festgesetzte Amortisation zurückzuzahlen.

Die Amortisationsquote beträgt $^1/_4$, $^1/_2$, $^3/_4$, 2 Procent und mehr; auch bei amortisationspflichtigen Darlehen ist das Princip der Zwangstilgung nicht strenge durchgeführt; der Darlehensnehmer ist berechtigt, nach Maßgabe der geleisteten Abzahlungen über einen entsprechenden Theil der für das Darlehen in Hypotheken bestellten Sicherheit zu verfügen.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Die von der Reichshypothekenbank und von den Hypothekenvereinen verabfolgten Darlehen können nach Ablauf von zehn Jahren, von der Gewährung des Darlehens, an vom Darlehensnehmer zur Rückzahlung innerhalb eines Jahres gekündigt werden; die Rückzahlungszeit richtet sich nach dem Umstande, ob bei den einzelnen Darlehen für die Landwirtschaft das Bedürfnis einer längeren oder kürzeren Rückzahlungsfrist vorliegt.

In der ordentlichen Generalversammlung der Reichshypothekenbank ist alljährlich zu bestimmen, in welcher Ausdehnung und unter welchen Bedingungen die Schuldner berechtigt sein sollen, Darlehen früher an die Reichshypothekenbank, beziehungsweise Hypothekenvereine zurückzuzahlen als ursprünglich vereinbart wurde.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die vor dem Jahre 1890 von der Reichshypothekenbank gewährten Darlehen sind unkündbar, doch können dieselben unter gewissen Bedingungen (Erstattung des Agio ꝛc.) außertourlich zurückgezahlt werden; die seit dem Jahre 1890 gewährten Darlehen sind unkündbar seitens der Bank und kündbar seitens der Hypothekenvereine.

Videat-Rubrik: „Rückzahlbarkeit der Darlehen“ und „Zuzählung der Darlehen“.

Die von den Hypothekenvereinen gewährten Darlehen sind unkündbar seitens des Vereines; ausgenommen:

a) wenn der neue Eigenthümer des verpfändeten Grundstückes es unterläßt, sich schriftlich zur Übernahme des Darlehens auf seinen Namen anzumelden;

b) bei zufälliger oder absichtlicher Verschlechterung der Hypothek; Kündigungsfrist ein Jahr.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungskosten werden aus den Regiebeiträgen der Hypothekenvereine bestritten, deren Höhe die Reichshypothekenbank bestimmt, sowie aus dem Reservefonde der letzteren.

Der Verwaltungsbeitrag der Reichshypothekenbank und die Verwaltungskosten der Hypothekenvereine werden von den Vereinsmitgliedern auf die von den Vereinen beschlossene Weise bezahlt.

## IX. Reservefonds.

Der Reservefond der Reichshypothekenbank wird aus dem Gewinne der Bank nach Abzug der Verwaltungskosten und der nöthigen Abschreibungen gebildet und wird zur Herabsetzung oder gänzlichen Erlassung der von den Hypothekenvereinen zu entrichtenden Regiebeiträge, sowie zur Herabsetzung der festgesetzten Zinsen der an die Hypothekenvereine verabfolgten Darlehen verwendet.

Stand des Reservefondes der Reichshypothekenbank Ende 1900: 2,510.870 K.

Wenn auf abgeschlossene Darlehensverträge oder aus anderen Gründen Gelder bei der Reichshypothekenbank einfließen, welche nicht gleich zum Verleihen an die betheiligten Hypothekenvereine oder zur Erfüllung anderer Verpflichtungen der Bank verwendet werden können, so ist die Reichshypothekenbank berechtigt, diese Mittel gegen Hypothek auszuleihen, Staatsobligationen, eigene Obligationen oder Obligationen der Hypothekenvereine anzukaufen oder zu lombardiren, oder in einem Bankinstitute fruchtbringend anzulegen.

Jeder Hypothekenverein verfügt über einen eigenen Reservefond, und zwar:

| | | Ende 1900 | Ende 1901 |
|---|---|---|---|
| Östgöta | Hypothekenverein . . . . . | K 512.658·28 | K 518.054·55 |
| Smalands | „ . . . . . | „ 1,156.810·28 | „ 1,163.960·42 |
| Wermlands | „ . . . . . | „ 317.465·94 | „ 323.162·77 |
| Mälareprovinsernas | „ . . . . . | „ 516.958·04 | „ 608.212·05 |
| Skanska | „ . . . . . | „ 1,040.880·46 | „ 1,057.493·95 |
| Elfsborgs | „ . . . . . | „ 967.055·33 | „ 950.083·57 |
| Gotlands | „ . . . . . | „ 192.165·05 | „ 198.378·87 |
| Gefle-Dala | „ . . . . . | „ 195.099·— | „ 204.216·32 |
| Norrlands | „ . . . . . | „ 147.696·07 | „ 150.127·45 |
| Örebro | „ . . . . . | „ 270.084·75 | „ 278.754·08 |

Videat Rubrik: „Betriebsfond und Staatssubvention."

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Reichshypothekenbank ist verpflichtet, bei allen Anleihen, welche dieselbe behufs Wiederverleihung an die Hypothekenvereine aufnimmt, genau darauf zu achten, dass ausreichende Sicherheit an Grundeigenthum hiefür gestellt werde und während der ganzen Abzahlungszeit beibehalten bleibe.

Darlehen unter 500 K dürfen von den Hypothekenvereinen nicht bewilligt werden. Die Hypothekenvereine belehnen Grundeigenthum bis zur Hälfte des erhobenen Wertes bei Amortisationsdarlehen, bis zu einem Drittheile des erhobenen Wertes bei Darlehen ohne Zwangsamortisation.

Die Werterhebung erfolgt:

1. nach dem Steuerwerte des Grundstückes;
2. nach besonderer Taxirung.

Gegenstand der Belehnung bildet das im Sprengel des Vereines gelegene Grundeigenthum auch Fideicommissgüter; nur der Wert des Grund und Bodens darf der Belehnung zugrunde gelegt werden, nicht aber auch der Wert der Gebäude, des Waldes ꝛc., was sich von Grund und Boden trennen lässt.

## XI. Schätzungen.

Die ordentliche Generalversammlung der Reichshypothekenbank setzt alljährlich für die betheiligten Hypothekenvereine die Normen fest, nach welchen die Schätzung des Grundbesitzes zu geschehen hat. Die Schätzungen werden von Vertrauensmännern der Hypothekenvereine vorgenommen; die Kosten der Schätzung, welche an verschiedenen Orten verschieden sind, müssen vom Darlehensnehmer getragen werden.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen.

Die Hypothekenvereine bewilligen Darlehen nur gegen erste Hypothek; die grundbücherliche Durchführung erfolgt durch den Darlehensnehmer und auf dessen Kosten.

## XIII. Convertirungen.

Ältere 5procentige Anstaltsdarlehen können in solche mit 4procentigem Zinsfuße convertirt werden.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

Die Reichshypothekenbank gewährt den Hypothekenvereinen Vorschüsse gegen 5 procentige, $4^3/_4$procentige 4procentige Amortisationshypotheken.

## XV. Zinsfuß der convertierten Forderungen.

Videat Rubrik: „Convertirungen."

## XVI. Mahngebüren.

Für die fälligen Schuldigkeiten haben die Hypothekenvereine $^1/_2$ Procent und die Mitglieder der Hypothekenvereine $^2/_3$ Procent bis 1 Procent monatliche Zinsen zu entrichten.

## XVII. Einklagung der Darlehen.

Versäumt der Darlehensnehmer beim Hypothekenverein die Bezahlung der fälligen Schuldigkeiten, so wird die gerichtliche Eintreibung derselben von den Hypothekenvereinen selbst besorgt; die hiefür erwachsenden Kosten sind nach der Verschiedenheit des Ortes verschieden und sind vom säumigen Schuldner zu tragen.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Reichshypothekenbank ist mit den ländlichen Kreisen durch die Hypothekenvereine in Verbindung; die Hypothekenvereine stehen theils direct, theils durch Subcomités in den verschiedenen Kreisen mit der Bevölkerung in Verbindung.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Verwaltung der Reichshypothekenbank besorgt die Direction, bestehend aus einem von der Regierung ernannten Präsidenten, einem vom Reichsschuldencomptoir ernannten Vicepräsidenten, drei gewählten Mitgliedern, von welchen eines administrirender Director ist; die Revision obliegt fünf Revisoren.

Die Generalversammlung, bestehend aus je drei Bevollmächtigten der Hypothekenvereine und einem Vertreter des Reichsschuldencomptoirs, tritt alljährlich zusammen, überprüft den Revisionsbericht, ertheilt der Direction die Decharge, wählt die Directionsmitglieder, bestimmt die Schätzungsnormen für die Hypothekenvereine ꝛc.

Die außerordentliche Generalversammlung wird von der Direction einberufen, wenn dies durch die Umstände geboten erscheint.

Die Verwaltung der Hypothekenvereine besorgt die Direction; die Mitglieder der Direction haften solidarisch für ihre Beschlüsse.

Die Revisionsberichte müssen der Regierung vorgelegt werden; dieselbe hat das Recht, jederzeit in die Acten, Cassen und Rechnungen der Bank Einsicht zu nehmen.

## XXI. Besteuerung.

Die Hypothekarinstitute sind als mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnstbestrebung auf dem Principe der Gegenseitigkeit beruhend, von der Gewinnsteuer befreit.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

Der Staat hat der Reichshypothekenbank als Grundfond einen Betrag von 30,000.000 K übergeben, und zwar in vom Staate ausgegebenen, $3^1/_2$procentigen Obligationen, welche von Seite der Inhaber unkündbar sind.

Der Grundfond darf niemals zur Beschaffung von Mitteln für die Darlehensgewährung der Bank verwendet werden und dient als Deckung für die von der Bank eingegangenen Verbindlichkeiten.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die der Reichshypothekenbank seitens des Staates gewährten Begünstigungen bestehen in der Befreiung von der Gewinnsteuer, in der Dotirung mit einem Grundfonde im Betrage von 30,000.000 K, in dem ausschließlichen Rechte zur Ausgabe von Obligationen; den Hypothekenvereinen wurden seitens der Regierung keine besonderen Begünstigungen gewährt.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Ein Unterschied zwischen Betriebs- und Besitzcredit findet nicht statt; die Darlehen sind an keine bestimmten Verwendungszwecke gebunden; die Hypothekenvereine machen keinen Unterschied zwischen gewöhnlichen und bäuerlichen Darlehen.

# VI. Norwegen.

### Name, Sitz und Gründungsjahr der Anstalt.

## Hypothekenbank des Königreiches Norwegen in Christiania.

Hypothekenbankgesetz vom 18. September 1851, beziehungsweise vom 28. Juni 1887.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Die Hypothekenbank des Königreiches Norwegen ist eine öffentlich rechtliche Creditstelle, welche den Zweck hat, mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnstbestrebung die wirtschaftliche Lage des gesammten Realbesitzes des Landes durch Gewährung von Hypothekardarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung, kündbar für den Schuldner, unkündbar für die Anstalt zu fördern.

Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel beschafft sich die Bank durch Ausgabe von auf Inhaber lautenden Obligationen.

Für die Verbindlichkeiten der Bank haftet dieselbe mit ihrem gesammten Vermögen einschließlich des Grundfondes. (Videat Rubrik: „Reservefond" und „Betriebsfond, Staatssubvention").

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Die Bank ist berechtigt zur Ausgabe von auf Inhaber lautenden Obligationen (Pfandbriefen), jedoch nur bis zu jenem Betrage, welcher das Achtfache des Grundfondes nicht übersteigt. Der Zinsfuß dieser Obligationen, welcher von der Direction der Bank festgesetzt wird und jenem der gewährten Darlehen nicht entspricht, beträgt dermalen 4 Procent. Der Rückzahlungstermin der Pfandbriefe wird bei deren Ausstellung festgesetzt und schwankt zwischen 30 und 80 Jahren; die Rückzahlung erfolgt in halbjährlichen Terminen durch Verlosung nach einem festgesetzten Tilgungsplane, doch ist die Bank jederzeit berechtigt, sechs Monate nach vorheriger Bekanntmachung größerer Beträge einzulosen; auf dieses Recht kann die Direction bis zu einem Zeitraume von zehn Jahren verzichten. Der Pfandbriefvertrieb erfolgt in eigener Regie und mit eigenen Mitteln. Eine Zinsenvergütung nach dem Zahlungstermine erfolgt nicht; wenn die Inhaber verfallener Obligationen sich nicht zur Verfallszeit zur Empfangnahme des Capitals melden, bleibt letzteres für deren Rechnung und Gefahr als Depositum in der Hypothekenbank stehen.

Die Zinszahlung und Einlösung der Pfandbriefe der Bank erfolgt außer an ihrem Hauptsitze und Filialen auch noch durch diejenigen Steuereinnehmer des Königreiches Norwegen und durch jene ausländischen Geldinstitute, welche nach den Vorschlägen der Direction vom Finanzdepartement bestimmt werden.

Die Umlaufsumme der Pfandbriefe betrug Ende 1900 127,963.720 K, und zwar:

26,750.520 K 4procentige Pfandbriefe,
101,213.200 K 3½procentige Pfandbriefe.

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Zinsfuß der Darlehen wird von der Direction festgesetzt und beträgt derzeit 4 Procent.

### IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden in barem Gelde mit jenem Betrage zugezählt, welchen die Bank nach Maßgabe des Curses der Obligationen, unbeschadet ihrer eigenen Interessen zu verabfolgen vermag.

Die Zinseneinnahmen vom Reservefonde der Bank können zur Ausgleichung der Cursdifferenz verwendet werden (Zusatzdarlehen).

Der Curs und die Zuzählungsprovision werden von der Direction der Bank festgesetzt.

### V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Die Amortisation der Darlehen ist obligatorisch und erfolgt nach einem festen Tilgungsplane in der Regel innerhalb 47 Jahren, und zwar nachschussweise in 94 halbjährlichen Terminen; die Amortisationsquote beträgt in diesem Falle 0·625.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist zur außertilgungsplanmäßigen Rückzahlung des Darlehens berechtigt, und zwar nach einer von der Direction bestimmten Kündigungsfrist, welche drei Monate nicht übersteigen darf. Eine Rückzahlungsprovision wird nicht eingehoben.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind seitens der Bank unkündbar; die Bank behält sich das Recht vor, das Capital entweder ganz oder zum Theil zu kündigen, wenn im Interesse der Bank größere oder kleinere Rückzahlungen für nothwendig erachtet werden, wenn sich die Hypothek verschlechtert, wenn der Schuldner in der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig ist.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Die Verwaltungsauslagen werden aus der Differenz der Zinsen bestritten, welche die Bank für die von ihr eingegangenen Verpflichtungen Pfandbriefemissionen entrichtet und, welche sie für ihre Darlehen erhält. Die Administrationsquote betrug im Jahre 1900 $^1/_8$ Procent des Verwaltungscapitales.

## IX. Reservefond.

Der Nettoertrag der Bankthätigkeit wird, sofern dessen Übertragung zum Grundfonde nicht vom Storthing bestimmt wird, zur Bildung eines Reservefondes verwendet; der Reservefond ist Eigenthum der Bank; von demselben sind die Zinsen zu entrichten und jene Verluste abzuschreiben, die durch Jahresüberschüsse nicht gedeckt werden können. Die Zinseneinnahmen vom Reservefonde der Bank können zur Ausgleichung der Cursdifferenz bei Zuzählung von Pfandbriefdarlehen verwendet werden (Zusatzdarlehen).

Der Grundfond dient zur Sicherheit für die Erfüllung der von der Bank eingegangenen Verbindlichkeiten; der Grundfond gehört dem Staate, doch kann dessen Zurückzahlung von letzterem nicht früher verlangt werden, als bis die Bank aufgelöst und ihren Verpflichtungen nachgekommen ist. Der Grundfond kann erhöht werden durch Einlagen des Staates oder durch Übertragung von erzielten Überschüssen der Bank. Die Einlagen des Staates sind von der Bank mit 4 Procent zu verzinsen; wenn der jährliche Überschuss der Bank und der Reservefond zur Deckung dieses Zinsenerfordernisses nicht ausreichen, creditirt die Staatscasse den fehlenden Betrag.

Von den Mitteln der Bank mit Ausnahme des Grundfondes kann jener Betrag, welchen die Direction mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bank flüssig halten zu müssen glaubt, durch Discontirung oder durch andere kurzsichtige Darlehensgeschäfte Verwendung finden.

Stand des Reservefondes Ende 1900 1,000.000 K.

Stand des Grundfondes Ende 1900 17,500.000 K.

## X. Belehnungsgrundsätze.

Die Anstalt gewährt Darlehen bis zum Mindestbetrage von 400 K; belehnungsfähig ist der gesammte Realbesitz des Landes (städtischer und ländlicher Besitz) mit Ausnahme industrieller Etablissements bis zu $^3/_5$ des erhobenen Wertes; ländliche Darlehen dürfen in der Regel $^3/_5$ des Bodenwertes nicht übersteigen; auf unbebaute Bauplätze können in den Städten Darlehen nur bis zur Hälfte des für Häuser festgesetzten Betrages gewährt werden.

Die Werterhebung erfolgt:

a) auf Grund des Ertragswertes in einem gewissen Verhältnisse zur Steuertonne, in der Regel bis zur Hälfte des Durchschnittspreises der Steuertonne;

b) auf Grund von Schätzungen, $^4/_{10}$ bis $^6/_{10}$ des Schätzwertes von Gebäuden in Städten und geschlossenen Orten;

c) unter Zugrundelegung des Gebäudeversicherungswertes in Städten und geschlossenen Orten, $^4/_{10}$ bis $^6/_{10}$ des Versicherungswertes.

## XI. Schätzungen.

In der Regel dürfen Hypothekardarlehen nur nach besonders vorgenommenen Einschätzungsverfahren bewilligt werden und zwar unter Berücksichtigung des Miethertrages bei städtischem Besitz und des Durchschnittspreises der Steuertonne bei ländlichem Besitz. Zur Vornahme der Schätzungen werden über Vorschlag des Magistrates und Gemeinderathes in den Städten und über Vorschlag des Gemeinderathes und Vogtes auf dem Lande seitens der Direction beziehungsweise Verwaltung beeidete Taxatoren bestimmt, welche für ihre Arbeit eine von der Partei zu entrichtende und von der Direction festgesetzte Entlohnung erhalten.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Anstaltsdarlehen.

Die Darlehen dürfen nur gegen erste Priorität gewährt werden oder nach einer Forderung der Staatscasse der Bank von Norwegen, einer öffentlichen Stiftung oder nach fortdauernden Abgaben. Die grundbücherliche Durchführung wird vom Darlehensnehmer selbst besorgt, der auch die hiefür erwachsenden Kosten trägt.

## XIII. Convertirungen.

Die Anstalt beschäftigt sich nur mit Convertirungen eigener höher verzinslicher Darlehen in solche mit niedrigerem Zinsfuße; die Durchführung der Convertirung erfolgt theils mit eigenen Mitteln theils mit fremden Geldern.

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Für säumige Schuldner wird in die „Norwegische Kundmachungszeitung" eine Mahnung eingerückt, welche denselben mit 20 K angerechnet wird.

## XVII. Einklagung der Darlehen.

Für verfallene Zinsen sind 5 Procent Verzugszinsen vom Verfallstage bis zum Zahlungstage zu entrichten. Unterbleibt die Zahlung von Zinsen und Annuitätsquote so ist die Bank nach einer sechs Wochen vorher erlassenen Bekanntmachung im Amtsblatte und einer in Gemäßheit des Gesetzes wegen Zwangsversteigerungen nachfolgenden Verkündigung befugt, den Pfandgegenstand ohne vorherige Vorladung vor das Friedensgericht oder gerichtliche Belangung und Urtheil in öffentlicher Auction zu veräußern, wobei es der Bank freisteht des Schuldners Hausgeräth auf dieselbe Weise mit Beschlag zu belegen, wie wenn für den schuldigen Betrag ein verfallener Friedensvergleich vorläge. Die Kosten der Zwangsversteigerung belaufen sich auf 20 bis 50 K.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

—

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Die Bank hat drei Darlehenscomptoirs in Bergen, Drontheim und Tromsö; die Darlehenscomptoirs haben jedes in seinem Bezirke die ihnen zufolge Reglements und Directionsbeschlusses übertragenen Geschäfte auszuführen; insbesonders die Bewilligung der Darlehen, Zuzählung der Darlehen in barem Gelde zu dem von der Direction festgesetzten Curse, Einziehung von Zinsen und Annuitäten, Kündigung und Eintreibung der Darlehen, Verkäufe und Rückkäufe der Pfandbriefe, Auszahlung verfallener Pfandbriefe und Coupons.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Hypothekenbank wird von einer aus drei Mitgliedern bestehenden Direction, die der Hypothekenbank unterstehenden Darlehenscomptoirs werden von einer aus drei Mitgliedern bestehenden Verwaltung geleitet; je zwei Mitglieder werden vom Storthing gewählt, das dritte Mitglied wird vom Könige ernannt, ohne jedoch als öffentlicher Beamter angestellt zu sein.

Die Direction übersendet dem Finanzdepartement vierteljährlich einen Auszug aus den Büchern der Bank und am Ende eines jeden Jahres einen Thätigkeitsbericht. Die Geschäftsführung der Bank ist einer täglichen vom Finanzdepartement anzuordnenden Revision unterworfen.

## XXI. Besteuerung.

Die Anstalt ist steuerfrei.

## XXII. Betriebsfond, Staatssubvention.

Videat Grundfond unter der Rubrik „Reservefond".

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Die Anstalt besitzt einen vom Staate dotirten Grundfond per 17,500.000 K, für dessen Verzinsung die Staatscasse selbst garantirt (videat Rubrik „Reservefond"); die Steuereinnehmer des Königreiches sind zur Eincassirung fälliger Zinsen, Einlösung fälliger Coupons und Einlösung verloster Obligationen der Anstalt befugt; die Zwangsversteigerung des Pfandobjectes erfolgt seitens der Anstalt in öffentlicher Auction ohne vorherige Verhandlung und Urtheil; wird wegen eines Immobilarbesitzes Zwangsversteigerung geführt, so hat der Auctionator die Bank, soferne dieselbe als Hypothekargläubigerin erscheint, hievon behufs Wahrung ihrer Rechte rechtzeitig zu verständigen und sich hierüber bei dem Versteigerungsgeschäfte auszuweisen; die hiezu erforderlichen Auszüge aus den Pfandbuchern sind stempelfrei.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Die von der Bank gewährten Darlehen sind nicht an bestimmte Verwendungszwecke gebunden, eine Überwachung der Schuldner nach dieser Richtung findet seitens der Anstalt nicht statt; die Wirksamkeit der Bank erstreckt sich nur auf den Realcredit nicht auch auf den Personalcredit. Eine Unterscheidung zwischen Betriebs- und Besitzcredit findet nicht statt.

# VII. Rußland.

Name, Sitz und Gründungsjahr der Anstalt.

## Finländischer Hypothekenverein in Helsingfors,

1. Februar 1862.

### I. Zweck und Mittel zum Zweck.

Der Finländische Hypothekenverein ist eine gemeinwirtschaftliche Creditstelle, welche den Zweck hat, mit Ausschluss jeder Erwerbs- oder Gewinnbestrebung die wirtschaftliche Lage des Grundbesitzes in Finland mit Ausschluss des städtischen Besitzes durch Gewährung von Hypothekardarlehen mit festem Zinsfuße und Zwangstilgung, kündbar für den Schuldner, untündbar für die Anstalt, zu fördern.

Zum Eintritt in den Verein und zum Darlehensempfang berechtigt ein Grundbesitz mit einem Mindestwert von 8000 Mark.

Der Verein ist auf genossenschaftlicher Basis organisirt; für die Verbindlichkeiten desselben haftet der Verein als solcher mit seinem gesammten Vermögen unter gemeinsamer Verantwortlichkeit der Theilhaber. Die zur Darlehensgewährung erforderlichen Mittel beschafft sich der Verein durch Ausfertigung zinstragender Obligationen.

### II. Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehensbriefe, ihr Vertrieb und Beneficien, welche deren Besitzern von der Anstalt gewährt werden.

Der Verein gewährt ausschließlich Briefdarlehen; die Gesammtsumme der ausgegebenen Obligationen darf die Summe der ausbezahlten Darlehen nicht übersteigen. Der Zinsfuß der Darlehensbriefe, welcher jenem der gewährten Darlehen nicht entspricht, beträgt $3^1/_2$ Procent, 4 Procent, $4^1/_2$ Procent und 5 Procent; der Verein besorgt den kaufmannischen Vertrieb der von ihm emittirten Obligationen in eigener Regie; die Verlosung der Obligationen erfolgt regelmäßig nach einem im voraus festgesetzten Tilgungsplane.

Für die dem Vereine aus der Emission der Obligationen erwachsenden Verbindlichkeiten (Einlösung fälliger Coupons, Amortisation ausstehender Obligationen) haftet der Garantiefond; derselbe betrug Ende 1899 861.984 Mark

Ende 1899 waren an Obligationen in Umlauf:

| | | |
|---|---|---|
| 5 procentige | 2.000 | Mark |
| $4^1/_2$ „ | 13,287.000 | „ |
| 4 „ | 11,426.500 | „ |
| $3^1/_2$ „ | 7,313.000 | „ |
| Summe . . | 32,028.500 | Mark |

### III. Zinsfuß der Darlehen.

Der Darlehenszinsfuß beträgt derzeit $4^1/_4$ und $4^3/_4$ Procent in Halbjahresraten.

### IV. Zuzählung der Darlehen.

Die Darlehen werden ausschließlich in Anstaltswerten zugezählt und nur derart, dass die Anstalt dem Schuldner den börsemäßigen Erlos der Anstaltsbriefe ausbezahlt; eine Zuzählungsprovision wird hiefür nicht berechnet.

## V. Amortisationspflichtige Darlehen.

Der Verein verpflichtet grundsätzlich seine Schuldner zur regelmäßigen Bezahlung von Annuitäten; die Höhe der Annuität darf nicht 6 Procent des ursprünglichen Darlehens übersteigen; die Annuitäten werden immer in gleicher Höhe entrichtet und müssen vollständig zur Zahlung der Zinsen und Amortisation der entsprechenden von der Anstalt ausgegebenen Obligationen hinreichen

Die Amortisationsquoten betragen $^3/_4$ Procent, $^1/_2$ Procent, $^1/_4$ Procent mit einer Tilgungsdauer von 40 Jahren 9 Monaten, beziehungsweise 56 Jahren 10 Monaten, beziehungsweise 47 Jahren.

Bei Berechnung des Tilgungsplanes wird schon in der ersten Rate eine Tilgungsquote vom Capital in Abzug gebracht.

## VI. Rückzahlbarkeit der Darlehen.

Der Schuldner ist berechtigt, das Darlehen jederzeit ohne Kündigung, ganz oder zum Theil, jedoch nur in barem Gelde zurückzuzahlen, ohne dass eine Rückzahlungsprovision eingehoben würde.

## VII. Unkündbarkeit der Darlehen.

Die Darlehen sind für den Verein unkündbar, außer im Falle einer absichtlichen oder zufälligen Verschlechterung der Hypothek; in diesen beiden Fällen beträgt die Kündigungsfrist 3 Monate.

## VIII. Deckung der Verwaltungsauslagen.

Über Beschluss der Generalversammlung kann von jedem neu hinzugekommenen Darlehen ein Betrag zur Deckung der Verwaltungsauslagen und für den Reservefond (Capitalrabatt) eingehoben werden; ferner wird von jedem Darlehen in halbjährigen Terminen außer den Zinsen und der Amortisationsquote ein Regiebeitrag in der Höhe von $^1/_4$ Procent bis $^3/_8$ Procent zur Deckung der Verwaltungsauslagen und für den Reservefond vorgeschrieben.

## IX. Reservefond.

Dem Reservefond, der bis zu mindestens 2 Procent der im Umlaufe befindlichen Obligationen anzusammeln ist, haben alle Einnahmen und Überschüsse zuzufließen, welche nicht zur Deckung der Regieauslagen verwendet werden. Wenn der Reservefond 2 Procent der im Umlaufe befindlichen Obligationen übersteigt, kann der Überschuss den Theilhabern nach Beschluss der Generalversammlung als Zinsenermäßigung vergütet werden. Der Reservefond soll in sicherer Weise fructificirt werden; zufällig disponible Capitalien dürfen, sofern sie nicht gleich zur Erfüllung der statutarischen Verbindlichkeiten des Vereines gebraucht werden, in Bankgeschäften, kurzfristigen Darlehen, Lombard und Escompte fruchtbringend angelegt werden.

| | |
|---|---|
| Der Reservefond betrug Ende 1900 . . . . . | 615.782 M. |
| Der Garantiefond „ „ 1900 . . . . . | 861.984 „ |
| Summe . . | 1,477.766 M. |

Videat Rubrik: „Arten, Titel und Zinsfuß der Darlehen ꝛc.“

## X. Belehnungsgrundsätze.

Der Verein gewährt Hypothekardarlehen auf Grund und Boden in Finland mit einem Mindestwerte von 8000 M.; bei Gewährung der Darlehen ist der Verein an einen Mindestbetrag nicht gebunden. Die Werterhebung erfolgt durch Schätzung; die Belehnung erfolgt bis zur Hälfte des Schatzwertes; belehnungsfähig ist nur Grund und Boden, nicht aber auch Wälder und Gebäude.

## XI. Schätzungen.

Die Normen für die Schätzung, welche obligatorisch ist, werden von der Direction über Vorschlag der Provinzcomités für jede Provinz besonders festgestellt; die Besitzungen werden mit Rücksicht auf ihren veränderlichen Wert bei veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen nur mäßig taxirt; die Kosten der Schätzung werden vom Darlehensnehmer getragen. Die Schätzung wird von einem vom Provinzcomité angestellten, gerichtlich beeideten Sachverständigen vorgenommen, und zwar immer unter Zuziehung zweier Vertrauensmänner, von welchen der eine vom Taxator, der andere vom Darlehenswerber gewählt wird. Taxator und Vertrauensmänner müssen praktische Landwirte sein.

## XII. Grundbücherliche Sicherstellung der Darlehen.

Die Sicherstellung der Darlehen im Schuldbuche wird vom Darlehensnehmer selbst besorgt.

## XIII. Convertirungen.

—

## XIV. Darlehensvorschüsse.

—

## XV. Zinsfuß der convertirten Forderungen.

—

## XVI. Mahngebüren.

Wenn der Schuldner mit der Zahlung seiner Annuitäten im Rückstande bleibt, werden demselben außer den vorgeschriebenen Zinsen noch 3 Procent Strafzinsen auferlegt, welche auf 2 Procent von der Generalversammlung herabgesetzt werden können.

## XVII. Einklagung der Darlehen.

Die Eintreibung rückständiger Annuitäten erfolgt durch die Behörden.

## XVIII. Nachlässe von Zinsen, Annuitäten und Gerichtskosten.

Zuweilen werden Stundungen von Annuitaten gewährt.

## XIX. Verbindung mit ländlichen Kreisen und Raiffeisencassen.

Außer der Provinz Nyland werden in jeder Provinz die Geschäfte von einem Provinzcomité besorgt, welches aus vier Mitgliedern und zwei Supplenten besteht; dieselben sollen womöglich Mitglieder des Vereines sein und werden von den Vereinsmitgliedern der betreffenden Provinz auf zwei Jahre gewählt. Die Provinzcomités besorgen die Einhebung der Annuitäten, die Einlösung fälliger Pfandbriefe und Coupons, sowie die Abgabe von Gutachten über Darlehensgesuche. Mit Rücksicht auf den geringen Umfang des Darlehensgeschäftes in einer Provinz kann die Generalversammlung über Antrag der Direction das betreffende Provinzcomité einziehen und durch einen Agenten ersetzen, welcher von der Direction in der betreffenden Provinz angestellt wird.

## XX. Leitung und Beaufsichtigung.

Die Leitung des Vereines obliegt der Direction und den verschiedenen Provinzcomités; die Direction besteht aus einem Director, welcher auf fünf Jahre gewählt wird, vier Mitgliedern und drei Ersatzmännern. Die Beaufsichtigung erfolgt durch die Generalversammlung, welche in wichtigen, den Verein betreffenden Fragen beschließt.

## XXI. Besteuerung.

Der Verein wird nicht besteuert.

## XXII. Betriebsfond und Staatssubvention.

## XXIII. Andere Begünstigungen seitens des Staates.

Portofreiheit, Recht mit den Behörden direct zu correspondiren, Stempelfreiheit für die von der Anstalt ausgegebenen Obligationen; die Eintreibung rückständiger Annuitäten erfolgt durch die Behörden.
Eine Staatssubvention genießt die Anstalt nicht.

## XXIV. Sind die Darlehen an bestimmte Verwendungszwecke gebunden und wird der Schuldner in dieser Hinsicht seitens der Anstalt überwacht?

Nein.

# B. Personalcredit.

I. Österreich.
II. Deutschland.

# Gliederung und Aufgaben der gemeinnützigen landwirtschaftlichen Personalkreditorganisation in Österreich.

## I. Stand der einzelnen Personalkreditorganisationen (Untergliederung).

| 1 | 2 | 3 | | 4 | | | 5 | | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Name des Kronlandes | Stand mit Ende des Jahres | Anzahl der | | Stand der | | | Überschuß der | | Höhe der Reserven | Gesamtumsatz |
| | | Darlehenskassen | Mitglieder | Geschäftsanteile | Spareinlagen | Darlehen | Spareinlagen über die Darlehen | Darlehen über die Spareinlagen | | |
| | | | | in Kronenwährung | | | | | | |
| **A. Deutsche Gebietsteile der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.** | | | | | | | | | | |
| Niederösterreich | 1899 | 450 | 40.700 | 622.199 | 23,642.790 | 15,789.356 | 7,853.434 | . | 365.511 | 45,860.232 |
| | 1900 | 471 | 43.940 | 660.034 | 27,206.135 | 18,072.705 | 9,133.430 | . | 444.041 | 50,148.323 |
| Oberösterreich | 1899 | 165 | 15.408 | 381.268 | 11,726.318 | 8,224.158 | 3,502.160 | . | 248.274 | 20,243.238 |
| | 1901 | 199 | 18.697 | 447.617 | 17,435.155 | 10,833.605 | 6,601.550 | . | 374.682 | 31,347.122 |
| Steiermark | 1899 | 170 | 13.805 | 285.308 | 5,323.511 | 4,401.096 | 922.415 | . | 91 892 | 12,577.354 |
| | 1900 | 201 | 18.274 | 337.690 | 7,103.835 | 5,817.584 | 1,286.251 | . | 133.861 | 15,058.110 |
| Kärnten | 1899 | 37 | 4.123 | 78.640 | 2,076.075 | 2,012.314 | 63.761 | . | 38.005 | 4,597.388 |
| | 1900 | 42 | 4.549 | 86.082 | 2,374.797 | 2,250.700 | 124.097 | . | 44.786 | 4,944.131 |
| Tirol (Deutsch-) | 1899 | 180 | 14.415 | 238.458 | 16,971.044 | 9,230.860 | 7,740.184 | . | 256.486 | 33,000.806 |
| | 1900 | 193 | 16.812 | 249.000 | 20,382.557 | 11,089.807 | 9,292.750 | . | 299.992 | 38,987.115 |
| Vorarlberg | 1899 | 55 | 7.870 | 79.190 | 5,448.973 | 4,996.423 | 452.549 | . | 54.872 | 15,829.354 |
| | 1901 | 63 | 8.907 | 96.675 | 7,693.345 | 7,285.616 | 407.729 | . | 97.741 | 16,902.626 |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Böhmen | 1899 | 298 | 22.677 | 436.161 | 13,697.571 | 13,406.672 | 290.899 | . | 91.464 | 31,801.176 |
| | 1901 | 410 | 34.232 | 631.795 | 26,206.055 | 25,488.568 | 717.487 | . | 185.096 | 51,478.469 |
| Mähren (deutscher Anteil inklusive der mähr. Enklaven in Schlesien) | 1899 | 187 | 15.255 | 305.100 | 12,677.706 | 10,485.989 | 2,191.718 | . | 149.304 | 26,995.584 |
| | 1900 | 205 | 18.421 | 368.420 | 15,284.153 | 13,232.350 | 2,051.803 | . | 192.664 | 29,167.266 |
| Schlesien | 1899 | 113 | 9.084 | 148.461 | 1,820.226 | 3,733.250 | 1,086.976 | . | 45.861 | 9,445.988 |
| | 1900 | 121 | 10.181 | 169.321 | 5,791.581 | 4,510.439 | 1,281.142 | . | 59.501 | 11,094.230 |
| Summen der Angaben aus dem Jahre | 1899 | 1.655 | 143.337 | 2,574.785 | 96,384.214 | 72,280.118 | 24,104.096 | . | 1,341.669 | 200,351.120 |
| Summen der Angaben aus den | letzten Jahren | 1.905 | 174.043 | 3,049.634 | 129,477.613 | 98,581.374 | 30,896.239 | . | 1.832.364 | 249,127.392 |

## B. Anderssprachige Gebietsteile der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Steiermark (Ljudska posojilnica „Volkskredit") | 1899 | 4 | 540 | 3.942 | 249.940 | 238.080 | 11.860 | . | 116 | 1,005.034 |
| | 1901 | 9 | 4.680 | 28.354 | 1,250.734 | 1,293.668 | . | 42.934 | 50.832 | 1,969.540 |
| Krain (Ljudska posojilnica — „Volkskredit") | 1899 | 40 | 7.992 | 36.044 | 7,329.126 | 7,003.412 | 325.714 | . | 74.276 | 12,226.166 |
| | 1901 | 66 | 17.218 | 141.157 | 15,511.268 | 12,196.452 | 3,311.816 | . | 227.908 | 36,152.715 |
| Krain (Gospodarska zveza — „Volkswirtschaftlicher Verband") | 1900 | 85 | 14.429 | 78.623 | 12,923.048 | 12,289.220 | 633.828 | . | 131.506 | 33,634.195 |
| Istrien (Ljudska posojilnica — „Volkskredit") | 1899 | 5 | 900 | 7.268 | 183.114 | 287.896 | . | 104.782 | 3.736 | 799.876 |
| | 1901 | 11 | 2.263 | 43.666 | 731.673 | 942.261 | . | 210.588 | 17.219 | 920.365 |
| Görz und Gradiska (Ljudska posojilnica „Volkskredit") | 1899 | 9 | 1.370 | 5.578 | 600.422 | 692.330 | . | 91.908 | 2.014 | 1,695.342 |
| | 1901 | 14 | 3.004 | 41.059 | 1,609.482 | 1,402.157 | 207.325 | . | 24.522 | 4,253.609 |
| Görz und Gradiska (Centralna posojilnica) | 1901 | 12 | 1.837 | 3.674 | 418.745 | 505.922 | . | 87.177 | 7.234 | 850.141 |
| Böhmen | 1899 | 279 | 19.966 | . | 5,768.530 | 4,978.415 | 790.115 | | 59.471 | 16,000.000 |
| | 1900 | 401 | 29.549 | 374.033 | 8,739.135 | 8,042.677 | 696.458 | . | 86.959 | 23,000.000 |

| 1 | 2 | 3 | | 4 | | | 5 | | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Name des Kronlandes | Stand mit Ende des Jahres | Anzahl der | | Stand der | | | Überschuß der | | Höhe der Reserven | Gesamt umsatz |
| | | Darlehenskassen | Mitglieder | Geschäftsanteile | Spareinlagen | Darlehen | Spareinlagen über die Darlehen | Darlehen über die Spareinlagen | | |
| | | | | in Kronenwährung | | | | | | |
| Mähren und Schlesien . . . . | 1899 | 150 | 11.811 | 11.811 | 3,844.502 | 3,690.617 | 153.885 | . | 17.497 | 11,842.678 |
| Galizien . . . . . | 1901 | 126 | 22.190 | 115.873 | 2,377.660 | 2,857.612 | . | 479.952 | 74.380 | 6,219.081 |
| Summen der Angaben aus dem Jahre . . . . . | 1899 | 487 | 42.579 | 64.643 | 17,975.634 | 16,890.750 | 1,084.884 | . | 157.110 | 43,569.096 |
| Summen der Angaben aus den | letzten Jahren | 874 | 106.981 | 838.250 | 47,406.247 | 43,226.586 | 4,185.661 | . | 638.057 | 118,842.324 |
| Gesamtsummen für ganz Österreich . . . . . | 1899 | 2.142 | 185.916 | 2,639.428 | 114,359.848 | 89,170.868 | 25,188.980 | . | 1,498.779 | 243,920.216 |
| | Letzte Angaben | 2.779 | 281.024 | 3,887.884 | 176,883.860 | 141,807.960 | 35,081.900 | . | 2,470.421 | 367,969.716 |

## Statutenmäßiger Zweck der einzelnen Kreditorganisationen.

Die rechtliche Grundlage für die gemeinnützigen Personalkreditorganisationen in Österreich bildet das Gesetz vom 9. April 1873, R. G. Bl. Nr. 70, über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, welches Bestimmungen über Einrichtung, Verwaltung, Tätigkeit und Auflösung der Genossenschaften feststellt. Der Gedanke, welcher die Raiffeisenkasseneinrichtung im Deutschen Reiche erfüllt, ist auch für die ländlichen Kreditgenossenschaften Österreichs ausschließlich maßgebend geworden. Die Haftpflicht der Mitglieder ist eine unbeschränkte, das Wirkungsgebiet ein engbegrenztes, die Verwaltung ehrenamtlich, die Gewinnabsicht ausgeschlossen und das Bestreben nach materieller und geistiger Förderung der Mitglieder hervortretend. Ein besonders unterscheidendes Merkmal gegenüber den für die reichsdeutschen Raiffeisenkassen geltenden Normen bildet der in Österreich ziemlich allgemein angenommene Grundsatz der Kurzfristigkeit (meist vier Jahre) der Darlehen. Die autonomen Verwaltungen der meisten Kronländer

a) beschafft; insbesondere auch in Verbindung mit einer geeigneten Hypothekenanstalt die Umwandlung von höher verzinslichen Hypothekarschulden der Mitglieder in niederverzinsliche oder in, in kleinsten Raten tilgbare und unkündbare Hypotheken befördert und durchführt;

b) durch Annahme von Spareinlagen Gelegenheit gibt, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen;

c) in der Regel über Auftrag und für Rechnung seiner Mitglieder Wirtschaftsbedürfnisse gemeinschaftlich einkauft, sowie für den landwirtschaftlichen Betrieb erforderliche Maschinen und andere Geräte anschafft, um sie seinen Mitgliedern zur Benützung zu überlassen;

d) dem Verbande landwirtschaftlicher Genossenschaften in Schlesien beitritt und seine gesamte Geschäftsgebarung dessen Revision unterwirft;

unter gemeinschaftlicher Haftung unterstützen die Bildung dieser ländlichen Kreditgenossenschaften durch Gewährung von Subventionen, Leistung von ersten Einlagen und Übernahme der Revisionen, wodurch das Vertrauen der Bevölkerung in hohem Grade geweckt wird. Die landerweise Organisation ist ziemlich einheitlich; entweder befassen sich diese Genossenschaften ausschließlich mit Kreditgeschäften, oder sie dienen gleichzeitig auch der Einrichtung des gemeinsamen Einkaufes oder des gemeinsamen Ein- und Verkaufes. In Nieder- und Oberösterreich sind die Spar und Darlehenskassenvereine reine Kreditorganisationen. Die niederösterreichischen Statuten, welche vielfach zum Muster genommen werden, und welche in den Grundzügen den Raiffeisen'schen Originalstatuten entsprechen, bestimmen folgendes über den Zweck und Geschäftsumfang:

„§ 2. Der Verein bezweckt, die Verhältnisse seiner Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern, indem er

a) seinen Mitgliedern zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nach Maßgabe ihrer Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit, sowie des wirklichen Erfordernisses Darlehen gewährt und die hiezu notwendigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Haftung beschafft;

b) durch Annahme von Spareinlagen Gelegenheit gibt, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen;

c) die Bildung von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Vereinsgebiete zu fördern sucht."

Die Gemeinnützigkeit der Organisation kommt ferner zum Ausdrucke in § 57.

„Die Verzinsung der Geschäftsanteile wird von der jährlichen Frühjahrs-Vollversammlung für das vorausgegangene Jahr festgesetzt (§ 52 f) Dieselbe darf in keinem Falle den Spareinlagen-Zinsfuß (§ 59) übersteigen und dürfen die Mitglieder über diese Verzinsung hinaus keinerlei Zinsen, Provision u. dgl. für ihre Geschäftsanteile beziehen."

Bezüglich der Gewinnverwendung sagt §. 78:

„Der nach § 73, C und § 75 ermittelte Gewinn wird nach Abzug der etwaigen Zinsen für die Geschäftsanteile (§ 57) als Vereinskapital (Reservefonds, § 80) angesammelt."

Betreiben die Kreditorganisationen auch den gemeinsamen Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, so lautet der betreffende Paragraph (wie beispielsweise den Statuten der im Verbande landwirtschaftlicher Genossenschaften in Schlesien vereinten Spar- und Darlehenskassenvereinen zu entnehmen ist) folgendermaßen:

„§ 2. Der Verein bezweckt, die Verhältnisse seiner Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern, indem er

a) seinen Mitgliedern zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nach Maßgabe ihrer Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit, sowie des wirklichen Erfordernisses Darlehen gewährt und die hiezu notwendigen Geldmittel

c) die Bildung von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Vereinsgebiete zu fördern sucht."

In Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, Böhmen und Mähren ist für die Raiffeisenorganisationen auch die Pflege des Bezugs- und Absatzgeschäftes vorgesehen. Die für Spar- und Darlehenskassenvereine im Bereiche des mährischen Zentralverbandes geltenden Satzungen besagen im § 2:

„Der Verein bezweckt, die Verhältnisse seiner Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern, indem er insbesondere

a) seinen Mitgliedern zu ihren Wirtschafts- und Geschäftsbetrieben nach Maßgabe ihrer Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit, sowie des wirklichen Erfordernisses Darlehen gewährt und die hiezu notwendigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Haftung beschafft;

b) durch Annahme von Spareinlagen Gelegenheit gibt, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen;

c) die Umwandlung von höher verzinslichen Hypothekarschulden der Mitglieder in nieder verzinsliche, oder amortisierbare, langfristige und unkündbare Hypotheken befördert und durchgeführt;

d) die Genossenschaft und ihre Mittel auch dazu benützt, Wirtschaftsbedürfnisse (Kunstdünger, Kraftfutter, Saatgut, landwirtschaftliche Maschinen u. a. m.) im großen gemeinschaftlich anzuschaffen und an die Mitglieder im kleinen abzugeben, Maschinen, Gerathschaften und andere Gegenstände des landwirtschaftlichen Betriebes auf gemeinschaftliche Rechnung zu beschaffen und zu unterhalten, sowie den Mitgliedern gegen angemessene Benützungsgebür zu überlassen; indem er ferner wucherische Ausbeutung jeglicher Art (Geld-, Waren-, Vieh, Grundstückewucher) verhindert, wirtschaftliche Kenntnisse durch Abhaltung belehrender Vorträge und Besprechung wirtschaftlicher Maßnahmen zur Besserung der Lage der Mitglieder verbreitet, sowie Rat, Auskunft und Hilfe in Rechtsangelegenheiten der Mitglieder vermittelt; die Produkte der Mitglieder zu belehnen, den gemeinsamen Ein oder Verkauf dieser Produkte, oder die Bildung von Konsum-, Verkaufs, Produktiv- u. s. w. Genossenschaften durch Gewährung von Krediten und Darlehen möglich zu machen, und die gedeihlichste Wirksamkeit derselben durch sonstige Beihilfe seitens der Organe der Genossenschaft zu unterstützen; und indem er schließlich die Genossenschaft und ihre Mittel dazu benützt,

e) um der Verschleuderung von Realitäten und ihrer Parcellierung durch Güterzertrümmerer und andere Elemente, welche hieraus ein Geschäft machen, vorzubeugen, aus den verfügbaren Kapitalien Realitäten, welche im Vereinssprengel liegen, im exekutiven Wege ersteht, wenn bestimmte Aussicht vorhanden ist, dass dieselben, sei es im ganzen oder geteilt, um einen günstigeren Preis wieder an den Mann gebracht werden können. Für den Ankauf sowohl, als auch die Art der Durchführung des Verkaufes ist ein besonderer Beschluß des Vorstandes und der Aufsichtsrates erforderlich."

# en (Zusammenfassung).

## tenen Königreiche und Länder.

| | Höhe des Reservefonds in Kronen | Zinsfuß: Prozente für Einlagen | Zinsfuß: Prozente für Darlehen | Buch- oder Geldkasse | über Zweck und Geschäftsbetrieb der Zentralkassen |
|---|---|---|---|---|---|
| Nied | 8.000 | 4 | 4—4¼ | . | ch die einzelnen Personalkreditorganisationen angesam- nderseits vorhandenen Kreditbedürfnissen zu ermöglichen |
| | 21.144 | 4·1 | 4—4¼ | . | chen eine gemeinnützige Personalkreditorganisation besteht, |
| Obe | . | 4 | 4¼—4½ | Buch | en geschritten. Dieselben beruhen mit einer einzigen Aus Haftpflicht. Es sind ihnen fast ausnahmslos alle einzelnen |
| | . | 4 | 4¼—4½ | Buch | Wirtschaftsgenossenschaften angeschlossen. Dort, wo diese t) gleichzeitig das gemeinsame Bezugsgeschäft oder den |
| Ver | . | . | . | . | haben die Zentralgenossenschaften auch die Vermittlung hre Tätigkeit einbezogen und sie sind dann als Genossen- ewöhnlich auch noch die Anwaltschaft und die Revisionen |
| | . | 4 | 4¼ | Buch | ten nur mit dem Geldausgleiche, so bezeichnet sie die |
| Lan | . | . | . | . | entralen nur die Buchung, indessen der Geldverkehr und sorgt werden, nennt man sie Buchkassen; übernehmen sie |
| | . | 4 | 4 | Buch | sie Darlehen hinaus, werden sie als Geldkassen bezeichnet. |
| Zen | 4.426 | 4 | 4½ | Geld | le Satzungen des „Zentralverbandes der deutschen land- Schlesiens" im § 2: |
| | . | . | . | . | der genossenschaftlichen Arbeit und der Angelegenheiten |

# II. Stand der Zentralorganisationen (Zusammenfassung).

## A. Deutsche Gebietsteile der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.

| Firma der Zentralstelle | Sitz | Gründungsjahr | Stand mit Ende des Jahres | Haftung: Höhe des Geschäftsanteiles in Kronen | Haftung: Höchstzahl der zulässigen Geschäftsanteile | Haftung: Zahl der erworbenen Geschäftsanteile | Haftung: Höhe der Gesamthaftsumme Ende des Berichtsjahres in Kronen | Stand der Einlagen in Kronen | Stand der Darlehen in Kronen: für Personalkreditorganisationen Raiffeisenkassen | für Wirtschaftsgenossenschaften | Zusammen | Höhe des Reservefonds in Kronen | Zinsfuß: Prozente für Einlagen | Zinsfuß: Prozente für Darlehen | Bestimmung der Zentralkasse als: Buch oder Geldkasse | Bestimmung der Zentralkasse als: den Geldverkehr der Buchkasse besorgt? |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Niederösterreich** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niederösterreichische Genossenschafts-Zentralkasse, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Wien | 1898 | 1899 | 10 | unbeschr. | 2.144 | 428.800 | 8,080.806 | 1,700.736 | 687.592 | 2,388.3283 | 8.000 | 4 | 4–4½ | . | Niederösterreichische Landeshypothekenanstalt in Wien, welcher gleichzeitig die Buchführung der Zentralkasse übertragen ist |
| | | | 1901 | 10 | unbeschr. | 3.879 | 775.800 | 10,681.826 | 1,596.359 | 5,218.047 | 6,814.406 | 21.144 | 4·1 | 4–4½ | | |
| **Oberösterreich** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberösterreichische Genossenschafts-Zentralkasse, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Linz | 1900 | 1900 | 10 | unbeschr. | 647 | 129.400 | 2,635.246 | . | . | 351.946 | . | 4 | 4½–4½ | Buch | Oberösterreichische Landeshypothekenanstalt in Linz |
| | | | 1901 | 10 | unbeschr. | 813 | 162.600 | 4,999.130 | . | . | 635.385 | . | 4 | 4½–4½ | Buch | Oberösterreichische Landeshypothekenanstalt in Linz |
| **Steiermark** | | | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Graz | 1900 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| | | | 1901 | 20 | 25 | 294 | 294.000 | 1,283.226 | 360.890 | 90.162 | 451.053 | | 4 | 4½ | Buch | Steiermärkische Landeshypothekenanstalt in Graz |
| **Kärnten** | | | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Landesverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Kärnten, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Klagenfurt | 1901 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| | | | 1901 | 20 | 25 | 86 | 34.400 | 356.210 | 87.030 | 15.000 | 102.030 | . | 4 | 4 | Buch | Kärntnerische Landeshypothekenanstalt in Klagenfurt |
| **Deutsch Tirol** | | | 1899 | 400 | 1 | 124 | 99.200 | 1,542.406 | 134.227 | 104.000 | 238.227 | 4 426 | 4 | 4½ | Geld | |
| Zentralkasse der Raiffeisenvereine Deutsch-Tirols, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Innsbruck | 1895 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| **Vorarlberg** | | | 1899 | 200 | 1 | 55 | 55.000 | 575.232 | 134.800 | . | 134.800 | 835 | 3½ | 4½ | . | |
| Verband der Spar- und Darlehenskassenvereine in Vorarlberg, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Schwarzach | 1899 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| **Böhmen** | | | 1899 | 20 | unbeschr. | 340 | 204.000 | 1,895.390 | 1,360.486 | 185.012 | 1,545.498 | 30.000 | 4–4½ | 4½–4¾ | Buch | K. k. priv. Länderbank, Filiale Prag, und die Zentralbank der deutschen Sparkassen in Prag |
| Zentralverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Böhmens, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Prag | 1897 | 1901 | 20 | unbeschr. | 1239 | 743.400 | 4,989.391 | 2,414.143 | 1,665.225 | 4,079.369 | 30.000 | 4½ | 4½ | Buch | |
| **Mähren** | | | 1899 | 20 | unbeschr. | 382 | 382.000 | 2,841.336 | 1,440.114 | 48.307 | 1,536.728 | 19.559 | 4 | 4½ | Buch | Mährische Hypothekenbank |
| Deutscher Anteil, inklusive der mährischen Exklave, im gemischten Zentralverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Mährens und Schlesiens, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Brünn | 1893 | 1901 | 20 | unbeschr. | 528 | 528.000 | 3,598.017 | 2,147.758 | 437.701 | 2,585.459 | 39.875 | 4 | 4½ | Buch | Mährische Hypothekenbank |
| **Schlesien** | | | 1899 | 50 | 4 | 448 | 112.000 | 1,006.620 | 413.109 | . | 413.109 | 2.718 | 4½ | 4½ | Buch | Bielitz-Biskaer Handels- und Gewerbebank |
| Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Schlesien, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Bielitz | 1894 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| **Deutsche Gebietsteile** | Summen der Angaben aus dem Jahre 1899 | | | | | | 1,281.000 | 15,941.790 | | . | 6,256.690 | 65.538 | | | | |
| | Summen der überhaupt* letzten Angaben | | | | | | 2,804.400 | 29,032.058 | . | . | 15,453.838 | 98.998 | | | | |

### Allgemeine Bemerkungen über Zweck und Geschäftsbetrieb der Zentralkassen

Um den Ausgleich zwischen den durch die einzelnen Personalkreditorganisationen angesammelten Überschüssen an Spareinlagen und den anderseits vorhandenen Kreditbedürfnissen zu ermöglichen und insbesondere in allen Ländern, in welchen eine gemeinsame Personalkreditorganisation besteht, zur Errichtung von Zentralgenossenschaften geschritten. Dieselben treiben mit einer einzigen Ausnahme auf dem Grundsatze der beschränkten Haftpflicht (sind ihren fast ausnahmslos alle einzelnen Personalkreditgenossenschaften und auch die Wirtschaftsgenossenschaften angeschlossen. Dort, wo diese Personalkreditgenossenschaften „Raiffeisenkassen" überhaupt das gemeinsame Bezugsgeschäft oder den gemeinsamen Ein- und Verkauf betreiben, haben die Zentralgenossenschaften auch die Vermittlung dieser Geschäfte neben dem Geldausgleiche in ihre Tätigkeit einbezogen und sie sind dann als Genossenschafts „Verbände" konstituiert, die überdies gewöhnlich auch noch die Anwaltschaft und die Revision besorgen. Befassen sich die Zentralgenossenschaften nur mit dem Geldausgleiche so bezeichnet sie die Firmierung als „Zentralkassen". Indem die „Zentralen mit der Buchung, insbesondere der Geldverkehr und die Verzinsung von einem anderen Institute besorgt werden, nennt man sie Buchkassen, obwohl sie auch die Einlagen zur Verzinsung und geben sie Darlehen hinaus, werden sie als Geldkassen bezeichnet.

Als Genossenschaftszweck bezeichnen die Satzungen des „Zentralverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Mährens und Schlesiens" im § 2

„Der Verband bezweckt die Förderung der genossenschaftlichen Arbeit und der Angelegenheiten der ihm angeschlossenen Genossenschaften durch

1. Besorgung der Anwaltschaft für die als Mitglieder angeschlossenen Genossenschaften;
. . . . . .
5. Vornahme der Revision bei seinen Verbandsgenossenschaften,
6. Förderung der Geldausgleichung unter den Verbandsgenossenschaften durch die Zentralverbandskasse, sowohl
   a. durch Gewährung von Kredit an dieselben, als auch
   b. durch Annahme und Verzinsung ihrer überschüssigen Geldvorräte, beides in laufender Rechnung,
7. Mithilfe bei der Ordnung der Hypothekarverschuldung der Mitglieder der dem Verbande angeschlossenen Genossenschaften, . . . . .
8. Ankauf von zur Zwangsverwertung oder in freiwilliger Veräußerung gelangenden Bauerngütern und deren Weiterveräußerung im ganzen oder in Teilen zum Zwecke der Verteilung unter Genossenschaftsmitglieder oder Übergenossenschaften und zur Erhaltung des bäuerlichen Wirtschaftsstandes,
9. Übernahme und Vermittlung des Ankaufes von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln und des Verkaufes landwirtschaftlicher Erzeugnisse für die Mitglieder der Verbandsgenossenschaften."

Die Satzungen der „Niederösterreichischen Genossenschafts-Zentralkasse" geben als Genossenschaftszweck an.

§ 2.

„Die Genossenschaft hat den Zweck, durch Pflege des Kontokorrentverkehres den Geldausgleich unter den im § 3, Z 1, bezeichneten Mitgliedern zu vermitteln, insbesondere:

a. durch Verzinsung bei Übernahme ihrer unbilligen Gelder in laufende Verrechnung und
b. durch Gewährung von Krediten an dieselben, zu welchem Behufe die Genossenschaft auch
c. Anlehen bei Nichtmitgliedern aufnehmen kann."

Die den „Verbänden" oder „Zentralkassen" angeschlossenen Genossenschaften haben für eine bestimmte Anzahl ihrer Mitglieder eine bestimmte Mindestzahl von Geschäftsanteilen einzuzahlen und haften mit einem Vielfachen (20 – 50fachen dieser Anteile.

Die autonomen Landesverwaltungen fördern vielfach die genossenschaftlichen „Zentralkassen durch Subventionen aus Beiträgen zu den Meliorationskosten oder durch Geldeinlagen aus Landesfonds zum Zwecke billiger Kreditgewährung an die angeschlossenen Untergenossenschaften. Auch aus den Mitteln des Staates erhalten die „Zentralkassen Unterstützungen, hie und da gewährt das Ackerbauministerium kleine Subventionen zur Abhaltung von Rechnenkursen.

## B. Anderssprachige Gebietsteile der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.

| Firma der Zentralstelle | Sitz | Gründungsjahr | Stand mit Ende des Jahres | Haftung: Höhe des Geschäftsanteiles in Kronen | Haftung: Höchstzahl der zulässigen Geschäftsanteile | Haftung: Zahl der erworbenen Geschäftsanteile | Haftung: Höhe der Gesamthaftsumme Ende des Berichtsjahres in Kronen | Stand der Einlagen in Kronen | Stand der Darlehen in Kronen: für Personalkreditorganisationen Raiffeisenkassen | für Wirtschaftsgenossenschaften | Zusammen | Höhe des Reservefonds in Kronen | Zinsfuß: Prozente für Einlagen | Zinsfuß: Prozente für Darlehen | Bestimmung der Zentralkasse als: Buch oder Geldkasse | Bestimmung der Zentralkasse als: den Geldverkehr der Buchkasse besorgt? |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Steiermark, Krain, Istrien, Görz und Gradiska** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ljudska posojilnica „Volkskredit", registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung | Laibach | 1895 | 1899 | 4 | unbeschr. | . | . | 4,656.454 | | . | 1,431.478 | 21.049 | 4½ | 5–6 | Geld | |
| | | | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| **Krain.** | | | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Gospodarska zveza „Volkswirtschaftlicher Verband", registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Laibach | | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| | | | 1900 | | | | | 6,166.217 | | . | 4,572 194 | 49.175 | . | | | |
| **Görz und Gradiska** | | | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Centralna posojilnica „Zentralkasse" registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Görz | 1900 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| | | | 1901 | 200 u. 2 | unbeschr. | 549 | 101.900 | 378.008 | 19 493 | ? | 418.923 | 117 | 4½ | 5–6 | Geld | |
| **Böhmen.** | | | 1899 | 20 | unbeschr. | 348 | 183.960 | 898.732 | 342 352 | . | 342.352 | 11.701 | 4 | 4½ | Buch | Landesbank des Königreiches Böhmen |
| Ustředni jednota českých hospodarských spolecenstev, Zentralverband der tschechischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Böhmen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Prag | 1897 | 1900 | 20 | unbeschr. | 465 | 241.800 | 1,161.775 | 758 247 | . | 758.247 | 12.019 | 4 | 4½ | Buch | Landesbank des Königreiches Böhmen |
| **Mähren** | | | 1899 | 20 | unbeschr. | 228 | 228.000 | 445.564 | 550.394 | . | 550.394 | 5 247 | 4½–4½ | 4½ | Buch | Hypothekenbank der Markgrafschaft Mähren |
| Ustředni jednota českych hospodarskych spolecenstev, Zentralverband der tschechischen landwirtschaftlichen Genossenschaften für Mähren und Schlesien, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung | Brünn | 1897 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| **Slavische Gebietsteile.** | Summen der Angaben aus dem Jahre 1899 | | | | | | . | 6,000.750 | . | . | 2,424.224 | . | | | | |
| | Summen der überhaupt* letzten Angaben | | | | | | | 12.806.018 | . | . | 7,731.236 | . | | | | |
| **Gesamt Österreich** | Summen der Angaben aus dem Jahre 1899 | | | | | | . | 21,942.540 | . | . | 8,580.914 | | | | | |
| | Summen der überhaupt* letzten Angaben | | | | | | . | 41,842.076 | . | . | 23,185.074 | . | | | | |

*) Um annähernde Vergleichsziffern zu erhalten, wurden dort, wo die Angaben aus dem letzten Geschäftsjahre fehlten, die Angaben des Jahres 1899 wieder mitgezählt.

| Laufende Nummer | Pfandbriefbetriebsmittel | Gesammtguthaben | Creditorganisationen |
|---|---|---|---|
| | | | betont, dass die Genossenschaft auf „christlicher und staatstreuer Grundlage" beruht. |
| | | | §. 6 können Mitglieder nur unbescholtene Personen sein, die in der Gemeinde, für welche schaft gegründet wurde, ihren Wohnsitz haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehren- n; sie müssen sich durch Verträge verpflichten können und dürfen keiner anderen auf unbe- ft oder Nachschusspflicht beruhenden Creditorganisation angehören. — Die Nichteinhaltung |
| 1 | 104.888 | | äßen Einzahlungen, der Verkehr mit Wucherern u. s. w. können nach §. 9 den Ausschluss |
| 2 | 30.172 | | ossenschaft nach sich ziehen. |
| 3 | 11.232 | | |
| 4 | 43.598 | | Pflicht der Mitglieder führt §. 11 unter anderem an: |
| 5 | 40.183 | | Mitglieder haben die Pflicht: |
| 6 | | | |
| | 100.314 | | ie Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser, sowie unmittelbar den Gläubigern derselben |
| 7 | 25.141 | | ß den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes über unbeschränkte Haftpflicht mit ihrem |
| 8 | 296.424 | | n Vermogen zu haften. . . . . " |
| 9 | | | . Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes üben ihr Amt als unbesoldetes |
| | 56.207 | | ts. . . . . Der Rechner erhält eine Vergütung. . . . . " |
| 10 | 139.155 | | |
| 11 | 541.988 | | egenheiten des Vorstandes: |
| 12 | | | . |
| | | | erwendung der bewilligten Darlehen gewisse haft zu überwachen, zu Sparsamkeit und ver- |
| | 278.959 | | igem Wirtschaftsbetriebe auf jede mögliche Weise anzuregen, mit aller Energie auf die Ver- |
| | 84.298 | | zung des Wuchers aus dem Vereinsbezirke hinzuarbeiten, sowie alle Maßnahmen zu |
| | 57.286 | | ifen, die zur Verwirklichung der im §. 4 bezeichneten geistig-sittlichen Vereinsziele geeignet |
| | 61.186 | | inen, . . . . . " |
| | 709.011 | | |
| | 207.754 | | lehen: |
| 13 | 314.554 | | . „Darlehen dürfen nur den Mitgliedern gewährt werden. Vor der Bewilligung |
| 14 | 148.147 | | ist die Creditfähigkeit und Creditwürdigkeit der Darlehensucher in Betracht zu |
| 15 | 136.783 | | e beabsichtigte Verwendung der Gelder so viel als möglich festzustellen und später |
| 16 | 974.417 | | erwachen. |
| 17 | 273.142 | | § Darlehen muss in einer im voraus zu bestimmenden Frist zurückgezahlt werden. Die |
| 18 | | | ist der Leistungsfähigkeit der Schuldner anzupassen. . . . . " |
| | 1.233 | | |
| 19 | 2.526 | | vendung des Geschäftsgewinnes: |
| | 138.598 | | . „Der aus dem Geschäftsbetriebe der Genossenschaft sich ergebende Gewinn ist bis zur 5.000 Mark ungeschmälert dem Reservefonds zur Deckung eines aus der Bilanz sich erlustes zuzuschreiben und alsdann als untheilbarer Stiftungsfonds weiter anzusammeln. sfonds hat den Zweck, die Genossenschaft von fremdem Capitale nach Möglichkeit unabhängig sowie endlich gemeinnützige Einrichtungen zur Förderung der wirtschaftlichen Verhältnisse r ins Leben zu rufen . . . . . |
| 20 | 240.647 | | |
| 21 | . | | Alleinige Verfügung über den Reservefonds und den Stiftungsfonds hat die Genossenschaft, so |
| 22 | 98.034 | | steht. Die Mitglieder haben persönlich keinen Antheil an demselben und können keine |
| 23 | 105.744 | | langen. . . . . " |
| 24 | 98.536 | | ision. |
| 25 | | | |
| 26 | | | ). Die Genossenschaft tritt dem „Generalverbande ländlicher Genossenschaften für Deutsch Mitglied bei. Der Verbandsrevisor hat das Recht, sämmtliche Bücher und Schriften der |
| 27 | . | | ft, den Cassenbestand, die Bestände in Wertpapieren, mit einem Worte die ganze Geschäfts llen Zweigen der Verwaltung so oft einer Prüfung zu unterziehen, als es der General- |
| | 542.961 | | rdnet. . . . . " |
| | 781.559 | | |

# Gliederung und Aufgaben der gemeinnützigen landwirtschaftlichen Personalcreditorganisationen im Deutschen Reiche.

(Nach den Angaben der letzten erhältlichen Jahresberichte und des Ertl-Lichtl'schen „Handbuches").

## I. Einzelnorganisationen. (Untergliederung.)

| Laufende Nummer | Revisionsverbände | Anzahl der Darlehenskassen (Ende 1899) | Anzahl der Mitglieder (Ende 1899) | Summe der Aktiva (Ende 1899, in Mark) | Summe der Passiva (Ende 1899, in Mark) | Ausstände bei Genossen an laufender Rechnung (Ende 1899, in Mark) | Ausstände bei Genossen an auf feste Zeit gegebenen Darlehen (Ende 1899, in Mark) | Geschäftsguthaben der Genossen in laufender Rechnung (Ende 1899, in Mark) | Spareinlagen der Genossenschaft (Ende 1899, in Mark) | Reservefonds- und Betriebsrücklagen (Ende 1899, in Mark) | Geschäftsguthaben der Genossen (Ende 1899, in Mark) | Gesammtumsatz (Einnahmen und Ausgaben zusammen) (Ende 1899, in Mark) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Allgemeiner Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt.** | | | | | | | | | | | |
| | Unterverbände. | | | | | | | | | | | |
| 1 | Verband wirthschaftlicher Genossenschaften des Ermlandes | 60 | 9.150 | 12,661.948 | 12,603.099 | 434.799 | 11,072.525 | 27.030 | 10,979.381 | 404.888 | 90.173 | 16,781.503 |
| 2 | „ landwirthschaftlicher Genossenschaften der Mark Brandenburg und der Niederlausitz | 179 | 6.462 | 6,329.773 | 6,298.785 | 4,774.946 | 192.458 | 1,102.035 | 3,298.457 | 30.172 | 127.541 | 19,569.371 |
| 3 | „ pommerscher landwirthschaftlicher Genossenschaften | 115 | 4.228 | 1,898.043 | 1,888.622 | 601.208 | 1,023.252 | 75.847 | 1,095.891 | 11.232 | 74.823 | 8,055.789 |
| 4 | „ der landwirthschaftlichen Genossenschaften für die Provinz Posen | 198 | 10.501 | 6,292.813 | 6,252.868 | 5,562.573 | . | 800.788 | 1,690.383 | 43.598 | 308.341 | 24,050.650 |
| 5 | Provinzialverband der Spar- und Darlehenscassen Schlesiens | 450 | 22.541 | 11,493.690 | 14,415.366 | 11,372.827 | . | 3,602.695 | 6,542.997 | 140.183 | 355.900 | 42,700.850 |
| 6 | Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten | 185 | 8.426 | 8,164.740 | 8,123.407 | 2,938.785 | 2,430.715 | 532.683 | 5,672.908 | 100.314 | 181.150 | 35,368.760 |
| 7 | Verband der Schleswig-Holsteinischen landwirthschaftlichen Genossenschaften | 91 | 3.896 | 4,652.635 | 4,636.547 | 1,988.781 | 2,003.425 | 924.967 | 2,214.678 | 25.141 | 69.484 | 31,132.828 |
| 8 | „ gemeinnütziger landwirthschaftlicher Genossenschaften | 247 | 19.778 | 30,062.610 | 29,974.827 | 8,965.128 | 16,550.060 | 3,214.373 | 23,211.740 | 296.424 | 237.999 | 75,701.628 |
| 9 | „ landwirthschaftlicher Genossenschaften für den Regierungsbezirk Cassel und angrenzender Gebiet | 41 | 2.877 | 3,161.031 | 3,145.565 | 666.690 | 2,052.678 | 70.520 | 2,550.153 | 56.207 | 69.016 | 4,813.470 |
| 10 | Verband der Kaiserlichen landwirthschaftlichen Genossenschaften | 77 | 7.843 | 5,058.903 | 5,018.337 | 1,517.420 | 2,266.234 | 225.420 | 2,644.340 | 139.155 | 304 091 | 7,322.018 |
| 11 | „ der Rheinpreußischen landwirthschaftlichen Genossenschaften | 58 | 8.507 | 12,468.488 | 12,374.850 | 1,715.065 | 8,927.818 | 949.550 | 9,875.709 | 641.988 | 500.346 | 36,252.063 |
| 12 | Bayerischer Landesverband landwirthschaftlicher Darlehenscassenvereine: | | | | | | | | | | | |
| | a Ober-Bayern | 223 | 15.803 | 13,381.912 | 13,313.330 | 2,711.334 | 9,000.044 | 923.310 | 7,843.490 | 278.959 | 144.039 | 27,558.318 |
| | b Nieder-Bayern | 171 | 12.852 | 9,388.269 | 9,352.553 | 2,002.108 | 6,694.339 | 300.312 | 5,122.707 | 81.298 | 101.749 | 21,010.882 |
| | c Ober-Pfalz | 165 | 10.968 | 5,888.388 | 5,863.015 | 1,219.008 | 3,954.532 | 220.227 | 3,432.476 | 57.286 | 102.853 | 12,424.046 |
| | d Ober-Franken | 87 | 5.769 | 4,297.007 | 4,272.866 | 1,236.958 | 3,296.485 | 525.468 | 2,850.205 | 61.186 | 51.843 | 9,219.402 |
| | e Unter-Franken | 379 | 23.854 | 20,010.046 | 19,833.177 | 983.266 | 14,682.055 | 1,149.223 | 5,978.908 | 709.011 | 244.185 | 26,418.825 |
| | f Schwaben | 175 | 12.991 | 9,429.145 | 9,468.567 | 1,618.248 | 6,875.695 | 348 570 | 5,377.943 | 207.764 | 99.629 | 21,177.605 |
| 13 | Verband der mittelfränkischen Darlehens-Kassenvereine | 225 | 14.458 | 19,807.524 | 19,732.530 | 3,717.399 | 14,841.994 | 1,614.706 | 9,412.878 | 314.554 | 102.960 | 28,405.935 |
| 14 | „ der pfälzischen landwirthschaftlichen Genossenschaften | 250 | 14.891 | 15,081.319 | 14,916.247 | 11,214.769 | 3,244.479 | 7,025.805 | 4,406 657 | 148.147 | 606.001 | 39,675.338 |
| 15 | „ der landwirthschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen | 28 | 4.344 | 4,471.249 | 4,404.500 | 902.227 | 2,407.438 | 150.522 | 2,990.560 | 136.783 | 193.467 | 18,136.856 |
| 16 | „ „ Creditgenossenschaften im Großherzogthume Baden | 221 | 30.778 | 26,861.028 | 26,629.829 | 1,330.031 | 23,472.120 | 321.607 | 20,530 837 | 974.417 | 1,986.240 | 44,518.589 |
| 17 | „ „ Hessischen landwirthschaftlichen Genossenschaften | 350 | 37.485 | 56,544.026 | 56,321.641 | 22,532.326 | 32,306.116 | 12,414.758 | 36,600.516 | 1,273.142 | 2,119.125 | 97,327.739 |
| 18 | „ von Hofbesitzer und anderen landwirthschaftlichen Genossenschaften und Gesellschaften zu Neuhof | 22 | 1.213 | 689.724 | 687.429 | 371.716 | 236.064 | 194.233 | 398.811 | 2.526 | 4.416 | 3,944.281 |
| 19 | Verband Oldenburgischer landwirthschaftlicher Genossenschaften | 30 | 709 | 714.749 | 712.658 | 196.390 | 232.034 | 103.126 | 361.535 | 1.233 | 7.637 | 2,411.742 |
| | Summe | 4077 | 290 367 | 292 449.690 | 290,845.515 | 90,574.002 | 167,782.560 | 36,817.775 | 175,084.140 | 6,138.598 | 8,083.008 | 653,978 488 |
| | **Nicht dem allgemeinen Verbande angeschlossene Darlehenscassenverbände.** Soweit Daten erhältlich waren. | | | | | | | | | | | |
| 20 | Verband Schleswiger landlicher Genossenschaften, 1 G m b H | 129 | 14.051 | 12,551.777 | 12,302.415 | | 9,707.993 | . | 10,277.088 | 240.647 | | 22,067 996 |
| 21 | „ landlicher Genossenschaften der Provinz Westpreußen. Stand vom 1. Juli 1900 | 423 | . | . | . | | . | . | . | . | . | . |
| 22 | Rheinischer Revisionsverband | 237 | 15.738 | 15,802.723 | 15,734.414 | | 12,209.265 | 12,981.751 | . | 198.034 | . | 38,090.437 |
| 23 | Thüringischer Genossenschaftsverband, 1 G m b H | 99 | 7.155 | 6,128.501 | 6,002.428 | | . | . | 105.744 | . | . | 12,272 662 |
| 24 | Verband landwirthschaftlicher Credita-ssenschaften in Württemberg | 827 | 76.390 | 37,839.027 | 37,642.357 | | . | . | 1,551.474 | 1,098.536 | 1,156.360 | 87,469.928 |
| 25 | Pfälzischer Genossenschaftsverband zu Geld- und Warenverkehr, 1 G m b H | 24 | ? | | | | | | | | | |
| 26 | Generalverband landlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation in Deutschland | 2739 | 236 721 | 175,294.077 | 174,475.490 | . | . | . | . | . | | 357,277.365 |
| 27 | Revisionsverband des Bundes der Landwirte | 30 | | | | | | | | | | |
| | Summe | 1508 | 350 015 | 247,416 105 | 246,217.104 | . | 21,917.258 | 12,981.751 | 11,828.562 | 1,642.961 | 1,156.360 | 517,178.388 |
| | Hauptsumme | 8,585 | 640 382 | 539,865.795 | 537,062.619 | 90,574.002 | 189,699.818 | 49,799.526 | 186,912.722 | 7,781.559 | 9,239.368 | 1171,156.876 |

### Statutenmäßiger Zweck der einzelnen Creditorganisationen

Die gesetzliche Grundlage der gemeinnützigen landwirtschaftlichen Personalcreditorganisationen im Deutschen Reiche bildet das „Gesetz, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsorganisationen", vom 1. Mai 1889 (R. G. Bl. S. 55) und das „Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, sowie den Geschäftsbetrieb von Consumanstalten vom 12. August 1896. Diese gesetzlichen Bestimmungen geben Directiven für die Gründung und den Betrieb von eingetragenen Genossenschaften, das sind „Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirthschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes" bezwecken. Es werden unterschieden eingetragene Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht; eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht. Das Gesetz bestimmt in gewissem Umfange den Inhalt der Statuten, die Rechtsverhältnisse der Genossenschaft und der Genossen, die Bonahme der Revisionen und enthält auch Strafbestimmungen wegen Außerachtlassung seiner Anordnungen.

Die landlichen Creditorganisationen im Deutschen Reiche sehen mit wenigen Ausnahmen die unbeschränkte Haftpflicht zur ihre Mitglieder fest. Neben dieser grundsätzlichen Bestimmung liegen ihre charakteristischen Merkmale in der engen raumlichen Begrenzung ihres Wirkungsgebietes, in der unentgeltlichen Mitbewaltung des Vorstands- und Aufsichtsrathes, in der Ansammlung eines gemeinschaftlichen Genossenschaftsvermögens und endlich in der Betonung der wirtschaftlichen und geistigen Förderung der Mitglieder.

Die Satzungen der einzelnen landlichen Creditorganisationen sind vorwiegend nach zwei typischen Mustern abgefaßt. Nach jenem des „Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften" in Darmstadt und jenem des „Generalverbandes landlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation für Deutschland" in Neuwied am Rhein. Die Mustersatzungen des letzteren Verbandes umschreiben am deutlichsten die Thatigkeit der Creditorganisationen, wie sie sich im Deutschen Reiche entwickelt hat.

Den Zweck der Genossenschaft bestimmt ausführlich der

„§ 3. Gegenstand des Unternehmens ist die Hebung der Wirtschaft und des Erwerbes der Mitglieder und Durchführung aller zur Erreichung dieses Zweckes geeigneten Maßnahmen, insbesondere

a) vortheilhafte Beschaffung der wirthschaftlichen Betriebsmittel;
b) günstiger Absatz der Wirthschaftserzeugnisse."

„§. 1. Bei der gesammten Einrichtung und Wirksamkeit der Genossenschaft soll nicht sowohl das Streben nach Gewinn, als vielmehr die Hebung der wirthschaftlich Schwachen und neben dem Streben nach materieller Förderung der Mitglieder hauptsächlich die Rücksicht auf die geistig-sittliche Hebung derselben maßgebend sein. Von diesen Gesichtspunkten aus hat sich die Thatigkeit der Genossenschaft zur Durchführung der im §. 3 bezeichneten Aufgaben namentlich auf folgende Punkte zu erstrecken

a) Annahme von Spareinlagen und zur Zeit nicht benöthigten Geldern gegen entsprechende Verzinsung;
b) Bewilligung von Darlehen an creditfähige und creditwürdige Mitglieder gegen passenden Zinsfuß zu wirthschaftlich beachtigten Zwecken;
c) gemeinschaftliche Anschaffung von Wirthschaftsbedurfnissen (Kunstdünger, Kraftfutter, Saatgut) zu gunstigen Preisen und Absatz derselben im kleinen;
d) gemeinschaftlicher Absatz von Erzeugnissen der Landwirtschaft, der landlichen Hausindustrie und des landlichen Gewerbebetriebes;
e) Beschaffung und Unterhaltung von Maschinen, Gerathschaften und anderen Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebes auf gemeinschaftliche Rechnung und deren Überlassung an die einzelnen Mitglieder gegen angemessene Benutzungsgebur;
f) Ansammlung eines unbetheilbaren Vereinsvermogens (Stiftungsfonds) zur Forderung der Wirthschaftsverhaltnisse der Mitglieder;
g) Verbreitung wirthschaftlicher Kenntnisse durch Abhaltung belehrender Vortrage und Austausch bemerkenswerter Erfahrungen, sowie Besprechung und Beschlußfassung über wirthschaftliche Maßnahmen zur Besserung der Lage der Mitglieder."

§. 5 betont, dass die Genossenschaft auf „christlicher und staatstreuer Grundlage" beruht.

Nach § 6 können Mitglieder nur unbescholtene Personen sein, die in der [illegible] die Genossenschaft gegründet wurde, ihren Wohnsitz haben und sich im Besitze der [illegible] rechte befinden; sie müssen sich durch Vertrage verpflichten können und [illegible] schränkter Haft oder Nachschusspflicht beruhenden Creditorganisationen angeh[illegible] der pflichtgemäßen Einzahlungen, der Berlehe mit Wucherern [illegible] aus der Genossenschaft nach sich ziehen.

Als Pflicht der Mitglieder führt § 11 unter anderem an

„Die Mitglieder haben die Pflicht

a) für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser, sowie [illegible] gemäß den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes und [illegible] ganzen Vermogen zu haften. . . ."

§. 12. Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes [illegible] Ehrenamt aus. . . . Der Rebner erhalt eine [illegible]

Obliegenheiten des Vorstandes:

§. 23.

„a) die Verwendung der creditirten Darlehen gemäß [illegible] der Darlehen ist die Creditfähigkeit und Creditwürdigkeit der Darlehenssucher in Betracht zu ziehen und die bedingungsweise Verwendung der Gelder so wie [illegible] weiten zu überwachen.

Jedes Darlehen muss in einer [illegible] bestimmenden Zeit [illegible] Die Tilgungsfrist ist der Leistungsfähigkeit der Schuldner anzupassen.

Verwendung des Geschäftsgewinnes

§. 48. „Der aus dem Geschäftsbetriebe der Genossenschaft [illegible] Gewinn [illegible] Höhe von 15000 Mark angesammelt dem Reservefonds zur Deckung [illegible] ergebenden Verlustes zuzuschreiben und [illegible] als [illegible] Stiftung [illegible] Der Stiftungsfonds hat den Zweck, die Genossenschaft [illegible] fremden Capitals [illegible] zu machen, sowie endlich gemeinnützige Einrichtungen zur Forderung [illegible] der Mitglieder und Leben zu rufen. . . . .

Die allenfallige Verfügung über den Reservefonds und den Stiftungsfonds hat die Genossenschaft [illegible] lange sie besteht. Die Mitglieder haben persönlich keinen Antheil an demselben und können keine Theilung verlangen. . . . . "

Revision

§. 50. Die Genossenschaft tritt dem „Generalverbande landlicher Genossenschaften [illegible] Deutschland" als Mitglied bei. Der Verbandsrevisor hat das Recht, sämmtliche Bücher und Schriften der Genossenschaft, den Cassenbestand, die Bestande in Wertpapieren, mit einem Worte die gesammte Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung [illegible] einer Prüfung zu unterziehen, als er der Genossenverband anordnet. . . . . "

orga

Tabell

Die Nummern entsprechen denjenigen, mit denen die

Summe
1899 v
und de
189.) v
nossen e
G

## Allgemeine Bemerkungen

über Zweck und Geschäftsbetrieb der Centralcassen

Revisionsverband bestehenden Centralcassen sind Genossenschaften mit beschränkter
In den Ausgleich zwischen den in den einzelnen localen Cassenvereinen angesammelten Geld-
stigeren Wirtschaftsbetrieben und dem bei anderen Cassen vorhandenen Geldbedürfnisse.
ürfnisse größer, als die vorhandenen Überschüsse, so fällt den Centralcassen die Aufgabe zu,
haffen.
für die Capitalbeschaffung bietet die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene

bedienen die Centralcassen den Bankcredit und Credite aus den öffentlichen Mitteln
gen oder des Staates. Zum Zwecke der Creditbeschaffung durch Banken verbürgen sich auch
gsverwaltungen.
ung der preußischen Centralgenossenschaftscasse im Jahre 1895 und der Ausstattung
atlichen Betriebscapitale von 50 Millionen Mark wurde die Creditbeschaffung wesentlich

genossenschaftliche Centralcasse ausschließlich mit der Buchung der von den Genossenschaften ein-
n sie ausgezahlten Gelder, während der effective Geldverkehr einem Bankinstitute oder seit 1895
genossenschaftscasse übertragen ist, wird sie als Buchcasse, falls sie aber nebst den Buchungen
die Übernahme der Spargelder von den einzelnen Cassenvereinen und die Auszahlung der Credite
rd sie als Geldcasse bezeichnet.
Festsetzung der tabellarischen Daten (Ende 1899 war nur noch in einem Verbande ein fremdes
tsgleichstelle thätig: Die „Rheinische Hypothekenbank" zu Mannheim, welche in dem „Verbande
Creditgenossenschaften im Herzogthum Baden" den Geldausgleich besorgt.

Actiengesellschaft haben drei noch vor dem Inkrafttreten des Genossenschaftsgesetzes vom
e Centralcassen in Darmstadt, Münster und Neuwied beibehalten, während sämmtliche später ins
cassen sich auf Grund des Genossenschaftsgesetzes mit beschränkter Haftpflicht gegründet haben.
ie Centralcasse in Münster zur Genossenschaft m. b. H. umgebildet.)
nge Alter vieler Centralcassen und der meisten ihnen angeschlossenen Genossenschaften verursacht
emeinen und Neuwieder Verbande — die starke Creditinanspruchnahme seitens der Genossen
starke Benutzung des Bankverkehres, wie das Überwiegen der Schulden der Genossenschaften über
Mit zunehmendem Alter suchen jedoch die angeschlossenen Genossenschaften ihre anfänglichen
heiten abzustoßen und durch ein Activum zu ersetzen, und die Einzahlungen bei den Central
Abhebungen innerhalb des Geschäftsjahres zu übersteigen; bei den älteren Centralcassen ist dies
nd in den Jahren 1897 und 1898 hatte sich fast bei allen Centralcassen innerhalb des allge-
vollkommener Geldausgleich vollzogen, auch die Cassen der isolirten Verbände hatten ihm nahezu
nstrengungen der einzelnen Genossenschaften und der Centralcassen, Einlagen aus ihrem localen
ngsweise aus den angeschlossenen Genossenschaften heranzuziehen, wird es ermöglicht, die Auf
s in angemessenen Grenzen zu halten." Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes, Darmstadt 1900.
soll im Interesse der bäuerlichen Genossenschaftsangehörigen möglichst wenigen Schwankungen
ie Centralcassen nur mit Geld aus localen Cassenbezirken arbeiten (das ist mit den Einlagen der ange-
ften) ist diese Aufgabe zu erreichen; wo sie aber Credite in Anspruch nehmen müssen, unterstellen
es allgemeinen Geldmarktes. Im Jahre 1899 war trotz der Steigerung des Discontosatzes die
lich ruhig; der Darlehenszinsfuß wurde bei zwölf Cassen erhöht; die Erhöhung stellte sich im
Procent, was gegenüber der Vertheuerung des Reichsbankdiscounts um ¾ Procent und des
„ Procent als günstiger Erfolg bezeichnet werden kann. Auch der Einlagenzinsfuß wurde bei
ringes g steigert.

Anfangsfonde sind mindestens zehn Procent des jährlichen Reingewinnes zuzuweisen; überdies wird
handene gebildet, welche ebenfalls mit zehn Procent des Reingewinnes zu bedecken ist.

Antheil der Genossenschaften darf einschließlich der Verzinsung der Antheile den Zinsfuß im
zen. Über Geldbeträge, welche nach den Zuweisungen an den Reservefond, an die Betriebsrücklage
theil noch verbleiben, hat die Vollversammlung zu beschließen.

# II. Centralorganisation (Zusammenfassung).

## Centralcassen für die in Tabelle I. angeführten Darlehenscassenverbände.

| Die Nummern entsprechen den correspondirenden Nummern der Verbände in Tabelle I. | Firma der Centralgenossenschaft (Centralcassen) | Sitz der Centralgenossenschaft | Gründungsjahr | Höhe des Geschäftsantheiles (Actie) | Höchstzahl der zulässigen Geschäftsantheile | Betrag der Haftsumme per Geschäftsantheil | Für den Geschäftsantheil kann ein Credit gewährt werden bis zum Betrage von | Zahl der erworbenen Geschäftsantheile Ende 1899 | Höhe der Gesammthaftsumme Ende 1899 | Summe der anfangs 1899 ausstehenden, an die Genossen gelieferten und der im Laufe 1899 an die Genossen ausgezahlten Gelder | Summe der anfangs 1899 vorhandenen und der im Laufe 1899 von den Genossen eingelegten Gelder | Zinsfuß Ende 1899 | | Bestimmung der Centralcasse | | Allgemeine Bemerkungen über Zweck und Geschäftsbetrieb der Centralcasse |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | für Einlagen | für Darlehen | als Buch- oder Geldcasse | den Geldverkehr der Buchcasse besorgt | |
| | | | | Mark | | Mark | | | Mark | | | Procent | | | | |
| 1 | Landliche Centralcasse, e. G. m. b. H. | Wormditt | 1892 | 500 | 3 | 15.000 | 20.000 | 85 | 1,275.000 | 2,767.655 | 2,226.785 | $3^1/_2$ | 4 | Buchcasse | Preußische Centralgenossenschaftscasse | Die für jeden Revisionsverband bestehenden Centralcassen und [illegible] Haftung und vermitteln den Ausgleich zwischen den in den einzelnen locali[illegible] überschüssigen aus günstigeren Wirthschaftsverhältnissen und dem [illegible] fremdes Capital zu beschaffen. |
| 2 | Landwirthschaftliche Provinzialgenossenschaftscasse für die Mark Brandenburg und der Niederlausitz, e. G. m. b. H. | Berlin N. W. | 1895 | 20 | 100 | 1.500 | 1.000 | 6.013 | 9,019.501 | 7,216.044 | 5,195.424 | $3^3/_4$ | 4 | „ | „ | Sind diese Bedürfnisse größer als die vorhandenen Ueberschüsse [illegible] |
| 3 | Pommersche Landes-Genossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | Stettin | 1895 | 100 | 300 | 4.000 | 3.000 | 1.364 | 5,456.000 | 10,988.726 | 8,664.841 | $3^1/_2$ | 4 | „ | „ | fremdes Capital zu beschaffen. |
| 4 | Provinzialgenossenschaftscasse für Posen, e. G. m. b. H. | Posen | 1895 | 20 | 500 | 1.000 | 500 | 11.722 | 11,722.000 | 9,265.394 | 5,944.192 | 4 | $4^1/_2$ | „ | „ „ | Die Grundlage für die Capitalbeschaffung bietet die von den [illegible] beschränkt, vorpfl[illegible]cht |
| 5 | Provinzialgenossenschaftscasse für Schlesien, e. G. m. b. H. | Breslau | 1895 | 20 | 100 | 1.000 | 1.000 | 9.366 | 9,366.000 | 11,452.045 | 9,593.968 | $3^1/_2$ | bei Einzelpersonen $4^1/_2$ | „ | „ „ | Als Geldanlehen benutzen die Centralcassen den Bankcredit und [illegible] der Provinzialverwaltungen oder des Staates. Zum Zwecke der Kreditgewährung machen auch die Provinzialcentralcassen |
| 6 | Genossenschaftscassa zu Halle an der Saale, e. G. m. b. H. | Halle an der Saale | 1893 | 100 | 50 | 6.000 | 4.500 | 1.502 | 9,012.000 | 21,628.663 | 20,232.944 | $3^1/_2$ laufender Rechnung / $3^3/_4$ Spareinlagen | 4 | Geldcasse | | Seit der Gründung der preußischen Centralgenossenschaftscassen [illegible] derselben mit einem kaufmännischen Betriebscapital von 30 Millionen Mark [illegible] erleichtert. |
| 7 | Schleswig-Holsteinische Landes-Genossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | Kiel | 1895 | 100 | 50 | 4.000 | 4.000 | 833 | 3,332.000 | 6,950.340 | 1,339.567 | $3^1/_2$ | $4^1/_2$ | „ | — | Befasst sich mit genossenschaftlicher Centralcassa [illegible] gegangenen und der [illegible] der preußischen Central[illegible]genossenschaftscasse [illegible] auch den Geldverkehr, die Alternative der Spareinlagen [illegible] an dieselben besorgt, wird [illegible] |
| 8 | Landes-Genossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | Hannover | 1890 | 100 | 15 | 6.000 | 10.000 | 685 | 4,110.000 | 11,059.097 | 9,994.841 | $3^1/_2$ | 4 | „ | | |
| 9 | Central-Genossenschaftscasse für den Regierungsbezirk Cassel [illegible] angrenzende Gebiete, e. G. m. b. H. | Cassel | 1893 | 20 | 100 | 1.400 | 750 | 1.312 | 1,312.000 | 1,660.016 | 1,060.220 | $3^3/_4$ | $4^1/_2$ | Buchcasse | Preußische Centralgenossenschaftscasse | Zur Zeit der Einführung der tabellarischen Daten [illegible] Geldbedürfniß als Geldausgleichsstelle thätig. Die Abneigung [illegible] der landwirthschaftlichen Creditgenossenschaften im Gegensatz [illegible] |
| 10 | Nassauische Landesgenossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | Wiesbaden | 1894 | 20 | 100 | 1.000 | 667 | 1.666 | 1,666.000 | 1,595.964 | 1,335.588 | $3^1/_2$ laufender Rechnung / $3^3/_4$ Spareinlagen | 4 | Geldcasse | — | |
| 11 | Landwirthschaftscasse für Rheinpreußen, e. G. m. b. H. | Bonn | 1892 | 20 | 100 | 1.000 | 1.000 | 3.026 | 3,026.000 | 6,962.007 | 6,779.390 | . | . | Buchcasse | Preußische Centralgenossenschaftscasse | Die Form der Actiengesellschaft [illegible] 1. Mai 1889 gegründete Centralcassen [illegible] Leben gerufene Centralcassen sich mit Ausnahme der [illegible] |
| 12 | Bayerische Centralgenossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | München | 1893 | 100 | 10 | 1.000 | 8.000 | 2.560 | 2,560.000 | 31,899.922 | 30,562.116 | $3^1/_2$ | 4 | Geldcasse | — | |
| 13 | Mittelfränkische Kreisdarlehenscasse, e. G. m. b. H. | Dittenheim | 1893 | 100 | 10 | 1.000 | 10.000 | 455 | 455.000 | 12,049.777 | 13,367.571 | $3^4/_{10}$ | $3^9/_{10}$ | Geldcasse; Buchcasse | Bayerische Notenbank | Seither hat sich auch die Centralcasse in Gemäßheit [illegible] |
| 14 | Bayerische Centralgenossenschaftscasse, Filiale Pfalz, e. G. m. b. H. | Landau | 1899 | 100 | 10 | 1.000 | 8.000 | 497 | 497.000 | 7,510.101 | 7,924.251 | $3^1/_2$ | 4 | „ „ | „ „ | „Das noch geringe Alter vieler Centralcassen und der [illegible] namentlich im Allgemeine und [illegible] sich sten und damit [illegible] ihre Mythalben [illegible] lassen pflegt dann [illegible] schon lange der Fall und [illegible] men Verbandes [illegible] erreicht; durch diese [illegible] Wirkungskreis beziehungsweise [illegible] nahme des Bankredits [illegible] |
| 15 | Landesgenossenschaftscasse für das Königreich Sachsen, e. G. m. b. H. | Dresden | 1897 | 100 | 20 | 2.000 | 10.000 | 819 | 1,638.000 | 5,116.445 | 4,000.976 | 4 | 5 | Geldcasse | — | |
| 16 | Geldausgleichsstelle des Verbandes der landwirthschaftlichen Creditgenossenschaften im Großherzogthume Baden | Mannheim | 1899 | . | . | . | . | . | . | 5,571.705 | 4,504.701 | [illegible] $3^1/_2$ 1 Semester / $3^3/_4$ II Semester | 4 | . | Rheinische Hypothekenbank Mannheim | |
| 17 | Landwirthschaftliche Genossenschaftsbank, Actiengesellschaft | Darmstadt | 1884 | 200 | . | 3.000 | 2.500 | . | 15,090.696 | 16,733.532 | [illegible] $3^1/_2$ laufender Rechnung / $3^3/_4$ Depositum | $4^1/_2$ | . | — | | Der [illegible] ist der Antheil [illegible] Jahre 1899 [illegible] Zinsfuß war ziemlich [illegible] Fruchtmarkt auf [illegible] Privatdiscont [illegible] zehn Cassen um ein [illegible] |
| 18 | Mecklenburgisch. Landes-Genossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | Güstrow | 1896 | 100 | 20 | 2.000 | 5.000 | 149 | 298.000 | 559.962 | 446.186 | [illegible] $3^1/_2$ laufender Rechnung / $3^3/_4$ Depositum | 4 | Buchcasse | Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank | |
| 19 | Landes-Genossenschaftscasse, e. G. m. b. H. | Oldenburg i. Gr. | 1897 | 25 | 50 | 2.500 | 2.000 | 91 | 227.500 | 686.132 | 650.611 | $3^1/_2$ | 4 | Geldcasse | | |
| 20 | Verband ländlicher landlicher Genossenschaften, e. G. m. b. H. | Neiße | 1890 | 10.000 | 10 | 10.000 | . | 132 | 1,320.000 | 5,642.755 | 5,008.971 | $3^1/_2$ | 4 | Buchcasse | Schlesischer Bankverein | |
| 21 | Landliche Centralcasse Actiengesellschaft | Münster i. W. | 1884 | 500 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | Geldcasse | — | |
| 22 | Rheinischer Bauerncreditverein, e. G. m. b. H. | Kempen | 1892 | 1.000 | 10 | 6.000 | 15.000 | 678 | 4,068.000 | 9,759.927 | 7,078.143 | $3^1/_2$ | $3^3/_4$ | Buchcasse | Preußische Centralgenossenschaftscasse | |
| 23 | Trierischer Genossenschaftsverband, e. G. m. b. H. | Trier | 1895 | 100 | 10 | 10.000 | . | . | . | . | . | . | . | Geldcasse | — | |
| 24 | Landwirthschaftliche Genossenschaftscentralcasse, e. G. m. b. H. | Stuttgart | 1893 | 100 | 10 | 1.000 | 5.000 | 1.370 | 1,370.000 | 9,981.110 | 10,030.069 | 3 | 4 | „ | — | |
| 25 | Pfälzischer Genossenschaftsverband für Geld- und Waarenverkehr, e. G. m. b. H. | Wachenheim | 1897 | 10 | 50 | 1.000 | 750 | 963 | 963.000 | 4,471.699 | 4,481.748 | 4 | $4^1/_2$ | „ | — | |
| 26 | Landwirthschaftliche Centraldarlehenscasse für Deutschland, Actiengesellschaft | Neuwied | 1876 | 1.000 | . | . | . | 5.000 | . | Anfangs 1899 ausgeliehene Gelder 20,977.347 | Anfangs 1899 vorhandene Einlagen 16,911.714 | 3 | $4^1/_2$ | „ | — | Dem Reservefonds und mindestens zehn Procent [illegible] eine Betriebsmittelreserve gebildet, welche ebenfalls mit [illegible] Procent des Reingewinnes [illegible] |
| 27 | Genossenschaftliche Centralcasse des Bundes der Landwirthe, e. G. m. b. H. | Berlin | 1896 | 20 | 500 | 1.000 | 750 | 3.933 | 3,933.000 | 4,932.411 | 2,752.863 | [illegible] | 4 | Buchcasse | Preußische Centralgenossenschaftscasse | Der Gewinnantheil der Genossenschaften darf einen [illegible] der Zinsen von den [illegible] Darlehen nicht übersteigen. Über Geldbeträge, welche nach den Zuweisungen [illegible] und auf den Gewinnantheil noch verbleiben, hat die Vorstandsmehrheit [illegible] |

## Allgemeine Bemerkungen über Zweck und Organisation

I.

e preußische Centralgenossenschaftscasse wurde ins Leben gerufen auf Grund des preußischen Gesetzes vom
895. Dasselbe bestimmt:

. 1. Zur Förderung des Personalcredites §. 2, insbesonders des genossenschaftlichen Personalcredites, wird
Namen „Preußische Centralgenossenschaftscasse" eine Anstalt mit dem Sitze in Berlin errichtet. Die Anstalt
Eigenschaft einer juristischen Person, sie steht unter Aufsicht und Leitung des Staates."

8 2. Die Anstalt ist befugt, folgende Geschäfte zu betreiben:
sbare Darlehen zu gewähren an
solche Vereinigungen und Verbandscassen eingetragener Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (Reichs-
gesetz vom 1. Mai 1889, R. G. Bl. Seite 55), welche unter ihrem Namen vor Gericht klagen und verklagt
werden können,
die für die Förderung des Personalcredites bestimmten landschaftlichen (ritterschaftlichen) Darlegenscassen,
die von den Provinzen Landescommunalverbänden errichteten gleichartigen Institute;
von den unter 1 gedachten Vereinigungen u. s. w. Gelder verzinslich anzunehmen."
ur Erfüllung dieser Aufgaben 1 und 2 ist die Anstalt außerdem befugt:
II. sonstige Gelder im Depositen- und Checkverkehre anzunehmen;
Spareinlagen anzunehmen;
Cassenbestände im Wechsel-, Lombard- und Effectengeschäft nutzbar zu machen;
1 Wechsel zu verkaufen und zu acceptiren;
Darlehen aufzunehmen;
ür Rechnung der unter 1 bezeichneten Vereinigungen u. s. w. und der zu denselben gehörigen Genossen-
owie derjenigen Personen, von denen sie Gelder im Depositen- und Checkverkehre oder Spareinlagen oder
rhalten hat, Effecten zu kaufen und zu verkaufen."

Der Geschäftskreis der Anstalt kann durch königliche Verordnung über die in 1 genannten Vereinigungen
ch die Hereinbeziehung bestimmter Arten von öffentlichen Sparcassen erweitert werden."

III. r Staat hat der A stalt als Grundcapital eine Einlage von 50 Millionen Mark gewährt.
r Reingewinn ist zur Bildung eines Reservefondes und zur Verzinsung der Einlagen bis zu 4 Procent zu
n

Anstalt hat den Personalcredit der Mittelclassen, die auf eigenes Risico mit mäßigem Capital und eigener
der wirthschaftlichen Production betheiligt sind, zu fördern und zu kräftigen. Sie ist aber kein eigentlich
Institut, obwohl der Staat das Betriebscapital gegeben und sich die obere Leitung und Aufsicht vorbehalten
ftet mit seinem Gesammtvermögen in keiner Weise. Die Centralgenossenschaftscasse untersteht nächst dem
Gesetze vom 31. Juli 1895 und den ergänzenden Gesetzen, welche ihre staatliche Dotirung mit Geldeinlagen
gemäß Artikel 5, Absatz 2 des Handelsgesetzbuches als gewerbsmäßige Creditgeschäfte betreibende Anstalt
nsulenten handelnden Bestimmungen des Handelsgesetzes.
te sociale Aufgabe besteht in der Beschaffung der Betriebscapitalien für die productiven Stände in Stadt
Sie soll dem an einzelnen Stellen herrschenden Geldmangel durch Zuführung der Mittel, welche von den
haften an anderen Orten nicht gebraucht werden, oder die den Beständen des allgemeinen Geldmarktes zu
sind, in angemessener umfangreicher Weise und zu billigem Zinsfuße ausgleichen. Die von den Genossen-
cht benöthigten Mittel sollen durch sie auf dem Geldmarkte nutzbringend angelegt, und endlich soll durch sie
lausgleich unter allen an der Production betheiligten Classen mit der Zeit zur Durchführung gelangen.
s eigene Capital der Casse ist nur zum kleineren Theile Betriebscapital, ein erheblicher Theil desselben hat
ter eines Reservefonds. Sie ist der Aufsicht des Finanzministers und der Revision durch die Oberrechnungs-
terstellt.
: Betrieb offener oder versteckter Immobilarcreditgeschäfte ist ihr untersagt. Dagegen hat sie den Lombard-
den Credit gegen Verpfändung landwirthschaftlicher Producte in den Kreis ihrer Geschäfte einbezogen.
lications des Directors Dr. Karl Heiligenstadt.)

# III. Preußische Centralgenossenschaftscasse.

Sitz: Berlin. Gründungsjahr: 1895.

| Geschäftsverbindungen: Art | Anzahl | Die in Geschäftsverbindung stehenden Verbandscassen umfassen: Einzelgenossenschaften | Mitgliederzahl dieser Einzelgenossenschaften | Höhe der durch die Central-Genossenschaftscasse vertretbaren Haftsumme | Auf Grund nebenstehender Haftsumme gewährte Credite: in laufender Rechnung | im Discontcredit | Zusammen | Auf Grund von Specialsicherheiten, der Höhe des Grundcapitals (bei Actiengesellschaften) 2c gewährte Credite: in laufender Rechnung | im Discontcredit | Zusammen | Gesammtsumme der gewährten Credite | Summe der von den Verbandscassen: geleisteten Rückzahlungen, beziehungsweise Einzahlungen | empfangenen Darlehen | Gesammtumsatz in laufender Rechnung | Zinssätze: in laufender Rechnung für Entnahmen | für Gutheben | Durchschnittszinsfuß für Darlehen in laufender Rechnung und Discont | Gesammtumsatz | Gewinn | Allgemeine Bemerkungen unter Zweck und Organisation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Mark | | | | | | | | | | | Procent | | | Mark | | |
| I Vereinigungen und Verbandscassen, eingetragene Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (Ges. vom 31 Juli 1895 § 2, Ziffer 1 a und 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| A Verbandscassen mit überwiegend ländlichem Charakter | Am Jahre 1900: 32 | Im Jahre 1900: 7.658 | Im Jahre 1900: 653.000 | Am Jahre 1900: 68,754.300 | Am Jahre 1900: 27,663.500 | Im Jahre 1900: 20,142.500 | Am Jahre 1900: 47,806.000 | (Am Jahre 1900: 3,358.200 | (Am Jahre 1900: 15,363.100 | Am Jahre 1900: 18,721.300 | Am Jahre 1900: 66.527.300 | Am Jahre 1900: 192,221.000 | Am Jahre 1900: 216,486.000 | Am Jahre 1900: 377,530.000 | (1900) 3½ | 3 | 4·07 | | | |
| B " mit überwiegend städtischem Charakter (Handwerke) | 19 | 381 | 110.000 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| A Verbandscassen mit überwiegend ländlichem Charakter | Am Jahre 1900: 50 | Im Jahre 1900: 7.454 | Im Jahre 1900: 750.000 | Am Jahre 1900: 54,951.100 | Am Jahre 1900: 26,606.000 | Im Jahre 1900: 12,539.900 | Am Jahre 1900: 39,145.900 | (Am Jahre 1900: 4,616.500 | (Am Jahre 1900: 13,114.200 | Am Jahre 1900: 17,730.700 | Am Jahre 1900: 56,876.600 | (Am Jahre 1900: 145,463.000 | Am Jahre 1900: 170,321.000 | Am Jahre 1900: 283,509.000 | (1899) 4 | | 1899 | | | |
| B " mit überwiegend städtischem Charakter (Handwerke) | | | | | | | | | | | | | | | Mark | | | | | |
| II Landwirthschaftliche genossenschaftliche Darlehenscassen (Ges. vom 31 Juli 1895, § 2, Ziffer 1 b und 2 | Am Jahre 1900: 6 | — | — | — | — | | | (Am Jahre 1900: 5,950.000 | Am Jahre 1900: 5,930.000 | Am Jahre 1900: 11,880.000 | — | Am Jahre 1900: 55,686.000 | Am Jahre 1900: 52,825.000 | Am Jahre 1900: 110,972.000 | 100 Reichsbank-Tr.-cont | 2½ | ? | (Am Jahre 1900: 4 010.245.360 10 | (Am Jahre 1900: 2,304.526 02 | |
| | Im Jahre 1900: 6 | | | | | | | | | | | | | | 1899 | | | | | |
| Von Provinzen, Landes-, communalverbänden errichtete, gemeinnützige Institut. (Ges. vom 31 Juli 1895, § 2, Ziffer 1 c und 2 | Am Jahre 1900: 4 | — | — | — | — | | — | Am Jahre 1900: 8,450.000 | — | Am Jahre 1900: 8,450.000 | | Am Jahre 1900: 61,632.000 | Am Jahre 1900: 59,170.000 | Am Jahre 1900: 118,503.000 | 100 Reichsbank-Tr.-cont | 2½ | | | | |
| | Im Jahre 1900: 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| III Deutsche Spar- und Communalcassen | Ges. vom 31 Juli 1895 § 2, Ziffer 3 | Am Jahre 1900: 281 | Im Jahre 1900: 255 | | | | | | | | | | | | | | | Im Jahre 1900: | Im Jahre 1900: | |
| Einzelne Personen, Firmen, eigene Gesellschaften | | Im Jahre 1900: 117 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verschiedene Cassen verschiedener Art, einzelne Personal-Vermögen 2c. (Artikel 76 der Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch vom 30 September 1899 und gesetzlicher Erlass der Minister der Finanzen für Landwirthschaft, Domänen und Forst, der Justiz und des Innern vom 17. December 1899 zur Ausführung des Artikels 85 des Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuche | Im Jahre 1900: 12 | Im Jahre 1900: 55 | | | | | | | | | | | | | | | | 3,361,478.343 42 | 762.135 75 | |

Zu der Hauptsache beschränkt sich der Verkehr auf das Depositengeschäft.

Die preußische Centralgenossenschaftscasse wurde in Form einer [illegible] gegründet. [illegible] 31 Juli 1895 Statut bestimmt

§ 1. Zur Förderung des Personalcredits, § 2. insbesondere des [illegible] unter dem Namen „Preußische Centralgenossenschaftscasse“ eine [illegible] mit dem Sitze [illegible] besitzt die Eigenschaft einer juristischen Person 2c. steht unter [illegible] und [illegible]

§ 2. Die Anstalt ist befugt folgende [illegible] zu betreiben:
1. [illegible] baare Darlehen [illegible]
2. [illegible] Vereinigungen und Verbände [illegible] gemäß [illegible] vom 1 Mai 1889 [illegible] 31 Juli 1895 [illegible] werden können,
3. [illegible] für die Förderung des Personalcredits [illegible]
4. [illegible] von den Provinzen, Landescommunalverbänden errichteten [illegible]
5. [illegible] von den unter 1 und 2 [illegible]
6. [illegible] Erfüllung dieser Aufgaben [illegible] 2 [illegible] Anstalt außerdem [illegible]
7. [illegible] Gelder auf Depositen- und [illegible]
8. [illegible] Staatspapiere [illegible]
9. [illegible] Lombard- und Wechsel-, Lombard- und Checkverkehr [illegible]
10. [illegible] Wechsel zu [illegible] und zu acceptiren
11. [illegible] Darlehen aufzunehmen
12. [illegible] Bestimmung der unter 1 [illegible] Vereine [illegible] und [illegible] schaften sowie derjenigen Personal, von denen sie [illegible] Depositen und Credite [illegible] Statuten hat. Effecten zu kaufen und zu verkaufen.

Die Geschäftsführung der Anstalt kann durch königliche Verordnung über [illegible] heraus durch die Verordnung genannter Arten von Anstalten [illegible]

Die Staatsaufsicht über die Anstalt [illegible] vom 31 März [illegible]

Die Mittel zur Bildung eines Reservefonds [illegible] sind zu verwenden

Die Anstalt hat den Personalcredit der Mitglieder [illegible] Arbeit als der wirthschaftlichen Production [illegible] staatliches Institut obwohl der Staat [illegible] hat, [illegible] erwähnten Gesetze vom 31 Juli 1895 [illegible] betreffen [illegible] den von Kaufleuten [illegible]

Ihre soziale Aufgabe besteht in der Beschaffung [illegible] und Land. Sie soll dem an einzelnen Stellen [illegible] Genossenschaften an anderen Orten nicht [illegible] nehmen sind, in angemessenem [illegible] der [illegible] Capitalausgleich und [illegible] der Production [illegible] der [illegible] Das eigene Capital der Casse ist nur [illegible] den Charakter eines Reservefonds. Sie ist der Ansicht [illegible] kommen unterstellt.

Der Betrieb offener oder verdeckter Immobiliarcreditgeschäfte ist ihr untersagt. [illegible] Credit und den Credit gegen Verpfändung landwirthschaftlicher Producte in den Kreis [illegible] Nach Publication in des Directors Dr. Karl Hertzenstadt

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 15 24 10 06 007 7